

GRAMMATIK

DES

JÜDISCH-PALÄSTINISCHEN

ARAMÄISCH

NACH DEN IDIOMEN DES PALÄSTINISCHEN TALMUD UND MIDRASCH, DES ONKELOSTARGUM (COD. SOCINI 84) UND DER JERUSALEMISCHEN TARGUME ZUM PENTATEUCH

VON

GUSTAF DALMAN



Leipzig
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1894

SEINER MAJESTÄT

OSKAR DEM ZWEITEN

KÖNIG VON SCHWEDEN UND NORWEGEN

IN ALLERUNTERTHÄNIGSTER ERGEBENHEIT

DER VERFASSER.

Vorwort.

Der grammatische Thatbestand der von den Juden Palästinas gesprochenen aramäischen Idiome ist, mit alleiniger Ausnahme des biblischen Aramäisch, bisher nicht genügend festgestellt worden. Der etwa das vierte nachchristliche Jahrhundert charakterisierende galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch ist mit Ausnahme der dem Verbum des pal. Talmud geltenden Arbeit Schlesingers überhaupt noch nicht Gegenstand einer selbständigen Untersuchung gewesen, und von den in den Targumen vertretenen aramäischen Idiomen konnte man aus den bisher vorhandenen Grammatiken kein klares Bild gewinnen, weil niemand versucht hatte, die sprachlich so verschieden gefärbten Targume gesondert zu behandeln. Der litterarkritischen Forschung auf dem Gebiete der Evangelien, Apokryphen, Pseudepigraphen und der älteren rabbinischen Litteratur, sofern sie die aramäische Sprache berührte, fehlte deshalb jede sichere Basis.

Dazu kam, dass die in sich widerspruchsvolle und durch den Einfluss des Hebräischen getrübte Vokalisation der Targume in Manuskripten und Druckausgaben, welche man bis vor kurzem allein kannte, unmöglich bei der Aufstellung einer Formenlehre zu Grunde gelegt werden konnte.

Von Südarabien her, wo die alte synagogale Sitte des Targumvortrags im Gottesdienst und damit zugleich das Interesse an genauer Aussprache des Aramäischen erhalten blieb, wurde der letztgenannten Schwierigkeit abgeholfen. Zwar ist die super-

lineare Vokalisation der von dort neuerlich nach Europa gekommenen Targumhandschriften keineswegs als unmittelbare Wiedergabe palästinischer Aussprache des Aramäischen anzusehen. Vielmehr wird sie einer in Babylonien gelehrten schulmässigen Behandlung des Onkelostargums entstammen, der gegenüber der Konsonantentext der sog. jerusalemischen Targume öfters eine ältere und urwüchsigere Form des Onkelostextes repräsentiert. Trotzdem ist sie ein der Vokalisation des biblischen Aramäisch gleichwertiges Hilfsmittel zur Feststellung einer mit dem alten Gebrauch übereinstimmenden Aussprache des jüdischen Aramäisch.

Diese Grammatik stellt nun einen Versuch dar, die nachbiblischen aramäischen Idiome der Juden Palästina's, wenigstens in bezug auf ihre Formen mit Hinzufügung nur wenigen syntaktischen Materials, nach den Quellen zu beschreiben. Der galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch, der, wie wir meinen, alte judäische Tradition wiedergebende Dialekt des Onkelostargums und der aus beiden Idiomen zusammengeflossene und ausserdem durch babylonische Zuthaten bereicherte junge Mischdialekt der jerus. Targume sind nebeneinander dargestellt worden, wobei für den zu zweit genannten Dialekt die ausgezeichnete, durch *Kautzsch* bekannt gewordene Onkeloshandschrift Codex Socini 84 ausgenützt werden konnte. Weshalb die Targume zu den Propheten und Hagiographen von der Behandlung ausgeschlossen wurden, ist aus der dieser Grammatik vorangeschickten Übersicht über die aramäische Litteratur der Juden zu ersehen. Doch ist anzunehmen, dass mit Ausnahme des syrischen Einschlags einiger Hagiographentargume keine dort vorkommenden sprachlichen Erscheinungen in dieser Grammatik fehlen werden. Es bleibt anderen überlassen, im einzelnen Abweichung und Übereinstimmung nachzuweisen.

Die von mir mit möglichster Sorgfalt durchgeführte Mitteilung von Quellenbelegen sorgt hoffentlich dafür, dass aus der ineinander geflochtenen Behandlung verschiedener Idiome keine

wirkliche Unklarheit entsteht, und macht den nach mir kommenden Arbeitern auf dem gleichen Gebiet die Fortarbeit und die Kritik leicht.

Eine während des Drucks zu vollziehende Umarbeitung des Werks ist die Veranlassung zu einzelnen Ungleichheiten gewesen. Ich bitte deshalb die am Schluss mitgeteilten Korrekturen zu Seite 21, 25, 35, 37, 72 f., 77, 80, 153, 162, 204 besonders zu beachten.

Leider sind nicht wenig Vokale beim Druck ganz oder teilweise abgesprungen. Das Verzeichnis der Berichtigungen ist dadurch zu unliebsamem Umfang angeschwollen. Um derartigem Unglück so viel als möglich vorzubeugen, sind dort sowohl wie vorher schon in den Paradigmen Seite 150—155, 330—339 die den Konsonanten angegossenen sublinearen Vokale der Drugulinschen Officin angewandt worden, deren Abspringen nicht so leicht zu befürchten war.

Zu grossem Danke bin ich verpflichtet zuvörderst Herrn Professor Socin in Leipzig für die bereitwillige Überlassung seiner Handschrift, sodann dem Curatorium der Zunzstiftung in Berlin, dessen Munificenz den Druck dieser Grammatik ermöglichte, und Herrn I. I. Kahan in Leipzig, welcher mir bei der Korrektur wertvolle Dienste geleistet hat.

Snäcked in Dalsland (Schweden),
den 4. Oktober 1894.

Gustaf Dalman.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Grammatik.

Anhang.

Benützte Ausgaben.

Mischna: im Pal. Talmud, Venedig 1524, Ausg. v. Lowe, Cambridge 1883, Riva di Trento 1559, Mantua 1562.

Tosephta: Ausg. v. Zuckermandel, Pasewalk 1881 (wonach die Kapitelzählung), in Hilĕkōt Alphasi, Sabbioneta 1554—1555.

Pal. Talmud: Ausg. Venedig 1524 (mein Exemplar dieser seltenen Ausgabe ist am Anfang und Schluss unvollständig). Zu Trakt. Berachoth: Ausg. v. Lehmann, Frankfurt a. M. 1875 (bezeichnet mit L) und Ausg. v. Frankel, Wien 1874 (bez. mit Ven.), zu Trakt. Nidda: Ausgabe Krotoschin 1866. Alle Citate mit Anführung des Traktats ohne weitere Hinzufügung sind diesem Talmud entnommen.

Babyl. Talmud: Ausg. Wien 1841—47, dazu Rabbinovicz, Dikdūkē Sōphĕrīm I—XV, München 1867—86, einige Traktate in Ausg. Pesaro 1511—19, Venedig 1522, Konstantinopel 1585. Durch Voransetzung eines *b.* sind die Citate kenntlich gemacht.

Midrasch rabba (zum Pentateuch): Ausg. Konstantinopel 1512 (ausgenommen Bereschith rabba Kap. 1—32, welche meinem Exemplar fehlen) — wonach die Texte —, Ausg. Venedig 1545 — wonach stets die Kapitelzählung und die Texte für Bereschith rabba 1—32.

Die Midraschim zu den 5 *Megilloth:* Ausg. Pesaro 1519 — wonach die Texte — Ausg. Wilna 1878 — wonach die Zahlen.

Midrasch Tehillim: Ausg. Konstantinopel 1512 und Saloniki 1515 (wonach die Texte), Ausg. v. Buber, Wilna 1891 (wonach die Zahlen).

Pesikta: Ausg. v. Buber, Lyck 1868.

Jalkut Schimoni: Ausg. Saloniki 1526, 1521.

Onkelostargum: O. ohne weitere Hinzufügung = Cod. Socini 84; O. Sab. = Ausg. v. Sabbioneta 1557 in dem Abdruck v. Berliner, Berlin 1884; O. Merx = *Merx*, Chrestomathia targumica, Berlin 1888.

Targum des Pseudojonathan (Jer. I.)*:* Ausg. Venedig 1591.

Fragmententargum (Jer. II)*:* Ausg. Venedig 1548, Venedig 1591; Jer. III (s. S. 22): Ausg. Venedig 1591.

Jerus. Prophetentargum (bezeichnet mit Jer.)*: de Lagarde,* Prophetae chaldaice, Leipzig 1872.

Targume zu den Propheten und Hagiographen: Ausg. Venedig 1518; zu den Propheten allein: Cod. Reuchlini nach *de Lagarde*, Prophetae chaldaice; Targum Ester I und II nach Ausg. Venedig 1591, zu Targ. Ester II auch Ausg. v. Munk, Berlin 1876.

Der Raumersparnis wegen ist da, wo der Konsonantentext der jerus. Targume mit dem Konsonantentext des Onkelostargums (auch in bezug auf die Anwendung der Matres lectionis) übereinstimmt, den aus dem Onkelostargum entnommenen Worten nur ein Jer. I oder Jer. II beigesetzt ohne nochmaligen Wiederabdruck des Wortes. קריבא O. Jer. I Gen. 19, 20 besagt also, dass Onkelos und Pseudojonathan an dieser Stelle denselben Konsonantentext haben. Die Vokale gelten nur für Onkelos, während die Vokale der Druckausgabe von Pseudojonathan völlig unberücksichtigt bleiben.

Einleitung.

I. Namen des jüdischen Aramäisch.

§ 1. A. *Allgemeine Bezeichnungen.*

1. „Hebräisch." *Josephus* und der Evangelist *Johannes* haben aramäische Worte als „hebräisch" bezeichnet. Nach dem ersteren (Antt. III 10, 6) nennen die „Hebräer" (Ἑβραῖοι) das Pfingstfest ἀσαρθά, nach dem letzteren (Joh. 5, 2) ist Βηθζαθά „hebräisch" (Ἑβραϊστί). Hier wird hebräisch und aramäisch so wenig unterschieden, wie es *Philo* gethan haben wird, wenn er (De Vita Mos. II 7) die Sprache des Pentateuchs als die Sprache der Chaldäer (τὴν Χαλδαίων scil. γλῶτταν) bezeichnet.

2. „Aramäisch." Die im Danielbuche (2, 4—7, 28) angewandte Sprache wird vom Verfasser (2, 4) als אֲרָמִית bezeichnet (vgl. auch Ezr. 4, 7). Die Bezeichnung ist ebenfalls in Mischna und Talmud zu finden. Aramäische Sprüche gelten als לשון ארמית Sot. 24[b], Tos. Sot. XIII 4—6, Sem. 8, b. Sanh. 11[a], b. Sot. 33[a], 48[b], Schir R. VIII 9. ארמית waren im Tempel die Inschriften auf den Opfermarken nach Schek. V 3 und auf den Opferstöcken, Schek. VI 5.[1] לשון ארמי soll in Babylonien von den Juden nicht gesprochen werden, sondern hebräisch oder persisch, nach Rab Joseph, b. Bab. k. 83[a]. Später brauchen die Gaonen (um 1000) ארמי als Name des von den Juden gesprochenen Aramäischen im Unterschiede von der Sprache der babylonischen Christen (נצריים בבבל), welche nach einem Bezirk am oberen Euphrat, Namens סוּרְיָה, von denselben סוריאני genannt werde.[2] Auch *Nathan bar Jechiel* (um 1100) braucht im ʿArūk für das jüdische Aramäisch keine andere Bezeichnung als ארמי.

---

[1] Meg. 71[a] wird die aus dem Griechischen entstandene Sprache als ארמית bezeichnet, es ist aber רומית zu lesen (vgl. Est. R. IV 12).

[2] *Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕ-ʾōnīm (1887) 6. 230, vgl. 184.

3. „Syrisch.“ Das Aramäische wird im Anschluss an die griechische Benennung der Aramäer[1] „syrisch“ genannt 2 Makk. 15, 36, wo der Monatsname Adar auf die „syrische Sprache“ (ἡ Συριακὴ φωνή) zurückgeführt wird, und von den LXX im Anhang zum Hiobbuche, als dessen Quelle ein aramäisches Targum (ἡ Συριακὴ βίβλος) bezeichnet wird, und Daniel 2, 4, wo sie ארמית mit Συριστί übersetzen. Das Aramäische des Alten Testaments heisst לשון סורסי Sot. 21[c], Ber. R. 74 (wo סורסי für פרסי zu lesen), Jalk. Schim. I 130, II 286, 1060. לשון סורסי ist das Wort כום (von נכם „schlachten“ abgeleitet) nach Mechilta zu Ex. 12, 4 (Ausg. Friedmann 4[a]), Pes. 32[a], b. Pes. 61[a]. Jonathan aus Beth Gubrin nennt unter den vier empfehlenswerten Sprachen neben Griechisch, Römisch, Hebräisch das „Syrische“ (סורסי) Meg. 71[b], Sot. 21[c], Est. R. IV 12 (wo fälschlich פרסי für סורסי). Juda I forderte nach b. Bab. k. 83[a], b. Sot. 49[b], dass man in Palästina nicht „syrisch“ (סורסי)[2] spreche, sondern entweder hebräisch oder griechisch. Ein palästinisches Weib verstand nach Ned. 42[a] nicht סוריבטי' (l. סוריסטין = συριστί). Das Wort עותר wird in einer Glosse als סוריסטון (l. סוריסטין) bezeichnet in einem Midrasch zu Debarim.[3] Auch Schem. R. 42 wird für לשון סדריטון mit Brüll[4] לשון סוריסטין zu lesen sein. *Hieronymus* bezeichnet in *Liber interpret. hebr. nom.* die aramäischen Worte durchweg als „syrisch“ (*syrum*). Wie wenig dabei an einen besonderen palästinischen Dialekt gedacht wird, ist daraus zu sehen, dass Hieronymus anderwärts (s. u. unter 4) dieselbe Sprache auch „chaldäisch“ nennt. Überdies war für die Juden „Syrien“ (ארץ סוריא) das zunächst an Palästina im Nordosten gränzende Land,[5] dessen Sprache zu reden die Palästinenser sich somit bewusst waren.

---

[1] S. *Josephus*, Antt. I 6, 4: Ἀραμαίους — — — οὓς Ἕλληνες Σύρους προσαγορεύουσιν.

[2] Wenn an derselben Stelle der Ausspruch eines Babyloniers mitgeteilt wird, der von לשון ארמי redet (s. o. unter 2), so soll nicht, wie Raschi meinte, Syrisch und Aramäisch unterschieden werden. In Babylonien war ארמי, in Palästina סורסי die geläufige Bezeichnung.

[3] S. *Buber*, Likkūṭīm (Wien 1885) 10.

[4] Fremdsprachliche Redensarten — — in den Talmuden und Midraschim (1869) 33.

[5] Zeugnisse aus Talmud und Midrasch sind gesammelt von *Friedmann* bei *Luncz*, Jerusalem II, hebr. Teil 97—104. — Nathan bar Jechiel erklärt im ʿArūk s. v. סרס das סורסי des Talmud für „die Sprache von Aram Zoba und der anderen Länder, die David unterwarf“ (s. 2 Sam. 8, 5).

Arabischem Gebrauche[1] folgten später arabisch schreibende Juden, wenn sie wie *Ibn Ganach* (gest. um 1050) alles jüdische Aramäisch ohne Unterscheidung der Dialekte als „syrisch" (سريانى) bezeichneten.[2]

4. „Chaldäisch." *Hieronymus* nennt das Aramäische des Danielbuches in *Praefatio in Danielem* (vgl. zu Dan. 2, 4) „*Chaldaicus sermo.*" In seiner *Praefatio in libr. Regn.* redet er von der Sprache der Syrer und Chaldäer[3], und ist offenbar der Meinung, dass Syrer und Babylonier dieselbe Sprache hatten, welche dann ebensowohl als syrisch wie als chaldäisch bezeichnet werden konnte. Bei den Juden ist eine entsprechende Benennung des Aramäischen in älterer Zeit nicht üblich gewesen, obwohl man später wahrscheinlich לשון כשדים Dan. 1, 4 von der aramäischen Sprache verstand.[4] Die LXX unterscheiden jedenfalls noch das „Chaldäische" (διάλεκτος Χαλδαϊκή Dan. 1, 4, Χαλδαϊστί Dan. 2, 26) vom „Aramäischen" (Συριστί Dan. 2, 4). Erst die Masora zum Onkelostargum (Ausg. Berliner XIX, Ausg. Landauer 93) nennt das biblische Aramäisch im Gegensatz zum targumischen לישנא דכסדאי, in welchem Sinne auch *Saadja* denselben Namen (لغة الكسدانيّين) braucht.[5]

5. „Gemeine Sprache." Das Aramäische heisst Sanh. 25ᵈ, Keth. 28ᵈ, Jeb. 14ᵈ לשון הדיוט, b. Ber. 40ᵇ לשון חול, als die Sprache des gewöhnlichen Gebrauchs im Unterschiede vom Hebräischen, der „heiligen Sprache" (לשון הקדש Sanh. 25ᵈ, Sot. VII 4, b. Ber. 40ᵇ, aram. לישן קודשא Jer. I Gen. 11, 1 oder לישן בית קודשא Jer. I Gen. 31, 47; 45, 12, Jer. II Gen. 35, 18).[6] Ähnlich werden Sabb. 15ᶜ „profane Schriftstücke" (שטרי הדיוטות) von den „Hagiographen" (כתבי הקדש) unterschieden.

6. „Targum." Nur die Sprache der aramäischen Stücke des

---

1 S. *Nöldeke* „Die Namen der aramäischen Nation und Sprache" ZDMG XXV 121.

2 *Bacher*, Die hebr.-neuhebr. und hebr.-aram. Sprachvergleichung des Abulwalîd Merwân ibn Ganâḥ (1885) 30f.

3 „*Syrorum — — lingua et Chaldaeorum*", vgl. die Worte des Hieronymus vom Hebräerevangelium (Adv. Pel. 3, 1) „*Chaldaico quidem Syroque sermone, sed Hebraicis litteris scriptum.*"

4 So scheint es nach b. Chull. 24ᵃ, obwohl ein voller Beweis dieser Stelle nicht zu entnehmen ist (gegen *Berliner*, Massorah zum Targum Onkelos XIX).

5 *Harkavy*, Zikĕrōn ha-Gāʾōn Rab Săʿadjā ʾel-Fajjūmī (1892) 151.

6 Vgl. *Berliner*, Beiträge zur hebräischen Grammatik in Talmud und Midrasch (1879) 5.

Alten Testaments wird zuweilen kurzweg תרגום genannt, so Jad. IV 5, Sopher. I 11, b. Meg. 8[b], b. Sanh. 115[b]. Vgl. S. 8 Anm. 1.

§ 2. B. *Specielle Bezeichnungen.*

1. Palästinisch und Mesopotamisch. In beiden Talmuden wird gelegentlich auf Unterschiede in der Sprache der Juden Palästinas und Mesopotamiens aufmerksam gemacht, s. Ned. 39[d], Sanh. 28[a], b. Ned. 66[b]. Eine eigentliche Benennung dieser Dialekte hat aber erst *Saadja*, der im Kommentar zu Sēpher Jĕṣīrā[1] die Sprache Palästinas (لغة الشام) und Mesopotamiens (لغة العراق) und die Sprache des Targums (لغة ال תרגום) unterscheidet und dabei offenbar an aramäische Dialekte denkt. Das Aramäische der Christen wird dagegen ausschliesslich gemeint sein in der bei *Barhebraeus* üblichen Unterscheidung von drei syrischen Dialekten. Er nennt im Chronicon[2] den aramäischen Dialekt (الارامانية) von Edessa, Charran und dem (östlich vom Euphrat liegenden) äusseren Syrien, den palästinischen Dialekt (الفلسطينية) von Damaskus, dem Libanon und dem übrigen inneren (d. h. westlich vom Euphrat liegenden) Syrien, und den chaldaeo-nabatäischen Dialekt (الكلدانية النبطية) der Bergbewohner von Assyrien und der Dörfler Mesopotamiens.

2. Jerusalemisch und Babylonisch. Nach dem spät abgefassten Bemidbar R. 14 ist כסופא „Schande" ein „jerusalemischer Ausdruck" (לשון ירושלמי). Das lässt sich nur dadurch erklären, dass dem Verfasser das Wort כסופא aus den sogenannten jerusalemischen Targumen bekannt war, denen es allerdings im Unterschied von den babylonischen eigen ist, während es doch im babyl. Talmud sich findet. Die Sprache der jerusalemischen Targume ist also gemeint. Ähnlich redet Salomo ben Isaak (Raschi) zu b. Sot. 49[b] von der Sprache des jerusalemischen Talmud (לשון תלמוד ירושלמי), von der er glaubt, dass sie das Syrische (לינגא שורייא) der Weltvölker sei. So versteht er das סורסי des Talmud, er wird also bei ארמי b. Sot. 49[b] an die Sprache des babylonischen Talmud denken.

3. Judäisch und Galiläisch. Matthäus (26, 73) hat die auf Petrus bezüglichen Worte des älteren Erzählers: καὶ γὰρ

---

[1] *Mayer Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira — — par le Gaon Saadya de Fayyoum (1891) 85, vgl. 13. 51.

[2] Nach *Miniscalchi Erizzo*, Evangeliarium Hierosolymitanum II p. XX, vgl. *Barhebraeus*, Oeuvres Grammat. (Ausg. Martin) II 5.

Γαλιλαῖος εἶ (so Mark. 14, 70), bez. καὶ γὰρ Γαλιλαῖός ἐστιν (so Luk. 22, 59) mit: καὶ γὰρ ἡ λαλιά σου δῆλόν σε ποιεῖ richtig auf eine die Herkunft des Petrus verratende Behandlung der Landessprache, also auf seinen, vom judäischen verschiedenen galiläischen Dialekt gedeutet. Von der nachlässigen Redeweise der Galiläer im Gegensatz zu der sorgfältigen Ausdrucksweise der Judäer werden b. Erub. 53[b] Beispiele mitgeteilt. S. § 10, 1. Ber. R. 91 wird von einem Galiläer ein hebräisches Wort als „südländische Sprache“ (לשון דרומי) bezeichnet. Damit ist gemeint eine den Gelehrten im südöstlichen Judäa, dem „Darom“ (רבנן דרומיא Ber. 5[b])[1], eigene hebräische Ausdrucksweise. Über ihren aramäischen Dialekt wird damit nichts gesagt.

4. Volkssprache und Gelehrtensprache. Der babylonische Talmud unterscheidet Kidd. 70[a] das Aramäische des Volks (אינשי) von dem der Lehrer (רבנן), sowie auch das Hebräische der Bibel (לשון תורה) von dem der Gelehrten (לשון חכמים).[2] b. Chull. 137[b], b. Ab. z. 58[b]. Im palästinischen Talmud ist wohl einmal die Rede von der verschiedenen Bedeutung eines hebräischen Wortes in der Bibelsprache (לשון תורה) und in der Ausdrucksweise des Volks (לשון בני אדם), Ned. 39[c]. Eine dialektische Verschiedenheit in der Behandlung des Aramäischen wird aber hier nicht erwähnt.

II. Die Litteratur des jüdischen Aramäisch.

§ 3. A. *Die judäischen Schriftdenkmäler.*

1. Die aramäischen Texte des Alten Testaments (Jerem. 10, 11; Ezr. 4, 8—6, 18; Dan. 2, 4[b]—7, 28). Textausgabe: *S. Baer,* Liber Danielis, Ezrae et Nehemiae (1882). Specialgrammatiken: *S. D. Luzzatto,* Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del Dialetto Talmudico Babilonese (1865) u. *E. Kautzsch,* Grammatik des Biblisch-Aramäischen (1884). Sonst s. *A. Merx,* Grammatica Syriaca II (1870) 250 ff.; *Meinhold,* Beiträge zur Erklärung des Buches Daniel I (1888) 23—27, *Driver,* Intro-

---

[1] Der „Darom“ umfasst für die Galiläer hauptsächlich das alte Philisterland. Lydda und Beth Gubrin (Eleutheropolis), sind die Hauptsitze der „südländischen“ Lehrer, s. *Z. Frankel,* Mĕbō ha-Jĕrūschalmī (1870) 6[a].

[2] Vgl. auch Saadja's Unterscheidung der Sprache der Bibel (لغة المקרא) von der Sprache der Mischna (لغة المשנה), Commentaire sur le Séfer Yesira (Ausg. Lambert) 86.

duction to the Literature of the Old Testament (1891) 471—473, *A. A. Bevan,* A short Commentary on the Book of Daniel (mit sorgfältiger Erörterung der sprachlichen Erscheinungen), Cambridge 1892.

2. Das aramäische Hasmonäerbuch, ספר בית חשמונאי Hălākōt gĕdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer 1888) 615, מגלת אנטיוכס *Jellinek,* Bēt ha-Midrāsch VI 4, כתאב בני חשמונאי *Saadja* in Sēpher ha-Gālūj (*Harkavy,* Zikĕrōn ha-Gā'ōn Rab Sa'adjā 'el-Fajjūmī I 151, 163, 181 f., מגלת יוונית *Baer,* Sēder 'ăbōdat Jisrā'ēl (1868) 441. Aramäische Textausgaben: *H. Filipowski,* Sēpher mibchar ha-pĕnīnīm ū-mĕgillat 'Antjōkōs (1851) nach einer Londoner Handschrift, Nachdruck dieser Ausgabe von David Sluzki, Warschau 1863, *J. Toprower* nach einer Leipziger Handschrift in Kĕbōd ha-Lĕbānōn X (1874) 17—28, *A. Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch VI (1877) 4—8. Neuere Ausgaben der hebräischen Übersetzung von *Filipowski,* a. a. O., *Jellinek,* Bēt ha-Midrāsch I (1853) 142—146, *Baer,* Sēder 'ăbōdat Jisrā'ēl 441—445. Eine arabische Übersetzung s. *H. Hirschfeld,* Arabic Chrestomathy in Hebrew Character (London 1892) 1—6. Für ältere Ausgaben vgl. *Zunz,* Gottesdienstliche Vorträge ² 142, *Jellinek,* Bēt ha-Midrāsch VI, p. VIII, *Schürer,* Geschichte des jüdischen Volkes I 123. Das Hasmonäerbuch endigte ursprünglich (wie aus der arab. Übersetzung zu sehen) mit der Einsetzung des Lichterfestes (Ausg. Jellinek V. 80). Aus den chronologischen Angaben des späteren Zusatzes (V. 81—84) dürfen also keine Schlüsse auf die Abfassungszeit der ganzen Schrift gezogen werden. Trotz des gleichlautenden Titels ist die Schrift nicht das von Origenes (nach *Eusebius,* Hist. eccl. VI 25, 2) — wohl nach dem Hörensagen — genannte Buch, dessen Titel Σαρβὴθ Σαβαναιέλ durch ספר בית חשמנאי (eigentlich Σφὰρ βὴθ Ἀσαμωναῖε) zu erklären sein wird.[1] Saadja irrte, wenn er die ihm bekannte aramäische Schrift für ein Werk der Hasmonäer hielt, hatte aber Recht, wenn er sagt, dass sie in der Sprache der Chaldäer ähnlich dem Buche Daniel geschrieben sei.[2] Die Sprache des im achten oder neunten Jahrhundert entstandenen Werkes ist eine absichtliche Nachbildung

[1] Hieronymus sagt im *Prologus gal.* zu den Samuelsbüchern: „*Machabaeorum primum librum hebraicum reperi.*" Er kannte aber vielleicht nur die Notiz des Origenes. Σφάρ kann hebräisch sein, vgl. *sephar* bei Hieron., ZAW IV 58. — Einen anderen Erklärungsversuch bietet *S. Sachs* in Le titre du Livre des Macchabées, Revue des Ét. Juiv. 1893, Avril—Juin, 161—166.

[2] *Harkavy,* Zikĕrōn ha-Gā'ōn Sa'adjā 151.

des biblischen Aramäisch. Als Beweis seien folgende Partikeln genannt: על דנה „deshalb“ (V. 13 in Ausg. Jellinek), כל קבל דנה „darum“ (13), עד דנא „bis dahin“ (4), בתר דנא „nach diesem“ (51), אדין „da“ (18), באדין „da“ (14), כען „jetzt“ (22), הן „wenn“ (25), להן „ausser“ (77), די „denn“ (25), מן די „als dass“ (44), כדי „als“ (13), בה שעתא „eben damals“ (67), הלא „nicht wahr?“ (32); לות „zu“ (47), כנמא „so“ (21), ausserdem die Verbformen הנפק „er liess hinausgehen“ (23), הועל „er wurde hereingebracht“ (18), היתיה „bringen“ (31), להוון „sie seien“ (56), מהתצפא „beschleunigt“ (36), כהלין „könnend“ (54), יהודעון „sie zeigen an“ (22), und das Nomen הדברוהי „seine Räte“ (6). Der Verfasser fällt aus der Rolle mit dem targumischen דילמא „damit nicht“ (41) und אלהן „ausser“ (47), vollends mit dem öfters gebrauchten syrischen פרכא für „Götzenaltar“, das die Peschiṭa z. B. Lev. 26, 30 für das hebr. במה anwendet.

3. Die aramäischen Worte bei Josephus und im Neuen Testament. S. *Kautzsch*, Grammatik des Bibl.-Aramäischen 7—12, 173 f. und *Neubauer*, The Dialects of Palestine in the Time of Christ in „Studia Biblica“ (Oxford 1885) 39—74. Einige neutestamentliche Worte hielt *Franz Delitzsch* für galiläische Provinzialismen, Saat auf Hoffnung, Jahrg. 1874, 208 f., vgl. Luth. Zeitschrift, Jahrg. 1876, 404. 407. 409. 606. Aber diese Annahme entbehrt des nötigen Anhalts an dem uns bekannten galiläischen Aramäisch. Möglicherweise wäre aber das Wort ταλιθά (Mark. 5, 41) „Mädchen“ galiläisch, da es dem Onkelostargum fremd und dem späteren galiläischen Aramäisch eigentümlich ist.

4. Die Fastenrolle, מגלת תענית, ein Verzeichnis der Tage, an welchen nicht gefastet und auch nicht Totenklage abgehalten werden soll. Diese Schrift wäre nach b. Sabb. 13ᵇ noch vor der Zerstörung Jerusalems verfasst worden, sie erhielt aber nach den jüngsten darin erwähnten Gedenktagen erst in der Zeit Hadrians ihre gegenwärtige Gestalt. Ihre Bestimmungen waren nach Taan. II 8 um 200 noch rechtsgültig, wurden aber nach Ned. 40ᵈ, Meg. 69ᵈ, Taan. 66ᵃ schon fünfzig Jahre später nicht mehr anerkannt. In nachtalmudischer Zeit erhielt die Schrift einen hebräischen Kommentar. Fragmente der Fastenrolle finden sich Taan. II 8, Taan. 66ᵃᵈ, Meg. 70ᶜ; b. Taan. 12ᵃ, 15ᵇ, 17ᵇ, 18ᵃᵇ, b. Meg. 5ᵇ, 6ᵃ, b. Men. 65ᵃ, b. R. h. S. 18ᵇ, 19ᵃ, b. Bab. b. 115ᵇ. Die vollständige Schrift mit Kommentar wurde zum ersten Mal gedruckt von *Samuel Latef* in Mantua 1513. Abdruck des aram.

Textes bei *Derenbourg,* Essai sur l'Histoire — de la Palestine I 442 ff., *Graetz,* Geschichte der Juden III [3] 600. Lesarten aus einem Codex Halberstamms teilt mit *Joel Müller* in Jüd. Monatsschr. XXIV 43 ff., 139 ff. Zu den Litteraturangaben bei *Schürer,* Geschichte des jüd. Volkes I 122 ist hinzuzufügen: *Weiss,* Dōr dōr wĕdōrĕschāw II 255—257.

Für die Sprache dieses wichtigen alten Denkmals des palästinischen Aramäisch sind charakteristisch die Partikeln די (für ד), להן „ausser", die Infinitive התענאה „fasten", היתאה „bringen", die Ittaphalformen איתוקם „wurde wieder aufgerichtet", איתותב „wurde wieder hergestellt", das Peīl אחידת „wurde eingenommen", das Perfekt תבנא „wir kehrten zurück", das Suffix in דיננא „unser Recht", das Adverb מן קדמת דנא „vor diesem", die Vokabel עדא „weichen". Alles weist auf eine dem biblischen Aramäisch nahestehende Sprachform.

5. Das Targum des Onkelos. Ein Targum zum Pentateuch (תרגום של תורה) wird Meg. 74[d], b. Meg. 3[a], b. Ned. 37[b], Ber. R. 36 auf die Gehilfen Ezra's zurückgeführt. Nach b. Meg. 3[a] hätte es Onkelos (Aquila) in Palästina „gesagt", d. h. mündlich formuliert, aber dies war Missverständnis der von der griechischen Übersetzung des Aquila berichtenden Tradition (Meg. 71[c]). Dass der Wortlaut des aramäischen Pentateuchvortrags in der Synagoge schon im zweiten Jahrhundert als feststehend galt, folgt aus Meg. IV 10, Meg. 74[d], b. Kidd. 49[a], Tos. Meg. IV 41. Es giebt Targummanuskripte Sabb. XVI 1, Tos. Sabb. XIII 2, Sabb. 15[c], b. Sabb. 115[a], nach Meg. 74[d] auch zum Pentateuch.[1] Trotzdem sind nicht diese, sondern die lebendige Tradition der targumkundigen Gelehrten während der ganzen mit der Abfassung der Talmude schliessenden Zeit die eigentliche Autorität für die Feststellung des Wortlauts. So wird Ber. R. 79 erzählt, dass einige Gelehrte den Sinn gewisser Worte des Bibeltextes „vergessen" hatten. Sie suchen in ihrer Verlegenheit nicht nach Targummanuskripten, sondern gewinnen aus der Sprache des gemeinen Volks die erwünschte Auskunft. Die öffentliche Anerkennung eines schriftlich

---

[1] Jad. IV 5 wird nicht als Zeugnis für die Existenz geschriebener Targume verwandt werden dürfen, da nicht daran zu denken, dass die Mischna Targume, wenn mit Quadratschrift geschrieben, für ebenso heilig gehalten hätte wie die h. Schrift. Die Stelle sagt nur von den aramäischen Teilen der Bibel, dass auch sie, in Quadratschrift geschrieben, die Hände verunreinigen. Das sinnlose עברי שכתבו תרגום „Hebräisches, das mit Targum-Schrift geschrieben ist" muss mit dem folgenden תרגום כתב עברי gestrichen werden.

fixierten Targum und damit auch die abschliessende Feststellung seines Textes gehört erst der nachtalmudischen Zeit an und ist nicht vor dem fünften Jahrhundert anzusetzen. Durch diesen Umstand erklärt es sich, dass Hieronymus und Origenes nie jüdische Targume in die Hände bekommen haben. Der Gaon *Sar Schalom* (gest. 859) redet in einem Gutachten zum ersten Mal von dem ihm offenbar schriftlich vorliegenden Targum des Onkelos, welches das im (bab.) Talmud genannte sei,[1] und *Rab Natronaj* (gest. 869) sagt von diesem תרגום דרבנן, dass es durch keine Übersetzung des Pentateuchs in eine andere Sprache im Gottesdienst ersetzt werden dürfe.[2] Die Sprache dieses Targum ist vom aramäischen Dialekte sowohl des palästinischen als des babylonischen Talmud ebenso grammatikalisch wie lexikalisch deutlich unterschieden und steht dem biblischen Aramäisch näher als diesen. Die Einheitlichkeit und Selbständigkeit seiner sprachlichen Haltung bürgt am sichersten dafür, dass wir im Onkelostargum eine in Bezug auf das sprachliche Kolorit im wesentlichen richtige Überlieferung des ehedem in Judäa, dem alten Sitze palästinischer Schriftgelehrsamkeit, lebenden Aramäisch vor uns haben. Eine entstellende Einwirkung des babylonischen Dialekts, wie sie *Nöldeke*[3] annimmt, ist an sich wahrscheinlich genug, wenn auch nur auf dem lexikalischen Gebiet, lässt sich aber mit den bis jetzt vorhandenen Mitteln nicht sicher nachweisen. Nur ist zu bedenken, dass das Targum nicht gesprochenes Aramäisch enthält, sondern eine möglichst getreue aramäische Nachbildung des hebräischen Originals, vgl. *Geiger*, ZDMG XVIII 653—656.

Erster Druck, Bologna 1482. Neueste Textausgabe von *A. Berliner* nach Ausg. Sabbioneta 1557 (1884). Stücke aus Targum Onkelos nach Handschriften s. *J. Jahn*, Chald. Chrestomathie (1800), *A. Merx*, Chrestomathia Targumica (1888) (vgl. dazu *Landauer*, Studien zu Merx, Chrestom. Targum., Zeitschrift für Assyriologie 1888, 263—292) und *E. Kautzsch*, Mitteilung über eine alte Handschrift des Targum Onkelos (1893). Für die Textkritik ist sonst

---

[1] Sēpher Schaʿărē Tĕschūbā (1858) 29c: „Das Targum, von welchem die Weisen reden, ist das in unsern Händen befindliche; aber die übrigen Targume haben nicht dieselbe Heiligkeit wie dieses, und wir haben von den früheren Weisen gehört, dass Gott etwas Grosses an Onkelos dem Proselyten that, da das Targum durch ihn verfasst werden sollte."

[2] Sēder Rab ʿAmrām Gāʾōn 29a.

[3] Die semitischen Sprachen (1887) 32, vgl. Die Alttestamentliche Literatur (1868) 257, Mandäische Grammatik (1875) XXVII.

zu benutzen: Die Massorah zum Targum Onkelos, herausgeg. von *A. Berliner*, Leipzig 1877, von *S. Landauer*, Israelitische Letterbode VIII. IX, Patschegen (13tes Jahrh.), ediert von *N. Adler* im Pentateuch, Wilna 1874, *Jesaja Berlin*, Sēpher mīnē targūmā, herausgeg. von A. L. Sklower, Breslau 1831, *S. D. Luzzatto*, 'Ohēb gēr, Wien 1830, vgl. 'Oṣar nechmād IV (1863) 156—175, *S. B. Schefftel*, Bi'ūrē 'Onkĕlōs, herausgeg. von *J. Perles*, München 1888. Sonstige Literaturangaben für alle Targume s. *Schürer*, Geschichte des jüdischen Volkes I 115—121, *Steinschneider*, Encyclop. Brit. [9] XXIII 62—65. Übersetzung von *Etheridge*, The Targum of Onkelos and Jonathan ben Uzziel on the Pentateuch; with the Fragments of Jerusalem Targum, London 1862—1865. Keine Specialgrammatik existierte bisher. Die Grammatiken von *Fürst* (1835), *Winer* (3. Aufl. 1882), *Petermann* (2. Aufl. 1872) behandeln das Aramäische sämtlicher Targume und des Alten Testaments ohne die unumgänglich nötige Scheidung der Dialekte. Einen Fortschritt bekundet *A. Merx*, Grammatica Syriaca (1867, 1870), insofern der vom „Chaldaismus" der Bibel gesonderte „Chaldaismus recentior" der Targume nicht durch künstlich konstruierte Paradigmata, sondern durch wirklich vorkommende Formen mit Quellenangabe illustriert wird. Ältestes Specialwörterbuch (mit Mitteilung von Lesarten) von *Elias Levita* (gest. 1549), Mĕtūrgĕmān, Isny 1541, s. dazu *Berliner*, Targum Onkelos II 185 f. und *Bacher*, ZDMG XLIII (1889) 226—230. 269. Das „Chaldäische Wörterbuch über die Targumim" (1868) von *Jakob Levy* enthält den Wortvorrat sämtlicher Targume ziemlich vollständig, ist aber in sprachwissenschaftlicher Beziehung sehr ungenügend. Die Wörterbücher von *Nathan bar Jechiel*, *Buxtorf*, *Jastrow* und *Kohut*, s. § 4, 1.

6. Das Targum des Jonathan. Wie das Thoratargum (s. o.) als eine Institution der Zeit Ezra's galt, so waren nach b. Meg. 3ᵃ die letzten Propheten die Autoritäten, deren Zeugnis Jonathan ben Uzziel folgte, als er das in Babylonien bekannte Targum zu den Propheten „sagte", nicht niederschrieb.[1] Seine Abfassung wurde also nach Palästina verlegt. Der Babylonier Joseph,[2] der zuweilen für einen Redaktor dieses Targums gehalten worden ist,[3] war nach dem tal-

[1] Man wird gemeint haben, dass Jonathan die letzten Propheten, welche man für Zeitgenossen Ezra's hielt, noch erlebte, vgl. Sēder ha-dōrōt, Ausg. Wilna 1883, II 208.

[2] Über Rab Joseph s. *Bacher*, Die Agada der bab. Amoräer (1878) 101—107.

[3] S. z. B. *Schürer*, Geschichte der Juden I 117 und *Buhl*, Kanon und Text des Alten Testamentes 178. Vorsichtiger drückt sich aus *König*, Alttest. Einl. 101.

mudischen Zeugnis nicht Verfasser eines Schrifttargums, sondern hervorragender Kenner der Targumtradition, dessen Meinung über die Übersetzung einzelner Stellen sowohl des Pentateuchs als der Propheten deshalb gern gehört wurde. Da dies Targum nicht wie das zum Pentateuch im Gottesdienst vorgetragen wurde, ist anzunehmen, dass hier die Tradition weniger feststand als bei dem Thoratargum. Diesem letzteren ist es in sprachlicher Beziehung nachgebildet. Die endgiltige schriftliche Fixierung fällt ebenfalls nicht vor das fünfte Jahrhundert. Ein höheres Alter des Prophetentargums gegenüber dem Thoratargum wird von *Cornill*[1] behauptet, aber seine Meinung, dass bei den Propheten zuerst das Bedürfnis einer Paraphrase habe eintreten müssen, ist nicht zutreffend, da das gottesdienstliche Bedürfnis der Ausgangspunkt der Targume war und dies zuerst ein Pentateuchtargum forderte. Die „freiere Haltung“ des Prophetentargums kann gegenüber dem Charakter der griechischen Übersetzungen der Juden nicht mit Cornill als Kennzeichen höheren Alters betrachtet werden. Auch das Fehlen einer ausdrücklichen Polemik gegen das Christentum weist nicht notwendig in vorchristliche Zeit, da die ganze Litteratur von Talmud und Midrasch sehr wenig Derartiges enthält und z. B. keine ausdrückliche Zurückweisung der christlichen Auffassung von Jes. 7, 14 und Jes. 53 aufweist, obwohl hier wichtige Stützpunkte der kirchlichen Lehre liegen. Grade die älteren Schriften wie die sogen. halachischen Midraschim Mechilta, Siphra, Siphre und die Mischna sind an antichristlichen Stellen fast ebenso arm wie die alten Targume. Mit Christen hatte man in Palästina nur wenig, in Babylonien[2] fast keine geistige Berührung. Bei einer Untersuchung des targumischen Dialekts muss jedenfalls das Onkelostargum als Ausgangspunkt dienen.

Erster Druck des Targum des Jonathan in der ersten rabbinischen Bibel, Venedig 1518. *P. de Lagarde* hat 1872 dies Targum nach dem sogen. Codex Reuchlinianus herausgegeben, s. dazu *Klostermann*, Studien u. Kritiken (1873) 731—767, *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae (1890) p. VI; Bruchstücke aus südarabischen Handschriften s. *Merx*, Chrestomathia Targumica. Die Varianten des Codex Reuchlinianus und der ersten Druckausgabe teilt *C. H. Cornill* mit in „Das Buch des Propheten Ezechiel“ (1886) 110—136 und ZAW VII 177—202. S. auch *W. Bacher*, Kri-

---

[1] Einleitung in das Alte Testament [2] (1893) 308.

[2] Vgl. b. Pes. 56[a].

tische Untersuchungen zum Prophetentargum ZDMG XXVIII 1—72, XXIX, 157—161. 319 f.

7. Alte Sprüchwörter, Aussprüche und Schriftstücke. Hierher gehören die aramäischen Sprüche Hillels, Pirke Aboth I 13, II 6, b. Sabb. 31[a], und des gleichzeitigen Ben Hehe und Ben Bagbag, Pirke Aboth V 22, 23, der Ausspruch von Jose ben Joezer Eduj. VIII 4, der aramäische Zusatz zu Sot. IX 15; drei alte Weissagungsworte Sot. 24[b], Tos. Sot. XIII 4—6, b. Sot. 33[a], 48[b], b. Sanh. 11[a], Schir R. VIII 9, vgl. *Derenbourg*, Essai 74. 207 f., *Graetz*, Geschichte IV 65, *Bacher*, Agada der Tannaiten I 243, 376; drei Sendschreiben Gamaliels (des Zweiten) Maas. sch. 56[c], Sanh. 18[d], Tos. Sanh. II 6, b. Sanh. 11[b], vgl. *Derenbourg*, Essai 241 f., *Graetz*, Geschichte IV 71, *J. Müller*, Briefe und Responsen in der vorgeonäischen jüd. Literatur (1886) 7 Not. 29; verschiedene Fragmente von Formularen für öffentliche Urkunden: 1) der Ehekontrakt, פרן, *det.* פרנה oder פורנה (φερνή), auch כתובה genannt, Keth. IV 7—12, Tos. Keth. IV 6—9, Keth. 29[b], 31[c], Jeb. 14[d], vgl. das vollständige Formular bei *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilĕkōt jibbūm IV, 2) die Ablehnung der Schwagerehe, שטר חליצה, Tos. Jeb. XII 15, Mo. k. 82[a], Jeb. 13[a], Sanh. 19[a], das vollständige Formular bei Maimonides, a. a. O., Hălākōt gĕdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer) 313 f., 3) die Eheverweigerung einer unmündig Verlobten, שטר מיאון, Tos. Jeb. XIII 1. Mo. k. 82[a], Sanh. 19[a], b. Jeb. 107[b], vgl. *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilĕkōt gērūschīn XI, 4) der Scheidebrief, גט אשה, Gitt. I 5 oder nur גט, Gitt. IX 3, 6, Bab. b. X, 2, b. Gitt. 85[b], vgl. Hălākōt gĕdōlōt 339, *Maimonides*, a. a. O. Hilĕkōt gērūschīn IV, 5) der Freiheitsbrief, גט שיחרור Gitt. IX 3, גיטא דחירותא b. Gitt. 38[a], 86[a], 6) der Schuldschein, שטר חוב, Keth. XIII 9, Jeb. 14[d]. 7) der Pachtkontrakt, שטר אריסית, Bab. m. IX 3, 13, Tos. Keth. IV 10, Mo. k. 82[a], b. Bab. m. 105[a]. — Nach *Zunz*, Literaturgeschichte der synagogalen Poesie 19 Anm. 5 soll das Gebet תשתלח אסותא bei der Beschneidungsfeier (seinen Wortlaut s. Sēder Rab ʿAmrām Gā'ōn I 52[b]), im palästinischen Talmud gestanden haben, wo es indes jetzt nicht mehr zu finden ist.

§ 4. B. *Die galiläischen Schriftdenkmäler.*

1. Die aramäischen Stücke im palästinischen Talmud (mit Ausnahme der in § 3 unter Nr. 4 und 7 aufgeführten). Der Name dieses Talmud ist תלמוד ארץ ישראל nach *Saadja*

(Schaʿărē ṣedeḳ, Saloniki 1799, Teil 3, II 9) und *Haï* (*Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕʾōnīm 157, 176), تلمود الذى لاهل الشام nach *Salmon ben Jerucham* (um 970) (*Pinsker*, Likkūṭē ḳadmōnijjōt, Anhang 14), תלמודא דבני מערבא in Hălākōt gĕdōlōt, Venedig 1548, 1ᶜ und auf dem Titel der ersten Druckausgabe. Die unzutreffende Bezeichnung ירושלמי findet sich schon in Gutachten der Gaonen *Sar Schalom* (gest. 859), s. Schaʿărē tĕschūbā 29ᵈ, und *Nachschon* (gest. 889), s. *Mordechaj* zu Rosch ha-Schana § 708, dann bei *Isaak al-Fasi* (*Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕʾōnīm 242, 249). תלמוד ירושלמי lautet auch der Titel der Leydener Handschrift dieses Talmud.

Nach Maimonides in seinen Vorreden zum Mischnakommentar und zu Mischnē Tōrā hätte Rabbi Jochanan, ein Schüler Juda des Heiligen, den palästinischen Talmud nahezu 300 Jahre nach der Zerstörung des Tempels, d. h. gegen das Ende des vierten Jahrhunderts, verfasst. Die Zeitangabe, wenn auch nicht die Angabe des Verfassers, wird insofern zutreffend sein, als der um diese Zeit lebende *Jose bar Bun*, nach dem nur noch sein minder bedeutender Sohn erwähnt wird, in der That derjenige gewesen sein wird, der zum letzten Mal den Stoff dieses Talmud lehrend formulierte.[1] Nichts in demselben reicht über das Jahr 400 hinaus. Die schriftliche Abfassung mag in das fünfte Jahrhundert fallen. Die erste Erwähnung findet sich bei dem Gaon Sar Schalom s. o.

Über den ursprünglichen Umfang dieses Talmud verhandeln *Frankel*, Mĕbō ha-Jĕrūschalmī 45ᵃ ff., *Strack*, Einleitung in den Talmud, 10 f., 45—47, *Weiss*, Dōr dōr wĕ-dōrĕschāw III 232, *Schiller-Szinessy*, Occasional Notices of Hebrew Manuscripts II 2 f. Jetzt haben wir nur die Ordnungen Zeraim, Moëd (ausgenommen zu Sabb. 21—24), Naschim, Nezikin (ausgen. Makk. 3, Eduj., Aboth) und Trakt. Nidda 1—4 Anfang.

Weitverbreitet sind irrige Vorstellungen über den sprachlichen Charakter des paläst. Talmud. Nach *Volck* (Prot. Real-Encycl. I ² 604) wäre die Sprache des Talmud und der Rabbinen überhaupt „eigentlich bloss ein aramäisch gefärbtes Hebräisch.“ *Schürer* (Geschichte des jüdischen Volkes II 9) wiederum sagt, der palästinische Talmud sei im Gegensatz zur hebräischen Mischna aramäisch. Der wirkliche Sachverhalt ist, dass die

---

[1] *Weiss* (Dōr dōr wĕ-dōrĕschāw III 117 ff., 233) hält Jose bar Bun sogar für den eigentlichen Redaktor des palästinischen Talmud.

Rechtssätze in beiden Talmuden immer hebräisch formuliert werden, auch die an Schriftworte sich anschliessenden Erörterungen sich meist in dieser Sprache bewegen, sowie ein Teil der Erzählungen. Der Rest der Erzählungen und ausserdem vorzugsweise die stereotypen Formeln der Diskussion sind aramäisch. Besonders im palästinischen Talmud bilden die allenthalben zerstreuten aramäischen Stücke nur einen geringen Teil des ganzen Werkes. Sie zeigen einen in sich einheitlichen, nur von einem geringen, wahrscheinlich von späteren Kopisten herrührenden babyl. Einschlag durchzogenen Dialekt, der sich von dem targumischen und dem babylonischen leicht erkennbar abhebt. Besonders in den aus dem Leben gegriffenen Erzählungen haben wir ohne Zweifel das von den Juden Galiläas im dritten und vierten Jahrhundert gesprochene Aramäisch vor uns. Dabei bietet grade die fehlerhafte Überlieferung des Textes des paläst. Talmud, der nicht in dem Masse wie der des babylonischen den beständigen Emendationen der Rechtslehrer und Korrektoren ausgesetzt war,[1] eine Gewähr dafür, dass jenes palästinische Schriftwerk uns nicht in der Form einer späteren schulmässigen Recension, sondern in der originalen Gestalt, wenngleich durch Irrtümer der Schreiber entstellt, vorliegt.

Erste Ausgabe des paläst. Talmud von *Daniel Bomberg*, Venedig o. J. (1523/24). Spätere vollständige Ausgaben erschienen in Krakau 1609, Schitomir (mit Kommentaren) 1860—67, Krotoschin 1866. Ausgaben einzelner Teile mit Kommentaren erschienen öfters, z. B. Ordnung Zeraim, Amsterdam 1710; Moëd, Dessau 1743; Naschim, Amsterdam 1756; Nezikin, Livorno 1770. Von textkritischem Wert sind nur die folgenden: Sorgfältiger Abdruck der Ausg. Venedig für Berachoth, Pea, Demaj mit eigenem Kommentar von *Z. Frankel*, Wien-Breslau 1874. 1875. Nach einer Handschrift und mit den Varianten der Venediger Ausgabe edierte *M. Lehmann* Trakt. Berachoth mit Kommentar von S. J. Serillo, Frankfurt a. M. 1875. Das einzige bekannte, bei Ausg. Venedig schon benutzte vollständige Manuskript vom Jahre 1289 in der Leydener Universitätsbibliothek beschreiben *S. M. Schiller-Szinessy* in "Occasional Notices of Hebrew Manuscripts" I (Cambridge 1878) und *Z. Frankel* in „Mĕbō ha-Jĕrūschalmī" 141[b] ff. Einen Abschnitt aus Traktat Sabbath druckte aus dieser Handschrift ab *Isaak Levy* in „Der achte Abschnitt aus dem Traktate

[1] S. die Bemerkung von Samuel ben Aderet zu b. Keth. 68[a].

‚Sabbath' (Babli und Jeruschalmi) übersetzt und philologisch behandelt", Breslau 1891. Über die Handschrift der Bodlejana zu Berachoth, s. *Neubauer's* Katalog Nr. 365. Für die Textkritik sind von Wert, weil auf Handschriften beruhend, die Stücke aus dem paläst. Talmud im Anhang zu Jalkūṭ Schimʿōnī zum Pentateuch (Saloniki 1526) und in ʿEn Jaʿăkōb (wir citieren Ausg. Venedig 1546), welcher haggadische Abschnitte aus den Ordnungen Zeraim und Moëd mitteilt.[1] Für Traktat Schekalim sind auch die Ausgaben des babyl. Talmud, welche zu diesem Traktat den paläst. Talmud mitteilen, zu vergleichen, dazu *Rabbinovicz*, Variae Lectiones VIII (1877). Ohne textkritischen Wert ist Sēpher jĕphē marʾe (Venedig 1590) von *Samuel Japhe Aschkenazi* und Talmūd jĕrūschalmī ʾim — — Sĕdē Jĕhōschūaʿ von *Josua Benveniste,* Band I Konstantinopel 1662, Band II. III, ebenda 1739. Das erste Werk teilt haggadische, das letztere halachische Partien aus dem pal. Talmud mit.

Einen kurzen Kommentar ohne Verfasserangabe enthält Ausg. Krakau 1609 (auch in Ausg. Krotoschin 1866). *Elia Fuld* (um 1710) schrieb Kommentare zu Seder Zeraim (Amsterdam 1710) und zu den Traktaten Schekalim (Amsterdam 1710), Baba kamma, mezia und bathra (Frankfurt a. M. 1742). *David Fränkel* (um 1750) verfasste Ḳorban hā-ʿEdā zu Seder Moëd (Dessau 1743) und Naschim (Berlin 1757) und zu den Traktaten Schekalim (Zolkiew 1777), Sanhedrin, Makkoth, Schebuoth (o. O. u. J.). *Moses Margalijjoth* schrieb gleichzeitig Pĕnē Mōsche ū-marʾē ha-panīm zu Seder Naschim (Amsterdam 1755), Nezikin (Livorno 1770) und Trakt. Berachoth (Livorno o. J.), *Nachum Trebitsch* um 1820 Schĕlōm Jĕrūschālajim (Wien 1821) zu Seder Moëd. Kritische und erklärende Bemerkungen sammelte *Abr. Krochmal* in Jĕrūschālajim ha-bĕnūjā, Lemberg 1867. Die Kommentare von S. J. Serillo und Z. Frankel wurden oben schon erwähnt. Übersetzungen: *Blasius Ugulinus,* Thesaurus Antiquitatum sacrarum, Band 17—30 (20 Traktate in lat. Übersetzung), Venedig 1755—65; *Joh. Jac. Rabe,* Der Talmud-Traktat Peah, Anspach 1781; *Aug. Wünsche,* Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandteilen, Zürich 1880; *Moïse Schwab,* Le Talmud de Jéru-

---

[1] Der Verfasser des ʿEn Jaʿăḳōb besass zu Ordnung Zeraim und Traktat Schekalim ein vollständiges Manuskript, zu den anderen Traktaten der Ordnung Moëd nur eine Sammlung von Excerpten, s. seine Bemerkung am Schluss dieser Ordnung.

salem (vollständige französ. Übersetzung), Paris 1871—1890. Eine Einleitung in den paläst. Talmud verfasste *Z. Frankel* unter dem Titel Mĕbō ha-Jĕrūschalmī (1870), s. auch *H. L. Strack,* Einleitung in den Talmud [2] (1894), *M. Schwab,* Le Talmud de Jérusalem, Introduction et Tables Générales (1890) VIII—XCII; *N. Brüll,* Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. I 227 f., *A. Geiger*, Jüd. Zeitschrift 1870, 278—306, dazu Jüd. Monatsschrift 1871, 120—137; *J. H. Weiss,* Dōr dōr wĕ-dōrĕschāw III (1883) 230—252.

Zur Erforschung der Sprache des paläst. Talmud geben Beiträge *Z. Frankel,* in „Mĕbō ha-Jĕrūschalmī" 7ᵃ—18ᵇ und *M. Schlesinger* in „Das aramäische Verbum im Jerusalemischen Talmud", Berlin 1889.

Ältere lexikalische Arbeiten für das hebräische und aramäische Sprachgut in Targum, Talmud und Midrasch sind: He-ʿArūk von *Zemach ben Paltoj* (um 880), s. Kohut, Sēpher ʿArūk ha-schālēm I, p. XVI, nur in Bruchstücken noch vorhanden; Sēpher he-ʿArūk von *Nathan bar Jechiel*[1] (um 1100), erster Druck vor 1480 (o. O. u. J.), Ausgabe mit Zusätzen von *Benjamin Musaphia* mit dem Titel Sēpher Mūsaph he-ʿArūk, Amsterdam 1655, Ergänzungen von *Menachem di Lonzano,* betitelt Ha-maʿărīk, in Schtē jādōt, Venedig 1618, von *Benjamin Musaphia* in Mūsaph he-ʿArūk, Amsterdam 1655, *Jesaja Berlin,* Haphlāʾā sche-ba-ʿArākīn, I Breslau 1830, II Wien 1859; textkritische Bemerkungen von *S. Bamberger* in Limmūd ʿArūk I Fürth 1868, II Frankf. a. M. 1872, und Sēpher hegĕjōn Schĕlōmō, Mainz 1878, von *L. Eisler* in: Beiträge zur Rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde I Wien 1872, II 1876, III 1882; Bearbeitung von *M. J. Landau* „Rabbinisch-aramäisch-deutsches Wörterbuch", Prag 1819—1824, 2te Ausg. 1834—35; neue Ausgabe nach Handschriften mit umfänglichen eigenen Zuthaten von *A. Kohut* mit dem Titel Sēpher ʿArūk ha-schālēm, Wien 1878—1892, s. dazu *N. Brüll,* Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. V 112—125, VII 62—67, *W. Bacher,* ZDMG XLVII 487—514; ʿArūk ha-ḳāṣēr, Konstantinopel 1511; *Elia Levita,* Tischbī, Isny 1542, s. dazu Bacher ZDMG XLIII (1889) 218—226; *V. Schindler,* Lexicon Pentaglotton, Hebr., Chald., Syr., Talm.-Rabb. et Arab., Hannover 1612; *Joh. Buxtorf,* Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum, Basel 1639/40, neue Ausgabe mit Beiträgen von *B. Fischer,* Leipzig 1869—1875. Neuere Wörterbücher: *J. Schönhack*, Sēpher ha-maschbīr,

---

[1] S. über ihn *Steinschneider,* Encycl. Brit, [9] XXIII 37 f.

Warschau 1858, Sēpher ha-Millū'īm 'ō maschbīr he-chādāsch, Warschau 1869, *M. Schulbaum*, 'Oṣar ha-Millīm ha-kĕlālī, Lemberg 1880; *J. Levy*, Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, Leipzig 1876—1889, Ergänzungen dazu von *M. Lattes* in „Saggio di giunte e correzioni al Lessico Talmudico“ (1878) zu א bis י, Nuovo Saggio (Atti dell' Accademia dei Lincei, Classe di Scienze Morali ecc. IX 1881) zu א bis ל, Miscellanea Postuma Fascic. I, II (1884. 85) zu א bis ע, von *N. Brüll*, Jahrbücher für jüd. Gesch. u. Lit. IV 106—119, V 125—129, VII 57—62, *M. Jastrow*, Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Jerushalmi, and the Midrashic Literature, London u. New-York 1886 ff. (noch nicht vollendet, kritische Bearbeitung des von Levy dargebotenen Stoffes); *S. J. Finn*, Hā-ōṣār, Warschau 1884 ff. (noch nicht vollendet, sehr unvollständig).

2. Aramäische Stücke in den palästinischen Midraschim. Die halachischen Midraschwerke Mechilta, Siphra, Siphre sind durchweg hebräisch. Dasselbe gilt fast ohne Ausnahme von Midrasch Tanchuma, Pesikta Rabbathi, Midrasch Schemuel und Mischle, Schemoth Rabba, Bemidbar Rabba und Debarim Rabba. Zu nennen sind in erster Linie:[1]

a) Der Midrasch zur Genesis, בראשית דרבי אושעיה (Hălākōt gĕdōlōt Ausg. Venedig 36[d], vgl. Maimonides zu Seder Teharot, Ausg. v. Derenbourg, Berlin 1886 ff. S. 26), בראשית רבה im ʿArūk s. v. אסיא. Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Bereschit Rabba, Leipzig 1881. Dazu *M. Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba, Berlin 1882, *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge ² 184—189, *Weiss*, Dōr dōr wĕ-dōrĕschāw III 255—260, *Frankel*, Mĕbō ha-Jĕrūschalmī 51[b]—53[a], *J. Theodor*, Der Midrasch Bereschit rabba, Monatsschrift f. Gesch. und Wissensch. des Jthums. XXXVII (1893) 169—173, 206—213; XXXVIII 9—26.

b) Der haggadische Midrasch zu Leviticus, הגדה דויקרא (*Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕ'ōnīm 14), אגדת ויקרא (ʿArūk s. v. טפף), ויקרא רבה (ebenda s. v. פנקט und bei Raschi zu Gen. 46, 26). Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Vajjikra rabba, Leipzig 1884. Dazu *J. Theodor*, Zur Composition der agad. Homilien, in Jüd. Monatsschrift XXX 500—510,

---

[1] S. noch *H. L. Strack*, Artikel Midrasch, Prot. Real-Enc. IX ² 748 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes I 108 ff., *Hamburger*, Real-Enc. Suppl. I. 107 ff.

Zunz, a. a. O. 191—194, *Weiss*, a. a. O. III 261 f., *Gyula Weiszburg*, a Midrás Leviticus Rabba, Budapest 1890.

c) Der Midrasch zu den Klageliedern, מגילת איכה (ʿArūk s. v. אסיא), מדרש איכה (Raschi zu Jes. 43, 24), מדרש קינות (derselbe zu Ez. 12, 3). Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Echa Rabbati, Leipzig 1881. Dazu *J. Abrahams*, The Sources of the Midrash Echah Rabbah, Leipzig 1881, *Zunz*, a. a. O. 189—191, *Weiss*, a. a. O. III 262 f.

d) Der Midrasch zum Hohenliede, שיר השירים חזית (*Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕʾōnīm 14), אגדת חזית (ʿArūk s. o. טפף), מדרש שיר השירים (Raschi zu Hohesl. 4, 1). Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Schir ha-Schirim, Leipzig 1880. Dazu *S. Chodowski*, Kritik des Midrasch Schir ha-Schirim, Berlin 1877, *J. Theodor*, Zur Composition der agad. Homilien, Jüd. Monatsschrift XXIX 19—23, *Zunz*, a. a. O. 274—276, *Weiss*, a. a. O. III 263 f.

Diese Midraschwerke sind jünger als der palästinische Talmud, müssen aber einer Zeit entstammen, in welcher die galiläische Schultradition noch nicht erloschen war. Sie werden dem fünften oder sechsten Jahrhundert angehören. Das nicht sehr umfassende aramäische Material, welches sie enthalten, besteht zum Teil aus denselben Erzählungen, welche wir im pal. Talmud finden, und trägt fast durchaus denselben sprachlichen Typus wie das Aramäische dieses Talmud. Doch ist der Einfluss der Targumsprache stellenweise wahrzunehmen. Zur Kontrolle der Lesarten im Talmud und den genannten älteren Midraschwerken sind verwendbar unter den Midraschwerken jüngeren Datums die Midraschim zu Ruth, Ester, Prediger, Psalmen und Pesikta, bei deren Abfassung ebensowohl babylonische als palästinische Quellen benutzt sind. Für den Midrasch zum Prediger macht indes *Lazar Grünhut* in seiner „Kritischen Untersuchung des Midrasch Kohelet Rabba“ I (1892) S. 35 ff. geltend, dass der Verfasser nur den jerusalemischen, nicht den babylonischen Talmud benützt habe. Aus sämtlichen Midraschim geben Auszüge die umfassenden Sammelwerke Jalkūṭ Schimʿōnī und Jalkūṭ Mākīrī.[1]

Die haggadischen Midraschim zum Pentateuch wurden zum ersten Mal gedruckt in Konstantinopel 1512, wonach Ausg.

---

[1] Über den Jalkūṭ Mākīr's s. *M. Gaster*, in Revue des Études Juives XXV (1892) 44—52, *A. Epstein*, ebenda XXVI (1893) 75—82.

Venedig 1545 (mit teilweise veränderter, seitdem üblich gewordener Zählung der Kapitel). Die Midraschim zu den fünf Megilloth erschienen erstmalig im Druck Pesaro 1519. Einen korrigierten Text der Midraschim zum Pentateuch (von Exodus ab) und zu den fünf Megilloth bietet *Isaschar ben Naphtali Kohen* in Ausg. Saloniki 1593. Der dieser Ausgabe beigegebene Kommentar ben Naphtali's, betitelt Mattĕnōt Kĕhunnā, teilt zuweilen handschriftliche Lesarten, noch öfter die eigenen Konjekturen des Verfassers mit. Nach einer Handschrift edierte Bereschith Rabba Par. 1—12 *M. S. Krüger* in Sēpher Midrasch Rabbōt Band I Heft I (mehr nicht erschienen), Frankfurt a. M. 1854. — Midrasch zu den Psalmen, Ed. princeps, Konstantinopel und Saloniki 1512, 1515, Ausgabe nach Handschriften von *S. Buber*, Wilna 1891. — Pesikta, erste Ausgabe nach Handschriften v. *S. Buber*, Lyck 1868. — Jalkūṭ Schimʿōnī, erste Ausgabe, Saloniki 1521—1526.

§ 5. C. *Die babylonischen Schriftdenkmäler.*

1. Die aramäischen Stücke im babylonischen Talmud (תלמוד בבלי) mit Ausnahme der in § 3 unter 4 und 7 aufgeführten. Für Angaben über Titel, Inhalt und Text des babyl. Talmud verweisen wir hier auf die inhaltsreiche „Einleitung in den Talmud“ (2. Aufl. 1894) von *H. L. Strack*. Die Traktate Nedarim und Nazir zeigen einige sprachliche Besonderheiten (nach *S. D. Luzzatto*, Gramm. d. bibl.-chald. Sprache und des Idioms d. Thalm. Babli 54. 67. 70 f., die Pronomina הדין, הדא, הלין, die Suffixe הון, יהון statt ייהו), die sich aber auch durch den Einfluss des targumischen Dialekts erklären lassen und nicht zu den ausschliesslichen Eigenheiten des galiläischen Dialekts gehören. Nur wenn es sich um Aussprüche palästinischer (galiläischer) Gelehrter handelt, ist palästinische Herkunft anzunehmen. Nachwirkungen des judäischen Dialekts finden sich aber nicht nur in den genannten Traktaten, sondern allenthalben, wo palästinischer Traditionsstoff mitgeteilt wird.

Eine noch sehr unvollständige Grammatik für den aram. Dialekt des bab. Talmud schrieb *S. D. Luzzatto* unter dem Titel „Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto Talmudico Babilonese, Padua 1865, deutsche Übersetzung von *M. S. Krüger*, Breslau 1873 (dazu *Nöldeke*, Gött. Gel. Anzeigen 1868, 177—188), hebräische Übersetzung des auf das Idiom des

Talmud bezüglichen Teils von *Ch. Z. Lerner*, Petersburg 1880, englische Übersetzung des ganzen Werks von *J. S. Goldammer*, New York 1867. Wertlos sind *B. Fischer's* Zuthaten zu Winer's Chald. Grammatik ³ (1882). *J. Levy*, Notes de grammaire Judéo-Babylonienne, Rev. d. Ét. Juiv. I 212—221. *J. Rosenberg*, Das aramäische Verbum im babylonischen Talmud, Marburg 1888. *M. Jastrow*, Transposed Stems in Talmudic Hebrew and Chaldäic, Leipzig 1891. Die lexikalischen Arbeiten s. unter § 4, 1.

2. Die aramäischen Stücke babylonischen Ursprungs in den jüngeren Midraschim.[1] Hier handelt es sich meist nur um Erzählungen, welche dem babyl. Talmud entnommen sind, und deren Text deshalb zur Korrektur des Talmudtextes von Nutzen ist. Von ihrem sprachlichen Charakter gilt daher das oben vom bab. Talmud gesagte.

3. Liturgische Stücke babylonischer Herkunft. Die wenigen aramäischen Bestandteile der jüdischen Liturgie, wie sie zur Zeit der Gaonen sich ausgebildet hatte, stammen wahrscheinlich fast ausnahmslos aus Babylonien. Dorthin gehört die uns aus Sēder Rab ʿAmrām Gā'ōn I (1865) 3ᵇ, 13ᵇ und aus Mischnē Tōrā, Sēder Tĕphillōt bekannte Form des Ḳaddīsch, obwohl dasselbe nach Siphre (Ausg. v. Friedmann) 132ᵇ aus einer schon in Palästina gebrachten Formel erwachsen sein wird, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 385. Auch die Formel הא לחמא beim Beginn des Passahmahls (Machzōr Vitry, Ausg. Hurwitz, 291 f.) ist babylonisch, s. *Zunz*, Literaturgeschichte der synag. Poesie 19 gegen Zunz, Gottesdienstl. Vorträge ² 133. Dasselbe gilt von den älteren der aramäischen Bestandteile des Machzōr, welche Zunz, Literaturgeschichte 18 f., 21 f., 74 ff. aufführt. Texte solcher Gebetstücke finden sich besonders in Machzōr Vitry 159—172, 310—344, s. auch Sēder Rab ʿAmrām (1865) II 19ᵇ ff., Römischer Machzōr (Bologna 1540), Sēder Tischrī Anfang. Die Annäherung an den targumischen Dialekt ist hier überall unverkennbar.

4. Die aramäischen Gutachten der babylonischen Gaonen. Es ist ungewiss, wie weit die hebräischen Gutachten der Gaonen, welche wir besitzen, ihre originale Gestalt darstellen, von den in aramäischer Sprache überlieferten ist dies anzunehmen. Solche finden sich zerstreut besonders in Sēpher Schaʿărē Ṣedeḳ,

---

[1] S. die unter § 4, 2 genannten Midraschwerke mit babylonischem Material.

Saloniki 1799, Tĕschūbōt Gĕ'ōnīm ḳadmōnīm, Berlin 1848, Sēpher Schaʿărē Tĕschūbā, Leipzig 1858, Sēpher Chemdā gĕnūzā, Jerusalem 1863, Tĕschūbōt ha-Gĕ'ōnīm, Lyck 1864 (mit Nachtrag von 1866), Tĕschūbōt ha-Gĕ'ōnīm, Berlin 1887, *Neubauer*, Mediaeval Jewish Chronicles (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series I 4), Oxford 1887. Über diese Gutachtensammlungen s. *Z. Frankel*, Entwurf einer Geschichte der Litteratur der nachtalmudischen Responsen, Breslau 1865, *Joel Müller*, Maphtēach li-Tĕschūbōt ha-Gĕ'ōnīm, (Berlin 1891) 4—51, und über die Geschichte der Gaonen besonders *J. H. Weiss*, Dōr dōr wĕ-dōrĕschāw IV (1887) 1—46, 110—199, *H. Graetz*, Geschichte der Juden V² (1871) 115—173, 236—309, 347—351, VI (1871) 1—9. Die Sprache dieser Gutachten ist dem Idiom des babylonischen Talmud nachgebildet.

§ 6. D. *Die Sprachdenkmäler mit gemischtem Sprachtypus.*

1. Das erste Jerusalemische Targum zum Pentateuch, mit dem Titel תרגום הקדוש יונתן בן עוזיאל zu Venedig 1591 zum ersten Mal gedruckt von Ascher Forins nach einer Handschrift im Besitze von Isaak Foa. Es fehlt das Targum zu Gen. 18, 4; 20, 15; 24, 28; 41, 49; 44, 30. 31; Ex. 4, 8; Num. 36, 8. 9.

Zur Textkritik sind zu verwenden die Citate im ʿArūk unter der Bezeichnung תרגום ירושלמי (ein Verzeichnis derselben s. bei *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 72 f. und bei *Kohut*, Maphtēach lĕ-Sēpher he-ʿArūk, Wien 1892, S. 12—18). Zu verschiedenen längeren Stücken finden sich Parallelen, welche teilweise eigene Recensionen darstellen, in Machzōr Vitry (Ausg. v. Hurwitz) 307, vgl. Jer. I Ex. 14, 13; 308, vgl. Jer. I Ex. 12, 42; 337—343, vgl. Jer. I Ex. 20, 2—17. Einige abweichende Lesarten teilt mit *Chajjim Feiwel ben David Zacharia Mendeln* in seinen Noten zu Targum jeruschalmi I und II, zum ersten Mal gedruckt in der Pentateuchausgabe Hanau 1614. Sonst s. den Kommentar zu beiden Targumen von *David ben Jakob* aus Szebrszyn, Prag 1609 und Ḳeṭōret ha-Sammīm (Amsterdam 1671—77) von *Mordechaj ben Naphtali Hirsch* aus Kremsier.

2. Das zweite Jerusalemische Targum zum Pentateuch, Fragmente, welche als תרגום ירושלמי der rabbin. Bibel vom Jahr 1518 beigegeben wurden, nachdem die Pentateuchausgabe Lissabon 1491 vorher nur einige wenige Stücke unter dem Titel תוספתא ירושלמי mitgeteilt hatte. Handschriften befinden

sich in der Vaticana (Cod. 440, der bei der Druckausgabe benützt wurde), in der Nürnberger Stadtbibliothek (Cod. 1, über welchen s. *de Lagarde*, Mitteilungen III 87) und in der Nationalbibliothek zu Paris, s. *M. Ginsburger*, Jahrb. f. prot. Theol. XVII 453—58.

3. Als Targum jeruschalmi III bezeichnen wir einige Fragmente, welche die Pentateuchausgabe Venedig 1591 als „andere Lesart“ (נוסחא אחרינא) des Targum jeruschalmi II mitteilt. Es sind Stücke zu Gen. 38, 25. 26; 44, 18; 49, 18; Ex. 13, 17; 14, 21. Zu den letzten beiden Stücken giebt es Parallelen in Machzor Vitry 167, 305 ff. Hierher gehören auch die Fragmente zum jer. Targum, welche *H. Seligsohn* in „De duabus Hierosolymitanis Pentateuchi Paraphrasibus“ I 37 ff. aus Elia Levita's Meturgeman und einer Wiener Pentateuchhandschrift mitteilt.

4. Die jerusalemischen Targumfragmente zu Propheten und Hagiographen. Aus dem Codex Reuchlins hat *de Lagarde* im Vorwort zu „Prophetae chaldaice“ (1872) p. VI—XLII Randnoten mit der Bezeichnung תרג' יר', ירו', ירוש', תרג' ירוש' mitgeteilt. Einige Korrekturen nach der Handschrift s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae, p. VI not. 1, eine Besprechung des Inhalts der Fragmente von *W. Bacher* in ZDMG XXVIII 1 ff. Der Codex Reuchlins enthält jer. Targumfragmente zu Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona, Sacharia. Nach *Kohut's* Verzeichnis der Targumcitate im ʿArūk müsste *Nathan bar Jechiel* ausserdem jerus. Targum zu Ezechiel, Zephania, Haggai, Psalmen, Sprüche, Hiob, Hoheslied, Klagelieder, Prediger und Ester besessen haben. Aber der Index Kohut's ist hier höchst unzuverlässig, nur zum Königsbuch (ʿArūk s. v. מקדקדין), zu Ezechiel (s. v. בז), den Sprüchen (s. v. צב), den Klageliedern (s. v. דו nach Ausg. Pesaro 1517) ist im ʿArūk mit Sicherheit jerus. Targum nachzuweisen. Bei anderen Citaten im ʿArūk und in der sonstigen älteren Literatur (s. *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 80 ff.) ist oft ungewiss, ob es sich nicht nur um andere Lesarten der uns bekannten Targume zu Propheten und Hagiographen handelt.

Von Targumen zum Pentateuch ausser dem nach Onkelos benannten redet zum ersten Mal der Gaon *Sar Schalom* in einem Gutachten (Sēpher Schaʿărē Tĕschūbā 29ᶜ), s. S. 9 Anm. 1. Gaon *Haï* (gest. 1038) äussert dann seine Meinung über ein תרגום ארץ ישראל, von welchem behauptet werde, dass es aus der Zeit der palästinischen Amoräer des 4. Jahrhunderts stamme, und gesteht,

dass er von einem solchen Targum nur wenig wisse.[1] Die Existenz eines *vollständigen* palästinischen Targums zum Pentateuch wird hier vorausgesetzt. Von demselben redet auch *Juda ben Barzillaj* (um 1100), wenn er in dem ungedruckten Sēpher hā-ʿIttīm (MS. Halberstamm nach gütiger Mitteilung des Herrn Besitzers) sagt: ותרגום של ארץ ישראל שיש בו תוספות הגדות הוסיפו החזנין שלהן מחמתן ואמרו שמותר לאומרו בבית הכנסת מפני שפירוש הוא „Und was das palästinische Targum anlangt, welches haggadische Zusätze hat, so haben ihre Vorbeter [dieselben] aus eigenem Antriebe hinzugefügt, und sie sagten, dass es erlaubt sei, es in der Synagoge vorzutragen, weil es ein Kommentar [kein Targum] sei". Daraus geht hervor, dass seit dem neunten Jahrhundert ein palästinisches Targum vorhanden gewesen sein wird, dem manche — aber nicht alle — bereit waren, hohes Alter zuzuschreiben. Es liegt nahe, anzunehmen, lässt sich aber nicht beweisen, dass dies das jetzt bekannte vollständige jer. Targum zum Pentateuch war.

Für die Abfassung der uns bekannten, sogenannten jerusalemischen Targume ist folgendes in Betracht zu ziehen:

1. die Stellung, welche darin Edom und Israel einnehmen als Repräsentanten der christlichen und muhammedanischen Welt, s. Jer. I Gen. 49, 26, Jer. II Gen. 49, 2, Jer. I. II Deut. 33, 2, ist erst vom siebenten Jahrhundert ab denkbar, ebenso die Erwähnung einer Tochter und einer Frau Muhammeds als Frauen Ismaels,[2] Jer. I Gen. 21, 21. — Hohes Alter auch nur einzelner Teile folgt nicht aus der Erwähnung des Hohenpriesters Jochanan[3] Jer. I Deut. 33, 11, da nichts darauf hindeutet, dass ein Zeitgenosse dort einen diesem Jochanan geltenden Wunsch aussprechen wollte, und seine Nennung hinreichend dadurch erklärt wird, dass er der einzige Hohepriester der Zeit nach dem Erlöschen der Prophetie war, von dem die jüdische Tradition ein mehreres zu erzählen wusste.[4] Auch dass gelegentlich

---

[1] *Harkavy*, Tĕschūbōt ha-Gĕʾōnīm 124 f. vgl. 6 f. und *Berliner*, Targum Onkelos II 173 f.

[2] פטימא und עדישא, nach Pirke Rabbi Eliezer 30 פטומה und עוישה. Die arabischen Namen sind فاطمة und عائشة, nicht Chadiga (so *Volck*, Prot. Real-Enc. XV 372).

[3] gegen *Nöldeke*, Die Alttestamentl. Literatur 256 und *Buhl*, Kanon und Text des A. T. 181.

[4] Maas. sch. V 15, Sot. 24^{b}, b. Ber. 29^{a}, Meg. Taan VII, vgl. *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire 66 f., 71, 74, 80.

der Sinn des Onkelostargums durch Vergleichung der jer. Targume klar wird, beweist nicht, dass jenes ein Auszug aus diesen sei, sondern hängt damit zusammen, dass Onkelos sich genau an die Vorlage hält, während die Jerusalemer kein Bedenken tragen, die übliche haggadische oder halachische Deutung vollständig mitzuteilen.

2. Aus dem pal. Talmud und Midrasch wird der Eindruck gewonnen, dass ein ganz in derselben Weise wie das Onkelostargum in Babylonien als Autorität allgemein anerkanntes Targum in Palästina zu jener Zeit nicht existierte.[1] Die griechische Übersetzung des Aquila wird gelobt und zuweilen citiert.[2] Targumworte werden fast nur erwähnt, um ungenaue Übersetzungen zu tadeln. Dass die getadelten Übersetzungen[3] sich in unserem Targum jer. I finden, beweist nur, dass die in den jer. Targumen niedergelegte Tradition stellenweise in die vom pal. Talmud umspannte Zeit zurückreicht. *Lerner* kommt bei der Untersuchung der zahlreichen Targumcitate im Midrasch zur Genesis zu dem Resultat, dass die in diesem Buch redenden Tannaiten und Amoräer wie auch der Redaktor „ihre Übersetzungen nicht aus einem ihnen vorliegenden Targum geschöpft, sondern auf dem Wege der Tradition von ihren Lehrern überkommen haben.“[4]

3. Keines der sogenannten jer. Targume trägt durchgängig die grammatikalischen und lexikalischen Eigentümlichkeiten des galiläischen Aramäisch des pal. Midrasch und Talmud an sich. Sie sind sämtlich eine Mischung aus Elementen verschiedener Dialekte. Neben den Anklängen an den pal. Talmud und Midrasch ist vorzugsweise die Sprache des Onkelostargum, aber auch gar manches vertreten, was die jer. Targume nur mit dem bab. Talmud gemeinsam haben.[5] Für den letztgenannten Umstand

---

[1] Vgl. auch das über Schrifttargume Gesagte § 3, 5.

[2] Meg. 71[c], Sukk. 53[d], Kidd. 59[a], Mo. k. 83[b].

[3] Meg. III 9, Meg. 75[c], Ber. 9[c], vgl. Jer. I Lev. 18, 21; 22, 28. Als Privatmeinung Einzelner wird eine Stelle aus Jer. I Deut. 14, 5 citiert Kil. 31[c]. *Berliner* (Targum Onkelos II 100 Anm. 2) bezeichnet das Citat irrig als in unseren Targumen nicht vorhanden.

[4] *Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba 64.

[5] An dieser Thatsache besonders scheitert die u. A. von *Eduard König*, Einleitung in das Alte Testament (1893) 100 vertretene Annahme einer grösseren Ursprünglichkeit der sogen. jerus. Targume gegenüber dem Onkelostargum.

werde hier verwiesen auf die Worte[1] מטול, אמטול „wegen", אפילו הכי „trotzdem", חביל על „wehe über", בדח „sich freuen", גחן „sich bücken", כסף „sich schämen", פגן „schreien", שוור „springen", טונא „Last", ריבה, רביתא „Mädchen", קוטרא „Rauch", שב „sieben", חדסר, תריסר „elf", „zwölf". Bemerkenswert ist auch, dass die vielgebrauchten galiläischen Wörter אגיב „antworten", נגס „essen" in den jer. Targumen niemals vorkommen und dass ein Wort wie שרגג „verlocken" den jer. Targumen allein eigentümlich ist und sich weder im pal. noch im babyl. Talmud zu finden scheint. Eine singuläre Seltsamkeit ist die diesen Targumen eigene Cohortativform des Imperfekts (s. § 61, 7), welche dem Hebräischen entlehnt sein muss. Mit der sprachlichen Anlehnung an das Onkelostargum geht eine so weit reichende inhaltliche Übereinstimmung Hand in Hand, dass bei dem ohnedies zweifellosen babylonischen Einschlag der jer. Targume angenommen werden muss, dass eine Recension des in Babylonien bekannten Onkelostargums bei ihrer Abfassung zu Grunde gelegt worden ist, woraus weiter zu schliessen, dass den Verfassern der jerus. Targume kein *vollständiges* „palästinisches" Pentateuchtargum aus alter Zeit zu Gebote stand.

Wir sagen deshalb: die sogen. jer. Targume zum Pentateuch werden in Palästina, aber nicht vor Schluss des siebenten Jahrhunderts, entstanden sein. Bei ihrer Abfassung wurden benutzt Traditionen über die in älterer Zeit bei den galiläischen Gelehrten gangbaren Übersetzungen einzelner Schriftstellen, die zahlreichen Lücken dieser Traditionen aber ausgefüllt durch haggadisches Material verschiedensten Ursprungs und mit Hülfe des von Babylonien her bekannt gewordenen Onkelostargums. Bei den Fragmenten, die wir besitzen, sind dieselben Einflüsse wahrnehmbar wie bei dem vollständigen Targum. Nur war das letztere, welches eine lückenlose Übertragung bieten wollte, natürlich ungleich mehr als das Fragmententargum genötigt, nicht überlieferten Targumstoff mit den zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu ersetzen. Das gegenseitige Verhältnis der jer. Targume zum Pentateuch wird dahin zu bestimmen sein, dass sie sämtlich aus demselben Strome der Übersetzung schöpfen, und dass das vollständige Targum einer späteren Zeit seinen Ursprung verdankt als die Fragmentensammlung. Verhältnismässig am meisten

[1] Das entsprechende Verzeichnis von *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge [2] 79 Anm. *d*, ist in verschiedenster Richtung unzuverlässig.

Sicherheit für Darbietung wirklich alten Materials bieten jedenfalls die „Fragmente“ (Targ. Jer. II) zum Pentateuch. Besonders wenig spezifisch palästinischen Charakter tragen die jer. Fragmente zum Prophetentargum an sich. Es liegt der Verdacht nahe, dass überlieferte vom recipierten Text abweichende Targumlesarten nicht selten ohne weiteres für „Targum jeruschalmi“ erklärt wurden.

5. Die Targume zu den Hagiographen. Erster Druck der Targume zu Hiob, Psalmen, Sprüche und zu den fünf Megilloth (mit einem zweiten Targum zu Ester) in der rabbinischen Bibel Venedig 1518, wieder abgedruckt von *P. de Lagarde* in Hagiographa chaldaice, Leipzig 1873. Handschriftliche Lesarten verzeichnet *J. Reiss* zu den fünf Megilloth Jüd. Literaturblatt 1889, zum zweiten Estertargum, Jüd. Monatsschrift XXV 161—169, 276—284, 398—406, XXX 473—477. Neue (ungenügende) Textausgabe nach Handschriften von *L. Munk* in „Targum scheni zum Buche Ester“, Berlin 1876. Ein Targum zur Chronik edierte nach einer Erfurter Handschrift *M. F. Beck*, Augsburg 1680 und 1683, dasselbe wird nach derselben Handschrift auch von *De Lagarde* in Hagiographa chaldaice mitgeteilt. Eine zweite Recension desselben Targums gab *D. Wilkins* heraus Amsterdam 1715. Targume zu Daniel und Ezra-Nehemia fehlen.

Von diesen Targumen ist das zu den Sprüchen als blosse jüdische Bearbeitung des Pĕschīṭā-Textes[1] als echte Probe jüdisch-aramäischer Sprache überhaupt nicht zu nennen. Die Targume zu Psalmen, Hiob und Chronik könnten am ehesten noch den Anspruch erheben, palästinisches Aramäisch zu enthalten. Aber die genauere Untersuchung zeigt, dass sie in lexikalischer und grammatikalischer Beziehung die Eigenheiten der jer. Targume zum Pentateuch an sich tragen, ja noch weniger echt galiläische Elemente enthalten als diese. Der Meinung *Bacher's*,[2] dass die Targume zu Hiob und Psalmen im 4. oder

---

[1] S. *J. A. Dathe*. De ratione consensus versionis Chaldaicae et Syriacae proverbiorum Salomonis, Leipzig 1764, *Nöldeke* in Merx, Archiv II 246—249, *Baumgartner*, Étude critique sur l'état du texte du livre des Proverbes, Leipzig 1890, 267—269.

[2] S. *Bacher*, Jüdische Monatsschrift XX 208—223, XXI 408—416, 462—473. — Die Erwähnung von Rom und Konstantinopel zu Ps. 108, 11 nötigt nicht, eine Abfassung vor 476 anzunehmen, wie Bacher meint; denn Rom und Konstantinopel konnten auch später als die Vertreter der „edomitischen“ Macht aufgeführt werden, vgl. die Nennung von Rom, Jer. II Ex. 12, 42, Num. 24, 19, von Konstantinopel Jer. I Num. 24, 19. 24. S. auch *Baethgen*, Jahrb. f. prot. Theol. VIII 1882, 447. 455 ff.

5. Jahrhundert in Palästina entstanden seien, steht ihr von Bacher nicht genügend beachteter sprachlicher Charakter entgegen. Sie gehören ohne Zweifel in dieselbe Zeit wie die jer. Targume zum Pentateuch. Das Targum zur Chronik wird noch jünger sein, s. *M. Rosenberg* und *K. Kohler* in Geigers Jüd. Zeitschrift VIII 72—80, 135—163, 263—278. Die Annahme einer selbständigen targumischen Tradition in bezug auf diese Bücher hat wenig für sich, da, abgesehen vom Esterbuch, ein offizieller synogogaler Gebrauch derselben für die alte Zeit nicht nachgewiesen werden kann. Das zweite Estertargum, das man geneigt sein könnte, als palästinische Parallele des ersten aufzufassen, verrät ostaramäischen Einfluss u. A. durch gelegentliche Imperfekte mit praefigiertem Nun.[1]

Auch das Targum zum Hohenlied, welchem *Merx*[2] palästinischen Dialekt beimisst, rechtfertigt dieses Urteil nicht, wenn man nämlich bei palästinischem Dialekt an ein von den Juden Palästinas wirklich gesprochenes Aramäisch denkt. Wir haben in sämtlichen Targumen zu den Hagiographen Kunstprodukte vor uns, welche in ihrer sprachlichen Haltung sich an die älteren Targume anlehnen und natürlich auch ihre Herkunft gelegentlich durch Einmischung von Eigentümlichkeiten des Dialekts ihrer Heimat verraten. Als sichere Unterlage für das Studium der lebenden aramäischen Dialekte sind sie nicht zu verwenden, und es besteht nur ein Gradunterschied zwischen ihnen und dem Aramäischen in den kabbalistischen Werken des Mittelalters, Zōhar, Tiḳḳūnē Zōhar und Zōhar chādāsch, welche auch palästinisches Aramäisch enthalten wollen und sich in der That besonders an die jer. Targume anlehnen, aber doch durch Anleihen aus dem babylonischen Talmud die Art ihrer Entstehung deutlich verraten.

6. Aramäische Apocrypha.

a. Das Buch Tobit (מעשה טוביה), aus MS. Bodlej. 2339 ediert von *Adolf Neubauer* in „The Book of Tobit a Chaldee text from a unique ms. in the Bodl. library", Oxford 1878. Es befand sich in einem Fragment aus Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 28, 22. Über das Verhältnis des aramäischen Textes zu den

---

[1] ניחזון, andere Lesart ניהוון Est. 3, 4; נתפנון, נתהפיך 5, 8; ניבוזון 8, 11: נקטלון 8, 13; נתחזון 9, 24. *Gelbhaus*, Die Targumliteratur I 12 ff., vermutet Benutzung der Pĕschīṭā.

[2] Chrestomathia Targumica IX.

anderen Textrecensionen des Buches s. *Nöldeke*, Monatsberichte der Kgl. Preuss. Akad. d. W. in Berlin 1879, 45—64, *Bickell*, Zeitschrift f. kath. Theol. II 216 ff., 378 ff., 764 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 605 ff. Nach der Vorrede des Hieronymus zu seiner Übersetzung des Buches Tobit hätte eine „chaldäische“ Ausgabe desselben seiner Arbeit zu Grunde gelegt. Da dieselbe sich aber als blosse Überarbeitung der Vetus Latina giebt,[1] lassen sich von daher keine sicheren Schlüsse auf seinen aramäischen Text ziehen, und es muss zweifelhaft bleiben, ob auch nur eine ältere Recension des uns bekannten aram. Textes Hieronymus vorgelegen hat. *Nöldeke*[2] bezeichnet die Sprache desselben als palästinisch, zwischen dem Dialekte der sogen. babylonischen Targume und dem jüngeren palästinischen Dialekt in pal. Talmud, Midrasch und Targum stehend. Er schliesst daraus auf Abfassung um das Jahr 300 n. Chr., wahrscheinlich in Palästina. Nur sei eine spätere Textverderbnis durch nachlässige Copisten anzunehmen.

Die Ansetzung Nöldeke's wird aber gegenüber dem vorliegenden sprachlichen Thatbestand modifiziert werden müssen.

Grammatisch und lexikalisch ist das aram. Buch Tobit vorwiegend dem Targum des Onkelos verwandt. Dahin weist die Form der Pronomina (ausgenommen אנן) und der Suffixe, Praepositionen wie לות, כות, בדיל, קבל, לקדמות, der Gebrauch der Accusativpartikel ית auch in Verbindung mit Substantiven, Adverbia wie תקין, לחדא, סגי, עוד, כען, die Fragepartikel ה, Worte wie אחד „schliessen“, שיצי „beenden“, רמא „werfen“, חוי „erzählen“, מהך „gehen“. In der Verbalflexion ist keine der Eigentümlichkeiten zu beobachten, welche für den palästinischen Talmud die Regel sind, aber auch in den jer. Targumen sich vielfach finden. (Eine Ausnahme bildet nur das einmalige הוון „sie sind“ für הוו 5, 13). In seltsamem Kontrast zu dieser altertümlichen Form stehen Worte, welche die Schrift mit dem pal. Talmud gemeinsam hat, wie ציבחד (so für ציבחר zu lesen) „ein wenig“, תוף (so immer für תוב) „wieder“, בגין „wegen“, קמי „vor“, שוג „waschen“, חכם „kennen“, חמא „sehen“, פשפש „suchen“, ארע „sich ereignen“, גחך „verspotten“, טלי „Knabe“, סמי „blind“, ארסטוון „Gelage“. Den jer. Targumen allein entspricht das altertümliche ארום „denn, dass, weil“, welches wahrscheinlich der den

---

[1] S. *Fritzsche*, Libri apocryphi Vet. Test. graece XVIII.

[2] A. a. O. 65—69.

jer. Targumen zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums entstammt. An den babylonischen Talmud und die jer. Targume erinnert מטול „wegen", an den bab. Talmud allein טפא „hinzufügen", אנדרון „Gemach", אושפיזא „Gast", טרפעיקא „Geldmünze". Zu dem präpositionellen Gebrauch von סטר „zu" 9, 2 als Wiedergabe von παρά kenne ich keine Parallele. Dieser Thatbestand ist nicht zu erklären durch blosse Nachlässigkeit von Copisten, auf deren Rechnung Unregelmässigkeiten in bezug auf die Anhängung der Suffixe an das Verb, den Gebrauch der Genera und a. m. gesetzt werden können. Die uns vorliegende Schrift ist nicht vor dem siebenten Jahrhundert entstanden in Kreisen, welche durch beide Talmude und die älteren Targume beeinflusst waren, und denen wir auch einen Teil der Targume zu den Hagiographen verdanken. *Möglich* wäre dabei die Benutzung einer Vorlage im Stile des Onkelostargums, welche dann der von Hieronymus gekannte Text gewesen sein könnte, aber ein zwingender *Beweis* kann dafür nicht geführt werden.

b. Die aramäische Übersetzung von Sprüchen des Siraciden. Während Saadja noch das hebräische Original der Sprüche des Siraciden kennt,[1] ist es fraglich, ob eine vollständige aramäische Übersetzung jemals existiert hat, wie *Zunz*[2] annimmt. Daraus dass aramäische Sprüche mit oder ohne den Namen des Siraciden in Talmud und Midrasch[3] und im ersten „Alphabet des Ben Sira" citiert werden, folgt nur, dass Sprüche des Siraciden — oder solche, welche man ihm zuschrieb — in aramäischer Form kursierten. b. Sanh. 100ᵇ werden hebräische und aramäische Sprüche nebeneinander citiert, ohne dass deutlich würde, dass verschiedene Recensionen des Sēpher Ben Sīrā gemeint seien. Das Aramäische dieser Sprüche scheint den sogen. babylonischen Targumen nachgebildet zu sein, ohne den Targumen ausschliesslich eigene Formen und Worte zu enthalten. Sie werden in Babylonien geformt sein. Die aramäischen Sprüche des Siraciden teilt mit *S. Schechter* in Jewish Quarterly Review III 682—706, sonst s. *J. Fürst* in Chărūzē Pĕnīnīm, Leipzig 1836, S. 22, *M. Steinschneider*, Alphabetum Siracidis, Berlin 1858. Sonstige Litteratur s. *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 596, *Hamburger*, Real-Encyklopädie, Suppl. I 77—86, 123.

---

[1] *Harkavy*, Zikĕrōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 151, 200 ff.

[2] Gottesdienstliche Vorträge ² 110.

[3] b. Sanh. 100ᵇ, Kalla (Ausg. *Coronel*) 7ᵇ, Tanch. Par. מקץ (nicht in Ausg. *Buber*), חקת.

c. Zusätze zu Daniel. Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 37, 24 enthielt nach MS. Bodlej. 2339 die Geschichten von Bel und dem Drachen unter den hebr. Überschriften מעשה ביל צלם הכשדים und משא התנין, aber in syrischer Sprache, der syrischen Bibel entnommen, vgl. *Neubauer*, The book of Tobit 39—42, *Nöldeke*, Monatsber. der Kgl. Preuss. Akad. d. W. zu Berlin (1879) 64, *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 720. Einen Auszug hieraus enthielt der Midrasch Bereschith rabba,[1] den Raymundus Martini benutzte, s. Pugio Fidei (Leipzig 1687) 956 f., noch kürzer die Bereschit-Rabbati-Handschrift der Prager jüdischen Gemeinde, s. *A. Epstein*, Bereschit-Rabbati (1888) 14.

d. Zusätze zu Ester, nach Handschriften ediert von *S. E. Assemanus* im Vat. Katalog I 452 f., von *J. B. de Rossi* unter dem Titel תפלתו של מרדכי ואסתר in „Specimen variarum lectionum sacri textus et chaldaica Estheris additamenta" [2] (1783) 122—149, von *de Lagarde*, Hagiographa chaldaice 362—365, und von *Merx* unter dem Titel חילמא דמרדכי in Chrestomathia Targumica 154—164. Die Sprache des Apocryphon, welches de Rossi (a. a. O. S. 120) für uralt halten wollte, das aber *Zunz*[2] mit Recht der gaonäischen Periode zuweist, ist der Sprache der palästinischen Targume zum Pentateuch verwandt,[3] enthält aber noch weniger spezifisch Galiläisches als diese.

7. Aramäische Haggaden. Es war oft Sache der Willkür der Erzähler oder Schriftsteller, ob sie eine Haggada hebräisch oder aramäisch wiedergaben. Ohne sich an Vorlage oder Tradition zu binden, gingen sie aus der einen Sprache in die andere über. Da war eine Beeinflussung der sprachlichen Form durch den dem Redner oder Schreiber geläufigen Dialekt selbstverständlich. Einen sprachlichen Mischcharakter haben deshalb zahlreiche haggadische Stücke im babylonischen Talmud und den späteren Midraschim, s. oben § 5, 1. 2.

Sehr späte Kompositionen dieser Art sind die aramäischen Haggaden in dem jungen Bereschith Rabba, s. die Beschreibung der Hölle zu Gen. 24, 67, mitgeteilt von *Raym. Martini* in

---

[1] Über diesen Midrasch und den nach Mosche ha-Darschan benannten s. *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge [2] 299, *Neubauer*, The book of Tobit (1878) VII—IX, XVIII—XXIV, *Epstein*, Bereschit Rabbati (1888), dazu *J. Lévi*, Rev. des Ét. Juiv. XVII 313—17, *Epstein*, Moses ha-Darschan (1891) 11, *Buber*, Midrasch 'Aggādā (1894) VI f., *Epstein*, Rev. des Ét. Juiv. XXVII 153—160.

[2] Gottesdienstliche Vorträge [2] 128.

[3] S. ebenda 129 Anm. *a*.

Pugio fidei 606, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge [2] 305 Anm. *e* und *Epstein*, Bereschit-Rabbati 33; die Haggada von der Vaterliebe zu Gen. 33, 3, mitgeteilt von *Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch V (1873) 52 f., s. dazu *Epstein*, a. a. O. 11, 33.

§ 7. III. *Die Dialekte des jüdischen Aramäisch.*

Von einem *ägyptischen* Dialekte des jüdischen Aramäisch wagen wir nicht zu reden, da die jüdische Herkunft eines Teils der bis jetzt bekannten ägyptisch-aramäischen Schriftdenkmäler (von denen hier besonders die Papyri Blacassiani im Britischen Museum in Frage kämen) zu wenig feststeht, vgl. *Clermont-Ganneau*, Origine perse des monuments araméens d'Egypte in Revue Archéologique XXXVI 93 ff., XXXVII 21 ff., *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 14 f., *Wright*, Comparative Grammar 17.

Gemäss der dreifachen Herkunft der uns als jüdisch sicher bekannten Litteraturprodukte mit — im wesentlichen — reinem Sprachcharakter sind nur folgende drei Dialekte des jüdischen Aramäisch zu unterscheiden:

1. der judäische Dialekt, in einer älteren durch das biblische Aramäisch repräsentierten Form, in das dritte und zweite vorchristliche Jahrhundert gehörend, und in einer jüngeren Form aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert, welche wir besonders aus der Fastenrolle und dem Onkelostargum kennen lernen. Judäa war der alte Sitz der Schriftgelehrsamkeit und blieb es auch nach der Zerstörung Jerusalems bis zum hadrianischen Kriege. In dieser Zeit waren Jabne (jetzt Jebnā), Lod (El-Ludd), Bekiin, Bene Berak (Ibn Ibrāḳ), sämtlich in der Nähe des Meeres westlich von Jerusalem gelegen, die wichtigsten Wohnorte der jüdischen Weisen.[1] Ein galiläischer Gelehrter war noch zur Zeit Akibas eine solche Seltenheit, dass man Rabbi Jose, der aus Galiläa stammte, nach seiner Heimat statt nach seinem Vater benannte.[2]

2. der galiläische Dialekt, von dem wir Denkmäler aus dem vierten bis sechsten Jahrhundert besitzen. Mit dem hadrianischen Kriege wanderte die jüdische Gelehrsamkeit, welche im „Darom" (s. § 2, 3) nur mangelhaft vertreten blieb, nach dem „unteren Galiläa" und besetzte die Ortschaften Uscha

---

[1] *Frankel*, Darĕkē ha-Mischnā 204 f.

[2] *Bacher*, Agada der Tannaiten I 358 f.

(jetzt Chirbet Hūsche), Schephar Am (Schefā ʿAmr), Sichnin (Suchnīn), Zipporin (Ṣaffūrije), Tiberias und Cäsarea.[1] Der von Judäa übernommene Lehrstoff, sofern er aramäisch war, kleidete sich hier in das Gewand des von den Juden Galiläas gesprochenen Dialektes, der sich sowohl lexikalisch als grammatikalisch vom judäischen immer unterschieden haben wird, obwohl wir ihn nur aus einer späteren Periode kennen. Dieser Dialekt steht sehr nahe dem sogenannten Christlich-Palästinischen Dialekt des Evangeliarium hierosolymitanum, dessen genauere Herkunft uns unbekannt ist.

3. der babylonische Dialekt, dessen Hauptrepräsentant der babylonische Talmud ist, da die aramäischen liturgischen Stücke und die aramäischen Gutachten der Gaonen als Proben einer künstlichen Behandlung der Sprache gelten müssen und zum Teil einer Zeit angehören, in welcher das Aramäische von den Juden gar nicht mehr gesprochen wurde. Der hadrianische Krieg war die Veranlassung des Aufblühens der babylonischen Gelehrtenschulen in den im südlichen Mesopotamien gelegenen Städten Sura und Pumbedita. Trotz des nicht geringen palästinischen Einflusses sowohl von Judäa, als später von Galiläa her war der von den Juden Babyloniens gesprochene Dialekt dem Aramäischen der Landesbewohner nahe verwandt, wie aus der vielfachen Übereinstimmung des Mandäischen mit dem babylonisch-talmudischen Idiom zu sehen. Die Sprache der Gelehrten[2] mag sich durch Verwendung von palästinischem Sprachgut, das ihnen durch die aus Palästina stammende Lehrtradition bekannt war, vom Volksdialekte unterschieden haben.

Nachdem Kaiser Heraklius 628 den Bestand des alten palästinischen Judentums nahezu aufgelöst hatte, erfolgte in der zweiten Hälfte des siebenten Jahrhunderts unter dem Schutz der Chalifen eine Neukonstituierung der galiläischen Gemeinden, besonders von Tiberias. Palästinische Lehrer waren nach Babylonien geflüchtet, Babylonier werden jetzt die gelehrte Tradition nach Palästina zurückgetragen haben. So erklärt es sich, dass die Schriftwerke, in denen man die geistige Arbeit vergangener Jahrhunderte zu sammeln suchte, in sprachlicher und sachlicher Beziehung einen Mischcharakter tragen. Ein neuer jüdisch-galiläischer Dialekt entstand, der gewiss auch im Volke eine

---

[1] *Frankel,* Mĕbō ha-Jĕrūschalmī 2^a—5^b.

[2] S. § 2, 4.

Zeit lang gelebt hat, dessen volkstümliche Gestalt aber aus der gelehrten Literatur, welche auf uns gekommen ist, nicht mit Sicherheit erkannt werden kann.

Etwa seit dem Jahre 800 trat das Arabische sowohl in Babylonien als in Palästina bei den Juden fast völlig an die Stelle des Aramäischen, was daraus zu schliessen, dass seit jener Zeit jüdische Schriftwerke in arabischer Sprache nachzuweisen sind, zuerst die Kommentare des Karäers Benjamin el-Nehawendi[1] (um 830). *Saadja* weiss am Anfange des zehnten Jahrhunderts vom praktischen Gebrauch des Aramäischen nur vom Hörensagen, sodass es „die Sprache unserer Väter“ (لغة ابائنا) ist, deren Gesetze er mitteilt.[2]

§ 8. IV. *Eigentümlichkeiten des galiläischen Dialekts im Verhältnis zum judäischen.*

Über die dem galiläischen Dialekt eignende Aussprache des Aramäischen soll später geredet werden. Hier stellen wir zur Kennzeichnung des Dialekts des pal. Talmud und Midrasch nebeneinander eine Reihe der auffallendsten Abweichungen dieses Dialekts vom judäischen Idiom des Onkelostargums. Neben den galiläischen Worten und Formen werden zugleich die christlich-palästinischen und die samaritanischen genannt, bei den judäischen machen wir Zusammenstimmung und Abweichung des Biblischen Aramäisch kenntlich. Leider ist der Wortschatz des Biblisch-Aramäischen nicht umfangreich genug, um in bezug auf das lexikalische Verhältnis des targumischen Dialekts zu demselben sichere Schlüsse ziehen zu können. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass das Onkelostargum manche Wörter *babylonischen* Ursprungs enthält. Aber nicht hier — wohl aber in den sogen. jerusalemischen Targumen zum Pentateuch — sind solche Wörter mit Sicherheit nachzuweisen. Doch geht aus der Vergleichung unzweifelhaft hervor, dass der Dialekt des Onkelostargum dem Biblisch-Aramäischen nahesteht, und dass auf der anderen Seite das Galiläisch-Aramäische und das Christlich-Palästinische sich am nächsten berühren, während das Samari-

[1] Was *Graetz* (Geschichte der Juden V 212) von aramäischen und arabischen Schriftkommentaren schreibt, welche Nissi ben Noach (um 850) in Jerusalem vorgefunden haben soll, ist aus der von ihm benutzten Quelle mit Unrecht erschlossen.

[2] Commentaire sur le Séfer Yesira, arab. Text 45.

tanische zwischen beiden Gruppen die Mitte hält. Die jer. Targume vereinigen fast durchweg die judäischen und die galiläischen Eigentümlichkeiten und enthalten ausserdem eine Anzahl eigener Worte, ohne ihren Gebrauch konsequent durchzuführen. Eine Vergleichung der lexikalischen Eigentümlichkeiten von Targumen giebt *H. Seligsohn*, De duabus Hierosolymitanis Pentateuchi Paraphrasibus I 23 ff., und *S. Gelbhaus*, Die Targumliteratur I, Das Targum Scheni zum Buche Esther (1893) 22—24.[1] Für das Christlich-Palästinische s. *Fr. Schwally*, Idioticon des christlich palästinischen Aramäisch (1893).

Judäisch.	*Galiläisch.*
Pronomina.	
„wir“ נחנא, אנחנא, auch *bibl. aram.*	אנן נן, *chr. pal.* ܐܢܢ, ܐܢܚܢ, ܐܢܚܢܢ, *sam.* ࠀࠍࠍ, ࠀࠍࠇࠍࠍ.
„sie“ אינון, הימון, auch *bibl. aram.*	אינון, הינון, *chr. pal.* ܗܢܘܢ, ܗܝܢܘܢ, *sam.* ࠀࠍࠅࠍ, ࠄࠍࠅࠍ.
„sich selbst“ נפשיה.	גרמיה, נפשיה, *chr. pal.* ܢܦܫܗ, *sam.* ࠍࠐࠔࠄ.
„dieser“ הדין, nicht *bibl. aram.*	הדין, *chr. pal.* ܗܕܝܢ, ܗܕܢ, *sam.* ࠄࠃࠍ.
„diese“ הדא, nicht *bibl. aram.*	הדא, *chr. pal.* ܗܕܐ, *sam.* ࠄࠃࠄ.
„dieser“ —.	ההן, ההין, *sam.* ࠀࠄࠍ, ࠄࠀࠍ, ࠄࠍ.
„jener“ ההוא, nicht *bibl. aram.*	ההוא (nicht האו), *chr. pal.* ܗܐܘ, ܗܘ, *sam.* ࠀࠅࠄࠄ.
„jene“ ההיא, nicht *bibl. aram.*	ההיא, האי, *chr. pal.* ܗܐܝ, ܗܝ, ܐܗܝ, *sam.* ࠀࠉࠄࠄ.
„mein“ דילי, nicht *bibl. aram.*	דילי, דידי, *chr. pal.* ܕܝܠܝ, *sam.* ࠃࠉࠋࠉ.
„welcher“ ד, די, *bibl. aram.* nur די.	ד, *chr. pal.* ܕ, *sam.* ࠃ, ࠃࠉ.
„welcher?“ —	הידין, *chr. pal.* ܗܝܕܝܢ.
Nominalsuffixe.	
„seine“ והי, auch *bibl. aram.*	והי, וי, *chr. pal.* ܘܗܝ, ܘܝ, *sam.* ࠉࠅ.
„unser“ נא, auch *bibl. aram.*	ן, *chr. pal.* ܢ, ܢܢ, *sam.* ࠍࠍ, ࠍ.

[1] Die von *Gelbhaus* gegebene Liste von Wörtern, die er für specifisch ost-, bez. westaramäisch hält, zeigt, wie sehr es noch an klarer Erkenntnis der aramäischen Dialekte fehlt. Fast jeder Ausdruck wäre zu beanstanden. Zuweilen ist gerade der für westaramäisch gehaltene Ausdruck babylonisch, oder sowohl der vermeintlich westaramäische als der ostaramäische Ausdruck ist als palästinisch nachzuweisen.

„unsere“ נא, *bibl. aram.* נא·. — ינן, *chr. pal.* ܢܝܢ, ܢܝܗ, ܢ, *sam.* ࠉࠍࠍ.

„ihr“ הון, הום, auch *bibl. aram.* — הון, ון, *chr. pal.* ܗܘܢ, *sam.* ࠄࠅࠍ, ࠅࠍ.

„ihre“ יהון, יהום, auch *bibl. aram.* — יהון, *chr. pal.* ܝܗܘܢ, *sam.* ࠉࠄࠅࠍ, ࠉࠅࠍ.

Adverbia.

„gut“ יאות, תקין, nicht *bibl. aram.* — יאות, טבאות, *chr. pal.* ܛܒ, *sam.* ࠈࠁࠀࠅࠉࠀ, ࠀࠓࠉࠁ.

„wenig“ זעיר. — צבחד, *jer. targ.* קליל, *chr. pal.* ܙܥܘܪ, *sam.* ࠁࠏࠉࠓࠉࠓ, ࠁࠏࠉࠓࠀ.

„sehr, viel“ לחדא, selten סגי, *bibl. aram.* שגיא. — סגין, סגי, *chr. pal.* ܣܓܝ, ܣܓܝܐܝܬ, *sam.* ࠓࠉࠔ, ࠉࠇࠃࠀ.

„jetzt“ כען, auch *bibl. aram.* — כדון, כדו, *chr. pal.* ܟܕܘ, *sam.* ࠊࠃࠅ.

„noch, wieder“ עוד, auch *bibl. aram.* — עוד, תובן, *jer. targ.* auch תוב, *chr. pal.* ܬܘܒܢ, ܟܕܘ, ܬܘܒ, *sam.* ࠏࠅࠃ, ࠕࠅࠁ, ࠕࠅࠏ, ࠕࠅࠀ.

„gestern“ אתמלי. — אתמל, *jer. targ.* אתמלי, *chr. pal.* ܐܬܡܠܝ, *sam.* ࠀࠕࠌࠋ, ࠀࠕࠌ.

„wo?“ אן. — הן, *chr. pal.* ܗܢ, *sam.* ࠀࠉࠍ, ࠄࠀࠍ.

„weshalb?“ מדין, על מה, למה, *bibl. aram.* על מה, למה. — למה, *jer. targ.* auch מטול מה, *chr. pal.* ܠܡܢܐ, *sam.* ࠋࠌࠄ, ࠌࠄ, ࠏࠋ ࠌࠄ.

„deshalb“ על כן, vgl. *bibl. aram.* כל קבל דנה. — בגין כן, *jer. targ.* מטול היכנא, כדין, *chr. pal.* ܡܛܠ ܗܕܐ, ܒܓܝܢ, ܟܕܝܢ, *sam.* ࠋࠊࠍ, ࠏࠋ ࠊࠍ.

„so“ כן, כדין, כדנא, כדנן, *bibl. aram.* כן, כדנה. — כן, כדין, היכדין, *chr. pal.* ܟܕܝܢ, ܟܢ, ܟܕ, ܗܟܕܝܢ, ܗܟܕ, *sam.* ࠊࠃࠍ, ࠊࠍ, ࠄࠊࠄ, ࠀࠊࠄࠍ.

„etwa“ פון, ה, *bibl. aram.* ה. — כלום, דילמא, *chr. pal.* ܕܠܡܐ, ܕܠܡܐ, *sam.* ࠄ, ࠄࠍ, ࠊࠀࠍ, ࠊࠄࠍ.

Präpositionen.

„wie“ כ, כוות, *bibl. aram.* כ, einmal כ הא. — כ, כגון, כוות, *jer. targ.* הי כ, *chr. pal.* ܐܟ, *sam.* ࠊ, ࠀࠊ.

„zu“ ל, לוות, auch *bibl. aram.* — ל, לגב, *chr. pal.* ܠ, ܠܘܬ, ܠܓܒ, ܠܘܬܗ, *sam.* ࠋ, ࠀࠋ, ࠄࠋ, ࠕࠄࠋ.

„gegen hin“ לצית, *bibl. aram.* לצד. — להדי, *jer. targ.* לציד, *chr. pal.* ܠܩܘܒܠ, *sam.* ࠋࠄࠀ.

„vor“ קדם, auch *bibl. aram.* — קדם, קמי, קומי, *chr. pal.* ܩܕܡ, ܠܩܒܠ, *sam.* ࠒࠃࠌ, ࠒࠅࠃࠌ, ࠒࠌࠉ, ࠏࠋ ࠀࠍࠉ.

„wegen“ בדיל, *bibl. aram.* על דברת. — בגין, בדיל, *jer. targ.* מטול, אמטול, בגלל, *chr. pal.* ܡܛܠ, ܠܡܛܠ; ܒܓܠܠ, ܒܓܠ, ܡܓܠ, nur einmal ܡܓܠܠ, *sam.* ࠁࠃࠉࠋ, ࠁࠂࠋࠋ, ࠌࠁࠂࠋࠋ.

„auf“ על, (auch *bibl. aram.*), עלוי. — על, עלוי, *chr. pal.* ܥܠ, *sam.* ࠏࠋ, ࠏࠋࠅࠉ.

Conjunctionen.

„weil“ בדיל ד, ארי, *bibl. aram.* כל קבל די. — בגין ד, *jer. targ.* ארום, מן בגלל ד, *chr. pal.* ܡܛܠ ܕ; ܡܢ ܡܛܠ ܕ, *sam.* ࠏࠋ ࠃ, ࠌࠃ, ࠁࠌࠈࠉ, ࠄࠋࠀ, ࠋࠌࠄ.

„dass“ ד, די, ארי, *bibl. aram.* די. — ד, *jer. targ.* auch ארום, *chr. pal.* ܕ, *sam.* ࠃ, ࠄࠍ, ࠄࠋࠀ.

„wie“ כמה ד, *bibl. aram.* הא כדי. — היכמה ד (*jer. targ.* auch הי כמה ד), כמה ד, היך ד, *chr. pal.* ܗܝܟ ܕ, ܗܝܟ ܡܐ ܕ, *sam.* ࠊࠌࠄ ࠃ.

„sondern“ אלהן, *bibl. aram.* להן. — אלא, *chr. pal.* ܐܠܐ, ܐܠܐܢ, *sam.* ࠀࠋࠀ, ࠄࠋࠀ, ࠄࠋࠀ ࠀࠌ.

„wenn“ אם, *bibl. aram.* הן. — אין, אי, *jer. targ.* אם, אין, *chr. pal.* ܐܢ, ܐܝܢ, *sam.* ࠀࠌ, ࠀࠍ.

Interjectionen.

„siehe!“ הא, *bibl. aram.* ארו, הא, אלו. — הא, *chr. pal.* ܗܐ, *sam.* ࠄࠀ, ࠄࠍ, ࠄࠍࠄ.

„bitte!“ בבעו. — בבעו, *jer. targ.* במטו, *sam.* ࠑࠁࠉ, ࠑࠅࠉ, ࠁࠏࠅ.

„o dass doch!“ לוי, מאים. — הלואי, *sam.* ࠋࠅࠉ.

Verbformen.

Häufige Anwendung der intransitiven Form im Perfekt des Peal. Haphel neben Aphel. Ittaphal. Schaphel-Bildungen. Im *Bibl. Aram.* seltneres Schaphel, kein Aphel, aber Hophal.

Intransitive Form im Perfekt des Peal selten. Nur ausnahmsweise Haphel und Ittaphal. So auch das *Chr. Pal.* Im *Sam.* häufigeres Ittaphal, kein Haphel.

Perfekt. 3. Plur. m. auf ו, so auch *bibl. aram.*	ון, *chr. pal.* ܘ, selten ܘܢ, *sam.* ࠅ.
3. Plur. f. א, *bibl. aram.* ה.	ן, *chr. pal.* ܝ, *sam.* ࠄ, ࠄࠍ, ࠍ.
1. Pl. נא, ebenso *bibl. aram.*	נן, ן, *chr. pal.* ܢܢ, ܢ, *sam.* ࠍࠍ, ࠍࠀ, ࠍ.
Imperativ. Ton auf Paenultima und Erhaltung des Vokals derselben in Sing. f. und Plur.; so auch *chr. pal.* und *sam.*	Ton auf Ultima und Verflüchtigung des Vokals der Paenultima.
Plur. f. א.	ן, *chr. pal.* ܢ, ܝܢ, ܝ, *sam.* ࠄࠍ, ࠍ.
Infinitiv. Nur Infin. Peal mit Praefix מ, so auch *bibl. aram.*	Alle Infinitive mit Praefix מ, so auch oft *sam.* Im *Chr. Pal.* werden die Infinitive vermieden.
Endung (ausser Peal) *ā-ā*, vor Suffixen und als Verbindungsform *ā-ūt*, so auch *bibl. aram.*	*ā-ā*, vor Suffixen *ā-at* oder *ā-āt*, *chr. pal.* Abstractnomina in Infinitivform auf *ā-ū*, mit Suffixen auf *ā-āt*, *sam.* sowohl *ā-āt*, als *ā-ūt*.
Suffixe am Perf. 1. Pers. Sing. ני,	י, *sam.* ࠍࠄ, ࠄ.
1. Pers. Plur. נא,	ן, *sam.* ࠍ, ࠍࠍ.
3. Pers. Plur. ינון,	הון, ון, *sam.* ࠅࠍ, ࠍࠅࠍ.
Bibl. Aram. in 3. Pers. Plur. das selbständige Pronomen אינון.	*Chr. Pal.* vermeidet die Suffixe.
Anhängung der Suffixe in 1. Pers. Plur. an die unveränderte Verbalform.	Einschaltung von ת, so auch *sam.*
Bei den Verben ל״א, ל״ו, ל״י erscheint in 3. Pers. Sing. Perf. vor Suffixen im Peal zuweilen, in Pael und Aphel immer ein konsonantisches Jod, im *Bibl. Aram.* ohne Jod (nur ein Beispiel).	Häufige Einschaltung von ת, doch auch Formen mit י. *Sam.* ebenfalls Einschaltung von ࠀ.
An allen Infinitiven Nominalsuffixe, so auch *bibl. aram.*	Inf. Peal mit Nun energicum und Verbalsuffixen, sonst Nominalsuffixe, *sam.* Nominal- und Verbalsuffixe überall wechselnd, Verbalsuffixe mit Nun energicum.

Substantiva und Verba.

„Blut“ דם.	אדם, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܐܕܡ, *sam.* ࠃࠌ, ࠀࠃࠌ.
„treffen“ ערע.	ארע, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* Aph. ܐܘܪܥ, *sam.* ࠀࠓࠏ.
„krank“ מרע.	ביש, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܒܝܫ, *sam.* ࠁࠉࠀࠔ.
„erkranken“ מרע, Ithpe. אתמרע.	Ithpe. איבאש, *chr. pal.* ܐܬܒܐܫ.
„antworten“ Aph. התיב (ענה), auch *bibl. aram.*	Aph. אגיב (nicht *jer. targ.*) neben התיב, הותיב, *chr. pal.* ܐܓܝܒ, *sam.* ࠀࠂࠉࠁ (ࠏࠍࠄ).
„buhlen“ גוף.	גור, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܓܘܪ, *sam.* ࠂࠅࠓ.
„lachen“ Pa. חייך.	גחך, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܓܚܟ, *sam.* Pa. ࠂࠇࠊ (ࠀࠂࠇࠊ).
„Ufer“ כיף.	גיף, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܓܦ ܝܡܐ, *sam.* ࠀࠂࠉࠐ ࠀࠉࠌࠀ.
„betrachten“ Ithpa. אסתכל, סכא.	Aph. אדיק, אודיק (auch *jer. targ.*) neben אסתכל und סכא (dies *jer. targ.* nur „hoffen“), *chr. pal.* ܐܘܕܩ, ܐܣܬܟܠ, ܣܟܐ, *sam.* ࠀࠃࠉࠒ, ࠀࠎࠕࠊࠋ.
„Mond“ סיהר.	זיהר, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܙܗܪ, *sam.* ࠎࠄࠓ.
„zurückkehren“ תוב, auch *bibl. aram.*	חזר (auch *jer. targ.*) neben תוב, *chr. pal.* ܚܙܪ, *sam.* ࠀࠇࠆࠓ, ࠕࠅࠁ.
„wissen, kennen“ ידע, auch *bibl. aram.*	חכם (auch *jer. targ.*) neben ידע, *chr. pal.* ܚܟܡ, *sam.* ࠉࠃࠏ, ࠇࠊࠌ.
„ausziehen“ שלח.	שלח, חלש, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܫܠܚ, *sam.* ࠇࠋࠔ, ࠔࠋࠇ.
„sehen„ חזא, auch *bibl. aram.*	חמא, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܚܡܐ, *sam.* ࠇࠌࠄ, ࠇࠌࠀ.
„aufhören“ שלם, auch *bibl. aram.*	חסל, auch *jer. targ.*, *sam.* ࠇࠎࠋ, ࠎࠋࠇ.
„aushauen“ פסל.	חצב, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܚܨܒ, *sam.* ࠇࠑࠁ.
„sich ergehen“, Pa. הלך, Peal Impf. יהך, אזל, auch *bibl. aram.*	Pa. טייל, auch *jer. targ.*, neben אזל, Pa. הלך, *chr. pal.* Pa. ܗܠܟ, ܐܙܠ, *sam.* ࠄࠋࠊ, Impf. ࠉࠄࠊ, ࠀࠆࠋ.

„Knabe“ רבי, עולים.	טלי, so auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܛܠܝܐ, selten ܥܠܝܡܐ, *sam.* ࠓࠁࠉ, ࠈࠋࠉ, ࠏࠋࠉࠌ, ࠉࠋࠃ.
„Mädchen“ עולימה.	det. טליתא (טליה), *jer. targ.* auch ריבא, det. רביתא (cf. *hebr.* ריבה Sot. 22[d]), *chr. pal.* det. ܛܠܝܬܐ, *sam.* ࠄࠏࠋࠉࠌ, ࠄࠓࠁࠉ, ࠄࠉࠋࠃ.
„werfen“ רמא, שדא, *bibl. aram.* רמא.	טלק, קלק, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܫܕܐ, *sam.* ࠄࠓࠌ, ࠄࠉࠃ, ࠈࠋࠒ.
„versinken“ טבע, שקע, „untergehen“ (von der Sonne) עלל (auch *bibl. aram.*).	טמע „versinken“ und „untergehen“, שקע „versinken“, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܛܒܥ, „versinken“, *sam.* ࠏࠒࠔࠍ „untertauchen“, ࠏࠋࠋ „untergehen“.
„Last“ טוען.	טעון, מובל, *jer. targ.* טון, nicht מובל, *chr. pal.* ܡܘܒܠ, *sam.* ࠌࠅࠁࠋ.
„verschliessen“ אחד.	טרד, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܐܚܕ, *sam.* ࠒࠐࠋ, ࠒࠁࠋ, ࠀࠉࠓ.
„Haufe“ דגור, *bibl. aram.* יגר.	כרי, *jer. targ.* auch אוגר, *sam.* ࠊࠓࠉ.
„Säugling“ ינק.	מיינוק, ינוק, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܝܢܘܩ, ܡܝܢܘܩ, sam. ࠉࠍࠒ.
„Art“ det. זנא, auch *bibl. aram.*	מין, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܡܝܢܐ (ܡܝܢ „Volk“, vgl. pal. talm. מינאי „Ketzer“), *sam.* ࠆࠍࠀ, ࠌࠉࠍ.
„essen“ אכל, auch *bibl. aram.*	נגס (nicht *jer. targ.*), אכל, *chr. pal.* ܢܓܣ, ܐܟܠ, *sam.* ࠀࠊࠋ.
„blind“ עויר.	סמי, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܣܡܝܐ, ܡܣܡܝ, *sam.* ࠏࠅࠓ.
„Schuh“ מסן, סין.	סנדל (auch *jer. targ.*), מסאן, *chr. pal.* ܣܐܢܐ, ܣܝܢܐ, *sam.* ࠍࠏࠋ, ࠍࠏࠋࠉ.
„schwanger werden“ Pa. עדי, Aph. אעדי.	Pa. עבר, בטן, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܒܛܢ, *sam.* ࠁࠈࠍ.
„verwirren“ Pa. שגיש.	ערבב, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܥܪܒܒ, *sam.* ࠏࠓࠁࠁ, ࠏࠓࠁ.
„Rüsttag“ wahrscheinl. wie *jer. targ.* (שבתא) מעלי, vgl. *bibl. aram.* מעלי שמשא „Sonnenuntergang“.	ערובה, *chr. pal.* ܥܪܘܒܬܐ.

„vertauschen“ Pa. שני (auch *bibl. aram.*), חליף.	פרג (auch *jer. targ.*), Pa. חליף, *jer. targ.* auch שלחיף, *chr. pal.* ܫܠܚ, *sam.* ࠇࠋࠐ, ࠐࠓࠂ.
„Eisen“ ברזל, *bibl. aram.* פרזל.	פרזל, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܦܘܪܙܠܐ, *sam.* ࠐࠓࠆࠋ.
„bekannt machen“ Aph. הודע, אודע, auch *bibl. aram.*	פרסם (auch *jer. targ.*), neben אודע, *chr. pal.* ܐܘܕܥ, *sam.* Pa. ࠉࠃࠏ.
„ausstrecken“ Aph. אושיט.	פשט, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܦܫܛ, *sam.* Aph. ࠀࠔࠉࠈ, ࠂࠀࠈ, ࠂࠀࠔ.
„durchsuchen, betasten“ בלש, Pa. משמש, משיש.	פשפש, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܦܫܦܫ, *sam.* ࠐࠋࠔ, Pa. ࠂࠀࠔ, Pa. ࠔࠔࠔ.
„quälen“ Pa. עני.	Pa. צער, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܨܥܪ, *sam.* ࠏࠍࠉ.
„abhauen“ Pa. קציץ, auch *bibl. aram.*	קטע, Pa. קציץ, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܩܛܥ, *sam.* ࠒࠈࠏ, ࠒࠑࠑ.
„Holzstück“ אע.	קים, *jer. targ.* auch קיסם, *sam.* ࠒࠉࠎࠌ.
„Morgengrauen“ *bibl. aram.* שפרפר, Targ. Onk. nur צפר.	קריצה, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܩܪܝܨܐ, *sam.* ࠑࠐࠓ, ࠑࠍࠐ, ࠒࠑࠐ „früh“.
„wegnehmen“ Aph. אעדי, *bibl. aram.* העדי.	Aph. ארים, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܐܪܝܡ, *sam.* Aph. ࠀࠓࠉࠌ.
„sieben“ שבע, auch *bibl. aram.*	שבע, *pal. targ.* auch שב, *chr. pal.* ܫܒܥ, *sam.* ࠔࠁࠏ.
„waschen, baden“ סחא, Aph. אסחי, „waschen“ Pa. חליל.	Pa. שויג „waschen“, סחא „baden“, beides auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ܐܫܝܓ „waschen“, ܣܚܝ „baden“, *sam.* ࠀࠔࠂ (ࠀࠎࠇ, ࠍࠇࠎ).
„erzählen“, Pa. חוי, auch *bibl. aram.*, Ithpa. אשתעי.	Pa. תני, Ithpa. אשתעי, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* Pa. ܬܢܝ, *sam.* ࠀࠍࠀ, Pa. ࠇࠅࠉ.
„zwölf“ תרין עסר, תרי עסר, *bibl. aram.* תרי עשר.	תרין עשר, *jer. targ.* תריסר, *chr. pal.* ܬܪܝܣܪ, ܬܪܝܣܪ, *sam.* ࠕࠓࠉࠍ ࠏࠔࠓ, ࠕࠓࠉ ࠏࠔࠓ.

Grammatik.

Zur Schrift- und Lautlehre.

§ 9. *Das Alphabet.*

1. Die Namen der Buchstaben (aram. אתואן Koh. R. I 13) des Alphabets (אלף בית Meg. 71^{d}, אלפא ביתא Sanh. 18^{a}, Pl. אלפביטין Koh. R. I 13) haben im pal. Talmud überall hebräische Form, welche Saadja[1] als specifisch palästinisch bezeichnet, obwohl sie in älterer Zeit auch in Babylonien ebenso üblich war.[2] Sie werden hier mitgeteilt als ältestes Zeugnis für die jüdische Schreibung derselben. Die Transskription des Palästinensers Eusebius[3] ist beigefügt.

אלף Sabb. 9^{b}, Sanh. 18^{a}, Ἀλφ.
בית Meg. 71^{d}, Βηθ.
גימל Schek. 47^{b}, Γιμελ.
דלת Maas. sch. 55^{b}, Δελθ.
הא Sabb. 9^{b}, הי Pea 20^{b}, Ἡ.
וו Meg. 71^{c}, ויו Sanh. 25^{b}, Οὐαυ.
זין, vgl. זיינין Sabb. XII 5, Ζαι.
חית Pea 20^{b}, Maas. sch. 55^{b}, Ἡθ.
טית Maas. sch. 55^{b}, Τηθ.
יוד Meg. 71^{d}, Ἰωθ.
כף Meg. 71^{d}, Χαφ.
למד Sabb. 9^{b}, Λαβδ.
מם Meg. 71^{c}, Μημ.
נון Meg. 71^{d}, Νουν.
סמך Meg. 71^{c}, Σαμχ.
עין Meg. 71^{c}, Ἀιν.
פה Meg. 71^{d}, Φη.
צדי Meg. 71^{d}, Σαδη.
קוף Maas. sch. IV 11, Κωφ.
ריש Maas. sch. 55^{b}, Ρης.
שין Meg. 71^{d}, Σεν.
תיו Sanh. 18^{a}, Θαυ.

2. Die von den Juden auch für das Aramäische benützte Schrift ist die sogenannte Quadratschrift, welche sie selbst

---

[1] Commentaire sur le Séfer Yesira, arab. Text 13, 100.

[2] S. *A. Berliner*, Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch (1879) 15—25.

[3] Praeparatio evangelica X 5; es ist indes möglich, dass Eusebius dabei nicht mündlicher Tradition, sondern dem Zeugnis der LXX zu Thren. folgt. Seine Schreibung stimmt fast durchgängig mit Cod. Sin.

„assyrische Schrift“ (כתב אשורי) nennen (Meg. 71[c], vgl. Jad. IV 5) und auf Ezra zurückführen (Meg. 71[b], Tos. Sanh. IV 7).[1] Finalbuchstaben waren nach Meg. 71[d] bei מנצפ"ך, den sogenannten אותות כפולין,[2] schon im Gebrauch. Keine besonderen Lesezeichen wurden geschrieben. Wie alt die sich jetzt in Ausgaben und Manuskripten findende gelegentliche Setzung von Punkten zur Abteilung von Abschnitten ist, ist nicht mehr festzustellen.

Der Buchstabe שׂ steht wie im Hebräischen zuweilen, wenn, wie aus gelegentlicher Vertauschnng mit ס zu schliessen, der Laut dieses Buchstaben gesprochen wurde. Zu nennen sind, ohne dass für alle damalige Aussprache mit ס feststände, die Worte עשרה „zehn“, עשרין „zwanzig“, מעשר „Zehnter“, בישרא „Fleisch“, בשורה „Frohbotschaft“, שובעה „Überfluss“, שמאל „links“, עשב „Kraut“, נשייא (neben נסייא) „Fürst“, שרא (neben סרא) „Fürst“, שהד (neben סהד) „zeugen“, שער (neben סער) „Haar“, תפש „ergreifen“, שערין (neben סערין) „Gerste“. Die jer. Targume verwenden ס für שׂ in etwas erweitertem Umfang. Die babylonischen Formen von עשר „zehn“ werden immer mit ס geschrieben. Das Onkelostargum (Cod. Soc. 84) hat nur in Eigennamen als ס zu lesendes שׂ. S. auch § 10, 5.

3. Für die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen s. § 21, 6.

§ 10. *Die Aussprache der Konsonanten.*

Die den galiläischen Juden des vierten Jahrhunderts eigene Aussprache der aramäischen Konsonanten ist zu erschliessen aus der in den galiläischen Schriftwerken sich findenden Wiedergabe griechischer und lateinischer Worte,[3] aus den die Aussprache betreffenden Zeugnissen der jüdischen Literatur selbst und des Hieronymus,[4] auch aus der uns bekannten arabischen Transskription palästinischer Ortsnamen auf Grunde der Aussprache der Landesbewohner,[5] die indes aus späterer Zeit stammt

---

[1] Dasselbe berichtet auch *Hieronymus* in seiner Praef. in libr. Regn.

[2] Nach Hieronymus a. a. O. *„literae duplices“*. — Es scheint nach Meg. 71[d] (wo der Text korrumpiert), als hätten die Jerusalemer die Finalbuchstaben ם und ן noch nicht geschrieben, aber das Zeugnis der Inschriften spricht dagegen.

[3] Vgl. *Siegfried-Strack*, Lehrb. der Neuhebr. Sprache 11—19.

[4] S. *Siegfried*, Die Aussprache des Hebräischen bei Hieronymus, ZAW IV 35 ff. Dass die hebräischen und die aramäischen Konsonanten denselben Laut hatten, sagt Hieron. in seiner Praefatio in libr. Regn. ausdrücklich.

[5] S. *Kampffmeyer*, Alte Namen im heutigen Palästina und Syrien, ZDPV XV 1 ff., 65 ff., XVI 1 ff.

und somit für die Zeit des pal. Talmud und Midrasch nicht absolut massgebend ist. Dasselbe gilt von der lautphysiologischen Gruppierung der hebräischen Konsonanten in Sēpher Jĕṣīrā IV, 3, da diese palästinische Schrift kaum vor dem siebenten Jahrhundert verfasst ist. Übrigens hat die dort gegebene Teilung der Konsonanten nach der Artikulationsstelle in die 5 Gruppen אחהע (Laryngal- und Gutturallaute), בומף (Lippenlaute), גיכק (Gaumenlaute), דטלנת (Interdentallaute), זסצרש (Postdental- und Supradentallaute),[1] deshalb nicht allzu viel Wert, weil in dieser Richtung wenig strittige Fragen vorliegen.

1. Die Gutturalen.[2] In Babylonien war man der Meinung,[3] dass sichere Auskunft über die Aussprache eines Mischnawortes mit ע oder א[4] nur in Judäa zu finden sei, nicht aber in Galiläa, wo man nachlässig ausspreche. Als Beweis dafür bringt der bab. Talmud Beispiele galiläischer Ausdrucksweise, in denen ח, ע und א gleich gesprochen, ב, ו und פ, ט und ת, ק und כ, auch konsonantisches ה und כ verwechselt werden. Anderwärts (Ber. 4^{d}, b. Meg. 24^{b}) redet eine Barajtha doch nur davon, dass die Bewohner der Städte Chaipha (am Karmel), Beth-Sche'an und Taba'on (in der Nähe des Jordan südlich vom galiläischen Meer) ה und ח, א und ע nicht gehörig unterscheiden und deshalb nicht im Gottesdienst auftreten sollen. Die galiläischen Gelehrten scheinen selbst darüber gehalten zu haben, dass wenigstens in Gottesdienst und Schule genau gesprochen wurde. Sie verspotten den Babylonier Chijja, weil ח, ע und ה für ihn gleich lauten (b. Mo. k. 16^{b}, b. Kerit. 8^{a}, b. Meg. 24^{b}).

---

[1] Schon das Sēpher Jĕṣīrā, wie es *Saadja* (nach Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 74) und *Sabbathaj Donolo* (nach seiner Ausgabe des Sēpher Jĕṣīrā in Sēpher Jĕṣīrā, Warschau 1884) kannten, enthielt ausser der Aufzählung der fünf Gruppen von Konsonanten eine Beschreibung der Hervorbringung derselben. Dieselbe wird aber nicht ursprünglich sein, da sie im Kommentar von *Jehuda ben Barzillaj* (Berlin 1885) 208 und im ersten Text der Ausgabe Mantua 1563 fehlt.

[2] Wir folgen hier der herkömmlichen Einteilung der Konsonanten.

[3] b. Er. 53^{b}.

[4] Es handelt sich um מאברין oder מעברין Er. V 1, אכוז oder עכוז Bech. VI 6. Ähnliche Zweifel entstanden nach Ber. 12^{c}, Er. 22^{b}, Ab. z. 39^{c} in betreff der Mischna-Worte אידיהן Ab. z. I 1 und יאותו Ber. VIII 7, nach b. Sabb. 77^{a} f. betreffs גמיעה Sabb. VIII 1, גרעינין Sabb. VII 6, מעמצין Sabb. XXIII 5 und עוממות in einer Barajtha. — Nebenbei werde bemerkt, dass auch hier wie bei dem Targum nicht Manuskripte, sondern die mündliche Tradition die Entscheidung treffen sollen.

Galiläer des zweiten und dritten Jahrhunderts sind es, welche berichten, dass es einmal eine Rechtsschule gab, deren Schüler ע und א verwechselten (b. Ber. 32[a]), dass man in Galiläa איויא für חויא, auch irgendwo[1] עייבא für חייבא oder כייבא sage (Ber. R. 26, Ech. R. II 2).[2] Selbstverständlich hat die mangelhafte Aussprache der Gutturalen durch das Volk auch die Gelehrten beeinflusst, wenn auch der palästinische Talmud und Midrasch davon weit weniger Spuren aufweist als der Talmud der Babylonier[3] und die jer. Targume. Zur Zeit des *Hieronymus* waren sicherlich noch verschiedene Gutturalen zu hören, da er gesteht, dass er das Aramäische wegen seiner *anhelantia stridentiaque verba* nicht auszusprechen vermöge,[4] obwohl er anderwärts geneigt ist, die Gutturalen für blosse Vokalzeichen zu halten.[5] Er folgt in der Wiedergabe der Gutturalen den LXX, welche א, ה, ע und ח gewöhnlich durch Spiritus lenis, zuweilen durch Spiritus asper, die härtere Aussprache des ע durch γ, die des ח durch χ andeuten.[6] Nur scheint er die härtere Aussprache des ע und ח nicht mehr aus dem Gebrauche zu kennen, da er diese Buchstaben nur in einigen Worten, welche schon die LXX haben, mit *g* und *ch* transskribiert. Den Arabern klang nach *Kampffmeyer*[7] ח wie ح (nie wie خ) oder ع, ע wie ع (nie غ), während sie beide Konsonanten am Schluss der Worte gar nicht hörten.

Danach wird angenommen werden können, dass die härtere Aussprache von ע und ח verschwunden war. ע war wenigstens am Anfang der Worte ein Kehlkopfexplosivlaut, der von dem blossen festen Lauteinsatz[8] sich aber nur wenig unterschied. ח war

---

[1] Das kann von den Nabatäern gemeint sein, vgl. Ber. R. 79, wo umgekehrt von einem Araber (Nabatäer) berichtet wird, dass er für מעשה (= מעסה) gesagt habe מכסה.

[2] Vgl. *Bacher*, Agada der Palästinensischen Amoräer I 465, 508.

[3] Mit Unrecht kehrt *Rülf*, Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialekte (1879) 8 ff., den Sachverhalt um, indem er auf die Babylonier bezieht, was der bab. Talmud von den Judäern sagt. S. dagegen *Nöldeke*, Mandäische Grammatik 58 f.

[4] Praefatio in Danielem.

[5] S. die Belege bei *Siegfried*, Die Aussprache des Hebr. bei Hieron. ZAW IV 68 ff.

[6] *C. Könnecke*, Die Behandlung der hebräischen Eigennamen in der Septuaginta (Stargard 1885) 14 ff.

[7] ZDPV XV 25, 71.

[8] *Sievers*, Grundzüge der Phonetik[4] (1893) 138.

die heisere Kehlkopfspirans der Araber.[1] Da ה und א im Wortanfang oft vertauscht wurden und mit Vorliebe ה für א eintritt (s. § 15, 1), so werden die Galiläer den leise gehauchten Einsatz[2] geliebt haben, der vom ה sich wenig unterschied. Dann lag freilich die Gefahr einer Verwechselung und Vertauschung von ח, ה, ע, א ausserordentlich nahe, aber eine Möglichkeit der Unterscheidung der Konsonanten war doch noch vorhanden. In gewählter Sprache, besonders am Wortanfang, wird ע und ח noch meist von א und ה unterschieden worden sein. Nach einem blossen Vokalanstoss dagegen und zwischen zwei gleichlautenden Vokalen verschwanden nach den von Hieronymus gegebenen Beispielen[3] die Gutturalen völlig, was wenigstens für א, ה und ע durch die Schreibungen der galiläischen Schriftdenkmäler genügend bestätigt wird, s. § 15, 1.

Aus Schreibungen wie מגלייה für מגלאה „offenbaren", קיים für קאים „stehend" (s. § 15, 1) darf geschlossen werden, dass א zwischen zwei Vokalen als stimmhafte Gaumenspirans gesprochen wurde. Die aussergewöhnlichen Schreibungen ילפא „lernend", יברא „untergehend" (§ 67) beweisen, dass auch am Wortanfang א zu י werden konnte.

2. Die Palatalen. Bei Hieronymus bez. den Arabern finden sich die Transskriptionen *g* bez. ج (zuweilen ك, ق, unter Voraussetzung der Aussprache des ج als *dsch*) für ג, *ch* bez. ك (nach Vokalen zuweilen خ) für כ, *c* bez. ق für ק. כ unterschied sich für Hieron. von ק offenbar besonders durch seine sehr hörbare Aspiration. Keine doppelte Aussprache wird bei ג und כ von ihm unterschieden. Doch hat כ nach Vokalen auch nach b. Er. 53[b] in der Volkssprache der Kehlkopfspirans ה nicht fern gestanden. Die Juden transskribieren griechisches γ durch ג, das hauchlose κ durch ק, das aspiriert (aber nicht als Spirans) gesprochene χ durch כ. Der griechische Buchstabe Κάππα wird darum trotz der Herkunft dieses Namens von den

---

[1] *Sievers*, a. a. O. 141.

[2] ebenda 140.

[3] So erklären sich Transskriptionen wie *mosim* für מושיעים, *mrim* für מרעים. Sonst ist freilich in Betracht zu ziehen, dass die Lesungen des Hieronymus nicht selten mit seiner mangelhaften Kenntnis des Hebräischen zusammenhängen, da ihm die traditionelle Aussprache aller Worte schwerlich bekannt war. Auch hat er, was Siegfried nicht genügend berücksichtigt, nicht immer die Vokalbuchstaben unseres Textes vor sich gehabt. Er las z. B. *sephoth* gewiss nicht für צפיעות, sondern für צפעות.

Juden קפא (Maas. sch. 55b) geschrieben, Xī dagegen כי (Men. VI 3). Somit war von den gutturalen Explosivlauten ג, כ, ק der erstere unaspiriert und stimmhaft, der zweite aspiriert und stimmlos, der dritte (postpalatale) unaspiriert und stimmlos.[1]

Die später nach Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm § 5 und Sēpher Jĕṣīrā II 3 in Palästina bei den Juden üblich gewordene, aber wahrscheinlich aus Babylonien importierte regelmässige doppelte Aussprache der בגדכפת als דגש oder רפי (so Diḳdūḳē ha-Tĕʿāmīm), קשה oder רך[2] (Sēpher ha-Jĕṣīrā) war damals noch nicht durchgedrungen. Dann erst wurde כ nach Vokalen immer zu der stimmlosen gutturalen Spirans خ, ג nach Vokalen zu der stimmhaften gutturalen Spirans[3] غ, s. *Fraenkel*, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen (1886) XVIII ff. und die Transskriptionen al-Berūnī's nach *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 249. Aus welcher Zeit die gelegentliche Bezeichnung der raphierten Aussprache von ג und כ durch einen oberen Punkt im Evangel. Hierosol.[4] stammt, ist ungewiss.

3. Die Palato-Lingualen. Die Schreibungen אירא für ירא, אידי für ידי (vgl. § 15, 3) zeigen, dass anlautendes *Jod* ohne vollen Vokal und ebenso Jod mit *i* wenigstens oft als blosses *i* ausgesprochen wurden. Damit stimmt überein, dass Hieronymus *jĕ* und *ji* fast immer durch *i* transkribiert und dass im Christl.-Palästinischen das Präfix der 1. Pers. Sing. des Imperfekts ebenso wie das der dritten mit Jod geschrieben wird.[5] Wechsel von אינון und יינון „sie" ist dann nur orthographischer Natur. Ob anlautendes Jod sonst konsonantisch als palatale stimmhafte Spirans oder als Halbvokal gesprochen wurde, weiss ich nicht zu entscheiden. Aussprache als Halbvokal liegt aber hier nahe, vgl. § 12, 3, ebenso am Silbenschluss, sodass יי (*ai*) und וי (*oi*) als Diphthong zu betrachten sein werden. Das Bibl. Aramäische hat sowohl nach יְ— wie nach ◌ָיְ— raphiertes Taw,

---

[1] Beispiele s. § 37, *Fürst*, Glossarium Graeco-Hebraeum (1890), *Siegfried-Strack*, Lehrbuch der Neuhebr. Sprache 12. — Über die Aussprache von χ, φ, ϑ s. *Kühner*, Ausführl. Gramm. der griech. Sprache [3] I 1, 58.

[2] Diese Terminologie folgte syrischem Muster, vgl. die „gehärteten" (ܡܩܫܝܢܬܐ) und „erweichten" (ܡܪܟܟܢܬܐ) Konsonanten bei Jakob von Edessa, *Merx*, Historia artis grammaticae apud Syros 55.

[3] So wird غ hier zu definieren sein, vgl. *Vollers*, Lehrb. d. ägypto-arab. Umgangssprache (1890) 7 und *Sievers*, Grundzüge der Phonetik [4] 124.

[4] *Nöldeke*, ZDMG XXII 447, 452 f.

[5] *Nöldeke*, ebenda 468.

die superlineare Vokalisation schreibt gelegentlich[1] אי́ und אי̂ für י́ und י̂. S. auch § 13, 5.

Das *Resch* gehört nach Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm § 5 und Sēpher Jĕṣīrā III 3 in die Reihe der doppelt gesprochenen Buchstaben, und es wird ausdrücklich bezeugt, dass diese Aussprache des Resch eine Eigentümlichkeit der Tiberienser sei, die nicht nur bei der Schriftlesung, sondern auch im gewöhnlichen Leben bei jedermann zu Tage trete.[2] Saadja hat sie auch in Babylonien beobachtet, ohne aber dort Regeln für ihre Anwendung entdecken zu können.[3] Nach den Regeln der Diḳdūḳē tritt die raphierte Aussprache des Resch ein, wenn es auf Dentalen und Sibilanten (דטת und זס(ש)צ) unmittelbar (z. B. דְּרָכַי, יִשְׂרָאֵל) oder als Schliesser der mit ihnen anlautenden Silbe (z. B. דַּרְכֵי, זַרְעוֹ) folgt, und wenn es ל und נ unmittelbar vorangeht (z. B. קַרְנֵי, עָרְלוֹת).[4] *Delitzsch*,[5] *König*[6] und *Lambert*[7] halten die „harte" Aussprache für die uvulare im Gegensatz zu der sonst üblichen lingualen. Dagegen spricht, dass Sēpher Jĕṣīrā nur ein linguales ר kennt,[8] da es dasselbe in eine Klasse mit den Zischlauten stellt. Auch Saadja redet nicht, wie Lambert übersetzt, von einem *„resch grasseyé"* und einem *„resch qui n'est pas grasseyé"*,

---

[1] S. *Merx*, Chrest. Targ. Gen. 3, 10, 11. Dass im Codex Reuchlin's אֵי geschrieben wird, s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae VIII, kann nach dem, was Baer sonst von der Vokalisation dieses Codex mitteilt, kaum mit *Landauer*, Zeitschr. f. Assyr. III 275 von einem dem Konsonanten Jod *nach*tönenden *i* verstanden werden.

[2] Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm (Ausg. v. Baer-Strack) 7[d]. Vgl. auch die Angaben des Tiberiensers *Juda ben Alan* in David Kimchi's Miklōl, Ausg. Fürth, 91[a].

[3] Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 46.

[4] Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm widersprechen sich selbst, wenn sie weiterhin auch bei vorangehendem ל und נ dieselbe Wirkung eintreten lassen, was sie vorher ausdrücklich ausschlossen. Auch Saadja weiss nichts davon. Er kehrt indes irrtümlich die ganze Regel um, indem er in den genannten Fällen dagessierte, nicht raphierte Aussprache eintreten lässt (Commentaire, Text 79).

[5] *Delitzsch*, Physiologie und Musik 12.

[6] *König*, Lehrgebäude der hebr. Sprache I 39.

[7] *Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira XII. S. auch *Krehl's* Bemerkung ZDPV XV 80.

[8] Vgl. auch die Beschreibung der Hervorbringung des Resch durch die Zunge bei Abraham ibn Ezra, s. *Bacher*, Abr. Ibn Esra als Grammatiker (1882) 53. Die Meinung, dass das Resch der Masoreten palatal gewesen sei (so *Stade*, Hebr. Gramm. I 61, *Kautzsch*, Hebr. Gramm. [25] 28 f.), ist durch den Hinweis auf die Behandlung des Resch durch die Masoreten nicht genügend begründet. Die starke Aspiration des Resch veranlasste seine den Gutturalen ähnliche Behandlung, nicht die palatale Aussprache.

sondern von einem „abgeschwächten und einem nicht abgeschwächten Resch“.[1] Die raphierte Aussprache ist aspirierte[2] oder spirantische Aussprache ähnlich dem spirantischen ungerollten Alveolar-*r* der Engländer in *try*, *dry*, vgl. *Sievers*, Grundzüge der Phonetik [4] 110. *Graetz*[3] und *N. Brüll*[4] erinnern nicht ganz mit Unrecht an das polnische ř, das nach ihrer Meinung freilich für das dagessierte Resch gesprochen worden sein soll.

Unterscheidung eines „erweichten“ und eines „gehärteten“ Resch findet sich ähnlich im Syrischen, s. *Barhebraeus*, Oeuvres grammaticales I 132, 229, *Duval*, Gramm. Syr. 109. Dort war die „erweichte“ Aussprache des Resch die gewöhnliche, die „gehärtete“ kam nur in einigen Worten vor. In Galiläa ist die zuletztgenannte Aussprache häufiger gewesen. Wie alt diese Art der Aussprache hier war, können wir nicht sagen. Die tiberiensischen Vokalisatoren der heil. Schrift haben — jedenfalls in folge babylonischen Einflusses — keine Rücksicht darauf genommen. Die seltene Dagessierung des Resch im Alten Testament (s. *Stade*, Hebr. Gramm. I 104)[5], welche „harte“ Aussprache voraussetzt, entspricht der Aussprache der Syrer, nicht der Palästinenser. Hieronymus transkribiert immer *r*, die Araber ر. Nach *Isaak Israeli*[6] wäre die harte Aussprache des Resch den Arabern fremd geweseu. Wir wissen aber nicht, was für eine Aussprache er voraussetzt. Lamed und Nun lauten bei Hieronymus immer *l*, *n*, bei den Arabern ل, ن.

4. Die Dentalen. Ebenso wie bei ג und כ wird bei Hieronymus, welcher für ד und ת immer *d* und *th*, aber für ט *t* schreibt, bei ד und ת eine doppelte Aussprache nicht unterschieden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Lateinische ihm auch keine Möglichkeit dazu bot. Denn es besass nur die Bezeichnungen *d*, *t* und *th*, das letztere zur Transskription des griechischen ϑ. Mit Sicherheit geht aber aus der Transskription des Hieronymus hervor, dass ת *immer* aspiriert (aber deshalb keine Spirans = engl. *th*), niemals hauchlos war.

---

1 ריש مكروخ, وריש غير مكروخ, vgl. syr. ܪܦܐ „schwach sein“, ܪܘܦܝܐ „ein quiescierender Konsonant“.

2 So auch *Duval*, Gramm. Syr. 24 Anm. 2.

3 Jüd. Monatsschrift XXI 280 ff.

4 Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. II 158 ff.

5 Ebenso im Onkelostargum, s. die Masora zu demselben, Ausg. *Berliner* 95, *Landauer* 97 f.

6 *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 221.

Die Araber transskribierten ד immer mit د (nie mit ذ), ת mit ت, (zuweilen nach Vokalen mit ث), ט mit ط. Ebenso setzten die Juden für griechisches δ immer ד, für das hauchlose τ ט,[1] für ϑ ת. Von den dentalen Verschlusslauten war also ד stimmhaft und nicht aspiriert, ת stimmlos und aspiriert, ט stimmlos und nicht aspiriert. Erst später wird regelmässig hartes und weiches ד (= د und ذ), hartes und weiches ת (= ت und ث) unterschieden, d. h. neben die Explosivlaute treten die entsprechenden Spiranten, s. *Fraenkel*, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen XVIII ff. Auch im Evang. Hieros. wird dann raphiertes ת durch einen Strich bezeichnet. Saadja bezeugt,[2] dass den Juden der Laut des arabischen ض und ظ fehlte. Nach einer Bemerkung von *Isaak Israeli*[3] hätten jedoch die Tiberienser das Fremdwort אפדנו (Dan. 11, 45) mit ظ und וידרכו (Jerem. 9, 2) mit ض gesprochen.

5. Die Sibilanten. Hieronymus sagt:[4] „*Apud Hebraeos tres s sunt litterae. Una quae dicitur samech et simpliciter legitur quasi per s nostram litteram describatur, alia sin, in qua stridor quidam non nostri sermonis interstrepit, tertia sade, quam aures nostrae penitus reformidant*". Derselbe beschreibt anderwärts[5] das „sade" als einen Laut, „*cujus proprietatem et sonum inter z et s latinus sermo non exprimit; ut enim stridulus et strictis dentibus vix linguae impressione profertur*".[6] Für ז schreibt er *z*, für צ, ס, ש immer *s*. Von einem als *s* ausgesprochenen שׂ scheint er nichts zu wissen.[7] Doch spricht für Aussprache eines שׂ der gelegentliche Wechsel von שׂ und ס in den Texten, s. oben § 9, 2, das Zeugnis der Masoreten, welche שׂ und ס völlig gleichsetzen

---

[1] Der Buchstabe Ἦτα, obwohl aus חית entstanden, wird geschrieben איטא (Ber. R. 14).

[2] Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 42.

[3] A. a. O., Übersetzung 64, Anm. 3.

[4] S. *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 222.

[5] *de Lagarde*, Onomastica sacra I 10.

[6] Vgl. die von *Nestle*, Marginalien und Materialien I 64 mitgeteilte alte Glosse, wonach σέν (שׁ) = σῖγμα δασύ, σαθή (צ) = σῖγμα ψιλούμενον, σαμχάθ (ס) = (dem gewöhnlichen) σῖγμα.

[7] Noch jetzt ist für viele russische Juden der Unterschied zwischen שׁ und שׂ ein bloss orthographischer, und es ist bemerkenswert, dass *David Kimchi* zu Richt. 12, 6 von den französischen Juden sagt, dass sie שין wie aspiriertes ת, also wohl wie scharfes *s*, aussprechen, nicht aber, dass sie den Laut des שׁ auf das שׂ übertragen, vgl. dazu *Zunz*, Literaturgeschichte 152.

und ausdrücklich Lesung des שׁ als ס vorschreiben,[1] vor allem der Ausspruch des Palästinensers *Jochanan* (3. Jahrh.),[2] wonach das שׁ in dem hebräischen בשר auf ein mit ס beginnendes Wort hindeuten kann. Die Juden setzen für griechisches ζ ז, für σ ס (selten שׂ), aber auch zuweilen צ. Arabisch schreibt man ز für ז (zuweilen צ), س für ס (zuweilen שׂ), ش für שׁ (zuweilen שׂ), ص für צ. Auf die Schreibung des שׂ haben dabei die zwischen dem Arabischen, Hebräischen und Aramäischen bestehenden Lautverhältnisse eingewirkt. Nach allem darf man wohl ז als stimmhaften dentalen Spiranten bezeichen, ס, שׂ und צ als stimmlose Spiranten, die ersten beiden dental, der letzte palatal.

6. Die Labialen. Von Hieronymus wird פ immer mit *ph* oder *f* (mit unsicherer Bezeugung) wiedergegeben. Dabei bezeugt er ausdrücklich, dass die hebräische Sprache nur in dem Worte אפדנו Dan. 11, 45 das lateinische (hauchlose) Pe habe. Die LXX transskribieren, abgesehen von פסחא und Fremdworten, פ immer mit φ, nicht π. Bei den Arabern ist פ stets ف. Die Juden schreiben für φ und π nur פ, aber die Christlichen Palästinenser brauchen für π ein umgekehrtes פ als besonderes Zeichen.[3] Danach wurde פ jedenfalls sehr stark aspiriert, und die Aspiration muss oft in den (bilabial gesprochenen) stimmlosen Spiranten *f* übergegangen sein, vor welchem der vorangehende stimmlose Verschlusslaut nahezu verschwand.

Übrigens ist die spätere, auch in Tiberias eingebürgerte Unterscheidung einer doppelten Aussprache des פ nicht von einer Aussprache mit oder ohne Aspiration, sondern von Aussprache als Aspirata oder als Spirans zu verstehen. Denn sowohl *Saadja*[4] als die Syrer[5] unterscheiden selbst das „harte“

[1] *Frensdorff*, Das Buch Ochlah W'ochlah (1864), Nr. 52, 191. An der letztgenannten Stelle wird „Schreibung mit שׂ und Lesung als ס“ für gewisse, jetzt mit שׂ geschriebene Worte vorgeschrieben, woraus erhellt, dass diese masoretische Vorschrift älter ist, als die Punktation.

[2] b. Sota 5ª. Andere alte Aussprüche s. *Berliner*, Beiträge zur hebr. Gramm. im Talm. u. Midr. 24 f. Für das Palmyrenische s. *Nöldeke*, ZDMG XXIV 95, *Reckendorf* ZDMG XLII 395.

[3] *Nöldeke*, ZDMG XXII 447, 452 f.

[4] Saadja zitiert als Beispiel einer dem Hebräischen fremden Aussprache des פ jenes oben mehrfach erwähnte (ursprünglich persische) אפדנו Dan. 11, 45, so nach dem arabischen Text seines Kommentars zu Sēpher Jĕṣīrā, aber nach der hebräischen Übersetzung das griechische אפטרופא (ἐπίτροπος), s. *Lambert*, Commentaire, Übersetzung 64, Anm. 3.

[5] *Duval*, Gramm. Syr. 11, 31, *Nöldeke*, Syr. Gramm. 9 f., *Gwylliams*, The

פ von dem aspirationslosen π der Griechen. Auch von den übrigen בְּגַדְכְּפַת gilt ähnliches. Keine derselben wird bei harter Aussprache zur Tenuis. Das darf man wohl auch schliessen aus der Klassifikation der Konsonanten durch *Jakob von Edessa*, der doch harte und schwache Aussprache unterschied. Ihm sind ܦ, ܟ und das griechische π ܩܦܝ̈ܠܐ (ψιλά), ܓ, ܛ und ܦ ܡܨ̈ܥܝܐ (μέσα), ܨ, ܙ, ܒ ܥܒ̈ܝܐ (δασέα).[1] Es ist gewiss auch für das jüdische Aramäisch richtig, dass „der *härtere* Laut der sechs Aspiratae der ältere und ursprüngliche ist, aus welchem sich der *weichere, behauchte* Laut erst abgeschwächt hat".[2] Nur darf bei dem härteren Laut hier nicht an den einer Tenuis gedacht werden.

ב ist bei Hieronymus immer *b*, nicht *v*, bei den Arabern ب (ausnahmsweise ف). Aber aus dem Wechsel von ב und ו selbst am Anfang der Worte (so besonders ווא für בא = אבא, s. auch § 15, 6) und aus der gelegentlichen Verwendung von ב für griechisches υ und lateinisches *v* (z. B. ביבי = vive Ech. R. I 31, Lesart des 'Arūk, אבקולם = Εὔκολος Ech. R. IV 3) folgt, dass ב wie der bilabial gesprochene stimmhafte Spirant *w* gelautet haben wird. Auch hier ist eine doppelte Aussprache nicht nachzuweisen.

Ebenso wie *je* im Anlaut zu *i* wurde, ist nach den Transskriptionen des Hieronymus[3] *we* zu *u* geworden. Bei folgendem vollem Vokal wird ו ähnlich dem arabischen و Halbvokal gewesen sein. Der gelegentliche Tausch von ב und וו, ja — am Silbenschluss — sogar von פ und וו (s. § 15, 6), zeigt allerdings, dass auch konsonantische Aussprache mit Schärfung bis zum stimmlosen Spiranten *f* vorkommen konnte. S. auch § 13, 5.

מ ist bei Hieronymus *m*, bei den Arabern م, das am Wortende zu ن wird.

Palestinian Version of the Holy Scriptures (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series I 5) VII ff.

[1] *Merx*, Historia artis grammaticae apud Syros 53, 55. Freilich ist mir an der Klassifikation Jakobs vieles unverständlich. Er rechnet ܙ und ܨ zu den δασέα, ܣ, ܫ, ܫ zu den μέσα, ܪ, ܬ zu den ψιλά.

[2] *Gesenius-Kautzsch*, Hebr. Gramm. 25 70.

[3] Da zur Zeit des Hieronymus vokalisches und konsonantisches *I* und *V* in der Schrift nicht unterschieden wurden (s. *R. Cagnat*, Cours d'Épigraphie Latine 2 (1889) 17. 22, *Ph. Berger*, Histoire de l'Écriture dans l'Antiquité (1891) 160), so ist die in den Druckausgaben angewandte *Schreibung* nicht massgebend (was *Siegfried* nicht berücksichtigt hat).

§ 11. *Die Verdoppelung der Konsonanten.*

Hieronymus giebt verdoppelte Konsonanten nicht regelmässig, aber doch oft durch doppelte Schreibung ihres Aequivalents wieder. Eine Verdoppelung ist also jedenfalls wirklich gehört worden. Die aspirierten Konsonanten *ch*, *ph*, *th* schreibt er verdoppelt *cch* oder *chch*, *phph*, *tth*, vgl. die Transskriptionen der LXX κχ oder χχ, πφ oder φφ, τϑ oder ϑϑ. Die Aspiration des ersten der zwei Konsonanten war sicherlich weniger vernehmbar, aber eine Unterdrückung oder doch Abschwächung der Aspiration des zweiten fand nicht statt. Selbst, wo die Verdoppelung durch Kontraktion entstanden ist, bleibt die aspirierte Aussprache unverändert, vgl. Hieron. *aphpho* = אַפּוֹ für אַנְפּוֹ. Wie die biblische Punktation hier verstanden sein will, mag dahin gestellt bleiben, jedenfalls nicht so, dass die Verdoppelung jede Aspiration aufhebt.

Irgendwelche Bezeichnung der Verdoppelung fehlt den galiläischen Texten. Nur bei den Ithpeel- und Ithpaalformen mit assimiliertem Taw scheint die Mater lectionis Jod die Anfangssilbe als geschärft bezeichnen zu sollen, z. B. איטלק „er wurde geworfen". Es ist möglich, dass die Nominalformen ḳaṭīl und ḳaṭṭīl (ḳiṭṭīl), sowie ḳaṭūl und ḳaṭṭūl (ḳiṭṭūl) zuweilen vertauscht wurden, wie es Hieronymus andeutet, aber bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation ist dies nicht im einzelnen nachzuweisen. — Das superlin. Vokalisationssystem der Targume dagegen macht trotz seltener Setzung des Dagesch die Verdoppelung meist genügend kenntlich.

§ 12. *Die Bezeichnung der Vokale.*

1. Die Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch. Eine unvollkommene Vokalisation bieten die galiläisch-aramäischen Texte Palästina's durch gelegentliche Anwendung der Vokalbuchstaben א, ה, ו, י.

a. ה und א steht für *ā* im Auslaut, besonders bei der determinierten Form des Nomen in Singular und Plural, auch bei der indeterminierten Form der Feminina im Singular und bei der 3. Pers. des Perfekts der Verba ל״א, ל״ו, ל״י. Die häufige Verwendung des ה statt א an dieser Stelle gehört zu den Eigentümlichkeiten besonders des Textes des pal. Talmud.

א steht für *ā* im Inlaut, wenn die Herkunft des Wortes es fordert, z. B. שמאל „links", מסאנא „Schuh", und für *a*

oder *ā* bisweilen in der Endung *ai*, z. B. רומאי „Römer“. — תאנא für תני „tradierend“ Schek. 47[c] ist ungewöhnliche Ausnahme. Das א für *a* bez. *ā* in עאל „er ging hinein“, מאנא „Gerät, Kleid“ und מאן „wer“ soll der Verwechselung dieser Worte mit על „über“ und מן „von“ vorbeugen.

א steht für *ē* in einigen Formen von הוה „sein“, z. B. יהא „er ist“.

b. ו steht im Inlaut und Auslaut für *ū*, z. B. טור „Berg“, שהדו „Zeugnis“, für *ō*, z. B. סוף „Ende“, für *u* (oder *o*), z. B. שובא „Woche“, ערובתא „Rüsttag“, חוכמתא „Weisheit“, כולא „alles“, עובדא „Thatsache“, חולקא „Teil“. Silbenanlautendes Waw im Inlaut wird meist doppelt geschrieben, z. B. מצווה „Gebot“, לילוון „Nächte“.

c. י steht im Inlaut und Auslaut für *ī* und *ē*, z. B. מדינה „Land“, דברי „Biene“, רעי „Hirte“, קביל „er empfing“, mit Vorliebe auch für *i* oder *e* in geschärfter Silbe, z. B. מילה Wort“, לישן „Zunge“, und in gewöhnlich geschlossener Silbe, z. B. פיסחא „Passah“, זימנא „Zeit“, für *e* (entsprechend Chateph Segol) bei א und ע im Anlaut, z. B. אינש „Mensch“, איתא „komm!“, עיבידי „mache“ fem. — Zuweilen steht י für *i* oder *ē* in Formen, bei welchen eigentlich ein blosser Vokalanstoss zu erwarten wäre, wie תיקום „du stehst“, מיקם „stehen“, vgl. chr. pal. ܫܝܠܡ neben ܫܠܡ „Friede“ und *Nöldeke*, ZDMG XXII 459, s. auch § 70, 3. Jod wird vor und nach Vokalen im Inlaut und am Wortende gern doppelt geschrieben, z. B. דיין „Richter“, קדמיי „erster“, doch bei Einsetzung von א für *a* in *ai* nur einfach, z. B. קדמאי. In ייסורין „Leiden“ bezeichnet das zweite Jod den geschärften Vokal der ersten Silbe.

Kurzes *a* bleibt immer, *e* und *o* oft ohne Bezeichnung. *ai* wird durch יי oder אי ausgedrückt, *au* durch וו oder או. In Fremdworten wechselt וו und ב zur Bezeichnung von *aw* oder *ew*, z. B. אבטומטום αὐτόματος, בולווטס und בולבטס βουλευτής und טוורוס Ταῦρος.

Sehr häufig wird im pal. Talmud, sowohl in der Leydener Handschrift als im Druck, י und ו verwechselt,[1] z. B. חברין für חברון „ihr Genosse“, מייתותיה für מייתיתיה „ihn bringen“. Die Verwirrung ist hier in Manuskript und Ausgaben so gross, dass es

---

[1] S. dieselbe Erscheinung in Targumtexten, *Landauer*, Zeitschr. f. Assyr. III 276. — Vgl. auch S. 63 f. dieser Grammatik.

nicht möglich ist, aus der zufällig vorliegenden Schreibung eines Wortes mit ו oder י sichere Schlüsse zu ziehen.

2. Die Vokalisation der jer. Targume. Völlig wertlos ist die Vokalisation durch besondere Vokalzeichen, welche die ersten Ausgaben der jer. Targume zum Pentateuch enthalten. Zwar zeigt sich Übereinstimmung mit der superlinearen Vokalisation der von Merx in Chrestomathia Targumica herausgegebenen Targumstücke in Formen wie אֲזָלַת „sie ging“ (*bibl. aram.* wäre אַזְלַת), אֲכַלִית „ich ass“ (*bibl. aram.* אַכְלֵת) und in den Imperfekten auf ō statt *u*, z. B. תֵּיכוֹל „du isst“ (*bibl. aram.* תֵּאכֻל). Der Einfluss des Hebräischen ist aber unverkennbar in עֲבַד, אֲזַל, חֲמָא, אָמְרוּ, חֲתָנָא, לְבָבִי, מַלְאָכַיָּא, רְדָפִינוּן. Während hier die Dehnung des Vortonvokals auf das Aramäische übertragen ist, werden Tonsilben willkürlich gedehnt in אֲזָלוּ, יְהָבִית, אִסְתַּמָּרוּ. Kürzungen unverdrängbarer langer Vokale in halbgeschlossenen Silben, wie sie auch bei den Ostsyrern vorkommen,[1] zeigen die Participialformen בַּכְיָה, סַלְקִין, כַּשְׁרִין. Aramäische Nominalformen werden verkannt in שְׁלַם „Friede“, m. Suff. שְׁלַמְכוֹן, עֲלַם „Welt“, *d.* עַלְמָא, עוּבְדָא „Werk“, in den Partikeln יַת und לְוַת und in den Infinitivformen מַלְלָא, מְבַשְּׂרָא, אִתְגַּזְרָא. Da sich neben derartigen unzweifelhaft falschen Formen meist auch gelegentlich die richtigen finden, können die Vokalisatoren der Targume keine sichere Kenntnis der Lesung aramäischer Texte besessen haben. Nur der Konsonantentext der jerusalemischen Targume, der ohnedies zuweilen der von den Vokalisatoren geforderten Lesung widerspricht, kann der Forschung als massgebend gelten. Die den jer. Targumen entnommenen Worte werden deshalb in dieser Grammatik ohne ihre Vokalisation mitgeteilt.

3. Die Vokalisation der Tiberienser und der Babylonier. Die „tiberiensische“ Vokalisation der aramäischen Teile des Alten Testamentes und die „babylonische“ Vokalisation der südarabischen Targumhandschriften[2] sind ohne Zweifel die zuverlässigsten Zeugen für die alte Aussprache des jüdischen Aramäisch. Es ist möglich, dass die zuerst genannte Vokalisation wirklich

---

[1] *Nöldeke*, Syr. Gramm. 27 f.

[2] S. über diese Vokalisation *Merx*, Bemerkungen über die Vokalisation der Targume, Berlin 1882, *Berliner*, Targum Onkelos II 133—157, *Merx*, Chrest. Targumica VII—XIV, *Landauer*, Studien zu Merx' Chrest. Targ., Zeitschr. f. Assyriol. III 263—276, *Kautzsch*, Mitteilung über eine alte Handschrift des Targum Onkelos (Cod. Socini No. 84) Halle 1893, IX f., XIX, *Margoliouth*, The superlinear Punctuation, Proc. Soc. Bibl. Arch. XXIII 164—205.

in Palästina, die letztgenannte in Babylonien ausgebildet wurde. Aber auch die erstere beruht sicherlich auf babylonischer Tradition, was sich darin zeigt, dass sie in wichtigen Punkten der von den Dikdūkē gelehrten Aussprache der Tiberienser widerspricht.[1] Dies gilt in bezug auf die Behandlung des Resch (s. S. 48), besonders aber von der Behandlung des Schewa. Wenn die Tiberienser die Erfinder des nach ihnen benannten Vokalsystems waren, ist nicht zu begreifen, warum sie die Aussprache des Schewa mit bestimmter Vokalfärbung fast nur dann durch Chateph andeuteten, wenn das Schewa unter einer Gutturalis stand, sonst aber unterliessen. Auch die von Saadja[2] ausdrücklich für die Sprechweise der Juden in älterer Zeit bezeugte doppelte Aussprache der בגדכפת wird von Babylonien her in den palästinischen Sprachgebrauch der Juden übergegangen sein. Sonach ist die tiberiensische Vokalisation des biblischen Aramäisch keine zuverlässige Quelle für die Feststellung der in älterer Zeit in Palästina üblichen Aussprache. Dazu kommt, dass beide Vokalisationen selbst in wichtigen Punkten differieren. Folgendes sei hier genannt:

a. *Pathach und Segol.* Die Babylonier haben kein dem tiber. Segol entsprechendes Zeichen, sondern setzen überall, wo dies zu erwarten wäre, ihr Pathach, z. B. מֹשַׁה „Mose", עִיסַק „Sache". Dies ist aber nicht nur Verschiedenheit der Bezeichnung, sondern es beruht auf verschiedener Aussprache. *Ibn Ezra* bezeugt, dass das „kleine Pathach" (Segol) im Orient mit einem zwischen *a* und *e* stehenden Laute, gelesen werde.[3] In Südarabien ist dieser Gebrauch Anlass häufiger Aussprache eines Pathach für Segol.[4]

b. *die Behandlung des Schewa.* Die tiber. Vokalisation verwendet das Schewa als Zeichen fehlenden vollen Vokals, ohne zwischen der Abwesenheit jedes Vokals und der Aussprache mit blossem Gleitvokal einen Unterschied zu machen, während sie die Anwesenheit eines Murmelvokals durch Beischrift des entsprechenden vollen Vokals andeutet. Das babylonische Schewa bezeichnet dagegen, wie es nach der in Südarabien üblichen

[1] S. auch *Bacher*, Die hebr. Sprachwissenschaft vom 10. bis 16. Jahrh. (1892) 7.

[2] *Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 45.

[3] *Bacher*, Abraham Ibn Esra als Grammatiker 63.

[4] *Safir*, 'Eben Sappīr I 55[a].

Aussprache[1] scheint, nur Murmelvokale. Dann ist das bei den Babyloniern übliche Fehlen eines Schewa nach den Partikeln בכלו und nach ד[2] für folgenden Vokalanstoss (ausgenommen bei א und ע und oft ה) noch kein Beweis dafür, dass der von der tiber. Vokalisation hierbei angenommene Gleitvokal hier nicht gesprochen wurde. Eine Differenz liegt aber zweifellos vor, wenn die Tiberienser nach *natur*langem Vokal in geschlossener Silbe festen Silbenschluss anwenden und nur bei schliessendem Jod und Waw eine Ausnahme machen[3] (z. B. גְּבוּרְתָּא, רְבִיעָיְתָא, חֵיוָתָא), während die Babylonier grade bei Jôd das von ihnen in diesem Fall sonst stets angewandte Schewa nicht setzen, also ארעיתא[4] und עבידתא schreiben.

Den Regeln der Diḳdūḳē ha-Ṭĕ-āmīm § 11 in bezug auf die Lautbarkeit des Schewa entsprechen jedenfalls die Babylonier nicht durchgängig; denn Participialformen wie רחשא, כשרין haben meist Schewa, und selbst der Eigenname Pinchas wird gegen das ausdrückliche Zeugnis der Tiberienser פינחס geschrieben.

c. *Verbformen*. Bei der 3. Pers. f. und der 1. Pers. c. Sing. des Perfekts haben die Babylonier beim starken Verbum vollen Vokal in somit betonter vorletzter Silbe (also פסקת, שמעית), während die Tiberienser die Ultima betonen und den Vokal der vorhergehenden Silbe schwinden lassen (תִּקְפַת, שְׁמַעַת). Der Imperativ und das Imperfekt des starken Verbum haben bei den Babyloniern Tondehnung in geschlossener Endsilbe (זקוף, יגנוב), während die Tiberienser das ursprüngliche *u* beibehalten (יִסְגֻּד, פְּרֻק). Die Verba tertiae Waw oder Jod haben in der 2. Pers. Plur. Perf. babyl. die Endung *tōn* (שתיתון), tiber. die Endung *tūn* (חֲזֵיתוּן), wenn auch mit unsicherer Bezeugung, im indet. masc. Plur. der Participia und in der 2. Pers. f. Sing. Imperf. babyl. die Endung *an* (בכן, רען, תחדן), tiber. (obwohl für das Imperf. nicht zu belegen) die Endung *ayin* (שָׁרַיִן, עָנַיִן).[5]

---

[1] *Safir*, 'Eben Sappīr I 55ᵃ.

[2] *Landauer*, a. a. O. 268.

[3] S. *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 25, 101, 115, 122. Doch ist die Tradition in diesem Punkt nicht völlig fest, s. *Landauer*, a. a. O. 267.

[4] גִּיוָתָן wird von den Babyloniern mit Schewa geschrieben, s. Onk. Ex. 15, 1, 21, obwohl das ē hier nur *ton*lang ist.

[5] Es ist eine wichtige Thatsache, dass (nach brieflicher Mitteilung von Herrn *Reinhold Hoerning*) die Handschrift des Brit. Museums (MS. Orient. 2374), welche Daniel und Ezra-Nehemia mit superlinearer Vokalisation enthält,

Für andere Eigenheiten der babylon. Schreibweise sei auf die in dieser Grammatik gegebenen Beispiele verwiesen. Erwähnt sei nur, dass gelegentliche Schreibung von Pathach, wo tonlanges *ē* zu erwarten[1] (z. B. O. Num. 23, 2 *Merx* אסק, *Cod. Soc.* אסיק), voraussetzen lässt, dass dieses *ē* oft (oder immer) wie ein offenes *e* (*ä*) gesprochen wurde. Dann ist es erklärlich, wie das Zeichen für Zere oft da verwandt werden kann, wo tiberiensisches Chateph-Segol entsprechen würde, vgl. babyl. targ. אימר und bibl. aram. אֱמַר. Die Verwendung des Pathach für aus *ai* entstandenes *a*[2] — wo *ā* zu erwarten — (z. B. O. Num. 23, 7 Cod. Soc. איתא und איתא) hat vielleicht darin seinen Grund, dass das Sprachgefühl sich in diesem Falle gegen die bei Kamez anzuwendende Aussprache mit O-Laut[3] sträubte. Für das Sprachgefühl jener Vokalisation unterscheidet sich Pathach und Kamez nicht durch die Länge der damit bezeichneten Vokale, sondern gemäss der Bezeichnung durch die verschiedene Mundstellung bei ihrer Aussprache. Das Pathach von איתא kann sehr wohl als *ā* zu lesen sein. — Dass die südarabischen Juden oft für das Schewa volle Vokale lesen, sagt Safir ausdrücklich, womit dann erklärt ist, warum sich oft Pathach findet, wo Schewa stehen sollte, z. B. O. Num. 22, 37 *Merx* אנא, *Cod. Soc.* אנא. Der regelmässige Sing. מנחתא „Speisopfer" wird dagegen, ebenso wie עלתא „Brandopfer", als hebräisches Fremdwort gelten müssen.

Durch die Güte des Herrn Professor *Socin* bin ich in der Lage, seine superlinear vokalisierte Handschrift des Onkelostargums (Codex Socini No. 84) benutzen zu können. Alles von mir aus diesem Targum geschöpfte Material wird, wenn nichts Anderes angegeben, auf dieser Handschrift beruhen. Der typographischen Gleichförmigkeit wegen musste auch das den tiberiensisch vokalisierten Ergänzungsblättern (Gen. 1, 1—7, 17; 21, 16—22, 5; Num. 28, 9—29, 36; Deut. 4, 28—5, 24; 24, 4[a]—34, 11) Entnommene in die babylonische Vokalisation umgeschrieben werden. Da der Vokalisator derselben seiner superlinear vokalisierten Vorlage selbst in der Setzung von Schewa und

---

in solchen Punkten der *tiberiensischen* Vokalisation folgt. Es heisst da z. B. Dan. 3, 6 ויסגד (nicht וְיִסְגֻּד), 3, 25 שרין (nicht שָׁרַיִן), 3, 27 חוין (nicht חֲזוֹן). Für den Bibeltext muss also eine traditionelie Weise der Lesung bestanden haben, welche die „Babylonier" nicht anzutasten wagten.

[1] *Landauer*, a. a. O. 271.

[2] ebenda 271 f.

[3] S. *Safir*, a. a. O. 55[a] und *ibn Ezra*'s Ausspruch in § 13, 1 dieser Grammatik.

Pathach sklavisch folgte,[1] konnten hierbei keinerlei Zweifel entstehen.

Über die völlig eigenartige, aber vielfältig höchst willkürliche Vokalisation des Prophetentargum im Codex Reuchlin's (MS. 55 der grossherzogl. Bibliothek zu Karlsruhe) s. *Merx*, Bemerkungen über die Vokalisation der Targume 181 ff., Historia artis grammaticae apud Syros (1889) 200 ff., *Baer* im Vorwort zu Liber Jeremiae (1890) V ff.

§ 13. *Die Aussprache der Vokale.*

1. A-Laute.

Ursprüngliches langes *a* ist von den tiberiensischen Vokalisatoren des Alten Testaments wie offenes *o*[2] gesprochen worden. Dafür zeugen Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm § 36, wo יָמִים neben חֳרָשִׁים gestellt wird, und später *Abraham ibn Ezra*, wenn er sagt:[3] „Nur die Tiberienser und die Gelehrten von Ägypten und Afrika wissen das grosse Kamez zu lesen.“ Diese Behandlung des *a* wird aber auf babylonischen Einfluss zurückzuführen sein.[4] LXX, Josephus, Neues Testament, Hieronymus und Araber transskribieren einstimmig mit ganz verschwindenden Ausnahmen Kamez durch langes *ā*. Die von *Siegfried* zusammengestellten wenigen Beispiele,[5] nach welchen Kamez zuweilen für Hieronymus wie offenes *o* gelautet zu haben scheint, beweisen nur, dass eine dunklere Aussprache des Kamez auch vorkommen konnte.

Kurzes *a* (späteres Pathach und Chateph-Pathach) wird von Hieronymus ebenso wie das lange durch *a* wiedergegeben. Ob aus der nicht seltenen Verdünnung von *a* zu *e* in geschlossener oder geschärfter Silbe auf eine zwischen *a* und *e* schwebende

---

[1] S. *Kautzsch*, Mitteilung XIX.

[2] Die hierfür öfters angewandte Bezeichnung durch schwedisches *å* ist nicht empfehlenswert, da *å* wie das deutsche *o* sowohl den offenen als den geschlossenen O-Laut bezeichnen kann, s. *Lyttkens-Wulff*, Svenska Språkets Ljudlära (1885) 42 ff.

[3] Ṣāchōt 3[b], vgl. *W. Bacher*, Abraham Ibn Esra als Grammatiker (1892) 37. — *Derenbourg*, Opuscules et Traités d'Abou'l Walid Merwan ibn Djanah LXXXI meint irrtümlich, ibn Ezra denke an Aussprache mit *ā*; aber diese Aussprache hatte ja seine spanische Umgebung selbst. Dass die Nordafrikaner einen O-Laut für Kamez sprechen, sieht man bei Chajjug, s. *Jastrow*, ZAW V 215 f. und *Schreiner*, ZAW VI 237 f.

[4] S. *Bacher*, Die hebräische Sprachwissenschaft (1892) 7.

[5] ZAW IV 75.

Aussprache des kurzen *a* (wie *ae*[2], bei *Sievers*) zu schliessen ist, muss dahin gestellt bleiben. Wenn ibn Ezra (s. S. 55) berichtet, dass im Ostlande das Segol dem Pathach nahekomme, so stimmt das damit überein, dass die superlineare Vokalisation für Pathach und Segol dasselbe Zeichen hat; das muss sich aber nicht auf Palästina beziehen. Zweifellos ist nur nach den Transskriptionen des Hieronymus und der Anwendung der Mater lectionis Jod in den galiläischen Texten, dass die Verdünnung von *a* zu *e* (*i*) seit der Zeit, welche die Transskriptionen der LXX und des Josephus kennzeichnen, bedeutend zugenommen hatte.

Späteres Schewa (mobile) erscheint bei Hieronymus oft ebenfalls als *a*, nicht nur bei folgendem *a*, sondern auch bei anderen Vokalen. Nach den Regeln der Diḳdūḳē ha-Tĕʿāmīm (Ausg. v. Baer-Strack 12 ff.) soll lautbares Schewa nur dann wie *a* gesprochen werden, wenn es bei folgender Nichtgutturalis (ausgenommen Jod) mit Gaʿjā versehen ist, und wenn bei folgender Gutturalis diese selbst den Vokal *a* hat. Doch wird zum Schluss (a. a. O. 15 f.) die Vorschrift mitgeteilt, dass auch im ersten Fall (bei Gaʿjā und Nichtgutturalis) der unmittelbar folgende Vokal für die Aussprache massgebend sei, nur das Präfix des Imperfekts (Piel) laute immer wie *a*. *Chajjug* (um 1000)[1] unterscheidet sich in seinen Angaben darin von den Diḳdūḳē ha-Tĕʿāmīm, dass er vorschreibt, man habe vor Nichtgutturalen (ausser Jod) ohne Rücksicht auf vorhandenes Gaʿjā das Schewa *immer* als *a* zu lesen.[2] *Joseph Kimchi* (um 1150)[3] sagt, dass das Gaʿjā in diesem Falle Dehnung des *a* (für Schewa) zu Kamez (*ā*) bewirke. Die Transskriptionen sowohl der der LXX als des Hieronymus entsprechen diesen Regeln nicht, da ein derartiger durchgreifender Einfluss der Gutturalen nicht wahrzunehmen ist. Sowohl bei Nichtgutturalen wie bei Gutturalen

[1] S. Grammatische Schriften, Ausg. v. *Dukes* 4 ff., 200 ff., Ausg. v. *Nutt* 4 ff., 130 ff., *Derenbourg*, Opuscules et Traités d'Abou'l-Walid Mervan ibn Djanah LXXX, und *Jastrow*, Abu Zakarijjâ Jaḥjâ ben Dawûd Ḥajjûg und seine zwei grammatischen Schriften, ZAW V 214 ff. Der von Jastrow (S. 216 f.) behauptete Unterschied zwischen Chajjug und Aharon ben Ascher ist nicht richtig definiert, da die von ihm vermisste Angabe der Diḳdūḳē über die Aussprache des Schewa vor Nichtgutturalen thatsächlich *vorhanden* ist.

[2] Nach dieser Regel richten sich die südarabischen Juden noch heute nach *Jakob Safir*, 'Eben Sappīr I 55ª.

[3] Sēpher Zikkārōn (Ausg. v. Bacher, Berlin 1888) 8 f.

hat der Murmelvokal[1] oft dieselbe Färbung wie der folgende volle Vokal. Dazu kommt, dass bei Hieronymus der Murmelvokal am Anfang des Wortes nicht selten ganz verschwindet, wodurch eine Aussprache mit prosthetischem Vokal, für welche sich im Galiläischen Aramäisch mehrere Beispiele finden (s. § 14, 8), vorbereitet wird. Die Präpositionen ב, כ, ל lauteten dagegen nach Hieronymus immer *ba, ka, la*. Damit stimmen einigermassen die ausdrücklich auf den Gebrauch der Palästinenser auch im täglichen Leben zurückgeführten Angaben *Saadja's* im Sēpher hā-'Egrōn.[2] Nach ihm ist die Präposition ב. כ und ל für gewöhnlich, wenn ohne Artikel, mit Chateph-Pathach (בשוא مفتوحة), vor אהח״ע dagegen „nach seiner Weise" (كنحوها,[3] d. h. nach den hier geltenden besonderen Gesetzen) zu sprechen. Jedenfalls waren die Murmelvokale noch nicht wie bei der jetzt üblichen Lesung des Schewa durchgängig zum unbestimmten Gleitvokal[4] geworden.

Der Thatbestand um die Zeit des Hieronymus ist wohl der, dass ursprüngliches, zum Murmelvokal herabgesunkenes *a* vielfach diesen Laut noch beibehalten hatte, zuweilen indes zu *e* verdünnt wurde oder ganz verschwand, in *i* oder *o* sich aber nur dann verwandeln konnte, wenn der folgende volle Vokal diese Färbung hatte. Eine derartige Beeinflussung durch den folgenden Vokal lag besonders nahe, wenn eine schwach oder gar nicht ausgesprochene Gutturalis folgte.

2. E-Laute.

Langes und kurzes *e*, sowohl das geschlossene als das offene, wird von Hieronymus durch *e* wiedergegeben. Die spätere Vokalisation hat für langes geschlossenes *e* Zere, für offenes *e* Segol bez. Chateph-Segol. Für kurzes geschlossenes *e* braucht sie wahrscheinlich Chirek. Wenigstens ist es auffallend, dass sowohl LXX als Hieronymus fast ausnahmslos da ε bez. *e* schreiben, wo die tiberiensische Vokalisation Chirek (parvum)

---

[1] S. über diesen Ausdruck für die sogen. Halbvokale *Sievers*, Grundzüge der Phonetik [4] 103 f.

[2] S. *Lambert*, Comment. sur le Séfer Yesira, Text 75 ff., Übers. 97 ff., *Harkavy*, Zikĕrōn ha-Gā'ōn Rab Sa'adjā 62 ff.

[3] *Lambert* übersetzt „la même vocalisation", s. aber dagegen *Harkavy*, a. a. O. und *Bacher*, Grammat. Terminologie des Jehûdâ b. Dâwîd Ḥajjûg (1882) 19 Anm. 2, 28 Anm. 2.

[4] S. *Sievers*, a. a. O. 178 f.

hat. Das ist am leichtesten dadurch zu erklären, dass die Griechen und Römer nur ein genau gesprochenes *i* als solches anerkannten, während es den jüdischen Vokalisatoren möglich schien, dasselbe Zeichen für das eigentliche *i* und eine eigentlich in das Gebiet des *e* gehörende Verkürzung des *i*, d. h. für einen Laut, welcher zwischen *i*² und *e*² (nach *Sievers*) liegt, anzuwenden. Aus der Vokalisation desselben Worts bei den Juden mit Chirek, bei den Syrern mit Reboṣo ist deshalb nicht notwendig auf verschiedene Aussprache zu schliessen, z. B. רִגְלָא = ܪܶܓܠܳܐ; אִתְעֲבֵד = ܐܶܬܥܒܶܕ. Dass anlautendes Aleph eine Vorliebe für den E-Laut hat, zeigen die Schreibungen איתא „komme“, אינש „Mensch“. Die Transskriptionen des Hieronymus bestätigen es.

Nach Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm wäre jeder Murmelvokal vor Nichtgutturalen (ausser Jod), wenn ohne Gaʿjā, wie *e* zu sprechen, vor Gutturalen ebenfalls, wenn diese selbst mit *e* versehen sind. Dieser Aussage wird indes von den Diḳdūḳē selbst sowohl, wie von den späteren jüdischen Grammatikern widersprochen, s. oben unter 1. Auch Hieronymus zeugt nicht dafür. Abgesehen von der unter 1 erwähnten Möglichkeit eines Eintretens des Murmelvokals *ĕ* für ursprüngliches *a*, findet sich bei Hieronymus für einen aus ursprünglichem zu *ē* gedehnten *i* entstandenen Murmelvokal entweder *e* oder *a*, wenn nicht vollständige Eliminierung eintritt, z. B. *onena* (עֹנְנָה), *gazareni* (גְּזָרִין), *orbim* (עוֹרְבִים). Der zuletzt genannten Behandlung des Halbvokals widerspricht nicht die biblische Vokalisation, welche in solchen Fällen nach dem Schewa die weichere Aussprache der בגדכפת eintreten lässt, da nach den Regeln der Tiberienser[1] und Chajjug's das Schewa in Formen wie עוֹרְבִים als ruhend betrachtet werden muss. Nur ist wohl zu beachten, dass für Diḳdūḳē und Chajjug das lautbare Schewa ein Murmelvokal ist. Der blosse Gleitvokal, welcher z. B. bei raphierter Aussprache des ב in עורבים anzunehmen ist, wird von ihnen nicht berücksichtigt.

Zuweilen ist bei Hieronymus (und ebenso bei den LXX)

---

[1] Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm (Ausg. v. *Baer-Strack*) 12 f., vgl. Chajjug, ZAW V 219 ff., wo *Jastrow* aber die Bemerkung Chajjug's: dass die Hebräer nie drei mit Vokalen versehene Buchstaben in einem Wort unmittelbar auf einander folgen lassen, ausser bei Gutturalen oder zwei gleichlautigen Konsonanten, irrig deutet. Er will damit nicht sagen, wann ein Chateph zu setzen, sondern wann ein Schewa mobile zu lesen ist. Es heisst מְעַלּוֹ und הַלְלוּ mit Schewa mobile, aber קָטְלוּ mit Schewa quiescens.

straffer Silbenschluss durch Einschaltung eines *ĕ* aufgelöst. Davon ist es ein Nachklang, wenn die Diḳdûḳē ha-Ṭĕʿāmîm vorschreiben, Worte wie הִשְׁחִיתוּ mit lautbarem Schewa zu lesen.

3. I-Laute.

Kurzes *i* kommt bei Hieronymus in geschlossener oder geschärfter Silbe fast gar nicht vor, es trat dafür Aussprache mit *e* ein, s. S. 60f. Anlautendes Jod mit Murmelvokal oder *i* wird bei Hieron. zu *i*. Für יְ = *i* s. auch § 15, 3. Nach Diḳdûḳē 13 f. ist auch jeder einem Jod vorangehende Murmelvokal als *i* zu sprechen, wofür auch in den superlinear vokalisierten Texten sich Beispiele finden wie קִיֹם, יִיתִּין,[1] vgl. Hieron. *biom* (ביום). Dass der Murmelvokal der Präpositionen בּ, כּ, ל sich mit folgendem Jod und Chirek verbindet, ist bei Hieron. selbstverständlich (also *lisrael* = לישראל). Auch die Diḳd. ha-Ṭĕʿām. schreiben es vor,[2] obwohl nach ihnen anlautendes יִ als *ji* (oder *yi*), nicht als *i* zu sprechen wäre. In der superlinearen Vokalisation heisst es aber דִישראל, לִישראל, und nur bei anlautendem *jĕ* דִישַׁוִי, וִיקוֹם.

4. O- und U-Laute.

Bei Hieronymus wechseln zuweilen langes *o* und *u*. Doch ist im allgemeinen die Anwendung beider Laute dieselbe wie in der biblischen Vokalisation. Auf das Aramäische ist hier kein sicherer Schluss zu ziehen. Die 3. Plur. m. des starken Verbum hat gewiss wie im Hebräischen auf *ū* bez. *ūn* gelautet. Der Vokal des transitiven hebr. Imperfekts ist bei Hieronymus *o*, die biblische Vokalisation des Aramäischen hat Kibbuz, die superlineare Vokalisation schreibt in den Targumen *ō*,[3] aber im Bibeltext ebenfalls *u*.[4] Das sicherste wird bleiben, sich hier der biblischen Vokalisation anzuschliessen, also die Tondehnung nicht anzuwenden.

Für *u* bez. *o* in geschlossener oder geschärfter Silbe setzen die LXX immer ο,[5] und auch Hieronymus hat in geschlossener

---

[1] Vgl. *Landauer*, Zeitschr. f. Assyriol. III 275, 279.

[2] Diese Weise der Aussprache, welche bei vokalischer Behandlung vor anlautendem *ji* sich von selbst versteht, wird nur in *einer* der von Baer und Strack bei der Herausgabe der Diḳdûḳē benützten Vorlagen vorgeschrieben, fehlt auch bei *Chajjug* und *Joseph Kimchi*.

[3] *Landauer*, a. a. O. 273, und § 61 dieser Grammatik.

[4] S. oben S. 56 Anm. 1.

[5] S. *Könneke*, Die Behandlung der hebr. Namen in der Septuaginta 24.

Silbe *o*, in geschärfter dagegen sowohl *o* als *u*. Die tiber. Vokalisation zeigt die Ableitungen von *ḳuṭl*-Formen von starken Stämmen fast immer mit *o*, von ע״ע-Stämmen mit *u*.[1] Die superlineare Vokalisation der Targume, wie meist auch die Tiberienser, hat in den Grundformen der Masculina tonlanges *ō*, wie פֹּום „Mund", שֹׁום „Name", כֹּל „Gesamtheit", כּוֹתֹל „Wand", קוֹדֹשׁ „Heiligtum", קְשׁוֹט „Wahrheit", תְּקוֹף „Stärke", das sich aber in den abgeleiteten Formen meist in *u* verwandelt.[2] Die tiberiensische Vokalisation steht hier offenbar dem alten palästinischen Gebrauche näher.

Für den durch Umlaut des *a* in *u* entstehenden U-Laut hat Hieronymus gemäss dem in geschlossenen Silben üblichen Gebrauche *o*, die Tiberienser und Babylonier schreiben *u*.

Färbung der Murmelvokale mit *o* bez. *u* würde nach Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm einzutreten haben vor jeder mit Cholem oder Schurek (vielleicht auch Kamez)[3] vokalisierten Gutturalis. Die LXX brauchen als Murmelvokal o, besonders bei folgendem offenen *o*, nicht vor *ū*, während vor *ō* Färbung mit *a* (α) vorgezogen wird. Hieronymus hat *o* sowohl vor *o* als *ā* und *ū*, aber keineswegs immer, selbst vor Gutturalen. Der Vokal des Imperfekts ist bei ihm einmal in einer Form mit Suffix als Murmelvokal *u* erhalten. Dafür finden sich auch in den jerus. Targumen Beispiele, s. Jer. II Deut. 28, 38 תכנושון „ihr sammelt", Jer. I Deut. 27, 8 תכתובון „ihr schreibt", Jer. I Deut. 24, 14 תטלומון „ihr bedrückt".

Dass man in Palästina zur Zeit der Punktatoren *ü* für *u* gesprochen habe, wie es jetzt bei den galizischen Juden üblich ist, welche indes mehr *i* als *ü* sprechen, behauptete *Franz Delitzsch*,[4] ohne Beweise dafür anzuführen. Jetzt wird in Palästina arabisches kurzes *u* meist *ü* oder *i* gesprochen.[5] Bei Hieronymus findet sich davon noch keine Spur. Sollte etwa die Verwirrung zwischen

---

[1] *Kautzsch*, Gramm. der Bibl. Aram. 95 f., 99 f.

[2] Eine Ausnahme bildet z. B. אוֹרְחָא „der Weg". Genaueres s. § 25, 3.

[3] *Chajjug* nimmt das Kamez ausdrücklich aus, s. *Jastrow*, ZAW V 216, vgl. Diḳdūḳē ha-Ṭĕʿāmīm 14, wo Chateph-Kamez vor Kamez in gewissen Worten als nicht von allen Schreibern beliebt bezeichnet wird.

[4] Physiologie und Musik 15. Im Kommentar zu Jes. 52, 14 redet Delitzsch indes nur von babylonischem Kibbuz (*ü*), welches zuweilen mit tiberiensischem *i* wechsele. — Sonstige Bemerkungen über die Verdünnung von *u* zu *ü* s. bei *Böttcher*, Lehrbuch d. hebr. Sprache I 101, *Schröder*, Die phönicische Sprache 121, 134 ff.

[5] *Berggren*, Guide Français-Arabe Vulgaire (1844) 887 und *Socin's* Bemerkung ZDP XV 105.

i und *u* in Handschriften und Ausgaben (vgl. § 12, 1), welche in älterer Zeit durch die oft völlig gleiche[1] Gestalt von י und ו entstand, durch spätere Aussprache von *u* als *ü* mitveranlasst sein?

5. Diphthonge.

Wenn י und ו im Anlaut und Auslaut wirklich als Halbvokale gesprochen wurden, war die Zahl der Diphthonge gross. *ia* findet sich in ירחא „Monat", *iē* in יימר „er sagt", *iū* in יודאי „Jude", *iō* in יומא „Tag", *āi* (*ai*) in היי „diese", קדמייתא „erste", *ōi* in ידוי „seine Hände", *ūi* in תינוי „Erzählung". *ua* hätten wir in וועד „Versammlung", *ui* (vielleicht) in וושטא „Speiseröhre", *āu* in לאו „nicht", *īu* in dem targumischen שתיו „sie trinken". Doch ist nicht zu verschweigen, dass die biblische Vokalisation bei dem am *Wort*ende stehenden *ai* konsonantischen Auslaut voraussetzt und *iu* als ִיו— schreibt. Doch beweisen die targumischen Schreibungen סגיאו „sie waren viel", רביאו „sie wuchsen auf", dass der vokalische Charakter des *u* hier gern erhalten wurde, wenn auch unter Umständen mit Auflösung des Diphthongs. Das galiläische Aramäisch gab zu der Anwendung dieser Vokalverbindung bei den Verben ל״א, ל״ו, ל״י keine Gelegenheit (s. § 72, 4).

§ 14. *Vokalveränderungen.*

1. Vom Übergange von *a* in *e* oder *i* in ganz oder halb geschlossener Silbe zeigt das galiläische wie das judäische Aramäisch unserer Texte zahlreiche Beispiele. *Nomina*: Galil.: צילמא „Bild", פיסחא „Passah", חיסדא „Huld", מילחא „Salz", איבא „Vater" (nur in den jerus. Targumen), ביר „Sohn", aber nicht wie im Christl. Paläst. ܫܢܐ „Jahr". *Targ. Onk.*: פִּסְחָא O. Ex. 34, 25, Jer. I פיסחא; חִסְדָּא O. Gen. 39, 21, Jer. I חיסדא; מִלְחָא O. Lev. 2, 13, Jer. I מילחא, aber צַלְמֵיה O. Gen. 1, 27, Jer. I צלמא י״י. In geschärfter Silbe haben wir ריבון „Herr", aber nirgends ריבי „Rabbi", das *Buxtorf* im Lex. Chald. Talm. et Rabbin. als palästinische Aussprache bezeichnet. — Langes *ā* ist zu *ī* oder *ē* geworden in dem in den Midraschim gelegentlich vorkommenden איניש „Mensch", s. § 40, 3. *Verbalformen* (hier indes nur gelegentlich): Pael אילפן „er lehrte uns" Schebi. 36[c], מיניתיה „ich setzte ihn ein" Jer. I Gen. 27, 37, נַסִּיתְהִי „du ver-

[1] S. die Bemerkung des Hieronymus bei *Siegfried*, ZAW IV 78.

suchtest ihn“ O. Deut. 33, 8. — Aph. מיפקתיה „ihn hinausführen“ Sabb. 14[d], ניגלינון „wir lassen sie auswandern“ Keth. 35[b], אישרוניה „sie setzten ihn“ Keth. 35[a], נישכח[1] „wir finden“ Sabb. 3[c]. Ähnliche Formen finden sich im Christl. Paläst., s. *Nöldeke* in ZDMG XXII 454.

2. Ebenso häufig ist im galil. Dialekt der Übergang von *a* (bez. *i*) in *u*, vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 17f., ZDMG XXII 455. Dieser Vokalwechsel ist besonders beliebt bei folgendem ב, מ, ג und ר, seltener bei ל, פ, ק, ש.

Nomina: Vor ב: גוברא „Mann“, דובשא „Honig“, שובה „Sabbath“, שובעין siebzig“, רובה „gross“, ערובתא „Rüsttag“, גובי „bei“, vgl. Jos. Ant. VIII 13, 7 Βερσουβεέ = בְּאֵר שֶׁבַע, Hieron. *rob* = רַב; vor מ: רומשא „Abend“, תומרין „Datteln“, קומייא „erster“, קומי „vor“, תומניא „acht,“ תומנין „achtzig“; vor ג: מוגדלא „Magdala“, סוגין „viel“, vor ר: תורעא „Thür“, קוריין „Städte“, יורדנא „Jordan“ (jer. Targ.); כורעתא „Beine einer Bettstelle“, קורקיסתכון „eure Cirkus“ (jer. Targ.); vor פ: אוף „auch“; vor ק: מוקדשא „Heiligtum“, מוקדון „Macedonier“; vor ל: גולגלא „Gilgal“ (jer. Targ.); vor ש: מושכא „Haut“ (jer. Targ.).

Bei den Worten תומניא, תומנין, כורעתא werden die Silben mit *u* nicht als geschlossene zu betrachten sein, sodass *u* hier nur einen Vokalanstoss repräsentiert, vgl. תַּמְנְיָא O. Num. 29, 29, [וְ]תַמְנַן O. Gen. 5, 25 und [וְ]כְרַעַיָּא O. Lev. 1, 13. Eigene Nominalformen mit *u* statt des anderweit bezeugten *i* (*e*) sind נוקבה „weiblich“, *hebr.* נְקֵבָה; אודנא „Ohr“, *syr.* ܐܕܢܐ; טולא „Schatten“, *hebr.* צֵל.

Verbformen: Peal שולקה „koche sie“ Pes. 34[b], Pael שורי „er fing an“ Chag. 77[d], שורון „sie fingen an“ Schebi. 35[b], מופטורינון „sie entlassen“ Jer. I Ex. 12, 33.

Ursprüngliches *u* wird wieder hörbar in תכנושון „ihr sammelt“ Jer. II Deut. 28, 38, תכתובון „ihr schreibt“ Jer. I Deut. 27, 8, תטלומון „ihr bedrückt“ Jer. I Deut. 24, 14.

Das *Onkelostargum* hat nur die allgemein üblichen Worte wie גֻוברִין O. Gen. 49, 5, אֻודְנָא O. Ex. 29, 20, נֻוקְבָה O. Gen. 1, 27, גֻופְנָא O. Gen. 40, 10, sonst bleibt der ursprüngliche Vokal meist erhalten, es heisst darum stets אַף, מַקְדַּשׁ, סַגִּי.

---

[1] אשכח wäre nach *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl.-Aram. 174, nur scheinbar ein Aphel und in Wirklichkeit aus Missverständnis eines א prostheticum zu erklären. Aber das *e* im syr. ܐܫܟܚ lässt sich mit *Nöldeke*, Syr. Gramm. 30 auch durch den Einfluss des ܫ erklären.

3. *ān* wird zuweilen zu *ēn* in der Endung der 3. Pers. Plur. fem. des Perfekts, z. B. אכחשין „sie wurden schlecht" Mo. k. 80[a].

4. Der Diphthong *ai* ist bei den Galiläern in offener Silbe öfters erhalten, z. B. עיינא „Auge", בייתא „Haus", חיילא „Stärke", קייטא „Sommer", זייתין „Oliven", אייתי „er brachte". Hierher gehören auch die apocopierten Formen תריי, תרתיי „zwei" für תרין, תרתין, תמניי „acht" für תמניא, גליי „entdeckende" für גליין. Das *Onkelostargum* zieht fast durchgängig die kontrahierten Formen vor, z. B. בֵּיתָא O. Ex. 12, 3. 4, עֵינָא O. Lev. 24, 20, קֵיטָא O. Gen. 8, 22, אֵיתֵיתָא O. Gen. 20, 9, aber אַיתִי O. Gen. 4, 3. *ai* wird (statt wie gewöhnlich zu *ē*) zu *a* oder *ā* in galil. (auch jer. targ.) Aphelformen von אתא, z. B. אתיתא „du brachtest", zu *ā* in בתין „Häuser" vom Sing. בית „Haus", auch in Eigennamen wie זבדא „Zabda" für זבדיי, s. § 36, 1 γ. *ai* bez. *'āi* wird zu *ōi* in שתויי „Trinker" Schek. 47[c] für שתיי, תנויי „Tannäer" Meg. 75[b], Ter. 46[c] für תנויי, בויישנין „schamhafte" Sanh. 23[d] für ביישנין, פוייטנא „Dichter" Koh. R. I, 13 für פייטנא.

Dem *Onkelostargum* ist eigen Verwandelung von schliessendem *ai* in *a* im Part. Pass. Pael und im Ithpaal der Verba ל״א, ל״י, ל״ו, z. B. מְכַסָּא „verdeckt" O. Lev. 4, 13, יִתְכַּסָּא „wird bedeckt" O. Gen. 18, 14, תַּרְתָּא „zwei" für תרתיי s. § 21, 2, in בֵּינָא, „zwischen mir" O. Gen. 13, 8 für ביניי, in den Suffixen am Nomen plur. masc. ־ַכִי, für ייכי, ־ַהָא für ייהא, ־ַנָא für יינא. זַכָּא O. Gen. 24, 8, Ex. 21, 19. 28 kann nicht für זַכַּי stehen (so *Merx*, Chrest. Targ. 193), sondern muss Particip sein. Zu *an* wird *a-i-in* in targ. תְּמָנַן „achtzig" für תמניין und in den targumischen Participialformen der Verba ל״א, ל״י, ל״ו (wie גָּלַן für גליין), für welche sich auch im pal. Talmud Beispiele finden, z. B. בען Ab. z. 39[b]. Die *jer. Targume* haben in diesen Dingen öfters die ältere Form erhalten, und repräsentieren da zweifelsohne die ältere Gestalt des Onkelostargums.

aiā wird zu *ōi* bez. *ōī* in מוי „Wasser" Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 6, מויי Erub. 26[c] (מוהי b. Taan. 10[a] in einem palästinischen Sprüchwort ist מיין mit Suff.). Die zuletzt genannte Vokalveränderung findet sich im Onkelostargum nicht.

5. Die Vokalfolge *ā—ā* wird zu *ō—ē* oder (selten) zu *ō—ā* in gelegentlichen im pal. Talmud und Midrasch, aber auch im Onkelostargum auftretenden Infinitivformen, die durch babylonischen Einfluss zu erklären sind, z. B. מלולי „sprechen" Ter. 45[c], בזוי „verachten" Schek. 49[b], בזוייה Vaj. R. 28, תנוייה „erzählen" Bab. k. 2[b]. Andere Beispiele s. § 63 und 72.

6. Die Einschiebung eines Hilfsvokals bei dem Zusammentreffen von drei Konsonanten, von denen die beiden ersten ohne vollen Vokal sind, wird sichtbar in מדינחא „Osten" (Targ. Onk. מַדְנְחָא). Der Hilfsvokal *a* ist nur im Onkelostargum zu erkennen, s. §§ 26. 27. 38.

7. Transposition eines Vokals zeigt sich in dem galiläischen תוחתי für תחותי „unter", לוחרי für לאחורי „hinter". Die auf *ī* auslaufende Form der 1. Sing. Perf. mit Suffixen (s. § 75) gehört nur scheinbar hierher, da es sich nicht um Transposition des Vokals der zweiten Silbe, sondern um Festhaltung der ursprünglichen Form handelt.

8. Die Annahme eines Hilfsvokals im Anlaut tritt nicht selten ein. Beispiele: אדמיה „sein Blut" Ab. z. 41[a], אמגיירתיה „sein Proselytenmachen" Ab. z. 41[a], אשקקה „Gasse" Taan. 66[c], אפתי רמשא „Abenddämmerung" Bab. b. 13[c] (neben בפתי רמשא Ab. z. 39[b]) אדרעיה „sein Arm" Ber. 4[c], ארכובה „Knie" Ned. 37[d], אמצעיתא „Mitte" Sanh. 18[a], אשתקד „voriges Jahr" Bab. b. 15[c], אישתרא (l. אישתדא) „dies Jahr" Maas. sch. 55[b], ארתיכא „Wagen" Jer. II Gen. 49, 22, אמגושא „Magier" Jer. I Ex. 7, 15, אסקופא „Schwelle" Jer. I Ex. 12, 7, אשתה „sechs" Bab. m. 9[d], אשתין „sechzig" Jeb. 6[b], אישתה „er trinkt" Ab. z. 40[d] (neben שתא Mo. k. 83[b]), איזמר „er schnitt" Schebi. 35[a]. Vorschlag eines א liegt vor in אהיי דין „welcher?" Schek. 48[d], אשיתא „sechs" Schek. 49[d], אשיתין „sechzig" Taan. 68[d]. — Das *Onkelostargum* hat meist Formen ohne prosthetischen Vokal, z. B. [בְּ]דְרָע O. Jer. I Ex. 6, 6, רְכוּבִין O. Jer. I Deut. 28, 35, [בְּ]רְתִכָא O. Gen. 41, 43, Jer. I רתיכא, שְׁקָפָא „Schwelle" O. Ex. 12, 7, aber אִפְשַׁר O. Gen. 13, 16. Ein prosthetischer Vokal muss auch angenommen werden zur Erklärung der Partikeln אֲרֵי (Targ. Onk.) und ארום (jer. Targ.), denen die Imperativformen רְאֵי und רְאוֹ zu Grunde liegen, s. § 50.

9. Abwerfung von unbetonten oder tonlos gewordenen Endvokalen ist nur selten zu beobachten. Die Endungen der 3. Pers. Plur. masc. und fem. und der 1. Pers. Plur. Perf. erhalten im Galil. durch Anhängung eines Nun einen besonders festen Halt. Doch ist die gelegentliche Form קטלן „wir töteten" aus dem targumischen קטלנא durch Abwerfung des Endvokals entstanden, während die häufigere längere Form קטלנן durch Anhängung von Nun an die ältere vokalisch auslautende Form gebildet worden sein wird. Ebenso verhält sich das nach Konsonanten übliche Nominalsuffix *an* (ן) zu dem targumischen *anā* (נא) und das nach vokalischer Endung eintretende *nan* (נן) zu dem älteren *nā* (נא).

Die im galiläischen Dialekt zu beobachtende Vorliebe für Auslaut mit Nun, auch wo derselbe keinerlei historische Berechtigung hat (z. B in יודן für יהודה), spricht dafür, dass nicht an Erhaltung eines ursprünglichen *n* in jenen Formen zu denken ist. Tonloses *ā* ist abgefallen im galiläischen אנן „wir“ für אנחנא.

Abwerfung von schliessendem *ī* findet sich in dem galiläischen אימת „wann?“ für targum. אימתי, אתמל „gestern“ für אתמלי.

§ 15. *Konsonantveränderungen.*

1. Die Gutturalen. *Aleph.* Anlautendes א ist weggefallen und sein Vokal mit dem Vokal eines Präfixes zusammengeflossen in den galiläischen Verbindungen ונא, דנא für ואנא, דאנא; ונן, דנן für ואנן, דאנן; ות, דת für ואת, דאת; וינון, דינון für ואינון, דאינון; וילין für ואילין, די für דאי (= דאין); לחורי für לאחורי; ומר, דמר, ומרין für ואמר, דאמר, ואמרין; ותיא, ובד für ואתייא, ואבד; ביישן „Beth Schean“ Ab. z. 39c für בית שאן. Das *Onkelostargum* hat die unkontrahierten Formen. — Kontraktion findet im Inlaute statt in תינתה „Feigenbaum“ R. h. S. 58b (vgl. Pl. תְּינִין O. Jer. I Num. 20, 5) für תאינה Orl. 61a, בֵּירָא „Brunnen“ O. Jer. I Gen. 16, 14 für באירא, נבותיה „seine Weissagung“ Jer. I Num. 11, 29 für נבואתיה, מְחָא „Schlag“ O. Jer. I Ex. 8, 15 für מחאה.

Anlautendes א ist weggefallen und das ganze Wort an das vorangehende Wort angeschlossen in מנן für מן אן „woher“, רבסי Sabb. 3b für רב אסי Ab. z. 45a. An ein konsonantisch auslautendes Praefix schliesst sich der Wortstamm nach Abfall des א in איתמר Jeb. 7b für איתאמר, אִתְּחַד O. Num. 31, 47 für אתאחד.

Anlautendes א ist bei den Galiläern *mit seinem Vokal* weggefallen in נא, נן, תון für אנא, אנן, אתון, מר für אמר, נש, נשא für אינש, אינשא „Mensch“, חורי, חורן „ein anderer“ für אוחרי, אוחרן, חורי „hinter“ für אחורי, זיל „gehe“ für איזיל, תא „komme“ für איתא. und in den Eigennamen בא, ווא für אבא, בון für אבון, בין für אבין, לעיי für אלעיי, לעזר für אלעזר, ליעזר für אליעזר, שיין für אשיין. *Targ. Onk.* hat ebenso נחנא neben אנחנא und בא für אבא O. Num. 25, 14. vgl. Masora, Ausg. *Berl.* 70, Ausg. *Land.* 1, wonach die Nehardeenser zuweilen בא für surens. אבא lesen. Hierher gehören auch לינא, לינן für לית אנא, לית אנן und die Verbindungen von Participien und Pronominen wie קטלנא, קטלינן, קטליתון. Bei קטלת für קטיל את ist wohl der Vokal des א erhalten geblieben, vgl. עֲבַדְתְּ O. Num. 23, 11 Merx. aber Cod. Soc. מְבָרֵיכתְּ. S. §§ 16, 4; 65.

א wechselt im galil. Dialekt mit ה in הינון für אינון „sie“, היידן

für איידין, welcher?", הן für אן „wo?", היך für איך „wie?" und im Eigennamen הילא Sot. 20ᵃ für אילא (= אילעאי) Sukk. 54ᵃ, mit ע in לעה „sich mühen" (so jer. Targume und pal. Talmud) für לאה (so Onkelostargum) und in תבעש „es ist missgünstig" Jer. II Deut. 28, 54 für תבאש. Hierher gehört auch die Verwendung von Haphel- und Hithpaelformen in den Targumen, seltner im galil. Dialekt, s. § 59, 6 b, c, obwohl hierin Reste eines alten Sprachgebrauchs zu sehen sind.

א wird zu י im Anlaute in ילף für אלף „lernen", יינון für אינון „sie", im Eigennnamen יילא Maas. sch. 52ᵇ für אילא (s. o.), וילילו für ואלילו „sie kundschaften aus" Jer. II Deut, 1, 24. In den Infinitiven der Verba ל"א, ל"ו, ל"י auf āiā statt ā'ā, in dem Participium der Verba ע"ו, im Pael der Verba mediae א und in den abgeleiteten Formen der Nomina mit der Endung *ai* oder *āi* wird die Schreibung mit י vorgezogen, also מגלייה für מגלאה „offenbaren", קיים „stehend" für קאים, שייל „er bat" für שאיל, קדמיא „der erste" für קדמאה. Es ist zufällig, wenn dabei ursprüngliches Jod wieder zu Tage tritt. Auch im Inlaute von Nominen ist א in י verwandelt in שייר „Rest" Jer. I Deut. 28, 54 für שאר, שייול ‚Totenreich" Jer. I Num. 16, 30 für שאול. Das *Onkelostargum* behält auch hier überall das Aleph bei.

He.

Gelegentlich findet sich im galiläischen Dialekt Vertauschung von ה mit א, wobei zuweilen ursprüngliches Aleph wieder hergestellt wird. Man schreibt für היא „sie" zuweilen אי, für הדא „diese" אדא, für ההין „jener" אהין, für הכין „so" אכין, für הין „ja" אין, für הושעיה „Hōscha'jā" אושעיא Sot. 20ᵇ. Durch Verwechselung von ה mit א (das zu Jod wird) ist zu erklären die Aussprache von אייבת für אהבת „du liebst" im Munde eines Ungebildeten Schir R. II 4.

Völlig ausgestossen ist ה in den galil. Formen דו für דהוא, די für דהיא, וו für והוא, וי für והיא, באו für בההוא, האי für ההיא, מאי für מהיא, כיי für כההיא, ליידא für להיידא, דינו für דין היא, ההנו für ההן הוא, היכי für היך היא, לאו für לא הוא, im Suffix der 3 Pers. Sing. am Plur. וי für והי und im Suffix der 3 Pers. Plur. am Sing. ון für הון, auch in Formen wie יודאי „Jude" für יהודאי, יודה „Juda" für יהודה, יי „es sei" für יהא, יב für יהב „er gab" und im Eigennamen אייבו für אבהו (= אֲבִיהוּא) Sot. 20ᵇ.

Das *Onkelostargum* hält die herkömmlichen Formen fest.

Cheth.

ח wechselt mit ה in dem Eigennamen הונא Maas. sch. 55ᵃ

neben חונא Sabb. 14[b], mit א in איויא Ber. R. 26 neben חויא ebenda, in den Eigennamen אונייא Sabb. 3[c] neben חוניא Sabb. 14[c] und איניניא Pea 15[b] neben חנניה Ned. 40[a], mit ע in רתע Jer. II Deut. 19, 6 für רתח „aufschäumen“ Jer. I ebenda, עזם Jer. II Lev. 1, 15 für חזם Jer. I ebenda.

ח ist elidiert in תותי „unter“ für תחותי, תתאה „der untere“ für תחתאה, אנן „wir“ für אנחנא.

Das *Onkelostargum* folgt hier wie bei ע der ursprünglichen Schreibart.

Ajin.

ע wechselt mit א in אורדענא „Frosch“ Sabb. 14[d] für עורדענא Ab. z. 40[d], קימאה קימאה „allmählich“ Ber. 3[c] für קימעא קימעא Jom. 50[b], האידנא „jetzt“ Ech. R. I, 4 von עידן „Zeit“ Ech. R. I 4. אדיין „noch immer“. Gitt. 50[d] für עדיין Sanh. 20[b], א für על „auf“ in אנפשיה Bab. k. 6[c], אדעתיה Kil. 29[b], אמאי Ech. R. Peth. 24, ארלין „Unbeschnittene“ Jer. II Gen. 34, 31 statt des gewöhnlichen ערלון, das Verbum ארע „begegnen“ (so in den jer. Targumen und im pal. Talmud) neben ערע (so im Onkelostargum).

ע ist elidiert in סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31 für סערתא, טונא „Last“ Jer. I Gen. 44, 2 für טעונא Bab. b. 17[a], השתא „jetzt“ Mo. k. 81[d], Jer. I Deut. 29, 17 für ההיא שעתא, זירא Zērā (Eigenname) Bez. 60[b] für זעירא Gitt. 47[d], לייא „Laja“ Ber. 6[b], אילי Gitt. 45[c] für אילעאי und in dem babylonischen תריסר „zwölf“ (so in den jer. Targumen) für תרי עשר. ע ist am Schlusse abgefallen in dem gleichfalls babylonischen שב „sieben“ für שבע und in ביזרא „Same“ Naz. 58[a], Jer. I Gen. 1, 11 für בר זרעא Onk. Gen. 1, 11. ע mit seinem Vokal ist vorn abgefallen in טמיא, „Gebeine“ Vaj. R. 25 von טמא = עטמא, vgl. Chr. Pal. ܛܡܐ, *Fr. Schwally,* Idioticon des Christl. Paläst. Aramäisch 38.

2. Die Palatalen.

Gimel. ג wechselt mit ע in ערר „Gerar“ (Stadtname) Jer. II Gen. 20, 2 für גרר, mit כ in פכר „niederreissen“ Jer. I Ex. 23, 24 neben פגר Onk. ebenda, mit ק in קורדיינא „Gordianus“ Kidd. 62[d] vgl. גורדינון Jom. 41[d]. ג ist vorn abgestossen in חוך „lachen“ (Targ. Onk.) für גחך (jer. Targume und pal. Talmud).

Kaph. כ wechselt mit ג in גיף „Ufer“ Sanh. 23[c], Jer. I Ex. 2, 3 für כיף Onk. Ex. 2, 3. גזיב Ortsname Dem. 21[c] für כזיב Dem. 22[a].

Koph. ק wechselt mit ג in פסג „zerteilen“ neben פסק, mit כ in טכים „ordnen“ (jer. Targume) für טקים (Onkelos), mit ט in טפז „springen“ (jer. Targume) für קפז (pal. Midrasch).

3. Die Palato-lingualen.

Jod. י mit blossem Vokalanstoss wird im galil. Dialekt zu *i* in אידא für ידא „Hand“ איקרא für יקרא „Ehre“, איממא für יממא „Tageszeit“, auch einmal in איכפר Jer. II Ex. 4, 25 für יכפר „er versöhnt“. י mit dem vollen Vokal wird zu א in איסה „'Issa“ (Eigenname) für יִסָּה, in איסי „Issi“ für יִסִּי, אסי „Assi“ für יַסִּי, אידי „Iddi“ für יִדִּי. Anlautendes י mit Vokalanstoss ist abgefallen in חייה „Chijja“ für יְחִיָּה.

Das *Onkelostargum* zeigt dieselbe Erscheinung nur nach den Partikeln ובלכ"ד, vgl. לִיקָר O. Ex. 28, 2, s. § 13, 3. Doch findet sich auch אִיסּוֹדֵי (sic!) für יְסוֹדֵי O. Num. 5, 17, vgl. die Schreibung יְדַע für יְדַע O. Gen. 4, 1 Sab. und Masora (Ausg. *Land.*) 57 f.

Im Inlaute ist י mit blossem Vokalanstoss zu ī geworden in טליתא „Mädchen“, רביתא „Grosses“, קשיתא „Schweres“, טביתא „Gazelle“. Das Onkelostargum hat oft dieselbe Behandlung des Jod, z. B. דְּכִיתָא „rein“ O. Ex. 31, 8; aber עֲרְיְתָא „Scham“ O. Lev. 20. 20, s. § 39.

Im Silbenschluss ist י, statt mit dem vorhergehenden Vokal zusammenzufliessen, ausgefallen und durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten ersetzt in den allgemein üblichen Imperfekten von יתב „sitzen“, ידע „wissen“, יכיל „können“, also יִתִּיב, יִדַּע, יִדַּע, יִכֻּל (יִכֹּל). Die Verdoppelung ist durch נ kompensiert in dem jerus. targumischen ינדע, wird elidiert im Imperfekt Peal und im Aphel von חיה „leben“. Im Imperfekt Peal wird dabei das ausgefallene י durch Dehnung des Vokals des Praefixes zu ē kompensiert, z. B. ייחי „er lebt.“

Resch. ר fällt bei den Galiläern ab in dem zuweilen im Imperfekt und Imperativ gebrauchten (wahrscheinlich babylonischen) אמא für אמר „sagen“, im Eigennamen אשי für אשר, in בי für בר „Sohn“, was sich aber nur vor רבי findet, sodass eigentlich nur die beiden ר von ביר und רבי zusammengeflossen sind, ebenso in ביזרא „Same“ für בר זרעא. Im Inlaute ist ר ausgefallen in dem auch im Onkelostargum vorkommenden בת für ברת „Tochter“.

ר wechselt mit ל in סמפולינא „Sapphir“ Jer. II Ex. 28, 18 für סמפירינון Jer. I Deut. 4, 13.

Lamed. ל wird bei אזל „gehen“ und סלק „steigen“ im galil. und jud. Dialekt in derselben Weise erhalten bez. ausgestossen wie im Christl. Palästinischen.

Während סלק nach Ausstossung des ל wie ein Verbum פ"נ behandelt wird, erhält הלך „gehen“ in den Targumen im Imper-

fekt und Infinitiv nach Ausstossung des ל eine an die Verba ע"ו erinnernde Form, Imperf. יהך, Infin. מהך. Durch Verlängerung des Vokals wird ausgestossenes ל ebenfalls kompensiert in dem galil. קיקילתא „Misthaufen" für קילקלתא. Assimiliert ist ל in מבנייך Ber. R. 79 (Ausg. Konst.; ʿAr. מבאניך) „Besen", cf. Targ. Jes. 14, 21 מבינא, Meg. 73ª אלבינא.

Nun. Die Assimilation des silbenschliessenden נ ist nicht regelmässig vollzogen. Neben ייטול „er erhebt" v. נטל, ייחות „er steigt hinab" v. נחת, אפיק „er führt hervor" v. נפק, אחית „er lässt hinabsteigen" findet sich מינגז „verwahren", מינסב „nehmen". Vor ה ist נ immer erhalten, vor ת meist ausgestossen. Ebenso איתתא „Weib" neben seltnerem אנתתא, אפין „Gesicht" neben seltnerem אנפין, את „du" neben אנת. Targ. Onk. hat stets Assimilation, während die jer. Targume sie oft unterlassen und darin den Sprachgebrauch des älteren Onkelostargum vertreten. Immer heisst es גינתא „Garten", שינתא „Schlaf", aber שתא „Jahr". תינייתא „zweite" ist, wie aus der Vokalisation des Targ. Onkelos תִּנְיֵיתָא (Merx Gen. 4, 19 תִּנְיֵיתָא im Widerspruch mit den Konsonanten) zu sehen, nicht aus תניינתא, sondern תנייניתא mit Elision des נ und Kontraktion von $\bar{a}$—$\bar{\imath}$ zu $\bar{e}$ entstanden.

Aufgelöste Verdoppelung eines Konsonanten wird durch Einschaltung eines נ kompensiert in den targumischen Formen מנדע „wissen" Jer. I Deut. 4, 35 für מידע[1], גינבריא „die Helden" Jer. I Deut. 2, 11 für גיבריא, חינטין „Weizen" Jer. I Ex. 29, 2 f. חיטין, חנגִין „Festspiele" O. Ex. 32, 19 für חגין, טִנָּרָא „Stein" O. Deut. 8, 15, vgl. hebr. צֹר, arab. ظُرّ.

Beginnendes נ mit Vokalanstoss ist auch in Targ. Onk. oft abgeworfen in den Imperativen der Verba פ"נ z. B. פוק „gehe hinaus" für נפוק, שק „küsse" für נשק. Hierher gehört auch der Eigenname חוניה für נחוניה.

Schliessendes נ ist abgefallen in den galil. Formen תרי, תרתי „zwei" für תרין, תרתין. כי für כין „so", מנא für מנן „woher?", אי für אין „wenn", im Eigennamen חנה für חנן und in der nicht seltenen Form des indet. Plurals der Nomina auf י statt ין.

Dem galiläischen Dialekt ist eigen eine besondere Vorliebe für Auslaut auf ן. Dadurch erklärt sich die Endung der 3. Pers. Plur. masc. und fem. auf ון und ן statt ו und א. der 1. Pers. Plur. comm. auf נן statt נא, die Wortformen סגין „sehr" für סגי, כדון

---

[1] Bei ידע ist die Einschaltung von Nun *alter* Gebrauch, während sie bei den anderen Worten jungen Datums ist.

„jetzt“ für כדו, יודן, wovon יודנא, für יודה „Juda“, אבין, wovon אבינא, בינא, für das nicht vorkommende אבי von אבייה „'Abijā“, אבון, wovon אבונא, בון, für אבו von אבויה „'Abūjā“, auch יוסינה von יוסי „Jose“, אשיין von אשי „'Aschē“, ציפורין für ציפורי „Sepphoris.“.

Wechsel von נ und מ zeigt sich in der alten targumischen Form הימון für הינון „sie“, in dem Suffix der 3. Pers. Plur. masc. הום für הון und in der Konjunktion אם „wenn“ (so Targ. Onk.) neben אין (galil. Dialekt). ם steht für schliessendes ן in dem jer. targ. ארום „denn“ (vgl. bibl. aram. ארו). ארום, הום, הימון gehören der von den jer. Targumen benutzten Recension des Onkelostargums an, ebenso wahrscheinlich ihr אין, vgl. bibl. aram. הן „wenn“, während das אם unseres Onkelostargums auf eine andere, vielleicht auch alte Tradition zurückgeht.

4. Die Dentalen.

Daleth. ד wechselt mit ת in dem targumischen לְצֵית „gen“ Onk. Gen. 11, 4, Jer. I Ex. 20, 18 (Onk. לְצַד) neben לציד „bei“ Jer. I Ex. 21, 9, Onk. Ex. 19, 15 לְצַיד. Nach *Merx*, Chrest. Targ. 267, wäre צית vielleicht aus צִדְתָּא, c. צְדַת entstanden.

Silbenschliessendes ד ist dem folgenden מ assimiliert in dem galiläischen קמיי, קומיי „erster“ für קדמיי, קמי, קומי „vor“ für קדמי.

Ein silbenbeginnendes ד ist abgeschliffen in dem galiläischen הן und הין „dieser“ aus הדין.

ד mit Vokalanstoss ist abgefallen בבו (für דבבו) „Feindschaft“ Jer. I Gen. 37, 8.

Taw.

ת assimiliert sich in der Vorsilbe immer dem ת, zuweilen dem ט, ד, נ, מ, ב, פ, ג, ק (im Targ. Onk. ausser ת, ט, ד besonders dem ב und נ) und kann ausgestossen werden vor ע und ח (nicht in Targ. Onk.), es vertauscht seinen Platz mit ש, ס, צ, ז und verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד (so auch Targ. Onk.).

Doppeltes ת ist zusammengezogen in dem galiläischen תלתי „die drei“ für תלתתי, in den allgemein gebräuchlichen determ. Femininen חדתא „neu“ für חדתתא, שבתא „Sabbat“ für שבתתא. Doppeltes und einfaches ת bleibt getrennt in איתתא „das Weib“ und פיתתא „das Brod“.

Auslautendes ת ist weggefallen, ausser wie überall in der indeminierten Femininendung *ā* für *at*, *ī* für *īt*, *ū* für *ūt*, im galil. Dialekt gelegentlich im Stat. constr. בי von בית „Haus“, in אי für אית „es giebt“, איכא für אית כא „es giebt hier“, ליכא für לית כא, לינא „ich bin nicht“ für לית אנא, לינן „wir sind nicht“ für לית

אנן. שבא für שבת „Sabbat“ (wahrscheinlich, indem man das ת von *d.* שבתא für Femininendung hielt), dies letztere auch im Onkelostargum.

Teth.

ט wechselt mit ק in קלק „werfen“ Ter. 46[a] für טלק Kil. 32[b], s. auch unter Koph.

ט֗ wechselt mit ת in ניוותאי Ned. 37[a] für ניווטאי „die Nabatäer“ Jer. I. Gen. 10, 13 — das Ursprüngliche ist hier ט nach den eigenen Inschriften der Nabatäer, wo Nabatäa = נבטו, s. *Neubauer* in Studia Biblica (1885) 220 — in מקנתר „zankend“ Kidd. 64[c], vgl. קנט in Targ. Onkelos.

5. Die Sibilanten.

Zajin. ז wechselt mit ד in דרק „streuen“ Jer. I Ex. 9, 8, für זרק Onk. ebenda, mit ס in זיהרא „Mond“ Taan. 69[c], Jer. I Deut. 4, 19 für סִיהֲרָא Onk. Deut. 4, 19.

Samech. ס wechselt mit צ in ציטרא „Seite“ Jer. I Num. 13, 18 für סיטרא Keth. 35[a]. Der Wechsel von ס und ש in סהיד „Zeuge“ Sanh. 21[c] und שהדו „Zeugnis“ Sanh. 18[b], סנאיהון „ihr Feind“ Ber. 5[a] und שנאה „der Feind“ Ech. R. Peth. 24 und anderen Worten ist lediglich orthographisch. צ ist für *s* eingetreten vor griechischem τ in איצטדין στάδιον Er. 22[b], אצטלין στολαί Ber. 6[d] neben אסטלוון Sanh. 29[b], vgl. hierfür die verschiedenen Schreibungen der Nehardeer (mit צ) und der Surenser (mit ס) O. Gen. 45, 22, Masora z. Targ. Onk. Ausg. *Berliner* 63, 113, *Landauer* 12; Cod. Soc. hat אִצְטְלָוָן.

Schin. ש wechselt mit ס und ת, insofern neben Schaphelbildungen auch Saphel- und Taphelbildungen vorkommen, s. § 59, 6.

ש wechselt mit צ in מצלהבא „brennend“ Jer. I Ex. 19, 18, vgl. שלהיבא „Flamme“ Jer. II ebenda, *c.* שַׁלְהוֹבִית O. Ex. 3, 2.

Sade. צ wechselt mit ס, s. unter Samech. *Levy*, Neuhebr. Wörterbuch, findet Wechsel von צ und ט in ביטה „Ei“ Schebu. 37[d] für ביצה; aber die Parallelstelle Ned. 38[a] hat die richtige Lesart ביעה.

6. Die Labialen.

Beth. ב wechselt mit וו in מרוויתא, „Zweig“ Orl. 61[a] für מרביתא Schebi. 33[c], דוויה „sein Schleimfluss“ Jer. I Lev. 15, 3 für דּוֹבֵיה Onk. ebenda, נלוולוי (l. נלווליו) „lasst uns beherzt sein“ Jer. II Ex. 14, 14 für נלבלבה Jer. I ebenda, ניוותאי „die Nabatäer“ Ned. 37[a], vgl. נבטייה „der Nabatäer“ Kidd. 61[d], im Eigennamen ווא für בא (= אבא), mit פ in נפתייה „der Nabatäer“ Sabb. 15[d] für נבטייה, פרולא Naz. 58[a], Jer. I Deut. 3, 11 für ברולא Onk.

Deut. 3, 11, mit מ in זמינא Sanh. 23[d] für זבינא „Zabina", מתנן O. Jer. I Num. 21, 34, vgl. בותניי Jer. I Deut. 33, 22 „Batanäa".

Silbenschliessendes ב ist mit seinem Vokal in ō verwandelt in שושבתא „Reis" Ab. z. 42[c] für שבשבתא, כוכבתא „Stern" Ber. R. 50 für כבכבתא, לּוֹלְבִין „Zweige" O. Jer. I Lev. 23, 40 für לַבְלְבִין Onk. Gen. 40, 10. Num. 17, 23.

Schliessendes ב ist abgefallen in den galil. Worten תו „wieder" für תוב und נסא „nehmen" für נסב.

Waw. ו wechselt mit ב in מכבר „Machaerus" Jer. I Num. 21, 33 für מכוור Jer. II ebenda, vgl. auch אבדימס Keth. 34[b] = Εὔδημος, אבדוקים (l. אבדוקים) Meg. 74[a] = Εὔτοκος, mit פ in גיפתנותך „deine Erhabenheit" Jer. I Ex. 15, 7, vgl. גיוותנין „stolze" Jer. I Deut. 7, 7.

ו ist scheinbar elidiert in der kürzern Form des Imperfekts von הוה „sein", z. B. יהא, wahrscheinlich liegt aber der Stamm היה zu Grunde, s. *Barth*, Ethymologische Studien (1893) 71 f.

Anlautendes ו ist nicht zu י geworden in וותרן „freigebig" Gitt. 45[c] neben יתיר „überflüssig" Pea 21[b], וועדא „Versammlung" Ketb. 35[a], וָלָד „Kind" O. Gen. 11, 30 (Jer. I וולד), in den Ithpaalformen אתווכח „rechten", אתוודי „bekennen" und איתודע „sich zu erkennen geben", wofür aber Targ. Onk. אתידע.

Mem. מ wechselt mit ב s. unter ב, mit נ s. unter נ. Als Kompensation der aufgehobenen Verdoppelung eines פ dient es in סמפירינון Jer. I Deut. 4, 13 für hebr. ספיר.

Schliessendes מ ist abgefallen im pal. Talmud und in den jer. Targumen in קאי für קאים „stehend."

Pe. פ wechselt mit וו in אוושר Jer. I Gen. 18, 2 für אפשר „möglich", טווזא Jer. I Lev. 11, 5 für טפזא „Springhase" O. Jer. I Deut. 14, 7, mit ב s. unter Beth. Schliessendes פ ist abgefallen in dem galil. Eigennamen יוסי für יוסף „Joseph".

I. Nomen.

Pronomina.

§ 16. A. *Personalpronomina.*

a. Selbständige Personalpronomina.

1. אנא, selten נא „ich"	אנן, selten נן „wir"
את, zuweilen אנת „du" (masc. u. fem.)	אתון, selten תון „ihr" (masc. u. fem.)
הוא „er"	אינון, selten הינון, יינון „sie" masc.
היא, selten הי, אי „sie".	אינין, selten הינין „sie" fem.

Das anlautende א, bisweilen auch ה, verschwindet zuweilen in Zusammensetzungen mit ו und ד.

Belege: אננא „ich“ Taan. 68a Schreib- oder Druckfehler. נא Sanh. 23c, Ter. 43c. ונא (= ואנא) Ber. 7a Ven.; וי אנא (l. 'וי אנא) Kil. 28c; ואנא Kidd. 66a (Levy, II 213a falsch יאנא). דנה, דנא (= דאנא) Pes. 32c. — את, אנת *fem.* Taan. 64b, Kidd. 63d, Gitt. 49a, ות (= ואת) Makk. 32a. דת (= דאת) Sanh. 24c. — וו (= והוא) Sanh. 29b. דו (= דהוא) B. k. 3b. — הי Sot. 23d, אי Erub. 21b. — נן Pea 16c, Dem. 24c. ונן (= ואנן) Mo. k. 81d. דנן (= דאנן) Erub. 21b. — תון Sanh. 23d. Kein Beispiel für אתין. — הינון Ab. z. 39b, Ech. R. I 11, יינון Pea 20b. וינון (= ואינון) Ber. 3d. דינון (= דאינון) Bab. b. 17c. הימו Bab. b. X 2 (im Formular für den Schuldbrief). — אינין Bez. 63b, Sabb. 3c, הינין Taan. 67d. אינון als fem. Ber. 7c.

Targum Onkelos: אֲנָא O. Jer. I Gen. 13, 9, אַתְּ O. Gen. 7, 1, Jer. II Gen. 49, 3, הוּא O. Jer. I Gen. 13, 1, הִיא O. Jer. I Gen. 12, 19, אֲנַחְנָא, נַחְנָא O. Jer. I Gen. 42, 11, אַתּוּן O. Jer. I Gen. 42, 14, אַתִּין O. Gen. 31, 6, אִנּוּן O. Gen. 6, 3, Jer. I Gen. 15, 1, אִנִּין[1] O. Gen. 6, 2, Ex. 9, 32. Ausserdem *jer. Targ.* allein נא Jer. I Gen. 22, 1, אנת (so wohl immer Jer. I) *masc.* Jer. I Gen. 7, 1, *fem.* Jer. I Gen. 16, 11, אנן Jer. I Deut. 4, 7, הינון Jer. I Gen. 6, 4, הימון Jer. I Ex. 10, 19, הינין Jer. I Ex. 9, 32; davon ist הימון altjudäisch, das übrige galiläisch.

2. Vereinzelt finden sich ניהו „er ist“ Dem. 22a, נינהו „sie sind“ Ber. 3c L, vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 92 Anm. 1. Beides stammt aus dem babylonischen Talmud. Die *jer. Targume* (nicht Onkelos) haben ebenfalls als babylonischen Einschlag איהוא „er“ Jer. I Lev. 5, 1, איהו Jer. I Gen. 14, 15; איהי „sie“ Jer. I Num. 5, 15 mit Verstärkung des Pronomens durch die Demonstrativpartikel אי. — החן נו Kil. 32d ist nur Schreibfehler für ההנו (= ההן הוא), s. § 17, 4.

3. An Stelle der Kopula stehen Pronomina der 3. Person, z. B. דין הוא מלכא משיחא „das ist der König Messias“ Taan. 68d; הדא היא דתנינן „das ist, was wir tradieren“ Jom. 45b; אילין אינון מאניא „das sind die Geräte“ Vaj. R. 28; auch הוא הוא „er ist es“, לית הוא הוא „er ist es nicht“ Schir R. VI 12, Koh. R. VII 11, (vgl. aber דין הדא „das ist er“ Koh. R. IX 10). — *Targum*: דין הוא Jer. II Gen. 15, 11 דא היא, Jer. I Gen. 15, 12, אֲנָא אֲנָא

[1] Vokalisation mit *i* in zweiter Silbe hat auch die Masora, Ausg. *Land.* 11.

הוּא „ich bin ich“ O. Deut. 32, 39, דָא הִיא „dies ist“, „siehe, es ist“ O. Ex 14, 25.

4. Die selbständigen Personalpronomina der ersten und zweiten Person werden zuweilen an Participia angehängt und erhalten dann die verkürzte Form נא, נן, ת, תון. Beispiele: קטילנא „ich töte“ Schebi. 35[a]; נהירת „du erinnerst dich“ Ab. z. 45[a]; סברינן „wir sind der Meinung“ Naz. 54[b]; עבדיתון „ihr thut“ Pea 21[a]. *Targum:* יָדְעְנָא O. Ex. 18, 11, [וּ]דְכִירְנָא „ich gedenke“ O. Lev. 26, 45; מְבָרִיכַת „du segnest“ Jer. I Num. 23, 11. Die erste Pers. Plur. kommt nur in jer. Targumen vor und gleicht dort der galil. Form, s. §§ 65. 72. Das von *Winer*, Chald. Gramm. § 13 aufgestellte Paradigma mit Femininformen ist völlig willkürlich.

6. Die selbständigen Personalpronomina der ersten Person, nicht der zweiten und dritten, können mit לית (= לא אית) „ist nicht“ zu einem Worte verschmelzen. לינא „ich bin nicht“ B. m. 9[c], לינה Bez. 62[c], getrennt geschrieben לי נא Sanh. 19[a], aber לית אנא Jeb. 6[a]. — לינן, „wir sind nicht“ Ned. 37[a], לי נן Maas. sch. 55[d], aber auch לית נן B. k. 7[b], לית אנן Ned. 38[a]. Dagegen immer לית את „du bist nicht“ Ned. 41[a], לית היא „sie ist nicht“ Schek. 51[b], לית אילין „sie sind nicht“ Dem. 25[a]. אית wird nicht mit Pronominen verbunden.

Im *Onkelostargum* werden אית und לית mit dem selbständigen Pronomen der dritten Pers. Plur. und mit dem Nominalsuffix der zweiten und dritten Pers. Sing. verbunden (wobei איתי als Grundform vorausgesetzt, s. § 44, 4). אִית O. Jer. I Gen. 43, 7; אִיתָךְ O. Jer. I Gen. 43, 4; אִיתוֹהִי O. Deut. 29, 14; אִיתֵיכוֹן O. Jer. Deut. 1, 10 (אִיתַנִי mit Suff. 1. Pers. Sing. O. Jer. I Gen. 48, 15 ist mir unbegreiflich). לֵית O. Jer. I Num. 22, 18; לֵיתָךְ[1] O. Jer. I Gen. 43, 5; לֵיתוֹהִי O. Num. 24, 17, O. Jer. I Gen. 5, 24, doch auch, לֵיתוֹהִי O. Gen. 37, 30; לֵיתַהָא O. Jer. I Lev. 11, 26; לֵיתֵיכוֹן O. Jer. I Deut. 1, 32; לֵיתְנוּן O. Jer. I Gen. 31, 2. In *jer. Targumen* findet sich ausserdem ליתנא Jer. I Deut. 1, 9; ליתיה Jer. I Num. 24, 17, ליתוי Jer. I Deut. 21, 18; איתא Jer. I Lev. 13, 21, ליתה Jer. I Gen. 7, 8. Hier ist auf die alte Endung *ai* (ausser bei ליתוי) nach babyl. Gebrauche keine Rücksicht genommen. S. auch אית und לית bei den Adverbien des Orts § 44, 4.

7. In der galil. Umgangssprache wird das Personalpronomen in gewissen Fällen durch ein Subst. ersetzt: a) in bescheidener Rede von sich selbst sagt man ההוא גברא „jener Mann“ Keth. 29[b],

[1] Die Masora (Ausg. *Land.*) 74 bezeugt Formen mit *ai* oder *ē* für *ā-ī*.

היא איתתא (l. ההיא) „jenes Weib“ Taan. 64[b] statt אנא „ich“; b) in Verwünschungen und Beteuerungen erscheinen dieselben Ausdrücke an der Stelle von את, אתון und הוא, z. B. ההוא גברא („du“), ההיא איתתא („du“) Sot. 16[d], Ber. R. 89; אילין עמא „jene Leute“ (= „ihr“) Mo. k. 81[d]; ההוא גברא „jener Mann“ (= „er“); c) in höflicher Rede an eine Respektsperson braucht man statt את und אתון, indem in der dritten Person redet, bei einer Person מרי „mein Herr“ Schek. 49[b]; רבי „mein Lehrer“ Pes. 32[b], bei mehreren Personen מרן „unsre Herren“ Sanh. 23[d], רבנן „unsre Lehrer“ Sanh. 23[d]. Als direkte Anrede (Vocativ) findet sich im Sing. als Anrede an Gott מרי Ber. R. 13, an Menschen מרי Kil. 32[b], Koh. R. VII 11 (vgl. hebr. אדני), רבי Pea 21[a], Keth. 35[a], im Plur. מריי Taan. 67[c], רבייא Ber. 9[a]. — Die *Targume* brauchen in höflicher Rede nie מרי, מרן, sondern רִבּוֹנִי „mein Herr“ O. Gen. 24, 12. Jer. I ריבוני; רבוננא „unser Herr“ O. Jer. I Gen. 23, 6; רִבּוֹנַי „meine Herren“ O. Jer. I Gen. 19, 2. — Nebenbei erwähnen wir hier den Euphemismus für „Gattin“ בני בייתיה eigentl. „die Kinder seines Hauses“ Sabb. 3[b], Taan. 64[b], vgl. das babylonische דא דבייתא „die vom Hause“ Est. R. II 1 und דביתהו „die von seinem Hause“ Ruth R. III 1, babl. Ber. 27[b], דביתכי „die von deinem Hause“ babl. Ned. 51[a]. Ein anderer Euphemismus ist die Nennung der Feinde jemandes, wenn man von ihm selbst etwas Ungünstiges auszusagen hat. z. B. ווי דלית לשנאיהון דישראל כלום „wehe, denn Israel (eigentl. die Feinde Israels) erhält nichts!“ Chag. 77[d]. vgl. hebr. אין כני יעשה שונאין של רבי יוחנן כצדוקי „wenn es so ist, handelt Rabbi Jochanan (eigentl. die Feinde R. Jochanans) wie ein Sadduzäer“ Erub. 18[c]. — סגיא נהורא „der Blinde“ (eigentl. „Hellseher“) statt סמיא Keth. 34[b], סגיא נהוריא Pea 21[b], סגיא נהור Ber. R. 30.

b. Suffigierte Personalpronomina. 1) *an Substantiven und Praepositionen.* Am Singular: 1. Pers. Sing. י. — 2. Pers. *m.* ך, babyl. Einschlag יך, *f.* יך, in Kontrakten יכי. — 3. Pers. *m.* יה, *f.* ה. — 1. Pers. Plur. ן (babylon. ין) — 2 Pers. *m.* כון, *f.* כין. — 3. Pers. *m.* הון, ון, *f.* הין. Am Plural: 1. Pers. Sing. יי (אי). — 2. Pers. *m,* ך, יך, *f.* ייך, ייכי. — 3. Pers. *m.* וי, והי, *f.* ה, יה, הא. — 1. Pers. Plur. ינן. — 2. Pers. *m.* יכון, *f.* יכין. — 3. Pers. *m.* יהון, *f,* יהין. Am Femininplural stehen zuweilen Pluralsuffixe.

Targ. Onk. am Sing. ִי; ָךְ, nach Vokalen ךְ; ִיךְ, nach Vokalen ַיִךְ; ֵיהּ, nach Vokalen ֹהִי; ַהּ, nach Vokalen הָא; ַנָא. nach Vokalen נָא; ְכוֹן, ְהוֹן bei vorangehender Silbe mit langem Vokal oder nach verdoppeltem Konsonanten oder zwei ohne Schewa ein-

ander folgenden Konsonanten, כון, הון nach Vokalen oder nach geschlossener Silbe mit kurzem Vokal und einfachem Schlusskonsonanten. Am Plur. masc. י; ך; כי; והי; הא; נא; יכון; יהון. Am Plur. fem. wie am Sing., doch oft י für י. In der 2. und 3. Pers. Plur. fehlen die Femininformen, doch s. דלהין S. 87.

Die *jer. Targume* haben ausserdem abweichend die altjudäischen Formen ייך und ייכי (am Plur.) für ך und כי, כם neben כון, הום neben הון, יהום neben יהון, besondere Feminina כן, הין, יהין (alles aus der älteren Recension des Onkelostargum stammend), die galil. Formen ן (am Sing.) ינן (am Plur.), וי für והי, babyl. ין (am Sing.). Beispiele s. § 41 u. 47.

2. *am Verbum.* Formen ohne Nun energicum: 1. Pers. Sing. י; 2. Pers. *m.* ך, *f.* יך; 3. Pers. *m.* יה, *f.* ה; 1. Pers. Plur. ן; 2. Pers. *m.* כון; 3; Pers. *m.* הון, ון, *f.* ין. Formen mit Nun energicum: Sing. 1. Pers. ני, יני; 2. Pers. *m.* ינך; 3. Pers. *m.* ניה, יניה, *f.* נה, ינה; Plur. 1. Pers. ינן; 2, Pers. *m.* נכון, ינכון; 3. Pers. *m.* נון, ינון, *f.* נין, ינין.

Targ. Onk. Formen ohne Nun energicum: נִי, nach Vokalen נִי; ךְ, nach Vok. ךְ; יה, nach Vok. הִי; הּ, nach Vok. הָא; נָא, nach Vok. נָא; ינוּן, nach Vok. נוּן. Die 2. Pers. Plur. wird vermieden, die 3. Pers. Plur. f. ינין nur ausnahmsweise angewandt. Formen mit Nun energicum: נִּנִי, nach Vok. נִּנִי; ינָּךְ, nach Vok. נָּךְ; ינֵּיה, nach Vok. נֵּיה; ינַּהּ, nach Vok. נַּהּ; ינָּנָא nach Vok. נָּנָא; נְּכוֹן (nach Vok.); נוּן, nach Vokalen נִּינוּן (wofür zuweilen נוּנוּן). Die *jer. Targume* haben die Femininformen ינין, נין oft erhalten, verwenden die Formen כון, ינכון ohne Unterschied bei Perf. und Imperf. Einmal wird galil. ון für ינון gesetzt.

Genaueres über das Verbum mit Suffixen s. §§ 75—84.

c. Besonders zu erwähnen ist die Objektspartikel ית (Onk. יָת), welche zur Einführung eines Nomen in dem galil. Aramäisch von Talmud und Midrasch nie gebraucht wird, um so häufiger aber in sklavischer Nachahmung des hebr. את im Targum und in Targumcitaten, z. B. Ber. 9c. Eine durch Nachlässigkeit des Schreibers zu erklärende Ausnahme bildet חמא ית רבי אלעזר „er sah Rabbi Eleazar" Koh. R. XI 1.[1] Nicht selten ist dagegen der Gebrauch von ית mit Suffixen statt eines selbständigen Objektspronomen.

יתי „mich" Naz. 56a; יתך „dich" masc. Bab. b. 13b, יתיך Ber. 11c, יתך fem. Midr. Tehill. 20, 4; יתיה „ihn" Sanh. 25d, Vaj. R. 22;

[1] S. auch Ber. R. 98.

יתה „sie“ Taan. 64[c]; יתכון „euch“ masc. Sanh. 20[d]; יתהון „sie“ masc. Schebu. 34[d], Ech. R. I 4, יתון masc. Sanh. 25[d]. Aus dem *Onkelostargum* vgl. יָתִיךְ „dich“ fem. O. Jer. I Num. 5, 21; יָתַנָא „uns“ O. Jer. I Deut. 1, 22 (statt des für das galil. Aram. vorauszusetzenden יתן); יָתְכוֹן O. Jer. I Lev. 26, 9. Die *jer. Targume* haben allein erhalten das alte יתהום „sie“ Jer. I Gen. 13, 6 (O. יָתְהוֹן) und die Femininform יתהין Jer. I Ex. 35, 26.

Für den Gebrauch von ית mit Suffixen an Stelle eines Demonstrativpronomen siehe § 17, 8.

§ 17. B. *Demonstrativpronomina.*

1. Sing. *m.* דין Schek. 48[d], selten דנא Schek. 50[c], דנן Vaj. R. 22 (in der Formel מהו דנן) „dieser“.

f. דא Dem. 25[b], בדה (= באדא?) Ber. 2[b] „diese“.

Plur. *c.* אילין Taan. 66[c] *m.*, Est. R. Peth., Sabb. 12[d] *f.* „diese“. וילין (= ואילין) Bab. b. 16[b]. Selbständiges יילין (so *Levy*) existiert nicht.

2. Dasselbe Pronomen mit Voransetzung der Demonstrativpartikel ה lautet Sing. *m.* הדין Sabb. 8[d], Ech. R. IV 3 „dieser“

f. הדא Kil. 30[b], Vaj. R. 22, אדא Erub. 22[a] „diese“. Mit Voransetzung von א׳ statt ה אידא „diese“ Erub. 21[b].

Plur. *c.* הלין Schek. 47[a], Vaj. R. 6 „diese“, הילין (*hailēn*) Vaj. R. 26, הלן Vaj. R. 6.

3. Aus הדין ist durch Abschleifung des ד und neuer Vorsetzung der Partikel ה entstanden *a.* mit Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe: comm. ההין Kidd. 60[c] (masc.), Jeb. 5[a] (fem.), auch אהין Ab. z. 40[a], דהין (= דאהין) Chag. 77[a], *b.* mit Erhaltung des Vokals der ersten Silbe: comm. ההן Taan. 66[c], auch אהן Ab. z. 39[d], oder mit Abschleifung des zweiten ה (vielleicht ohne Voransetzung der Demonstrativpartikel ה) nur הן Jom. 43[c]. In Verbindung mit praefigiertem ו, ד, ל, ב findet sich והן Kil. 32[c], דהן Chag. 77[b], להן Meg. 72[a], בההן Sabb. 3[a]. (Aus הדא ist entstanden das im pal. Talm. nicht vorkommende babyl. הא „dieses“). Als Plural von ההין, ההן und הן wird הלין oder אילין gebraucht. Babylonische Form des Plurals ist הני (aus הלין entstanden) Ber. 9[a]. Das von *Levy* und *Jastrow* als Plur. fem. aufgeführte הנן beruht auf einer falschen Lesart (Bez. 63[b] Ven. להון, nicht הנן). האי (= הדין) „dieser“ Pesikt. 113[a] ist babyl. aramäisch.

4. An die genannten Pronomina kann im Sing. masc. auch הוא angehängt werden. So wird aus הדין הוא „dieser ist“ הינו

Schek. 48[d], hebr. היינו Ter. 41[b]; aus דין הוא wird דינו Erub. 24[c], דנו Erub. 22[c]. Daneben kommt noch vor das getrennte דין הוא Taan. 68[d], immer heisst es הדא היא „diese ist" Jom. 45[b], אילין אינון „diese sind" Vaj. R. 28, אילין אינין fem. Sabb. 12[d]. Hierher gehört wohl die Formel אדהי תנא (= אדא היא) „eben dies hat er tradiert" Kil. 29[b], Dem. 26[a] (vgl. הדא תנה Erub. 19[c]). — Aus Verbindung von הוא bez. היא mit ההן entsteht ההנו „er ist" Gitt. 43[d], auch geschrieben ההן נו Kil. 32[d], אהנו Mo. k. 82[d], und ההני „sie ist" Pes. 28[c]. Unverbunden kommt vor אהן הוא Naz. 52[a].

Anm. Ein aus דין entstandenes Pronomen דו, welches *Levy* und *Jastrow* statuieren, existiert nicht. Das doppelte דו Naz. 53[c] ist entstanden aus דהוא — דהוא „die (Ansicht) des einen — die (Ansicht) des andern. Ebenso ist Erub. 22[c] Ven. די (nicht דו, wie *Levy, Jastrow*) = דהיא „das (Mass) dieser (scil. Stadt). — Irrtümlich wird von *Levy* und *Jastrow* אהן bez. אהון adverbielle Bedeutung verliehen. Schebu. 34[d] heisst אהן „dieser", nicht „worin?"; Taan. 69[b] Ven. ist die Lesart אתון „ihr", nicht אהון. Ber. 13[b] Ven. כל אהן ist verschrieben für כל הן (so Lehm.) „überall wo", was nichts mit dem Demonstrativpronomen אהן zu schaffen hat.

5. Sing. masc. ההוא „jener" Ned. 42[d], Ech. R. I 6, einmal אהו Ab. z. 45[a], mit Praefix באו (= בההוא) Bab. b. 14[b]; fem. ההיא „jene" Kil. 32[b], האי Gitt. 46[d], היי Keth. 26[c]. Als Plural ist אילין und הלין im Gebrauch, doch kommt auch vor אינון Kil. 32[b], היינון (= הא אינון) Koh. R. XI 2. הנהו Ech. R. Peth. 23 ist babyl. aramäisch. — Mit praefigiertem ו, ל, כ findet sich ויי (= והאי) Ned. 42[a], ליי (= להאי) Gitt. 50[d], כיי (= כהאי) Chag. 79[c], Mo. k. 82[d], כהיא Jeb. 12[a].

Anm. Das häufige כיי des paläst. Talmud hat nichts zu thun mit dem babyl. aram. האי (= הדין) „dieser" (s. dazu *Nöldeke,* Mandäische Grammatik 90, Anm. 2, *Wright,* Comparative Grammar 109), ist auch nicht entstanden aus כי האי (so *Frankel,* Mĕbō ha-Jĕrūschalmī 11[a]) oder כהיא (so *Levy,* welcher כְּיֵי punktiert), sondern aus כההיא, also zu lesen כַּיי, ebenso wie לַיי, וַיי. Ein selbständiges יֵי „sie", wie es *Levy* aufführt, existiert nicht.

6. Formen mit Anfügung des demonstrativen ך sind הך (הדין + ך) „jener dort" Gitt. 44[b], auch fem. (= הדא + ך) Keth. 31[c], הדך *m.* Midr. Tehill. 93, 5, Ber. R. 5 und אידך (אידין + ך oder אידא + ך) „jener dort, das übrige" Schek. 50[b].

7. *Targum Onkelos* hat Sing. *m.* דֵּין O. Jer. I Gen. 15, 4, דְּנַן O. Ex. 15, 16, O. Jer. I Deut. 8, 4; *f.* דָּא O. Jer. I Ex. 7, 23;

Plur. *c.* אִלֵּין O. Gen. 10, 1, Jer. I אילין. *Jer. Targ.* hat für דנן auch דנא Jer. I Deut. 29, 17, für אילין öfters אליין Jer. I Lev. 24, 12, Num. 16, 26.

Sing. *m.* הָדֵין O. Jer. I Gen. 15, 2; *f.* הָדָא O. Jer. I Gen. 15, 18; Plur. *c.* הָאִלֵּין O. Jer. I Deut. 4, 6. *Jer. Targ.* hat auch הדין הוא „dieser" Jer. II Gen. 15, 11, אדא Jer. II Num. 21, 18, הלין Jer. I Ex. 1, 10. הא (= הדא) „diese" kommt nicht vor. Ex. 7, 23 haben O. und Jer. I דא, nicht הא (so *Levy*); Gen. 15, 12 hat Jer. II für דא (Jer. I) דהא, was zu übersetzen „denn siehe".

Sing. *m.* הָהוּא O. Jer. I Gen. 15, 18; *f.* הָהִיא O. Jer. I Deut. 7, 5; Plur. *c.* הָאִינּוּן O. Jer. I Ex. 2, 23, Jer. Jon. 3, 6.

דִּיכִי „jener" O. Jer. I Gen. 27, 33, O. 24, 65. דיהי Jer. I Gen. 25, 33 ist aus די היא entstanden.

8. Als Demonstrativpronomen wird — selten — gebraucht ית mit Suffixen, z. B. יתיה דמן רבנין „jener unter den Lehrern" Bikk. 65[d], יתהון לא הניין לי „jene [Welten] nützen mir nicht" Ber. R. 9, דְּיָתֵהּ שַׁבַּתָּא „jenes Sabbats" O. Deut. 18, 8.

9. Für die Syntax der Demonstrativpronomina ist zu merken: דין, דנה, fem. דא, הך, אידך wird im pal. Talmud nur substantivisch gebraucht. Doch heisst es יומא דין „heute" Bab. k. 6[d]. Die übrigen erscheinen sowohl substantivisch als adjektivisch. Beispiele für substantivischen Gebrauch: טעמיה דהדין „die Begründung dieses" Dem. 26[b], כהדין דשתי חמר „wie dieser, der Wein trinkt" Schek. 47[a], כהדא „wie dieser Satz" Taan. 66[b], אילין אינין „diese sind es" Sabb. 12[d]. — ההן דשטח „der, welcher ausbreitet" Sabb. 10[a], ההין „der eine" Jeb. 5[a], ההוא „der eine" Kidd. 60[c], ההיא „die andere" Bab. b. 13[c]. — Beispiele für adjektivischen Gebrauch: הדין עובדא „dieses Ereignis" R. h. S. 58[d] (mit determiniertem Subst.), הדין ספר „dieses Buch" Taan. 66[d] (mit indeterminiertem Subst.), umgestellt עלמא הדין „diese Welt" Taan. 66[c]. — הדא מילתא „diese Sache" Taan. 66[a], הדא אבן „dieser Stein" Taan. 66[d]. — הלין מילייא „diese Worte" Nidd. 50[a], אילין יהודאיי „diese Juden" Taan. 66[c]. — ההן סבא „dieser Greis" Taan. 66[c], כהין תנייא „wie dieser Tannäer" Taan. 64[c]. — ההוא תרעא „jene Thüre" R. h. S. 58[b], ההיא שעתא „jene Stunde" Kil. 32[b], כל אינון תלתויי יומיא „alle jene dreissig Tage" Kil. 32[b].

10. *Targum Onkelos.* Substantivisch steht דֵּין O. Jer. I Gen. 5, 1, דָּא O. Jer. I Gen. 2, 24, אִלֵּין O. Jer. I Gen. 6, 9, adjektivisch הדין, הדא, האלין und ההוא, ההיא, האנון, z. B. יוֹמָא הָדֵין „dieser Tag" O. Jer. I Gen. 39, 11, אָתָא הָדֵין „dieses Zeichen" O. Jer. I Ex. 8, 19, ארעא הדא „dieses Land" Jer. I Ex. 8, 21, קְיָמַיָּא הָאִלֵּין

„diese Abmachungen" O. Deut. 4, 6. — הדין הוא עופא „dieses Geflügel" Jer. II Gen. 15, 11. — יוֹמָא הַהוּא „jener Tag" O. Jer. I Ex. 13, 8, קַרְתָּא הַהִיא „jene Stadt" O. Jer. I Deut. 22, 18, ההיא שעתא Jer. I Ex. 23, 8, עַמְמַיָּא הָאִנּוּן „jene Völker" O. Deut. 29, 17. Doch auch im Onkelostarg. יוֹמָא דֵין „heute" O. Jer. I Ex. 19, 10. — In den *jer. Targumen* findet sich דא auch adjektivisch, z. B. חובא דא „diese Sünde" Jer. I Ex. 32, 27, מחתא דא „diese Plage" Jer. I Ex. 7, 23, כדא הילכתא „auf diese Weise" Jer. I Ex. 12, 11.

11. Bei Gegenüberstellungen „*dieser — jener*", „*der eine — der andere*" wird entweder dasselbe Pronomen wiederholt, oder es werden zwei verschiedene Pronomina nebeneinander gesetzt.

Sing. *m.* דין — דין Jeb. 6ª, Vaj, R. 22; *f.* דא — דא Ab. z. 39ᵈ; Plur. אילין — אילין Meg. 72ª, הינין — אילין Schek. 50ᵈ.

Sing. *m.* ההן — ההן, ההין — ההין Jeb. 5ª, אהן — אהן Sanh. 22ᵈ, vgl. להן — להן Meg. 72ª, דהן — דהן Jeb. 6ᵈ, הן — להן Kil. 32ᶜ; *f.* הן — הא Dem. 25ᵇ, Plur. הלין — אלין Keth. 35ᵇ.

Sing. *m.* ההין — ההוא Kidd. 60ᶜ; *f.* ההיא — הדא Bab. b. 13ᶜ; Plur. אינון — אינון Ber. 5ᵇ.

דו — דו (= דהוא — דהוא) „die Ansicht des einen" — „die Ansicht des andern" Naz. 53ᶜ.

Auch nicht ursprünglich pronominale Ausdrücke werden ebenso gebraucht, nämlich: *m.* חד — חד Schek. 47ᶜ, וחורנה — חד Sot. 17ᵇ; *f.* חדא — חדא Chag. 77ᵈ.

Hierher gehört auch die Wiedergabe von „*einander*" durch Demonstrativpronomina, z. B. הוו מגפפין דין לדין „sie umarmten einander" Ech. R. I 46; ממחין אילין לאילין „sie stossen einander" Bab. b. 13ᵇ. Doch auch חדא מנהון פחיתא וסמיכא אגב חברתה „eine von ihnen (den Lagerstätten) beschädigt und gestützt auf die andere" Ech R. I 4, קטלת חדא מנהון חברתה „die eine von ihnen tötete die andere" Vaj. R. 22, פלגון — פלגון[1] „die einen von ihnen — „die andern von ihnen" Mo. k. 82ª, דילמא דאינון בהתין פלגון מן פלג „vielleicht, dass sie sich vor einander schämen" Kidd. 65ᵇ.

Targum Onkelos verwendet als Correlata חַד — חַד O. Jer. I Ex. 17, 12; דֵין—דֵין O. Ex. 14, 20. Sonst wird oft die hebr. Umschreibung nachgeahmt, z. B. לָא חֲזוֹ גְּבַר יָת אֲחוּהִי (= hebr. לא ראו איש את אחיו) „nicht sahen sie einer den andern" O. Ex. 10, 23; וַאֲמַרוּ גְּבַר לְחַבְרֵיה (= hebr. ויאמרו איש אל רעהו) „sie sprachen einer zum andern" O. Jer. I Gen. 11, 3. So heisst es bei Personen,

---

[1]) Vgl. Chr. Pal. ܦܠܓܗܘܢ ܠܘܬ ܦܠܓܗ *Schwally*, Idioticon 74.

aber bei leblosen Wesen (trotz des hebräischen Ausdrucks) חֲדָא עִם חֲדָא (= hebr. אשה אל אחתה) „eine mit der anderen" O. Jer. I Ex. 26, 3; חֲדָא לְקֳבֵיל חֲדָא, (= hebr. אשה אל אחתה) O. Ex. 26, 5. Aus den *jer. Targumen* gehört hierher חד — חד Jer. I. II Gen. 22, 10, אילין — אילין Jer. II Ex. 14, 20, אליין — אליין Jer. I Lev. 24, 12, איליין — איליין Jer. I Num. 24, 20, ישיילון גבר מן רחמיה מצראי ואיתתא מן רחימה מצריתא „sie sollen leihen jeder von seinem ägyptischen Freunde und jede von ihrer ägyptischen Freundin" Jer. I Ex. 11, 2.

11. Durch Gegenüberstellung von zwei gleichlautenden Pronominen wird das fehlende Determinativum „*derselbe*" ersetzt. Beispiele: היא כלאים היא שבת „von Mischgattungen und vom Sabbath gilt dasselbe" Sukk. 52[a], היא הדא היא הדא „das ist ein und dasselbe" Sabb. 4[c], ebenso היא אדא היא אדא Erub. 22[a], אי אידא אי אידא Erub. 21[b].

Targ. Onk. hat wie das Hebräische חַד O. Jer. I Gen. 27, 45.

12. Für „*ipse*" = „er selbst", „eben er" tritt ein das Substantiv גרם mit Suffixen und mit Voranstellung von כל, z. B. כל גרמיה „eben er" Mo. k. 82[d]; כל גרמא „eben sie" Pes. 37[a], כל גרמה Pes. 18[d], כל גרמא דא „eben diese" Ned. 37[d]; פרקי גרמיה „seine eigenen Lehrsätze" Meg. 70[d].

Targ. Onk. hat für das hebr. בעצם היום הזה stets בִּכְרַן יוֹמָא הָדֵין, so z. B. O. Jer. I Gen. 17, 26, Lev. 23, 28. Sonst findet sich in den *jer. Targumen* ביה בשעתא „zu eben jener Stunde" Jer. II Gen. 22, 10. בהון בשניא „in eben jenen Jahren" Jer. II Gen. 5, 4, בי היא זמנא [?] Jer. I Deut. 9, 19 (vgl. bibl. aram. בה שעתא Dan. 3, 6), כאשון[1] מיסק קריצתא „als grade die Morgenröte aufging" Jer. I Gen. 19, 15, איהו נפשיה „er selbst" Jer. I Ex. 14, 6.

13. Statt des *Pronomen reflexivum* wird ebenfalls גרם oder, aber seltener, נפש mit Suffixen gebraucht.

גרמך „dich" masc. Ter. 45[d].	גרמן „uns" Taan. 65[b].
גרמיך „dich" fem. Sot. 16[d].	גרמיכון „euch" masc. Sot. 19[a],
גרמיה „sich" masc. Taan. 66[d], Ech. R. I 31.	גרמיהון „euch" masc. Gitt. 50[b],
	גרמון (= גרמהון) Pes. 33[a].
גרמה „sich" fem. Ab. z. 40[d].	

נפשו „mich" Est. R. II 1; נפשך „dich" Mo. k. 81[d], Vaj. R. 28; נפשיה „sich" *m.* Sanh. 23[c]; נפשה „sich" *f.* Sabb. 14[d], Ber. R. 94; נפשן „uns" Bikk. 65[d].

---

[1] Zu אשון vgl. Chr. Pal. ܐܫܘܢ „Zeit", *Schwally*, Idioticon 7.

Verwandte adverbielle Ausdrücke sind: מגרמיה „(er) von selbst“ Ber. 5[a] Ven., wofür Lehm. מגרמוי; מן גרמה „(sie) von selbst“ Schebi. 37[b]; מן גרמיהון „(sie) von selbst“ Ber. R. 64; קומי גרמיה „unter vier Augen“ Kidd. 65[b]; לגרמי „ich allein“ Sanh. 18[a].

Targ. Onk. begnügt sich mit der wörtlichen Wiedergabe der hebräischen Pronominalsuffixe, welche reflexiven Sinn haben. Nur findet sich einmal בְּעֵינֵי נַפְשָׁנָא „in unseren eigenen Augen“ O. Jer. I Num. 13, 33. — In den *jer. Targumen* findet sich das galiläische גרמיה „sich“ *m.* Jer. II Lev. 10, 20, Jer. I Deut. 3, 11, גרמה „sich“ *f.* Jer. I Lev. 21, 9, גרמיכון „euch“ *m.* Jer. I Deut. 4, 10, גרמיהון „sich“ *m.* Jer. I Num. 25, 1. — Als adverbieller Ausdruck ist zu nennen בגרמיה „in eigner Person“ Jer. I Lev. 7, 29.

§ 18. C. *Relativpronomina.*

1. Für das Relativpronomen ist im galil. Aramäisch allein üblich die jüngere Form der demonstrativen Partikel די, nämlich ד. Das altertümliche די ist uns vielfach erhalten in der den jerus. Targumen zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums[1], s. z. B. Jer. I Gen. 12, 5. 24, 5 und in alten Schriftstücken, wie Megillath Taanith (s. Taan. 66[a], Meg. 70[c]), in den Briefen Gamaliels (s. Tosephta, Sanh. II 6), im Formular für den Scheidebrief (Gitt. IX, 3), einen Schein (Jeb. 14[d]). Das im paläst. Talmud sonst vorkommende די ist entweder soviel als דהיא „dass sie“, so z. B. די Taan. 67[c], oder es ist in דו (= דהוא) zu korrigieren, so z. B. Erub. 20[b], Sot. 22[b], Jom. 41[d]. דו (= דהוא) „was er“ findet sich B. k. 6[b], Jom. 41[c], דינון (= דאינון) „welche“ Plur. Ned. 37[a]. In diesen Fällen ist ד mit dem als Subjekt des Relativsatzes dienenden Pronomen verbunden. Es kann aber auch wie im Hebr. auf das einem Nomen des Relativsatzes angefügte Suffix hinweisen, z. B. מילין דכל עמא מודיי בהון „Worte, mit welchen jedermann übereinstimmt“ Jeb. 2[c].

2. Wenn kein Substantiv vorangeht, ist zuweilen kein pronominaler Ersatz dafür eingetreten, z. B. מן דמר רב מתנה „nach dem, was Rab Mattena sagt“ Ber. 4[d] Ven. (Lehm. מן מה דאמר); והוא עבד נהיג דכוותהון „und er pflegte zu thun das, was ihrer Meinung entsprach“ Ber. 3[d], vgl. im *Onkelostargum* יַעֲבֵיד יָת דְּבִישׁ „er thut das Böse“ O. Deut. 17, 2, Jer. I יעביד דביש; יָת דִּתְבָרֵיךְ מְבָרַךְ

---

[1] Im Targ. Onkelos Cod. Soc. 84 kann ich די nicht nachweisen, doch s. für andere Texte Masora, Ausg. *Land.* 31. — Der palmyrenische Zolltarif hat fast immer די, doch s. *Reckendorf*, ZDMG XLII 389 f.

„wen du segnest, der ist gesegnet" O. Num. 22, 6, אַעְבֵּיד יָת דְּמַלֵּילִית „ich werde thun, was ich gesagt habe" O. Jer. I Gen. 28, 15. Verwandt sind die Fälle, in denen das zur Umschreibung des Genetivs verwandte ד von einem nicht ausgesprochenen Nominativ, der aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, abhängt, z. B. חד תלמיד מן דר' סימיי „ein Schüler von denen des R. Simaj" Bez. 62ª (vgl. אילין דדבית רבי „jene vom Hause Rabbi's" Schebi. 38ᶜ); ודלוי כרב „und die Meinung Levi's ist wie Rab" Bez. 62ª (vgl. הדא דר' לעזר „die Ansicht von Rabbi Lazar" Dem. 22ᵇ); אתייא דרבי ליעזר כבית שמאי „die Meinung von Rabbi Lezar stimmt mit dem Hause Schammaj's" Sot. 16ᵇ; לא דו מודו (l. מודי) לדו „nicht stimmt die Meinung des einen mit der Meinung des andern überein" Naz. 54ᶜ.

3. Häufiger sind in diesem Falle andere Pronomina für das fehlende Substantiv eingetreten, zunächst die Determinativa הדין, הדא, אהן, ההוא, ההיא, הך, dann aber auch das Fragepronomen מאן, welches hierdurch determinativen Charakter erhält.

Beispiele:

הדין ד „der, welcher" Schek. 47ª; הדא ד „das, was" Bez. 60ᵇ; הא ד Dem. 25ᵇ; הלין ד „die, welche" Schek. 45ᵈ Ms. München; אילין ד Mo. k. 81ᵇ.

אהן ד Jom. 43ᵈ, הן ד Dem. 25ᵇ, הך ד Gitt. 44ᵇ.

ההוא ד Sot. 21ᵈ, Vaj. R. 22; ההיא ד Bab. b. 5ᵇ, היי ד Ber. 6ᵇ Ven., היא ד R. h. S. 58ᵇ; כהיא ד „wie das, was" Sabb. 10ᶜ; כיי ד (= כהאי ד) Jom. 41ᶜ; ויי ד (= והאי ד) „und das, was" Ned. 42ª.

מאן ד „der, welcher" Sabb. 5ª, כל מאן ד „jeder, der" Taan. 66ᵈ.

מה ד „das, was" Pes. 31ᶜ, מה דו אמר יהבין ליה „was er sagt, giebt man ihm" Bab. k. 6ᵇ (vgl. ebenda מה דהוא אמר); מן מה ד „gemäss dem, was" Erub. 21ᵇ.

Targ. Onk. hat דְ für „der, welcher", s. דְ O. Gen. 44, 9 (Jer. I די), דְ „das, was" O. Ex. 4, 12; כָּל דְ „jeder, der" O. Ex. 30, 14, כָּל דְ „alles, was" O. Ex. 10, 12. Doch s. מַן דְ jeder, der" O. Ex. 24, 14, Jer. I מאן ד, מָא דְ, „das, was" O. Ex. 12, 16, Jer. I מן ד. Die *jer. Targume* lieben häufige Einschaltung von מאן, מה[1], s. מאן ד Jer. I Lev. 25, 26, מה ד Jer. I Ex. 4, 12; כל מאן ד Jer. I Ex. 30, 14, כל מה די Jer. I Ex. 10, 12. מאן ד (= מה דין ד) „das, was" Jer. I Gen. 33, 9.

4. Als Ersatz für das fehlende selbständige Possessivpronomen dient die mit ל oder ד und Pronominalsuffixen verbundene alte

---

[1] Vgl. im Palmyrenischen Zolltarif מן די „die, welche" II 47; מא ד II 14, מדי III 29 „das, was".

Relativpartikel די, vgl. עָנָא דִלַאֲבוּהָא „das Kleinvieh ihres Vaters“ O. Jer. I Gen. 29, 9; נַחְתּוֹמָא דִלְמַלְכָּא „der Bäcker des Königs“ O. Gen. 40, 5. *Luzzatto*, Gramm. der bibl. chald. Spr. 74, *Nöldeke*, Mand. Gramm. 332 Anm. 2, *Wright*, Comparative Grammar 120 vermuten, dass יד „Hand“ in דידי, דידך u. s. w. verborgen sei. Doch ist eine ähnliche Verwendung von יד sonst nicht nachzuweisen. Es lag nur allzu nahe, das zur Umschreibung des Genetiv übliche ל in דיל durch das in demselben Sinne noch häufiger benutzte ד zu ersetzen. Die an sich hier unpassende Verwendung von Suffixen geschah dann nach Analogie von דיל. Dies letztere findet sich im Targum des Onkelos, Samaritanischen, Christlich-Palästinischen, דיד tritt auf in den jer. Targumen und den beiden Talmuden, ohne דיל zu verdrängen.

דידי „mein“ Taan. 67[a], Ech. R. I 4.
דידך „dein“ *m.* Bez. 63[b], Ech. R. I 31.
דידיה „sein“ Ber. 11[b].
דידה „ihr“ Keth. 31[c].
דידן „unser“ Pes. 32[c], Ber. R. 45.
דידכון „euer“ *m.* Jeb. 5[d], *f.* Sanh. 23[c].
דידכן „euer“ *f.* Chag. 78[a].
דידהון „ihr“ *m.* Kil. 32[b], Vaj. R. 5, דידון Chag. 77[b], דידהו *f.* Ter. 43[c].

Seltener ist דילי Bab. m. 10[b]; דילך Taan. 69[a]; דיליה Sabb. 3[b]; די לן B. m. 10[c]. — דילנא Ech. R. V. 7 ist targumische Form.

Targ. Onk. hat nur דיל, s. דִילִי O. Jer. I Num. 3, 13, דִילָנָא O. Jer. I Gen. 26, 20, דִילְכוֹן O. Jer. I Gen. 45, 20, דִילְהוֹן O Jer. I Gen. 15, 13, דִלְהֵין O. Gen. 25, 33. In *jer. Targumen* findet sich auch דידי Jer. I Gen. 14, 25, דידך Jer. I Ex. 14, 15, דידיה Jer. I Ex. 15, 21, דידהון Jer. I Gen. 44, 18.

Den Charakter eines Substantivs hat erhalten: מדל Gitt. 46[d], determ. מידלא M. sch. 55[b] „Besitz“, vgl. מדלי, מה דלי „das Meinige“, מדיליה, מה דליה „das Seinige“ Ech. R. I 4. Vgl. *Targ. Onk.* כָּל דִלָךְ „alles das Deinige“ O. Gen. 14, 23, Jer. I כל דילך, כָּל דִלֵיה O. Gen. 13, 1, Jer. I כל דיליה.

§ 19. D. *Interrogativpronomina.*

Die gemeinsemitischen Fragewörter מן, מה und הי (אי), das letztere mit דין verbunden, sind auch im galil. Aramäisch im Gebrauch.

1. מאן „wer?“ Pes. 33[a], דמן „wessen?“ Ber. R. 62; מה „was?“ Mo. k. 82[d].

Targ. Onk. מַן O. Jer. I Gen. 3, 11, דְמַן O. Gen. 32, 17, Jer. I דמא. מָא O. Ex. 32, 21, Jer. I מה. מָדִין „was denn?“ O. Jer. I

Lev. 10, 17, מַא דָא O. Gen. 3, 13, Jer. I מה דא, מַאִם „wie? wenn“ O. Gen. 18, 30, Sab. מא אם[1], Jer. I מאים, [ו]לְמַא דְנַן „warum denn?“ O. Gen. 25, 32. כַּמָּה „wie viele?“ O. Jer. I Gen. 47, 8, כְּמַא „wie“ O. Gen. 13, 16, Jer. I היכמא. Den *jer. Targumen* ist eigentümlich die vorwiegende Schreibung מה. Für מן (= מא דין) „was?“ citiert *Levy*, Targ. Wörterbuch, Jer. I Gen. 33, 8 und Ex. 16, 15, aber an der ersten Stelle steht מן für hebr. מי, an der zweiten für das מן des Grundtextes, s. aber § 18, 3.

Während das im babyl. Talmud nicht seltene מנו „wer ist das?“ nicht vorzukommen scheint, findet sich מה mit הוא bez. היא zu einem Worte verbunden, also: מהו „was ist? was bedeutet?“ Jeb. 8ª, מהו דנן ד „was ist das, dass“ Vaj. R. 22, מהי Sot. 16ᶜ. — Das letztgenannte liegt auch der häufigen Formel מיי כדון „wie nun?“ Sabb. 10ª, מאי כדון Mo. k. 82ᵈ, wofür einmal gradezu מהי כדון Sabb. 14ᶜ, zu Grunde. Dieses מאי (= מה היא, vgl. האי aus ההיא) hat dann nichts zu thun mit dem babylon. מאי (= מא דין) „was?“ für welches *Nöldeke*, Mand. Gramm. 90, Anm. 2, *Wright*, Compar. Gramm. 125 zu vergleichen. מאי = מא דין findet sich aber in מאי טעמא „was ist der Grund?“ Ned. 39ᵈ, Vaj. R. 22; מאי אית לך למימר „was wirst du sagen?“ Schek. 51ᵇ (vgl. מה אית לך ebenda); ממאי „von was?“ Ned. 39ᵇ, מאי אמרת „was sagtest du? Ab. z. 40ᵈ.

Das einfache מה kann auch mit einem Substantiv verbunden werden, z. B. מה טיבו — מה חובא „was für eine gute Handlung? — — was für eine Sünde?“ Chag. 77ᵈ. Im Sinne von „wie“? steht מה Dem. 21ᵈ. Als besondere Verbindungen sind zu merken: למה „weshalb“ Jom. 40ᵈ, כמה „wie viel?“ Gitt. 49ᵈ, כמן Ab. z. 41ª, auch ohne Frage „viele“ כמה Ter. 46ᵇ, כמן Jeb. 15ª; מהו „einige“ B. m. 10ᶜ. Für כמה, היכמה „wie?“ s. § 53.

2. *m.* היידין (= היי דין), auch היי דין „welcher?“ *f.* היידא (= היי דא), auch איידא „welche?“ *Plur.* היילין, auch היי לין, איילין (= היי אילין) „welche?“

Dieses Fragepronomen wird mit Vorliebe gebraucht, wenn unter mehreren gegebenen Möglichkeiten die Entscheidung getroffen werden soll. Es steht eben so wohl adjektivisch (z. B. היי דין חמר „welcher Wein?“ Schek. 48ᵈ), als substantivisch (z. B. היידן הוא למחר „was bedeutet למחר?“ Gitt. 44ᵇ). In letzterem Fall folgt meist das die Stelle der Copula vertretende Personalpronomen, mit welchem es häufig zu einem Wort zusammen-

[1] Trennung beider Worte fordert die Masora, Ausg. *Land.* 77.

gezogen wird. *Levy* und *Jastrow* haben für היידא das Vorkommen einer demonstrativen, nicht fragenden Bedeutung behauptet; aber die von ihnen angeführten Stellen (Dem. 22[b], Sabb. 10[c], Taan. 67[d]) lassen sich sehr wohl als Frage fassen. Noch weniger Grund ist zu der von *Jastrow* für היידא ל aufgestellten Bedeutung „siehe, da ist“. Auch Sanh. 23[c] והיידן עביד ליה נשיא müsste übersetzt werden: „und wer machte ihn zum Nasi?“ Aber der Text dieser Stelle ist verderbt und nach Chag. 77[d] zu emendieren.

Adjektivische Beispiele: *m.* היידין Kidd. 63[d], היידן Pea 21[a], הי דין, אהיי דין Schek. 48[d]; *f.* היידא Dem. 22[b], אידא Ech. R. I 9. Plur. היי לון (l. היי לין) Keth. 32[d], איילן Ber. 5[b] Ven. (אי ילין Lehm.), aber auch היידן für den Plural Mo. k. 82[d].

Substantivische Beispiele: *m.* היי דין הוא R. h. S. 56[a], היי די נו Naz. 52[d], היידן הוא Gitt. 44[b], היי דנו Erub. 22[c], הי דינו Erub. 24[c], היידינו Sanh. 30[a], הידינו Jeb. 15[a]; *f.* היידא היא Sabb. 5[a], 10[c], mit ו (ohne folgendes היא) והיידא Sabb. 15[a], והידא Pes. 29[b], ואיידא Pes. 28[c], ויידא Gitt. 43[b], mit ל ליידא — was natürlich nicht zusammengesetzt aus ל und dem nicht existierenden יידא (so *Levy*) — Pes. 33[d], Jom. 39[a]. Plur. היי לין אינון Meg. 72[a] (*Levy* s. v. היי korrigiert unrichtig היי דין), היילין אינון Sukk. 54[a], אילין אינון (l. איילין) Erub. 20[d], aber auch היי דן אינון Naz. 51[a]; והידנון (wofür vielleicht והא אינון zu lesen) Sanh. 25[d], הי דונון Sanh. 22[b].

Als besondere mit היידין zusammenhängende Ausdrucksweise ist zu nennen: היידי mit folgendem ל mit Pronominalsuffix, eigentl. „wer ist für z. B. ihn?“, „woher ihm?“, „woher hat er?“ Beispiele: איידי לי woher mir?“ Bab. k. 4[d], היידי ליה „woher ihm?“ Sanh. 26[a], Ber. R. 84, והיי דלון „woher ihnen?“ Bikk. 64[c], והיי דילון Taan. 67[c]. Den gleichen Sinn hat das femininische הידא לי, הידא ליה „woher (weshalb) mir? woher ihm?“ Vaj. R. 26.

Targ. Onkelos kennt dies Interrogativpronomen nicht. In den *jer. Targumen* findet sich *m.* הי דין Jer. I Deut. 5, 26, vgl. הידין Targ. II Est. 2, 18, אידין Jer. Jes. 66, 1, *f.* הי דא Jer. 1 Deut. 4, 7, היידא Jer. II Deut. 4, 7, אידא Targ. II Est. 1. 1, הידי Targ. II Est. 8, 7. Nur Jer. Jes. 66, 1 liegt subst. Gebrauch vor.

§ 20. E. *Pronomina indefinita.*

Das galil. Aramäisch besitzt keine unbestimmten Fürwörter und braucht an ihrer Stelle Ersatz verschiedenster Herkunft.

1. Das adjektivische „*irgend ein*“ wird durch das Zahlwort חד, חדא wiedergegeben, welches auf diese Weise oft eintritt, wo

wir nur den unbestimmten Artikel setzen würden, z. B. חד בר נש „ein Mensch“ R. h. S. 58[d], חד רבי „ein Rabbi“ Sot. 24[b]; חדא איתה „ein Weib“ Taan. 64[b], חדא ערובת שובא „eines Freitags“ Ab. z. 44[d]. Dabei steht das Substantiv meist in der indeterminierten Form. Doch findet sich חד סבא „ein Greis“ Maas. 50[c], חדא איתתא „ein Weib“ Sot. 16[d].

Das sächliche *„etwas, irgend etwas“*, sowohl das substantivische als das adjektivische, wird durch מילה „Wort, Sache“ wiedergegeben, z. B. שמע מילה „er hat etwas gehört“ Ab. z. 45[b]; מילה בישא „etwas Böses“ Jeb. 3[d]. An die Stelle von substantivischem „etwas“ tritt besonders in Fragen und nach Negationen כלום (= כל מה)[1] und — aber seltner — das im babyl. Talmud gewöhnliche מידי (aus מידעם = מידע מה)[2], z. B. זבין לבניך כלום „kaufe deinen Kindern etwas!“ Vaj. R. 37; מיצרך אנא כלום למחר (l. מי צרך) „brauche ich etwa morgen etwas?“ Sabb. 14[d], vgl. Ab. z. 40[d]; לא — כלון „nicht — irgend etwas“ Bab. k. 4[a]; לית — כלום „nicht ist — irgend etwas“ Sanh. 23[c]. וידעין אתון הדא מלכותא עבדא מידי על מגן „und wisst ihr denn, dass diese Regierung etwas umsonst thut?“ Koh. R. XI 1; לא — מידי „nicht — irgend etwas“ Sanh. 23[c]. Auf dieselbe Weise wird das deutsche „nichts“ wiedergegeben, z. B. לא מידי „nichts“ Ech. R. 4. Andere Ausdrücke für „nichts, gar nichts“ sind לא — כלל Ech. R. I 2, לא — כל עיקר Vaj. R. 37.

Targ. Onk. כֹּל „irgend ein“ (adjekt.) O. Jer. I Num. 35, 22, לָא — כֹּל „kein“ O. Jer. I Ex. 10, 15. מִדְּעַם „etwas“ (adjekt.) O. Num. 22, 38, Jer. I מידעם, כֹּל מִדְּעַם „irgend etwas“ (adjekt.) O. Deut. 23, 10. Für das subst. „etwas“ brauchte man ebenfalls מדעם z. B. O. Ex. 10, 26, Jer. I Num. 35, 23; „irgend etwas“ ist כל מדעם Jer. I Num. 19, 22, „nichts“ לא — מדעם O. Jer. I Gen. 22, 12. Daneben erscheint Umschreibung durch פִּתְגָּמָא „Wort, Sache“, z. B. O. Num. 23, 3 (Jer. I פתגם), כֹּל פִּתְגָּם „irgend etwas“ O. Deut. 24, 5. Die *jer. Targume* haben ausserdem das babyl. מידי, z. B. מידי ערבנותא „irgend ein Pfand“ Jer. I Ex. 22, 24, und die Umschreibung durch das ihnen für פתגמא eigene Wort מלתא, z. B. מלתא „etwas“ Jer. I Deut. 24, 9.

2. Für das substantivische *„jemand“* findet sich איניש, auch בר נשא „Mensch“, z. B. כאיניש דמר „wie jemand, der sagt“ Sanh. 25[a]; כאיניש דאמר Ber. R. 69; כאינש דשמע „wie jemand, der gehört hat“

---

[1] *Schwally*, Idioticon 119 vergleicht assyr. *kâlama* = *kâlu-ma*. Der palmyr. Zolltarif hat wirklich noch כלמא, s. *Reckendorf*, ZDMG XLII 401.

[2] Palmyr. Zolltarif מדעמא neben מדעם s. *Reckendorf*, a. a. O. 398 f.

Ab. z. 45[b]; תלמידא דבר נשא חביב עליה כבריה „der Schüler jemandes ist demselben so teuer wie sein Sohn“ Ber. 5[b]. Daneben wird auch eine Umschreibung mit אית und לית angewandt. אית דבעי מימר „jemand will sagen“ Sot. 16[c]; לית בר נש אמר „niemand sagt“ Jeb. 9[a]. — מהו דינרין „einige Denare“ Bab. m. 10[c], אית דאמרין „einige sagen“ Ber. 5[c]. — כמה „viele“ Ter. 46[b], „wie viele?“ Vaj. R. 24. בכמה „für wie viel?“ Koh. R. V 10.

Targ. Onk. [לְ]גְבַר „jemand“ O. Jer. I Gen. 13, 17, גֹּובְרָא O. Gen. 37, 15, Jer. I גברא; לָא — גְּבַר „niemand“ O. Jer. I Gen. 41, 44; אֱנָשׁ „jemand“ O. Lev. 13, 2, לא — אנש „niemand“ O. Gen. 23, 6, Jer. I לא — אינש; לֵית דְּ O. Deut. 22, 27. זְעִירִין „einige“ O. Gen. 29, 20. כְּמָה wie viele?“ O. Jer. I Gen. 47, 8. *Jer. Targ.* auch בר נש „jemand“ Jer. I Lev. 13, 2; קלילין „einige“ Jer. I Gen. 29, 20.

3. Wenn *„jeder“* so viel ist wie „jeder einzelne“, so wird dafür gesetzt כל חד וחד „ein jeder“ Ber. 6[a], כל חדא וחדא „eine jede“ Jeb. 6[b]. בכל יומא ויומא „an jedem Tage“ Vaj. R. 12. „Jedermann“ heisst כל עמא eigentl. „alles Volk“ Erub. 22[d], seltener כולי עלמא eigentl. „alle Welt“ B. m. 8[d], Koh. R. VII 8, כל מאן ד „jeder, welches“ Vaj. R. 22, auch bloss כל, z. B. כל דתלי „jeder, der hängt“ Sukk. 55[b]. „Alles“ heisst כל מילה eigentl. „jedes Ding“ Kidd. 66[b], oder nur כל, z. B. כל מה דהוה ליה „alles das, was er hatte“ Vaj. R. 37, auch כולי, z. B. כולי האי „alles dies“ Schek. 47[a], und כולא, z. B. לא כולא מן בר נשא מימר eigentl. „nicht alles hängt vom Menschen ab, dass er sagen dürfte“, d. h. „er ist nicht berechtigt zu sagen“ Schebu. 33[b], vgl. לא כולא מיניה „er ist nicht berechtigt“ Schek. 50[c].

In der Bedeutung *„ganz“*, *„alle“* wird כל auch mit Suffixen verbunden, z. B. כוליה „er ganz“ Gitt. 45[a], כולה „sie ganz“ Ab. z. 44[d], כולכון „ihr alle“ *m.* Taan. 67[c], כולהון „sie alle“ *m.* Jeb. 14[d], einmal babylonisch כולהו Sanh. 23[c], כולהן „sie alle“ *m.* Mo. k. 83[d], einmal *f.* כולהי Sanh. 23[c].

Targ. Onk. „jeder“ כָּל O. Jer. I Num. 23, 4, כֹּל[1] O. Gen. 7, 21, „jeder, welcher“ כָּל דְּ O. Ex. 35, 22 (Jer. I כל מאן ד), גְּבַר O. Jer. I Ex. 12, 4, כָּל גְּבַר O. Jer. I Ex. 35, 21, גְּבַר גְּבַר O. Jer. I Ex. 36, 4, vgl. יוֹם יוֹם „jeden Tag“ O. Gen. 39, 10, כל רתיכא ורתיכא „jeder Wagen“ Jer. I Ex. 14, 7. „Alles“ כּוֹלָּא O. Jer. I Gen. 6, 19. 20; 16, 12; m. Suff. כּוֹלֵיה O. Jer. I Gen. 25, 25, כּוֹלָנָא O.

---

[1] Wie im Hebr. lautet auch der Stat. constr. zuweilen כֹּל statt des gewöhnlichen כָּל, vgl. *Merx*, Chrest. Targ. 31.

Jer. I Ex. 12, 33, כֹּולְהוֹן O. Ex. 14, 7, Sab. כולהין. „ganz“, z. B. כָּל דִּכְרָא „der ganze Bock“ O. Ex. 29, 18, כָּל עַמָּא „das ganze Volk“ O. Jer. I Lev. 10, 3.

4. „*Ein gewisser*“ wird durch פלן, bez. פלני ausgedrückt: *m.* פלן Gitt. 49a, Ech. R. I 4, determin. פלניא (von פלני) Taan. 69a, *f.* פלנית Keth. 31c, Ech. R. I 45, determin. פלניתא Schir. R. II 15. In demselben Sinne steht auch ההוא, ההיא, z. B. ההיא קדירה „ein gewisser Topf“ Ber. R. 17.

5. An dieser Stelle möge auch seinen Platz finden אוחרן, אוחרין mit seiner Verkürzung חורן, חירין „ein anderer“ und אחראי „letzter“.

a. *m.* Sing. אוחרן Bez. 61c, Ech. R. I 2, *d.* אוחרנא Schebu. 37b, Ber. R. 62, אחרינא Vaj. R. 6.

Plur. אוחרנין Schir. R. II 16, Ech. R. IV 3, *d.* אוחרנייא Gitt. 46d.

f. Sing. אוחרי Schebu. 35d, Ber. R. 80, אחרי Ber. R. 17, אחורי Ech. R. III 6, אוחרנית Ech. R. IV 3, *d.* אוחרתא Koh. R. II 17, אחריתי Vaj. R. 22.

Plur. *d.* אוחרנייתא Sanh. 22b, אחרנייתא Kidd. 61d.

b. *m.* Sing. חורן Pes. 33a, Ech. R. I 4, חורין Keth. 34b, *d.* חורנה Bez. 63b, חרינה Ter. 41c.

Plur. חורנין Kil. 31a, (חורניין Jeb. 10a), *d.* חורנייא Pesikt. 17b.

f. Sing. חורי M. k. 80c, Ech. R. I 4, *d.* חוריתא Ber. 12b, חורייתא Sukk. 55a, חורנייתה Sabb. 5a.

Plur. חורניין Sabb. 12d, חורנין Pea 23a, *d.* חורנייתא Schebi. 36b.

c. *m.* Sing. *d.* אחרייא, אחורייא Sanh. 19c.

Plur. אחריין Ter. 45d, vgl. אחראין „verantwortliche“ Keth. IV 9, *d.* אחראי Sabb. 3d, אחרייא Meg. 74b.

f. Sing. *d.* אחרייתא Kil. 30c, אחריתא Ned. 37b, (אחוריה Vaj. R. 21).

Plur. *d.* אחרייתא Meg. 73b, אחריתא Ber. 4d Lehm.

d. Targ. Onk. אָחֳרָן O. Gen. 30, 24 (Jer. I. אוחרן), Ex. 21, 8, Lev. 27, 20, Num. 23, 27 (falsch אָחְרָן, O. Num. 23, 13), אָחֳרָן, O. Deut. 20, 5, *d.* אוּחְרָנָא O. Gen. 37, 9; Plur. אָחֳרָנִין O. Gen. 29, 27 (Jer. I אוחרנין), Lev. 6, 4. *f.* אֻחְרִי O. Gen. 26, 21 (Jer. I אוחרי), אוּחְרִי O. Deut. 29, 26, *d.* אוּחְרָנְתָּא O. Jer. I Gen. 17, 21, אוּחְרָנְתָּא O. Ex. 21, 10, Plur. אָחֳרָנִין O. Gen. 41, 3. — Die *jer. Targume* haben ausserdem die galil. Formen חורן Jer. I Ex. 9, 6, *d.* חורנא

Jer. I Gen. 43, 14; Plur. חורנין Jer. I Num. 27, 3; *f. d.* חורנתא Jer. I Ex. 21, 10, חרנייתא Jer. I Lev. 20, 11; Plur. חורניין Jer. I Ex. 26, 3, *d.* חורנייתא Jer. I Gen. 41, 27. Völlig singulär ist *d.* אוחרא (aus אוחראה entstanden) „fremd“ Jer. I Lev. 18, 21.

Für „letzter“ braucht Targ. Onk. und die jer. Targume stets das aus dem galil. Dialekt nicht zu belegende בתראי, während das auch dem Christl. Paläst. eigene אחראי ihnen völlig fremd ist. *m.* Sing. *d.* בתראה O. Deut. 29, 19; בתראה (!) O. Jer. I. Deut. 24, 3; Plur. בתראין Jer. I Gen. 33, 2; *d.* בתראי Jer. I Deut. 29, 19; *f.* Sing. *d.* בתריתא O. Jer. I Deut. 17, 7.

Zahlwörter.

§ 21. A. *Grundzahlen.*

1. Die Formen der Grundzahlen von 1—10 stimmen im galil. Aramäisch und im Targum Onkelos fast durchgängig überein. Bemerkenswert sind die galil. Formen von תרין und תרתין mit Abwerfung des schliessenden Nun und von שיתא mit prosthetischem Vokal. Den jer. Targumen sind eigentümlich die babylonische Form שב für שבע und besondere Pluralformen für die Grundzahlen, welche dann wie Adjektiva behandelt werden.

In Verb. mit masc. Subst.	In Verb. mit fem. Sub.
חד „eins“ Ab. z. 39^b, חד O. Jer. I Gen. 1, 5.	חדא Kil. 28^a, חדא O. Jer. I Ex. 30, 10.
תרין „zwei“ Jeb. 2^d, תרין [ו] O. Jer. I Ex. 36, 28, תריין Sot. 21^d, תריי Sabb. 9^b, תרי Sanh. 23^c.	תרתין Schebi. 35^b, תרתין O. Jer. I Gen. 32, 22, תרתי Sanh. 22^b, תרתיי Kil. 28^a.
תלתא „drei“ Pes. 30^a, Jer. I Lev. 27, 6.	תלת Ned. 40^d, [ו]תלת O. Jer. I Gen. 11, 15.
ארבעה „vier“ Ber. R. 63, אַרְבְּעָה O. Gen. 14, 9, Jer. I Num. 29, 20, *c.* ארבעת O. Num. 29, 20, Jer. I Gen. 17, 26.	ארבע Jeb. 5^a ארבע O. Jer. I Gen. 11, 16.
חמשה „fünf“ Schir. R. II 5, חמשה O. Gen. 18, 28, Jer. I חמשא, *c.* חמישת O. Ex. 16, 1, חמשת Jer. I Num. 15, 38.	חמש Sanh. 22^d, חמיש O. Ex. 26, 9, Jer. I חמש.
שיתא „sechs“ Jeb. 5^a, שתה O. Ex. 26, 22, Jer. I שיתא, אשיתא	שית Sabb. 9^c, שית O. Jer. I Ex. 21, 2; 26, 9.

אשיתא Schek. 49d, אשתה Bab. m. 9d, אישתא Sanh. 19d, Jer. II Deut. 27, 15.

שבעה „sieben“ Sot. 16d, שובעה Sabb. 3c, שִׁבְעָה O. Num. 23, 1, Jer. I שובעא, שבעא.

שבע Sot. 16d, שְׁבַע O. Jer. I Gen. 47, 28, שיב Jer. I Gen. 29, 27, שב Jer. I Gen. 29, 18.

תמניא „acht“ Ab. z. 39d, תְּמַנְיָא O. Jer. I Num. 29, 29, תומניא Dem. 24d, תמניי Kil. 32b.

תמני Erub. 25a, תְּמָנֵי O. Jer. I Gen. 5, 4, Ex. 26, 2.

תשעה „neun“ Schebi. 34c, תִּשְׁעָה O. Num. 34, 13, תשעא Jer. I Num. 29, 26, *c.* תשעת Jer. I Num. 34, 13.

תשע Taan. 66a, [ו]תְשַׁע O. Jer. I Gen. 11, 24.

עשרה „zehn“ Ber. R. 63, עַסְרָא O. Ex. 27, 12, Jer. I עשרא.

עשר Vaj. R. 20, עֲסַר O. Gen. 5, 14, Jer. I עשר.

Pluralformen sind: שיתין יומין „sechs Tage“ Jer. I Deut. 16, 8; שבין שבתות „sieben Wochen“ Jer. Lev. 23, 15 (ʿArūk s. v. שב), תמנן תורי „acht Rinder“ Jer. I Num. 7, 8; doch auch אשתין „sechs“ Jeb. 6b.

2. Die Zahlen von 11 bis 19 werden gebildet durch Anhängung von עשר, bez. עשרה an die Einer, welche — ausgenommen „elf“ und „zwölf“ — in der Verbindung mit עשרה die männliche Form, in der Verbindung mit עשר die weibliche Form (mit der alten Endung ת) vorziehen. Ebenso wie bei den Einern ist die Verwendung der kürzeren Form bei männl. Substantiven, der längeren bei weibl. Substantiven nicht völlig consequent durchgeführt.

Den jer. Targumen sind verkürzte und kontrahierte Bildungen eigentümlich, welche im Targum des Onkelos nicht vorkommen, aber im babyl. Talmud gewöhnlich sind. Einige solche Formen sind auch in den pal. Talmud eingedrungen.

חד עשר „elf“ Sanh. 22b, Ber. R. 63, חַד עֲסַר O. Gen. 37, 9, חד סר Vaj. R. 20, חדסר Jer. I Deut. 1, 2.

חֲדָא עֲשְׂרֵי O. Ex. 26, 7, Jer. I חד סרי, חדסרי Jer. I Gen. 32, 22.

תרין עשר „zwölf“ Jeb. 6b, תְּרֵי עֲסַר O. Ex. 15, 27, 24, 4, תריסר Jer. I Num. 29, 20[1], Num. 33, 9, Jer. I תרי עשרי.

תרתי עשרה Schir. R. II 5, תרתי עשרי Jer. II Ex. 15, 27, תַּרְתָּא עַשְׂרֵי O. Gen. 5, 8; 14, 4; Ex. 24, 4, תרתיסרי Jer. I Gen.

[1] Für hebr. עשתי עשרה, das von Targ. Jer. I öfters für „zwölf“ gehalten wird.

5, 8, תריסרי Ab. z. 39[c], Jer. I Ex. 24, 4; 36, 14, תריסירי Jer. I Ex. 26, 7.

תלת עשר „dreizehn“ Schebi. 38[d], תְּלָת עֲסַר O. Num. 29, 13, תילתיסר Jer. I Num. 29, 13, תליסר Jer. I Num. 29, 29.

ארבעת עשר „vierzehn“ Koh. R. XI 1, Jer. I Gen. 17, 26, אַרְבְּעַת עֲסַר O. Num. 29, 13, ארביסר Jer. I Ex. 12, 6.

חמשת עשר „fünfzehn“ Taan. 66[a], חֲמֵישׁ עֲסַר O. Lev. 27, 7, חמיסר Jer. I Gen. 5, 10, Ex. 12, 8.

שית עשר „sechzehn“ Jeb. 6[b], אשית תיסר (l. אשיתתיסר) Sot. 20[b], שְׁתַּת עֲסַר O. Num. 31, 46, שיתיסר Jer. I Gen. 46, 18, שיתסר Jer. I Num. 31, 46.

שובעת עשר „siebzehn“ Meg. 70[c], שבעה עשר Keth. 35[a], *d.* שְׁבְעַת עֲסַרָא O. Gen. 7, 11, s. S. 98.

תמני עשר „achtzehn“ Ber. R. 59, [ו]תְמָנַת עֲסַר O. Gen. 14, 14, תמניסר Jer. I Gen. 14, 14.

תשעה עשר „neunzehn“ Erub. 20[b].

תלת עשרה Taan. 65[b], תלת עשרי Sanh. 30[b], [ו]תְלָת עֲסַרֵי O. Gen. 14, 4, תליסירי Jer. I Gen. 14, 4.

ארבע עשרה R. h. S. 58[b], אַרְבַּע עֲסַרֵי O. Gen. 14, 5, Jer. I ארביסרי.

חֲמֵישׁ עֲסַרֵי O. Gen. 5, 10, חֲמֵישַׁת עֲסַרָא O. Ex. 16, 1, s. unten S.

שֵׁית עֲסַרֵי O. Gen. 46, 18, שיתסרי Jer. I Ex. 26, 25.

שבע עשרה Kil. 32[b], Keth. 35[a], שְׁבַע עֲסַרֵי O. Gen. 37, 2, שבסרי Jer. I. Gen. 8, 4.

תמני עשרה Keth. 35[a], תמני עשרי Koh. R. VII 11, Jer. II Gen. 14, 14, תמנסרי Jer. I Deut. 17, 17.

[ו]תְשַׁע עֲשַׂרֵי O. Gen. 11, 25, שתסרי (l. תשסרי) Jer. I Gen. 11, 25.

3. Als *Zehner* gelten die Plurale der Einer und der Zahl עשר. Nur die Masculinform existiert. Die Endung der targumischen Form תמנן (neben dem in den jer. Targumen erhaltenen תמניי) ist aus יין entstanden.

עשרין „zwanzig“ Bab. k. 6[d], Jer. II Gen. 28, 10, עֶסְרִין O. Jer. I Num. 1, 22.

תלתין „dreissig“ Sanh. 29[a], תְּלָתִין O. Jer. I Ex. 26, 8.

ארבעין „vierzig“ Sot. 20[b], אַרְבְּעִין O. Jer. I Gen. 47, 28.

חמשין „fünfzig“ Erub. 20[b], חַמְשִׁין O. Jer. I Ex. 26, 5.

שיתין „sechzig“ Meg. 71[a], שִׁתִּין O. Jer. I Gen. 5, 15, אשתין Jeb. 6[b], Jer. I Num. 13, 1, אשיתין Taan. 68[d].

שובעין „siebzig" Ab. z. 42c, Jer. I Gen. 28, 3, שִׁבְעִין O. Gen. 5, 31.
תמנין „achzig" Sanh. 23c (nicht תמנן, so *Levy*, Neuhebr. Wörterbuch), תומנין Chag. 77d, תְּמָנַן O. Jer. I Gen. 35, 28, Num. 2, 9, תמניין Jer. I Deut. 32, 3, תמניי Chag. 77d.
תשעין „neunzig" Sanh. 29a, תִּשְׁעִין O. Jer. I Gen. 5, 9.

4. Die Hunderte von 300 ab werden meist durch die Mehrzahl von מאה „hundert" mit Voranstellung der entsprechenden Einer, meist in der kürzeren (Masculin-)Form, ausgedrückt. Das targumische Aramäisch benützt ebenso wie das Christlich-Palästinische, Palmyrenische, Mandäische, Syrische und Babyl.-Talmudische hierzu durchweg den Singular von מאה. Auch im pal. Talmud und Midrasch finden sich davon einige Beispiele.

מאה „hundert" Ned. 37d, auch מאת Sot. 20b, [וְ]מְאָה O. Lev. 26, 7, Jer. I *d.* מאתא, Plur. *d.* מְוָתָא O. Ex. 18, 25, Jer. I מאוותא.

מאתן „zweihundert" Sot. 17b, Ber. R. 40, Bemidb. R. 9, מָתַן O. Num. 1, 35, Jer. I מאתן.

תלת מאון „dreihundert" Naz. 54b, תלת מאתן Keth. 35a ist Schreibfehler. תלת מאה Ber. 11b, Ber. R. 78, [וְ]תְלָת מְאָה O. Jer. I Num. 1, 23, Maas. sch. 55d.

ארבע מאוון „vierhundert" Kil. 29d. אַרְבַּע מְאָה O. Jer. I Gen. 23, 16.

חמש מאוון „fünfhundert" Ber. R. 94. חֲמֵישׁ מְאָה O. Num. 1, 21, Jer. I חמש מאה.

שית מאה „sechshundert" Vaj. R. 34. שֵׁית מְאָה O. Jer. I Num. 1, 25.

[וְ]שְׁבַע מְאָה „siebenhundert" O. Jer. I Num. 1, 39.

תְּמְנֵי מְאָה „achthundert" O. Jer. I Gen. 5, 4.

תשע מאוון „neunhundert" Taan. 66a, תשעת מאוון Ned. 40d, תְּשַׁע מְאָה O. Jer. I Gen. 5, 8, Ber. 11b.

Die Tausende werden meist durch Voransetzung der längeren (Feminin-)Form vor den Plural von אלף „Tausend" gebildet. Targum Onkelos stimmt damit überein. In den jer. Targumen findet sich auch Verwendung der Masculinform.

אלף „tausend" Dem. 26b, אֲלַף O. Jer. I Gen. 20, 16, *d.* אַלְפָּא O. Deut. 32, 30, Plur. *d.* אַלְפַיָּא O. Jer. I Num. 10, 36.

תרין אלפין „zweitausend" Maas. sch. 54d, תְּרֵין אַלְפִין O. Jer. I Num. 7, 85.

[וְ]תְלָתָה אלפין „dreitausend" O. Num. 1, 46, Jer. I תלתא אלפין.

ארבעא אלפין „viertausend" Koh. R. XI 1, אַרְבְּעָה אַלְפִין O. Num. 2, 6, Jer. I ארבעא אלפין.

חמשה אלפין „fünftausend" Erub. 20b, חמשא אלפין Jer. I Num. 1, 25.

שְׁתָּה אַלְפִּין „sechstausend" O. Num. 3, 34, Jer. I שיתא אלפין; שית אלפין Jer. I Num. 1, 21.

שבעה אלפין „siebentausend" Pesikt. 17[b], שִׁבְעָה אַלְפִּין O. Num. 3, 22, Jer. I שבעתי אלפין[1].

תְּמַנְיָא אַלְפִּין „achttausend" O. Jer. I Num. 3, 28.

תִּשְׁעָה אַלְפִּין „neuntausend" O. Jer. I Num. 1, 23, תשע אלפין Jer. I Num. 2, 13.

Die Myriade heisst ריבי (l. ריבו) Ber. 14[a], *d.* רִבּוֹתָא O. Lev. 26, 8, Jer. I רבבותא, ריבותא Jer. I Deut. 32, 30, Pl. רבוון Ber. 14[a] רִבְּוָן O. Gen. 24, 60, Jer. I ריבוון, *c.* רִבְּוָת O. Num. 10, 36, Jer. I *d.* ריבוותא. Danach שית רבוון „60,000" Jer. I Ex. 18, 25, חמשין ריבוא „500,000" Maas. sch. 54[d], ק״כ ריבוון „1,200,000" Schebu. 34[d]. Sonst werden die höheren Zahlen auch durch Multiplikation von אלף ausgedrückt, z. B. עשרה אלפין „10 000" Dem. 26[b], שִׁתִּין אַלְפִּין „60 000" O. Jer. I Num. 26, 27, תלתין אלפין „30 000," חמשין אלפין „50 000", תלת מאוון אלפין „300 000" Pesikt. 17[b], שִׁית מְאָה וַחֲד אַלְפִּין „601 000" O. Jer. I Num. 26, 51, אלף אלפין „1 Million" Ber. 14[a].

5. Bei *Zusammensetzungen* von Zahlen steht die höhere Ordnung voran, z. B. עשרין וחמשה „25" Bab. k. 6[d]; אשתין ותריי „62" Jeb. 6[b]; שיתין וארבעה „64" Ech. R. II 4; מאה וחמשין „150" Bab. k. 4[a]; תלת מאוון וארבעין ותמניא „348" Kil. 29[d]; חמש מאוון אלפין ותשעים (l. ותשעין) ושבעה אלפין „597 000" Pesikt. 17[b].

So auch die *Targume*: תְּלָתִין וּתְרַתִּין „32" O. Num. 31, 40, Jer. I תלתין ותרין; תְּלָת מְאָה וּתְלָתִין וְשִׁבְעָה (Jer. I ושובעא) אַלְפִּין וַחֲמֵישׁ מְאָה „337 500" O. Num. 31, 43. Die im Hebr. vorkommende umgekehrte Stellung wird von den Targumen nicht nachgeahmt, vgl. Num. 3, 43 hebr. שנים ועשרים אלף שלשה ושבעים ומאתים „22 273", Targ. Onk. עַסְרִין וּתְרֵין אַלְפִּין מְאתָן וְשִׁבְעִין וּתְלָתָה.

6. Die Grundzahlen haben eine *determinierte Form* auf *tē*[2], welche vielleicht mit *Nöldeke* als Status constr. eines von der Femininform gebildeten Maskulinplurals angesehen werden darf. *Winer*, Chald. Gramm. § 36, bezeichnet diese Form fälschlich als St. constr. des Zahlworts in Femininverbindung. Sie wird auch mit maskul. Substantiven verbunden. Einige der von Winer aufgestellten Beispiele sind nicht nachzuweisen. Überhaupt *kein* Beispiel enthält das *Onkelostargum*. Die *jer. Targume*

---

[1] Determinationsform (s. unter Nr. 6) ohne determin. Bedeutung wie Jer. I Deut. 7, 1.

[2] Eine Form auf תא (*tē*?) hat mit derselben Bedeutung das Palmyrenische, s. עשרתא „die Dekaproten" *Reckendorf*, ZDMG XLII 397.

haben hier galil. Formen. — Folgende Zahlen kommen vor. תרין (Gitt. 46[d]) und תרתין (Pes. 32[c]), bez. תרתי (Sanh. 22[b]) verändern auch in Verbindung mit determinierten Substantiven ihre Form nicht. Sonst findet sich: תלתי „die drei“ Schebi. 36[b], Jer. I Ex. 17, 16; ארבעתי „die vier“ Ech. R. I 15, Jer. I Gen. 28, 10; חמשתי „die fünf“ Meg. 73[b], חמישתי Ter. 40[c], חמישיתה Vaj. R. 35; שובעתי „die sieben“ Jer. I Gen. 29, 27, Jer. II שבעתי; תומנתי „die acht“ Meg. 74[b]; עשרתי „die zehn“ Vaj. R. 28, Jer. I Ex. 34, 28; תרי עשרתי „die zwölf“ Jer. II Gen. 49, 2; תלת עשרתי „die dreizehn“ Kil. 32[b]; תלתיתי „die dreissig“ Keth. 35[a], תלתתי Schebi. 36[a], תלתתוי, תלתויי Kil. 32[b]; תלת מאה ועישרתי עלמיא „die 310 Welten“ Jer. I Ex. 28, 30.

7. Eine *determinierte Form* auf *ā* oder *tā* erscheint bei Angabe der Wochentage (ausser bei חד), wobei immer בשובא „in der Woche“ zu ergänzen ist. תרייא[1] „die zwei“ (Montag) Pes. 30[d]; תלתא „die drei“ (Dienstag) Ber. R. 11; ארבעתא „die vier“ (Mittwoch) Ber. R. 11; חמשתא „die fünf“ (Donnerstag) Taan. 64[c]. Dagegen חד בשובא „der erste in der Woche“ (Sonntag) Ab. z. 39[b].

Das *Onkelostargum* benützt die von ihm *stets* gebrauchte determinierte Maskulinform עֲסַרְהָ bei der Angabe der Monatstage, die jer. Targume folgen meist galil., bez. babylon. Sprachgebrauch, s. § 22. Beispiele: בַעֲסַרְהָ לְיַרְחָא O. Ex. 12, 3, אַרְבְּעַת עֲסַרְהָ יוֹמָא לְיַרְחָא O. Ex. 12, 6, בַחֲמֵישַׁת עֲסַרָא יוֹמָא לְיַרְחָא O. Lev. 23, 6.

8. Formen von Zahlwörtern mit Suffixen sind:

m. תריכון „ihr zwei“ Naz. 55[c]; תריהון „sie zwei“ Bez. 60[a]; daneben auch die längere Form תרווייהון Sabb. 13[d], תרויהון Kil. 28[c], תרויהו Gitt. 44[b].

f. תרתיהון „sie zwei“ Taan. 69[c].

m. תלתיהון „sie drei“ Ber. R. 62, R. h. S. 58[b].

m. תמנותיהון (l. תמניתיהון) „sie acht“ Jeb. 6[b], תמניתהון Schir. R. II 5.

Das *Onkelostargum* hat bei „zwei“ immer die vollere Form. Die *jer. Targume* unterscheiden sich nur durch die ihnen eigentümlichen Suffixe. תַרְוֵנָא O. Gen. 31, 37, Jer. I תרווינן; תַרְוֵיכוֹן O. Jer. I Gen. 27, 45; תַרְוֵיהוֹן O. Gen. 2, 25, Jer. I תרוויהון; תרויהום Jer. I Gen. 22, 6. Für die Femininform fehlen Beispiele. — תַלְתֵיכוֹן O. Jer. I Num. 12, 4; תַלְתֵיהוֹן O. Jer. I Num. 12, 4. — חמישתהון „sie fünf“ Jer. 2 Kön. 19, 36.

9. Eigentliche *Zahlzeichen*, wie Ägypter, Phönicier, Palmyrener, Nabatäer sie hatten, sind bei den Juden nicht nachzuweisen.

---

[1] Vgl. palmyren. די תרתיא „zum zweiten Mal“ ZDMG XXIV 102.

Die Anwendung der Buchstaben als Zahlzeichen (früher schon auf Münzen nachzuweisen und in den Pentateuchhandschriften der Samaritaner üblich)[1] in talmudischer Zeit ist nicht aus dem hier unzuverlässigen Befunde in Handschriften und Druckausgaben zu erschliessen, folgt aber aus bestimmten Zeugnissen, nach welchen die Buchstaben eines Wortes als Zahlen betrachtet werden konnten. Da die hebräischen Grammatiker ihre für das Althebräische überflüssige Angabe betreffend die hebräischen Zahlbuchstaben nicht zu begründen pflegen, sei hier der erforderliche Nachweis gegeben. Sabb. 9[b] א = 1; ה = 5; ח = 8; ל = 30. Ber. 5[a] צמח = מנחם (jedes = 138); Naz. 51[c] יהיה = 30; Sanh. 22[a] ודגלו = 49; Ber. R. 64 עקב = 172; Ech. R. I 1 איכה = 36; Ber. R. 12 הרבה = 212; Schir. R. I 2 תורה = 611. Danach ist א = 1; ב = 2; ג = 3; ד = 4; ה = 5; ו = 6; ח = 8; י = 10; כ = 20; ל = 30; מ = 40; נ = 50; ע = 70; צ = 90; ק = 100; ר = 200; ת = 400. Die Ziffern 15 und 16 werden in Mischna MS. Cambridge nach Ausg. Lowe טֹּוֹ und יֹו, im pal. Talmud Ausg. Venedig טו', יו' geschrieben. Schreibung von הֹיֹ oder יֹהֹ für 15 findet sich im Petersburger Prophetenkodex, s. *Strack*'s Mitteilung in ZAW IV 249. Benützung der Finalbuchstaben für Hunderte (s. *Gesenius-Kautzsch*, Hebr. Gramm.[25] 26) ist mir völlig unbekannt.

§ 22. B. *Ordnungszahlen.*

Für „erster“ und „zweiter“ finden sich besondere, von den Grundzahlen unabhängige Ausdrücke. Die Ordnungszahlen von 3 bis 10 werden durch Einfügung eines *ī* in die zweite Silbe der Grundzahl und durch Anhängung der Enduug *ai* gebildet. Formen für die Ordnungszahlen von 11—19 sind nur in den *jerus. Targumen* vertreten. Diejenigen, welche wir aus Targum Jer. I mittheilen, verraten ausserdem babylonischen Einfluss. Das *Onkelostargum* verwendet hier die Grundzahlen, z. B. בְּיוֹם חַד עֲסַר יוֹמִין „am elften Tage“ O. Num. 7, 72, בְּיוֹם תְּרֵי עֲסַר יוֹמִין „am zwölften Tage“ O. Num. 7, 78. — Bei Angabe der Monatstage wird immer die Grundzahl gebraucht, z. B. בשבעת „am siebenten“, בתרין עשר „am zwölften“, בחמשת עשר „am fünfzehnten“, בשית עשר „am sechzehnten“, בעשרין „am zwanzigsten“, sämtl. Taan. 66[a,d] aus Meg.

---

[1] Als sehr alt erweist sich die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen dadurch, dass die Griechen sie mit dem semitischen Alphabet übernahmen. Die griechische Bezeichnung der Einer und Zehner bis 80 stimmt völlig mit der bei den Juden üblichen. Von da ab entstehen Differenzen durch das Fehlen des Zade.

Taanith. Nach יום תלת עשר Taan. 66a, יום ארבעה עשר b. Taan. 18b (aus Meg. Taanith) ist überall יום zu ergänzen.

Targ. Onk. בְּחַד O. Jer. I Gen. 8, 5, בְּעַסְרָה O. Ex. 12, 3, Jer. I בעשרה, אַרְבְּעַת אַסְרָה O. Ex. 12, 6, vgl § 21, 7. *Jer. Targ.* בארביסר Jer. I Gen. 27, 1 בשיתיסר Jer. I Deut. 34, 8. Nach O. Jer. I Ex. 12, 6 wäre יוֹמָא, nach Jer. I Lev. 23, 6 יומין zu ergänzen.

Maskulinform.	Femininform.
קדמיי „erster" R. h. S. 58b, Taan. 68a, קמיי Taan. 68a — קַדְמַאי O. Jer. I Ex. 12, 2.	———
d. קומייא Ech. R. III 200, קדמייא Pea 18d, קמא Ech. R. I 4. — קַדְמָאָה O. Jer. I Gen. 25, 25, Jer. II קדמייא; קמאה Jer. I Deut. 26, 12, קמא Jer. I Gen. 28, 10.	קדמייתא Dem. 25b, קדמיתא Ned. 37b, קמייתא Vaj. R. 9. — קַדְמֵיתָא O. Jer. I Gen. 13, 4.
Plur. קדמיין Ter. 45d.	———
d. קדמאי Sabb. 3d, קומייא Pea 18d, קמייא Ab. z. 41d. — קַדְמָאֵי O. Deut. 10, 1, Jer. I קמאי.	קדמייתא Meg. 73b, קדמיתא Ter. 40c. — קַדְמָיָתָא O. Gen. 41, 20, Jer. I קמייתא.
תיניין „zweiter" Taan. 68a, תנייתאי Ech. R. I 2. — תִּנְיָין O. Jer. I Gen. 1, 5.	———
d. תניינא Kidd. 63d. — תִּנְיָנָא O. Jer. I Gen. 2, 13.	תינייתא Ned. 40a, תניתא Vaj. R. 9. — תִּנְיֵתָא O. Ex. 1, 15, Jer. I תניינתא.
Plur. תינייני Ab. z. 41d. — תִּנְיָנִין O. Jer. I Gen. 6, 16.	———
תליתאי „dritter" Ech. R. I 2. — תְּלִיתַי O. Ex. 20, 5; 34, 7, תְּלִיתָי (in Pausa) O. Gen. 1, 13, Jer. I תליתאי.	תליתייא Ned. 40a, תליתא Sanh. 19c. — תליתיה Jer. II Deut. 26, 12.
d. תליתאה Ech. R. Peth. 21. — תְּלִיתָאָה O. Jer. I Gen. 2, 14.	תליתיתא Vaj. R. 9, תְּלִיתֵיתָא O. Jer. I Deut. 26, 12.
Plur. תְּלִיתָאִין[ו] O. Jer. I Gen. 6, 16.	———
רְבִיעַי „vierter" O. Ex. 20, 5, Jer. I רביעיי.	———
d. רְבִיעָאָה O. Jer. I Num. 7, 30.	רביעיתא Ber. 2c Lehm., רביעתא Taan. 65b. — רְבִיעֵיתָא O. Jer. I Lev. 19, 24.

חמישי (in Pausa) „fünfter" O. Gen. 30, 17, Jer. I חמישאי.	——
d. חמישאה O. Jer. I Num. 7, 36.	חמישיתא O. Lev. 19, 25.
שתיתי (in Pausa) „sechster" O. Gen. 1, 31, Jer. I שתיתאי.	——
d. שתיתאה O. Jer. I Num. 7, 42.	שתיתיתא O. Jer. I Ex. 26, 9.
שביעאי „siebenter" Jer. I Num. 25, 8.	——
d. שביעייא Schebi. 33[b]. — שביעאה O. Jer. I Num. 7, 48.	שביעיתא O. Lev. 25, 4, Jer. I שביעתא.
תמיניי „achter" Jer. I Ex. 24, 11.	——
d. תמינאה O. Jer. I Lev. 9, 1.	תמיניתא O. Lev. 25, 22, Jer. I תמינתא.
תשיעאי „neunter" Jer. I Num. 25, 8.	——
d. תשיעאה O. Jer. I Num. 7, 60.	תשיעיתא O. Lev. 25, 22, Jer. I תשיעתא.
עשיריי „zehnter" Jer. I Gen. 8, 5.	——
d. עסיראה O. Num. 7, 66, Jer. I עשיראה.	עשיריתא Jer. I Ex. 15, 25.
חדסראי „elfter" Jer. I Num. 25, 8.	——
תריסיראי „zwölfter" Jer. I Num. 25, 8.	——
——	תליסרית „dreizehnte" Jer. I Gen. 2, 21.

§ 23. C. *Andere Zahlwörter.*

1. Bruchzahlen. Verschiedene Bildungen werden hier angewandt. פלג „halb" ist ein eigenes Nomen, das auch mit Anhängung von *ut* gebraucht wird. Aus den Grundzahlen werden Bruchzahlen gebildet durch Anhängung von *ut* wie תלתות „drittel" רבעות „viertel", שיתות „sechstel". Daneben dient die Nominalform „*katīl*" dem gleichen Zweck in רביע „viertel", während die Nominalform „*kuṭl*" vorwiegend für Nomen von Massen u. dgl. gebraucht wird. Die Nominalform „*kaṭṭūl*" vermag ich im paläst. Aram. für Bruchzahlen nicht nachzuweisen.

„halb": פליג, z. B. ארבע ופליג „4½" Challa 58[c], תרין ופלג „2½" Sot. 22[c], תלת שנין ופלג „3½ Jahr" Ech. R. I 12; *d.* פלגא „die Hälfte" Naz. 54[b], פלגון „die Hälfte derselben" Mo. k. 82[a]. In unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv wird פלגות

(als constr.) angewandt, z. B. פלגות אמתא „eine halbe Elle“ Schek. 49[d]. *Targ. Onk.* וּפַלְגָא (Jer. I ופולגא) אַמִּין תַּרְתִּין, אַמְּתָא וּפַלְגָא „2½ Ellen, 1½ Ellen“ O. Ex. 25, 10, פַּלְגוּת הִינָא „ein halbes Hin“ O. Jer. I Num. 28, 14.

„drittel“: תלתות, z. B. תרין תלתותין zwei drittel“ Erub. 20[b], vgl. constr. תַּלְתוּת O. Jer. I Num. 15, 6. 7; 28, 14 und תולתא Jer. I Deut. 6, 9. „Dreizahl“ *c.* תַּלְתוּת O. Gen. 38, 24.

„viertel“: רביע Sot. 20[b], determ. רביעא Schek. 47[c], vgl. *c.* רַבְעוּת O. Jer. I Num. 28, 14.

vgl. hebr. רובע „Viertel“ Sot. 17[a], aram. Plur. רובעין Ter. 42[d], det. רובעייא Challa 58[d].

„fünftel“: חומש Jer. I Lev. 27, 15, *d.* חומשא Jer. I Num. 5, 7, O. (m. Suff.) חוּמְשֵׁיה, vgl. hebr. חומש „Buch des Pentateuch“ Sot. 21[b], Plur. חומשין Meg. 74.[a]

„sechstel“: שתות Ter. 43[c].

„siebentel“: vgl. שובע „Siebenzahl, Siebent“ Kil. 29[a], Jer. II Num. 11, 26.

„achtel“: vgl. hebr. תומן „Achtel“ (Name eines Masses) Sot. 17[a], aram. *f. d.* תומנתא Ab. z. 41[a], תמונתא Schek. 47[c].

„neuntel“: vgl. hebr. תישוע Dem. 26.[c]

„zehntel“: vgl. hebr. עישור Dem. 26[c] und aram. Pl. *d.* עִסּוֹרְיָתָא „Dekaden“ O. Ex. 18, 21, Jer. I עישורייתא.

Eine andere Weise, einen Bruch auszudrücken, erlaubt unbegrenzte Anwendung. Der Nenner des Bruchs wird mit ל oder מן dem Zähler nachgesetzt, z. B. חד מתלתא „1/3“ Koh. R. XII 7, חד מן אישתא „1/6“ Sanh. 19[d], חד מן תומנייא „1/8“ Ter. 42[b], חדא לעשר „1/10“ Dem. 26[b], חד לעשרה Maas. sch. 55[b], חדא למאת „1/100“ Dem. 26[b], חדא לאלף „1/1000“ Maas. sch. 55[b], חדא לעשרה אלפין „1/10 000“ Dem. 26[b]. *Targ. Onk.* חַד מִן עַסְרָא „1/10“ O. Jer. I Gen. 14, 20.

2. Die Zahladverbia „*einmal*“, „*zweimal*“ u. s. w. werden durch die Grundzahl mit זמנא „Zeit, Mal“, Plur. זימנין, wiedergegeben.

זמנא חדא „einmal“ (= zu irgend einer Zeit) Sanh. 23[c], Ber. 13[d], חד זמן Sabb. 3[a], auch nur חדא, z. B. חדא בשתא „einmal im Jahre“ Kidd. 66[b].

תרין זימנין „zweimal“ Challa 59[a], תלתא זימנין „dreimal“ Mo. k. 81[d], שבע זימנין „siebenmal“ Sot. 16[d], תשעה זימנין „neunmal“ Schebi. 34[c], ארבעין זימנין „vierzigmal“ Erub. 18[d], שובעין זימנין „siebzigmal“ Erub. 20[b].

Targ. Onk. חַדָא בְּשַׁתָּא O. Jer. I Ex. 30, 10, Jer. I חדא זמנא; תַּרְתִּין זִמְנִין O. Gen. 43, 10, Jer. I תרתין זימנין; שְׁבַע זִמְנִין O. Jer. I Lev. 25, 8, עֲסַר זִמְנִין O. Num. 14, 22. — עַל חַד תְּרֵין „zwiefach“ O. Jer. I Ex. 22, 3, עַל חַד מְאָה „hundertfach“ O. Jer. I Gen. 26, 12.

Dieselbe Ausdrucksweise erscheint auch in Berechnungen, z. B. חמשין זימנין מן מאה הא חמשה אלפין „50 × 100 = 5000“ Erub. 20ᵇ, שובעין זימנין מן תרין תלתותין ושבעין זימנין מן תרין תלתותין דעבדין מאה וארבעים (l. וארבעין) תלתותין מאה וארבעים (l. וארבעין) תלתותין „70 × ²/₃ und 70 × ²/₃, welche je ¹⁴⁰/₃ geben“ Erub. 20ᵇ, תלתא זמנין מן [תלת] תשע תשעה זימנין מן תלת עשרין ושבע „3 × 3 = 9; 9 × 3 = 27“ Schebi. 34ᶜ.

Hier seien erwähnt einige andere dem Rechnungswesen angehörende Ausdrücke. פרא (griech. πέρα) „weniger, minus“ z. B. שובעין מן שובעין הא חמשה אלפין פרא מאת „70 × 70 = 5000 — 100“ Erub. 20ᵇ; חדא פרא צבחד „eins weniger ein wenig“ Dem. 24ᶜ; auch חסר, z. B. שית מאה דנרין חסר שית דנרין „600 Denare weniger 6 Denare“ Vaj. R. 34. עוד „dazu, plus“, z. B. חדא ועוד צבחד „eins und dazu ein wenig“ Dem. 24ᶜ. Merke auch עשרין על עשרין „zwanzig zu zwanzig“, d. h. „zwanzig im Quadrat“ bei Angabe der Grösse eines Feldes, Zimmers, ebenso ארבעין על ארבעין „vierzig im Quadrat“, חמשין על חמשין „fünfzig im Quadrat“, מאת על מאת „hundert im Quadrat“ Sot. 20ᵇ.

3. Als Adverbia der Ordnungszahlen dienen meist Bildungen auf *ut* und Umschreibung durch זמן.

קַדְמוּתָא „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Jer. I בקדמיתא; קדמאי „das erste Mal“ Jer. I Gen. 26, 22; חדא זמן Chag. 78ᵃ.

תיניינות, תניינו Sanh. 23ᶜ, זמן תניין Chag. 78ᵃ, זמן תניינות Ber. 10ᵃ, — תִּנְיָנוּת O. Num. 10, 6, Jer. I תניינות.

4. Die Distributivzahlen werden durch Verdoppelung der Grundzahl ausgedrückt, z. B. כל חד וחד „jeder einzelne“ Ber. R. 78, תרין תרין „je zwei“ Sot. 17ᵇ, מן שבע שבע אפין „auf je sieben Weisen“ Chag. 78ᵈ.

Targ. Onk.: חֲמֵישׁ חֲמֵישׁ „je fünf“ O. Num. 3, 47, Jer. I חמשה חמשה; עשרא עשרא „je zehn“ Jer. I Gen. 18, 29; חד חד, תרי תרי „je eines, je zwei“ Jer. I Num. 29, 17.

Substantiva und Adjektiva.

A. Nominalstämme.

§ 24. *I. Nomina kürzester Wurzel.*

Masculina: אב „Vater", בר „Sohn", אח „Bruder", חם „Schwiegervater", שום „Name", פום „Mund", דם, אדם „Blut", מיין „Wasser", אע „Holz", שי „Lamm".

Feminina: אחת „Schwester", שנא „Jahr", סאה „Sea", יד „Hand", אמהא „Magd" (wenn ה secundärer Zusatz), קשת „Bogen", שפא „Lippe".

Die Beispiele s. Unregelmässige Bildungen § 40, 3.

II. Nomina mit drei Stammkonsonanten ohne äussere Vermehrung.

§ 25. a. *Nomina einfachster Bildung.*

Das galil. Aramäisch hat den charakteristischen Vokal dieser Nomina, wenn es *ē*, *i*, *ō*, *u* war, durch die Vokalbuchstaben י und ו kenntlich gemacht, z. B. מליך „König", קימחא „Mehl", קשוט „Wahrheit", כותלא „Wand", und nur *a* und *ä* (Segol) wird unbezeichnet gelassen, z. B. תרע „Thür", כספא „Silber". Doch ist die Bezeichnung keine konsequente, so dass aus der Abwesenheit eines Vokalbuchstaben nicht mit Sicherheit auf Aussprache mit *a* geschlossen werden kann. Die Verteilung der Nomina auf die einzelnen Klassen ist darum keine in allen Einzelheiten sichere. Die Vokalisation des Onkelostargum und der Konsonantentext der jer. Targume bietet zuweilen Übereinstimmendes, aber auch Abweichendes, worauf aufmerksam gemacht werden wird.

In der unbestimmten Form finden sich sowohl im targum., wie im galil. Aramäisch vornbetonte Beispiele mit dem charakteristischen Vokal in der ersten Silbe, der nach der superlinearen Vokalisation Tondehnung erhält. *i* wurde zu *ē*, z. B. עֵיסַק, עֵיגַל, *u* zu *ō*, z. B. אוֹרח, קוֹדשׁ, *a* blieb *a* (Pathach), z. B. עֲבַד, רְגַל, obwohl auch hier eine Tondehnung wahrscheinlich ist, welche die Vokalisation nicht wiedergiebt.

1. **ḳaṭl.**

α. starke Wurzeln. Masculina. מליך[1] „König" Sanh. 29ᵃ, Ech. R. I 31, Jer. I Ex. 1, 8, aber מלך Jom. 45ᵇ, מְלַךְ Targ.

[1] Vgl. den Eigennamen Μάλχος Joh. 18, 10, Jos. Antt. XIII 5, 1, Μάλιχος Antt. XIV 14, 1, palmyr. מלכו *Reckendorf*, ZDMG XLII 393.

Mich. 2, 13 Merx; *d.* מלכא Ned. 37^d, מַלְכָּא O. Jer. II Ex. 1, 8; Pl. מלכין Ech. R. II 14, מַלְכִין O. Gen. 49, 20; *d.* מלכייא Vaj. R. 33. — משך „Haut" Schebu. 34^d, [מְ]שַׁךְ O. Num. 31, 20; *d.* מַשְׁכָּא O. Lev. 13, 22, Jer. I mit Umlaut מושכא; Pl. m. S. משכיהון Meg. 74^d. — *d.* קטלא „Todesstrafe" Naz. 56^b, קְטָלָא O. Jer. I Lev. 20, 9. — כסף „Silber" Bab. m. 8^c, כְּסַף O. Deut. 23, 20, aber Jer. I כסיף; *d.* כספא Kidd. 58^d, כַּסְפָּא O. Jer. I Gen. 44, 8; Pl. *d.* כספייא Bikk. 65^d. — נפש „Seele" Bab. b. 13^a, נְפַשׁ O. Deut. 27, 25; *d.* נפשא Jeb. 15^c; Pl. *d.* נפשתא Ech. R. Peth. 23. — *d.* כַּלְבָּא „Hund" O. Jer. I Ex. 22, 30; Pl. כלבין Pesikt. 86^b; *d.* כלבייא Kidd. 61^b. — *d.* פסגא „Stück" Jer. I Gen. 15, 10, Jer. II Pl. פסגין; Pl. *d.* פיסגתא Ned. 38^d. — קְבַל „Dunkelheit" O. Ex. 10, 22, Jer. I קביל; *d.* קַבְלָא O. Gen. 15, 17, קיבלא Jer. I Deut. 28, 29.

I Gutturalis. אגר „Lohn" Pea 21^a; *d.* אגרא Mo. k. 81^b; *c.* אגר Bab. m. 8^c, אֲגַר O. Deut. 23, 19. — ארע „Land" Maas. sch. 56^b, אֲרַע O. Gen. 49, 21; *d.* ארעא Chag. 76^a, אַרְעָא O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* אֲרַע O. Jer. I Gen. 2, 11; Pl. *d.* אַרְעָתָא O. Jer. I Gen. 26, 3. — עֲבַד „Knecht" O. Gen. 9, 25, Jer. I עביד; *d.* עבדא Ber. R. 86; Pl. עַבְדִין O. Jer. I Gen. 30, 43; m. S. עבדוי Keth. 33^a. — רְמַשׁ „Abend" O. Jer. I Gen. 1, 8; *d.* רמשא Ab. z. 39^b. — *c.* חבל, חביל „Seil" Jeb. 3^b; *d.* חבלא Sot. 23^a; Pl. חבלין Sabb. 10^c. — חמר „Wein" Schek. 48^d, חֲמַר O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חמרא Ber. 10^d, חַמְרָא O. Jer. I Gen. 9, 21. — עֲמַר „Wolle" Bab. k. 7^c, O. Jer. I Deut. 22, 11; *d.* עמרא Kidd. 64^c. — ערים „Lager" Jer. I Num. 5, 29; *d.* ערסא Ech. R. I 14, עַרְסָא O. Gen. 48, 2; Pl. ערסין Vaj. R. 5, ערסוון Sabb. 10^c; *d.* ערסאתא Ech. R. I 4, ערסייתא Ned. 40^c. — חקיל „Feld" Jer. I Gen. 27, 27, חֲקַל O. Jer. I Gen. 25, 27; *d.* חקלא Bab. b. 13^c; *c.* חקיל[1] Jer. I Gen. 23, 19; Pl. חקלוון Pesikt. 93^a; *d.* חקלוותא Keth. 34^a, חקליא Ab. z. 41^d, חַקְלָתָא O. Ex. 8, 9.

II Gutturalis. d. קרנא „Horn, Kapital" Mo. k. 81^b; Pl. קרנין Ber. R. 50; *c.* קַרְנַת O. Jer. I Lev. 4, 7; m. S. קַרְנָתֵיה O. Ex. 27, 2, Sab. Jer. I קרנוהי; קרנתהון Schebi. 38^d. — [כְּ]טַעַם „Geschmack" O. Num. 11, 8, Jer. I. II טעם; *d.* טעמא „Grund" Keth. 35^a. — *d.* בַּעְלָא „Baal, Herr" O. Jer. I Num. 25, 4; *c.* בעל Naz. 54^d, בְּעֵיל[2] O. Jer. I Ex. 21, 3; Pl. בעלין Ter. 40^b; *c.*

---

[1] Vgl. Apg. 1, 19 B Ἀκελδαμάχ, SA Ἁχελδαμάχ, C Ἀκελδαμά = חֲקַל דְּמָא. S. auch unter דם § 40, 3.

[2] Matth. 10, 25 βεελζεβούλ = בעל זבול; Nachbildung von בעל זבוב 2 Kön. 1, 6 mit beabsichtigtem Anklang an זבל „Mist" und Verwendung des Eigennamens זבל LXX Ζεβούλ Richt. 9, 28, ähnlich wie b. Ab. z. 18^b זבל als schimpfliche Benennung des heidnischen Opferns (זבח) gebraucht wird.

בְּעָלֵי O. Gen. 49, 23; m. S. בעליהון Ech. R. I 14. — רַחְמִין „Barmherzigkeit“ O. Jer. I Gen. 43, 14; רַחְמוֹהִי O. Gen. 43, 30, Jer. I רחמוי. — רעים[1] „Donner“ Jer. I Ex. 19, 16. — *d.* ווערא „Versammlung“ Keth. 35^a. — כרם „Weinberg“ Dem. 23^b, כְּרַם O. Ex. 22, 4; *d.* כרמא[2] Keth. 32^b; Pl. כרמין Taan. 66^d. — תעל „Fuchs“ Vaj. R. 22; *d.* תעלא Ber. R. 78; Pl. *d.* תעלייא Schebi. 39^a. — לְחֵים „Brot“ O. Jer. I Ex. 16, 29; *d.* לחמא Jer. I Gen. 31, 54. — [בְּ]צַעַר „Schmerz“ O. Gen. 3, 16 (Merx צַעַר); Pl. m. S. צַעֲרַכִי O. Gen. 3,16. —[וְ]סְעֵיד, (l. [וְ]סְעִיד) „Hilfe“ O. Jer. I Deut. 33, 7, Merx וְסְעִיד (aber 2. Sam. 22, 42 סָעִיד); m. S. סַעְדִי O. Jer. I Ex. 18, 4; סַעֲדָךְ O. Jer. I Gen. 26, 3; סעדיכון Ech. R. II 4; סַעֲדְהוֹן O. Jer. I Num. 23, 21, Merx סַעֲדְהוֹן. — *Mediae* א. ען „Kleinvieh“ Schir R. III 5; *d.* ענא Ech. R. I 36, עָנָא O. Jer. I Lev. 1, 2; Plur. *d.* עניא Schir R. III 5.

III Gutturalis. תְּרַע „Thür“ O. Jer. I Ex. 32, 27; *d.* תרעא Chag. 77^d; *c.* תרע Vaj. R. 12; Pl. תרעין Ech. R. I 53; *d.* תרעיא Ech. R. I 53; *c.* תרעי Ber. 6^c; m. S. תַּרְעָךְ O. Jer. I Deut. 6, 9. — זרע „Same“ Sanh. 25^d, זְרַע O. Jer. I Lev. 11, 36; *d.* זרעא Taan. 69^b, זַרְעָא O. Jer. I Lev. 11, 37. — צַפַּר „Morgen“ O. Jer. I Gen. 1, 5; *d.* צפרא Ned. 40^d. — *d.* נצרה „Weidenkorb“ Maas. 51^b.

Mit א prostheticum אצבע „Finger“ Ech. R. I 31; *d.* אֶצְבְּעָא O. Ex. 31, 18, Jer. I אדבעא; ציבעא Jer. I Lev. 11, 13; m. S. אצבעיה Keth. 35^a; Pl. *d.* אצבעתא Jer. I Gen. 1, 7; m. S. אצבעתך Maas. sch. 55^c; אצבעתיה Challa 58^a; אצבעוי Ech. R. I 52.

Feminina. *d.* מלכתא „Königin“ Naz. 54^b. — צִדְקְתָא Gerechtigkeit“ O. Jer. I Gen. 18, 19. — *d.* פַּרְסְתָא[3] „gespaltene Klaue“ O. Lev. 11, 4. — דַּחְלָא „Furcht“ O. Deut. 32, 21; *d.* דַּחְלְתָא O. Jer. I Gen. 20, 11; m. S. דחלתיך Bab. m. 8^c; דַּחְלְתֵיהּ O. Deut. 4, 20; Pl. דַּחְלָן O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* ערקתא „Riemen“ Jeb. 15^a; *c.* עַרְקַת O. Gen. 14, 23. — מַחָא (= מַחְאָה) „Schlag“ O. Jer. I Ex. 8, 15; *c.* מַחַת O. Deut. 28, 59; Pl. מַחָן O. Jer. I Deut.

---

1 Hieron. (Liber interpret. hebr. nom.) *banereem* „filii tonitrui“.

2 Jerem. 6, 1 LXX B Βαιθθαχαρμά = בֵּיתְכַּרְמָא cf. בית כרם Nidd. II 7.

3 Vgl. Dan. 5, 25 LXX φαρές, Hieron. *phares*, nach Josephus (Antt. X 11, 3) κλάσμα, Hieron. „divisio“. An פרץ (so *Siegfried*, Die hebr. Worterklärungen des Josephus, ZAW III 50) ist hier nicht gedacht, sondern an פרס „Hälfte, Halbmine“ Pea VIII 5. Eine Peïlform haben auch die Vokalisatoren mit פְּרֵס nicht beabsichtigt, da sie Dan. 5, 25 פַּרְסִין vokalisieren. — *Nöldeke*, Zeitschr. f. Assyr. I 414 f. hat gewiss Recht mit der Annahme, dass der Doppelsinn der bekannten Namen für Gewichtseinheiten (Mine, Sekel, Halbmine) hier massgebend sei. S. auch *Bevan*, A short Comm. on the book of Daniel 106.

28, 59, Jer. I auch מחתין; *d.* מאחאתא Jer. I Lev. 26, 18, מחוותא Jer. I Deut. 29, 1; m. S. מַחֲתְהוֹן O. Deut. 32, 32.

Mit Übergang in *i* oder *e*:

Masculina. *c.* צֵילֵם „Bild“ O. Deut. 4, 25, Jer. I צלם, צְלֵם O. Gen. 1, 27; *d.* צילמא Scheк. 47[a]; Pl. צילמין Jer. I Gen. 26, 1; aber *d.* צלמייא Ab. z. 43[d]; m. S. צַלְמֵיהוֹן O. Deut. 7, 5, Jer. I *c.* צלמי. — *d.* פיסחא[1] „Passah“ Ned. 41[a], פִּסְחָא O. Jer. I Num. 9, 2. — סְטַר[בִּ] „Seite“ O. Jer. I Ex. 13, 20; *d.* סיטרא Keth. 35[a], סִטְרָא O. Ex. 25, 12, Jer. I m. S. ציטריה. — *d.* סילעא „Sela“ Kidd. 58[d], auch סלעא Sanh. 27[d]; Pl. סילעין Sukk. 55[a], סִלְעִין O. Jer. I Gen. 20, 16; *d.* סילעיא Sukk. 55[a]. — חסד „Huld“ Pea 21[b]; *d.* חיסדא[2] Ab. z. 42[c], חִסְדָא O. Gen. 39, 21, Jer. I חיסדא; חִסְדָא „Schmach“ O. Gen. 34, 14. — צְבַע „Farbe“ O. Jer. I Ex. 25, 4; *d.* ציבעא Pes. 29[d]; — קמח „Mehl“ Meg. 72[a], קְמַח O. Num. 5, 15; *d.* קימחא Meg. 72[a] neben קמחא Ned. 38[c], קִמְחָא O. Gen. 18, 6. — *d.* מילחא „Salz“ Keth. 35[b], מִלְחָא O. Lev. 2, 13, Jer. I מילחא. — Pl. נכסין „Vermögen“ Keth. IV 9; *d.* ניכסייא Keth. 33[b], נִכְסַיָּא O. Jer. I Deut. 8, 17; m. S. ניכסי Bab. b. 16[d]. — *d.* פירקא „Abschnitt“ Jeb. 11[a]; Pl. *c.* פירקי Jeb. 6[b]. — *c.* ריש „Haupt“ Kil. 32[b], רֵישׁ O. Ex. 17, 9; *d.* רישא Sabb. 3[b], ראשה Jeb. 11[a]; Pl. רישין Pesikt. 139[a], *d.* רישיה Sabb. 15[a], ראשייא Sabb. 10[a]. — *d.* זיהרא „Mond“ Taan. 69[c], Jer. I Deut. 4, 19, סִיהֲרָא O. Jer. I Gen. 37, 9. — *d.* סיתווא „Winter“ Kil. 30[d], סִתְוָא O. Jer. I Gen. 8, 22. — קִבְרָא „Grab“ O. Num. 19, 18; m. S. קבריה „Grab“ Chag. 77[c]; aber Pl. *d.* קיברייא Naz. 56[a]. — *d.* שמשא „Sonne“ Bez. 62[d], שִׁמְשָׁא O. Jer. I Deut. 4, 19. — Pl. טִלְפִין „Klauen“ O. Deut. 14, 6, Jer. I *d.* טלפייא. — תבן „Stroh“ Schebi. 39[a]; *d.* תבנא Maas. sch. 55[c], תִּבְנָא O. Ex. 5, 10, Jer. I תיבנא.

Feminina. איתא „Weib“ (s. § 40, 3). — תאנה „Feige“ Ber. 5[c], תאינה Orl. 61[a], *d.* תינתא Sanh. 22[c]; Pl. תאינין Dem. 24[c], תינין Vaj. R. 25 (falsch תינן Ter. 46[a]), תֵינִין O. Jer. I Num. 20, 5; *d.* תאינייא Maas. sch. 56[a], תיניא Vaj. R. 25. — *c.* תירעת „Thür“ Sanh. 23[c], neben *d.* תרעא s. o. und *c.* תורעת Dem. 21[d].

Mit Übergang in *u*:

Masculina. גבר „Mann“ Jeb. 11[b], גְּבַר O. Jer. I Gen. 41, 44; *d.* גברא[3], גוברא Taan. 64[b]; Pl. גוברין Chag. 78[a]; *d.* גובריא Sanh. 20[b], גוּבְרַיָּא O. Jer. I Num. 22, 9. — *d.* רומשא „Abend“ Sot. 19[a],

---

[1] LXX, NT πάσχα (s. S. 126 Anm. 5), Antt. V 1, 4 φάσκα.

[2] Vgl. Joh. 5, 2 AC Βηθεσδά, Ev. Hier. ܒܝܬ ܚܣܕܐ.

[3] Ptolem. Βαιτογάβρα, Act. Sanct. Βαιθαγαύρη = בֵּיתְגַבְרָא ohne Umlaut in *u*.

neben רמשא s. o. — גֹופֶן „Rebe“ O. Jer. I Gen. 49, 22; *d.* גופנא Vaj. R. 12, גֹופְנָא O. Jer. I Gen. 40, 10.

β. ע״ע. *Masculina.* *d.* ימא „Meer“ Jeb. 3[b], Pl. *d.* יַמְמַיָא O. Gen. 49, 13. — עם „Volk“ Ber. R. 78; *d.* עמא Erub. 23[c]; Pl. *d.* עממיא Koh. R. VII 23; *c.* עַמְמֵי O. Jer. I Deut. 28, 10. — *d.* שרה „Fürst“ Sanh. 25[d]; m. S. סריה Sanh. 25[d]. — חגא „Fest“ Bab. b. 15[c], חַגָא O. Jer. I. II Ex. 32, 5; Pl. (mit Auflösung der Verdoppelung) חִנְגִין „Reigen“ O. Ex. 32, 19, Jer. I חינגין — צד „Seite“ Sot. 20[b]; m. S. צדדיה Jer. I Num. 19, 14; Pl. *d.* צדדיא Sabb. 10[a].

Feminina. כלה „Braut, Schwiegertochter“ Vaj. R. 26; *d.* כלתא Koh. R. I 8; m. S. כַּלְתֵיה O. Jer. I Gen. 38, 11; Pl. כלין Jer. I. II Deut. 24, 6; *d.* כלייה Ab. z. 42[c]. — *d.* אמתא „Elle“ Sot. 22[c], אַמְתָא O. Jer. I Ex. 25, 10; Pl. אמין Ber. R. 59.

Mit Übergang in *e* oder *i*: פיתא „Bissen, Brot“ Vaj. R. 5, פִתָא O. Gen. 18, 5; *d.* פיתתא Ab. z. 41[a] (פיתותא Dem. 22[a]). — פיסא „Bissen“ Ber. 10[b], *d.* פיסתה Pes. 33[c]. — *d.* כיפתא „Gewölbe“ Naz. 56[a]. — גינה „Garten“ Maas. sch. 56[b]; *d.* גינתא Dem. 22[c], גנתא Ber. R. 80, גנתה Sanh. 20[d], גִנְתָא O. Gen. 2, 8, Jer. I גינוניתא; *c.* גינת Maas. 49[d]; m. S. גינתיה Bab. b. 13[c]; Pl. גנין Sanh. 23[c], Jer. I. II Num. 24, 6; גינין Vaj. R. 3. — גט „Dokument“ Jeb. 15[a], גֵט O. Deut. 24, 1; *d.* גיטא Jeb. 6[b]; Pl. גיטין Jeb. 6[a].

Mit Übergang in *u*: Pl. *d.* גובבתא[1] „Gubabta“ (Rücken) Ber. R. 98, גוב תתא Koh. R. VII 11, IX 10, גו פפתא Kil. 32[b], גבתא Jer. I Num. 34, 9, vgl. גיבבא Targ. Ps. 68, 16.

γ. ע״ו, ע״י. *Masculina.* *d.* חובה „Schuld“ Keth. 33[a]; m. S. חוֹבִי O. Jer. I Ex. 10, 17; חוביה Taan. 66[c]; Pl. חובין Vaj. R. 5; *d.* חוביא Vaj. R. 6. — תור „Ochs“ Sanh. 30[c], תוֹר O. Jer. I Lev. 4, 3; *d.* תורא Ech. R. I 15, Pl. תורין Sanh. 18[b]; *d.* תורייא Vaj. R. 5. — *d.* צומא „Fasten“ Jom. 44[d]; Pl. צומין Taan. 66[a], *d.* צומייא Ech. R. I 31. — יום „Tag“ Taan. 66[a]; *d.* יומא Ab. z. 41[a], יוֹמָא O. Jer. I Ex. 8, 18; Pl. יומין Kil. 32[b]; *d.* יומיא Meg. 70[c]; *c.* יומי Keth. IV 14. — *c.* סוף „Ende“ Kil. 32[b]; *d.* סופא Kil. 32[b]; m. S. סוֹפְהוֹן O. Deut. 32, 20, Jer. I סופיהון. — *d.* מותא „Tod“ Kil. 32[c], מוֹתָא O. Jer. I Ex. 9, 3.

עין „Auge“ Sot. 19[a]: *d.* עיינה Sot. 16[d], עינא Ber. 3[c], עֵינָא O. Ex. 22, 2; Pl. עיינין Ech. R. I 14, Jer. I Gen. 38, 14, עֵינִין O. Gen. 3, 6 (Jer. I עיינין), Deut. 29, 3 (Merx עֵינִין); *d.* עייניה Schek. 49[b],

---

[1] Ohne Umlaut in *u* und mit Zusammenziehung des doppelten *b* Γαββαθᾶ (Joh. 19, 13) = גַּבְּתָה, Ev. Hier. [Syriac], was freilich nicht eigentlich λιθόστρωτον bedeutet.

עינייא Vaj. R. 18; עִינַוָן[1] „Quellen" O. Deut. 8, 7. — חֵיל „Stärke" O. Jer. I Ex. 32, 11; *d.* חיילא Ter. 46[b]; m. S. חיילך Ab. z. 44[a]. — *d.* תיישא „Ziegenbock" Bab. b. 13[d]; Pl. *d.* תֵּישַׁיָא O. Gen. 30, 34. — *d.* קייטא „Sommer" Kil. 30[d], קיטא Taan. 65[b], קִיטָא O. Jer. I Gen. 8, 22. — *d.* בייתא „Haus" Taan. 66[b], ביתא Maas. sch. 55[c], בֵּיתָא O. Jer. I Ex. 12, 3; *c.* בית[2] Keth. 35[a], בי Gitt. 45[b]; m. S. בייתיה Kil. 32[a], ביתיה Ter. 45[c]; Pl. *d.* בָּתַּיָא O. Jer. I Ex. 8, 9; m. S. בתיהון Maas. 49[d]. — *d.* צֵידָא „Jagd, Beute" O. Jer. I Gen. 27, 3, vgl. den Ortsnamen צייר (viell. zu lesen צייד[3]) Dem. 22[d] und צײדתא Meg. 70[a]. — זית „Olive" Sabb. 4[d]: *d.* זייתא Ech. R. I 14, זיתא Ber. 10[a], זֵיתָא O. Jer. I Gen. 8, 11; Pl. זייתין Taan. 66[d]; *d.* זיתיא Sanh. 18[d]; m. S. זֵיתְהָא O. Deut. 8, 8, Jer. I זייתהא.

Feminina. d. תורתא „Kuh" Sabb. 3[b], תּוֹרְתָא O. Jer. I Lev. 22, 28. — *d.* חובתא „Schuld" Sot. 20[c]; *c.* חובת Horaj. 46[b]; m. S חוֹבַתֵּיה O. Jer. I Lev. 4, 3. — חיווא „Tier" Sch. R. V 14, חֵיוָא O. Ex. 22, 30; *d.* חיותא Vaj. R. 13, חיוותא Jer. I Ex. 22, 30 (vgl. Dan. 4, 11 חֵיוְתָא); Pl. חיוון Koh. R. XI 2; *d.* חיוותא Pesikt. 94[a], חיותא Ech. R. III 7.

δ. ל״י, ל״ו. *Masculina.* גדי „Böckchen" Sanh. 30[c], גדיי Jer. I Lev. 22, 27; *d.* גַּדְיָא O. Gen. 38, 17, Jer. I גידי; Pl. גדיין Jer. II Deut. 32, 14, Jer. I גדאין, גַּדְיִ[ו]ן O. Deut. 14, 4, Jer. I גדיי; *c.* גד[ד]י O. Gen. 27, 16, Jer. I גדיי; גַּדְיֵי (wohl als Pl. *d.* gemeint) O. Jer. I Gen. 27, 9, Sab. גַּדְיֵי; m. S. גדייהון Vaj. R. 5. — טבי „Gazelle" Vaj. R. 33, *d.* טביא Midr. Tehill. 18, 30, טַבְיָא O. Deut. 14, 5; Pl. טביין Schebi. 38[d], טבין Sanh. 25[d], Jer. I Deut. 14, 5; *d.* טביי Meg. 74[d]. — כרי „Haufe" Bab. m. 8[c]; *d.* בריה (l. כריה) Maas. 49[a]; Pl. כרוון Jer. I Ex. 8. 10. — ארי „Löwe" Vaj. R. 22; *d.* אריא[4] Ber. R. 64, אַרְיָא O. Jer. I Num. 24, 9; Pl. אַרְיָוָן O. Deut. 33, 22, Jer. I אריוון; *d.* אריוותא Schebi 39[a]. — רֵיו „Aussehen" O. Deut. 21, 11. Jer. I ריווי; *d.* רֵיוָא O. Gen. 29, 17. — חֵיזוּ „Gesicht" O. Jer. I Gen. 12, 11; *d.* חֶזוָא O. Gen. 29, 17, Jer. I חיזוא; Pl. חֶזוִין O. Num. 12, 6, Jer. I חזיו.

Feminina. d. טביתא[5] „Gazelle" Vaj. R. 19. — *d.* אַלִיתָא „Fettschwanz" O. Jer. I Lev. 3, 9. — *d.* גדייתא „Ziege" Jer. I Num. 15, 27. — עֲרְיָא „Scham" O. Lev. 18, 6, Jer. I עירייא; *d.*

---

[1] Vgl. palmyr. Zolltarif Pl. עינן, *d.* ענתא „Quellen."

[2] Vgl. Matth. 26, 6 Βηθανία = בֵּית חֲנָיָה.

[3] Joh. 1, 45 Βηθσαϊδά, Matth. 11, 21 Βηθσαϊδάν, womit zu vergleichen ציירן Koh. R. II 8 „Sidon".

[4] Hieron. zu Jes. 21, 8 *aria*. S. übrigens § 39, 1.

[5] Apg. 9, 36 Eigenname Ταβιθά = טְבִיתָא, vgl. nabat. Τοβαιάθη, Wadd. 2155.

עֳרִיְתָא O. Lev. 20, 20, Jer. I עררייתא; *c.* עֳרִית O. Lev. 18, 7, Jer. I עריית; m. S. עֳרִיְתַהּ[1] O. Lev. 18, 7, Jer. I עירייתה; עֳרִיתְהוֹן (fem.) O. Lev. 18, 9, Jer. I עריתהן. — קרייא „Flecken" s. § 40, 3.

רשו „Vollmacht" Ech. R. II 14, רְשׁוּ O. Jer. I Deut. 24, 4; *d.* רשותא Vaj. R. 21; m. S. רשותי Ech. R. I 36. — רְעוּא „Wille" O. Gen. 24, 42, רעו Jer. I Gen. 23, 8; *d.* רעותא Vaj. R. 3; *c.* רְעוּת O. Deut. 12, 15, Jer. I רְעוּת; m. S. רעותיה Vaj. R. 3; [בִּ]רְעוּתְהוֹן O. Jer. I Gen. 49, 7. — גֵּיאוּתָא „Hoheit" O. Ex. 15, 1, Sab. גֵּיוְתָא

2. **ḳitl.**

a. starke Wurzeln. Masculina. d. תִּקְלָא[2] „Sekel" O. Ex. 38, 26; Pl. תקלין Schek. 46c. *I Gutturalis. c.* ריגל „Fuss" Jer. I Num. 22, 25, רְגַל O. Jer. I Gen. 33, 14; *d.* רִגְלָא O. Deut. 19, 21, Jer. I ריגלא; m. S. רגליך Jeb. 6c; ריגליה Sanh. 19a; Pl. רַגְלִין O. Lev. 11, 23, Jer I ריגלין; *d.* רגליא Ber. R. 70; m. S. רגלוי Meg. 74a, ריגלוי Keth. 35b; רַגְלֵיכוֹן O. Gen. 18, 4. — *c.* עיסק „Beschäftigung" Sanh. 21d, עֵיסַק O. Jer. I Gen. 21, 11; m. S. עיסקך Sanh. 25d; עסקיה Ech. R. I 14; Pl. m. S. עיסקיכון Jeb. 6b. — m. S. איבריה[3] „Glied" Jer. I Gen. 14, 2; Pl. *d.* אֵבְרַיָּא O. Lev. 1, 8 m. S. אֵבְרוֹהִי O. Ex. 29, 17. — עשב „Kraut" Vaj. R. 22; *d.* עשבא Vaj. R. 22, עִסְבָּא O. Gen.. 1, 29, Jer. I עיסבא. — עיגל „Kalb" Kil. 32b, עגל Sanh. 25d, עֵיגַל O. Lev. 9, 3; *d.* עִגְלָא O. Ex. 32, 24, Jer. I עיגלא; Pl. עגלין Bab. m. 8c. — חלם „Traum" Maas. sch. 55c, *d.* חלמא Ber. R. 89, חֶלְמָא O. Gen. 37, 5, Jer. I חילמא; m. S. חילמיה Sanh. 23c; Pl. *d.* חילמיא Koh. R. X 10. — אֵימַר „Rede" O. Jer. I. II Num. 24, 4.

II Gutturalis. d. טיהרא „Mittag" Ab. z. 42c, טֵיהֲרָא O. Deut. 28, 29.

III Gutturalis. c. ספר „Buch" Taan. 66d, סְפַר O. Jer. I Gen. 5, 1; *d.* ספרא Ber. 8a, סִפְרָא O. Ex. 17, 14; Pl. *c.* סיפרי Maas. 51a; m. S. ספרוי Keth. 26b. — משח „Öl" Sabb. 4d, [בִּ]מְשַׁח O. Jer. I Num. 7, 13; *d.* מישחא Ab. z. 41d. — *c.* נְדַר „Gelübde" O. Jer. I Num. 6, 2, *d.* נִדְרָא O. Jer. I Lev. 7, 16; m. S. נידריה Ned. 41b; Pl. נדרין Ned. 42c, *c.* נדרי Ned. 42c. — פתר „Deutung" Bez. 61c; *d.* פיתרא Dem. 26; Pl. פתרין Erub. 22a (*d.* פתרייתא Gitt. 49c).

Mit Übergang in *u*: דבש „Honig" Pea 20b, דְּבַשׁ O. Jer. I Gen. 43, 11; *d.* דובשא Pea 20a, Jer. II Deut. 8, 8.

---

[1] Nach Masora Ausg. *Land.* 108 schreibt man in Sura עֲרִיתָהּ, in Nehardea עֲרְיְתָהּ.

[2] Vgl. Dan. 5, 25 LXX θεκέλ, Hieron. *thecel* für תְּקֵל, Jos. Antt. X 11, 3 σταθμός, Hieron. „*appensio*". Es ist Nomen verb., anklingend an תקל „Sekel".

[3] Die Lesart Mich. 3, 3 אֵבְרַיָּא ist nicht massgebend (gegen *Merx*, Chrest. Targ. 166).

Feminina. d. עגלתא „Kalb" Ber. R. 58, עֲגַלְתָּא O. Deut. 21, 4, Jer. I עיגלתא; *c.* עֲגַלַת O. Deut. 21, 3, Jer. I עיגלת.

β. ע״ע. *Masculina. d.* שינא „Zahn" Sabb. 8[c], שִׁנָּא O. Ex. 21, 27, Jer. I שינא; *c.* שֵׁן O. Jer. II Deut. 32, 24; m. S. שינך Kil. 32[b]. — אימא „Mutter" s. § 40, 3. — זיקא „Schlauch" Ab. z. 45[a]; Pl. זיקין Schek. 50[c], Jer. Gen. 21, 14 (ʿArūk s. v. זק). — קן „Nest" Vaj. R. 19; *d.* קינא Vaj. R. 22; m. S. קִנֵּיה O. Deut. 32, 11, Jer. II קיניה. — עז „Ziege" Keth. 33[a], עֵז O. Lev. 22, 27; *d.* עיזא Ech. R. I 9; Pl. עִזִּין O. Gen. 15, 9; *d.* עזיא Vaj. R. 5. — *d.* ניסא „Wunder" Taan. 67[a], Jer. I Ex. 17, 15; Pl. ניסין Ter. 46[b], נִסִּין O. Ex. 17, 15.

Feminina. d. חיטתא „Weizen" Ned. 40[a]; Pl. חיטין Sot. 20[b], חִטִּין O. Ex. 29, 2, Jer. I חינטין; *d.* חיטייא[1] Schebi. 37[c]. — עילא „Vorwand" Keth. 35[b]; m. S. עילתך Kil. 32[b]. — סיכא „Pflock" Jer. I Deut. 23, 14; *d.* סיכתא „Pflock" Dem. 22[a], סוכתא (l. סיכתא) Schek. 48[d], סִכְּתָא O. Deut. 23, 14; Pl. *d.* סִכַּיָּא O. Ex. 38, 20. — מילה „Wort" Ab. z. 45[b]; *d.* מילתא Jeb. 6[b], מלתא Jer. I Num. 31, 8; m. S. מיליה (!) Jer. I Gen. 34, 31; Pl. מילין Naz. 54[b]; *d.* מילייא Ber. R. 56; *c.* מילי Sanh. 28[b]. — *d.* צינתא „Kälte" Sanh. 29[c], Jer. II Gen. 8, 22. — שיטה „Reihe" Ber. 13[a]; m. S. שיטתיה Meg. 75[b]; Pl. שיטין Ber. 13[a]; *d.* שיטייא Gitt. 46[d]; m. S. שיטתיה „Bretter" Maas. sch. 55[c].

γ. ע״ו, ע״י. *Masculina.* דין „Gericht" Sanh. 18[b]; *d.* דינא Naz. 54[d]; Pl. *d.* דִּינַיָּא O. Jer. I Ex. 21, 1. — *c.* כים „Beutel" Pea 21[b]; m. S. כִּיסָךְ O. Deut. 25, 13; Pl. *d.* כיסייא Bab. k. 3[c]. — Pl. *d.* שיחייא „Höhlung" Ter. 45[d], vgl. שייח Jer. I Deut. 9, 19.

Feminina. סיעה „Gesellschaft" Ber. R. 65; *d.* סייעתא Bikk. 65[c]; *c.* סיעת Sanh. 23[b]; Pl. סִיעָן O. Num. 24, 24.

δ. ל״ו, ל״י. *Masculina.* חו, חיוי „Schlange" Sabb. 3[b], חִוֵּי O. Gen. 49, 17; *d.* חויא Ab. z. 45[a], חִוְיָא O. Ex. 7, 15, Pl. חוויין Pesikt. 94[a], חִוְוָן O. Jer. I Deut. 8, 15, חיווין Jer. I Gen. 49, 17.

Mit Dehnung des Vokals: Pl. פירי „Frucht" Orl. 61[a], פֵּירִין O. Gen. 1, 11, Jer. I פירי; m. S. פרהא Vaj. R. 5, פרייה Jer. I Num. 13, 21; פיריהון Vaj. R. 25 (kein Singular kommt vor).

Feminina. חדו „Freude" Schir R. I 3; חֶדְוָה O. Gen. 31, 27, Jer. I חדווא; *d.* חדותא Schir R. I 3; *c.* חדוות Jer. I Deut. 16, 10; m. S. חֶדְוַתְכוֹן O. Num. 10, 10, Jer. I חדוותכון. — דְּמוּ „Bild" O. Ex. 20, 4, Jer. I דמוי; *c.* דמות Ech. R. I 31, דְּמוּת O. Deut. 4, 16; m. S. דמותהון Schir R. VII 2. — כסו „Bedeckung" Ech.

---

[1] Palm. Zolltarif *d.* חטא, was als det. Plural zu verstehen sein wird (חִטַּא), vgl. *Nöldeke*, ZDMG XXIV 100.

R. Peth. 24, כְּסוֹ O. Jer. I Ex. 22, 8, כסות Koh. R. XI 1; *d.* כְּסוּתָא O. Jer. I Ex. 22, 25; *c.* כְּסוּת O. Deut. 24, 17.

3. **ḳutl.**

α. starke Wurzeln. Masculina. קשוט „Wahrheit" Vaj. R. 26. קְשׁוֹט O. Jer. I Gen. 24, 49; *d.* קושטא Ech. R. I 4, קוּשְׁטָא O, Jer. I Gen. 3, 1. — [בְּ]תקוף „Macht" O. Num. 24, 9; *d.* תּוּקְפָּא O. Jer. I Num. 24, 8; m. S. תּוּקְפִּי O. Ex. 15, 2; תּוּקְפְּכוֹן O. Lev. 26, 19. — קוּדְשׁ „Heiliges" O. Lev. 6, 10, Jer. I קדש; *d.* קודשא[1] Bab. m. 12ª, קוּדְשָׁא O. Jer. I Lev. 6, 23; Pl. קוּדְשִׁין O. Jer. I Lev. 6, 10. — *d.* פוגלא „Rettich" Ter. 45ᵈ; Pl. פוגלין Pea 20ᵇ. — כותל „Wand" Bab. b. 13ᵇ, *c.* כּוּתַל O. Jer. I Lev. 1, 15; *d.* כותלא Maas. 51ᵇ, כתלא Sanh. 20ᵇ; Pl. m. S. כּוּתְלוֹהִי O. Ex. 30, 3, Jer. I כותלוי.

I Gutturalis. רגיז[2] „Zorn" Taan. 65ᵇ, רגוז Jer. I Gen. 27, 46, רֻגַז O. Jer. I Deut. 9, 20; *d.* רוּגְזָא O. Jer. I Deut. 9, 19; m. S. רוגזיה Ech. R. II 2; רוּגְזְהוֹן O. Gen. 49, 7, Jer. I רוגזיהון. — *d.* אודנא „Ohr" Jeb. 9ᵇ; m. S. אודני Koh. R. VII 8; Pl. אודנין Ech. R. I 14, אוּדְנִין O. Jer. I Deut. 29, 3; *d.* אודניא Koh. R. XII 5. — *d.* אורחא Keth. 33ᶜ, אוּרְחָא[3], O. Gen. 38, 16, Jer. I ארחא; *c.* אוֹרַח O. Jer. I Gen. 24, 48; m. S. אוּרְחִי O. Gen. 24, 42, Jer. I ארחי; אורחכון Ab. z. 43ᵈ, אוֹרְחָכוֹן O. Gen. 19, 2, Jer. I ארחתכון, vgl. אורחתהון Ber. 2ᵇ; Pl. ארחן Midr. Tehill. 9, 5, אוֹרְחָן O. Deut. 28, 7, Jer. I ארחין. — *d.* אונסא „Zwang" Gitt. 49ª, Jer. I Gen. 34, 2. — *d.* חומרא „Erschwerung" Gitt. 45ª; Pl. חומרין Sanh. 30ᵇ, *c.* חומרי Ber. 3ᵇ. — *d.* חוטרא „Stab" Kidd. 60ᵇ; m. S. חוּטְרָךְ O. Jer. I Gen. 38, 18.

II Gutturalis. צְרוֹךְ „Nutzen, Bedürfnis" O. Jer. I Deut. 32, 17; *d.* צורכה Ab. z. 39ᵈ; Pl. m. S. צורכינן Jeb. 13ª; צוּרְכֵיהוֹן O. Deut. 32, 10. — *d.* שוחדה „Bestechung" Keth. 33ᵈ שׁוּחֲדָא O. Jer. I Ex. 23, 8. — Mediae א: Pl. תְּיוֹמִין[4] „Zwillinge" O. Gen. 25, 24. — טוּעֲנָא[5]

---

[1] Hieron. zu Jes. 40, 13 *codsa* mit *o* statt *u*, vgl. S. 62.

[2] Hierher gehört Βοανηργές (Mark. 3, 17) = בְּנֵי רְגַז mit Verwandlung von ζ in σ, vgl. Βοές Matth. 1, 5 SB für בֹּעַז. Wahrscheinlich gehört das ο hinter ρ, sodass Βανηρογές zu lesen. Vgl. hebr. רֹגֶז vom „Donner" Hiob 37, 2, wodurch die Übersetzung υἱοί βροντῆς wenigstens erklärlich wird. Dass der Donner syrisch רְגֶשׁ (!) heisse, wie *Meyer-Weiss* zu Mark. 3, 17 mitteilt, ist unrichtig.

[3] Die Masora, Ausg. *Landauer* 13 verzeichnet Lesarten mit Chateph-Kamez und Schurek.

[4] Joh. 11, 16 Θωμᾶς = *d.* תְּאוֹמָא mit Ausstossung des Aleph.

[5] Die Masora Ausg. *Land.* 56 bezeugt auch Lesarten mit der Form טעון, vgl. § 28, 7. Das Ajin schliesst die Silbe und wurde vielleicht gar nicht ausgesprochen.

„Last“ O. Gen. 44, 2, טונא; Pl. c. טוֹעֲנֵי O. Gen. 44, 1; m. S. טוֹעֲנַנָא O. Gen. 44, 8, Jer. I טוננא.

III Gutturalis. d. שובעא „Sättigung“ Kil. 32c, aber סֹבְעָא O. Gen. 41, 29, Jer. I שובעא. — Pl. רובעין „Viertel“ Ter. 42d. — שובע „Siebent“ Kil. 29a, Jer. II Num. 11, 26.

Feminina. חכמה „Weisheit“ Naz. 54b, חוכמא Ech. R. I 12, חָכְמָה[1] O. Ex. 31, 3; d. חכמתא Chag. 77b; m. S. חוֹכְמַתְכוֹן O. Deut. 4, 6 Jer. I חכמתכון. — סֹואֲבָא „Unreinheit“ O. Lev. 12, 16; d. סובתא Jer. I Gen. 18, 11; c. סֹואֲבַת O. Lev. 5, 3; m. S. סָאוּבְתֵיה[2] O. Lev. 5, 3, Jer. I סובתיה. — גומרה „Kohle“ Maas. sch. 56c, Jer. I Ex. 27, 5; d. גומרתא „Fieber“ Sabb. 14d; Pl. גומרין Ned. 37d. — d. תומנתא „Achtel“ Ab. z. 41a, תמונתא Schek. 47c. — גזורה „Beschneidung“ Sukk. 53a; d. גזורתא Ab. z. 42c, גוזרתא[3] Jer. I Ex. 4, 25. — [דְּ]מְהוּלְתָא[4] „Beschneidung“ O. Jer. I Ex. 4, 25. — d. ערובתא[5] „Vorabend“ Ab. z. 40d; c. ערובת Kidd. 61a.

β. ע״ע. *Masculina.* d. קוֹרָא „Kälte“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — חוּמָא „Wärme“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — כֹּל „alles“ O. Jer. I Ex. 20, 17; d. כולא Schebu. 33b, כּוֹלָא O. Jer. I Gen. 6, 19; c. כָּל O. Jer. I Ex. 20, 10, vgl. § 20, 3. — d. זולא „Billigkeit“ Kil. 32c. — d. קולא „Erleichterung“ Gitt. 45a; Pl. קולין Sanh. 30a; c. קולי Ber. 3b. — d. חוֹלָא „Gemeines“ O. Lev. 10, 10; Pl. חולין Jer. I Gen. 18, 25. — גּוֹב „Grube“ O. Jer. I Ex. 21, 33; d. גובא Ab. z. 44a, גּוּבָא[6] O. Jer. I Ex. 21, 34. — d. טולא „Schatten“ Ber. 7b, Jer. I Lev. 23, 42; c. טול Sanh. 18c, טל R. h. S. 58b.

Feminina. אומא „Volk“ Jer. I Deut. 4, 7; d. אומתא Sabb. 8d; Pl. אומין Jer. I Gen. 25, 3; d. אומייא Pesikt. 13a. — m. S. קופתך „Korb“ Sukk. 52b; Pl. קופין Ab. z. 44b; d. קופייא Pes. 30a.

γ. ע״ו. ע״י. *Masculina.* נור „Feuer“ Ber. 9a; d. נורא Jom. 45b, נוּרָא O. Jer. I Lev. 19, 6. — טור „Berg“ Kil 31c; d. טורא Sabb. 3b, טוֹרָא O. Ex. 19, 12, Jer. I טוורא; Pl. טורין Pesikt. 93a. — נון „Fisch“ Ned. 39d; d. נונא Sabb. 3b; Pl. נוּנֵי O. Jer. I Ex. 7, 21. — d. טוֹבָא „Glück“ O. Gen. 27, 28, Jer. I c. טוב; Pl. m. S. טובוי Jom. 41d. — רוחא „Geist“ Chag. 77a; c. רוּחַ O. Jer. I Gen. 45, 27; Pl. רוחין Ber. 5a; d. רוחייא Schek. 49b, רוחתא Vaj. R. 5. — d. רומא „Höhe“ Sanh. 25d, רוּמָא O. Deut. 33, 17.

---

[1] So liest man in Sura, in Nehardea חוכמה, s. Masora Ausg. *Landauer* 50.

[2] Für diesen Wechsel der Formen s. auch Masora Ausg. *Land.* 43.

[3] Diese Form hat auch das Evang. Hieros., s. *Schwally*, Idioticon 18.

[4] Neben מהולתא s. auch die Lesart מוּהָלְתָא Masora Ausg. *Land.* 77.

[5] Die Urform ist עורבה, s. *de Lagarde*, Übersicht 65.

[6] Hieron. zu Dan. 6, 8 *gubba*.

δ. ל״ו, ל״י. *Masculina.* *d.* פּוּתְיָא „Breite" O. Ex. 26, 2; m. S. פותייה Koh. R. XII 7.

Feminina. Pl. כּוּלְיָן „Nieren" O. Lev. 4, 9, Jer. I כוליין; *d.* כּוּלְיָתָא O. ebenda, Jer. I כולייתא.

§ 26. b. *Nomina mit zwei kurzen Vokalen.*

1. ḳaṭal, ḳiṭal.

α. starke Wurzeln. Masculina. d. גמלא „Kamel" Bab. b. 17a, גַּמְלָא O. Jer. I Lev. 11, 4; Pl. גמלין Ned. 37d; *d.* גמלייא Dem. 22a.

I Gutturalis. עפר „Staub" Taan. 65b; *c.* עֲפַר O. Lev. 14, 45; *d.* עפרא Taan. 65b. — חלב „Milch" Ech. R. II 16, חֲלַב O. Jer. I Ex. 3, 8. — *d.* חֲתְנָא „Schwiegersohn, Bräutigam" O. Jer. I Ex. 4, 25; m. S. חתניה Sot. 16d. — חרת (l. חדת) „neu" Bab. b. 17a, חֲדַת O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חֲדַתָּא O. Ex. 1, 8; Pl. חדתין Schek. VI 7. — אתר „Ort" Jeb. 3d, אֲתַר O. Jer. I Gen. 24, 23; *d.* אתרא Ech. R. I 17, אַתְרָא O. Jer. I Gen. 22, 3; m. S. אַתְרְהוֹן O. Deut. 32, 17; Pl. אתרין Kil. 30d.

II Gutturalis. דהב „Gold" Bab. m. 8c; *d.* דהבא Sabb. 7d, דַּהֲבָא O. Jer. I Gen. 2, 12. — *d.* בַּרְקָא „Blitz" O. Jer. II Deut. 32, 41; Pl. ברקין Ab. z. 42c. — סְעַר „Haar" O. Lev. 13, 21, Jer. I שער; *d.* סערא Naz. 58a, סַעֲרָא O. Lev. 13, 10, Jer. I שערא; m. S. שעריה Vaj. R. 5. — *d.* נהרא „Strom" Gitt. 49a, נַהֲרָא O. Jer. I Gen. 2, 13; נהרין Sabb. 9c; *d.* נַהֲרַיָּא O. Jer. I Ex. 8, 1; *c.* נהרוות Jer. I Ex. 34, 10; m. S. נַהֲרֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 7, 19. —

III Gutturalis. d. כפרה „Dorf" (Ortsname) Pea 21a, כופרה Schek. 48d; *c.* כפר[1] Dem. 22c.

Mit Übergang in *i* (oder *e*): דכר „männlich, Widder" Schek. V 4, דְּכַר O. Jer. I Gen. 1, 27; Pl. דכרין Keth. IV 12, דִּיכְרִין O. Ex. 13, 12, Jer. I דכרין, דוכרין Jer. I Num. 27, 1; *d.* דכריא Taan. 69a, Ber. R. 33. — *d.* מטרא „Regen" Taan. 66d, מִטְרָא O. Gen. 2, 5. — זמן „Mal" Pesikt. 79b, זְמַן O. Jer. I Deut. 16, 6; *d.* זימנא Sanh. 23c; Pl. זימנין Sot. 16d, זִמְנִין O. Jer. I Gen. 43, 10. — *d.* דיקלא „Palme" Bab. k. 5b; Pl. דיקלי Taan. 67c, דִּקְלִין O. Jer. I Ex. 15, 27.

Feminina. הלכה, „Rechtssatz" Sabb. 9b; *d.* הילכתא Sabb. 9b; Pl. *c.* הילכן Vaj. R. 3; *c.* הִלְכַת O. Ex. 21, 9, Jer. I הילכת. — תמרא

---

[1] Καφαρναούμ (= כְּפַר נַחוּם) Matth. 11, 23 SBD, Jos. Vita 72 Acc. Κεφαρνωμόν. Zur Vokalisation vgl. § 13, 1.

„Palme, Dattel“ Vaj. R. 12; *d.* תמרתא Bez. 63[a]; Pl. תמרין Sabb. 14[d]. — ברכה „Segen“ Ber. 9[c]; *d.* ברכתא Koh. R. VII 11, בִּרְכְּתָא O. Gen. 27, 38, Jer. I בירכתא; m. S. בִּרְכְּתִי O. Gen. 27, 36, Jer. I בירכת; Pl. ברכאן, בִּרְכָן Ber. R. 78. — *d.* חדתא[1] „neu“ Schek. 47[c], Sabb. 11[a], חֲדַתָּא O. Jer. I Deut. 22, 8; Pl. חֲדַתָּן O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* נְדַבְתָּא „freiwillige Gabe“ O. Jer. I Lev. 7, 16 (6); *c.* נְדַבַת O. Jer. I Deut. 16, 10. — אַדְמְתָא „Erde“[2] O. Jer. I Gen. 2, 5. — נִשְׁמָא „Seele“ O. Jer. I Deut. 20, 16; *d.* נִשְׁמְתָא O. Jer. I Gen. 2, 7; *c.* נִשְׁמַת O. Jer. I Gen. 7, 22. — צווחה „Ruf“ Taan. 68[a]; צְוָחָא O. Gen. 27, 34, Jer. I *d.* צווחתא. — *d.* דעתא „Meinung“ Jer. I Deut. 22, 2; m. S. דעתך Gitt. 46[b]; Pl. דעוון Jeb. 2[c]. — *d.* עצרתא[3] „Pfingstfest“ (als Schluss der Osterepoche) Sabb. 11[a]; Pl. m. S. עֲצַרְתְּכוֹן O. Num. 28, 26, Jer. I עצרתיכון. — עיזקא „Ring“ Ab. z. 44[a]; *d.* עוקתא Vaj. R. 5; m. S. עיזקתיה Ber. R. 91; Pl. עִזְקָן O. Jer. I Ex. 25, 12; *d.* עִזְקָתָא O. Jer. I Ex. 25, 24, עיזקייא Sabb. 8[b].

Mit Übergang in *u*: *d.* תומרתא „Dattel“ Vaj. R. 12; Pl. תומרין Ab. z. 40[d]; m. S. תומרייהא Jer. I Deut. 8, 8. — נוקבה „weiblich“ Bab. m. 8[c], נוּקְבָא O. Jer. I Gen. 1, 27; *d.* נוּקְבְתָא O. Lev. 27, 4; Pl. נוקבן Keth. IV 13; *d.* נוקבתא Kil. 32[b].

β. ע״ע. *Masculina.* *d.* רבה „gross, Lehrer“ Jeb. 6[b], רַבָּא O. Jer. I Gen. 37, 36; *c.* רַב O. Jer. I Gen. 37, 36; m. S. רבי[4] Pea 21[a]; רבן Sanh. 25[d]; רבכון Sanh. 25[d]; רִבְּהוֹן O. Gen. 4, 20; Pl. *d.* רבייא Ber. 9[a], רבוותא Ber. 10[b] L; רברבין Dem. 24[c], רַבְרְבִין O. Jer. I Gen. 12, 17; *d.* רברבייא Bab. k. 5[c]. — לב „Herz“ Vaj. R. 5; *d.* ליבא Ech. R. III 400, לִבָּא O. Jer. I Gen. 8, 21; m. S. ליביה Sanh. 25[b]; Pl. *d.* לבביא Ber. R. 67; m. S. ליבינן Taan. 65[a]. — חי „lebendig“ O. Jer. I Ex. 12, 9; *d.* חַיָּא O. Lev. 13, 14, Jer. I חייא; Pl. חיין „Leben“ Kidd. 64[c]; *d.* חַיַּיָּא O. Jer. I Gen. 2, 9; m. S. חַיַּי O. Gen. 27, 46, Jer. I חיי; חייכון Ter. 46[b]; חַיֵּיהוֹן O. Jer. I Ex. 1, 14.

---

[1] Βηζεθά Jos. Bell. Jud. V 4, 2 („καινὴ πόλις“), Βηζέθ 1 Makk. 7, 19 A (S Βηθζαιθ'), Βηθζαθά (Joh. 5, 2 S) wäre nach *Jos.* eine Anpassung des *hebräischen* בית חדשת oder בי חדשת an griechische Aussprache. Es ist aber בֵּי זֵיתָא, bez. בֵּית זֵיתָא „Oelbaumort“.

[2] Ἀδαμαθά Onomast. Sacr.[2] 209, vgl. *de Lagarde*, Übersicht 81. Hier hat die zweite und dritte Silbe Murmelvokal, es wäre also אַדְמְתָא zu schreiben. Zur Aussprache des Schewa vgl. § 13, 1.

[3] Jos. Antt. III 10, 6 ἀσαρθά (= עֲצַרְתָּא).

[4] ῥαββεί (Joh. 1, 39) „διδάσκαλε“, zur Zeit Jesu noch nicht blosser Titel, s. *Dalman*, Der Gottesname Adonaj 21. Dass ει hier ī zu lesen, s. *Winer-Schmiedel*, Gramm. d. neutest. Sprachidioms[8] I 43 ff.

Mit Übergang in *u*: *d.* רובא „gross“ Ned. 37[d], Jer. II Lev. 10, 19.

Feminina. רַבָּא „gross“ O. Gen. 27, 34; *d.* רבתא Ech. R. I 11, רַבְּתָא O. Jer. I Gen. 29, 2; Pl. רברבן Sabb. 8[b]; *d.* רברבתא Dem. 24[c], רַבְרְבָתָא O. Jer. I Deut. 10, 21. — חייא „Hebamme“ Sabb. 16[c]; *d.* חייתא Sabb. 16[c], חֵיתָא[1] „lebendig“ O. Gen. 1, 20, Jer. I חייתא; *c.* חֵית O. Gen. 1, 28.

γ. ע״ו, ע״י. *Masculina. d.* קלא „Stimme“ Taan. 66[d]; *c.* קָל O. Jer. I Gen. 3, 10; Pl. קלין Ab. z. 42[c]. — סב „alt“ Jeb. 12[d]; *d.* סבא[2] Sot. 20[c], סָבָא O. Jer. I Gen. 44, 20; Pl. סבין Bikk. 65[c]; *d.* סבייא Bab. m. 8[c]. — טב „gut“ Sabb. 14[c], טָב O. Jer. I Gen. 1, 10; *d.* טבא Ber. 10[d]; Pl. טבין Bab. m. 8[c]; *d.* טבייא Ech. R. I 6, טבייה Vaj. R. 4. — *d.* שקא „Schenkel“ Meg. 72[c], שָׁקָא O. Jer. I Ex. 29, 22; Pl. שקין Schek. 49[a]. — כס „Becher“ Ech. R. III 6; *d.* כסא Koh. R. V 11, כָּסָא O. Jer. I Gen. 40, 11; Pl. *d.* כסייא Nidd. 50[b]; *c.* כסי Schek. 47[c].

Feminina. d. סבתא „alt“ Maas. sch. 54[b]. — טבא „gut“ Ned. 42[c], טָבָא O. Gen. 50, 20, Jer. I *d.* טבתא; *d.* טבתא Ber. R. 79; Pl. טבן Midr. Tehill. 9, 7, טָבָן O. Jer. I Gen. 41, 5. — עקא „Not“ Mo. k. 81[d]; *d.* עקתא Midr. Tehill. 2, 11, עָקְתָא O. Jer. I Gen. 42, 21; m. S. עקתיה Ber. R. 14; Pl. עקין Sot. 24[b], עָקָן O. Lev. 10, 19. — דרא „Hof“ Schir R. III 4; *d.* דרתא Koh. R. III 2. דָרְתָא O. Jer. I Ex. 27, 9; m. S. דרתכון Ech. R. I 46; Pl. *d.* דרייא Erub. 18[d], דָרָתָא O. Jer. I Ex. 8, 9.

δ. ל״י, ל״ו. *Masculina.* מני „Mine“ Targ. Ez. 45, 12; *d.* מניא[3] ebenda, vgl. syr. ܡܢܝܐ; Pl. מניי „Minen“ Meg. 74[d], מנוי (l. מניי) Bab. k. 6[d]. — מְעִין „Eingeweide“ O. Num. 5, 22; [ד]מְעַי O. Gen. 30, 2; *d.* מעייא Schek. 48[d], מעיה Ech. R. I 4; *c.* מעי Sanh. 20[b]; m. S. מעייך Ber. R. 63, מְעָכִי O. Num. 5, 21, Jer. I מעייכי.

Feminina. צלו „Gebet“ Sanh. 29[c], צְלוֹ O. Jer. I Gen. 18, 22; *d.* צלותא Ber. 5[d]; m. S. צְלוֹתֵיה O. Jer. I Gen. 25, 21; Pl. צלוון Ber. R. 26.

d. לוויתא „Geleit“ Ech. R. I 12, vgl. syr. ܠܘܳܝܬܐ; m. S. לווייתיה

---

[1] Zu beachten, dass das Schewa hier stets wegfällt, obwohl doppeltes Jod zu erwarten wäre, vgl. אַיְלָא „Hirsch“ § 29, 1β.

[2] Vgl. Καφαρσαβᾶ Jos. Antt. XVI 5, 2, כפר סבא Dem. 22[c].

[3] Vgl. Dan. 5, 25 מְנֵא, LXX μανή, Hieron. *mane*, nach Jos. Antt. X 11, 3 ἀριθμός, Hieron. „numerus“, also als Nomen verbale aufgefasst, wobei nur מנא „Mine“ im Sinne liegen konnte, obwohl hier keine *ḳaṭl*-form zu Grunde liegt.

Jom. 41[d]. — הנייה[1] „Nutzen“ Keth. 35[b]; *c.* הניית Jer. Lev. 5, 16. — כֲוָאה[2] „Brandmal“ O. Lev. 13, 24.

ביעה „Ei“ Ned. 38[a], *d.* ביעתא Ech. R. I 9; Pl. ביעין Sanh. 30[c], בֵּיעִין O. Deut. 22, 6, Jer. I בעיין. — שעה „Stunde“ Kidd. 64[c], שָׁעָה O. Ex. 33, 5, Jer. I שעא; *d.* שעתא Kil. 32[b]; *c.* שעת Ech. R. I 15; Pl. שעין Ech. R. I 31. — אָת „Zeichen“ O. Jer. I Gen. 17, 11; Pl. אָתִין O. Jer. II Gen. 1, 14; אתואן Koh. I 13, אָתְוָן O. Jer. I Num. 2, 2; *d.* אָתָא O. Ex. 4, 9, Jer. I אתייא; אתוותא Jer. I Deut. 9, 17.

2. **ḳatil.**

α. *starke Wurzeln. Masculina.* חבר „Genosse“ Maas. 46[c]; m. S. חַבְרָךְ O. Ex. 20, 14; חברהון Taan. 64[c]; Pl. חבירין Sabb. 3[a]; *d.* חבריה Gitt. 43[d]; m. S. חביריכון Bab. m. 10[d]. — ייתם „Waise“ Sabb. 3[c], יְיתַם O. Ex. 22, 21, Jer. I יתם; Pl. יתמין Gitt. 46[d], יַתְמִין O. Jer. I Ex. 22, 23; *d.* יתמייא Sot. 19[a]. — שלים „ganz“ Keth. 31[c], שְׁלִים O. Jer. I Ex. 12, 5; *d.* שלימא O. Jer. I Lev. 22, 17; Pl. שַׁלְמִין[3] O. Jer. I Deut. 25, 15. — *d.* כריסא „Leib“ Ber. R. 70, Jer. I Lev. 4, 8, כרסא Vaj. R. 3; m. S. כריסיה Koh. R. XI 9.

Mit Verdoppelung des dritten Radikals: *d.* [בְּ]רְתִכָּא „Wagen“ O. Gen. 41, 43; Pl. רְתִכִּין O. Ex. 14, 7, Jer. I רתיכין, ארתכין Jer. I Deut. 34, 5.

Feminina. m. S. חברתה „Genossin“ Vaj. R. 22, חבירתה Sanh. 22[c], חַבְרְתַהּ O. Ex. 11, 2. — שלמה „ganz“ Schir R. I 3, שַׁלְמָה[4] O. Lev. 4, 28; *d.* שלימתא Koh. R. V 10, שַׁלְמְתָא O. Lev. 3. 9, Jer. I שלימתא; Pl. שַׁלְמָן O. Jer. I Deut. 25, 15. — *d.* יתימתא „Waise“ Vaj. R. 37. — כנישא „Synagoge, Versammlung“ Mo. k. 81[d]; *d.* כנשתא Ber. 9[c], כְּנִשְׁתָּא O. Ex. 16, 22, Jer. I כנישתא; *c.* כְּנִשַׁת[5] O. Gen. 35, 11, Jer. I כינשת; Pl. כנישן Kil. 32[b], כְּנִשָׁן O. Gen. 17, 6, Jer. I כנשין. — נְבִילָא „Leichnam“ O. Jer. I Lev. 22, 8; *c.* נְבֵלַת O. Lev. 5, 2, Jer. I ניבלת; m. S. נְבִילְתָךְ[6] O. Deut. 28, 26; נְבִילְתֵיה O. Deut. 21, 23; נְבִילַתְהוֹן O. Jer. I Lev. 11, 28. — דבילה „Feigenkuchen“ Dem. 22[c], *d.* דבילתא Dem. 22[c]; Pl. דבלתא

---

[1] Worte wie הנייה und הלכה (s. oben) stammen aus dem Hebr., welches diese Abstraktbildung liebt, s. *Hillel*, Nominalbildungen 15.

[2] *a-ā* steht für *ai-at*, vgl. hebr. כְּוִיָּה und § 14, 4.

[3] Hieron. zu Gen. 34, 21 (שְׁלֵמִים) *salamin* (= שַׁלְמִין, vgl. § 13, 1). — Der palmyr. Eigenname שלמא Σαλμῆς de Vogüé 27 ist das bibl. שַׁלְמָא und שַׁלְמַי.

[4] Hieron. zu Am. 1, 9 (שְׁלֵמָה) *salma* (= שַׁלְמָה). — Hierher ist vielleicht zu stellen Σαλίνα Jos. Antt. XIII 12, 1, vgl. nabat. שלימת CIS II 209.

[5] Pl. *c.* כְּנִישַׁת „Sammlung“ O. Gen. 1, 10, Lev. 11, 36, Jer. I כנישות, vgl. Masora (Ausg. *Landauer*) 69, ist eine verwandte Bildung.

[6] Das Schewa über dem Lamed zeigt, dass die Vokalisation hier an eine

Jer. I Num. 33, 46. — תְּכְלָא „Purpur“ O. Ex. 25, 4, Jer. I תיכלא; *d.* תכילתא Jeb. 3[b], [ד]תְּכִילְתָּא O. Ex. 28, 28. — *d.* שינתא „Schlaf“ Vaj. R. 12, שִׁינְתָּא[1] O. Jer. I Gen. 2, 21; m. S. שינתיה Ab. z. 41[a], שִׁינְתֵּיה O. Gen. 28, 16.

Von Stämmen mediae א; שאילה „Frage“ Ech. R. I 31; *d.* שאלתא Sanh. 23[b], שאילתא Dem. 24[a], שְׁאֵילְתָּא[2] O. Jer. I Num. 11, 4; Pl. *d.* שאילתא Naz. 56[b]. — כיף „Fels“ Chag. 78[d]; *d.* כיפא[3] Chag. 78[d]; *c.* כֵּיף „Ufer“ O. Ex. 14, 30; Pl. *d.* כיפייא Ab. z. 43[d].

β. ל״א, ל״י, ל״ו. *Masculina.* טלי „Knabe“ Ab. z. 44[a], Jer. I Lev. 15, 2, טלה Jer. I Gen. 37, 2; *d.* טלייא Sabb. 8[c]; Pl. טליין Bez. 61[a]; *d.* טלייא Bab. b. 13[b], טלאי Ech. R. I 29. — *d.* חַדְיָא[4] „Brust“ O. Jer. I Ex. 29, 26; Pl. *d.* חַדְווֹתָא O. Jer. I Lev. 9, 20. — דכי „rein“ O. Jer. I Ex. 25, 11; *d.* דְּכְיָא O. Ex. 25, 39. — קשי „schwer“ Ech. R. I 51, קְשֵׁי O. Ex. 6, 9; *d.* קשיה Sabb. 11[b], קְשְׁיָא O. Jer. I Ex. 1, 14; Pl. *d.* קשייא Sabb. 11[b]. — *d.* נקיא „unschuldig“ Jer. I Gen. 40, 16; Pl. נקיין Ter. 48[b]. — סמי „blind“ Vaj. R. 22; *d.* סמיא[5] Pea 19[a], Jer. I Lev. 19, 14. — *d.* קרייה „Schriftstelle“ Schek. 49[c], קרייא Sanh. 25[c]; Pl. קריין Vaj. R. 24; *d.* קרייא Koh. R. IV 14, Ber. 3[b] V., קראי Ber. R. 81, Vaj. R. 19. — *d.* עַנְיָא „elend“ O. Jer. I Deut. 24, 14; m. S. עַנְיָךְ O. Deut. 15, 11; Pl. עַנְיֵי O. Jer. I Lev. 19, 10. — [ו]מלי „voll“ O. Jer. I Deut. 33, 23 Merx (Cod. Soc. וּמְלֵי); Pl. מַלְיָן O. Deut. 6, 11, Jer. I מליין.

Feminina. טליא „Mädchen“ Pesikt. 139[b]; *d.* טליתא[6] Jeb. 12[d], Jer. I Ex. 2, 8; Pl. *d.* טלייתא Ber. R. 70, Vaj. R. 21. — *d.* דְּכִיתָא[7] „rein“ O. Jer. I Ex. 31, 8; 39, 37; Lev. 24, 4; Pl. דְּכְיָן O. Lev. 14, 4, Jer. I דכיין; *d.* דְּכְיָתָא O. Gen. 27, 15. — עַדְיָא „Schorf“ O. Lev. 13, 2; aber *d.* עַדִּיתָא O. Lev. 13, 6. — קשיא „schwer“ Er. 25[c], Pea 19[b]; Pl. קשיין Maas. sch. 55[c], קַשְׁיָן O. Gen. 42, 7,

---

kaṭīl-Form gedacht hat, trotz des entgegenstehenden Zeugnisses des Status constructus. Dasselbe gilt von תכִילתא.

[1] Es scheint langes *ī* gemeint zu sein, nicht Verdoppelung des Nun, wie von einer ע״ע Wurzel, s. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 111. Auch Dan. 6, 19 ist Schreibung ohne Verdoppelung bezeugt, Masora (Ausg. *Landauer*) 64.

[2] Vgl. die *ḳaṭēl*-Bildungen § 28, 5.

[3] Joh. 1, 43 Κηφᾶς (= כֵּיפָא), Beiname des Apostels Simon.

[4] Aus חֲדוֹהִי „seine Brust“ Dan. 2, 32 folgt, dass die indet. Form חדי lautet, vgl. רמוהי „wirf ihn“ O. Ex. 4, 3 von רמי und § 41.

[5] Vgl. Hieron. zu Mark. 10, 46 *barsemia* (= בַּר סַמְיָה) „filius caecus“ mit Umlaut zu *e*.

[6] Mark. 5, 41 ταλιθά = טְלִיתָא mit einem als *a* gesprochenen Schewa.

[7] Zu der Vokalisation vgl. § 39, 1. Die Bildungen *ḳaṭil* und *ḳāṭil* wechseln.

Jer. I קשיין; *d.* קשייאתא Koh. R. III 2, קשיתא Sabb. 11[b]. — ביריה „Geschöpf“ Er. 26[d]; Pl. *d.* ברייתא Ab. z. 41[a], Jer. I Gen. 1, 5, ברייאתא Ruth R. III 1. — סמיא „blind“ Ech. R. I 12. — *d.* מלאתא „Fülle“ O. Num. 18, 27, Jer. I מליתא; Pl. מלין „voll“ O. Gen. 41, 22, Jer. I מליין; *d.* מליתא O. Jer. I Gen. 41, 7.

3. **kaṭul.**

Masculina. חשוך O. Jer. I Ex. 10, 21; *d.* חשוכא Vaj. R. 12, חשוכא O. Jer. I Ex. 10, 21.

Feminina. *d.* נסורתא „Abfall“ Schebi. 37[b].

Mit Verdoppelung des dritten Radikals חנוכה „Einweihung“ Bab. m. 10[a]; *d.* חנוכתא Sabb. 5[b]; *c.* חנוכת O. Jer. I Num. 7, 10.

§ 27. c. *Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā) der ersten Silbe und kurzem (a, i, u) oder unverdrängbarem langem (ō, ī) Vokal der zweiten Silbe.*

1. **kāṭal.**

α. *starke Wurzeln. Masculina.* עלם „Äon, Welt“ Vaj. R. 12, עלם O. Jer. I Gen. 9, 16; *d.* עלמא Taan. 68[d], עלמא O. Jer. I Gen. 9, 12; Pl. עלמין Pesikt. 133[a].

β. ל״י, ל״ו. *Feminina.* שעוה „Wachs“ Jer. I Gen. 37, 25; Pl. *d.* שעותא Targ. Mich. 1, 4 Merx.

2. **kāṭil.**

α. *starke Wurzeln. Masculina.* Die Participia activa des Peal[1]. *d.* פעלה „Arbeiter“ Sabb. 11[d]; Pl. *d.* פעלייא Ab. z. 41[d]. — פריק „Erlöser“ O. Jer. II Ex. 15, 2[2], Jer. I פרוק. — כהן „Priester“ Schebi. 36[c], כהין O. Jer. I Lev. 21, 9; 22, 12. 13; *d.* כהנא Schebi. 36[c], כהנא[2] O. Lev. 1, 7; Pl. *c.* כהנייא Sanh. 29[a], כהניא[3] O. Lev. 1, 5. — תקין „gut“ O. Jer. I Lev. 10, 19; Pl. תקנין O. Jer. I Gen. 24, 67. — סהיד „Zeuge“ Sanh. 21[c], סהיד O. Jer. I Lev. 5, 1;

---

[1] Als Beispiele einer Pluralform s. LXX Dan. 5, 7 (גָּזְרִין) γαζαρηνούς „haruspices“ mit Aussprache des Schewa als *a* und griechischer Accusativendung. — Eine Femininform ist Ναζαρά (Luk. 4, 16 BS), Ναζαρέτ (Luk. 1, 26 BS), Ναζαρέθ (Matth. 21, 11 SBCD), d. h. נָצְרַת ,נָצְרָה, vgl. syr. ܢܨܪܬ, arab. النّاصرة.
Hieron. (Liber interpret. hebr. nom. de ev. Matth.) bezeugt ausdrücklich Schreibung mit „Sade“. Das Evang. Hieros. hat nach dem Griechischen ܢܙܪܬ. Das ζ für צ ist in griechischem Munde entstanden, wohl wegen der Nähe von ν und ρ. — Die entsprechende hebr. Form ist nicht נְצֶרֶת (so *Delitzsch*, Hebr. Neues Test.), sondern נָצְרַת, vgl. הנוצרי „der Nazarener“ b. Ab. z. 17[a]; Pl. הנוצרים b. Taan. 27[b].

[2] Für Pl. *d.* פריקייא Jer. I Ex. 6, 16 l. פרוקייא.

[3] Vgl. Jos. Antt. III, 7, 1 *Accus.* χααναίας (= כָּהֲנַיָּא), andere Lesarten χαναίας, χαναναίας, χαναναίους.

d. סֹהֲדָא O. Deut. 19, 18; Pl. שהדייא Sanh. 21[d]. — ספר „Schreiber" Jeb. 13[a]; *d.* ספרא Meg. 74[a], סָפְרָא O. Deut. 33, 21; Pl. ספרין Meg. 70[c]. — *d.* ינקא „Säugling" Sanh. 20[b]; Pl. *d.* יַנְקַיָא O. Gen. 33, 14.

β. ל״א, ל״י, ל״ו.[1] *Masculina.* *d.* ברייא „Schöpfer" Ech. R. II 4; m. S. בריה Jer. I Gen. 3, 4. — *d.* חטייא „Sünder" Ber. R. 64. — רעיא „Hirt" Ech. R. Peth. 24; *c.* רעי Sanh. 18[b], רָעֵי O. Jer. I Gen. 4, 2; Pl. רָעַן O. Gen. 46, 32, Jer. I רעיין; *d.* רעיא Pesikt. 79[b], רָעַיָא O. Ex. 2, 17, Jer. I רעייא; *c.* רעאי Jer. I Gen. 13, 7, רעויי, רעוויי Jer. II Gen. 13, 7; m. S. רָעָוָתִי O. Gen. 13, 8, Jer. I רעוותי. — אסי „Arzt" Jom. 40[d]; *d.* אסיא Ruth R. III 1, אָסְיָא O. Jer. I Ex. 21, 19; m. S. אָסָךְ O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך; Pl. *d.* אסייא Naz. 58[a]; אסוותא Vaj. R. 37, Ech. R. I 31, אָסָוָתָא O. Jer. I Gen. 50, 2. — *d.* מריה „Herr" Taan. 66[d], מרה Ab. z. 41[a]; *c.* מרי Keth. 33[a], מָרֵי O. Ex. 15, 3; m. S. מרי Kil. 32[b]; מרך Ech. R. Peth. 23; מריה Gitt. 46[a], מָרֵיה O. Jer. I, מָרוֹהִי O. Ex. 21, 34; מרן[2] Sanh. 23[d]; Pl. m. S. מריי Taan. 67[c]; מריהון Ech. R. III 50. — רָבֵי[3] „Knabe" O. Gen. 37, 2; *d.* רָבְיָא O. Gen. 21, 8; Pl. רביין „gross werdend" Ech. R. I 51. — יאי „schön" Pesikt. 117[a], יָאֵי O. Jer. I Gen. 39, 6, Pl. יאיין Jer. I Gen. 49, 12. — חָדֵי „fröhlich" O. Deut. 16, 15; Pl. חדיין Jer. I ebenda.

Feminina. *d.* רָעְיָתָא „Hirtin" O. Jer. I Gen. 29, 9. — רבייא „gross werdend" Ech. R. I 51; *d.* רביתא Keth. 29[c]. — זניא „Hure" Ber. R. 80; *d.* זניתא Ech. R. I 46, זַנִיתָא O. Deut. 23, 19; Pl. זניין Ech. R. I 39; *d.* זנייתא Taan. 64[b]. — *d.* חדייתא „fröhlich" Ech. R. Peth. 23. — *d.* שריתא „Balken" Ber. R. 65; m. S. שָׁרִיתִי O. Gen. 19, 8; Pl. שריין Ech. R. I 17, שירין Ber. 5[c]; *d.* שרוותא Jer. I Num. 35, 20. — זוויי „Ecke" Taan. 66[d]; *d.* זוויתא Ech. R. I 12, זוויתה Ter. 46[b]; *c.* זוית Vaj. R. 21, Ech. R. I 45; Pl. זווי (l. זווין) Schebu. 38[a], זיויין (l. זוויין) Jer. I Ex. 25, 26; *d.* זָוְיָתָא[4] O. Ex. 25, 26; m. S. זָוְיָתֵיה O. Ex. 27, 2. — יאייא „schön" Chag.

---

[1] Dafür, dass auch die Participia dieser Wurzeln unter *kāṭil* zu stellen, s. *Barth*, Nominalbildung 200.

[2] μαραναθά 1 Kor. 16, 22, Apostellehre X = מָרַנָא תָא „unser Herr, komm!" mit alter Form des Suffixes, vgl. nabat. מראנא (mit Erhaltung des dritten Radicals) CIS II 199. 201. Bei Philo, Ausg. *Mang.* II 522 findet sich Acc. Μάριν als Anrede an einen Fürsten, wobei an מָרִי zu denken, schwerlich an eine indet. Form מָרִי (so *de Lagarde*, Übersicht 173).

[3] Die den jer. Targumen eigene Femininform ריבא „Mädchen" Jer. I Gen. 34, 3 scheint aus רְבָאָה entstanden zu sein und setzt eine Maskulinform רָבֵי voraus. ריבא ist in den jer. Targumen auch det. Form. Nur Est. II 2, 13 findet sich *d.* רביתא.

[4] Zu beachten ist das Fehlen eines Schewa, vgl. § 12, 3 und § 39, 1 Anm. 5.

77^{d}, יָאֵיָא O. Jer. I Gen. 29, 17; Pl. יָאֵיָן O. Gen. 29, 17, יאוון Jer. I Num. 24, 5; *d.* ייאתא Jer. I Num. 31, 50. — *d.* מרתא[1] „Herrin“ Chag. 77^{d}; m. S. מרתך Ab. z. 44^{d}.

3. **ḳātul.**

ל״י, ל״ו.[2] *Feminina.* זכו „Verdienst“ Vaj. R. 30, זְכוּ O. Jer. I Gen. 15, 6; *d.* זכותא Ech. R. I 31, זְכוּתָא O. Deut. 6, 25; *c.* זכות Pesikt. 13^{a}; Pl. זְכָוָן O. Jer. I Deut. 33, 21; *d.* זכוותא Jer. I Gen. 26, 24; *c.* זכוות Jer. I Gen. 18, 24; m. S. זכוותיה Kidd. 61^{b}. — *d.* גלותא „Exil“ Sanh. 18^{d}; Pl. *d.* גלוותא Sanh. 18^{d}; m. S. גָלְוָתָךְ O. Deut. 30, 4; גלוותהון Maas. sch. 56^{c}. — אסו „Heilung“ O. Jer. I Gen. 3, 6. — חנו „Kaufladen“ Vaj. R. 28; *d.* חנותה Jeb. 12^{d}; m. S. חנותיה Sanh. 28^{a}. — טעו „Irrtum, Götze“ Jer. I Deut. 4, 16; *c.* טעות Jer. I Ex. 14, 2; Pl. טעוון Jer. I Gen. 4, 26; *d.* טַעֲוָתָא O. Deut. 28, 64, Jer. I טעוותא; *c.* טַעֲוַת O. Ex. 22, 19, Jer. I טעוות; m. S. טעוותהון Ber. 13^{b}. — בעו „Bitte“ Bab. b. 13^{c}; *d.* בעותא Jer. I Ex. 8, 27; m. S. בָּעוּתָךְ O. Jer. I Ex. 32, 10.

4. **ḳāṭōl.**

Starke Stämme. Masculina. d. זבונא „Käufer“ Bab. m. 10^{a}. — *d.* כתובא „Schreiber“ Gitt. 50^{c}. — *d.* ינוקא Knabe“ Ech. R. I 6, Jer. I Gen. 48, 20; m. S. ינוקיך Ech. R. I 51; Pl. ינוקין Ech. R. I 51. — *d.* פסוקא[3] „Vers“ Meg. 74^{a}. — חכור[4] „Pächter“ Gitt. 47^{b}. — *d.* אמורא „Sprecher“ Gitt. 43^{b}; m. S. אמוריה Bab. m. 8^{b}; Pl. אמורין Sot. 17^{b}, אמוראין[5] Ber. 6^{b}, Jer. I Num. 21, 30. — *d.* דרומא „Süden“ Mo. k. 82^{d}, דָרוֹמָא O. Jer. I Gen. 13, 14. — קָטוֹל „Mörder“ O. Num. 35, 32; *d.* קטולה Sot. 24^{a}, קָטוֹלָא O. Jer. I Num. 35, 16; Pl. קטולי' Vaj. R. 4. — Pl. *d.* טחונייא „Müller“ Kidd. 61^{b}. — Pl. נטורין „Hüter“ Jer. I Gen. 42, 6; *c.* נטורי Chag. 76^{c}; *d.* נטורייא Vaj. R. 12. — *d.* סבורא „scharfsinnig“ Kidd. 63^{d}.

5. **ḳātīl, ḳāṭēl.** *Masculina. d.* גְזֵילָא (hebr. Fremdwort) „Geraubtes“ O. Lev. 5, 21.

Feminina. Pl. פסיקן[6] „Abschnitt“ Mo. k. 83^{b}.

---

[1] Vgl. den Eigennamen Μάρθα (= מָרְתָא) Luk. 10, 38 und palmyr. מרתי Μαρθεῖν (*Acc.*) „meine Herrin“ de Vogüé 13.

[2] S. dazu *Barth*, Nominalbildung 151 f.

[3] syr. ܦܣܘܩܐ „Abschnitt.“

[4] Vgl. palmyr. *d.* אגורא.

[5] Das *ā* der Determination ist als Bestandteil des Wortes behandelt, vgl. dieselbe Erscheinung im Hebräischen der Mischna, *Hillel*, Die Nominalbildungen in der Mischna (1891) 50. S. auch § 39, 1.

[6] Vgl. syr. Pl. *d.* ܦܣܘܩܝܬܐ „compendium, breviarium“, *Payne Smith.*

§ 28. d. *Nomina mit unverdrängbarem Vokal ā, ī, ē, ō, ū, ai der zweiten Silbe und kurzem Vokal (a, i, u) der ersten Silbe.*

1. **kaṭāl.**

α. *starke Wurzeln. Masculina.* חמר „Esel“ Bab. m. 8^c; *d.* חמרא Ab. z. 42^d, חֲמָרָא O. Jer. I Ex. 21, 33; Pl. חמרין Schek. 48^d; *d.* חמרייא Dem. 22^a. — Pl. כרעין „Fussgelenk“ Schek. 49^a; *d.* [ו]כְרָעַיָא O. Lev. 1, 13; *c.* כרעי Ech. R. I 15; *d.* כורעתא „Beine einer Bettstelle“ Maas. sch. 55^c. — *d.* סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31; Pl. שערין Ab. z. 40^d, סערין Mo. k. 80^a, סְעָרִין O. Lev. 27, 16, Jer. II שערין. — גרב „Schlauch“ Ter. 45^c; *d.* גרבא Gitt. 45^b; Pl. גרבין Pes. 29^c; *d.* גרבייא Pes. 29^c. — קדל „Nacken“ Ber. 9^a, קְדָל O. Jer. I Ex. 23, 27; m. S. קדליה Bez. 63^a, קְדָלֵיה O. Lev. 5, 8, Jer. I קודליה. — [בְּ]דְרָע „Arm“ O. Jer. I Ex. 6, 6; *d.* דְרָעָא O. Num. 6, 19, Jer. I אדרועא; m. S. אדרעיה Ber. 4^c; Pl. אדרעין Ber. R. 65. — שטר „Dokument“ Gitt. 43^d; *d.* שטרא Gitt. 43^d; *c.* שטר Jer. I Lev. 19, 20. — *d.* שארא „Rest“ Ab. z. 39^b, שְׁאָרָא O. Gen. 45, 7, Jer. I שורא (l. שיירא); *c.* שאר Sanh. 18^d, שייר Jer. I Deut. 28, 54. — שלם[1] „Friede“ Ber. R. 64, [דְ]שְׁלָם O. Jer. I Deut. 20, 10; *d.* שלמא Ber. R. 12. — קְרָב „Krieg“ O. Deut. 20, 12; *d.* קרבא Taan. 68^d, קְרָבָא O. Jer. I Deut. 20, 2. — יקר „Ehre“ Jeb. 12^d, איקר Schek. 49^b; *d.* איקרא Kidd. 61^b, יְקָרָא O. Ex. 16, 7; Pl. איקרין Ab. z. 41^d.

Feminina. m. S. חמרתיה „Eselin“ Dem. 21^d.

β. ע״ע. *Masculina.* *d.* עֲנָנָא „Wolke“ O. Jer. I Gen. 9, 14; Pl. עננין Sukk. 54^c. — שקק „Gasse“ Koh. R. X 8; *d.* אשקקה (mit א prosthet.) Taan. 66^c, שקקא Erub. 18^c; Pl. אושקקי (mit Umlaut in *u*) Jer. I Deut. 29, 16; *d.* שקקיא Ber. R. 17; *c.* שקקי Ber. 13^c. — *d.* כללא „Regel“ Keth. 35^a, Jer. I Deut. 27, 26; Pl. כללין Jeb. 10^a. — *d.* ברדא „Klarheit“ Jeb. 9^b.

γ. ע״ו, ע״י. *Masculina.* סייג „Zaun“ Challa 60^b; *d.* סייגא

Thes. Syr. 3197. Danach sollte der Titel des Midraschwerkes פסיקתא דרב כהנה (s. oben S. 19) ausgesprochen werden.

[1] Nach Meleager von Gadara σαλάμ, s. *de Lagarde*, Übersicht 174. Vgl. den Eigennamen Σαλαμψιώ (Jos. Antt. XVIII 5, 4) mit Einschaltung eines P-lautes nach *m* für שְׁלָם צִיּוֹן. Die jüdische Literatur hat dafür die Abkürzungen שלמצה Vaj. R. 36, שלמצו Koh. R. VII 11, שלציון b. Sabb. 16^b. Für שלמינון Meg. Taan. X lies שלמציון. Σαλώμη Mark. 15, 40 ist nicht שְׁלֹמִית (so *Delitzsch*), sondern der hebr. Frauenname שלום Schebi. 36^c mit griechischer Endung wie Μαριάμη Jos. Antt. XV 2, 5 von מרים. Vgl. nabat. שלמה, *Euting*, Sin. Inschr. 600. Καφαρσαλαμά (= כְּפַר שְׁלָמָא) Jos. Antt. XII 10, 4, כפר שלם Ab. z. 44^d.

Kidd. 61[d], Jer. I Num. 22, 25; Pl. סיינין Ab. z. 44[d]. — נייח „Ruhe" Taan. 64[a], [בְ]נִיח O. Gen. 33, 14, Jer. I *d.* נייחא. — [דְ]לוֹט „Fluch" O. Ex. 9, 28, Jer. I לווט; *d.* [דְ]לוֹטָא O. Num. 5, 21; Pl. *d.* לווטייא Vaj. R. 17.

Feminina. שיירא „Karawane" Gitt. 45[c]; *d.* שיירתא Mo. k. 81[b]; *c.* שְׁיָרַת O. Gen, 37, 25.

δ. ל״ו, ל״י. *Masculina.* Pl. m. S. [לְ]חֲטָאַנָא „Sünde" O. Jer. I Ex. 34, 9; חֲטָאֵיהוֹן O. Jer. I Lev. 16, 21. — עֲדִי „Beute" O. Jer. I Deut. 20, 14; *d.* עֲדָאָה O. Num. 31, 11, Jer. I עריתא (l. עדיתא).

Feminina. Pl. [לְ]נַגְוָן „Insel(bewohner)" O. Gen. 25, 3; *c.* נַגְוַת O. Gen. 10, 5, Jer. I נגוית, vgl. arab. نَجْوَة „erhöhter Platz." — Pl. עֲוָיָן „Vergehung" O. Lev. 22, 16; *c.* עֲוָיַת O. Lev. 16, 21, Jer. I עויית.

2. **kiṭāl.**

Masculina. אֱלָה[1] „Gott" O. Deut. 10, 17; *d.* אלהא Taan. 69[a]; m. S. אֱלָהִי[1] O. Deut. 4, 5; אלההון Bab. m. 8[c], אֱלָהֲהוֹן O. Ex. 10, 7; Pl. *d.* אלהייא Vaj. R. 33, Ber. R. 26. — אינש „Mensch" Schek. 48[d], einmal איניש Ber. R. 69, אֱנָשׁ O. Lev. 13, 2, Jer. I בר נש; *d.* אינשא Kidd. 63[d]; Pl. אינשי Ber. 2[d] Ven.; *c.* אינשי Ab. z. 43[d], אֱנָשֵׁי O. Gen. 13, 13, Jer. I אנשין. — *c.* כתב „Schrift" Gitt. 44[b]; *d.* כתבא Vaj. R. 34, כְּתָבָא O. Jer. I Ex. 32, 16; Pl. כתבין Ter. 46[b]; *d.* כתבייא Ber. R. 64.

3. **kuṭāl.**

Masculina. קדם „vor" Ber. 2[d], קֳדָם O. Gen. 23, 16. — חוּלָק „Teil" O. Jer. I Deut. 14, 27; Plur. חלקין Ber. 5[a]. — *d.* עובדא „Werk, Ereignis" Ab. z. 41[a], עוֹבָדָא O. Jer. I Ex. 32, 16; *c.* עוֹבָד O. Jer. I Ex. 28, 6; Pl. עובדין Keth. 26[c]; *d.* עובדיא Sabb. 15[d]; *c.* עוֹבָדֵי O. Jer. I Deut. 14, 29; m. S. עובדיהון Ber. R. 65. — גוזלין „junge Vögel" Bab. m. 8[a], Jer. I Lev. 14, 22; *d.* גוזלייא Sanh. 18[d]. — *d.* חוּפָאָה „Decke" O. Jer. I Num. 4, 25.

Feminina. *d.* עובדתא „Werk" Ter. 48[b], עוֹבַדְתָּא O. Gen. 33, 14 Sab.

4. **kaṭīl.**

α. *starke Wurzeln.* *Masculina.* Die Participia passiva des Peal aller Verba mit Ausnahme der Verba ל״ו, ל״י. — *d.* אֲבִילָא „Leidtragender" O. Jer. I Lev. 13, 45 (aber אֲבִילְנָא „ich trauere" O. Jer. I Gen. 37, 35); Pl. *d.* אביליא Mo. k. 82[d]; m. S. אבילוי Ber. 6[a]. — זריז „pünktlich" Ber. 5[a], Jer. I Num. 9, 8. — *d.* עליבא

[1] Vgl. Matth. 27, 46 B ἐλωεί (wobei Aussprache von ει als ι vorausgesetzt), S ἐλωί. Das ω ist nur als versehentliche Entlehnung aus dem Hebr. zu erklären, so wie im Targ. Ps. 22, 3 (Ausg. Ven. 1518) אֱלֹהַי statt אֱלָהִי punktiert ist. Hieron. zu Dan. 4, 6 (אֱלָהִין) schreibt *elain.*

„unglücklich" Kidd. 64[b]. — חזיר „Schwein" Koh. R. VII 11; *d.* חזירא Ter. 46[b], חֲזִירָא O. Jer. I Lev. 11, 7; Pl. חזירין Ber. R. 63. — *d.* צליבא „Pfahl", Kreuz" Est. R. X 5, Sanh. 23[c], צְלִיבָא O. Deut. 21, 23. — צְנִיעַ „schamhaft" Targ. Mich. 6, 8 *Merx*, *d.* צניעה Sanh. 20[b]. — Pl. פריטין „Geld" Gitt. 49[a]; *d.* פריטייא Kidd. 61[a]. — חֲגִיר „lahm" O. Jer. I Lev. 21, 18; *d.* חגירא[1] Targ. Jerem. 46, 2. — *d.* פרישה[2] „Pharisäer" (Eigenname) Sot. IX 10 (sonst immer *hebr.* פרוש, Pl. פרושין, z. B. Ber. 14[b]), פְּרִישָׁא „abgesondert" O. Gen. 49, 26. — *d.* משיחא[3] „Messias" Taan. 68[d], מְשִׁיחָא O. Jer. I. II Gen. 49, 10. — *d.* זבידא[4] „Zebida" Sabb. 3[b].

Von Stämmen mediae א: ביש „böse" Ned. 41[c]; *d.* בישא Kidd. 64[a]; Pl. בישין Ech. R. I 6, בִּישִׁין O. Jer. I Gen. 13, 13; *d.* ביישייא (= באישייא) Bez. 60[c]. — *d.* שילא[5] „Sila" Sabb. 5[a].

Feminina.[6] *d.* חזירתא „Sau" Ech. R. I 51. — *d.* קריצתא „Morgengrauen" Bez. 63[a], Jer. I Ex. 10, 21. — פתילה „Docht" Ter. 48[b]; *d.* פתילתא Sabb. 4[d]. — עיבידא „Geschäft" Ech. R. I 13, עֲבִידָא O. Ex. 20, 10; *d.* עיבידתא Bab. m. 10[c], עֲבִידְתָא O. Lev. 11, 32, Jer. I עיבידתא; m. S. עֲבִידְתָּךְ O. Ex. 20, 9; Pl. m. S. עבידתיכון Vaj. R. 27. — משיחא „Strick" Keth. 35[b]; *d.* משיחתא Kil. 32[b]. — *d.* תמימתא „unschuldig" Ber. R. 58. — *d.* עליבתא „unglücklich" Dem. 21[d].

Von Stämmen mediae א. בישא „bös" Bab. b. 13[a]; *d.* בִּשְׁתָא[7] O. Jer. I Ex. 32, 14, *c.* בִּישַׁת (l. בִּשַׁת) O. Jer. I Gen. 6, 5; m. S. בִּשְׁתִי[7] O. Num. 11, 15; Pl. בישן Midr. Tehill. 9, 5; *d.* בִּישְׁתָא O. Jer. I Gen. 41, 20.

β. ע"ע. *Masculina.* זקיק „genötigt" Bab. m. 12[c], Jer. I Gen. 30, 30; Pl. זקוקין (l. זקיקין) Bab. m. 12[c].

γ. ע"ו, ע"י. *Masculina.* ניח „gut, angenehm" Sabb. 14[d]. — מית „tot" Pea 21[b], מִית O Jer. I Deut. 14, 1; *d.* מיתא Naz. 56[a]; Pl. מיתין Ber. R. 79; *d.* מיתיא Kidd. 61[c].

δ. ל"א. *Masculina.* *d.* נשייא „Fürst" Meg. 74[a], נשיאה Kil. 31[c].

---

[1] Jos. Bell. Jud. V 11, 5 Χαγείρας (= *d.* חֲגִירָא), Beiname eines Adiabeners.

[2] Φαρισαῖος Phil. 3, 5. Die Endung αῖος entsteht immer aus α-ιος, es ist also פְּרִישָׁא vorausgesetzt.

[3] Joh. 1, 42 Μεσσίας, Hieron. zu Am. 4, 13 *messio* = משיחו. *de Lagarde*, Übersicht 93 ff., Register u. Nachträge 62 ff., erklärt dies für eine *ḳiṭṭil*-Form; die Schärfung der ersten Silbe ist aber nur secundär, vgl. § 70, 3.

[4] Palmyr. Zolltarif זבידא = Ζεβείδας.

[5] Σίλας (= שְׁאִילָא) Apg. 15, 22, vgl. palmyr. שאילא Σεειλᾶ ZDMG XXIV 97 und das hebr. שאול. Es ist nicht Abkürzung von Σιλουανός.

[6] Hierher gehört שחיתה Dan. 6, 5, Hieron. *essaitha* „error" mit prosthetischem Vokal und Ersatz des ח durch *a*.

[7] Die Vokalisation betrachtet bei diesem Wort das *i* als kurz; ביש ist wie ניח, מית, אביל ursprünglich *ḳaṭil*-Bildung.

— *d.* נבייא „Prophet“ Taan. 65ᵇ, נְבִיָּא O. Jer. I Gen. 20, 7; Pl. נְבִיִּין O. Jer. I Num. 11, 29.

Feminina. *d.* נְבִיאֲתָא „Prophetin“ O. Jer. I Ex. 15, 20.

5. **ķaṭēl.**[1]

Feminina. דליקה „Brand“ Ned. 38ᵈ; *d.* דְּלֵיקְתָא O. Jer. I Ex. 22, 5. — עבירה „Übertretung“ Sabb. 14ᵃ; *c.* עֲבֵירַת O. Deut. 23, 15; Pl. עבירן Taan. 64ᵇ. — *d.* אֲבֵידְתָא „Verlorenes“ O. Jer. I Deut. 22, 3. — גְּמֵירָא „Vernichtung“ O. Jer. I Gen. 18, 29.

6. **ķaṭōl.**

Masculina. נהור „Licht“ Ber. R. 50; *d.* נהורא Schek. 49ᵇ; Pl. נְהוֹרִין O. Jer. I Gen. 1, 15; *d.* נהוריא Pea 21ᵇ.

Feminina. סְחוֹרָה „Handel“ O. Gen. 23, 16; *d.* סחורתא Ech. R. I 13, סְחוֹרְתָא O. Gen. 34, 21.

7. **ķaṭūl.**

Masculina. *d.* לבושא „Kleid“ Ech. R. Peth. 24; Pl. לְבוּשִׁין O. Jer. I Gen. 3, 21; m. S. לבושיכון Chag. 77ᵈ. — *d.* טעונא[2] „Last“ Bab. b. 17ᵃ, טונא Jer. I Gen. 44, 2; Pl. *d.* טעוניא Dem. 22ᵈ; m. S. טעוניהון Vaj. R. 12. — חלוק[3] „Hemd“ Jer. I Ex. 22, 26; *d.* חלוקא Sanh. 20ᶜ. — עֲבוּר „Getreide“ O. Jer. I Gen. 27, 28, עֲבוּר O. Deut. 23, 20; *d.* עֲבוּרָא O. Gen. 44, 1, Jer. I עיבורא; Pl. *d.* עיבורייא Taan. 66ᶜ.

Feminina. *d.* פְּלוּגְתָא[4] „Streit“ O. Jer. I Num. 17, 14; *c.* פְּלוּגַת „Streit“ O. Deut. 17, 8; Pl. *d.* פלוגתא Sot. 18ᵃ. — שמועה „Tradition“ Kidd. 61ᶜ; *d.* שמועתא Jeb. 2ᶜ; Pl. m. S. שמועתי Kidd. 61ᶜ. — שבועה „Eid“ Schebu. 37ᵇ; *d.* שבועתא Vaj. R. 29, Jer. II Deut. 29, 11, vgl. *d.* שָׁבוּעֲתָא „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16; Pl. שָׁבוּעַן[5] O. Lev. 23, 15, Jer. I שבועין, שָׁבוּעִין O. Jer. I Deut. 16, 9; *d.* שבועייא Meg. Taan. 1, שָׁבוּעַיָּא O. Deut. 16, 10, Jer. I שבועייא. — שכונה „Nachbarschaft“ Keth. 34ᵇ; m. S. שכונתיה Ber. R. 17; Pl. שכונן Jer. I Ex. 23, 33. — קְבוּרָא „Begräbnis“ O. Gen. 23, 20;

---

[1] Die Bildung wird als Entlehnung aus dem Hebr. zu betrachten sein mit aus *i* entstandenem *ē*.

[2] Vgl. Palmyr. Zolltarif טען, Pl. טענין. Möglicherweise ist טעון indes nur *kuṭl*-Bildung, von טוען und טון (s. § 25, 3 *α*) nur orthographisch verschieden.

[3] Auch Christl. Paläst. Pl. ܚܠܘܩܝ, s. *Schwally*, Idioticon 31, vgl. arab. خَلَق blaues Hemd der palästinischen Bäuerinnen, *Berggren*, Guide Français-Arabe Vulgaire 807.

[4] Das *u* ist hier lang; doch deutet die Lesart פולְגתא (Masora, Ausg. *Land.* 111) auf eine *kuṭl*-Bildung.

[5] Die auffallende Vokalisation mit Kamez ist der hebräischen nachgebildet, welche vielleicht nur durch den Wunsch der lautlichen Unterscheidung der Worte für „Woche“ und „Schwur“ entstanden ist. Die Erklärung von *de Lagarde*, Übersicht 67 wird dadurch überflüssig.

d. קְבוּרְתָּא O. Jer. I Gen. 35, 20. — חֲבוּרָה „Gesellschaft“ O. Jer. I Ex. 12, 46; m. S. חבורתיה Ber. 5[c]; Pl. חבורן Jer. I Num. 24, 6.

8. **kuṭail.**

Masculina. זעיר „Klein“ Ech. R. I 36; *d.* זְעֵירָא[1] O. Jer. I Gen. 44, 23; Pl. זעירין Ab. z. 41[c]; *d.* זעירייא Bab. m. 8[b]. — עולם „Knabe“ Ber. 5[c]; *d.* עוּלֵימָא O. Num. 11, 27; Pl. עולימין Ber. R. 79.

Feminina. זעירה „Klein“ Keth. 33[d]; *d.* זעירתא Keth. 29[c], זְעֵירְתָּא O. Jer. I Gen. 29, 16. — *d.* עוּלֵימְתָּא „Mädchen“ O. Gen. 34, 3; Pl. *d.* עולימתא Mo. k. 83[b], עולמיתא (l. עולימתא) Ber. R. 79; m. S. עוּלֵימְתְּהָא (!) O. Jer. I Ex. 2, 5, vgl. O. Gen. 24, 61.

§ 29. e. *Nomina mit Verdoppelung des mittleren Radikals.*

1. **kaṭṭal, kiṭṭal.**

α. starke Wurzeln. Masculina. d. אדרא „Tenne“ Maas. sch. 55[c], אִדְּרָא O. Num. 18, 30, Jer. I אידרא. — ציפר „Vogel“ Ber. R. 79; *c.* צִפַּר O. Jer. I Deut. 4, 17; *d.* ציפרא Koh. R. IV 6; Pl. צפרין Vaj. R. 3, Koh. R. XII 4, צִפְּרִין O. Lev. 14, 4, Jer. I ציפורין. — אימר „Lamm“ Sanh. 30[c], אִמַּר O. Lev. 22, 27; *d.* אימרא Ned. 37[a]; Pl. אִמְּרִין O. Lev. 23, 20, Jer. I אימרין; *d.* אימרייא Pesikt. 18[a]. — *d.* צַוְּרָא[2] „Hals“ O. Gen. 45, 14; m. S. צַוְּרֵיהּ O. Gen. 45, 14, Jer. I צווריה.

Mit Umlaut in *u*: שובל „Ähre“ Jer. I Gen. 41, 47, vgl. Chr. Pal. ܫܘܒܠܐ; *d.* שבלתא „Strom“ Vaj. R. 37; Pl. *d.* שובלייא Sanh. 18[d], שׁוּבְלַיָּא[3] O. Gen. 41, 24, Jer. I תובלייא. — שׁב[4] „Sabbath, Woche“ Jer. I Deut. 5, 14; *d.* שובא Ab. z. 39[b], שבא Ber. R. 63, שַׁבָּא O. Ex. 31, 15; Pl. שַׁבַּיָּא Ex. 31, 12, Jer. I שבייא; *c.* שובי Jer. I Lev. 26, 43.

Feminina. d. שבתא[5] „Sabbath“ Ber. R. 11, שובתא Ter. 46[b], שַׁבַּתָּא O. Ex. 16, 23. — איגרא „Brief“ Bikk. 65[d]; *d.* איגרתא Ned. 39[b]; Pl. איגרן Sanh. 19[a]; *d.* איגראתא Keth. 26[b]. — סכנה „Gefahr“

---

[1] Vgl. Ζογερά LXX Jerem. 31, 34 nach Euseb., s. *de Lagarde*, Übersicht 55.

[2] Ohne Verdoppelung des Waw, aber vgl. bibl. aram. צַוְּארֵהּ.

[3] Ohne Verdoppelung des Beth wie im Arabischen, vgl. *Schwally*, Idioticon 92.

[4] Maskulinbildung von שבת nach Abstossung des nicht mehr für radikal gehaltenen Taw.

[5] Jos. Antt. III 6, 6 σάββατα, LXX σάββατον und σάββατα. Die Schreibung mit τ statt ϑ ist ebenso zu erklären wie π statt φ in πάσχα, κ statt χ in σίκερα (Luk. 1, 15) für שכרא, nämlich durch Übergang dieser Worte in den griechischen Sprachgebrauch *vor* der Aspiration von ת, פ, כ.

Ab. z. 40d; *d.* סכנתא Ab. z. 40d. — תקנה „Verordnung" Vaj. R. 12; *d.* תקנתא Jer. I Num. 4, 19.

β. ע"ו, ע"י. *d.* אֵילָא[1] „Hirsch" O. Jer. I Deut. 12, 15; 14, 5; Pl. איילין Sanh. 25d. — *d.* שיכרא[2] „Rauschtrank" b. Pes. 107a.

Feminina. *d.* קַדַּחְתָּא „Fieber" O. Deut. 28, 22. — *d.* איילתא „Hindin" Ber. R. 50; Pl. *d.* איילתא Schir R. II 16. — כוונא „Absicht" Sanh. 21c.

γ. ל"ו, ל"י. *Masculina.* שיתאי „Gewebe" Sabb. 14a; *d.* שיתייא Bez. 62a, doch vgl. שִׁתְיָא „Einschlag" O. Lev. 13, 48, Jer. I שיתיא.

Feminina. שירו „Mahl" Sanh. 26b, *d.* שֵׁירוּתָא O. Jer. I Gen. 43, 15. — בידו „Erdichtung" Jeb. 15c. -- אישא (= *'iššai-ā*) „Feuer", s. § 40, 3.

2. **kuṭṭal.**

Masculina. סולם „Leiter" Bab. m. 12c; *d.* סולמא Pesikt. 3a, סוּלָּמָא O. Jer. I. II Gen. 28, 12, Sab. סוּלְּמָא[3].

3. **kaṭṭāl.**

Masculina. α. *starke Wurzeln.* נגר „Zimmermann" Chag. 77b, נַגָּר O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* נגרא Sabb. 8c; Pl. נגרין Jeb. 9b. — חמר „Eseltreiber" Taan. 64b; *d.* חמרא Sanh. 23b; Pl. חמרין Bab. m. 10d; *d.* חמרייא Ber. 7c. — Pl. *d.* כתפייא „Lastträger" Schebu. 38a. — *d.* טבחא „Schlächter" Ber. 5c, Jer. I Lev. 1, 5.

β. ע"ע. *d.* גננה „Gärtner" Sanh. 20d. — Pl. *d.* זגגייא „Glaser" Ab. z. 40c.

γ. ע"ו, ע"י. קיים „beständig" Jom. 45b; *d.* קיימא Taan. 67a; Pl. קַיָּימִין O. Jer. I Deut. 4, 4. — דיין „Richter" Jeb. 13a; *d.* דיינא Schebi. 38d; Pl. דייני Keth. 33d, דַּיָּינִין O. Jer. I. II Deut. 16, 18; *d.* דייניא Ber. R. 26. — חייב „schuldig" Kidd. 64a; *d.* חַיָּיבָא O. Gen. 18, 23, Jer. I חייב; Pl. חייבין Mo. k. 81d. — צייד „Jäger" Chag. 77b. — *d.* קיפא[4] „Kajjapha" Maas. 52a, vgl. hebr. הקייף Para III 5. — גַּיָּיפָא „Ehebrecher" O. Lev. 20, 10.

---

[1] Ohne Schewa, also ohne Verdoppelung des Jod. Eine *kaṭṭāl*-Form ist vorausgesetzt in Pl. *d.* אַיָּלְתָּא 2 Sam. 22, 34 *Merx.*

[2] Vgl. Luk. 1, 15 σίκερα, Hieron. zu Jes. 5, 11 *sicera*, aber Jes. 28, 3 *sachar* für שֵׁכָר.

[3] Masora, Ausgabe *Land.* 96 hat auch die Lesart סוּלָּמָא.

[4] Joh. 11, 49, Jos. Antt. XVIII 2, 2 Καϊάφας (= קַיָּפָא). Die *kaṭṭāl*-Form ist nicht zu verkennen. *de Lagarde*, Übersicht 97, erklärt das Wort durch Hinweis auf arab. قايف „Physiognomiker", vgl. *Wellhausen*, Skizzen III 152. Auf כיפא beruhende Deutungen (s. *Grimm*, Clavis Nov. Test.) sind unerlaubt.

δ. ל״י ,ל״א ,ל״ו.[1] זכאי „unschuldig“ Vaj. R. 6, זַכַּי[2] O. Deut. 19, 13. Jer. I זכאי, זַכַּאי O. Jer. I Gen. 6, 9; *d.* כָּאָה O. Gen. 18, 25[3]; Pl. זכאין Pesikt. 128[b]; *d.* זכאיא Jer. I Ex. 10, 23. — רמיי „Betrüger“ Vaj. R. 5, רמאי Jer. I Gen. 29, 12; *d.* רמאה Ber. R. 70; Pl. *d.* רמאי Ber. R. 75. — תניי „Tannäer“ Ber. 3[a], תנויי Schir R. III 5; *d.* תנייא Schebu 34[d]; Pl. *d.* תנאי Ber. 8[c] Ven. (L תנויי). — קנאי „eifrig“ Jer. I Deut. 4, 24, O. קַנָּא; Pl. קנאין Jer. II ebenda.

Feminina. Die Infinitive des Pael im targumischen Dialekt. — *d.* רמייתא „Betrügerin“ Ber. R. 70. — *d.* גַּיָּפְתָּא „Ehebrecherin“ O. Lev. 20, 10. — *d.* גנבתא „Diebin“ Ber. R. 92.

4. **kiṭṭāl.**

Masculina. לישן „Zunge“ Taan. 65[b], לִישָּׁן O. Ex. 4, 10; *d.* לישנא Jeb. 2[b]; *c.* לישן Gitt. 44[a]; Pl. לישנין Jer. I Gen. 11, 8. — כיתן „Linnen“ Kil. 32[d], כִּתָּן O. Lev. 13, 47, Jer. I כיתן; *d.* כיתנא Sanh. 20[c], כִּתָּנָא O. Lev. 13, 48, Jer. I כיתנא. — *d.* איגרא „Dach“ Keth. 35[a]; m. S. אִגָּרֵיה O. Ex. 30, 3, Jer. I איגריה. — חיור „weiss“ Pesikt. 117[a], חִיּוֹר O. Gen. 30, 35, Jer. I *d.* חיוורא; *d.* חיורא Sabb. 4[d], חִוָּרָא[4] O. Ex. 4, 6, Lev. 13, 19; Pl. חיוורין Keth. 35[a].

Feminina. *d.* נחמתא[5] „Tröstung“ Jer. I Gen. 1, 21; Pl. נחמן Sanh. 28[b]; *d.* נַחְמָתָא[5] Targ. 2. Sam. 23, 1 *Merx.* — חִוָּרָא „weiss“ O. Lev. 13, 4, Jer. I *d.* חיוורתא; *d.* חיוורתי Ech. R. I 9; Pl. חִוָּרָן O. Lev. 13, 38, Jer. I חיוורן.

5. **kuṭṭāl.**

Masculina. אוּכָּם „schwarz“ O. Jer. I Lev. 13, 31; Pl. אוכמין Keth. 35[a] — סומק „rot“ Bab. k. 6[d], סוּמָּק O. Lev. 13, 30; *d.* סומקא Ab. z. 40[d], סֻמָּקָא[6] O. Gen. 25, 30, Jer. I סמוקא; Pl. סומקין Sanh.

---

[1] Zu dieser Form wird zu stellen sein der Parteiname Ἐσσαῖοι, Ἐσσηνοί (Jos. Antt. XV 10, 4). Das erstere hat eine Form Ἐσσα bez. Ἐσσαι zur notwendigen Voraussetzung. Dies spricht nicht für Ableitung von syr. ܚܣܝܐ (so *Schürer*, Gesch. d. jüd. Volkes II 469), dessen Vorkommen in Palästina durch die unsichere Lesart der Stele von Carpentras (בין חסיה) nicht bewiesen wird, sondern für eine *kaṭṭāl*-Form von אסא. אָסֵי ist der Arzt, אַסָּי der Heilkundige, vgl. sam. *d.* ࠀࠎࠉࠀ *'assā'ā* „Arzt“, *Petermann*, Samar. Gramm. Chrest. 33.

[2] Bei diesen Stämmen ist das *a* kurz. Vgl. übrigens den Eigennamen Ζακχαῖος Luk. 19, 2, obwohl זכי hier Abkürzung von זכריה.

[3] Zu זַכָּא = זַכָּאָה vgl. S. 66.

[4] Die Masora, Ausg. *Land.* 48 verzeichnet zu Ex. 4, 7 neben der hier angewandten *kāṭil*-Form auch חָוְרָא (ohne Dagesch).

[5] Die von *Merx*, Chrest. Targ. 238 angewandte Scheidung dieses Plurals, für den die Bedeutung „Auferstehungen“ nicht zu erweisen ist, von einem Sing. נַחְמְתָא (wo das Dagesch im Taw zu streichen) ist willkürlich.

[6] Der Form סומקא wird absichtlich ausgewichen. Die Masora, Ausg. *Land.* 96 verzeichnet die Lesarten סומקא und סמקא.

18c. — אוֹמָן „Künstler“ O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* אומנא Schir R. I 13; Pl. אומנוון Ber. 13a, אומנין Jer. I Ex. 35, 34.

Feminina. *d.* סומקתה „rot“ Sanh. 20b, Jer. I Num. 19, 2, vgl. *indet.* סֻמְקָא O. Jer. I Lev. 13, 19. — אוכמתי „schwarz“ Ech. R. I 9.

6. **kaṭṭīl.**

Masculina. *α. starke Wurzeln.*[1] רחיק „fern“ Pea 20b, רְחִיק O. Jer. I Gen. 22, 4; Pl. רחיקין Ned. 42d; *d.* רחיקייא Ab. z. 42c. — m. S. קריביה „Verwandter“ Vaj. R. 19; Pl. קריבין Keth. 34a, קָרִיבִין[2] O. Jer. I Deut. 13, 8; *d.* קריבייא Ab. z. 42c. — חכים „weise“ Ter. 48b; Pl. חכימין Ech. R. I 4, חַכִּימִין O. Jer. I Deut. 1, 13; *d.* חכימייא Sanh. 29a. — יתיר „sehr gross“ Pea 21b, יַתִּיר O. Ex. 26, 12; *d.* יתירא Koh. R. III 16; Pl. יתירין Ab. z. 41b; *d.* יתירייא Schir R. II 9. — ימין „rechts“ Koh. R. XI 2; *d.* ימינא Sanh. 19a, יַמִּינָא O. Jer. I Num. 20, 17. — יקיר „teuer“ Kidd. 58d; Pl. יקירין Ech. R. I 13, יַקִּירִין O. Jer. I Num. 22, 15. — רשיע „gottlos“ Sanh. 28c; Pl. *d.* רשיעיא Kil. 32b, רַשִּׁיעַיָּא Targ. Hab. 3, 1 Merx. — *d.* כשירא „legitim“ Taan. 65b. — *d.* חציפא „frech“ Taan. 65b, Pesikt. 161a; Pl. *c.* חציפי Jer. I Ex. 28, 37. — *d.* סכינא „Messer“ Ter. 45d, סכינא[3] O. Jer. I Gen. 22, 6. — עתיק „alt“ Schek. 47a, עַתִּיק O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* עתיקא Sabb. 14d; Pl. עתיקין Schek. 46c. — קַדִּישׁ „heilig“ O. Jer. I Lev. 11, 44; Pl. קַדִּישִׁין[4] O. Jer. I. Lev. 11, 44. — חַסִּיד[5] „fromm“ O. Jer. I Deut. 33, 8; *d.* חסידא Chag. 77d; Pl. חסידין Chag. 77d.

β. ע״ע. קליל „leicht“ gering“ Ech. R. I 2, קַלִּיל[6] O. Jer. I Num. 21, 5; Pl. קלילין Ter. 45d. — דקיק „klein, dünn“ Bab. m. 8c; *d.* דקיקא Bab. m. 8c; Pl. דקיקין Bez. 61a, דַקִּיקִין O. Lev. 16, 12; *d.* דקיקיא Bab. k. 5c. — זליל „gering“ Kidd. 58d. — Pl. צנינין „kalt“ Bez. 60c. — קטין „klein“ Ech. R. III 7; *d.* קטינא Ech. R. III 7. — קריר „kalt“ Ber. 7b.

---

[1] Hierher würde der Eigenname Ἐλύμας (Apgesch. 13, 8) gehören, wenn *Delitzsch* im Hebr. N. T. mit אֱלִימָא richtig transskribierte. Aber es ist so wenig an das aram. אלים „mächtig“, als mit *Wendt* im Komm. an arab. عَلِيم „weise“ zu denken, sondern an das griechische Ἐλυμαῖος „Elamäer“, woraus der Eigenname Ἐλυμᾶς gebildet wurde.

[2] Stets mit Kamez, aber רְחִיק mit Pathach.

[3] In Cod. Soc. 84 nicht vokalisiert.

[4] Hieron. zu Dan. 4, 6 *cadisin* (ohne Verdoppelung des Daleth).

[5] Vgl. Ἀσιδαῖοι 1 Makk. 7, 13 (wo hebr. Sprachgebrauch die Nichtverdoppelung des σ veranlasst haben *kann*).

[6] *Merx* hat קְלִיל, dem er Chrest. Targ. 273 die besondere Bedeutung „paucum, paullulum, breve tempus“ mit Unrecht zuschreibt.

γ. ל״י, ל״י. סגי „viel“ Maas. sch. 55ᶜ, סגיא Keth. 34ᵇ, סַגִי O. Num. 32, 1, Jer. I סגיא; Pl. סגיין Vaj. R. 24, סגיאין Sot. 24ᵇ, סַגִיאִין O. Jer. I Num. 22, 15.

Feminina. קְרִיבָא „nahe, verwandt“ O. Jer. I Gen. 19, 20; m. S. קריבתיה Keth. 33ᵃ; Pl. m. S. קריבתך Keth. 26ᶜ. — רחיקא „fern“ Ned. 42ᵈ, רְחִיקָא O. Num. 9, 10. — *d.* רשיעתא „gottlos“ Ber. 9ᵃ, Jer. I Gen. 27, 46. — *d.* כשירתא „legitim“ Taan. 66ᵈ. — *d.* קדישתא „heilig“ Sabb. 8ᵈ. — קלילא „leicht“ Nidd. 49ᶜ. — Pl. *d.* דקיקתא „klein“ Dem. 24ᶜ. — זלילה „gering“ Bab. m. 10ᶜ. — *d.* חציפתא „frech“ Taan. 66ᵈ. — עתיקא „alt“ Schek. 47ᶜ; *d.* עתיקתא Sabb. 11ᵃ. — שַׁפִּירָא[1] „schön“ O. Jer. I Gen. 12, 14.

7. **kaṭṭūl.**

Masculina. תַּנּוּר „Ofen“ O. Gen. 15, 17, Jer. I *d.* תנורא; *d.* תנורא Maas. sch. 55ᵇ; Pl. תנורין Maas. sch. 55ᵇ. — *d.* עמודא „Säule“ Taan. 64ᵇ; Pl. עמודין Ber. R. 65; *d.* עמודייא Bab. b. 13ᵇ, עַמּוּדַיָא O. Jer. I Ex. 27, 10. — חרוב[2] „Johannisbrot“ Sot. 17ᵇ; *d.* חרובא Kil. 27ᵃ; Pl. חרובין Schebi. 38ᵈ.

8. **kiṭṭōl.**

Masculina. Pl. *c.* שִׁפּוּלֵי „Saum, Fuss“ O. Ex. 24, 4, Jer. I שיפולי. — *d.* סימוקא „Röte“ Sabb. 14ᵈ, סֻמּוּקָא[3] O. Gen. 25, 30. — *d.* איכומא „Schwärze“ Sabb. 4ᵈ. — Pl. *d.* פִּקּוּדַיָא „Befehle“ O. Jer. I Lev. 27, 34. — גיור „Proselyt“ Sabb. 8ᵈ; *d.* גיורא[4] Kidd. 64ᶜ, גִּיּוּרָא O. Jer. I Num. 15, 14; Pl. גייורין „Ehebrecher“ Jer. I Ex. 20, 14. — נִיהוֹר „Licht“ O. Gen. 6, 16. — Pl. m. S. אִיגּוּרֵיהוֹן „Altar (Steinhaufen)“ O. Jer. I Ex. 34, 13.

Feminina. *d.* סֻמּוּקְתָא „rot“ O. Num. 19, 2, Jer. I סומקתא.

9. **kiṭṭul.**

Masculina. *α. starke Wurzeln.* חידות „Neues“ Bab. k. 6ᵈ. — m. S. חִלּוּפֵיה „Wechsel“ O. Lev. 27, 10; Pl. חילופין Sot. 17ᵇ. — Pl. ייסורין „Leiden“ Sot. 20ᶜ, יִסּוּרִין Targ. Jes. 53, 7 Merx; *d.* ייסורייא Ech. R. Peth. 24. — עיבור „Intercalation“ Sanh. 18ᶜ; *d.* עיבורא Jeb. 6ᵇ; Pl. *c.* עבורי Jer. I Gen. 1, 14. — ציבור „Gemeinde“ Gitt. 45ᵃ; *d.* ציבורא Horaj. 46ᵇ; Pl. *d.* ציבורייא Gitt. 45ᵃ. — *d.* שיעורא „Mass“ R. h. S. 58ᵃ, Jer. I Ex. 30, 13; Pl. *d.* שיעורייא Sot. 16ᶜ. — *d.* צפונא „Norden“ Taan. 65ᵇ, צִפּוּנָא O. Ex. 26, 20, Jer. I ציפונא. —

[1] Vgl. Apg. 5, 1 AB Σαπφεíρα, DE Σαφφεíρα. — שפיר als Mannsname b. Mo. k. 11ᵃ, vgl. שפרו *Euting,* Sin. Inschr. 148.

[2] Vgl. arab. خَرُّوب, *Bélot,* Vocab. Arabe-Français³ (1893), griech. χαρρούβα, *Löw,* Aram. Pflanzennamen 176.

[3] סֻמּוֹק „rot“ O. Gen. 25, 25, Lev. 13, 43.

[4] γιώρας Jos. Bell. Jud. II 19, 2, γειώρας LXX Jes. 14, 1.

עיגול „Brotlaib" Schebu. 37ᵇ; *d.* עיגולא Ber. 10ᵃ; Pl. עגולין Vaj. R. 6, Jer. I Ex. 40, 4; *d.* עיגולייא Bab. m. 8ᵇ.

β. ע"ע. Pl. זיקוקין „Funke" Ber. 9ᵃ, זיקוקין Jer. I Gen. 3, 24, זִקוּקִין Targ. Hab. 3, 4 Merx.

γ. ע"ו, ע"י. m. S. פייוסך „Besänftigung" Pea 21ᵇ; Pl. פיוסין Jer. I Gen. 34, 3.

δ. ל"ו, ל"י. m. S. תינוייה „Studium" Sanh. 29ᵇ; Pl. תנוין Jer. I Deut. 28, 37. — שירוי „Anfang" Jer. I Gen. 10, 10; *d.* שֵׁירוּיָא O. Gen. 49, 9. — m. S. עִדּוּיָכִי „Schwangerschaft" O. Gen. 3, 16, Jer. I עידוייך.

Feminina. *d.* תיובתא „Rückkehr" Ech. R. V 5, Jer. I Gen. 11, 24; vgl. m. S. תְּיוּבְתִּיךְ[1] (v. תאב) „Verlangen" O. Gen. 3, 16[1].

III. *Nomina mit mehr als drei Konsonanten.*

§ 30. a. *Reduplikationsbildungen.*

1. mit Wiederholung des dritten Radikals.

α. **kaṭlūl.**

Masculina. שיחרור „geschwärzt" Ech. R. I 15. — ערבוב „Verwirrung" Jer. I Deut. 7, 23; *d.* ערבובא Jer. I Deut. 28, 20, mit Einschaltung von Jod ערבוביא[2] Vaj. R. 24, עירבוביא Jer. I Deut. 1, 22.

Feminina. *d.* שרקוקיתא „Pfeifchen" Kidd. 60ᵇ. — *d.* גינוניתא[3] „Gärtchen" Jer. I Gen. 2, 16. — *d.* משכוביתא (l. משכוכיתא, vgl. hebr. משכוכית Kidd. 60ᵇ) „Leithammel" Jer. I Gen. 30, 40. — גבשושיתא „Häufchen" Targ. Koh. 12, 5; Pl. גבשושין Sanh. 25ᵈ. — *d.* שמנוניתא „Fettigkeit" Jer. I Gen. 45, 18.

β. **kaṭlīl.**

Masculina. Pl. m. S. שמניניהון O. Gen. 4, 4 (Lesart v. Ausg. Lissabon). — *d.* שַׁפְנִינָא „Turteltaube" O. Jer. I Lev. 12, 6.

2. mit Wiederholung des ersten und zweiten Radikals, bez. des ganzen aus zwei Radikalen bestehenden Stammes.

Masculina. *d.* גלגלא „Rad" Vaj. R. 34; Pl. *d.* גלגליא Koh. R. XII 6; *c.* גַּלְגַּלֵּי O. Jer. I Ex. 14, 25. — *d.* עלעולא „Wirbel-

---

[1] Das *u* ist infolge des Silbenschlusses verkürzt.

[2] ערבוביא ist dann wieder als Femininform betrachtet worden, daher *d.* עירבוביתא b. Ned. 81ᵃ.

[3] Möglicherweise ist das eingeschaltete *ōn* (*ūn*) hier Diminutivendung, s. *Barth*, Nominalbildung 348 f.

wind" Jer. I Num. 21, 15; Pl. עלעולין Ber. 5[a]. — Pl. רברבין Dem. 24[c], vgl. S. 115. — כוכב (= כבכב) „Stern" Ech. R. I 14; *d.* כוכבא Ab. z. 42[c]; Pl. כוכבין Ber. 2[b] Ven.; *d.* כּוֹכְּבַיָּא O. Gen. 1, 16, Jer. I כוכבייא. — m. S. לולבך „Palmzweig" Sabb. 5[b]; Pl. לוּלְבִין O. Jer. I Lev. 23, 40, vgl. לִבְלְבִין O. Num. 17, 23, Jer. I לבלובין. — Hierher gehören auch die galil. Eigennamen סיסי von אסי, ביבי von אבינא.

Zweifelhafter Herkunft sind: *d.* ליליא „Nacht" Sanh. 28[b], לֵילְיָא O. Jer. I Ex. 12, 42, לילא Jer. II Ex. 12, 42; *c.* לילי Jom. 44[d], לֵילֵי O. Jer. I Ex. 12, 42, ליל Jer. II ebenda; Pl. לילוון Ter. 46[c], לֵילְוָן O. Ex. 24, 18, Jer. I לילוון. — סוסיא „Pferd" Ber. R. 65, סוּסְיָא O. Ex. 15, 1, סוסא Jer. I Gen. 49, 17; m. S. סוסאי, סוסך Ber. R. 65; סוסיה Schek. 50[c]; Pl. סוסוון Bab. b. 16[b], סוּסְוָן O. Gen. 49, 17; *d.* סוסוותא Jer. I Ex. 9, 3; *c.* סוּסְוָת O. Ex. 14, 9, Jer. I סוסוות.

Feminina. קיקלא (= קלקלא) „Schmutzhaufen" Ech. R. IV 8; *d.* קיקילתא Bab. m. 8[c], קילקלתא Ber. R. 33. — *d.* שושיבתא (= שבשבתא) „Reis" Ab. z. 42[c]. — גולגלא „Schädel" Sanh. 25[d]; *d.* גּוּלְגּוּלְתָּא[1] O. Ex. 16, 16, Jer. I גולגלתא; m. S. גולגלתיך „Kopfsteuer" Pesikt. 11[a]. — שִׁישְׁלָא (= שלשלא) „Kette" Targ. Mich. 1, 8 Merx; Pl. שישלן Jer. I Ex. 28, 14, שלשלן Jer. I Ex 39, 15. — *d.* כוכבתא „Venus" Ber. R. 50. — *d.* מוליתא „Maultier" Jer. I Ex. 14, 7, מזלותא (l. מוליתא) Jer. II Ex. 14, 25; Pl. מולין (l. מולוון) Ber. 12[b]; *d.* מולוותא Taan. 66[c].

3. mit Wiederholung des zweiten und dritten Radikals.

Masculina. Pl. *d.* גלוולאי „Exulanten" Jer. I Gen. 47, 21, גלולאי Ech. R. Peth. 1 ʿArūk. — *d.* חברברא „Schlangenart" Ber. 9[a]. — פרוטרוט „Kleinigkeit" Sanh. 19[d]. — Pl. *d.* חוורווריא (l. חוורוריא) „Blindheit" Jer. I Gen. 19, 11, Jer. II חרבריה.

§ 31. b. *Eigentliche Vierradikalia.*

Masculina. *d.* פרזולא „Eisen" Naz. 58[a], בַּרְזְלָא O. Deut. 8, 9, Jer. I פורזלא; Pl. *d.* פרזלייא Vaj. R. 24. — עכבר „Maus" Dem. 22[a]; *d.* עכברא Sabb. 3[b], עֻכְבְּרָא O. Jer. I Lev. 11, 29; Pl. עכברין Kil. 32[b]; *d.* עכברייא Dem. 22[a]. — *d.* תרנגולא „Hahn" Schek. 48[d], תורנגלא

---

[1] Vgl. Mark. 15, 22 Γολγοθᾶ, Ev. Hier. [Syriac], „κρανίου τόπος". Das Fehlen des λ in der zweiten Silbe dient zur Vermeidung des Gleichlauts zweier auf einander folgenden Silben (*Kühner*, Ausführl. Gramm. d. griech. Spr. I (1890) 285), ist also nur durch griech. Sprachgefühl veranlasst.

Jer. II Num. 34, 15; Pl. תרנגולין Keth. 33ª. — פרנם „Verwalter" Pea 21ª; Pl. פרנסין Pea 21ᵇ. — ערטילאי „nackt" Koh. R. XI 1, עַרטִילַאי O. Gen. 3, 10, Jer. I ערטולאי; Pl. עַרטִילָאִין O. Jer. I Gen. 3, 7. — *d.* עורדענא „Frosch" Ab. z. 40ᵈ; Pl. *d.* עוּרדְעָנַיָא O. Jer. I Ex. 8, 1. — עקרב „Skorpion" Sabb. 3ᵇ, Pl. עַקרְבִין O. Jer. I Deut. 8, 15. — חליטר „Krämer" Bab. b. 13ᵇ; *d.* חליטרה Jeb. 12ᵈ; Pl. *d.* חליטריא Schebi. 37ᶜ. — סומוקריי „rötlich" Jer. I Gen. 25, 25, Jer. II סמקריי. — *d.* כורסייא „Stuhl" Ber. R. 78; *c.* כוּרסֵי O. Jer. I Ex. 17, 16; m. S. כורסייה Koh. R. XI 1; Pl. כורסוון Koh. R. I 8. — *d.* שמאלא „links" Ab. z. 39ᶜ, [לִ]סמָלָא O. Num. 20, 17, Jer. I שמאלא.

Feminina. ארמלא „Witwe" Ab. z. 41ᵈ, אַרמְלָא O. Jer. I Gen. 38, 11; *d.* ארמלתא Sot. 19ª; Pl. ארמלן Keth. 24ᵈ; *d.* ארמלאתא Meg. 74ª. — *d.* תרנגולתא „Henne" Ab. z. 42ᶜ. — ערטילא (für ערטילאה) „nackt" Pea 21ᵇ.

IV. Nomina von drei Stammkonsonanten mit Praefixen.

§ 32. a. *Nomina mit Praefix ma.*

1. maktal.

α. starke Wurzeln. Viele Infinitive des Peal. — מקדש „Heiligtum" O. Ex. 25, 8; *d.* מקדשא Maas. sch. 56ª, מוקדשא Ber. 5ª, Pea 20ᵇ, Jer. I Ex. 25, 8 — *d.* מגדלא[1] „Magdala" (Turm) Ber. R. 79, מוגדלא Horaj. 47ª, מַגדְלָא O. Gen. 11, 4, Jer. I מוגדלא. — מַשכַן „Wohnung" O. Jer. I Lev. 1, 1; *d.* משכנא Sanh. 21ª, מַשכְנָא O. Jer. I Ex. 26, 1. — *d.* מיכלא „Speise" Naz. 56ª, מֵיכְלָא O. Gen. 40, 17, Jer. I *c.* מיכל. — *d.* מַשכְבָא „Lager" O. Jer. I Lev. 15, 4. — *d.* מַרכְבָא „Sitz" O. Jer. I Lev. 15, 9. — *d.* מלאכא „Engel" Kil. 32ᶜ; *c.* מלאך Keth. 35ᵇ; Pl. מלאכין Schek. 48ᵈ; *d.* מַלאֲכַיָא O. Jer. I Gen. 19, 1. — *d.* מדינחא Ber. R. 37, מַדנְחָא[2] O. Jer. I Gen. 13, 14; *c.* מַדנַח O. Jer. I Deut. 4, 41. — m. S. מַפְקָה „Ausgang" O. Ex. 34, 22, Jer. I *d.* מיפקא; Pl. *c.* מפקי Ter. 46ᵇ.

Feminina. מתנה „Geschenk" Sukk. 54ᵇ, מַתְנָא O. Jer. I Num. 18, 6; Pl. *d.* מתנתא Sanh. 20ᵈ; m. S. מַתְנָתְהוֹן O. Jer. I Num.

---

[1] Vgl. Matth. 15, 39 L Μαγδαλά. Für Μαγαδαλ steht Μαγαδάν Matth. 15, 39 SBD (vgl. Μαγαδά Jos. 15, 37 B für מגדל), für hebr. מגדלות wahrscheinlich Δαλμανουθά Mark. 8, 10, wo γ für ν zu setzen und die zweite Silbe vor die erste zu stellen (Μαγδαλουθά), vgl. Meg. 70ª מיגדלות כינרים.

[2] Die Masora Ausg. *Land.* 33 hat auch die Schreibung מרינחא.

18, 11. — *d.* מעברתא[1] „Pass" Taan. 68ᶜ. — מַטְּרָא „Bewachung" O. Ex. 12, 6; *d.* מטרתא Ech. R. Peth. 2, מַטַּרְתָּא O. Deut. 18, 8; *c.* מַטְּרַת O. Jer. I Num. 18, 8; m. S. מַטַּרְתְּכוֹן O. Jer. I Gen. 42, 19.

β. ע״ע. *Masculina.* *d.* מחטא „Nadel" Jer. I Deut. 15, 17; Pl. מחטין Jeb. 12ᵈ. — מֵיעַל „Eingang" O. Ex. 22, 25; Pl. *c.* מעלי Bab. m. 12ᵇ.

Feminina. מטלא „Hütte" Sukk. 53ᶜ; *d.* מטללתא Jer. I Lev. 23, 42; *c.* [בְּ]מַטְּלַת O. Jer. I Lev. 23, 43; Pl. מַטְּלָן O. Jer. I Gen. 33, 17; *d.* [בְּ]מַטְּלַיָּא O. Lev. 23, 42.

γ. ע״ו, ע״י. *Feminina.* מקמה „Vermögen" Ned. 42ᶜ; *d.* מקמתא Jer. Ex. 22, 10 ʿArūk; *c.* מיקמת Kidd. 63ᵈ. — *d.* מצדתא „Netz", Sabb. 14ᵃ, מְצַדְתָּא O. Jer. I Ex. 27, 4; Pl. *d.* מצדתא Bez. 62ᵈ. — *d.* מערתא „Höhle" Chag. 78ᵃ, [וְ]מְעַרְתָּא O. Jer. I Gen. 23, 20.

δ. ל״י, ל״ו. *Masculina.* מְשְׁרֵי „Wohnung" O. Deut. 1, 33; m. S. מַשְׁרוֹהִי O. Num. 1, 52, Jer. I מִשְׁרוי, מישרוי[2] Jer. I Gen. 46, 28; משרוייכון (!) Jer. I Ex. 10, 10. — מֶחְזֵי „Aussehen" O. Lev. 13, 3; m. S. מֶחְזוֹהִי O. Lev. 13, 30; מֶחְזֵהָא O. Lev. 13, 4; מֶחְזֵיהוֹן O. Gen. 41, 21. Jer. I מחמהן. — *d.* משתיא „Gastmahl, Getränk" O. Jer. I Gen. 19, 3; m. S. מִשְׁתֵּיךְ O. Ex. 23, 25, Sab. מִישְׁתָּךְ, Jer. I מישתייך. — *d.* מַשְׁקְיָא „Flüssigkeit" O. Lev. 11, 34, Jer. I משקי. — *d.* מאנא „Kleid, Gerät" Kil. 32ᵃ; Pl. מאנין Bab. m. 8ᵈ; *d.* מניא Sabb. 3ᵇ; *c.* מָנֵי O. Deut. 1, 41, Jer. I מאני. — מומי „Eid" Ned. 37ᵃ, מוֹמֵי O. Num. 5, 21, Jer. I ממומי; *d.* מוֹמָתָא[3] O. Num. 5, 21; m. S. מוֹמָתִי O. Jer. I Gen. 24, 8.

Feminina. מצוה „Gebot" Ber. 5ᶜ, מצוה Jer. II Num. 12, 15; *d.* מצוותא Est. R. II 1; Pl. מצון Vaj. R. 34; *d.* מצוותא Ab. z. 41ᵃ. — מתנייה „Mischna" Keth. 31ᵃ; *d.* מתניתה Kil. 30ᵈ, Jer. I Ex. 26, 9; m. S. מתניתן Meg. 74ᶜ. — מַשְׁרֵי „Lager" O. Gen. 32, 2; *d.* מַשְׁרִיתָא[4] O. Jer. I Num. 11, 32; *c.* מַשְׁרִית O. Num. 10, 18, Jer. I משריית; Pl. מַשְׁרְיָן O. Gen. 32, 10, Jer. I משרוין; *d.* מַשְׁרְיָתָא O. Num. 10, 25, Jer. I משירייתא; *c.* מַשְׁרִית O. Gen. 49, 17.

---

1 Μαβορθά (Jos. Bell. Jud. IV 8, 1), *Mamortha* (Plin. hist. nat. V, 14), Name der Stadt Neapolis, hat Umlaut in *u*, wenn man nicht eine *maktul*-Bildung annehmen will, vgl. hebr. מעבורת „Fähre" b. Bab. k. 116ᵃ.

2 Die Form מישרוי beruht auf Verwechselung von משרי und מישר; משרוייכון steht wohl für מִשְׁרְיֵיכוֹן.

3 *mōmātā* = mōmawtā, s. *Barth*, Nominalbildung 247.

4 Bei den Formen *d.* משרייתא Jer. I Ex. 14, 19; *c.* משיריית Jer. I Ex. 14, 28 ist משרייה als Grundform vorausgesetzt.

2. **maktāl.**

Masculina. מתקל „Gewicht“ Sabb. 17c, מַתְקַל O. Deut. 25, 13; c. מַתְקַל O. Ex. 30, 23; aber d. מַתְקְלָא O. Lev. 19, 35; Pl. מַתְקְלִין O. Jer. I Deut. 25, 15. — מנהג „Brauch“ Sabb. 16c; d. מנהגא Ber. 5c. — ממון „Geld“ Mo. k. 81d, מָמוֹן O. Ex. 21, 30; d. ממונא[1] Ber. 11b L.

Feminina. Die Infinitive des Aphel im galil. Dialekt.

3. **maktil, maktēl.**

Masculina. Die activen Participia des Aphel. — ממזר „Bastard“ Vaj. R. 32; d. ממזירא Jeb. 9c, מַמְזֵירָא O. Deut. 23, 2; Pl. ממזרין Kidd. 64c. — מסמר „Nagel“ Chag. 78d; d. מיסמרה Jeb. 13c, Jer. I Num. 25, 3; m. S. מסמריה Bab. b. 13b. — מעשר „Zehnt“ Jom. 40d; d. מַעְסְרָא O. Deut. 26, 12, Jer. I מעשרא; c. מַעְסַר O. Deut. 26, 13, Jer. I מעשר; Pl. d. מעשרייא Sanh. 18d; m. S. מַעְסְרֵיכוֹן O. Deut. 12, 6, Jer. I מעשרתכון. — מסכן „arm“ Pea 21b; d. מִסְכֵּינָא O. Deut. 15, 11; Pl. מסכינין Pesikt. 18a; d. מיסכיניא Pea 21b. — d. מועדא „Fest“ Keth. 30d; Pl. d. מועדייא Keth. 30d, מוֹעֲדַיָּא O. Jer. I Lev. 23, 4. — Pl. מגורין (l. מגירין) „Nachbar“ Pea 17d; m. S. מַגִּירוֹהִי O. Deut. 1, 7; מגיריהון Schir R. VII. 2.

Feminina. d. מעצרתא „Kelter“ Ab. z. 44b, מַעֲצַרְתָּא O. Jer. I Num. 18, 27; m. S. מַעֲצַרְתָּךְ O. Deut. 15, 14. — Pl. מחצלן „Matten“ Ab. z. 42c. — d. ממזרתא „Bastard“ Jeb. 9c. — m. S. מגירתי „Nachbarin“ Vaj. R. 5; Pl. d. מגירתא Sot. 16d. — מדינה „Stadt“ Schir R. I 6; d. מדינתא Bab. m. 8c. — מַכִּילָא „Mass“ O. Deut. 25, 14; d. מכילתא Ab. z. 44b; Pl. מכילן Vaj. R. 3; d. מכילתא Bab. b. 15b. — מַטְעְיָא „Verführerin“ O. Jer. I Lev. 21, 7; d. מטעיתא Jer. I Gen. 38, 21; Pl. c. מטעיית Jer. I Gen. 42, 12.

4. **maktul, maktūl.**

Masculina. Viele Infinitive des Peal. — d. מבועא „Quelle“ Ab. z. 44d; Pl. מבועין Sanh. 23c, מַבּוּעִין O. Ex. 15, 27. — מטול „Last“ Taan. 69b; m. S. מַטּוּלֵיה O. Jer. I Num. 4, 19; Pl. מטולין Chag. 77b. — d. מזון „Nahrung“ Naz. 55c, מְזוֹן[2] O. Jer. I Deut. 24, 6; m. S. מזונה Sot. 19a; Pl. מזונין Bab. b. 16d.

---

[1] Vgl. μαμωνᾶς (Matth. 6, 24). Nach *de Lagarde*, Übersicht 185, wäre ממון durch Vermittelung von מעמן aus מטמון entstanden. Da מעמון im Aram. nicht nachzuweisen, ist die Annahme sicherer, dass מָמוֹן (= מַטְמֹן) als hebr. Fremdwort zu den Aramäern kam und entgegen seiner Herkunft als kāṭōl-Form aufgefasst und demgemäss vokalisiert wurde, vgl. syr. ܡܰܒܘܿܠ aus hebr. מַבּוּל. Dafür, dass hebr. *maṭmōn* = *maṭmān*, s. *Barth*, Nominalbildung 248.

[2] מזון ist wie ממון zur kāṭōl-Form geworden.

Feminina. *d.* מְצוּתָא „Streit" O. Jer. I Num. 20, 13. 24; *c.* מְצוּת O. Jer. I Deut. 32, 51.

5. **makaṭṭal (makuṭṭal.)**

Masculina. Die passiven Participia des Pael.

6. **makaṭṭāl.**

Feminina. Die Infinitive des Pael im galil. Dialekt.

7. **makaṭṭil (makaṭṭēl).**

Masculina. Die activen Participia des Pael.

8. **makaṭṭūl (makaṭṭōl).**

Masculina. מיינוק „Kind" Sabb. 14[d]; *d.* מינוקה Sabb. 3[b], מינוקא Jer. I. II Num. 11, 12; Pl. מיינוקין Jeb. 6[b]; *d.* מיינוקייא Ech. R. I 11.

§ 33. b. *Nomina mit Praefix ta.*

1. **takṭal.**

Feminina. Mit Umlaut in *u*[1]; תוּשְׁבַּחְתָּא „Lob" O. Gen. 30, 13; *d.* תוּשְׁבַּחְתָּא O. Ex. 15, 2; Pl. תושבחן Jer. I Gen. 31, 27. — Pl. *c.* תוּשְׁלָמַת „Vergeltung" O. Deut. 32, 32, Jer. I m. S. תושלמותהון. — Pl. *c.* תוּרְעָמַת „Murren" O. Ex. 16, 12, Jer. I תורעמות; m. S. תוּרְעָמַתְכוֹן O. Ex. 16, 8, Jer. I תורעמותכון.

2. **takṭāl.**

Masculina. *d.* תותבא „Beisass" Vaj. R. 17, תוֹתָבָא O. Jer. II Ex. 12, 45.

Feminina. תותבה (v. יתב) „Widerlegung" Schebu. 34[c].

3. **takṭil (takṭēl).**

Feminina. תפקידה „Depositum" Ber. 9[b]; *d.* תַּפְקֵידְתָּא[2] O. Jer. I Deut. 6, 1. — תעני „Fasten" Taan. 63[d]; *d.* תעניתא Taan. 65[b]; Pl. תעניין Taan. 65[a]; *d.* תענייתא Ech. R. I 31.

4. **takṭīl.**

Masculina. תלמיד „Schüler" Jom. 44[d]; *d.* תלמידא Kidd. 64[d]; Pl. תלמידין Sanh. 23[c]; *d.* תלמידייא Sanh. 29[b], תלמידיא Jer. I Num. 3, 2. — *d.* תדירא „stets" Jom. 42[a], תְּדִירָא O. Jer. I Ex. 28, 30. — *d.* תבשילה „Speise" Pea 21[a], תַּבְשִׁילָא O. Jer. I Gen. 25, 29. — Pl. תכריכין „Sterbekleid" Schebi. 35[b], Jer. I Deut. 26, 14.

5. **takṭul.**

Feminina. *d.* תפלוגתא „Streitfrage" Ned. 38[a]. — Mit Um-

---

[1] Zu dem Praefix *tu* für *ta* s. *Barth*, Nominalbildung 310.

[2] Die Vokalisation setzt Kürze des Zere voraus.

laut in *u: d.* תוקרובתא „Geschenk“ O. Gen. 32, 13; m. S. תוקרבתי O. Gen. 33, 11; Pl. תקרובתין Jer. I Gen. 15, 9. — תתובא „Busse“ Jer. II Gen. 6, 3; *d.* תתובתא „Antwort“ R. h. S. 56[b].

6. **taktūl.**

Masculina. Pl. תחנונין „Flehen“ Jer. I Num. 31, 8; *d.* תחנוניא Ber. 9[c]. — תנחומין „Tröstung“ O. Gen. 37, 35.

§ 34. c. *Nomina mit Praefix ja, 'a, ha, ša.*

1. **jaktūl.**

Masculina. d. יברוחא „Alraune“ Er. 26[c]; Pl. יברוחין O. Jer. I Gen. 30, 40. — *d.* יחמורא „Antilopenart“ O. Deut. 14, 5.

2. **'aktāl, haktāl.**

Feminina. Die Infinitive des Aphel im judäischen Dialekt. — אדכרה „Gottesname“ Ber. 8[a]; m. S. אדכרתה „Duftteil“ O. Jer. I Lev. 5, 12. — אחסנא „Besitz“ O. Jer. I Deut. 14, 27; *c.* אחסנת O. Jer. I Gen. 23, 20. — אגדה „Haggada“ Gitt. 45[c]; *d.* אגדתא Bab. m. 8[d]. — אורייא „Lehre“ Koh. R. VII 8, Schek. 47[c]; *d.* אורייתא Bez. 63[a], אוריתא O. Lev. 6, 2, Jer. I אורייתא; m. S. אורייתי Naz. 54[b]; Pl. *d.* אוריתא O. Ex. 18, 20, Jer. I אורייתא. — הורייה „Lehre“ Gitt. 44[d]; *d.* הורייתא Gitt. 44[d].

3. **haktil (haktēl).**[1]

Masculina. היקף „Umfang“ Koh. R. XII 7. — *d.* הקדישא „Geweihtes“ Sabb. 4[d]. — m. S. הספדיה „Trauer“ Koh. R. IX 10.

4. **šaktāl.**

Masculina. d. שברריא „Blindheit“ O. Gen. 19, 11.

5. **šaktūl (šaktōl).**

Masculina. d. שעבודא „Knechtung“ Jer. II Gen. 27, 40; m. S. שעבודהון O. Jer. I Ex. 4, 31. — m. S. שיחרורה „Befreiung“ Jer. I Lev. 19, 20, vgl. Gitt. IX 3 שיחרור. — *d.* שבלולא „Schnecke“ Nidd. 50[d]. — *c.* שכלול „Vollendung“ Jer. II Gen. 7, 11. — שעמום „Verwirrung“ Jer. I Deut. 28, 37, vgl. *c.* שעממות O. Deut. 28, 28, Jer. I שיעממות. — m. S. שלהוביה „Flamme“ Jer. I Deut. 4, 11, vgl. *c.* שלהובית „Flamme“ O. Ex. 3, 2; *d.* שלהביתא O. Num. 21, 29, Jer. I שלהוביתא.

---

[1] Diese Bildung ist aus dem Neuhebräischen entlehnt, s. *Siegfried-Strack*, Lehrb. d. Neuhebr. Sprache 47, *Hillel*, Nominalbildungen in der Mischna 37 f. Das *a* des Praefixes ist zu *i* (*e*) verdünnt.

V. *Nomina von drei Stammkonsonanten mit Suffixen.*

§ 35. a. *Nomina auf ān, ōn, ēn, ām.*

1. **ān.**[1] *α. katlān* (zumeist Bildungen von männlichen Substantiven).

Masculina. d. מותנא „Pest" Taan. 66c, מֹותָּנָא O. Jer. I Num. 25, 8. — רחמן „barmherzig" Ber. 9c; *d.* רחמנא Bab. m. 8c, רַחֲמָנָא O. Ex. 34, 6, Jer. I רחמננא (!); Pl. רחמנין Ber. 9c. — Pl. *d.* כפרנייא „Dorf" Ber. 2a; m. S. כַּפְרָנָהָא O. Num. 21, 32, Jer. I כופרנהא. — סַעֲרָן „haarig" O. Gen. 27, 11, Jer. I שערן. — *d.* אחוונא „Weide" Ber. 10a; Pl. *d.* אחווניא Ber. 10c. — ריקן[2] „leer" Maas. sch. 55c, רֵיקָן O. Gen. 37, 24; Pl. ריקנן Keth. 36a, רֵיקָנִין O. Jer. I Ex. 3, 21. — רבן „Lehrer" Ter. 46a; Pl. רבנין Sanh. 27d, nie *d.* רבנייא; *c.* רַבָּנֵי „Grosse" O. Jer. I Gen. 47, 6; m. S. רבנן[3] Taan. 69b. — לייצן „Spötter" Ber. 5c; Pl. ליצנין Sanh. 23b.

Hierher gehört wohl auch; חזן „Aufseher" Jeb. 13a; *d.* חזנא Sot. 22a. — פלן „ein gewisser" Gitt. 49a; *d.* פלניא Taan. 69a. — קנאן[4] „eifrig" Jer. I Ex. 20, 5, Jer. II Deut. 4, 24, vgl. קונתן (= קנאתן) Ber. R. 41. — *d.* טֹופָנָא „Sintflut" O. Gen. 11, 1, Jer. I טובענא.

Feminina. רֵיקָנִיא „leer" O. Jer. I Gen. 1, 2. — Pl. סַעֲרָנִין „haarig" O. Gen. 27, 23, Jer. I שערניין. — *d.* אחווניתא „Pflaume" Ber. 10c. — פלנית „eine gewisse" Keth. 31c; *d.* פלניתא Schir R. II 15.

β. kitlān.

Masculina. עִדָּן „Zeit" O. Gen. 24, 55; *c.* עידן Ech. R. I 4, עִדָּן O. Gen. 8, 11, Jer. I *d.* עדונה. — אילן „Baum" Pesikt. 93a; *c.* אִילָן O. Jer. I Gen. 2, 9; Pl. *d.* אילניא Ber. R. 59. — מִנְיָן „Zahl" O. Gen. 34, 30, Jer. I מיניין; *d.* מיניינא Sanh. 18c; *c.* מִנְיַן[5] O. Ex. 16, 16, Jer. I מניין. — עינוון „sanftmütig" Sanh. 23c.

---

[1] Für die Vorliebe des galil. Aramäisch für Nunnation vgl. S. 72 f.

[2] Vgl. das Schimpfwort ῥακά (Matth. 5, 22 BE; ῥαχά SD), *d.* ריקא b. Bab. b. 75a, Pl. *d.* רקייא Koh. R. IX 15. Die Endung *ān* ist abgeworfen und das *ai* der Stammsilbe in *a* verwandelt, vgl. S. 66. Vgl. auch hebr. ריקים Ber. R. 31, Jalk. Schim. II 544 רקים.

[3] רבנן ist nicht Plur. von רב (so *Stein*, Thalmud. Terminologie 51), sondern verkürzt aus dem judäischen רבננא; die galil. Form sollte רבנינן lauten. Das Suffix ist bedeutungslos, man kann deshalb sagen: רבנן דקיסרין „die Gelehrten von Caesarea" Bez. 63b.

[4] Vgl. Καναναῖος (Matth. 10, 4 BCD), wobei *d.* קַנְאָנָא vorausgesetzt. Die Zeloten heissen Ab. d. R. Nath. VI *hebr.* קנאים, wozu der Sing. קנאי Siphre 48b, Jer. I Deut. 4, 24, O. קַנָּא.

[5] Verkürzung von *ān* zu *an* wird im Stat. constr. dieser Bildung in Cod. Soc. 84 zuweilen angewandt, aber nicht konsequent durchgeführt.

γ. *kutlān.*

Masculina. אולפן „Lehre“ Ber. R. 80, אֻלְפָן O. Ex. 18, 15, Jer. I אולפן; *d.* אולפנה Jeb. 6[b]; Pl. *d.* אולפנייא Kidd. 61[b]. — סוֹרְחָן „Sünde“ O. Jer. I Gen. 39, 23; m. S. סורחניה Sanh. 23[c]. — *d.* פּוּלְחָנָא „Dienst“ O. Jer. I Ex. 1, 14; *c.* פּוּלְחָן O. Jer. I Num. 18, 4; m. S. פּוּלְחָנְהוֹן O. Jer. I Ex. 1, 14. — *d.* קֻרְבָּנָא[1] „Opfer“ O. Jer. I Lev. 2, 1.

δ. *Bildungen aus Participien.*[2]

Masculina. *d.* סָרְבָנָא „widerspenstig“ O. Num. 17, 25, Jer. I Pl. *d.* סרבניא. — *d.* מוריינא „Thoralehrer“ Sabb. 11[b]. — מתניין „Mischnalehrer“ Kidd. 66[c]; Pl. מתניינין Chag. 76[c]; *d.* מתנייניא Chag. 76[c].

ε. *Bildungen aus weiblichen Substantiven.*

Masculina. אימתן „furchtbar“ Meg. 74[a]; Pl. אֵימְתָנֵי O. Deut. 2, 11, Jer. I *d.* אימתניא — גיותן „hochmütig“ Ber. R. 85, גייוותן Jer. I Deut. 9, 2; Pl. *d.* גֵּוְתָנַיָּא O. Ex. 15, 1, Jer. I גיוותניא. — עִנְוְתָן „demütig“ O. Num. 12, 3, Jer. I ענוותן.

ζ. *Adverbien.* תובן „ferner“ Bab. m. 8[c]. — תמן „dort“ Kil. 30[d], תַּמָּן O. Jer. I Gen. 2, 8.

η. *Eigennamen.*

יודן „Juda“ Meg. 74[a], *d.* יודנה Ab. z. 41[a]. — אשייאן „Asche“ (Ascher) Jeb. 12[a]. — *d.* יוסינה „Jose“[3] (Joseph) Meg. 75[b].

2. **ōn.**[4]

Masculina. *d.* ערבונא[5] „Pfand“ Kidd. 62[c]. — *d.* פיקדונא „Depositum“ Schebu. 37[d], פּוּקְדָנָא O. Lev. 5, 21, Jer. I פקדונא. — זְדוֹן „Frevel“ O. Deut. 29, 17. — Pl. *d.* דחלונייא (?) „gottesfürchtig“ Maas. sch. 56[b]. — *d.* ירקונא „Gelbsucht“ Jer. I Deut. 28, 22. —

---

[1] Κορβανᾶς (Matth. 27, 6, Jos. Bell. Jud. II 9, 4). Als hebräisches Wort ist vielleicht gemeint κορβᾶν (Mark. 7, 11), vgl. קרבן Ned. I 2. Für den Vokal der ersten Silbe s. S. 62, vgl. auch Ὀφλᾶς (Jos. Bell. Jud. II 17, 9), Ὄπλα (2 Chr. 27, 3) = עָפְלָא Targ. Zeph. 1, 9 Lesart v. David Kimchi.

[2] Von den Worten מְשׁוּמְשָׁנֵיה[ו] „sein Diener“ O. Jer. I Ex. 33, 11, מְתוּרְגְּמָן „Dolmetsch“ O. Jer. I. II Gen. 42, 23, vgl. *d.* תורגמנא Ber. R. 51, *d.* תוּרְבְּיָנָא „Erzieher“ O. Num. 11, 12, erinnern zwar die ersten beiden an Participien wegen des *m*-Präfixes, es scheinen aber die Substantiva שמוש (kaṭṭūl), תרגום und תרבו zu Grunde zu liegen.

[3] Ἰωσῆς Mark. 6, 3, יוסי Ab. I 4, Abkürzung von יוסף, s. S. 75. Andere Abkürzungen s. S. 143.

[4] Diese Endung wird wird im Onkelostargum meist vermieden, doch s. die Beispiele, ist aber häufig in den jer. Targumen, im pal. Talmud und Midrasch und im Christl. Palästinischen, s. *Barth*, Nominalbildung 319.

[5] 2 Kor. 1, 22 BCD ἀρραβών.

רבון „Herr“ Ber. R. 93; *c.* רִבּוֹן O. Jer. I Ex. 23, 17; m. S. ריבוניה[1] Taan. 68[d]. — *c.* אַלְיוֹן „Daumen“ O. Ex. 29, 20. — ביזיון „Verachtung“ Ter. 46[a]. — *d.* נסיונא Jer. I Ex. 15, 25; Pl. נסיונין Ech. R. I 16. — *d.* דְוֹנָא „Kummer“ O. Gen. 42, 38.

Feminina. m. S. רִבּוֹנְתָּה „Herrin“ O. Gen. 16, 4, Jer. I רבונתהא.

3. **ēn.**[2] אוחרין „anderer“ Vaj. R. 6, חורין Keth. 34[b], s. § 20, 5.

4. **ām.**

Masculina. יְמָּם[3] „Tag“ O. Jer. I Num. 9, 21; *d.* יממא Ech. R. III 7, אימּמא Taan. 68[b]; Pl. יְמָמִין O. Jer. I Gen. 7, 4.

§ 36. b. *Nomina auf ai, ī, ū.*

1. **ai.**[4]

a. Adjectiva. Masculina. d. ארעייא „unterer“ Bab. m. 12[c]; Pl. אַרְעָאִין O. Gen. 6, 16; *d.* ארעאי Ech. R. I 45, ארעייא Sukk. 55[b]. — עילאי „oberer“ Bab. m. 12[c], עִלָּאי O. Deut. 26, 19; *d.* עילייא Bab. m. 12[c], עילאה Ech. R. I 46, עִלָּאָה O. Gen. 14, 18, Jer. I עילאה; Pl. *d.* עילאי Ech. R. I 45, עילייא Kil. 32[d]. — *d.* ברייא „äusserer“ Sabb. 11[b]; Pl. *d.* ברייא Erub. 18[c]. — *d.* גווייא „innerer“ Sabb. 11[b], גֻוָּאָה O. Lev. 10, 18, Jer. I גוואה. — יחידאי „einzelner“ Pesikt. 13[a], יְחִידַי O. Gen. 3, 22, Jer. I יחידיי; *d.* יחידאה Ab. z. 45[a], יחידייא Sabb. 16[b]; Pl. יחידאין, יחידיין Chag. 77[b]. — *d.* מציעיא „mittlerer“ Kil. 32[c], מְצִיעָאָה O. Jer. I Ex. 26, 28. — נוּכְרִי „fremd“ O. Deut. 17, 15; Pl. נוכראין Pea 17[d]. — גלויי[5] „Exulant“ Vaj. R. 5; Pl. *d.* גלואי Ech. R. Peth. 1.

Feminina. d. ארעיתא „untere“ Chag. 75[c], ארעיתה Maas. sch. 56[c], אַרְעִיתָא O. Jer. II Deut. 32, 22. — *d.* עילייתה „obere“ Dem. 22[d]; Pl. *d.* עילייתה Sabb. 3[a]. — *d.* ברייתא „äussere“ Ned. 42[b]; Pl. *d.* אברייתא[6] Ber. 10[a]. — *d.* מציעתא[7] „mittlere“ Keth. 35[b]. —

---

[1] Vgl. Joh. 20, 16 B ῥαββουνεί, D ῥαββωνεί = רַבּוֹנִי „mein Gebieter“. Der Vokal der ersten Silbe ist noch nicht zu *i* verdünnt, s. S. 63. Für den Wechsel von *ū* und *ō* vgl. Hieron. *amun* = הָמוֹן neben *amona* = הֲמוֹנָה ZAW IV 78.

[2] S. zu dieser Endung *Nöldeke*, Mand. Gramm. 139, *Barth*, Nominalbildung 319 ff.

[3] Vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 140.

[4] Für die superlineare Vokalisation lautet die Endung (auch in *ḳaṭāl*- u. *ḳaṭṭāl*-Bildungen, s. S. 123. 128) *ai*, nicht *āi*, was nur in Pausa gelegentlich vorkommt.

[5] Nach dem Syrischen ܓܠܘܝܐ ist גָּלְוַיי zu lesen. Die Endung *ai* ist an die kātil-Form גָּלֵי angefügt. An syr. ܓܠܘܝܐ „Offenbarer“ ist nicht zu denken (gegen *Levy*).

[6] Mit Aleph prostheticum.

[7] Vielleicht *mĕṣī'ētā* zu lesen mit *ē* für *ai*.

נֻוכְרָאָה „fremde" O. Ex. 2, 22, Jer. I נוכרייא; *d.* נֻוכְרִיתָא O. Lev. 10, 1, Jer. I נוכרתא; Pl. נֻוכְרָאַן (!) O. Gen. 31, 15, Sab. נוּכְרָאָן, Jer. I *d.* נוכריתא.

β. *Gentilicia. Masculina.* יהודיי[1] „Jude" Schebi. 35[b], יודאי Ber. 5[a]; *d.* יהודאה Ech. R. I 14; Pl. יהודאין Sanh. 25[d], יְהוּדָאִין O. Jer. I Ex. 2, 13; *d.* יהודאי Bab. m. 8[c], יהודאיי Taan. 66[c], יודאי Schebi. 38[d], יודאיי Ab. z. 44[d]. — מצריי „Ägypter" Kil. 31[c], מִצְרַי O. Ex. 2, 11, Jer. I מצראי; *d.* מִצְרָאָה O. Ex. 2, 14; Pl. *d.* מִצְרָאֵי O. Jer. I Gen. 12, 12. — Pl. *d.* גלילאֵי[2] „Galiläer" Bab. b. 15[c]. — ליואי „Levit" (Eigenname) Ab. z. 42[c]; *d.* לֵיוָאָה O. Ex. 4, 14. — שמריי[3] „Samariter" Ber. R. 32; Pl. שמריין Ab. z. 44[d]; *d.* שמריא Ber. R. 94. — כותיי „Kuthäer" (Samariter) Mo. k. 83[b]; *d.* כותייא Taan. 68[d], כותאה Ech. R. I 14; Pl. *d.* כותאי Sanh. 28[b], כותייא Ab. z. 44[d]. — ארמאי „Aramäer, Heide" Ab. z. 44[a], אֲרַמַי „Heide" O. Lev. 25, 47; *d.* ארמייא Ab. z. 44[a], אֲרַמָאָה[4] O. Deut. 26, 5; Pl. *d.* ארמאי Ned. 38[d]. — *d.* מִדְיָנָאָה[5] „Midianiter" O. Jer. I Num. 10, 29. — מינאי[6] „Ketzer" Ber. R. 14, מיניי Sanh. 25[d]; *d.* מינא Ber. R. 82, מינייא Sanh. 25[d]. — Pl. *d.* טיבריאי „Tiberienser" Taan. 69[b]. — *d.* מוגדליא[7] „Magdaläer" Taan. 64[b]; Pl. *d.* מוגדלאיי Meg. 73[d].

Feminina. Pl. *d.* יהודיאתא „Jüdin" Ech. R. I 39, יְהוּדֵיתָא[5] O. Ex. 1, 15, Jer. I יהודייתא. — *d.* מִצְרִיתָא „Ägypterin" O. Jer. I Gen.

---

[1] Vgl. Ἰουδαῖος Joh. 4, 9.

[2] Vgl. Γαλιλαῖος (von גְּלִילִי) Mark. 14, 70.

[3] Vgl. Σαμαρείτης Joh. 8, 48 von שָׁמְרַיִן Ezr. 4, 10, arab. سَامِرَةٌ.

[4] Die superlin. Vokalisation unterscheidet den „Aramäer" vom „Heiden" durch die Aussprache, vgl. den entsprechenden Gebrauch der Syrer, *Nöldeke*, ZDMG XXV 116, 118. Auch das biblische אֲרַמִּי „Aramäer" wird so entstanden sein. Das bibl. אֲרָמִית „aramäisch" vertritt dagegen den richtigen alten Sprachgebrauch, für den auch Ἀραμαῖοι (von אַרְמִי mit als *a* gesprochenem Schewa) Jos. Antt. I 6, 4 zeugt.

[5] Eine Schärfung des Vokals der Antepaenultima findet statt wie in קַדְמֵיתָא O. Gen. 41, 20.

[6] Hierher gehört Σαδδουκαῖος (Matth. 3, 7), was von צַדּוּקִי, *d.* צַדּוּקָאָה abzuleiten, vgl. hebr. צדוקי Erub. 18[c], b. Jom. 19[b]; Pl. צדוקין Jom. 39[a]. Die aram. Form kommt nirgends vor.

[7] Für ἡ Μαγδαληνή Joh. 20, 18 hat Ev. Hier. richtig ܡܓܕܠܝܬܐ. An מגדלא נשיא „die Friseuse" b. Sanh. 67[a] (s. *Dalman-Laible*, Jesus Christ in the Talmud, Midrash, Zohar 5* f., 10) ist nicht zu denken (gegen *de Lagarde*, Mitteilungen III, 257 ff.). Die Endung ηνος ist dieselbe wie in Ναζαρηνός Mark. 1, 24. Ναζωραῖος (Joh. 18, 5) setzt נָצוֹרִי voraus von der mit נָצְרַת gleichbedeutenden Nebenform נָצוֹרַת, vgl. Ev. Hier. Luk. 1, 46 ܢܨܘܪ. Von נָצְרַת wäre נָצְרִי zu erwarten, vgl. Ev. Hier. ܢܨܪܝ, arab. نَاصِرِيّ, hebr. נוצרי, s. S. 119.

16, 1; Pl. *d.* מִצְרָיְתָא O. Jer. I Ex. 1, 19. — *d.* מִדְיָנִיתָא „Midianitin“ O. Jer. I Num. 25, 6. — *d.* ארמייתא „Heidin“ Kidd. 64[d].

γ. *Eigennamen.*[1]

Bei Verkürzungen längerer Namen, besonders solcher auf *iy-yā*, wird die Endung *ai*, aus welcher *ā* werden kann, gern angewandt. Wenn nur zwei Stammkonsonanten dabei erhalten bleiben, wird meist nach Analogie von *kaṭṭal* oder *kaṭṭāl* gebildet.

Masculina. חסדיי Sot. 20[b] und חסדא Ber. 9[a] v. חסדיה; מתי[2] b. Sanh. 43[a] von מתניה oder מתתיה; זכאי[3] Ab. z. 42[c] v. זכריה; זבדיי[4] Ab. z. 42[c] und זבדא[5] Schebi. 38[c] v. זבדיה; שמי Sabb. 5[d] v. שמעיה[6]; אביי Gitt. 47[b] und אבא[7] Sot. 20[c] v. אביה; חילפיי[8] Kidd. 58[d] v. חלפיה; עזאי Ber. 14[c] v. עזריה; יוחי Ber. 13[d] und יוחא I Chr. 8, 16 v. יוחנן[9];

---

[1] Hierher setzen wir Βαρνάβας Apg. 4, 36 „υἱὸς παρακλήσεως“, nach *Delitzsch* (Hebr. N. Test.) בַּר נְבָא von נבא „weissagen“, nach *Klostermann* (Probleme im Aposteltext) בַּר נְוָחָא „Sohn der Beruhigung“, nach *Hitzig* syr. בר מבאא „Sohn der Tröstung“. Es wird aber zu Grunde liegen eine sonst nicht bekannte Abkürzung נַחְמָא vom Eigennamen נחמיה oder נחמן, נחמני. Für die Vertauschung des μ mit β wegen des nahen ν vgl. LXX Νεβρώδ = נמרד. — Λεββαῖος (= לַבַּי) Mark. 3, 18 D, vgl. phön. לבא CIS I 147, nabat. לבאי *Euting*, Sin. Inschr. 421, hat mit לוי = Λευεί (Mark. 2, 14 S) nichts zu thun, ist eher eine Abkürzung von חלב 2 Sam. 23, 29 oder חלבו (= Chalibu) Ber. R. 51. — Μακκαβαῖος (I Makk. 3, 1) hat zur Voraussetzung מַקְבָא oder מַקְבַי mit als *a* gesprochenem Schewa (nicht מַקָּבִי). Kein Name, wovon dies Abkürzung sein könnte, ist bekannt; doch s. palmyr. מקי = Μακκαῖος (ZDMG XXIV 90). Der Beiname *kann* mit der Kopfform des Juda zusammenhängen, vgl. מַקְבָן Bech. VII 1 „hammerförmig“, d. h. nach b. Bech. 43[b] „einer, dessen Kopf dem Spitzhammer (מקבא) gleicht.“

[2] Μαθθαῖος Matth. 9, 9 SBD, vgl. palmyr. de Vogüé 1 מתא = Μαθθᾶς. *Grimm*, Clavis Nov. Test., denkt fälschlich an מת „Mann“, *Schmiedel* (Winer's Gramm. d. N. Tl. Sprachidioms[8] 60) an אֲמִתַּי.

[3] Ζακχαῖος Luk. 19, 2, Hieron. zu Jes. 8, 11 *Zachai.*

[4] Ζεβεδαῖος Matth. 4, 21, vgl. LXX I Ezr. 9, 5 Ζαβαδαίας (זבדיה). Ζαβδαῖος, (so I Ezr. 9, 21) wäre die zu erwartende Abkürzung.

[5] זבדא = Ζάβδας de Vogüé 29.

[6] Σαμαίας (= שמעיה) Jos. Antt. XV 1, 1, aber LXX I Ezr. 9, 21 Σαμαῖος, Hieron. a. a. O. *Sammai* (= שמיי).

[7] Βαραββᾶς Mark. 15, 7, vgl. חייא בר אבא Vaj. R. 3.

[8] Ἀλφαῖος Mark. 2, 14, nicht zu verwechseln mit Κλεόπας (Luk. 24, 18), Κλωπᾶς (Joh. 19, 25) = Κλεόπατρος, obwohl dies ja der heidnische Name eines Juden חלפי sein konnte.

[9] Ἰωάννης Luk. 1, 60, Jos. Antt. X 9, 4, Ἰωάνης Luk. 7, 18 B, vgl. יוחנים Est. R. II 1, ist nur Graecisierung von יוחנן = Ἰωανάν Luk. 3, 27, das offenbar auch יוֹחַנָּן gesprochen wurde, vgl. Hier. zu Jes. 8, 11 *Joannan.* Zur Endung vgl. Jos. Antt. XIII 1, 2 Ἰωνάθης von יוֹנָתָן. Ἰαννῆς 2. Tim. 3, 8 ist wie ינים Jer. I Ex. 1, 15 Abkürzung von Ἰωάννης in griechischem Munde. Ein

ינײ[1] Taan. 68[a] v. יונתן; נתי[2] Ab. I 7 v. נתניה; סימאי Ab. z. 42[c] v. סימון (Σίμων) Mo. k. 82[a]; שימי Koh. R. IX 9 v. שימעון; שמלאי Pes. 32[a] v. שמואל; תדאי[3] Er. 23[c] v. תוודס[4] Mo. k. 81[d]; אילעאי Sot. 22[c], לעיי, לא Dem. 21[c], אילי Gitt. 45[c] und אילא Sukk. 54[d], הילא Sot. 20[a] v. אליועיני; נקאי[5] Ber. R. 79 v. נקדימון (Νικόδημος) Tos. Keth. V 9; אחא Sabb. 5[d] v. אחיה; חמא Er. 23[c] v. חמיה (חמואל); עוקבה Meg. 74[a] v. עקביה; נסא[6] Er. 20[a] (Herkunft s. unten); מנא[7] Schek. 50[d], מינא Bab. m. 8[a] v. palm. מְעַנִי; יוסה Bez. 60[b], יסה Bez. 60[a], איסה Ter. 40[c] v. יוסף; מיישא[8] Kidd. 57[d], מיאשא Ech. R. II 11 v. מישאל (מישעאל); חנה[9] Ber. 4[b] v. חנניה; חונא Ber. 14[b], v. חוניה; שבא[10] b. Schebu. 17[b] v. שבתי; אדא Ter. 47[b] v. יֶהְדַי[11]; אלכסא Keth. 29[c], ליכסה Schebu.

Name יוחנא findet sich nur bab. Talmud, Chull. 133[a], Men. 85[a] (wo יוחני Lesart des ͨArūk). Dem Frauennamen Ἰωάννα Luk. 8 3 (יוחנא Ber. R. 64, יוחני b. Sot. 22[a], b. Zeb. 62[b]) könnte auch יוֹחָנָן zu Grunde liegen, vgl. die Frauennamen יוכבד und יהושבע; doch mag hier eine weibl. Form יוֹחָנָה schon in hebr. Munde versucht worden sein, wovon das bibl. חַנָּה Abkürzung.

[1] Ἰαναῖος Jos. Antt. XIII 12, 1, Ἰανναῖος Vita 26.

[2] Ναθαῖος Aristeasbrief.

[3] Θαδδαῖος Matth. 10, 3 SB.

[4] Θευδᾶς (Apgesch. 6, 35), Abkürzung von Θεόδοτος, Θεοδόσιος oder Θεόδωρος.

[5] Ναγγαί Luk. 3, 25 ist wohl nicht נקיי, sondern נגיי = נגהיי v. נֹגַהּ I Chr. 3, 7, LXX B Νάγαι.

[6] Vgl. palmyr. נשא = Νεσα ZDMG XLII 393 von אלהנשא oder נשאל, vgl. nabat. Ν[ασά]ηλος Waddingt. 2070[c].

[7] Luk. 3, 31 SB Μεννά, nabat. מענא CIS II 294, palmyr. Inschr. מעני = Μανναῖος de Vogüé 37, s. *Nöldeke* ZDMG XXIV 90, Μενναῖος Jos. Antt. XIV 7, 4. Zu מעני vgl. מעונים Ezr. 3, 50 = Μανί I Ezr. 5, 31.

[8] Der Name hat nichts mit Μωυσῆς zu thun (gegen *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire 171), vgl. מישא 1 Chr. 8, 9 und den palm. Frauennamen מישא de Vogüé 33.

[9] Ἄννας Joh. 18, 24. Zwischen חנה und חנניה steht חָנָן (Ἄνανος Jos. Antt. XVIII 2, 1) und חיננא (aus חֲנָנָא) Maas. 48[d]. חנניה findet sich in der griech. Form Ἀνανίας (s. Apg. 5, 1) auch in der jüd. Litteratur, s. אניניא Ber. 11[b]. Hierher gehört auch Βηθανία (Matth. 26, 6) = בֵּית חֲנָיָה, vgl. חניאל Num. 34, 23 LXX Ἀνειήλ und die Inschrift בני חניה am Jakobusgrab, *Chwolson*, Corp. Inscr. Hebr. 6. Bei babylon. Abschwächung von ח zu ה und Verdünnung von *a* zu *i* konnte daraus בית היני (l. בית הִנֵּי) b. Chull. 53[a] entstehen.

[10] Βαρσαββᾶς Apgesch. 1, 25, Σαββαῖος Jos. Antt. XIII 2, 4, Σάββας Antt. XV 7, 10, vgl. palmyr. שבא = Σαβᾶς de Vogüé 3, nabat. שבי CIS II 215, Σάβαος Wadd. 2101.

[11] LXX I Chr. 2, 47 Ἀδδαΐ, Luk. 3, 28 Ἀδδεί, vgl. אידי Jom. 44[a], palmyr. ידא = Ἰαδῆς, ידי = Ἰαδδαῖος de Vogüé 13, 63.

38[a] v. אלכסנדרוס (Ἀλέξανδρος); מלאי[1] b. Sabb. 139[a], מללי Neh. 12, 36 v. מהללאל.

2. ī.

Feminina. דברי[2] „Biene" Sabb. 3[b]; Pl. דבוריין Pea 20[b], *d.* דְּבֹרִיתָא O. Deut. 1, 44, Jer. I דבוריתא. — זַרְעִי „Familie" O. Jer. II Deut. 29, 17; *d.* זרעיתא Kidd. 65[d]; *c.* זרעית Koh. R. IV 9, זַרְעִית O. Jer. I Lev. 25, 47; Pl. זרעיין Sabb. 13[c], זַרְעָיָין O. Gen. 4, 10; *c.* זַרְעִית O. Num. 4, 41. — צְלוֹחִית „Schüssel" O. Jer. I Ex. 16, 33; *d.* *d.* צלוחיתא Sabb. 3[b]; Pl. צלוחיין Schebi. 39[a]. — *d.* מַחְתִּיתָא „Pfanne" O. Num. 17, 11, Jer. I מחתיא; Pl. *d.* מַחְתְּיָתָא O. Num. 4, 14, Jer. I מחתייתא. — m. S. גיגיתיה „Fass" Ter. 45[c]; Pl. *d.* גיגייתא Sabb. 3[d]. — מרגלי „Perle" Bab. m. 8[c]; *d.* מרגליתא Keth. 33[b]; Pl. מרגליין Jer. I Ex. 14, 9. — m. S. מחותיתיה „Senkung" Ech. R. II 2; Pl. מחתותיין (l. מחותיין) Koh. R. XII 5. — m. S. מסוקיתיה „Erhebung" Ech. R. II 2; Pl. מסוריין (l. מסוקיין) Koh. R. XII 5, מסוקיין Jer. I Deut. 28, 43. — מחזורי „Rückkehr" Ber. R. 26.

īt ist als Adverbialendung nicht gewöhnlich. Doch s. טבאית „gut" Vaj. R. 32, Pesikt. 98[a], טבית Pesikt. 75[a].

Einschaltung eines Jod in die determin. Maskulinform findet sich an *ḳaṭṭūl*- und *ḳaṭlūl*-Formen: חִיבּוּלְיָא „Zins" O. Lev. 25, 37; טיבורייה „sein Nabel" Kil. 31[c]; כנופיא „Versammlung" Jer. I Num. 33, 25; סרהוביא „Eile" Jer. I Deut. 4, 26; ערבוביא „Verwirrung" Vaj. R. 24, Jer. I Deut. 1, 22; שבלוליה „Schnecke" Nidd. 50[d].

3. ū.[3]

Feminina. α. *ḳaṭl.* *c.* פלגות „Hälfte" Keth. 31[c], פַּלְגּוּת O. Jer. I Num. 28, 14; Pl. פלגוון „Streitfragen" Erub. 25[c] (*d.* פלוגוותא Taan. 67[d]). — מלכו „Königreich" Vaj. R. 27; *d.* מלכותא Ned. 37[d], מַלְכּוּתָא O. Jer. II Gen. 49, 10; Pl. מַלְכְּוָן O. Jer. I Gen. 25, 23; *d.* מלכוותא Ech. R. I 31. — *d.* טרחותא „Beschwerde" Mo. k. 80[d]; *c.* טרחות Jer. I Deut. 1, 12.

β. *ḳaṭil.* טִיבוּ „Güte" Kidd. 61[c], טֵיבוּ O. Gen. 24, 14, Jer. I טיבוי; m. S. טֵיבוּתָיךְ O. Jer. I Gen. 20, 13. — סֵיבוּ „Alter" O. Jer. I Gen. 15, 15; m. S. סיבותיה Midr. Tehill. 9, 5. — קַשְׁיוּ „Starrsinn" O. Jer. I Ex. 1, 13; m. S. קשיותך Pea 20[b]. — *d.* טליותא „Jugend" Ech. R. I 46; m. S. טליותיה Midr. Tehill. 9, 5. — *d.*

---

[1] Μελεά Luk. 3, 31, palmyr. מלא = Μαλῆς de Vogüé 7.

[2] Vgl. den Ortsnamen Δεβερεί I Chr. 6, 72 (hebr. דברת), Jos. Vita 62 Δαβάριττα, jetzt دبورية, was gewiss mit דבורי zusammenhängt, s. *Kampffmeyer*, ZDPV XVI 36.

[3] Nur eine Auswahl der zahlreichen möglichen Bildungen wird hier geboten.

סמיותא „Blindheit“ O. Jer. I Deut. 28, 28. — *c.* פתיות „Weite“ O. Gen. 34, 21, Jer. I פתיית.

γ. *ḳaṭīl.* *d.* שליחותא „Auftrag“ Vaj. R. 22. — בישות „Schlechtigkeit“ Ech. R. I 4, באישות Taan. 66[c], בישו O. Gen. 31, 52; m. S. בישותיה Pesikt. 24[b]. — *d.* נשיותא „Nasiat“ Kil. 32[a], נשייותא Pes. 33[a].

δ. *ḳāṭil.* סהדו „Zeugnis“ Sanh. 18[b]; *d.* סהדותא[1] O. Jer. I Ex. 31, 18; Pl. סהידון Jer. I Deut. 22, 15; *d.* סהידותא O. Jer. I Deut. 6, 20.

ε. *ḳuṭāl.* אומנו „Kunst“ Jer. II Ex. 35, 33; *d.* אומנותא Gitt. 47[b]; Pl. אומנון O. Jer. I Ex. 35, 33; *d.* אומנוותא Jer. I Ex. 35, 34.

ζ. Bildungen auf *ān.* m. S. ענוותנותיה „Demut“ Jer. I Deut. 34, 5. — פורענו „Züchtigung“ Jer. I Deut. 28, 24; *d.* פורענותא O. Jer. I Deut. 32, 41, פורענותא O. Lev. 26, 25; *c.* פורענות O. Deut. 32, 36.

η. *Adverbia.* טבות „gut“ Ech. R. I 31, טבאות Bab. b. 13[c], טביות Kidd. 64[a]. — יאות „recht“ Naz. 54[a], יאות O. Jer. I Ex. 10, 29. — תיניינות „zum zweiten Mal“ Taan. 66[c], תנינות O. Num. 10, 6, Jer. I תנײנות.

§ 37. *VI. Griechische Fremdwörter.*[2]

Die im palästinischen Targum wie Talmud und Midrasch sehr häufigen, aber auch bei Onkelos nicht ganz fehlenden griechischen Fremdwörter sind zum grössten Teile Bezeichnungen von Personen und Dingen. Griechische Partikeln erscheinen nicht in der Weise wie im Syrischen und im Evangel. Hierosolymitanum im *gewöhnlichen* Gebrauche. Die Behandlung der griechischen Endungen ist eine ziemlich willkürliche. Meist werden sie beibehalten, doch zuweilen auch abgeworfen oder durch eine aramäische Endung ersetzt. Griechische Endungen, welche aramäischen Endungen gleichklingen, wie η (gesprochen ī) und α, werden bei der weiteren Abwandelung oft wie die entsprechenden aramäischen Endungen ī, ā behandelt. Sonst tritt

---

[1] S. aber Hieron. zu Gen. 31, 47 (יגר שהדותא) *igar sedutha*, was auf שָׂהֲדוּתָא schliessen lässt, aber vielleicht auf ungenauer Auffassung beruht.

[2] Das Glossarium Graeco-Hebraeum (1890) von *J. Fürst* giebt eine reiche Sammlung von griechischen Fremdwörtern aus den jüdischen Midraschwerken, ohne den Formen dieser Wörter genügende Aufmerksamkeit zu schenken, und mit nicht zu rechtfertigendem Ausschlusse des paläst. Talmud. S. dazu *J. Cohn*, Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Jt. XXXVII 283 ff., 341 f., 429—434, 485—488. — Sonst s. *S. Krauss*, Zur griechischen und lateinischen Lexikographie aus jüdischen Quellen, Byzant. Zeitschrift II (1893) 493—548.

die aram. Pluralendung gern ohne Weiteres an die vollständige Form des griechischen Singular. Die Wiedergabe vollständiger griechischer Phrasen, bei denen griechische Plurale natürlich ihre ursprüngliche Form behalten (z. B. Ech. R. Peth. 23 נקיטא ברברון (Lesart des ʿArūk) = νικητὰ βαρβάρων „o Besieger von Barbaren!“), gehört nicht hierher.

Verba griechischen Ursprungs sind *Pa.* זווג (von ζεῦγος) „paaren“, *Pa.* אכריז (von κήρυξ) „verkündigen“, *Pa.* קנים (von κῆνσος) „strafen“, *Pa.* קלים (von καλῶς) „loben“, *Pa.* טקים, טכים (von τάσσω oder denominal von τάξις) „ordnen“, mit Ausnahme des letztgenannten sämtlich im pal. Talmud und den jer. Targumen häufig gebraucht. טקים findet sich in Targ. Onkelos, טכים in den jer. Targumen. Von diesen Verben können wieder Nomina gebildet werden wie אכרזה „öffentliche Verkündigung“ Sanh. 19ᵇ; קילוס „Lobspruch“, Pl. *d.* קילוסיא Dem. 31ᵇ; טיכוס „Ordnung“, m. S. טיכוסיה. Jer. I Ex. 28, 8.

Es giebt natürlich auch Fremdwörter anderen Ursprungs, besonders persische wie אַדְרוֹן O. Gen. 43, 30 = pers. اَنْدَرُون „Zimmer“, und נַחְשִׁירְכַן O. Gen. 25, 27 = pers. نَخْچِيرْكُن „Jäger“. Die lateinischen Worte werden sämtlich durch griechische Vermittelung zu den Juden gelangt sein. Die zahlreichen hebräischen Fremdwörter sind meist aramäischen Nominalformen angepasst, doch s. z. B. סָטָן O. Num. 22, 22, *d.* סטנא Jer. I Num. 10, 10, vgl. Σατανᾶς Luk. 13, 16, Σατανά Sir. 21, 27, was aber auch סַטְנָא (woraus סיטנא Targ. Ps. 18, 30) zur Voraussetzung haben kann; אָמֵן O. Jer. I Num. 5, 22, vgl. ἀμήν Matth. 6, 2 (s. § 56); גֵּיהִנָּם Targ. Jes. 53, 9, Merx mit Verwandlung von hebr. ō in aram. ā, vgl. Hieron., lib. interpr. hebr. nom. *Gehennam*, Jos. 18, 16 LXX B Γαίεννά, Matth. 5, 22 γέεννα, mit Abwerfung des *m* in griechischem Munde (wie in Μαρία für מִרְיָם). — Nur auf die *griechischen* Fremdwörter gehen wir hier näher ein.

η. ἀνάγκη „Not“ אננקי Jer. II Gen. 22, 14, אונקי (l. אננקי) Schir R. I 1, אניקי Jer. I Gen. 22, 14; *c.* אניק Jer. I Ex. 6, 5; Pl. אניקין Jer. I Num. 11, 26. — διαθήκη „Testament“ דייתיקי Schebu. 38ᵃ. — καταδίκη „Verurteilung“ קטאדיקי Koh. R. V 22. — τιμή „Wert“ טימי Pea 15ᵈ, Jer. II Gen. 22, 33; m. S. טימיתה Schek. 49ᵇ; טימיתהון Ech. R. I 4, טימהון Jer. I Num. 20, 19. — ὠνή „Kauf“ אוני Pes. 31ᵇ; *d.* אוניתא Taan. 69ᵃ. — πύλη „Thor“ פילי Ech. R. I 4, Jer. II Gen. 19, 1; Pl. m. S. פילוותה Jer. I Deut. 20, 11. — φιάλη „Schale“ פיילי Jer. I Num. 7, 19, פיילא Jer. I Gen. 40, 12; *d.* פיילתא Jer. I Num. 7, 13; Pl. *d.* פילוותא Jer. I Num. 4, 7 (פיילותא

Jer. II). — στολή „Mantel" אסטלא Jer. I Gen. 9, 23; mit S. איסטליתיה Jer. II Deut. 24, 13; Pl. אצטלין Ber. 6[d], אסטלוון Sanh. 29[b], אִצְטְלָן[1] O. Gen. 45, 22, Jer. I c. איסטולי. — ἀντιγραφή „Antwort" אנטיגרפא Ber. R. 67.

α. *strata* „Strasse" אסטרט Jer. I Deut. 1, 1; *d.* אסטרטא Ech. R. I, 7, איסטרטא Gitt. 45[c], איסטרטייא Sabb. 2[d]; Pl. איסטרטין Sabb. 8[a], אסרטוון Jer. I Ex. 40, 4; *d.* סרטייתא Jer. I Gen. 42, 6. — *matrona* „Frau" מטרונה Sabb. 5[b]; *d.* מטרוניתא Schek. 47[c]. — διάταγμα „Edikt" Pl. דיאטיגמתין Schebu. 38[a].

ια. κατηγορία „Anklage" קטיגוריא Ech. R. I 31. — συνηγορία סניגוריא „Verteidigung" Ech. R. I 31. — οὐσία „Anwesen" אוסייא Taan. 69[a]; Pl. אוסיין Vaj. R. 3, אוסייאם (l. אוסייאס) Koh. R. IV, 6.

εῖα, εία. πλατεῖα „Strasse" פלטיא Sabb. 2[d]; *d.* פלטיתא Jer. I Deut. 13, 17; *c.* פלטיות (l. פלטיית) Jer. II Gen. 19, 2; Pl. *d.* פלטיית' Jer. I Gen. 42, 6. — ἀγγαρεία „Frohne" אנגריא Ber. 2[d].

αι (Pluralendung). Ἀθῆναι „Athen" אתינס Ech. R. I 5. — Καλένδαι (*Kalendae*) „Kalenden" קלנדס Ab. z. 39[c]. S. auch oben אוסייאס = οὐσίαι. Für die Verwendung der griech. Accusativendung vgl. *Nöldeke,* Syr. Grammatik 56.

ος. Die Endung ist erhalten. ἕτοιμος „bereit" איטימוס Jer. I Num. 11, 26; Pl. איטימוסין Jer. I Gen. 24, 22. — ὄχλος „Volksmenge" *d.* אוכלוסא Dem. 24[a]; Pl. אִוכלוסין Jer. I Num. 24, 24; *d.* אוכלוסיא Ech. R. I 31. — νόμος „Gesetz" *d.* נימוסא[2] Ber. 9[a] Lehm.; Pl. m. S. נִמּוֹסֵיהוֹן O. Lev. 18, 3, Jer. I נימוסיהון. — ἀγορανόμος „Marktaufseher" אגרונימוס Dem. 22[c], mit Vertauschung der Konsonanten אנגרמוס Bab. b. 15[a]. — Ροῦφος „Rufus" רופוס Taan. 69[b], רופס[3] Vaj. R. 32. — Πέτρος „Petrus" פטרוס Ber. R. 92, פיטרס Ab. z. 42[c]. — Τίτος „Titus" טיטוס Ab. z. 41[a], טיטס Ter. 45[c].

Die Endung ist abgestossen. κατήγορος „Ankläger" קטיגור (hebr. Zush.) Jom. 44[b]. — συνήγορος „Verteidiger" סניגור (hebr. Zush.) Jom. 44[b]. — ἐπίτροπος „Verwalter" *d.* אפטרופא Ech. R. V 12; Pl. *d.* אפיטרופיא Pesikt. 95[b]. — παράκλητος פרקליט (hebr. Zush.) Aboth IV 11. — κῆνσος (*census*) „Strafe" *d.* קנסא Jer. I Ex. 21, 30; Pl. *d.* קנסייא Jeb. 14[b].

ος wird mit *is* vertauscht. γένος „Geschlecht" גניסא[4] Jer.

---

[1] In Sura אוסטלון, in Nehardea איצטלן, s. Masora (Ausg. *Landauer*) 12. 51.

[2] Palmyr. נמוסא ZDMG XLII 393.

[3] Ursprünglich war die Endung gewiss als *os* zu sprechen, später mag *as* daraus geworden sein.

[4] Palmyr. Zolltarif dagegen Sing. גנס, Pl. *d.* גנסיא.

I Ex. 12, 47; *c.* גנסת Jer. I Gen. 6, 9; Pl. גניסן Jer. I Deut. 10, 6; *d.* גניסתא Jer. I Num. 26, 7. — Ἰοῦστος „Justus“ ליסטים (l. יוסטים) Vaj. R. 32 neben יוסטא Meg. 70b.

ος wird mit *ai* (hebr. ־ִי) vertauscht. ξένος „Gast“ אכסניי Vaj. R. 34, אכסנאי Ech. R. I 5; *d.* אכסניא Jer. I Deut. 27, 18; Pl. אכסני (l. אכסניי)[1] Jer. II Gen. 47, 21. — Ἀλέξανδρος „Alexander“ אלכסנדריי Ber. 13b Lehm., אלכסנדרי[2] Vaj. R. 32 neben אלכסנדרוס Bab. m. 8c, אלכסנדרא Dem. 22c. — Ἰουλιανός לוליאני Vaj. R. 32 neben לוליינוס Taan. 66a. — Εὔδημος אבדימי Er. 19c neben אבודמא Sukk. 52a und אבדימס Keth. 34b.

Die Accusativendung ist eingetreten. βάρβαρος „Barbar“ ברברון Bab. m. 8c; Pl. ברבריין Est. R. Peth. 3; *d.* ברברייא Vaj. R. 22. — Νικόδημος נקדימון (hebr. Zush.) Ech. R. I 31.

αῖος. Θολομαῖος[3] תלמיון Vaj. R. 6. — Πτολεμαῖος אבטולמוס b. R. h. S. 15a, אבטולס Er. 21a, תלמי Meg. 71d.

ιος. κύριος „Herr“ קירים Jer. I Num. 11, 26, קרים Jer. III Ex. 14, 21, קירי (mit Abfall von ος, vgl. *Nöldeke,* Syr. Gramm. 79) Ber. R. 89. — χείριος „Sklave“ כירי Ber. R. 89.

ας. Ἀνδρέας „Andreas“ אנדריי Ber. 2c, אנדראי Keth. 33a. — Ἀγρίππας „Agrippa“ אגריפס Schek. 48d. — Παπίας „Papias“ פפיים Sanh. 22b.

ης. βουλευτής „Ratsherr“ בולבוטס[4] Taan. 69a; Pl. בוליוטין Ech. R. I 31; *d.* בולבוטייא Sanh. 23c, בולווטיה Pea 16a. — ἐσχαρίτης „Heerdgebackenes“ hebr. אסקריטי Mechilta (Ausg. *Weiss*) 59b; Pl. אִסְקְרִיטִוֹן O. Ex. 16, 31. — λῃστής „Räuber“ ליסטים Ber. 13b, Jer. I Gen. 21, 13; *d.* ליסטא (l. ליסטאה) Vaj. R. 30; Pl. ליסטין Vaj. R. 18, לִסְטִין Targ. Jud. 5, 11 Merx. — ἱππάρχης „Reiteranführer“ איפרכים Ech. R. IV 3. — Mit Abfall der Endung σοφιστής „Sophist“ *d.* סופיסטה Schebi. 38d. — ἀρίστης „Gast“ Pl. *d.* אריסטייא Ech. R. IV 3. — ἰδιώτης „gemein“ הֶדְיוֹט, O. Gen. 28, 17; Pl. הדיוטין Jer. I Deut. 28, 44.

ευς. βασιλεύς „König“ בסיליוס Ber. 12d.

ων. ἄρχων „Archont“ ארכונטס Taan. 69a; *d.* ארכונא Ber. 9a;

---

[1] Palmyr. Pl. *d.* אכסניא ZDMG XLII 389.

[2] Warum die Endung stets *ai* gelesen werden soll, ist nicht einzusehen (gegen *Bacher*, Agada d. paläst. Amoräer I 195).

[3] Βαρθολομαῖος Matth. 10, 3, Θολομαῖος Jos. Antt. XX 1, 1. Doch wird dem griechischen Θολομαῖος semitisches תלמי (2 Sam. 13, 37 LXX A Θολομαι) zu Grunde liegen. S. übrigens *I. Lévi*, La Legende chrétienne de Bartholomée dans le Talmud, Rev. d. Et. Juiv. VIII 200 ff., X 66—73, dazu *J. Halévy*, ebenda X 60—65.

[4] Vgl. palmyr. בילוטא (ZDMG XXIV 107) neben בולא βουλή (ebenda 91).

Pl. ארכונין Pea 21ª. — εἴκων „Bild" *d.* דיוקנא Jer. I Deut. 21, 23; m. S. איקוניה Jer. I Gen. 5, 3; Pl. דיוקנין Jer. I Lev. 26, 1, איקונין Ab. z. 42ᶜ; *d.* איקונייא, איקונתא Ab. z. 42ᶜ. — ἀρχιτέκτων „Architekt" ארכי טקטון (hebr. Zush.) Bemidb. R. 9; Pl. ארכיטקטנן Ber. 13ª. — λεγεών (*legio*) „Legion, Befehlshaber" לגיון Vaj. R. 30; Pl. לגיונין Jer. I Num. 13, 1.

ις. ἀνάκλαυσις „Klagegeschrei" אנקלווסים (l. אנקלווסים) Bab. m. 11ᵈ. — κέλευσις „Befehl" קלווסים (l. קלווסים) Ned. 41ᶜ; Pl. קלווסין Ech. R. V 5 (Mattenoth Kehunna), קלווגין (l. קלווסין) Ech. R. I 31. — μίσθωσις „Miete" מיסתיוסים Pes. 31ᵇ. — τάξις „Ordnung" טכסים (hebr. Zush.) Schem. R. 28; mit Abwerfung der Endung *c.* טִיקֵס O. Jer. I Num. 10, 25; m. Suff. טִקְסֵיה O. Num. 2, 2. — Νεάπολις ניפולים (l. ניפולים) Ab. z. 44ᵈ, ניפולין (hebr. Zushang) Bemidb. R. 23.

ον. μυστηρικόν „geheimnisvoll" מסטריקון Sabb. 13ᵈ. — ἄριστον „Frühstück" אריסטון Sanh. 23ᶜ, אריסטוון Ech. R. I 4. — δῶρον „Geschenk" דורון Jer. I Gen. 32, 13; Pl. דורונין Jer. I Gen. 24, 53. — θέατρον, „Theater" תייטרון Taan. 64ᵇ; Pl. m. S. תיאטרוניכון Jer. I Deut. 28, 19. — βῆλον (*velum*) „Vorhang" וילון Jer. I Ex. 36, 37; Pl. וילוון Jer. I Ex. 27, 9. Mit Abfall der Endung: κράσπεδον „Saum" כְּרוּסְפֵּד O. Num. 15, 38; Pl. כְּרוּסְפְּדִין ebenda.

ιον. συνέδριον „Gerichtshof" סנהדרין Jer. I Ex. 21, 30, סנדרי Jer. I Num. 25, 7; Pl. *d.* סנהדרייתא Jer. I Lev. 24, 12. — παλάτιον „Palast" פלטין Ber. 2ᵈ, Jer. II Gen. 12, 15. — πραιτώριον „Praetorium" פלטרין Jer. II Gen. 49, 23. — μυστήριον „Geheimnis" מסטירין Gitt. 44ᵇ. Mit Abwerfung der Endung: κοπάδιον „Stückchen" (Fleisch) קופד Ber. R. 70; *d.* קופדה Sabb. 10ᵈ; Pl. קופדין Schebi. 38ª, קופדן Vaj. R. 34. — δηνάριον „Denar" *d.* דינרא Keth. 31ᵈ; Pl. דינרין Kidd. 58ᵈ. — ἀπαντίον „entgegen" לפנטי (l. לאפנטי = לפנטי) Ab. z. 41ᵇ. — πανδόκιον „Wirtshaus" *d.* פונדקא Ber. 10ᵇ Lehm. (Ven. 'פונדקית), פונדקיה Sanh. 27ᵈ; Pl. פונדקין Jer. I Num. 24, 14.

εῖον. ταμεῖον „Schatz" טימיון Ned. 41ᶜ. — ἀρχεῖον „Rathaus" ארכיון Est. R. I 20, Jer. I Deut. 3, 11. — σημεῖον „Zeichen" *d.* סימנא Chag. 77ᵈ, Jer. I Ex. 3, 12; Pl. סימנין Bab. m. 8ᶜ.

αιον. δίκαιον „Recht" דיקיון Ber. R. 45.

ια (Pluralendung). δημόσια „öffentliches Bad" דימוסין Ter. 46ᶜ, דימוסיין Koh. R. V 11 (nach dem hebr. דימוסיות Abod. z. I 7 Femininendung *jān*). — Als Pluralendung ist wohl auch — fälschlich — aufgefasst εια in Καισαρεία קיסרין Pes. 30ᵇ.

ξ. δούξ (*dux*) „Heerführer" דוכוס Ech. R. I 31; *d.* דוכסא Ech.

R. IV 18; Pl. דוכסין Ber. R. 67. — πίναξ „Tafel“ פינקס Maas. sch. 55[b]; *d.* פינקסה Sabb. 13[d]; Pl. *c.* פנקסי Jer. I Gen. 39, 11. — κήρυξ „Herold“ כָּרוֹז O Ex. 36, 6, Jer. I כרוזא; *d.* כרוזא Schek. 48[d]; Pl. כרוזין Ech. R. I 45. — κόλλιξ „runder Kuchen“ *d.* קלוסקא Ab. z. II 10; Pl. גלוסקין Ech. R. IV 8.

ηρ. ψύκτηρ „Kühlgefäss“ hebr. פסכתר (= ψύχθηρ) Chag. 79[a]; Pl. *d.* פְּסַכְתֵּירָוָתָא O. Ex. 38, 3.

B. Nominalflexion.

§ 38. a. *Regelmässige Bildungen.*

1. Männliches und weibliches Geschlecht, Einzahl und Mehrzahl, indeterminierte, determinierte und Verbindungsform ergeben im galiläischen wie judäischen Dialekt eine zwölffache Möglichkeit der Abänderung der Nomina. Die indeterminierte Form ist in beiden Dialekten besser erhalten als im Syrischen. Die besonders häufige Anwendung der Verbindungsform in den Targumen ist durch absichtliche Nachahmung der hebr. Ausdrucksweise zu erklären.

Ein *Dual* findet sich in תריין, תרין „zwei“, מאתן „zweihundert“, תריין (l. תדיין) „Brüste“ Jer. II Gen. 49, 25, und im Onkelostargum in Worten, welche aus dem hebr. Text herübergenommen werden, z. B. עֵינַיִם O. Gen. 38, 14, כִּירַיִם O. Lev. 11, 35.

Die *Verbindungsform* wird im galil. Dialekt noch öfters angewandt, selbst wenn das abhängige Nomen mit ד beigefügt wird. Häufiger ist im letzteren Fall die Anwendung der det. oder indet. Form, nicht selten mit Beifügung eines überflüssigen, auf das abhängige Nomen hinweisenden Suffixes. Alle diese Wendungen finden sich auch im *Onkelostargum*, doch mit Bevorzugung der ersten. Die *jer. Targume* folgen öfter dem galil. Sprachgebrauch. Beispiele: *a.* ערובת שובתא „der Rüsttag des Sabbaths“ Kidd. 61[a]; חֵיוַת אַרְעָא „das Wild des Landes“ O. Gen. 1, 30, Jer. I חיות ארעא; *b.* כסי דפסחא „die Becher des Passah“ Schek. 47[c]; יַבְרוּחֵי דִבְרִי „die Alraunen meines Sohnes“ O. Jer. I Gen. 30, 16; *c.* מנוי טבייא דשובתא „seine guten Sabbathskleider“ Sanh. 20[a]; מלה דאורייא „ein Wort Thora“ Bab. b. 16[a]; עוֹפָא דִשְׁמַיָּא „die Vögel des Himmels“ O. Jer. I Gen. 1, 30; *d.* אלההון דצדיקייא „der Gott der Gerechten“ Sanh. 28[b]; מְדוֹרֵיהּ דְּבַעְלִי „die Wohnung meines Gatten“ O. Jer. I Gen. 30, 20.

Nach Onkelostargum und pal. Talmud wäre טָב „gut“ folgendermassen abzuwandeln:

Singular.

Masc.	*ind.* טָב	*det.* טָבָא	*constr.* טָב.
Fem.	טָבָא	טָבְתָא [1]	טָבַת.

Plural.

Masc.	טָבִין	טָבַיָא	טָבֵי.
Fem.	טָבָן	טָבָתָא	טָבָת.

2. Die zweisilbigen Worte mit zwei kurzen Vokalen unterscheiden sich nach der superlinearen Vokalisation in der Abänderung nicht von den einsilbigen. Bei den *ḳaṭl-*, *ḳiṭl-* und *ḳuṭl-*Bildungen entscheidet der Sprachgebrauch, ob die indet. Form den Ton und den charakteristischen Vokal an erster oder zweiter Stelle hat. Ebenso entscheidet nur der Sprachgebrauch bei der det. Femininform über die Anwendung eines Hilfsvokals.[2] Im Onkelostargum heisst es ברכתא „Segen", נשמתא „Seele", דחלתא „Furcht"; aber צדקתא „Milde", אדמתא „Erde", נדבתא „freiwillige Gabe". — Die Stämme mediae Gutturalis zeichnen sich in der targum. Vokalisation dadurch aus, dass sie im Sing. zuweilen, im Plural immer losen Silbenschluss anwenden, z. B. Sing. נהרא „Strom", נחלא „Bach", בעלא „Herr", neben סערא „Haar", aber Plur. רחמין „Barmherzigkeit", *d.* נהריא „Ströme", נחליא „Bäche"; *c.* בעלי „Herren", נחלי „Bäche".

Singular.

Masc.	*indet.* מֶלֶךְ, בְּעֵיל.	*det.* מַלְכָּא, בַּעְלָא.	*constr.* מֶלֶךְ, בְּעֵיל.
Fem.	מַלְכָּה, בַּעְלָה.	מַלְכְּתָא, בַּעְלְתָא.	מַלְכַּת, בַּעֲלַת.

Plural.

Masc.	מַלְכִין, בַּעֲלִין.	מַלְכַיָּא, בַּעֲלַיָא.	מַלְכֵי, בַּעֲלֵי.
Fem.	מַלְכָן, בַּעֲלָן.	מַלְכָתָא, בַּעֲלָתָא.	מַלְכַת, בַּעֲלַת.

3. Statt der indet. Pluralendung *īn* tritt zuweilen ein die Verkürzung *ē* (*ī*)[3], z. B. דיקלי „Datteln" Ber. 7[b], פירי „Früchte" Orl. 61[a], אסירי „Gefangene" O. Jer. I Gen. 39, 20, אלילי „Kund-

---

[1] Das Schewa ist nach der superlin. Vokalisation ein lautbares. Aber es heisst Βηθαραμφθᾶ Jos. Antt. XVIII 2, 1, vgl. Euseb. Onom. Βηθραμφθά, Hieron. *Bethramtha* = בית רמתא Schebi. 38[d], vgl. *d.* רמתא „Höhe" O. Ex. 17, 9. Doch scheint ein Schewa durch *a* vertreten zu sein in Ῥαμαθά Jos. Antt. V 10, 2 (= hebr. רָמָה). Den Plural repräsentieren Ἀριμάν Antt. IV 7, 4, *d.* Ἀραμαθά Antt. VIII 15, 3 (hebr. הָרָמוֹת), mit Erhaltung des Artikels und Verkürzung des zweiten Vokals, vgl. Ἀριμαθαία Matth. 27, 57 (= hebr. הָרָמָתַיִם).

[2] Das Hilfsvokal *i* findet sich in *maḳṭal*-Bildungen, s. *d.* מדינחא „Osten" pal. Talm., Onk. u. jer. Targ., Pl. *d.* משירייתא „Lager" jer. Targ. Die superlineare Vokalisation vermeidet aber hier den Hilfsvokal.

[3] Etwas Anderes ist die Verwandlung der *det.* Pluralendung in *ē* im Palmyr., s. *Nöldeke*, ZDMG XXIV 100, *Sachau*, ZDMG XXXVII 566. Aber s. für die aram. Inschriften von Sendschirli *Nöldeke*, ZDMG XLVII 102.

schafter“ O. Jer. I Gen. 42, 31. Zuweilen mag hier die zufällige Weglassung eines schliessenden Nun die Form veranlasst haben. Der wirkliche Gebrauch der Form schon in alter Zeit erhellt aus dem indeklinablen Βεθφαγή (Matth. 21 1), vgl. בית פאגי[1] Siphre 55ᵃ, Tos. Meïl. I 5, בית פגי Men. XI 1 „Ort unreifer Feigen“ und dem hebr. Γεθσημανεί[2] Mark. 14, 32 SAC, Euseb. Onom. Sacr. Γεθσημανῆ, Hier. *Gethsemani*, was nichts Anderes sein kann als גַּת שְׁמָנֵי[3] = גת שמנין.

Die selten vorkommende Endung des det. Femininum *tī*[4] statt *tā* ist babylonischen Ursprungs. Beispiele: אחריתי „die andere“ Vaj. R. 22, Ech. R. I 51; חוורתי „die weisse“ Ech. R. I 9; אוכמתי „die schwarze“ Ech. R. I 9; רבתי „die grosse“ Jer. I Gen. 10, 10. — Die determinierte Form der Grundzahlen (s. S. 97 f.) hat damit wohl nichts zu schaffen.

§ 39. b. *Die Nomina mit den Endungen ē, ai, ī, ū.*

1. Die auf *ē* (aus *ai* oder *iy*) auslautenden Nomina lassen ein silbenanlautendes Jod hervortreten in der det. Form des Sing. Masc., in der indet. Form und im Stat. constr. des Sing. Fem., sowie im ganzen Plur. Fem.[5]

Der indet. Plur. Masc. lautete im galil. Dialekt auf *a-yin* (aus *ai-in*): גדיין, טליין, קריין, seltner auf *ai*, z. B. חמיי, בעיי. Doch kommen auch die Endungen *īn* (טבין, חמין) und *an* — dies nur bei Participien — vor, z. B. אתן, קרן. Auch im *Onkelostargum* wird die Endung ursprünglich *a-yin* gelautet haben, nach der superlin. Vokalisation haben Substantiva die Endung *īn*, Participia (Adjectiva) die Endung *an*. Die *jer. Targume* haben noch

---

1 Die Schreibungen φαγη, פאגי beweisen, dass die Verdoppelung des ג zuweilen wegfiel.

2 Das η statt ε ist vielleicht veranlasst durch den Anklang an σημεῖον, was die Pesch. mit ܓܕܣܝܡܢ voraussetzt, s. aber auch ἀλληλούϊα (=הַלְלוּיָהּ) Offb. 19, 1.

3 Natürlich ist es nicht גַּת שֶׁמֶן (so *Weiss* zu Matth. 26, 36) oder גַּת שְׁמֵנָה (so *Salkinson*, Hebr. N. Test.). Das Richtige hat *Reichardt* (Hebr. N. T.) mit גַּת שְׁמָנִים und *Delitzsch* (Hebr. N. T., Aufl. 1—10) mit גַּת שְׁמָנֵי, während die von mir herausgegebene 11. Aufl. des Hebr. N. T. mit dem von Del. gewollten גַּת שַׁמְנֵי eine Verschlimmbesserung aufweist. Zu dem Plur. שמני vgl. Sabb. II 2 שמנים „Öle“.

4 Vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 154.

5 Es ist zu beachten, dass in Cod. Soc. 84 nach geschlossenen Silben mit langem Vokal das sonst zu erwartende Schewa vor Jod immer fehlt; es heisst also אסיא, דכין gegenüber ספרא, תקנין.

oft die alte Schreibung. Die det. Form wird im galil. Dialekt die Endung *a-yā* (aus *ai-ai-ā*) gehabt haben: טלייא, מעייא; doch findet sich auch טלאי, קראי, woraus vielleicht auf *ā-ē* (*ā-yē*) geschlossen werden muss. Das *Onkelostargum* und die *jerus. Targume* haben *a-yā*: רַעְיָא, שְׁמַיָּא.

Im Stat. constr. Plur. haben Substantiva *ē*: שמי, מעי, Participia (Adjectiva) wohl *yē*: עָנַיֵּי. Der galil. Dialekt und die Targume stimmen hier überein. Targ. Jer. I hat einmal רעאי, was vielleicht רָעַי zu lesen ist, s. oben S. 119 f.

Der det. Sing. Fem. verwandelt im galil. Dialekt *ai-atā* meist in *ītā*, obwohl auch Formen wie קרייתא, חדייתא vorkommen. Nach der superlin. Vokalisation des *Onkelostargums* haben *ḳāṭil*-Formen stets *ītā*, *ḳaṭl*-Formen dagegen *a-yĕtā*, während die *ḳaṭil*-Formen in *ḳāṭil*-Formen verwandelt und danach behandelt werden, z. B. עָדִיתָא von עָדִיָא, דְכִיתָא von דְכִיָא.

Singular.

	ind.	det.	constr.
Masc.	טְלֵי	טַלְיָא	טְלֵי.
Fem.	טַלְיָה	טְלִיתָא, טַלְיְתָא	טַלְיַת.

Plural.

	ind.	det.	constr.
Masc.	טְלָאִין, טְלַיִן, חֲמַן, טְלִין	טְלָיָא, טְלַיָּא	טְלֵי, טַלַיֵּ.
Fem.	טַלְיָן	טַלְיָתָא	טַלְיָת.

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2. 3; 26, 1. 2; 27, 2; 29, 1; 32, 1. 3; 72—74.

Einige auf *ē*, bez. *yā* auslautende Nomina haben im Plural eine Bildung auf *ut* zur Voraussetzung. Dabei tritt aber das Waw in der Regel nicht an die Stelle der ursprünglichen Endung, sondern hinter dieselbe. Die Pluralendung lautet deshalb nicht *ĕwān* aus *awān*, sondern *āwān* aus *ai-awān*. Beispiele: ליליון von לילי „Nacht"; סוסוון von *d.* סוסיא „Pferd"; חיוון von חוי „Schlange"; אריון von *d.* אריא (= ארייא) „Löwe"; מוזנוון O. Lev. 19, 36, Jer. I מודנוון von *d.* מאזניא „Wage" Dan. 5, 27, vgl. מודנא Jer. I Ex. 1, 15; חדוון von *d.* חדיא „Brust"; אצטלוון von אצטלי στολή. כרוון von כרי „Haufen", כורסוון von כורסי „Thron", *d.* בורנייתא (l. כודנוותא vgl. כודנוון Targ. Jes. 66, 20) von כודניא „Maultier"; *d.* רחוותא Jer. II Num. 11, 8, Jer. I ריחותא von רחיא Mühle" O. ebenda; מולוון von מוליא „Maultier" sind nach dem Syrischen ebenso zu vokalisieren.

Nach der superlin. Vokalisation hat bei *ḳāṭil*-Formen Abwerfung der Endung des Wortstammes stattzufinden, der Plural

endet also auf *ĕwān* (= *awān*), z. B. רָעֲוָן von רָעֵי „Hirt", אָסְוָן von אָסֵי „Arzt".

Hierher sind auch zu rechnen die hebr. Fremdwörter: *d.* עֲלָתָא „Brandopfer" O. Jer. I Lev. 6, 2, *c.* עֲלַת O. Jer. I Ex. 29, 42, Pl. עֲלָוָן O. Gen. 8, 20; *d.* מִנְחָתָא[1] „Speisopfer" O. Jer. I Lev. 2, 1, Pes. 30[d], *c.* מִנְחַת (l. מִנְחַת) O. Jer. I. II Lev. 6, 14, Pl. m. S. מִנְחָוָתְכוֹן O. Num. 29, 39, Jer. I מנחתיכון; חַטָּתָא „Sündopfer" O. Lev. 4, 33, Jer. I חטאתא, Pl. m. S. חַטָּוָתְהוֹן O. Jer. I Num. 18, 9. Überall steht im Sing. *ātā* für *ā-atā*.

Von anderen nicht auf *ē* (*ai*) endigenden Worten sind hier zu nennen[2]: עֵינָוָן O. Deut. 8, 7, Jer. I עינוון von עין „Quelle", vgl. aber *d.* עיינותא Jer. II Num. 34, 15; בירוון Jer. II Gen. 14, 10 von ביר „Brunnen", vgl. hebr. ביריות Er. 20[b]; *c.* נהרוות Jer. I Ex. 34, 10 von נהר „Strom"; וילוון Jer. I Ex. 29, 9 von וילון (*velum*) „Vorhang", aber unter Voraussetzung eines Singulars וילא, vgl. hebr. וילאות Bab. b. IV 6; m. S. דודוותיה Jer. I Ex. 27, 3 von דוד „Kessel".

Wahrscheinlich ist dabei das *ā* des det. Singular zum Wortstamme gerechnet worden, vgl. für das Neuhebräische *Hillel*, Nominalbildungen in der Mischna 50, für das Syrische *Nöldeke*, Syr. Gramm. § 79 B 1. S. auch Pl. אמוראין von *d.* אמורא S. 121.

2. Die Endung *ai* verwandelt sich im Sing. Masc. det. und im Sing. Fem. indet. in *ā-yā* oder *ā-'ā*. Die letztere Form ist im Onkelostargum allein vertreten, die erstere wird vom galil. Dialekt bevorzugt und auch in den jer. Targumen zuweilen angewandt. Die Pluralendungen lauten Masc. indet. *ā-yīn* oder *ā-'īn*, det. *ā-yē* oder *ā-'ē*, Fem. indet. *ā-yān*, det. *a-yātā* mit kurzem *a* in der Antepaenultina, s. oben S. 141 f. Beispiele für die Verbindungsform fehlen mir.

Nach der bibl. Vokalisation ist wie im Syrischen das *a* in *ai* lang, und die determ. Form des Fem. hat die Endung *ā-yĕtā*. Die superlin. Vokalisation betrachtet dies *a*, wenn es nicht Satzton hat, als kurz (S. 140 Anm. 4), und bildet die Femininform auf *ētā*. Ausnahmen sind אַרְעִיתָא O. Deut. 32, 22, מִצְרִיתָא O. Gen. 16, 1. Die galiläischen Texte haben ייתא und יתא, woraus wohl auf *aitā* und *ētā* geschlossen werden darf.

---

[1] Die indet. Form lautet nach Dan. 2, 46 מִנְחָה, Theod. AB μαννα, Sixt. μαναά ohne Umlaut in *i*.

[2] Vielleicht gehört hierher ערסוון Sabb. 10[c] (wonach wohl Ned. 40[c] ערסוותא statt ערסייתא zu lesen) von ערס „Lager".

		Singular.	
Masc. *indet.*	עֲבְרַי	*det.* עֲבְרָיָה, עֲבְרָאָה	*constr.* —
Fem.	עֲבְרָיָה, עֲבְרָאָה	עֲבְרֵיתָא, עֲבְרַיתָא	—
		Plural.	
Masc.	עֲבְרָיִין, עֲבְרָאִין	עֲבְרָיֵא, עֲבְרָאֵי	—
Fem.	עֲבְרָיָן	עֲבְרַיָתָא	—

Sonstige Beispiele s. §§ 22; 28, 1; 29, 3; 34, 2; 36, 1.

3. Die Endung *ī* lautet im Sing. constr. *īt*, det. *ītā*, Plur. indet. *yān*, constr. *yāt*, det. *yātā*. Der Pluralendung geht in der superlin. Vokalisation ein Schewa (mobile) voran, wenn die vorangehende Silbe mit zwei Konsonanten endet. Nach einem langen Vokal fällt es weg, s. S. 152 Anm. 5.

Sing *indet.*	זַרְעַי	*det.* זַרְעִיתָא	*constr.* זַרְעִית.
Plur.	זַרְעְיָן	זַרְעְיָתָא	זַרְעְיָת.

Sonstige Beispiele s. §§ 27, 2; 32, 1; 33, 3; 36, 2.

Ebenso werden die Feminina der Nomina auf *ān*, das auf *ānī* zurückgeht, gebildet. Nur hat der Sing. indet. nicht die Endung *ānī*, sondern *ān-yā*. Beispiele s. §§ 20, 5; 35, 1.

4. Die Endung *ū* erscheint in der Verbindungsform des Singulars in ihrer ursprünglichen Gestalt als *ūt*, wird im Sing. det. zu *ūtā*, im Plur. indet. *wān*, det. *wātā*, constr. *wāt*. Die Setzung eines Schewa (s. o.) erfolgt auch nach langem Vokal.[1]

Sing. *indet.*	זָכוּ	*det.* זָכוּתָא	*constr.* זָכוּת.
Plur.	זָכְוָן	זָכְוָתָא	זָכְוָת.

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2; 26, 1; 27, 3; 29, 1; 32, 4; 36, 3.

Dieselbe Bildung findet im Plural bei einigen Substantiven statt, für welche im Singular eine andere Bildung üblich ist. Beispiele: אומנוון (pal. Talm.) neben אומנין (jer. Targ.) von אומן „Künstler"; *d.* רבוותא (pal. Talm.) von רב „Lehrer"; אָתָוָן (Onk., jer. Targ. u. pal. Midr.) neben אתין (pal. Midr.) von את „Zeichen"; דעוון (pal. Talm.) von *d.* דעתא „Meinung"; אחוון (pal. Talm.) von אחת „Schwester"; *d.* פְּסַכְתִּירָוָתָא (Onk.) von פסכתיר ψύκτηρ; *d.* שרוותא (jer. Targ.) neben שריין (pal. Midr.) von *d.* שריתא „Balken"; *d.* פלוגוותא (pal. Talm.) von *d.* פלוגתא „Streitfrage"; חקלוון (pal. Talm.) neben חקלן (Onk.) von חקל „Feld"; סִפְוָן (Onk.) von ספא „Lippe"; *d.* קשוותא (jer. Targ.) von קשת „Bogen"; *d.* מחוותא (jer. Targ.) neben *d.* מַחָתָא (Onk.) von מחא „Plage", מָאוָן (Onk., pal. Talm.) von מאה „hundert"; סָאוָן (Onk.) neben סָאִין (Onk., pal. Talm.) von סאה „Sea".

---

[1] Ausnahme: טָבְוָן O. Ex. 34, 6, טָבְוָתָךְ O. Ex. 15, 13.

§ 40. c. *Ungewöhnliche Bildungen.*

1. Der dem Stamm eigene dritte Radikal tritt wieder hervor in den Pluralen עממין (pal. Talm., Onk.) von עם „Volk", צדדין (pal. Talm.) von צד „Seite", יממין (Onk.) von ים „Meer". Eigentliche Reduplication zeigt רברבין (pal. Talm., Onk.) von רב „gross", מימיהון (Onk.) von מיין „Wasser".

2. *Masculina* (der Form nach) *mit Femininplural* (ausser den § 39, 1. 4 genannten) sind:

אב „Vater", Pl. אבהן (pal. Talm., Onk.).
אם „Mutter", Pl. אמהן (jer. Targ.).
ארע „Land", Pl. ארען (Onk.).
חקל „Feld", Pl. חקלן (Onk.), חקלוון (pal. Talm.) neben חקלין (Onk., pal. Talm.).
ערם „Lager", Pl. ערסן, ערסוון (pal. Talm. u. Midr.) neben ערסין (pal. Midr.).
פסג „Stück", Pl. פסגן (pal. Talm.) neben פסגין (jer. Targ.).
אצבע, צבע „Finger", Pl. אצבען (pal. Talm., jer. Targ.) neben אצבעין (pal. Midr.).
קרן „Horn", Pl. קרנן „Eckpfeiler" neben קרנין „Hörner".
רוח „Geist", Pl. רוחן (pal. Midr.) neben רוחין (Onk., pal. Talm.).

Feminina (der Form nach) *mit Masculinplural* sind:

איתה „Weib", Pl. נשין (pal. Talm., Onk.).
אמה „Elle", Pl. אמין (pal. Talm., Onk.).
אומה „Volk", Pl. אומין (pal. Talm., jer. Targ.).
ביעה „Ei", Pl. בעין (pal. Talm., Onk.).
גינה „Garten", Pl. גנין (pal. Talm.).
דרה „Hof", Pl. דרין (pal. Talm.) neben דרן (Onk.).
חיטה „Weizen", Pl. חיטין (pal. Talm., Onk.).
כלה „Braut", Pl. כלין (pal. Talm., Onk.) neben כלן (jer. Targ.).
מטלה „Hütte", Pl. מטלין (Onk.) neben מטלן (Onk.).
מילה „Wort", Pl. מילין (pal. Talm., jer. Targ.).
סאה „Sea", Pl. סאין (pal. Talm., Onk.) neben סאון (Onk.).
עיזקה „Ring", Pl. עיזקין (pal. Talm.) neben עזקן (Onk.).
עקה „Not", Pl. עקין (pal. Talm.) neben עקן (Onk.).
קופה „Korb", Pl. קופין (pal. Talm.).
קריה „Stadt", Pl. קרווין (Onk.) neben קריין (pal. Talm., jer. Targ.).
שערה „Gerste", Pl. שערין, סערין (pal. Talm., Onk.).
שיטה „Reihe", Pl. שיטין (pal. Talm.) neben שיטן (pal. Talm.).
שנה „Jahr", Pl. שנין (pal. Talm., Onk.).
שעה „Stunde", Pl. שעין (pal. Talm., jer. Targ.).

תאנה „Feige“, Pl. תאינין, תינין (pal. Talm., Onk.).

תמרה „Dattel“, Pl. תמרין (pal. Talm., jer. Targ.).

An eine Femininbildung ist Masculinendung angehängt in den *jer. Targumen* in Formen wie סאווין Jer. I Lev. 22, 6 von סאה „Sea“; מחתין Jer. I Deut. 28, 59 von מחא „Plage“, vgl. *c.* רעוי, רעויי Jer. II Gen. 13, 7, Jer. I רעאי für רעוון von רעי „Hirt“; כרווין (l. כרוין?) Jer. I Num. 12, 32 (Jer. II כורון) von כרי „Haufe“. In *Targ. Onk.* findet sich סֵיבְתִין „Greisenalter“ O. Jer. I Gen. 44, 20.

3. *Vielgebrauchte Worte.*

אב „Vater“. *Sing.* אַב (!) O. Num. 11, 12; *d.* אבא Kidd. 61[b], אַבָּא O. Jer. I Gen. 44, 19, בָּא O. Num. 25, 14, איבא Jer. I Gen. 20, 12; *c.* אַב O. Jer. I Gen. 17, 4. Mit Suff.: אבא Schebi. 36[c], אַבָּא [1] O. Jer. I Gen. 19, 34; אבוך Ter. 48[b]; אֲבוּיִך [2] O. Gen. 24, 23, Jer. I אבוך; אבוהי Ech. R. II 16, אבוי Pea 15[c], אבוה m. Ech. R. Peth. 24, I 4, Ber. R. 11, אֲבוּהִי O. Jer. I Gen. 2, 24; אבוה *f.* Bez. 62[c], אֲבוּהָא O. Jer. I Gen. 19, 33, איבהא, איבה Jer. I Num. 30, 7; אבונן Ber. R. 65, Jer. I Deut. 6, 4, אֲבוּנָא O. Jer. I Gen. 19, 32; אבוכון Maas. 50[c]; אבוהון *m.* Sabb. 9[c] אֲבוּהוֹן O. Gen. 19, 37, Jer. I אבוהום; אֲבוּהֵין O. Ex. 2, 16 Sab., Jer. I אבוהן. — *Plur.* אֲבָהָן O. Jer. I Ex. 34, 7; *d.* אֲבָהָתָא O. Jer. I Num. 36, 1; *c.* אֲבָהָת O. Jer. I Ex. 10, 6. Mit Suff.: אבהתי Kidd. 61[b], אֲבָהָתִי O. Jer. I Gen. 47, 9, אֲבָהָתַי O. Gen. 47, 30, Jer. I אבהתיי, אבהתיי Midr. Tehill. 3, 6, Jer. I Gen. 38, 25; אבהתך Sot. 17[a], אֲבָהָתָךְ O. Jer. I Ex. 13, 5; אבהתיה Schir R. VIII 9; אֲבָהָתוֹהִי O. Lev. 25, 41, Jer. I אבהתוי; אֲבָהָתַנָא O. Gen. 47, 3, Jer. I אבהתן; אֲבָהָתְכוֹן O. Jer. I Deut. 1, 8, אבוכון (!) Maas. sch. 54[b]; אבהתהון Sot. 22[a], אֲבָהָתְהוֹן O. Jer. I Ex. 4, 5, אבוהון (!) Ech. R. Peth. 24.

אח „Bruder“. *Sing.* אח Ech. R. I 46, Jer. II Gen. 44, 19; *d.* אחא Koh. R. XII 7, אֲחָא O. Jer. I Gen. 44, 19; *c.* אחי Bab. b. 13[b], Jer. I Gen. 34, 21 (in Targ. Onk. vermieden, aber s. אֲחְבוּךְ „dein Vaterbruder“ O. Jer. I Lev. 18, 14, andere Lesart nach Mas. Ausg. *Land.* 3 אח אבוך). Mit Suff.: אֲחִי O. Jer. I Gen. 20, 5, אחא Jer. III Gen. 38, 26; אחוך Kidd. 64[b]; אֲחוּיִךְ O. Gen. 20, 16, Jer. I אחוך; אֲחוּהִי O. Gen. 14, 13, Jer. I אחוי, אחוי Bab. b. 17[a], אחוה *m.* Sot. 24[b]; אחוה *f.* Pea 17[d], אֲחוּהָא O. Jer. I Gen. 29, 10; אחונן Jer. I Gen. 44, 18, אֲחוּנָא O. Jer. I Gen. 37, 27; אחוכון Koh. R. XI 1. — *Plur.* אחין Jeb. 2[d], אַחִין O. Jer. I Gen.

---

[1] ᾿Αββᾶ Röm. 8, 15. Zu Βαραββᾶς Mark. 15, 7 s. S. 142.

[2] In Sura אבוייך, in Nehardea אבוך, Masora Ausg. *Land.* 1.

13, 8; *c.* אֲחֵי O. Jer. I Gen. 34, 25. Mit Suff.: אֲחִי O. Jer. I Gen. 29, 4; אֲחָךְ O. Jer. I Gen. 31, 37; אֲחוּהִי O. Gen. 16, 12, Jer. I אחוי; אֲחֻהָא O. Jer. I Gen. 34, 11; אחינן Taan. 65ᵃ, אחנא Sanh. 18ᵈ, אֲחַנָא O. Jer. I Deut. 1, 28; אֲחֵיכוֹן O. Deut. 3, 20, Jer. I אחוכון (!), אֲחֵיכוֹן (!) O. Lev. 25, 46, Jer. I אחוכון (!); אחיהון Keth. IV 12, אֲחֵיהוֹן O. Jer. I Gen. 48, 6.

אחת „Schwester". *Sing. c.* אֲחַת O. Jer. I Lev. 18, 12. Mit Suff.: אחתי Ber. R. 59, אֲחָתִי O. Gen. 20, 5, Jer. I אחת, אֲחַת[1] O. Gen. 12, 13, Jer. I אחתי; אחתיה Ber. 5ᵇ; אֲחָתַנָא O. Gen. 24, 60, Jer. I אחתן, אחתנן Jer. II Num. 12, 12. — Plur. אחוון Jeb. 2ᵈ.[2]

חם „Schwiegervater". *Sing.* mit Suff. חֲמוּיִךְ O. Jer. I Gen. 38, 13; חמוי Sot. 17ᵇ, חמוה *m.* Bikk. 65ᶜ.

חמת „Schwiegermutter". *Sing.* mit Suff. חֲמָתַה Targ. Mich. 7, 6 Merx.

אם „Mutter". *Sing. d.* אימא Kidd. 61ᵇ, אִימָּא O. Jer. I Gen. 3, 20. Mit Suff.: אימא Ter. 48ᵇ, אִמָּא O. Gen. 20, 12, Jer. I אימא; אימך Vaj. R. 25; אימיה Ech. R. Peth. 24; אימן Jer. I Num. 27, 4. — *Plur.*. *d.* אימהתא Jer. I Ex. 14, 21; *c.* אמהת Jer. I Ex. 40, 8. Mit Suff.; אימתהון Jer. I Deut. 33, 9.

אמהא „Magd". *Sing.* אמהא Mo. k. 81ᵈ, אַמְּהָא O. Deut. 23, 18, (אַמְהוּ „Magddienst" O. Jer. I Ex. 21, 7); *d.* אמתא Vaj. R. 19, אַמְתָא O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: אַמְתִי O. Jer. I Gen. 16, 2; אמתיה Sanh. 29ᵇ. — *Plur.* אַמְהָן O. Jer. I Gen. 12, 16; *d.* אמהתא Keth. 33ᵃ. Mit Suff.: אַמְהָתֵיה O. Gen. 20, 17.

בר „Sohn". *Sing.* בר Bab. m. 8ᶜ, בַּר O. Jer. I Gen. 17, 16, ביר Pesikt. 75ᵃ, Jer. I Ex. 1, 16; *d.* ברא Jeb. 11ᵇ; *c.* בר Kil. 31ᶜ, בַּר[3] O. Jer. I Gen. 17, 12, בי Schebi. 33ᵇ (s. S. 71). Mit Suff.: ברי Ber. R. 26, בְּרִי O. Jer. I Gen. 21, 10; ברך Kidd. 64ᵃ; בריך Ber. R. 26, בריכי Jer. Kön. 17, 13, ברך *f.* Ber. 5ᵃ L.; בריה Kil. 32ᵇ, בְּרֵיה O. Jer. I Gen. 17, 26; ברה Vaj. R. 6; בְּרַנָא O. Jer. I Deut. 21, 20. — *Plur.* בנין Jeb. 6ᵇ, [ו]בְנִין O. Gen. 48, 6; *d.* בנייא Ber. R. 63, בניה Vaj. R. 12; *c.* בני Ber. 2ᵈ, בְּנֵי[4] O. Num. 33, 31, Jer. I

---

[1] Vgl. Masora Ausg. *Land.* 3.

[2] Aeg. aram. Pl. m. S. אחותה CIS II 150; nabat. אחותה ebenda 199; אחותהם ebenda 205.

[3] Vgl. Βαριησοῦς (Apgesch. 13, 6) = בַּר יֵשׁוּ. ישו (als Name Christi Ab. z. 40ᵈ, *Dalman-Laible*, Jesus Christ in the Talmud, Midrash, Zohar 16*) ist Abkürzung von יישוע Jeb. 8ᵇ, Nebenform von יושוע Ter. 46ᵇ.

[4] Βοανηργές (Mark. 3, 17), was vielleicht für Βανηρεγές steht, s. S. 112, ist בְּנֵי רְגֵז; *Hieron.* (Liber interpr. hebr. nom. de ev. Joh.) *banereem* = בְּנֵי רְעֵם, s. S. 106.

בירי. Mit Suff.: בניי Sanh. 20[b]; בנך Ech. R. I 4, בניך *m.* Keth. 28[d], בְּנָך O. Jer. I Gen. 17, 9; בנייכי Vaj. R. 5, בְּנָכִי O. Gen. 24, 60, Jer. I בנייכי; בנוי Bab. b. 16[b], ברוי Kil. 32[c]; בניה[1] Jeb. 7[d], בְּנָהָא O. Jer. I Gen. 3, 15; בנינן Meg. 75[b], Chall. 57[b], בנן Ech. R. Peth. 24, בְּנָנָא[בְּ] O. Ex. 10, 9, Jer. I ברנא; בניהון Gitt.. 47[b].

בר בריה ד „Sohnsohn" Naz. 56[a], בר ברתיה ד „Tochtersohn" Naz. 54[d].

ברת „Tochter". *Sing.* ברת Bab. m. 8[c]; *d.* ברתא Vaj. R. 27, בְּרַתָּא O. Gen. 30, 21, Jer. I ברת; *c.* ברת Schebi. 38[d], בת Keth. 26[d], בַּת O. Gen. 17, 17, Jer. I ברת. Mit Suff.: ברתי Ech. R. I 56; ברתיך *f.* Ned. 41[c]; ברתיה Bez. 62[c], בְּרַתֵּיה O. Jer. I Gen. 34, 5; בְּרַתְּכוֹן O. Gen. 34, 8, Jer. I ברתיכון; ברתהון Ech. R. Peth. 1. — *Plur.* בנן Keth. IV 13, בנאתן Ech. R. I 4; *d.* בְּנָתָא O. Jer. I Gen. 31, 43. Mit Suff.: בְּנָתַי O. Jer. I Gen. 31, 26, ברתיי Jer. I Gen. 31, 28; בנתך Ech. R. I 4; בנתיה[2] Pea 15[c], בְּנָתֵיה O. Gen. 19, 14, Jer. I ברתויי; בְּנָתְכוֹן O. Jer. I Gen. 34, 9, בנתיכון Jer. I Deut. 1, 27.

אינש[3] „Mensch". *Sing.* אינש Schek. 48[d], איניש Ber. R. 78, בר נש Mo. k. 82[d]; *d.* אינשא Kidd. 63[d], אֱנָשָׁא O. Gen. 16, 12, בר נשא Sabb. 3[b]. — *Plur.* אנשין Jer. I Gen. 13, 13, אינשי Ber. 2[d] Ven.; *c.* אינשי Ab. z. 43[d], אֱנָשֵׁי O. Gen. 17, 27, Jer. I אינשי; בני אינש Schek. 48[d], בני נש Sabb. 10[b], בְּנֵי אֱנָשָׁא O. Gen. 3, 30, Jer. I בני נשא.

איתה „Weib". *Sing.* איתה Taan. 64[b], אִתָּא O. Lev. 18, 22, Jer. I איתא (vgl. אינתו „Ehe" Keth. IV 10, אִתּוּ O. Gen. 16, 3, Jer. I אנתו); *d.* אנתתא Vaj. R. 26, Ber. R. 17, איתתא Jeb. 11[b], אִתְּתָא O. Lev. 18, 18, Jer. I איתתא; *c.* איתת Bab. k. 7[a], אִתַּת O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: אתתך Ech. R. I 4, אִתְּתָך O. Gen. 17, 15, Jer. I אנתתך; אינתתיה[4] Keth. 30[c], איתתיה Schebi. 39[a]. — *Plur.* נשין Chag. 77[d], נְשִׁין O. Gen. 31, 50; *d.* נשייא Pes. 30[d], נְשַׁיָּא[כְּ] O. Jer. I Gen. 18, 11. Mit Suff.: נשיכון Vaj. R. 24; נשיהון Taan. 69[a]. — Eine Rückbildung aus dem Plur. ist der Sing. נשא Jer. I Deut. 22, 5.

שום „Name". *Sing.* שום Ned. 41[c], שׁוּם O. Jer. I Ex. 33, 17;

---

[1] Nabat. בניה CIS II 216.

[2] Nabat. בנתה m. fem. Suff. CIS II 216.

[3] Nabat. אנוש CIS II 206.

[4] Nabat. אנתתה CIS II 169, אתתה ebenda 194.

d. שומא Ech. R. I 46, ב֗]שֻׁמָא]¹ O. Gen. 16, 13; *c.* שׁוּם O. Jer. I Num. 25, 15, שם Sabb. 3ᵈ, שֻׁם O. Gen. 3, 20 (Merx שׁוּם), Jer. I שום. Mit Suff.: שמי Bab. b. 14ᵇ; שמך Vaj. R. 27, שֻׁמָך O. Jer. I Gen. 17, 5; שמיה Ber. 13ᵇ; שׁוּמְהוֹן O. Jer. I Gen. 5, 2, Deut. 7, 24. — *Plur.* שמהן Vaj. R. 12, שְׁמָהַן O. Jer. I Gen. 2, 20; *c.* שְׁמָהַת O. Num. 1, 5, Jer. I שמהיית. Mit Suff.: שמהתהון Gitt. 45ᶜ, שמתהון Vaj. R. 12.

יד „Hand". *Sing.* יְד O. Deut. 9, 26; *d.* ידא Schebi. 36ᶜ, יְדָא O. Jer. I Ex. 21, 24, אידא² Jer. I Deut. 9, 26. Mit Suff.: ידי Keth. 35ᵃ; ידך Sabb. 9ᶜ, ידיך *m.* Ber. 12ᵇ; ידיה Ber. 10ᵃ; ידה Sabb. 3ᵇ; ידן Ber. 3ᶜ, יְדְכוֹן O. Gen. 9, 2, Jer. I ידכם; ידהון Bab. b. 13ᵇ. — *Plur.* יְדִין O. Gen. 34, 21; *d.* ידייא Schek. 49ᵇ, ו]יְדַיָּא] O. Gen. 27, 22. Mit Suff.: ידיי Kil. 32ᵇ; יְדָך O. Ex. 15, 17, Jer. I אידייך; ידוי Meg. 74ᵃ; יְדָהָא O. Jer. I Gen. 16, 9; ידינן Taan. 65ᵃ; ידיכון Ber. 12ᵃ; ידיהון Bez. 63ᵃ, אידיהון Jer. I Gen. 37, 21, ידייהו Ab. z. 42ᵈ.

קרייא „Flecken". *Sing.* קרייה Ber. 5ᵃ, קרווא Jer. I Gen. 18, 24 (vgl. *m.* קְרִי O. Gen. 47, 21); *d.* קרייתא Schir R. V 14, קרתא Ber. 5ᵃ, קְרְתָא O. Jer. I Gen. 34, 25. — *Plur.* קְרוִין O. Deut. 9, 1, Jer. I קירוין; *d.* קְרְוַיָא O. Gen. 19, 25, Jer. I קרוייא; קוריין Maas. 49ᵈ, קורין Jer. I Num. 32, 24; *d.* קרייתא Chag. 76ᶜ, קוריתא Jer. I Gen. 47, 21, Jer. II קרייתא.

מיין „Wasser". מיין Schek. 50ᵃ, מַיִין O. Jer. I Deut. 8, 7, מאין Jer. I Ex. 14, 26; *d.* מיא Sanh. 23ᶜ, מַיָּא O. Jer. I Gen. 16, 7, מויי³ Erub. 26ᶜ, מוי Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 10; *c.* מי Gitt. 44ᵇ. Mit Suff.: מַיָּיך O. Jer. I Num. 20, 19, O. Deut. 29, 10, Sab. מָךְ; מוהי b. Taan. 10ᵃ (paläst. Sprüchw.), מוֹהִי O. Jer. I Num. 20, 8; מהא Targ. Jerem. 50, 38; מימיכון Jer. I. II Deut. 29, 10; מיהון Gitt. 43ᶜ, מֵימֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 7, 19.

שמיין „Himmel". *d.* שמייא Ned. 42ᵈ, שְׁמַיָּא O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* שמי Chag. 76ᵃ; mit Suff.: שמיך Targ. Ps. 8, 4.

סאה „Sea". *Sing.* סאה Sot. 20ᵇ, *d.* סאתא Sanh. 27ᵈ.⁴ — *Plur.* סאין Sot. 20ᵇ, סְאִין O. Jer. I Ex. 16, 36, סְאוֹן O. Gen. 18, 6, Jer. I סאין, סאווין Jer. I Ex. 29, 4, סווין Jer. I Lev. 22, 6.

---

¹ Der Vokal *u*, der als Trübung des ursprünglichen *i* zu betrachten, erscheint immer, wenn der Stamm eine geschlossene Silbe bildet. Die Dehnung zu *ō* ist nur durch die Analogie der ḳutl-Bildungen von ע׳ ע Stämmen veranlasst.

² Kein Beispiel für אידא im pal. Talmud, doch s. איקרא, איממא und S. 71. Gelegentliche Schreibung von יְדָא bezeugt die Masora, Ausg. *Land.* 57.

³ Zur Vokalisation s. S. 66.

⁴ Mit griechischer Endung σάτον Jos. Antt. IX 4, 5; Pl. σάτα, Matth. 13, 33.

אע „Holz". *Sing.* אָע O. Num. 31, 20. — *Plur.* אעין Chag. 78a; *d.* אָעַיָּא O. Lev. 3, 5.

פום „Mund". *Sing. d.* פומה Ab. z. 41a, פּוּמָּא O. Gen. 29, 3; *c.* פּוּם O. Jer. I Gen. 42, 27. Mit Suff.: פימי (l. פומי) Meg. 74d; פומך Maas. sch. 55c, פּוּמָּךְ O. Jer. I Ex. 4, 12; פומיה Kidd. 65d; פּוּמְּכוֹן [1] O. Jer. I Num. 32, 24; פומהון Kidd. 65d, פּוּמְּהוֹן O. Jer. I Deut. 31, 19. — *Plur.* פומין Sabb. 3b. Mit Suff.: פומיהון Ech. R. Peth. 24.

שנה „Jahr". *Sing.* שְׁנָא O. Jer. I Lev. 25, 53; *d.* שתא [2] Bab. b. 17a, שַׁתָּא O. Jer. I Lev. 25, 50. — *Plur.* שנין Jeb. 6b; *d.* שנייא Keth. 35a, שְׁנַיָּא O. Jer. I Lev. 25, 50.

אישא „Feuer". *Sing.* אישא [3] Ech. R. I 10, אִישָּׁא O. Jer. I Deut. 4, 24; *d.* אישתא Dem. 22a, אִישָּׁתָא O. Lev. 1, 8, Jer. I אשתא. Mit Suff.: אִישָּׁתֵיהּ O. Jer. I Deut. 4, 36.

שי „Lamm". *Sing. d.* סִיתָא [4] O. Lev. 22, 28. Mit Suff.: שייה Jer. I Lev. 22, 27.

דם „Blut". *Sing.* דַּם O. Jer. I Deut. 19, 13, אדם [5] Jer. I Ex. 4, 26; *d.* דְּמָא [6] O. Jer. I Gen. 9, 5, אדמא Jer. I Gen. 37, 22. Mit Suff.; אדמיה Ab. z. 41a, דְּמְכוֹן O. Jer. I Gen. 9, 5. — *Plur. c.* דמי O. Sab. Jer. I Gen. 4, 11. Mit Suff.: אדמיהון Jer. II Gen. 4, 10.

שפא „Lippe". *Sing. d.* סִפְּתָא O. Ex. 26, 4. — *Plur.* סִפְוָן O. Lev. 5, 4, Jer. I שיפוון. Mit Suff.: סִפְוָתָהָא O. Num. 30, 7, Jer. I

---

[1] Hier ist bei dem Schewa Verdoppelung des מ vorausgesetzt, vgl. aeg.-arab. *fumm*, *Vollers*, Lehrb. d. aeg.-arab. Umgangsspr. 187, wodurch auch der Wechsel von *ō* und *u* bei diesem Worte sich erklärt.

[2] Aeg. aram. *d.* שנתא CIS II 145B.

[3] אישא ist nicht Stat. emph. zu אש (so *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl.-Aram. 99), sondern Stat. absol. einer kiṭāl-Bildung von einem Stamme tertiae Jod mit Verdoppelung des mittleren Radikals.

[4] Nach Masora Ausg. *Land.* 95 auch שיתא.

[5] Mit Aleph prostheticum (vgl. S. 67), das indes ursprünglich der determ. Form und dem Nomen mit leichtem Suffix angehört haben wird und erst von da in die indet. Form eindrang.

[6] Vgl. Ἀκελδαμάχ (Apgesch. 1, 19 B), Ἁκελδαμα (= חֲקַל דְּמָא mit Aussprache des Schewa als *a*) „χωρίον αἵματος". Das schliessende χ macht das Wort als indeklinabel kenntlich, vgl. Ἰωσήχ Luk. 3, 26 für יוסי, Σειράχ LXX für סירא. An דמך „entschlafen" mit *Klostermann* und *Wendt* zu denken ist nicht rätlich, da die „Toten" stets מיתין heissen und der Friedhof den Namen בית עלמא (Mo. k. 80b) oder hebr. בית הקברות (Tos. Ter. I 3) führt. Nebenbei wären die vorgeschlagenen Formen דְּמָךְ und דְּמַךְ wenigstens mit דְּמַךְ zu vertauschen, vgl. דמכיה „s. Schlaf" Jer. I Gen. 28, 16.

סיפתהא. — סיפווא Jer. II Ex. 28, 33 ist ein aus dem Plural zurückgebildeter Singular.

קשת „Bogen". *Sing. d.* קַשְׁתָּא O. Jer. I Gen. 21, 16; *c.* קַשְׁת Targ. 2 Sam. 22, 35 Merx. — *Plur. d.* קשוותא Jer. I Gen. 21, 20.

§ 41. d. *Die Suffixe am Nomen.*

1. Die Form der Nominalsuffixe am Nomen Sing. ist an folgendem Schema zu sehen.

	Nach konsonant. Auslaut.	Nach vokal. Auslaut.
1 Sing. *c.*	בֵּיתִי	—
2 Sing. *m.*	בֵּיתָךְ	אֲבוּךְ
2 Sing. *f.*	בֵּיתִיךְ	אֲבוּיִךְ
3 Sing. *m.*	בֵּיתֵיהּ	אֲבוּהִי, galil. u. jer. Targ. auch אֲבוּהַּ u. אֲבוּי
3 Sing. *f.*	בֵּיתַהּ	אֲבוּהָא, galil. auch אֲבוּהַּ
1 Plur. *c.*	בֵּיתָנָא, galil. u. jer. Targ. בֵּיתַן [1]	אֲבוּנָא, gal. u. jer. Targ. אֲבוּנָן (vgl. S. 67. 72)
2 Plur. *m.*	בֵּיתְכוֹן, jer. Targ. auch בֵּיתְכֹם	אֲבוּכוֹן
2 Plur. *f.*	בֵּיתְכֵין	אֲבוּכֵין
3 Plur. *m.*	בֵּיתְהוֹן, jer. Targ. auch בֵּיתְהוֹם [2]	אֲבוּהוֹן
3 Plur. *f.*	בֵּיתְהֵין	אֲבוּהֵין

Die Form des Suff. der 1. Pers. Sing. nach vokal. Auslaut sollte wohl *ī* (*j*) sein. Sie wird aber geflissentlich vermieden und bei אב (und אם) durch die det. Form ersetzt; bei אח tritt das Suff. an eine Form ohne vokal. Auslaut, s. oben S. 157 f.

Auf dem Einfluss des babyl. Aramäisch beruht es, dass in den galiläischen Schriftwerken zuweilen die sogenannten Pluralsuffixe [3] am Singular erscheinen. Dadurch erklären sich Formen wie חילמאי „mein Traum" Maas. sch. 55[c], רגליך „dein Fuss" Jeb. 6[c], מתניתין „unsere Mischna" Ab. z. 39[d], אגריכון „euer Lohn" Schebi. 37[d], סופיהון „ihr Ende" Schebu. 38[a], עבידתייהו „ihr Geschäft" Schek. 46[c].

2. Im galiläischen Aramäisch kann wegen des Fehlens einer

---

[1] Für das Palmyr. vgl. מרן „unser Herr", *Nöldeke*, ZDMG XXIV 98, aeg. aram. לן, סרן CIS II 138, wogegen das Nabatäische מראנא CIS II 199. 201.

[2] Vgl. nabat. בניהם CIS II 158, אלהתהם ebenda 182, ברהם ebenda 191 und *Nöldeke* bei *Euting*, Nabat. Inschr. a. Arabien 77.

[3] Zu der Form der Suffixe vgl. *Luzzatto*, Gramm. d. bibl. chald. Spr. u. d. Idioms d. Thalm. Babli 65 ff. und *Nöldeke*, Mand. Gramm. 175 ff.

genaueren Vokalisation die Form des Nomen bei Anhängung von Suffixen oft nur nach der Analogie anderer Dialekte erschlossen werden. Nach der superlin. Vokalisation des Onkelostargum gilt für mehrsilbige Nomina Folgendes:

a. Masc. Sing. Nomina mit unveränderlichem Vokal in der letzten Silbe behalten ihre Form, schieben aber vor den konsonantisch anlautenden Suffixen der 2. und 3. Person Plur. ein Schewa ein, z. B. קְיָמְהוֹן, aber קְיָמִי.

Nomina mit kurzem Vokal in der letzten Silbe verkürzen denselben zu Schewa vor vokalisch anlautenden Suffixen, behalten ihn aber bei vor konsonantisch anlautenden, z. B. מֵימְרִי, aber מֵימַרהוֹן.

b. Fem. Sing. Der Vokal der Femininendung *at* wird vor vokalisch anlautenden Suffixen zu Schewa verkürzt, bleibt aber vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, z. B. עֲבִידְתִי, aber עֲבִידַתהוֹן.

c. Masc. Plur. Die Pluralendung *ai* verschmilzt mit den Suffixen, welche dabei dieselbe Form haben wie bei vokalisch auslautenden Substantiven, also *ay* aus *ai-ī*; *āk*, ursprünglich *aik* oder *ayik* — so noch zuweilen im pal. Talm. u. jer. Targumen — aus *ai-k*; *akī*, ursprünglich *aikī* (so noch pal. Talm. u. jer. Targume neben *ayik* im pal. Talm.), aus *ai-kī*; *ōhī*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ōy*, aus *au-hī*[1]; *ahā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ai-hā* und *aih*, aus *ai-hā*; *anā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. *ēnān*, aus *ai-nā* (bez. *ai-nān*); *ēkōn* aus *ai-kōn*; *ēkēn* aus *ai-kēn* kommt nicht vor; *ēhōn* (jer. Targ. auch *ēhōm* und *ēmōn*) aus *ai-hōn*; *ēhēn* (nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation) aus *ai-hēn*.

1 Sing. *c.* קְיָמַי	1 Plur. *c.* קְיָמַנָא, neben קְיָמֵינָן
2 Sing. *m.* קְיָמָך, neben קְיָמַיך, קְיָמַיךְ	2 Plur. *m.* קְיָמֵיכוֹן
2 Sing. *f.* קְיָמַכִי, neben קְיָמַיכִי, קְיָמַיךְ	2 Plur. *f.* —
3 Sing. *m.* קְיָמוֹהִי, neben קְיָמוֹי	3 Plur. *m.* קְיָמֵיהוֹן, neben קְיָמֵיהוֹם
3 Sing. *f.* קְיָמַהָא, neben קְיָמַיהָא, קְיָמַיהּ	3 Plur. *f.* קְיָמֵיהֵין

d. Fem. Plur. An die Endung *āt* treten die Suffixe unter Einfügung eines Schewa vor den konsonantisch anlautenden, z. B. עֲבִידָתִי, aber עֲבִידָתְהוֹן. Doch finden sich im Onkelostargum nicht selten die sogenannten Pluralsuffixe, und zwar oft bei der 1 Pers. Sing., z. B. עֲבִידָתַי, bei 3 Pers. Sing. masc. zuweilen, z. B. עֲבִידָתוֹהִי, bei der 3 Pers. Sing. fem. meist, also עֲבִידָתַהָא, bei der

---

[1] Zu dem *au* dieser Form s. *Wright*, Comp. Gramm. 159.

2. und 3. Pers. Plur. nur im pal. Midrasch und den jerus. Targumen zuweilen, also עֲבִידָתֵיכוֹן, עֲבִידָתֵיהוֹן. Bei der 2 Pers. Sing. masc. und der 1 Pers. Plur. ist ein besonderes Pluralsuffix im Onkelostargum nicht zu erkennen.

Beispiele: שמועתי Kidd. 61[c], אבהתי Kidd. 61[b] neben אבהתיי Midr. Tehill. 3, 6; זְכְוָתִי O. Gen. 32, 10 neben אָתְוָתִי O. Num. 14, 22, Jer. I אתוותיי. — זכוותיה Kidd. 61[b]; [וּ]מְכִילָתֵיהּ O. Ex. 25, 29, Jer. I מכילתוי, אֲבָהָתוֹהִי O. Lev. 25, 41, Jer. I אבהתוי. — סְפְוָתְהָא O. Num. 30, 7, Jer. I סיפתהא. — עבידתיכון Vaj. R. 27, נפשתיכון Jer. I Gen. 9, 5, O. נַפְשָׁתְכוֹן. — ארעתיהון Jer. I Gen. 10, 20, O. אַרְעָתְהוֹן.

3. Einsilbige Nomina mit kurzem Vokal und ursprünglich zweisilbige mit zwei kurzen Vokalen von starken Stämmen verbinden im Sing. Masc. mit sämtlichen Suffixen die in der det. Form hervortretende Gestalt des Nomen, nur dass vor den konsonantisch anlautenden Suffixen wegen des Zusammentreffens dreier Konsonanten ein Schewa eingeschaltet wird. Eine Ausnahme bilden die Stämme tertiae Gutturalis, bei welchen im letzteren Falle der volle Vokal zwischen den zweiten und dritten Radikal rückt und das Schewa wegbleibt, z. B. מַלְכֵּיהּ O. Num. 24, 7, מַלְכְּהוֹן O. Num. 23, 21, vgl. רַגְלְהוֹן O. Ex. 29, 20, סַעְדְּהוֹן O. Num. 23, 21, תּוּקְפְּכוֹן O. Lev. 26, 19; aber אַרְעָךְ O. Gen. 12, 1, אַרְעֲכוֹן O. Lev. 19, 33, vgl. אוֹרְחֲכוֹן O. Gen. 19, 2. Der Plural der Masculina und alle Formen der Feminina werden nach 2*b*, *c*, *d* behandelt. Nur bei Femininformen mit Hilfsvokal (s. § 38, 2) bleibt derselbe auch vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, vgl. מַטַּרְתְּכוֹן O. Gen. 42, 19 von מַטַּרְתָּא mit דַּחֲלַתְכוֹן O. Deut. 11, 25 von דַּחֲלְתָּא.

4. Die Nomina auf *ē* (*ai*) lassen in der Regel im Sing. Masc. wie in der det. Form ein silbenanlautendes Jod den vokalisch anlautenden Suffixen unmittelbar, den konsonantisch anlautenden unter Einschaltung eines Schewa vorangehen. Das Onkelostargum nimmt davon aus die Participia (*ḳāṭil*-Formen) und die Infinitive (*maḳṭal*-Formen), bei welchen die Endung *ē* ebenso behandelt wird, wie die Pluralendung der masculin. Substantive. Bei den letzteren in Verbindung mit Singularsuffixen haben die jer. Targume zuweilen die regelmässige Bildung. Das Genauere s. § 83. Wie eine Pluralendung wird auch behandelt das *ai* in מיין „Wasser", daher mit Suff. מוהי, מיהון; doch heisst es מייך, s. oben S. 160.

Beispiele: טליי, טלייך Pes. 31[c] (Jalk. Sch., Anh. 85) von *d.* טליא

„Knabe"; שְׁבִיֵה O. Deut. 21, 13, שְׁבִיכוֹן O. Jer. I Num. 31, 19, שְׁבִיהוֹן O. Deut. 21, 20 von *d.* שְׁבִיָא „Gefangenschaft" O. Jer. I. II. Num. 21, 2.[1] — אסייך Taan. 66[d] von *d.* אסיא „Arzt"; ברייה Sabb. 8[d], ברייכון Taan. 69[a], ברייהון Jer. I Lev. 23, 42 von *d.* בריא „Schöpfer"; אָסָךְ O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך, מְחוֹהִי „der ihn schlagende" O. Deut. 25, 11, Jer. I מחהו (!). — Beispiele für *maḳṭal*-Bildungen mit Suffixen s. oben S. 134 und § 83. Beachte indessen מְשְׁתָּיךְ O. Ex. 23, 25, Jer. I מישתייך; מחזייך Jer. I Ex. 9, 16 neben מִיתָךְ O. Gen. 19, 22, מְהוֹךְ O. Deut. 26, 19.

Im Plural wird die Form des Nomen vor Suffixen mit dem Stat. constr. übereinstimmen, also entweder auf *yē* oder auf *ē* auslauten. Es heisst טליינא Jer. I Ex. 10, 9, טלייוי Jer. I Gen. 22, 3, גדייהון Vaj. R. 5 und דְמֵיהוֹן O. Num. 20, 19 neben דמיה (!) Jer. I Ex. 21, 34 von Pl. *c.* דְמֵי O. Jer. I Ex. 21, 35, vgl. דמין Jer. I Deut. 28, 68.

Adverbia.[2]

§ 42. A. *Adverbia der Qualität.*

1. *Unveränderte Nominalformen.*[3]

טב, „wohl, gut" Vaj. R. 5, Ber. R. 33. טב לי „es ist mir gut" Vaj. R. 22, טב ליה „ihm ist wohl" Sot. 16[d].

ניח „gut". ניח לי סגין מינך „ich bin besser daran als du" Koh. R. VI 5; ניח הוה ליה אילו הוה מיית „es wäre ihm besser, er wäre gestorben" Sabb. 14[d]. ניחא „befriedigend" Dem. 23[d]; אי ניחא לקמך „wenn es dir angenehm ist" Jer. I Deut. 32, 50.

תַּקִין „recht, gut" O. Jer. I Ex. 8, 22.

הפיך „umgekehrt" R. h. S. 58[a], הפך Pesikt. 3[a].

וודאי „gewiss" Bab. k. 3[a], Bem. R. 10.

---

[1] Keine Berücksichtigung des schliessenden Jod findet sich in סוסך Ber. R. 65, סוסיה Schek. 50[c] von *d.* סוסיא „Pferd".

[2] Bei den Adverbien, Praepositionen, Conjunctionen und Interjectionen ist möglichste Vollständigkeit erstrebt worden. Was aus dem pal. Talmud und Midrasch einerseits oder aus den Targumen andererseits nicht belegt ist, vermag ich in diesen Schriftwerken nicht nachzuweisen. Auch das dem Onkelostargum oder den jer. Targumen Eigentümliche ist stets durch die Citate oder besondere Bemerkungen kenntlich gemacht.

[3] Einige im Aram. nicht adverbial gebrauchte Ausdrücke, welche aber gelegentlich als Ersatz für adverbielle Wendungen stehen, sind hier eingeschaltet.

צריך „notwendig". צריך מימר „man muss sagen" Schek. 46[d]; צריך למיעבד „man muss machen" Kidd. 63[d]; צריך את „du musst" Pes. 29[c]; לית את צריך „du brauchst nicht" Sanh. 23[c].

צורכה „Notwendigkeit". צורכה לדן „man bedarf des Einen" Dem. 25[d]; לא צורכא „es ist nicht nötig, dass" Jom. 44[c]; לא צורכה די לא „es ist nur nötig" Bez. 60[b]; לית צורכא דאי לא Ber. 10[b], לא צורכה דלא Schebu. 38[c]. — לית צרוך ל „es ist nicht nötig, zu" Jer. I Ex. 39, 23.

יכיל „möglich". לית יכיל ד „es ist nicht möglich, dass" Gitt. 48[a].

איפשר „möglich". לית אפשר ד „es ist nicht möglich, dass" R. h. S. 59[b], Jer. II Gen. 18, 1. — לֵית אֶפְשַׁר לְ O. Gen. 4, 14, Jer. I לית אפשר ד; לֵית אֶפְשַׁר לְ O. Gen. 13, 16, Jer. I אית אפשר ל; האפשר ד אוושר ד Jer. I Gen. 18, 1.

צבחר „wenig" Dem. 24[c], Ber. R. 49, häufig — fälschlich — mit ר geschrieben, z. B. ציבחר Ber. 3[b]; ציבחר ציבחר „ein wenig auf's Mal" Ech. R. I 31 (nicht in den Targumen).

זעיר „wenig". זעיר כסות „ein wenig Kleidung" Koh. R. XI 1. — זְעֵיר O. Gen. 43, 1 (so stets bei Onkelos).

קליל „wenig" Ber. R. 50, Jer. I Gen. 24, 27 (so meist in den jer. Targumen); קליל זעיר „beinahe" Jer. II Gen. 26, 10.

סגין „viel, sehr" (vgl. S. 72). כסף סגין „viel Silber" Bab. m. 8[c]; סגין דבש „viel Honig" Pea 20[b]; עינוון סגין „sehr demütig" Sanh. 28[c]; ערומין סגין „sehr klug" Sabb. 13[d]; לית את לעי סוגין „du mühst dich nicht so sehr" Bab. m. 8[c]; נפשך באישה עלך סגיא „deine Seele ist sehr betrübt" Ech. R. Peth. 34; סגין מינייי „mehr als ich" Keth. 35[a]. In den Targumen entspricht לחדא (s. u.); doch vgl. לְסַגִּי „in Menge" O. Jer. I Gen. 30, 30; סַגִּי לְכוֹן „ihr habt zu viel" O. Jer. I Num. 16, 3; סגי מסתגי „er vermehrt sich sehr" Jer. I Gen. 48, 16.

טפי „sehr". טפי סגיא „gar sehr" Ech. R. I 12 (babyl. aram.).

כל „ganz". כל גלי „ganz offenbar" Jer. II Deut. 33, 3. Vgl. כל אימת „wann es auch sei" Taan. 63[d]; כל קבל „grade gegenüber von" Keth. 33[a].

יתיר „mehr" Pea 21[b], יתר Keth. IV 12. יתיר מן כן „mehr als dies" Chag. 77[d]; יתיר מיניה „mehr als er" Jer. I Gen. 48, 19.

פחות „weniger". פחות מן Sanh. 24[b].

חסר „weniger". שית מאה דינרין חסר שית דינרין „600 Denare weniger 6 Denare" Vaj. R. 34. ערבעין — חסיר חד „vierzig — weniger eins" Jer. I Deut. 25, 3.

בציר מן „weniger als" Jer. I Gen. 1, 16 (babyl. aram.).

מיסת „genug“ Vaj. R. 3, מִסַּת O. Jer. I Ex. 36, 5; כְּמִסַּת O. Lev. 25, 26, Jer. I הי כמיסת; כמיסת Jer. I Gen. 20, 16; מסתייה Keth. 25ᶜ, Ber. R. 14; כמיסתייא Jer. 2 Kön. 19, 36.

סגי „genug“. סַגִּי לְכוֹן דְּ „genug ist's euch, dass“ O. Deut. 1, 6, Jer. I סגי לכון ו.

מגן „umsonst“ Bikk. 65ᶜ, Vaj. R. 34, מַגָּן O. Jer. I. II Num. 11, 5; לְמַגָּנָא O. Ex. 20, 7; על מגן Sanh. 29ᵃ, Schir R. II 2, Vaj. R. 22, Jer. I Ex. 20, 7, על מגבן (l. על מגן) Koh. R. I 8.

2. *Femininformen auf „ūt“.*

טבאות „gut“ Bab. b. 13ᶜ, Ech. R. I 31, Jer. I Deut. 13, 15 (niemals bei Onk., wo immer statt dessen יאות), טביות Kidd. 64ᵃ, טבות Gitt. 47ᵃ. טבות סגין מינכון „viel besser als ihr“ Schebu. 38ᵃ.

יאות „recht“ Naz. 54ᵃ, Jer. I Gen. 18, 5, יָאוּת O. Deut. 13, 15.

קלילו „wenig“ Jer. I Gen. 43, 2 (s. oben קליל).

זמן תיניינות „zum zweiten Mal“ Taan. 66ᶜ, תִּנְיָנוּת O. Lev. 13, 58, Jer. I תניינות, תיניינו Sanh. 23ᶜ.

קַדְמוּתָא „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Lev. 5, 8 (in Cod. Soc. nie קדמיתא).

שְׁלוּ „unversehens“ O. Jer. I Num. 6, 9.

3. *Femininformen auf „īt“.*

Diese im Syrischen und Christl. Paläst. häufige Bildung ist dem Jüd. Paläst. Aramäisch fremd. Die ungewöhnlichen Formen טבאית „gut“ Vaj. R. 32, Pesikt. 98ᵃ, טבית Pesikt. 75ᵃ werden als Schreibfehler zu betrachten sein.

4. *Zusammensetzungen mit Praepositionen.*

כחדא „zusammen“ Sanh. 23ᶜ, כַּחֲדָא O. Jer. I Gen. 13, 6.

כְּזְעֵיר פּוֹן „beinahe“ O. Jer. I Gen. 26, 10.

כדאי, כדיי „würdig“ (hebr.) Taan. 64ᵇ, Koh. R. IX 10, Pesikt. 88ᵃ.

לַחֲדָא „sehr“ O. Jer. I Gen. 12, 14 (auch Christl. Pal., aber nie im pal. Talm. u. Midr.).

עַד לַחֲדָא „gar sehr“ O. Jer. I Gen. 27, 34, לַחֲדָא לַחֲדָא O. Jer. I Gen. 17, 2.

לגנאי „schimpflich“ Sanh. 28ᵇ.

לשבח „löblich“ Sanh. 28ᵇ.

בעלמא „überhaupt, irgendwo“ Schek. 50ᵇ, Jer. I Lev. 26, 24.

בחשאי „im geheimen“ Koh. R. V 10.

בפרהסיא (παῤῥησία) „öffentlich“ Koh. R. V 10.

בכפלא „doppelt“ Pea 20ᵇ, בכיפלא Jer. II Gen. 43, 12, בכופלא Jer. I Deut. 15, 18.

בקדמיתא „zuerst“ Jer. I Gen. 38, 28, בְּקַדְמֵיתָא „ehemals“ O. Gen. 13, 3. 4.

בַּתְנַיְיתָא „zu zweit“ O. Jer. I Num. 2, 16; בִּתְלִיתָא „zu dritt“ O. Jer. I Num. 2, 24; בְּבַתְרַיְתָא „zuletzt“ O. Jer. I Num. 2, 31.

בְּשָׁלוּ „versehentlich“ O. Jer. I Lev. 4, 2.

בזדנא „frevelhaft“ Jer. I Num. 15, 30, O. בְּרֵישׁ גְּלֵי (hebr. ביד רמה).

בקושטא „treulich“ Bez. 62[b], בְּקוֹשְׁטָא „wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 42, 21; מן קושטא Vaj. R. 22.

בארעיי „zufällig“ Jer. I Lev. 26, 23.

בְּקַשְׁיוּ „widerspenstig“ O. Lev. 26, 23, „hart“ O. Jer. I Ex. 1, 13.

על ידי עילא „vorgeblich“ Ab. z. 44[d], על ידי עולא (l. עילא) Dem. 25[c].

§ 43. B. *Adverbia der Zeit.*

כדון (= כְּדְהוּא + ן)[1] „jetzt“ Bab. m. 12[a], Jer. I Gen. 3, 22 (häufig in den jer. Targ., nie bei Onk.); מן כדון „von jetzt“ Bab. m. 8[c]; עד כדון „bis jetzt“ Gitt. 49[d], Jer. I Lev. 25, 21. — כדו Ber. R. 45; עד כדו לא „noch nicht“ Jer. I Gen. 2, 5, Onk. עַד לָא.

כְּעַן „jetzt“ O. Num. 22, 4, Jer. I Gen. 3, 18; 15, 1 (so stets Onk., selten jer. Targ., niemals pal. Talm. u. Midr.); מִכְּעַן „von jetzt“ Targ. Mich. 4, 7 Merx; עַד כְּעַן „bis jetzt“ O. Gen. 43, 28.

השתא (= הדא שעתא) „jetzt“ Midr. Tehill. 18, 30, Jer. I Deut. 29, 17; השתא — השתא „bald — bald“ Mo. k. 81[d]; עד השתא Jer. I Gen. 2, 20 (babyl. aram.).

האידנא (= הדין עידנא) „jetzt“ Ech. R. I 4, Koh. R. XI 9; עד האידנא Jer. I Deut. 1, 6 (babyl. aram.).

דְּנַן תַּרְתֵּין זִמְנִין „jetzt zwei Mal“ O. Jer. I Gen. 43, 10 (hebr. זה).

מיכן ועד „von jetzt bis“ Bab. m. 10[c]; מכבין (l. מבכין) „fortab“ Jer. I Gen. 26, 28; מיכא ולהלן „von jetzt ab und ferner“ Pesikt. 183[a], מהן „von nun ab“ Schebi. 35[a].

מתמן ולהלן „von da ab“ Bab. m. 10[c].

אימת „wann?“ Taan. 64[a], Jer. I Gen. 30, 30 (so pal. Talm. u. jer. Targ.), O. (stets) אֵמָּתַי[2], אימתי Schir R. VII 2; כל אימת „wann es auch sei“ Taan. 63[d]; עַד אֵמָּתַי „wie lange?“ O. Ex.

---

[1] Zur Endung mit Nun s. S. 72f. Das Parallelwort der hebr. Mischnasprache ist עכשיו, was aus עַד כְּשֶׁהוּא entstanden ist, nicht aus עד כשעה היא (so *Levy*).

[2] Die Vokalisation wird voraussetzen, dass die Paenultima accentuiert ist, die Verdoppelung des ת ist nicht ursprünglich.

10, 3, Jer. I עד אימת; מן אימת „seit wann?“ Sanh. 29ª. — אימת „wann“ (indir. Frage) Sanh. 22ᵈ.

עוד „noch“ Gitt. 46ᵇ, עֹוד O. Gen. 7, 4 (so stets Onk., wohl nie jer. Targ.); לא — עוד „nicht mehr“ Mo. k. 80ᵇ; עֹוד זְעֵיר פּוֹן „nur noch ein wenig“ O. Ex. 17, 4.

תובן „ferner, noch“ Bab. m. 8ᶜ, תוב Jer. I Gen. 7, 4 (so meist jer. Targ.); תו Vaj. R. 27, Jer. I Gen. 26, 19; חדא זמנא ולא תוב „einmal und nicht wieder“ Jer. I Gen. 2, 23; תוב קליל זעיר „nur noch ein wenig“ Jer. I Ex. 17, 4.

עדיין „noch immer“ Sanh. 20ᵇ, אדיין Gitt. 50ᵈ (das bibl. aram. אדין, באדין „da“ ist ganz aus dem jüd. Gebrauch verschwunden).

ולעיל „und fernerhin“ Pes. 30ᵈ, וּלְעֵילָא „und darüber“ O. Jer. I Num. 1, 40.

להל „ferner“ Sabb. 4ª, ולהאל Jer. I Ex. 16, 21, וּלְהָלְאָה O. Jer. I Lev. 22, 27, ולהלן (mit Anhängung von *n*) Bab. m. 10ᶜ, Jer. II Lev. 22, 27.

קדמאי „zuerst“, Ber. R. 38; בתראי „zuletzt“ Vaj. R. 12. S. auch § 42, 2. 4.

סוף „zuletzt“ Ech. R. I 31; בסופא Sot. 23ᶜ, בְּסוֹפָא O. Gen. 49, 9.

כבר „längst“ Ber. 7ᶜ, Jer. I Gen. 43, 13 (nie bei Onk.).

מיד „sogleich“ R. h. S. 58ª, Est. R. IV 3, מן יד Ned. 41ᶜ, Jer. I Gen. 1, 3, Ex. 19, 17.

על אתר „sogleich“ im pal. Talm. nicht selten, aber nur in *hebr.* Zusammenhang, s. Jeb. 15ᵈ, Gitt. III 3; לאלתר Ech. R. I 4.

בפריע „alsbald“ Kidd. 59ª, בִּפְרִיעַ O. Jer. I Deut. 7, 22.

בסרהוביא „eilends“ Jer. I Deut. 7, 4.

בִּתְכֵיף „plötzlich“ O. Num. 6, 9, Jer. I בתכוף; בכתוף (l. בתכוף) Jer. II Deut. 4, 22.

יומא חד „eines Tages“ Vaj. R. 12.

חד זמן „einmal“ (zu irgend einer Zeit) Sabb. 3ª, זימנא חדא Ber. 13ᵈ; זימנין „zuweilen“ Maas. 51ᵈ, Ber. R. 98; זימנין סגין „oft“ Erub. 25ᶜ; כמה זימנין „oft“ Ber. 11ᵇ; זמן חורן „ein ander Mal“ Ter. 40ᵈ, vgl. אחרן (ohne זמן) „ein zweites Mal“ Ech. R. I 6. מִזְּמַן לִזְמַן (!) „Jahr um Jahr“ O. Ex. 13, 10.

תדירא „stets“ Jom. 42ª, תְּדִירָא O. Jer. I Ex. 28, 30.

קימעא קימעא[1] „allmählich“ Jom. 40ᵇ (hebr. Zush.), קימאה קימאה Ber. 2ᶜ (hebr. Zush.), קמא קמא Midr. Tehill. 7, 7.

---

[1] Die Bedeutung „wenig“ steht für קימעא fest, also nicht zu vergl. ראשון ראשון „einzeln“ (immer das erste) b. R. h. S. 17ª.

זְעֵיר זְעֵיר „allmählich" O. Ex. 23, 30, Jer. I קליל קליל.

לפירקין „abwechselnd" Jer. I Num. 12, 4.

בענתה ודלא בענתה „zur Zeit und zur Unzeit" Koh. R. V 10.

יומא דין „heut" Bab. k. 6^d, יוֹמָא דֵין O. Jer. I Gen. 41, 9; יומנא (= יומא דנא) Jer. I Gen. 24, 42 (vgl. Chr. Pal. ܝܘܡܢ, syr. ܝܘܡܢܐ).

אתמל „gestern" Dem. 24^d, איתמל Bez. 61^b (vgl. S. 68); מֵאִתְמָלֵי וּמִדְּקַמּוֹהִי „seit gestern und vorgestern" O. Gen. 31, 2, Jer. I כדאיתמלי והי כקדמוהי.

בקדמיתא „ehemals" Bab. m. 12^a, בְּקַדְמֵיתָא O. Gen. 13, 3. מִלְּקַדְמִין O. Jer. I Gen. 4, 16; בְּקַדְמִין „am Anfang" O. Gen. 1, 1; מן קדמת דנא „vor dieser Zeit" Jeb. 14^d, Jer. I Gen. 5, 3.

מן אוולא „am Anfang" Jer. I Gen. 1, 1; 13, 3.

בְּשֵׁירוּיָא „am Anfang" O. Gen. 49, 9, Jer. I Gen. 13, 4.

כל יומאי „jemals" Ber. 14^b Lehm.; לא — מן יומוי „niemals" Chag. 77^d, לא — מיומוהי Koh. R. IX 1, vgl. Ev. Hier. Matth. 21, 16 ܡܢ ܝܘܡܘܗܝ ܠܐ ܩܪܝܬܘܢ „οὐδέποτε ἀνέγνωτε".

מִדְּאִיתַנִי (!) „von jeher" O. Jer. I Gen. 48, 15; מִדְּאִיתָךְ O. Num. 22, 30. Vgl. S. 77.

בְּכֵין „damals" O. Gen. 13, 7.

למחר „morgen" Gitt. 44^b, Ech. R. IV 3, Jer. I Ex. 9, 18; מְחַר O. Jer. I Deut. 6, 20; בְּיוֹם מְחַר O. Gen. 30, 33, Jer. I ליומחרא; מיומחרא Jer. I Gen. 19, 34. — מחרא דמחר „übermorgen" Gitt. 44^b.

בְּיוֹמָא דְבָתְרוֹהִי „am folgenden Tag" O. Ex. 9, 6, Jer. I ליום חרן.

לבתר יומין „später" Vaj. R. 23, בתר יומין Pea 20^a, Vaj. R. 10; בתר זמן Sot. 20^b; בתר כן Chag. 77^c, Jer. I Gen. 5, 3, בָּתַר כֵּין O. Gen. 18, 5, Jer. I בתר כדין; מן בתר כדין Jer. I Gen. 30, 21, מן בתר כן Pea 21^b, Jer. I Gen. 15, 14; בתר דנא Jer. I Deut. 29, 17.

יְמָם „tags" O. Jer. I Num. 9, 21.

לֵילֵי „nachts" O. Jer. I Num. 9, 21.

בקריצתא „beim Morgengrauen" Bez. 63^a, בקרצתא Jer. I Ex. 10, 21.

בצפרא „morgens" Ned. 40^a, בְּצַפְרָא O. Jer. I Gen. 19, 27; לְעִדָּן צַפְרָא O. Ex. 14, 27, Jer. I לעידוני צפרא.

בטיהרא „mittags" Vaj. R. 24, בְּטֵיהֲרָא O. Deut. 28, 29.

[ו]בְפַנְיָא „zur Vesperzeit" O. Gen. 49, 27, vgl. לְמִפְנֵי רַמְשָׁא „beim Hereinbrechen des Abends" O. Deut. 23, 12.

ברומשא „abends" Ned. 40^d, בְּרַמְשָׁא O. Jer. I Gen. 19. 1. — רומשית „gestern Abend" Mo. k. 81^b, רמשי Jer. I Gen. 19, 34, O. רַמְשָׁא, in marg. רַמְשֵׁי. — בפתי רמשא „bei Einbruch des Abends" Ab. z. 39^b, באפתי רמשא Vaj. R. 25.

עם מטמעי שמשא „bei Sonnenuntergang“ Ter. 46b, Jer. II Gen. 49, 27; כמטמוע שמשא Jer. I Deut. 23, 12, O. כְּמֵיעַל שִׁמְשָׁא; במיעלית (für במיעלי!) שמשא Jer. I Deut. 16, 6.

בְּפַלְגוּת לֵילְיָא „um Mitternacht“ O. Jer. I Ex. 12, 29.

בְּמַטְּרַת צַפְרָא „um die Morgenwache“ O. Jer. I Ex. 14, 24.

בתלת שעין „um 3 Uhr“ Ber. 3c; בשית שעין „um 6 Uhr“ Ber. 7b; בתר תלת שעין „nach 3 Uhr“ Ber. 7b; לשית שעין Ber. 7b; עד ארבע שעין „bis 4 Uhr“ Jer. I Gen. 49, 27; מן ארבע שעין ולהל „von 4 Uhr ab“ Jer. I Ex. 16, 21; מרישהון דארבע עד סופהון דתשע „von Anfang der vierten Stunde bis Schluss der neunten Stunde“ (von 3 Uhr bis 9 Uhr“); מסופהון דארבע עד רישיהון דתשע „von Schluss der vierten Stunde bis Anfang der neunten“ (von 4 Uhr bis 8 Uhr) Ech. R. I 29, vgl. Bem. R. 12. — Vgl. hebr. בשמונה ומחצה „um 8½ Uhr“ Ber. 7b; אחת עשרה שעות חסר רביע „um ¾11 Uhr“ Ber. 7b.

אשתקד (= שתא קדמאה mit prosthet. Aleph) „voriges Jahr“ Bab. b. 15c, Gitt. 45b, Jer. I Lev. 16, 21.

אישתרא (l. אישתדא = שתא דא) „dies Jahr“ Maas. sch. 55b.

עִדָּן בְּעִדָּן „ein volles Jahr“ O. Gen. 24, 55, Num. 9, 22; מן עידן לעידן Jer. I Lev. 25, 29; כְּעִדָּן דְּאַתּוּן קַיָּימִין „über's Jahr um diese Zeit“ O. Gen. 18, 14; כְּעִדָּנָא הָדֵין מְחַר „morgen um diese Zeit“ O. Ex. 9, 18, Jer. I בעדן הדין למחר.

§ 44. *Adverbia des Orts.*

1) עילא „oben“[1] Ned. 37d; לעיל „oben“ Jer. I Gen. 1, 7; מעיל „von oben“ Ab. z. 45a; מלעיל Bab. b. 15c, Jer. I Deut. 5, 8, Ech. R. I 17, מלעילא מִלְעֵילָא O. Deut. 5, 8.

לרע „unten“ Jeb. 6b; מלרע Bab. b. 15c, מִלְּרַע O. Jer. I Gen. 1, 7.

לתתא[2] „nach unten“ Ech. R. I 17; מתתא „von unten“ Ech. R. I 17.

לבר „draussen“ Kil. 32b, לברא „hinaus“ Mo. k. 81c, לְבָרָא[׳] „draussen“ O. Num. 35, 4, Jer. I לבר; בְּבָרָא (so!) O. Jer. I Gen. 24, 31; מן לבר Mo. k. 82a, מלבר Vaj. R. 12, מִבָּרָא auswendig“ O. Jer. I Ex. 25, 11.

---

[1] Nabat. עלא CIS II 215; palmyr. Zolltarif מן לעל.

[2] Palmyr. Zollt. מן לתחת.

מלגיו „drinnen“ Gitt. 45ᵇ, Schir R. II 16, מלגאו Vaj. R. 12, מן לגיו Mo. k. 82ᵃ, מִגַּיו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I מן גיו.

מן חורי „dahinter“ Sanh. 18ᶜ; אחורי Ech. R. I 37. — לַאֲחֹרָא „rücklings“ O. Gen. 49, 17, Jer. I לאחורא.

מן רחיק „von ferne“ Ter. 46ᵇ, Koh. R. XII 5, Jer. I Gen. 22, 4, מרחיק Vaj. R. 18, Ech. R. I 12, מֵרְחִיק O. Gen. 22, 4.

מן קריב „von nahem“ Koh. R. XII 5.

2) הכא „hier“ Kil. 30ᵈ, הָכָא O. Jer. I Gen. 22, 5, „hierher“ Bab. m. 11ᵇ, Ech. R. I 4; להכא Sanh. 23ᶜ; מן הכא „von hier“ Sanh. 21ᵃ, מהכא Ber. R. 49.

כָּא „hier“ O. Deut. 5, 3, Jer. I הכא; וכא Pea 20ᵇ; עד כא „bis hier“ Bab. m. 12ᵃ, עַד כָּא O. Jer. I Gen. 22, 5; לכא ולכא „hierhin und dorthin“ Bez. 63ᵃ, לְכָא וּלְכָא O. Ex. 2, 12; מיכא „von hier“ Bab. m. 11ᵃ, מִכָּא O. Jer. I Gen. 50, 25, מן כא Jer. II Deut. 27, 15, מיכא ומיכא „von der einen, von der andern Seite“ Pea 20ᵈ, Jer. I Ex. 17, 12, O. מִכָּא וּמִכָּא; מיכא ולהלן „von hier ab“ Bab. m. 12ᵃ.

כאן[1] „hier“ R. h. S. 58ᵃ.

כן „hier“ Jer. II Lev. 13, 1; מיכן „von hier“ Jer. I Gen. 37, 17, vgl. פרא מיכן „weniger als dies“ R. h. S. 58ᵃ.

תמן[2] „dort“ Kil. 30ᵈ, Vaj. R. 9, תַּמָּן O. Jer. I Deut. 1, 28; לתמן „dorthin“ Taan. 66ᵈ, לְתַמָּן O. Jer. I Gen. 19, 20; מן תמן „von dort“ Taan. 66ᵈ, מִתַּמָּן O. Jer. I Gen. 2, 10; תמן — הכא „dort — hier“ Schebu. 37ᵇ.

להל „dort“ R. h. S. 58ᵇ, לְהַלְאָה „hierher“ O. Gen. 19, 9, Jer. I להלא.

הַלְכָּא (stets ohne Schewa) „hierher“ O. Jer. I Gen. 45, 5. 8, Ex. 3, 5; הלכא והלכא „hin und her“ Jer. I Num. 21, 36; אילך ואילך „hier und dort“ Jer. I Num. 22, 4.

מִקֳּבֵל „gegenüber“ O. Num. 2, 2, Jer. I מלקביל.

סְחוֹר סְחוֹר „ringsum“ O. Lev. 8, 15, Jer. I חזור חזור (so meist in den jer. Targ., doch סחור סחור Jer. I Num. 2, 2).

לחד אתר „irgendwohin“ Pea 20ᵇ; בכל אתר „überall“ Jeb. 3ᵈ, כל אתר Ber. R. 50, בְּכָל אֲתַר O. Jer. I Num. 18, 31; מן אתר לאתר „von Ort zu Ort“ Gitt. 48ᵃ.

3) הן „wo?“ Bab. m. 8ᵇ, Jer. II Gen. 3, 9, אן Pes. 30ᵇ, Jer. I Gen. 3, 9, אָן O. Gen. 18, 9, Jer. I האן; להן „wohin?“ Ber. 5ᶜ, לאן Jeb. 12ᵈ, Ber. R. 76, [ו]לְאָן O. Jer. I Gen. 16, 8; מן הן „woher?“

[1] Vgl. *Zunz*, Das Adverbium כאן, ZDMG XXIV 591—598.

[2] Palmyr. תנן ZDMG XXIV 102.

Chag. 77b, Vaj. R. 37, מן האן Jer. I Gen. 16, 8, מן הין Ech. R. I 14, אן מן (l. מן אן) Jom. 44d, מנן Kidd. 61b, Ber. R. 76, מַנַן O. Jer. I Gen. 29, 4, מינן Jer. I Num. 11, 13, מנא Schek. 49b; מנלן „woher uns?“ Ned. 36c.

היכן „wo?“ Ech. R. I 46, איכן Jer. I Gen. 37, 16; מהיכן „von wo?“ Kidd. 64d, Ruth R. III 1; מהיכן אתר „von welchem Orte?“ Ber. R. 34; להיכן „wohin?“ Ber. R. 32.

אֵיכָא „wo?“ O. Gen. 37, 16; היכא „wohin?“ Est. R. II 1; מהיכא ארעא „aus welchem Lande“ Ber. R. 38.

4) Die Partikeln איתי, אית, ליתי, לית werden auch hier behandelt werden dürfen.

איתי, איתיי[1] „es kommt vor, zum Beispiel“ Bab. m. 10d, אית „es kommt vor“ Pea 21b, Schek. 49b, אי Sanh. 23c; לא איתיי „es kommt nicht vor“ Schebi. 39c, לא איתי Makk. 31a, ליתי Bab. b. 16a.

אית „es giebt“ Kidd. 60a, אִית O. Jer. I Gen. 18, 24; לֵית „es giebt nicht“ O. Num. 5, 8, Jer. I לא אית, ליית Jer. I Gen. 2, 5. — אית הכא „giebt es hier?“ Bez. 61b; איכא „es giebt hier“ Pea 21a; אית כן Jer. II Num. 12, 15; לית כאן „es giebt hier nicht“ Taan. 64c, ליכא Sabb. 16c.

אית, לית für „sein“. אית כן „es ist so“ Er. 18d; לית כן „es ist nicht so“ Er. 18d; לית הוא בריה דאבוה „er ist nicht der Sohn seines Vaters“ Ech. R. I 4; לית הדא אמרה „ist diese nicht sagend, sagt sie nicht?“ Kidd. 60a; אִם לֵית שְׁכִינְתָּךְ מְהַלְּכָא „wenn deine Schechina nicht geht“ O. Ex. 33, 15.

אית und לית mit Personalpronominen s. S. 77.

אית ל für „haben“. אית לי „ich habe“ Jeb. 10a, אִית לִי O. Jer. I Gen. 33, 9; אית לך „du hast“ Ber. 8a, Jer. I Gen. 33, 9; אית ליה „er hat“ Ber. 2b; אית להון „sie haben“ Ber. 6a. — לית לי „ich habe nicht“ Ech. R. I 4; לית ליה „er hat nicht“ Ber. 2b; לֵית לַהּ „sie hat nicht“ O. Jer. I Lev. 22, 13.

אית ל für „können“. אית לך למימר „kannst du sagen?“ Jom. 44d.

אית ב für „können“. מה אי בך עבד „was kannst du thun?“ אי בי עביד נא „ich kann thun“ Sanh. 23c, vgl. Chag. 78a.

§ 45. D. *Adverbia des Verhältnisses.*

1) היך[2] „wie?“ Sabb. 13b, איך Schebi. 35d, Ech. R. IV 1; היאך Koh. R. V 10, Jer. III Ex. 14, 21.

---

[1] Nabat. איתי „es ist“ CIS II 206.

[2] Vgl. palmyr. Zolltarif היך בנמוסא „wie nach dem Gesetz“.

היכין „wie?“ Est. R. II 1, איכן Est. R. II 1, היכי Ech. R. Peth. 24, איכי Bab. b. 17c; אֵיכְדֵין O. Gen. 26, 9, Jer. I היכדין.

מה „wie?“ מה איפשר „wie ist es möglich?“ Dem. 21d, מה אנן קיימין „wie stützen wir?“ Gitt. 47a. מהו הכין (= מה הוא) „wie so? was bedeutet das?“ Schek. 49b; מיי כדון (= מה היא) „wie ist es nun?“ Ter. 42c, Pes. 28a, מאי כדון Sukk. 53a, מהיא כדון Sabb. 14c. — מה ביש „wie böse“ Ber. 5c; מָא דְחִילוּ „wie furchtbar“ O. Gen. 28, 17, Jer. I מה דחיל; כמה קשיין — ומה מרירין „wie schwer — und wie bitter!“ Jer. I Lev. 26, 29, Jer. II אי מה בישין ומה מרירין.

כיצד „wie?“ (hebr.) Jeb. 6b.

2. כן „so“ Taan. 66d, כֵּין O. Jer. I Gen. 1, 9. כיני (= כן היא) „ist es so?“ Jom. 43c; כי (= כין [1]) „so“ in der Phrase אלא כי נן קיימין „sondern so stützen wir es“ Sanh. 26b (Antwort auf מה נן קיימין „wie stützen wir?“), vgl. אלא כן אנן קיימין Gitt. 47a; כן וכן „so und so“ Pesikt. 165a; הכין וכן Sukk. 55b; בכין „so“ Jer. I Ex. 1, 22.

כדין „so“ Ber. R. 59, Ech. R. I 15, כְּדֵין O. Deut. 29, 21, Jer. I Ex. 1, 22; כְּדְנַן O. Jer. I Gen. 32, 4; כדנא Jer. I Ex. 5, 1.

הכין „so“ Sukk. 55b, Jer. I Deut. 26, 18, אכין Taan. 64b, הכי Bab. m. 8c, Ech. R. Peth. 24; הכיני (= הכין היא) „ist es so?“ Jom. 39c; הכדין „so“ Ech. R. I 4, Jer. I Num. 13, 34; היכדין Jer. I Gen. 29, 32; היכנא Jer. I Deut. 29, 23.

כך (hebr.) „so“ Vaj. R. 34; כך וכך „so und so“ Sot. 16d.

3. למה [2] „warum?“ Taan. 64b, לְמָא O. Jer. I Gen. 31, 27; דלמא (= דא למא) [3] “wozu dies? woran erinnert dies?“ Sukk. 55a u. oft; לְמָא דְנַן O. Gen. 32, 29, Jer. I למה דנן. — מְדֵין „weshalb?“ O. Jer. I Lev. 10, 17, ohne Frage O. Jer. I Ex. 3, 3. — עַל מָה O. Deut. 29, 23, Jer. I מטול מה, אמאי (babyl.-aram. = על מדין) Ech. R. Peth. 24; מן בגין מה Koh. R. VII 7; מן בגלל מה Jer. II Ex. 3, 3. — מאי טעמא לית את סבר „aus welchem Grunde begreifst du nicht?“ Ber. R. 38.

---

[1] Eigentlich ist hier כין und נן (= אנן) in ein Wort zusammengezogen. *Levy*, Neuhebr. Wb. II 317 denkt mit Unrecht an כי „wenn“.

[2] λεμά Matth. 27, 46 SB, Mark. 15, 34 SC, λιμά an beiden Stellen A, unterschieden von dem hebr. λαμά in D (Mark. 15, 34 auch B).

[3] Der Ausdruck erscheint zur Einführung einer den Gegenstand der Diskussion betreffenden Erzählung wie sonst das hebr. מעשה und das aram. עוּבדא (Ab. z. 41a). *Levy* denkt an δίλημμα, *Frankel* (Mĕbō ha-Jĕrūschalmī 10b), *Kohut* (ʿArūk ha-schālēm) an δήλωμα, *Jastrow* an דא אלמא „das ist eine Bestätigung“, obwohl אלמא dem pal. Talm. fremd ist.

להן „wozu?“ Pea 20[d], לאן Jeb. 12[d].

4. בגין כן „deshalb“ Ab. z. 39[d], Jer. I Ex. 20, 11; בגין כדין Jer. I Gen. 18, 5; מן בגין דא Ber. R. 92.

עַל כֵּין „deshalb“ O. Ex. 20, 11 (so fast immer Onk.); בְּכֵין O. Gen. 30, 15, Jer. I Gen. 3, 18, בכדין Jer. II Gen. 3, 18; לְכֵין (hebr.) O. Gen. 4, 15.

לפום כן „deshalb“ Gitt. 50[b]; על ידי כן Ter. 48[b]; מטול כן[1] Jer. I Lev. 8, 15, מטול היכנא Jer. I Deut. 23, 16, מטול הכנא Jer. 2 Kön. 19, 36.

לדא „deshalb“ Est. R. Peth., לְדָא O. Jer. I Gen. 2, 23.

הוי „folglich“ Sabb. 4[a], einmal הווי Schebu. 38[c] (Particip v. הוה, eigentl. „es ist“), z. B. הוי דרבי היא „also ist es ein Ausspruch Rabbi's“ Bez. 60[c]; הוי הוא דו אמר „also ist er es, der sagt“ Sabb. 4[a].

איטה (εἶτα) „dann, somit“. איטה עבדתני מבזה רבנן „somit machst du mich zum Verächter der Lehrer“ Sanh. 18[d].

אפילו כן „trotzdem“ Gitt. 46[d]; אפילו הכי Jer. I Gen. 27, 33; אף על פי כך Pes. 31[c].

אַף בְּרַם דָּא „trotzdem“ O. Lev. 26, 44, Sab. אף ברם בדא, Jer. I אוף על כל דא.

מן כל אתר „jedenfalls“ Ber. R. 41.

כל דכין „um so viel mehr“ Jer. I Num. 22, 30, Deut. 23, 1. על חד כמה וכמה „um wie viel mehr“ Jer. II Gen. 44, 18.

5. בלחוד[2] „nur“ Gitt. 50[b], לְחוֹד O. Jer. I Gen. 19, 8. Mit Suff.: בִּלְחוֹדִי O. Jer. I Num. 11, 14; בִּלְחוֹדָךְ O. Ex. 18, 14, Jer. I לבלחודך; בִּלְחוֹדוֹהִי O. Lev. 13, 46, Jer. I בלחודוי; בִּלְחוֹדַהּ O. Jer. I Ex. 22, 26, בלחודא Jer. I Lev. 13, 24.

אלא (= אין לא) „nur“ Taan. 68[b], Jer. II Gen. 49, 18; לא—אלא „nur“ Mo. k. 83[a]; לית — אלא „es giebt nur“ R. h. S. 58[a]. — אֱלָהֵין (= אין לא mit Aufhebung der Verdoppelung des ל) „nur“ O. Num. 11, 6, Jer. I אלהן; להן Taan. 66[a] (Meg. Taanith).

לית — דאי לא „nur“ (eigentl. „nicht — ausser“) Ber. 10[b]; לא צורכה די לא „es ist nur nötig“ Bez. 60[b]; לית — דילא Ber. 7[a], לא — דלא Pes. 29[c]. — די לא כן (= דאין לא כן) „sonst“ Bez. 60[b],

---

[1] Palmyr. מטל כות de Vog. 15.

[2] Im galil. Dialekt stets בלחוד, das nicht mit Suffixen verbunden wird und nur mit oder ohne ד als Konjunktion dient, s. § 51. — Nabat. בלחד CIS II 209; m. S. לחודוהי ebenda 212.

דילא כן Ter. 43[c], דלא כן Sanh. 25[d], דל כן Jom. 44[d], דלכן, z. B. אכול דלכן אנא קטילנא לך „iss! sonst töte ich dich“ Schebi. 35[a].

על מנת כן „unter dieser Bedingung“ Ber. R. 91.

§ 46. E. *Adverbia der Bejahung und Verneinung, der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit.*

1. אין „ja“ Meg. 72[b], Vaj. R. 22.

בְּרַם „ja“ O. Gen. 30, 34, „fürwahr“ O. Jer. I Gen. 18, 13.

בְּקוּשְׁטָא „wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 17, 19, בקשוט Jer. I Gen. 18, 13. Vgl. S. 168.

לא „nein“ Mo. k. 82[a], לָא O. Jer. I Gen. 19, 2, „nicht“ (häufig im pal. Talm. u. Midr. und in den Targg.), selten לאו (= לא הוא) Sabb. 8[a], Vaj. R. 5, Jer. II Deut. 33, 3.

2. כלום (= כל מא s. S. 90) „etwa?“ Sabb. 8[d], Ech. R. I 31, III 6.

דילמא (= די למא)[1] „vielleicht?“ Maas. sch. 52[d], Vaj. R. 6. 10, דלמא Ber. R. 94, דִּלְמָא O. Jer. I Gen. 43, 12. — *Targ. Onk.* hat דלמא indes meist für hebr. פן, s. § 52, für hebr. אולי dagegen מאים, s. § 52.

כְּעַן „doch“ (hebr. נא) O. Gen. 13, 9, Jer. I כדון; לָא כְעַן „nicht doch“ O. Jer. I Gen. 13, 8 (für hebr. אל נא).

כי (vgl. syr. ܟܝ) „denn?“ אלא כי איפשר „ist es denn aber möglich?“ Keth. 33[c].

מי (wohl aus מא)[2] „denn, etwa?“ Kidd. 60[b], Sabb. 14[d] (f. מיצרך l. מי צרך), Ech. R. I 31, ומי Ech. R. I 5.

ולא „und ist denn nicht?“ Taan. 64[b], ולאו Bab. k. 6[d]; ואלא דמאן „von wem denn sonst?“ Ber. R. 94; ובר אית ליה „hat er denn einen Sohn?“ Sabb. 8[d]; ומה את סבר „wie kannst du denn meinen?“ Mo. k. 82[a]; ולמה „wozu denn?“ Jer. I Gen. 25, 32.

לְמָא דְנַן „wozu denn?“ O. Gen. 18, 13, Jer. I למה דנן.

ה „denn?“ Das fragende ה findet sich nie im pal. Talm. und Midr. הֲלָא „denn nicht?“ O. Jer. I Gen. 4, 7. Im Onk. targ. Cod. Soc. 84 wird ה in der Regel mit Schewa, nur bei folgendem Schewa mit Pathach versehen[3], es heisst also הֲמִן O. Gen. 3, 11, הַאִית O. Gen. 43, 7, הַעַל O. Gen. 43, 27, aber הֲשְׁלָם

---

[1] Vgl. neuhebr. שֶׁמָּא (= שַׁלָּמָה Cant. 1, 7), aram. די למה Ezr. 7, 23.

[2] S. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 209.

[3] Es ist zu beachten, dass das Schewa hierbei nicht wie sonst im gleichen Falle verschwindet.

O. Gen. 43, 27, הֹוֹעִיר O. Gen. 30, 15, und gegen die Regel הֵעוֹד O. Gen. 43, 7.

פּוּן[1] „wohl", z. B. שְׁלַחְתָּךְ פּוּן „ich hätte dich wohl gesandt" O. Jer. I Gen. 31, 27 (Sab. פּוּם); רַעֲוָנָא פּוּן „ich wünschte wohl" O. Jer. I Num. 11, 29. פּוּן in Verbindung mit אִלּוּ s. S. 189.

§ 47. Präpositionen.

1. ב „in". Nach *Onkelostarg.* Cod. Soc. 84 wird ב mit Schewa versehen vor Silben mit vollem Vokal, mit Chirek vor einer Nichtgutturalis (ausser Jod) mit Schewa,[2] welches dann verschwindet, während anlautendes Jod und Schewa mit בַּ zu בֵּי zusammenfliesst, es erhält Pathach vor einer Gutturalis mit Schewa, welches hier erhalten bleibt,[3] ב wird selbst vokallos, wenn eine zweite Partikel gleicher Art vorantritt. Ebenso wie ב wird ל, כ und ד behandelt. Für ו s. § 55. Beispiele: בְּיוֹמָא O. Ex. 12, 16, בִּידֵיכוֹן O. Ex. 12, 11; בִּבְהִילוּ O. Ex. 12, 11, בְּקִימָא O. Deut. 29, 11; בֵּידֵיה O. Gen. 19, 15; בְּאַרְעָא O. Gen. 36, 43; בִּרְחֵם O. Gen. 19, 16, דְּבְאַרְעָךְ O. Deut. 24, 14, דִּבְבֵיתִי O. Gen. 15, 2, וּבְבֵית O. Ex. 7, 28 (וּבְכֹל O. Deut. 28, 8 ist regelwidrig).

Mit Suffixen: בי Sanh. 23ᶜ; בך Chag. 78ᵃ, Vaj. R. 9; בִּיךְ O. Jer. I Gen. 3, 16; ביה Sabb. 3ᵇ, Ech. R. I 4, בֵּיהּ O. Gen. 37, 10; בה Sot. 24ᶜ; בן Koh. R. I 8, בְּנָא O. Ex. 1, 10; בהון Taan. 65ᵇ, בון Mo. k. 82ᵈ, בהו Schebu. 37ᵃ, בְּהוֹן O. Gen. 49, 24; בהן *f.* Sabb. 10ᶜ, בהין Jer. I Gen. 49, 22. — Ein Schulterminus ist ייבא כהדא (= יהי בה) „es mag sich damit verhalten wie mit jenem Satze" Pes. 27ᵇ; יהי בא כיי (= יהי בה כההיא) Ber. 3ᵃ Ven.; ייאבך (= יהי בך) Bab. k. 6ᵇ.

ל „zu, an". *Mit Suffixen:* לי Sabb. 8ᵈ, Ech. R. I 5; לך Pes. 31ᶜ, לָךְ O. Jer. I Gen. 37, 10; ליך *f.* Taan. 64ᵇ, Pea 15ᶜ, ליכי Keth. IV 12, Est. II 1, 1 vgl. הֵלִיכִי „da hast du" O. Ex. 2, 9; ליה Bab. b. 13ᵇ; לה Sot. 16ᵈ; לן Mo. k. 80ᵈ, Jer. I Gen. 3, 2, לָנָא O.

---

[1] פון ist nicht ποῦ (so *Levy*), sondern das hebr. פֶּן (vgl. פום, שׁוּם = hebr. פֶּה, שֵׁם), wobei zu beachten, dass die Targume פן mit דלמא wiedergeben. Auch das hebr. פן ist nicht eigentlich „damit nicht", sondern führt eine drohende Möglichkeit ein, welche ferngehalten werden möchte.

[2] Chateph Kamez wird wie Schewa behandelt in לִקְדָם O. Ex. 19, 8 neben קֳדָם O. Gen. 29, 26; es heisst aber לְקֳבֵיל O. Ex. 26, 5. Die Formen לוּחְלָק, לְחֳלָק O. Lev. 8, 29 (s. Masora Ausg. *Land.* 51), כּוּחְלָק O. Deut. 18, 8 Sab. (s. Masora Ausg. *Berl.* 111) sind dagegen in Cod. Soc. 84 nicht zu finden.

[3] Doch s. Formen wie דַחֲדִי O. Deut. 30,9, כַּרְחֲזֵי O. Lev. 5, 10, Num. 15, 24.

Jer. I Gen. 11, 4; לכון Taan. 64c; להון Schek. 49c, להו Jer. I Lev. 13, 1, לון Pes. 31b, לְהוֹן O. Num. 20, 12, Jer. I להום; להין *f.* Jer. I Gen. 19, 8, O. לְהוֹן, Sab. לְהֵין. Babylon. Ursprungs ist ניהליה[1] „ihm" Koh. R. IX 18.

Im galil. Dialekt ist die Einführung des Objekts durch ל nicht selten, z. B. רחים למלכא „er liebt den König" Ber. 3c; רחמה לי „sie liebt mich" Erub. 24d. In den Targumen ist ל in diesem Falle selten, s. דָחֲקִין לְהוֹן „sie bedrückend" O. Ex. 3, 9, Jer. I דחקין יתהון; למהפך לסדום „Sodom umzukehren" Jer. II Gen. 18, 2, Jer. I למיהפך ית סדום. — Für ל bei dem Passiv s. אשתאילת לרבי אימי „Rabbi Immi wurde gefragt" Sabb. 13c; אולפני שכיח לי „meine Lehre wird von mir gefunden" Schek. 47c; יִתְעֲבֵיד לְכוֹן „es werde von euch gemacht" O. Jer. I Ex. 12, 16.

. Der Dativus commodi ist häufig bei Verben der Bewegung, z. B. נחת ליה „er ging hinab" Mo. k. 83b; נפק ליה „er ging hinaus" Taan. 66d; איזל לך „gehe!" Keth. 33d; אזלון לכון „gehet!" Pea 20b; אזלון לון „sie gingen" Taan. 66d. *Targ. Onk.* wie im Hebr. אוֹרִיכוּ לְכוֹן „wartet!" O. Jer. I Gen. 22, 5; [ו]יְתִיבַת לַהּ „sie setzte sich" O. Jer. I Gen. 21, 16.

לות[2] „zu", nicht üblich im pal. Talm. u. Midr. (doch Vaj. R. 25), häufig in den Targumen. לְוָת O. Jer. I Gen. 2, 19; mit Suff. לְוָתַנָא O. Gen. 19, 5, Jer. I לותן. — מִלְוָת „von" O. Jer. I Ex. 11, 8; mit Suff. מִלְוָתִי O. Jer. I Gen. 44, 28.

כ „wie", nicht mit Suffixen verbunden. כאינש „wie jemand" Sanh. 25a, כְּנַפְשָׁךְ „nach deinem Begehr" O. Deut. 23, 25, Jer. I כרעוות נפשך; כיי (= כההיא) „wie jene" Sot. 21c.

היך[3], הי כ „wie", als Präposition nur in den jer. Targumen, z. B. היך לביה „wie sein Herz" Jer. I Deut. 20, 8, הי כמיתא Jer. I Gen. 30, 1, doch s. auch הָא כְּמַיָּא O. Gen. 49, 4.

כות „wie", nur mit Suffixen. כוותי Pes. 33a; כוותך Vaj. R. 16, כותך Ech. R. I 5; כוותיה Schebi. 37b, [דְ]כְוָתֵיה O. Ex. 10, 14, Jer. I דכוותיה; כְּוָתַנָא O. Gen. 34, 15, Jer. I כוותנא; כוותכון R. h. S. 59b, Ber. R. 70; כוותהון Pes. 35a.

כגון „wie", im galil. Dialekt häufig, z. B. Mo. k. 82d, Sot. 23a, den Targumen fremd, nie mit Suffixen verbunden.

---

[1] S. *S. D. Luzzatto*, Gramm. 76.

[2] Zu לות und כות s. *R. Duval*, Rev. d. Ét. Juiv. V 106—108.

[3] Auch im palmyr. Zolltarif findet sich היך als Präposition. — Eine besondere Präposition היא „wie" behauptet *Jastrow*; aber Jer. I Deut. 32, 41 ist für היא ברק gewiss היא כברק zu lesen.

כמין „wie, nach Art von", nie mit Suffixen, dem Onkelostargum fremd, s. Pea 20[b], Ber. R. 15, Jer. I Deut. 33, 3; כמן Vaj. R. 24.

כְּעֵין „nach Art von" O. Jer. I Deut. 33, 28, Jer. II מעין.

2. מן „von". Die Präposition מן bleibt im *pal. Talmud* und *Midrasch* oft selbständig, z. B. מן רבך Kil. 32[b], מן דין סיטרא Sanh. 24[c], מן תמן Taan. 66[d] neben מחד Bab. m. 8[c], משמיה Kidd. 61[c], מההיא Bab. b. 13[c], מעמרי שבולייא Sanh. 18[d]. — Im *Onkelostargum* Cod. Soc. 84 wird dagegen מן fast ausnahmslos als Praefix behandelt und assimiliert, nur die *jer. Targume* zeigen, dass im ursprünglichen Onkelostargum dies nicht in dem Grade durchgeführt war. Beispiele: מִדַּבִית O. Jer. I Num. 24, 19, מִקְּרִית O. Num. 24, 19, Jer. I מן קושטינטיני, Jer. II מן כרכא; מֵרְעוּתִי O. Num. 24, 13, Jer. I מן רעותי; מֵאֲחָךְ O. Deut. 24, 14, Jer. I מן אחוכון; מִיּוֹם O. Num. 30, 15, Jer. I מיומא; מִגִּיּוֹרָךְ O. Deut. 24, 14, Jer. I מן גיוריכם. Stets heisst es מִן קֳדָם, s. z. B. O. Jer. I Deut. 33, 23; aber מִקְּבֵיל O. Lev. 5, 8, vgl. מן קבלי Jer. I Num. 22, 5. Vor Jod mit Schewa unterbleibt in Cod. Soc. 84 öfters die Assimilation, nur in Ausg. Sab. wird aber מִיְ zu מִי. Beispiele: מִיְּדָא O. Gen. 32, 11 (Jer. I מן יד), Ex. 18, 10 (Jer. I מן ידא), Sab. מִידָא; מִן יְדִי O. Jer. I Gen. 21, 30; 33, 10; מִיְּדוֹהִי O. Ex. 32, 19 (Jer. I מן ידוי), Sab. מִידוֹהִי; מִן יְקָר O. Num. 24, 11, Jer. I מן יקרא. Mit Suffixen: מיני R. h. S. 58[d], מיניי Kil. 32[b]; מינך Schek. 49[b]; מִנָּךְ O. Ex. 8, 7; מיניה Taan. 66[b]; מינה Sabb. 4[a]; מינן Vaj. R. 9; מננא O. Jer. I Gen. 23, 6; מינכון Chag. 77[d]; מינהון Pes. 32[d], מינון Sanh. 23[c], מינייהו Ech. R. I 36, מִנְּהוֹן O. Jer. I Ex. 9, 12; מינהין Taan. 69[a], מינהן Taan. 65[c].

Zur Darstellung des Comparativverhältnisses dient מן in דקיקין מיניה „kleiner als er" Bikk. 65[d], טבין מאינון „besser als sie" Dem. 24[d], חַכִּים מִכֹּל חֵיוַת בָּרָא „klüger als alle wilden Tiere" O. Gen. 3, 1. — Besondere Ausdrucksweisen sind מיניה וביה „aus sich selbst" Bez. 61[c], Jer. I Num. 18, 30; לא כולא מיניה „nicht alles hängt von ihm ab" Schek. 50[c] (vgl. hebr. לא הכל ממנו Gitt. 43[b], לא כל הימנו Ber. R. 38). לא כל הימך Jer. I Deut. 32, 49 (wo *Levy* היאך für הימך lesen will) ist hebräisch, vgl. וכל הימך „bist du denn berechtigt?" Schem. R. 15.

עד „bis" Maas. 51[b], עַד O. Jer. I Lev. 23, 16, עד ל Jer. I Gen. 3, 22, nie mit Suffixen. מן — עד „von — bis" Ech. R. I 29, מִן — עַד O. Jer. I Ex. 22, 3; מן — ועד Sabb. 5[b], מִן — וְעַד O. Jer. I Gen. 47, 21.

גב „bei" Ber. 10[c] Ven., Jer. II Num. 21, 9, גבי R. h. S. 59[d], Ech.

R. I 4; לגב „zu“ Kil. 32ᵇ, לגבי Pea 23ᵃ, לגבי ד Jeb. 13ᵃ, לגבת Jeb. 6ᶜ; על גב „auf“ Vaj. R. 22, אגב (= על גב) Ech. R. I 4, Ber. R. 94, על גבי Sabb. 13ᵈ, nie im *Onkelostargum*. Mit Suffixen: גבי Taan. 66ᵇ, Ech. R. I 56, מן גביי „von mir“ Ber. 13ᵈ Ven., עד גבי „zu mir“ Ber. 13ᵈ L, גביי Pes. 31ᶜ, לגביי Sanh. 18ᵃ; גבך Vaj. R. 5, גביך *m.* Schebi. 39ᵃ; גביה Sanh. 18ᵇ, לגביה Sot. 16ᵈ; גבה Jer. I Gen. 39, 10, לגבה ד Ech. R. I 4; גבן Mo. k. 81ᵇ, Vaj. R. 5, לגבן Dem. 21ᵈ, Jer. I Gen. 29, 22; גבכון Meg. 74ᵃ, Ber. R. 70, לגבכון Meg. 74ᵃ, גביכון R. h. S. 58ᵇ; גבהון Ter. 46ᵇ, גבון Dem. 21ᵈ, לגבון Taan. 64ᵇ, מן גוביהן *f.* Keth. 35ᵃ.

גו „innerhalb, in“ Sanh. 23ᶜ; בגו Meg. 74ᵃ, Vaj. R. 22, בְּגוֹ O. Jer. I Gen. 18, 24; לגוא „in“ Dem. 24ᵈ, לגוא מן Ech. R. I 4, לְגוֹ O. Jer. I Ex. 14, 23; מן גו[1] „von“ Sabb. 10ᵇ, מן גוא Jer. I Num. 18, 30, מגו Bab. b. 13ᶜ, מִגוֹ O. Jer. I Deut. 5, 4, מיגו Ech. R. IV 3. Mit Suffixen: בגווך Koh. R. V 14, בגוך Jer. III Ex. 14, 21; גוויה Ter. 46ᵃ, בגויה Taan. 66ᶜ; בגוה Vaj. R. 5, [דְ]בְגַוָּהּ O. Gen. 29, 2, Jer. I בגווה, לגווה Jeb. 15ᶜ.

לגיו מן „innerhalb von“ Ab. z. 40ᵈ, מלגוו ל Jer. I Ex. 18, 20, vgl. מִגָּיו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I מן גיו.

על „auf“. עַל O. Jer. I Gen. 18, 24; מעל Bez. 63ᵃ, מֵעַל O. Jer. I Gen. 4, 14, מֵיעַל לְ „oberhalb“ O. Gen. 1, 7. Bei Anhängung von Suffixen wird die Form עלי vorausgesetzt, doch nicht ohne Ausnahmen. Beispiele; עלי Schebi. 35ᵇ, עליי Schek. 49ᵇ, עֲלַי O. Jer. I Gen. 20, 9; עלך Jeb. 12ᵈ, עֲלָךְ O. Jer. I Gen. 20, 7; עלך *f.* Jeb. 12ᵈ, עליך Gitt. 49ᵃ, עלייך Kidd. 63ᵈ, עלייכי Est. II 1, 1; עלוהי Ech. R. II 16; עלוי Bab. b. 13ᵇ, עֲלוֹהִי O. Lev. 5, 16, Jer. I עלוי — neben עליה Bab. b. 13ᵇ; עלה Taan. 64ᶜ, עֲלַהּ O. Jer. I Lev. 2, 1, עליה Sot. 16ᵈ, עלהא Kil. 32ᵇ (ʿEn Jaʿăḳōb Ausg. Saloniki); עלינן Taan. 65ᵇ, עֲלָנָא O. Gen. 43, 18 neben עלן Sanh. 23ᶜ, Ech. R. I 31, Jer. I Gen. 43, 18; עליכון Bab. m. 8ᶜ; עליהון Ned. 38ᶜ, Ech. R. V 5, עֲלֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 1, 11; עליהן *f.* Sabb. 7ᵃ.

Statt des comparativen מן findet sich על in יתר על „mehr als“ Keth. IV 12, יתיר על Taan. 68ᵈ, Jer. I Gen. 48, 19. — In Folge von babylonischem Einfluss findet sich im pal. Talmud und Midrasch einige Male praefigiertes א statt על, z. B. אנפשיה „über sich selbst“ Bab. k. 6ᶜ; אמאי „weshalb?“ Ech. R. Peth. 24;

---

[1] Palmyr. Zolltarif גו מן „innerhalb von“; nabat. בגו „in“ CIS II 158.

אדעתיה „nach seiner Meinung“ Kil. 29b; אתרי „auf zwei“ Kidd. 60c, Bab. b. 16b; אארעא „auf der Erde“ Ech. R. I 4.

עילווי „auf“. עלוי Jer. I Gen. 1, 26; מעילוי Jeb. 13a, Sanh. 19a, מֵעִלָּוֵי O. Jer. I Num. 16, 26, מֵעִלָּוֵי לְ O. Ex. 28, 27, Jer. I מעילוי ל. Mit Suffixen: מֵעִלָּוָי (in Pausa) O. Ex. 10, 28, Jer. I מעילוויי; עִלָּוָךְ O. Ex. 18, 14; עילויה Sot. 16c, עילווי (l. עִלָּוַי) Bab. m. 10c, עִלָּווֹהִי O. Ex. 18, 13; עִלָּוֵיכוֹן O. Lev. 26, 19, Jer. I עילויכון; עִילָּוֵיהוֹן O. Num. 14, 14, Jer. I עלויהון.

לעיל מן „oberhalb von“ Ber. 13c, Vaj. R. 12, Jer. I Gen. 22, 9, O. עיל מן. Mit Suffixen: לעיל מיני Keth. 35a.

תחות „unter, anstatt“ Ber. 5c, [דְּ]תְחוֹת O. Jer. I Gen. 7, 19; תחותי Jom. 40d, Jer. I Ex. 19, 17, תוחתי Bez. 62d, Vaj. R. 30, תותי Ab. z. 41a; מן תחות „von unten“ Ber. R. 69, מִתְּחוֹת O. Jer. I Ex. 18, 10, מתותי Jer. I Num. 25, 1. Mit Suffixen (von תחותי): תחותוהי Bab. b. 13b, תחותוי Ab. z. 41d, תותיה Ab. z. 41d, תְּחוֹתוֹהִי O. Lev. 15, 10, Jer. I תחותוי; תְּחוֹתַהּ O. Gen. 2, 21; [דְּ]תְחוֹתֵיכוֹן O. Jer. I Lev. 26, 19; מן תוחתיהן Pes. 29c, [דְּ]תְחוֹתֵיהוֹן O. Jer. I Num. 16, 31. — Von תחת (תחתי) wird abzuleiten sein תחתוי Schek. 50c; תחתיהון Ech. R. IV 3.

לרע מן „unterhalb von“ Ber. 13c, מִלְּרַע לְ O. Jer. I Gen. 1, 7. Mit Suffixen: לרע מינך Pea 21b.

קדם „vor“ Ech. R. I 4, קֳדָם O. Jer. I Gen. 29, 26; מן קדם[1] Ber. 2d, מִן קֳדָם O. Gen. 27, 30, מִן קֳדָם O. Jer. I Gen. 1, 2; לִקְדָם O. Ex. 19, 8; קדמת ל Jer. I Ex. 14, 15. Mit Suffixen (von קדמי): קֳדָמַי O. Jer. I Gen. 30, 30, לִקְדָמַי O. Gen. 18, 21; לקדמך Sanh. 20a, [דְּ]קְדָמָךְ O. Jer. I Gen. 32, 17; קדמוהי Ned. 39a, קדמוי Ber. 4b, קודמוי Sabb. 13c, Ech. R. I 15; קֳדָמוֹהִי O. Ex. 32, 5, Jer. I קדמוי, aber לקדמיה Sanh. 20a; מִן קֳדָמַהָא O. Jer. I Gen. 16, 6; קדמנא Jeb. 13a (Chaliza-Urkunde), קדמינא Mo. k. 82a, קֳדָמַנָא O. Jer. I Deut. 2, 33; קדמיכון Keth. 34a, קֳדָמֵיכוֹן O. Jer. I Num. 32, 29; קודמיהון Ber. R. 63, קדמיהון Taan. 64b.

Die Nebenform קֳדָמֵי liegt zu Grunde den galiläischen Formen קמי und קומי. קמי ד Schek. 47a, קומי Ab. z. 44d, Jom. 45b, קמי Jer. I Deut. 32, 50; מיקמי Kil. 32a, מקומי Gitt. 44d. Mit Suffixen: קמיי Taan. 68a, קומיי Ech. R. IV 5; קמך Ab. z. 44d, לקמך Jer. I Gen. 43, 8, קמיך *m.* Schebi. 39a, קומך Mo. k. 83c, Jer. I Gen. 15, 1, קומיך *m.* Nidd. 50b; קומך *f.* Ber. 5a; קמוהי Schek. 47a, מן קומוי Keth. 35a, לקומוי Ber. R. 59, קומוי Ber. 3b

---

[1] Nabat. מן קדם CIS II 338.

neben קומיה Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 24, 33, לקומיה Schebi. 37[c]; קומה Dem. 21[d]; קומינן Sanh. 25[d] neben קמן Ab. z. 45[b] und קומין Bab. m. 11[a]; קומיכון Jer. I Deut. 7, 24; קומיהון Taan. 66[c], לקמיהון Jer. I Gen. 33, 3. Vgl. *Targ. Onk.* קֳמוֹהִי O. Ex. 5, 7, Jer. I קדמוי.

לְקֳדָמוּת „entgegen“ O. Jer. I Ex. 18, 7. Mit Suffixen; לקדמותי Vaj. R. 37; לקדמותיה Vaj. R. 37; לְקַדָּמוּתַהּ O. Gen. 24, 17, Jer. I לקדמותהא; לְקֳדָמוּתָנָא O. Jer. I Gen. 24, 65; לְקֳדָמוּתְהוֹן O. Jer. I Gen. 18, 2.

לפנטי ד (l. לפנטי = לאפנטי von ἀπαντίον) „entgegen“ Ab. z. 41[b], vgl. לאפטני של (l. nach Jalk. Schim. II 988 לאפנטי) Schir R. I 12.

אחורי „hinter“ Ber. 9[d], אֲחוֹרֵי O. Num. 3, 23, Jer. I Ex. 3, 1, חורי Bab. m. 8[c]; לאחורי Bez. 63[a], Ber. R. 59, לחורי Sot. 22[a], לוחרי Bab. b. 13[b]; מן חורי Sanh. 18[c]. Mit Suffixen: אֲחוֹרוֹהִי O. Gen. 18, 10, לחורויי Ber. 5[a] neben לחוריה Schebi. 37[c], מן אחורוי Bez. 63[a]; לאחורה Ber. R. 17; לאחוריכון Ech. R. Peth. 24; לאחוריהון Jer. I Ex. 14, 2.

בתר „nach, hinter“ Taan. 63[d], בָּתַר O. Jer. I Gen. 10, 32, מִבָּתַר O. Num. 14, 43, Jer. I מן בתר. Mit Suffixen (meist von בתרי): בתריי Pes. 32[c], Jer. I Gen. 24, 5, O. בָּתַרִי; בתרך Ber. R. 79, Ech. R. I 5, בָּתַרָךְ O. Jer. I Gen. 17, 7; בָּתַרוֹהִי O. Gen. 17, 19, Jer. I בתרוי, neben בתריה Taan. 65[d]; לבתרה Pea 23[a], בָּתַרַהָא O. Jer. I Ex. 15, 20, מן בתרה Jer. II Gen. 18, 10; בתרן Koh. R. I 8; בתריהון Mo. k. 81[d], בָּתַרֵיהוֹן O. Ex. 14, 23, Jer. I מן בתריהון; בתריהֵין O. Gen. 41, 19 Sab., Cod. Soc. בָּתַרֵיהוֹן, Jer. I בתריהן. — Verwandt ist באתרוי „an seiner Statt“ Jer. I Deut. 10, 6; בַּאֲתַרֵהּ O. Jer. I Lev. 13, 28.

ברגל „im Gefolge von“, nur mit Suffixen: בריגליה Ber. 5[a], vgl. ריגליה ד Ab. z. 42[c], על ריגלוי Ech. R. I 51.

בין, ביני „zwischen“. ביני[1] Keth. 35[a], Jer. I Gen. 9, 13, בֵּין (so stets im Onkelostarg.) O. Jer. I Gen. 3, 15; מִבֵּין O. Jer. I Num. 7, 89; בין ל — בין ל Ter. 46[d], בין — ל Naz. 54[b]. ביני — לבין Pes. 31[c], בֵּין — וּבֵין O. Ex. 40, 7, Jer. I ביני — וביני. Mit Suffixen (von ביני): בֵּינָנָא (für בֵּינַי, s. S. 66) O. Jer. I Gen. 13, 8; 16, 5; בֵּינָךְ O. Jer. I Gen. 3, 15; בֵּינוֹהִי O. Gen. 30, 36; בייניגן Ech. R. I 11, Koh. R. I 8, בינן Ech. R. I 5, מבינן Pesikt. 65[a], בֵּינָנָא O. Jer. I Gen. 31, 53; ביניכון Ech. R. I 11; בינהון Pes. 34[c], Vaj. R. 9, בֵּינֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 10, 1, מביניהון Pes. 34[a], בינתהון Jer. I Num. 22, 4.

---

[1] Palmyr. Zolltarif ביני—לביני.

בְּמִיצִיעוּת „inmitten von“ O. Jer. I Gen. 1, 6; באמצע Jer. II Num. 22, 24, במצע Jer. I Deut. 13, 17; למצע Jer. I Num. 17, 12. Mit Suffixen במיצעיה Jer. I Ex. 14, 27.

לבר מן „ausserhalb von“ Ab. z. 40[d]; מִבָּרָא לְ O. Jer. I Num. 35, 5, לְמִבָּרָא לְ „hinaus aus“ O. Jer. I Num. 5, 3.

קבל „gegenüber“ Kidd. 63[d], קֳבֵיל O. Gen. 28, 17, Jer. I כל קבל; לקבל[1] Jom. 41[a], לָקֳבֵיל O. Ex. 28, 27, Jer. I לקובלי ,כל קביל Jer. I Deut. 32, 27, לָקֳבֵיל O. Gen. 49, 4; מִקֳבֵיל O. Lev. 5, 8, Jer. I לקבל; מִלָּקֳבֵיל O. Ex. 28, 27, Jer. I מקבל; כל קבל Keth. 33[a], Vaj. R. 22, כלו קבל (!) Jer. I Num. 21, 27. Mit Suffixen: לָקׇבְלִי O. Num. 22, 32, Jer. I לקובלי, מִלָּקׇבְלִי O. Num. 22, 5, Jer. I מן קבלי; לָקׇבְלָךְ O. Jer. I Gen. 33, 12; לקובליה Ab. z. 41[b], לקיבליה Jeb. 6[a], כְּקׇבְלֵיה O. Jer. I Gen. 2, 20, כל קבליה Ber. 5[c].

על אפי[2] „vor, in Gegenwart von“ Vaj. R. 22, עַל אַפֵּי O. Gen. 23, 19, Jer. I על אנפי; באנפי Jer. I Gen. 23, 12, לְאַפֵּי O. Num. 16, 2. Mit Suffixen: באפוי ד Sanh. 21[d], Vaj. R. 22, באנפוי ד Jer. I Num. 16, 2; באפיהון Ech. R. I 5, בְאפימון Jer. I Gen. 43, 15.

מֵעִבְרָא לְ „jenseits“ O. Num. 34, 15; לְעִיבַר O. Jer. I. II Deut. 30, 13.

מֵהַלָּאָה לְ „jenseits“ O. Gen. 35, 21, Jer. I מן להלא ל; מלהלא ל Jer. I Deut. 11, 30; מן האל ל Jer. I Deut. 30, 13; מן להאל ל Jer. I Num. 22, 1.

פרא (= πέρα) „weniger“ R. h. S. 58[a], „ausser“ Ab. z. 43[d], פרה Meg. 73[a].

סְחוֹר סְחוֹר לְ „ringsum“ O. Jer. I Num. 2, 2.

חזור חזור ל „ringsum“ Jer. I Ex. 16, 13 (dies nur in den jer. Targumen); חזרנות Jer. I Num. 11, 32.

לְצַד „zu“ O. Ex. 20, 18, Jer. I לצית, לציד „zur Seite von“ Jer. I Ex. 21, 9, Lev. 18, 20.

לְצַית „bis an“ O. Jer. I Ex. 9, 8; עַד צֵית O. Jer. I Gen. 11, 4; עַל צֵית O. Jer. I Ex. 9, 22.

להדי „in der Richtung auf“ Ech. R. I 2, להדיה Koh. R. I 8 (babyl.). Für להדי Jom. 44[b] l. לחרי „hinter“.

בהדי „bei, mit“ Jer. I Deut. 22, 15, בהדא Ber. R. 18 (babyl.). Mit Suffixen: בהדאי Midr. Tehill. 7, 7.

סמיך ל „nahe an“ Jer. I Gen. 25, 11, [לְ]סְמִיךְ עַל O. Jer. II Gen. 14, 6.

---

[1] Palmyr. Zolltarif לקבל.

[2] כלפי „gegen hin“ Est. II 4, 16 ist den Targumen zum Pentateuch und dem Aram. des pal. Talmud und Midrasch fremd.

3. עם „mit" Ter. 46b, עִם O. Jer. I Deut. 20, 9. Mit Suffixen: עִימִי Sabb. 8d; עימך Ber. 5c, מְעִמָּךְ O. Ex. 8, 25; עימיה Nidd. 50b; עִמַּה O. Jer. I Gen. 30, 16; עימן Taan. 66c, עמנא Vaj. R. 27; עימכון Bab. k. 5c, עִמְּכוֹן O. Jer. I Num. 32, 29; עמהון Ech. R. Peth. 24, עמון Sanh. 23c; עמהן Sabb. 10b, עִימְּהֵין O. Ex. 35, 26 Sab., Cod. Soc. עִמְּהוֹן, Jer. I עימהן.

בלא „ohne" Ech. R. Peth. 24, Vaj. R. 5, בְּלָא O. Jer. I Num. 35, 22; דלא Keth. 33a, דְּלָא O. Jer. I Ex. 21, 11.

מבלעדי [1] „ohne" Schebi. 38d, Ber. R. 79.

לבר מן „ohne" Pesikt. 165a; בר מן Erub. 24d, Ech. R. I 13, „ausser" Ab. z. 44d, בַּר מִן [2] O. Jer. I Lev. 23, 38. Mit Suffixen: בַּר מִנִּי O. Jer. I Deut. 5, 7.

אלא „ausser" Dem. 24d; אֱלָהֵין [3] O. Num. 26, 65, Jer. I אלהן.

בגין „wegen" Pes. 31b, Jer. I Ex. 18, 6 (dies das galil. Wort), מן בגין Jer. II Deut. 24, 15. Mit Suffixen: בגיני Bab. b. 13c; בגינך Koh. R. VII 11; בגינך *f.* Jer. I Gen. 12, 13; בגיניה Jom. 43d; בגינה Koh. R. III 16, Jer. I Gen. 12, 16; בגינהום Jer. I Gen. 18, 26.

בְּדִיל „wegen" O. Ex. 13, 8 (so im Onkelostargum; im pal. Talm. u. Midr. nur die Conjunktion בדיל ד, z. B. Kidd. 64a). Mit Suffixen: בְּדִילָךְ O. Gen. 3, 17, Jer. I Gen. 3, 18; בְּדִילִיךְ O. Gen. 12, 13; בדילנא Jer. I Deut. 30, 12.

בגלל „wegen" Jer. I Ex. 13, 8 (nicht im Onkelostargum und im pal. Talm.), מן בגלל Koh. R. VII 4, Jer. I Gen. 47, 21; בגלל ל mit Inf. „um zu" Vaj. R. 30, Jer. I Ex. 16, 4. Mit Suffixen: בגללכון Jer. I Deut. 3, 26.

אמטו (= על מטול) „wegen" Vaj. R. 27, מטול Jer. I Deut. 9, 5 (babyl. aram., nicht im pal. Talm. u. im Onkelostargum [4]). Mit Suffixen: אמטולתיך *f.* Jer. I Gen. 12, 13; מטולתיה Jer. I Deut. 24, 15; מטולכון Jer. I Deut. 20, 4, אמטולכון Jer. I Deut. 30, 9; אמטולתהון Jer. I Deut. 28, 15.

על שום „wegen" Vaj. R. 15.

על עיסק „um — willen" Sanh. 21d, עַל עֵיסַק O. Jer. I Ex. 18, 8.

על ידי „wegen" Ab. z. 44d, על יד „durch" Jer. I Num. 33, 1;

---

1 Nabat. בלעד CIS II 198.

2 Nabat. מן בר CIS II 219.

3 Nabat. להן CIS II 197, vgl. arab. aram. להן „deshalb" CIS II 113.

4 Auch das Christl. Pal. hat ܡܛܠ nur einmal, s. *Schwally*, Idioticon 50, aber vgl. palmyr. מטל כות „deshalb".

לידי „zu“ Sot. 17[b], Vaj. R. 6, ליד Jer. I Ex. 21, 11; ביד „durch“ Erub. 24[d], בִּידָא ד O. Jer. I Num. 36, 13; על ידיהון „für sie“ Dem. 25[b].

על מנת „unter der Bedingung“ Pea 21[a], Jer. II Gen. 44, 18; על מנת ל m. Inf. „unter der Bedingung zu“ Kidd. 63[d], Koh. R. VII 23.

כְּמִסַּת „nach Massgabe“ O. Deut. 25, 2, Jer. I כמיסת; כמיסת ל Jer. I Lev. 5, 11.

לפום „gemäss“ Ned. 40[d], Ber. R. 80. 94, Koh. R. IX 15, לְפוּם O. Jer. I Ex. 16, 18; על פום Jom. 40[b]; כְּפוּם O. Jer. I Lev. 25, 52.

על כרת „trotz“, nur mit Suffixen: על כורחך Ter. 40[c], על כרחיך m. Ber. 4[d]; על כרחיה Schek. 50[c], על כורחיה ד Jer. II Gen. 44, 18; בעל כרחיהון Ech. R. V 5.

חלף „anstatt“ Koh. R. XI 1, חֲלָף O. Ex. 21, 24, Jer. I חולף. Mit Suffixen: חילופיהון Koh. R. X 7, חילופייהו Ech. R. IV 3. S. auch oben unter תחות und בתר.

Conjunctionen.

§ 48. A. *Conjunctionen der Zeit.*

כד[1] „als, wann“ Bab. k. 6[b], כַּד O. Gen. 39, 18, Jer. I כדי (so öfters in den jer. Targg.), כַּד[2] O. Jer. I Ex. 12, 9, כד ד Jom. 44[b], כדו ד (l. כדי ד) Taan. 69[a]; כד דהוא „als er“ Gitt. 48[c], בר דו (l. כד דו) Ter. 40[b], כדי (l. כדו) Dem. 25[c], בידו (l. כידו) Challa 58[a]; כדי (= כדהיא) in כדי טבא — כד לית היא טבא „wenn es gut ist — wenn es nicht gut ist“ Ab. z. 40[d]. Auch כ ohne ד, z. B. כי מצלי „als er betete“ Ber. 7[a] L, einmal כיי (wofür כי zu lesen) Sanh. 25[d], כי Jer. II Lev. 26, 44.

בד (mit dem folgenden Wort verbunden) „dann, wenn“ Jer. I Gen. 43, 4, O. כַּד.

מן ד „nachdem“ Bab. k. 3[c], Ech. R. I 4, Est. R. Peth. 9, „seit“ Ber. R. 11, מד Taan. 68[a], מִד O. Jer. I Gen. 48, 15; מן דו (= מן דהוא) „nachdem er“ Maas. 49[a], מאן די (l. מן דו) Sot. 22[b]. Auch מן ohne ד, z. B. מנפקין „nachdem sie herausgegangen waren“ Taan. 69[a]; מי דמכא „als sie entschlafen war“ Bab. k. 7[a].

---

1 Palmyr. Zolltarif כד, כדי.

2 Diese Vokalisation setzt wohl eigentlich enge Verbindung mit dem folgenden Worte voraus.

כיון ד „als“ Sot. 17b, Ber. R. 78, Ech. R. I 4, Jer. I Deut. 32, 9; מכיון ד Koh. R. I 7.

אֲרֵי[1] (so stets Onk.) „wann“ O. Lev. 2, 4, Jer. I ארום (so stets jer. Targg., doch einmal ארו Jer. I Gen. 6, 1).

אימת ד „dann, wann“ Taan. 64a, „so lange als“ Jer. I Num. 35, 26; כל אימת ד „so oft als“ Jer. I Lev. 23, 42.

כמה ד „als“ Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 12, 11.

כל זמן ד „so lange als“ Ech. R. I 31.

עד ד[2] „während“ Bab. m. 8c, Naz. 53c, Ber. R. 91, עַד דְ O. Jer. I Gen. 29, 9; עד דו „während er“ R. h. S. 59c. — עד ד „bis“ Ech. R. I 4; עַד דְ O. Gen. 29, 8, Jer. I עד די; עַד מָא O. Num. 24, 22, Jer. I עד כדי; עד זמן ד „bis“ Sot. 16d, Ber. R. 79, Vaj. R. 24, עד זמן די Jer. I Ex. 10, 10; עד שעתא ד Ber. 2c.

עד דלא „ehe“ Bab. k. 3c, עַד לָא O. Jer. II Gen. 45, 28; קדם עד לא Jer. I Gen. 13, 10[3]; עד ד „ehe“ Est. R. Peth. 3, עַד דְ O. Jer. I Num. 35, 12, עד דו „ehe er“ Taan. 66d.

בָּתַר דְ „nachdem“ O. Jer. I Gen. 5, 4, מן בתר ד Jer. I Gen. 24, 4.

מן יומא ד „seit“ Vaj. R. 34, לְמִן יוֹמָא דְ O. Jer. I Deut. 9, 7.

§ 49. B. *Conjunctionen des Ortes.*

הן ד „da, wo“ Bab. b. 14b; כל הן ד „überall, wo“ Sanh. 25b, „wo auch immer“ Kil. 28c, „wohin auch immer“ Kil. 32c.

להן ד „dahin, wo“ Ber. 5c; לכל הן ד „wohin auch immer“ Schir R. I 3.

מן הן ד „von da, wo“ Ber. 5c.

כל היכא ד „überall da, wo“ Gitt. 47d.

ד „wohin“, z. B. לְאַרְעָא דְשַׁלַּחְתָּנָא „in das Land, wohin du uns gesandt hast“ O. Num. 13, 27.

---

[1] Das allen andern aram. Dialekten fremde ארי und ארום kann nichts Anderes sein als das bibl. ארו, אלו „siehe“, zumal הרי als „siehe“ im *hebr.* Sprachgebrauch der pal. Juden gewöhnlich ist. Prof. *A. Socin* bemerkt dazu: „In ganz Nordafrika wird را im Sinne von إِنَّ gebraucht; *Fleischer* erklärte dieses را als Imperativ von رَأَى; vgl. *Caussin de Parceval*, Grammaire arabe vulgaire[4] § 318, *Pihan*, Eléments de la langue algérienne, Paris 1851, § 98. Der Beduine der syrischen Wüste gebraucht تَرَى ZDMG V 17.“

[2] Nabat. עד „so lange als“ ZDMG XXIV 104.

[3] קדם ד „ehe“ findet sich O. Gen. 13, 10 Ausg. Ven. 1591, aber Ausg. Sab. u. Cod. Soc. 84 קדם mit Inf.

מתמן — ד „von wo“, z. B. דנפקו מִתַּמָּן „von wo sie herkamen“ O. Jer. I. II Gen. 10, 14.

באתר ד „da, wo“ Jeb. 3[d], בְּאַתַר דְּהוּא תַּמָּן „da, wo er ist“ O. Jer. I Gen. 21, 17; לְתַמָּן — דְּ בְּכָל אֲתַר „überall da, wo“ O. Ex. 20, 21, Jer. I בכל אתרא ד (ohne לתמן); בְּכָל אֲתַר דְּ „überall da, wohin“ O. Jer. I Gen. 28, 15; לְתַמָּן — דְּ (Jer. I אתרא) לְכָל אֲתַר „überall da, wohin“ O. Gen. 20, 13. — אית אתרא ד „es giebt einen Ort, wo“ Ech. R. II 2; אתרין ד „Orte, wo“ Kil. 30[d].

§ 50. *Conjunctionen der Begründung.*

ד, די „weil“ z. B. דכתיב „weil geschrieben steht“ Sot. 17[b]; די ינחת (l. די נחת) „weil herniedergekommen ist“ Pea 20[b], דִיהֲבִית „weil ich gegeben habe“ O. Jer. I Gen. 30, 18, דאילו „denn, wenn“ Jer. I Gen. 31, 27.

על ד „weil“ Vaj. R. 30, Koh. R. VII 7, עַל דְּ O. Deut. 29, 22, על די Jer. I Deut. 32, 31.

מן ד „weil“ Sanh. 22[d], Jer. I Deut. 34, 6, מִדְּ O. Jer. I Deut. 9, 28, מן ohne ד, z. B. מי סברת „weil ich meinte“ Ber. 5[c] Ven.

בְּדְ (mit dem folgenden Wort verbunden) O. Gen. 19, 16; 29, 20, O. Jer. I Ex. 16, 8.

בגין ד „weil“ R. h. S. 58[d], Taan. 65[b], Jer. I Gen. 3, 17; מן בגין ד Nidd. 50[b], בגין ד (l. מן) מאן Ech. R. I 31.

בדיל ד[1] „weil“ Taan. 69[a], בְּדִיל דְּ O. Gen. 6, 3 (nicht in den jer. Targg.).

מטול ד[2] „weil“ Jer. I Ex. 21, 21 (nicht im Onkelostarg.).

אֲרֵי „weil“ O. Deut. 5, 26, Jer. I ארום.

מכיון ד „weil“ Bab. m. 8[c], Sanh. 19[a].

מיגו ד „weil“ R. h. S. 59[c], מן גו ד Meg. 74[a], Ber. R. 26, מן גוא ד Schebi. 38[b].

מן גב ד „weil“ Sabb. 3[a].

משום ד „weil“ Bab. m. 8[d], Bab. b. 13[b].

מאחר ד „weil“ Schebu. 35[d].

מן בגלל ד „weil“ Jer. I Gen. 47, 22, Jer. Jos. 10, 41.

על ידי ד „weil“ Ter. 48[b], Taan. 68[d], Jer. II Gen. 44, 18.

עַל עֵיסַק דְּ „weil“ O. Jer. I Deut. 23, 5.

---

[1] Palmyr. Zolltarif בדיל די.

[2] Palmyr. מטל כות.

לפום ד[1] „nach Massgabe dessen, dass“ Pesikt. 86b, Jer. I Num. 20, 2; עַל פֻּום דְ O. Lev. 27, 8.

כמסת ד „demgemäss dass“ Jer. I Lev. 27, 8.

חֲלַף דְ „dafür, dass“ O. Jer. I. II Gen. 20, 16, חולף ד Jer. I Gen. 22, 16.

הואיל ו „da ja“ Bez. 61b, Vaj. R. 12, Jer. I Deut. 14, 7.

אפילו „obwohl“ Taan. 66a, אפילו ד Gitt. 47a.

אף על גב ד „obwohl“ Kidd. 64c.

§ 51. D. *Conjunctionen des Zweckes.*

ד m. Impf. „damit“, z. B. דליבריך „damit er den Segen spreche“ Ber. 11b; דלא m. Impf. „damit nicht“ Bab. k. 7c, z. B. דלא יהוון סברין „damit sie nicht meinen“ R. h. S. 58a.

דִלְמָא[2] (= hebr. פן) m. Impf. „damit nicht“ (eigentl. „denn wozu?“) O. Jer. I Gen. 19, 17, דילמא דלא Jer. II Gen. 44, 18.

בגין ד m. Impf. „damit“ Gitt. 49a, Ech. R. Peth. 34, Jer. I Gen. 12, 13, בגין m. Inf. (ohne ל) „um zu“ Naz. 56a; בגין לא m. Inf. „um nicht zu“ Pea 20b, בגין דלא m. Inf. Sanh. 23c, בגין דלא ל Jer. I Gen. 4, 15.

בְּדִיל דְ m. Impf. „damit“ O. Gen. 12, 13, בדיל די Jer. I Gen. 27, 31, בְּדִיל לְ m. Inf. „um zu“ O. Ex. 1, 11; בְּדִיל דְלָא לְ m. Inf. „um nicht zu“ O. Gen. 4, 15.

מן בגלל די „damit“ Jer. I Gen. 6, 3, מן בגלל ד Jer. I Ex. ', 18, מן בגלל ל m. Inf. Jer. I Ex. 1, 11.

בשביל ל m. Inf. „um zu“ Schek. 50a.

מטול די m. Impf. „damit“ Jer. I Deut. 24, 19, מטול דלא m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Num. 36, 9.

עד לא m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Ex. 1, 10.

§ 52. E. *Conjunctionen der Bedingung und Einschränkung.*

אין[3] „wenn“ Sanh. 23c, Jer. I Gen. 3, 22, אִם O. Jer. I Gen. 13, 9, אי Ber. 3c; אין — ואי לא „wenn — und wenn nicht“ Schebu. 38a, אי — ואין לא Chag. 77d; אין — אין[4] „ob — oder“ Bez. 61b,

---

[1] Vgl. nabat. לקבל די CIS II 164.

[2] Für den sonstigen Gebrauch von דילמא s. § 46, 2.

[3] Nabat. הן CIS II 212.

Jer. I Ex. 19, 13, O. אִם — אִם, ואין — אי Bab. b. 13[b], אי — אי Kil. 28[c], Ech. R. I 31.

מַאִם „vielleicht" (eigentl. „wie? wenn") O. Gen. 18, 24, Jer. I מאים, מאין Jer. I Gen. 18, 28.

ה „ob" [1] z. B. הַאִיתֵיכוֹן „ob ihr seid" O. Jer. I Deut. 13, 4; אם — הֲ „ob — oder" O. Num. 13, 19, Jer. I אין — ה.

כַּד „wenn" z. B. אֱלָהֵין כַּד אֲחוּכוֹן עִמְּכוֹן „ausser wenn euer Bruder mit euch ist" O. Gen. 43, 5, Jer. I בדלית.

אילו (= אין לו) „wenn" Bab. k. 3[b], אִלּוּ O. Deut. 32, 29, Jer. I. II אילו; אִלּוּ פוּן „wenn etwa" O. Lev. 10, 19; כאילו „wie wenn" Jer. I Lev. 17, 4.

אילו לא „wenn nicht" Ech. R. I 56, אילולי [2] Ab. z. 41[a], אילולי ד Schebu. 37[a], Vaj. R. 34, Pesikt. 137[a]; אִלּוּ לָא פוּן O. Gen. 31, 42, Jer. I אילוליפון.

אלמלא ד [2] (= אילו אם לא) „wenn nicht", אילמלי ד „wenn ja" Ber. R. 36 (sonst אלמלא in *hebr.* Zusammenhang).

אפילו „selbst wenn" Keth. 27[d], Sot. 20[b].

אלא ד „ohne dass" (eigentl. „ausser, weil") Jeb. 9[a], vgl. אֱלָהֵין אֲרֵי תַקִּיפֵיהוֹן מַסְּרִינוּן „ohne dass ihr Allmächtiger sie preisgegeben hätte" O. Deut. 32, 30, Jer. I אלהן מטול ד.

בלחוד [3] „nur dass" Sabb. 5[d], בלחוד ד Jeb. 13[a], Kidd. 61[d]; בלבד ד (hebr.) Er. 26[c].

דלא (= דאין לא s. § 45, 5) „wofern nicht" z. B. דלא אפיקית מתניתא דרבי חייה רבא ממתניתין זרקוני לנהרא „wenn ich nicht den Rechtssatz von Rabbi Chijja dem Grossen aus unsrer Mischna herleite, werft mich in den Strom!" Kidd. 58[d], Keth. 31[a].

דלכן (= דאין לא כין) „denn, wenn es nicht so ist", „sonst" s. § 45, 5.

במנת ד „unter der Bedingung, dass" Bab. m. 9[d]; על מנת ד Jer. I Gen. 19, 24.

איפשר „ist es möglich, dass?" Kidd. 61[b]; האפשר Jer. I Gen. 18, 25; מה איפשר ד Dem. 21[d]; איפשר דלא „ist es möglich, dass nicht?" Dem 22[a]. S. auch S. 166.

דילמא ד „vielleicht, dass" Sanh. 25[d], Jer. II Gen. 6, 3.

---

[1] Zur Vokalisation von ה vgl. § 46, 2.

[2] Zu אלולי und אלמלא s. *M. Lambert*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 290—301, *M. Jastrow*, ebenda XI 157 f., zu אלמלא *R. Duval*, ebenda IV 268—273. — Aeg. aram. [א]לולי „wenn nicht" CIS II 145 C.

[3] Vgl. nabat. בלעדהן „ausser wenn" CIS II 209.

§ 53. F. *Conjunctionen der Vergleichung.*

כד [1] „wie“, z. B. כד תני „wie (eigentl. „wie das, was“) er lehrt“ Jom. 41^{d}, כדעבד „wie er es gemacht hat“ Ech. R. Peth. 23; כִּדְחוֹי [2] O. Num. 15, 24, Jer. I כד חמי; כדלא ידעתינון „wie wenn ich sie nicht gekannt hätte“ Jer. II Gen. 18, 21.

כמה ד — כן „wie — so“ Bez. 60^{b}, Ber. R. 45, [וּ]כְמָא דְ — כֵּין O. Ex. 1, 12; כמה ד — הכין Sabb. 7^{d}; כמא ד — הכדין Jer. Jerem. 46, 18; כְּמָא דְ (ohne Nachsatz) O. Gen. 17, 23, Jer. I כמה ד.

היך[3] (ohne ד) „wie“ Bab. b. 8^{c}, Jer. I Ex. 18, 8, היך ד Sabb. 8^{d}, איך Schebi. 39^{a}.

היכמה ד „wie“ Erub. 19^{b}, היכמא ד Jer. I Gen. 1, 23, היך מה ד R. h. S. 59^{a}, Ber. R. 49, הי כמא ד Jer. I Deut. 29, 12; היכמא ד היכדין „wie — so“ Jer. I Ex. 1, 12.

כגון ד „wie, wenn“ Sot. 23^{a}.

מה — אלא כן „wie? — nur so“, z. B. מה נן קיימין אם באומר ש כל עמא מודיי ש — אלא כן אנן קיימין באומר „wie erklären wir es? wenn von dem, der sagt, dass —, so stimmt jedermann darin überein, dass —; vielmehr so erklären wir es, (nämlich) von dem, welcher sagt, dass“ Naz. 53^{d}.

§ 54. G. *Conjunctionen der Inhaltsangabe.*

ד „dass“, z. B. ידע אנא דאת „ich weiss, dass du“ Chag. 77^{d}; אמרין דעאל „sie sagen, dass er hineingegangen ist“ Ber. 2^{c}; תִּדְּעוּן דְּ „ihr wisst, dass“ O. Ex. 11, 7, Jer. I תינדעון ד; חֲזוֹ דְּאַלֵּיפִית יָתְכוֹן „sehet, dass ich euch gelehrt habe“ O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון ד; דהוא „dass er“ R. h. S. 58^{a}, דהיא „dass sie“ Jeb. 11^{b}, די (= דהיא) [4] Taan. 67^{c}.

דלא „dass nicht“ Jer. I Gen. 29, 17, דלאו Ech. R. I 4; דלא m. Inf. (ohne ל) „nicht zu“ Ned. 39^{b}, (mit ל) Pes. 30^{c}.

אֲרֵי „dass“, z. B. גְּלֵי קֳדָם יְיָ אֲרֵי „es ist offenbar vor Gott,

---

[1] Aeg. aram. כזי — כן CIS II 145C, nabat. כדי ebenda 198.

[2] Zur Vokalisation s. § 47, 1.

[3] Palmyr. Zolltarif היך ד, היך די, כות.

[4] די = „dass“ (so *Levy, Jastrow*) ist im pal. Talm. u. Midr. nicht nachzuweisen.

dass“ O. Gen. 3, 5, Jer. I ארום. Hierher gehört auch das unübersetzbare ארי, ארום am Anfang der direkten Rede, z. B. O. Jer. I Gen. 29, 33.

§ 55. H. *Conjunctionen der Anfügung und Gegenüberstellung.*

ו „und“ zur Anreihung von einzelnen Worten und ganzen Sätzen (zur Anreihung von Fragesätzen s. § 46, 2). — Nach Onkelostargum Cod. Soc. 84 lautet ו vor מ, ב, פ stets und vor Nichtgutturalen (ausser Jod) mit Schewa, welches dann verschwindet, וְ. Dass der folgende Konsonant im letzteren Fall als völlig vokallos angesehen wird, beweist gelegentliche Dagessierung, s. ורְכִּיבָא O. Gen. 24, 61, ותְּתוּב O. Lev. 22, 13. Im übrigen gelten die § 47, 1 für ב aufgestellten Regeln. Beispiele: וּמַיָא O. Gen. 24, 32, וּפוּרְעָנוּת O. Deut. 32, 36; ורְהַטַת O. Gen. 24, 28, ולְרִבְקָה O. Gen. 24, 29, וקְדָם O. Num. 8, 22; וְיַת O. Gen. 24, 30, וַחֲוֹיאַת O. Gen. 24, 28; וַהֲוָה O. Gen. 24, 30, וַחֲזוֹא O. Gen. 1, 14; וִידָא O. Deut. 7, 19.

אף[1] „auch“ Taan. 64b, אַף O. Jer. I Gen. 3, 6; אוף Bez. 62c, Jer. I Gen. 6, 4 (so häufig in den jer. Targg.); אַף — אַף „sowohl — als auch“ O. Ex. 5, 14, Jer. I אוף — אוף; לָא — אַף, לָא — אַף „weder — noch“ O. Gen. 21, 26, Jer. I אוף.

נמי[2] „auch“ Keth. 33b, Schek. 46c (babyl. aram. Schulausdruck).

והא „und doch“ (eigentl. „und siehe“) Jom. 44d, oft dem folgenden Wort praefigiert, z. B. והתנינן „und doch lehren wir“ Kil. 30c; והכתיב „und es steht doch geschrieben“ Ber 2b; הא אמרין „aber sie sagen doch“ Keth. 31c.

ברם (= בר מא)[3] „aber“ Bab. m. 12a, בְּרַם O. Jer. I Num. 1, 49.

אלא (= אין לא) „sondern“ (nach einer Negation) Sanh. 23c, (nach einer Frage) Gitt. 49c, אילא Schebu. 33b; אֱלָהֵין (nach einer Negation) O. Jer. I Gen. 24, 38. — ולא עוד אלא „nicht nur, sondern auch“ Keth. 36b, ולא עוד אלא ד Ter. 40d, Vaj. R. 34.

---

[1] Nach *Nöldeke*, ZDMG XLVII 103 viell. zusammenhängend mit dem פ „und“ der aram. Inschriften der Nabatäer und von Sendschirli.

[2] Ableitung von נימא „wir sagen“, נימין „wir glauben“, נומי „wir schwören“, auch von arab. نَمَى „wachsen“ ist versucht worden, s. *Luzzatto*, Grammatik 114 f., *Dalman*, Traditio Rabbinorum veterrima 22. Wahrscheinlich liegt aber נמי (= נמית) „ich sage“ (vgl. hebr. נמתי Jeb. 12c) zu Grunde.

[3] S. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 202 Anm. 2.

או „oder" Ber. 3[a], אֹו O. Jer. I Ex. 21, 20; או — או „entweder — oder" Sabb. 11[a], Ber. R. 64, אֹו — אֹו O. Jer. I Lev. 5, 1.

לא — לא „weder — noch" Jom. 40[d].

בין — בין „sowohl — als auch" Bez. 63[a], Jer. I Lev. 20, 11; בין — בין לא „sei es dass — oder dass nicht" Pea 17[a].

לחוד — לחוד „sowohl — als auch" Jer. I Deut. 32, 25.

אִם — אִם[1] „sei es dass — oder dass" O. Ex. 19, 13, Jer. I אין — אין, Jer. II אי — אי.

§ 56. Interjectionen.

הא „siehe" Gitt. 49[b], הָא O. Jer. I Gen. 3, 22. Mit Pronominen: הָאֲנָא O. Ex. 4, 23, Jer. I הא אנא; הָאַת O. Deut. 31, 16, Jer. I הא אנת; הָא אֲנַחְנָא O. Jer. I Num. 14, 40; הָאִיתֵיכוֹן „siehe, ihr seid" O. Jer. I Deut. 1, 10; הָאִנּוּן O. Gen. 47, 1, Jer. I הא הינון. — הא לך „da hast du" Schek. 49[b], הילך Pea 21[b]; הָלֵיכִי *f.* O. Ex. 2, 9. הרי „siehe" findet sich nur in hebr. Zusammenhang im pal. Talm. u. Midr., nie im Targum.

ווי „wehe!" Bab. m. 10[a], ווי ד „wehe über den, welcher", Ned. 41[b], וַי לְ O. Num. 24, 23, Jer. I Deut. 32, 3.

אי „ach!" Jer. II Lev. 26, 29, יה, יה „au!" (in hebr. Zushg.) Ber. R. 92; ייא לי „wehe mir!" Jer. 1 Kön. 16, 34, ייא לכון Jer. I Num. 21, 29.

יצף „Betrübnis!" z. B. יצף על ההוא גברא „Betrübnis (komme) über jenen Mann!" Ber. R. 56.

חבל[2] „Wehe!" z. B. חבל עליך קיסר „Wehe über dich, Kaiser!" Ech. R. I 50; חביל על עמא Jer. I Num. 11, 7; חבול על בנינן (l. חביל) Jer. I Deut. 28, 15.

הלואי „o dass doch!" Kidd. 61[c], Ber. R. 45, Jer. I Gen. 32, 20, הלווי Taan. 69[a], אלווי Jer. II Num. 24, 23; לְוַי O. Gen. 30, 34, Jer. I לואי; לְוַי דְ O. Deut. 5, 29, Jer. I לואי ד.

מָאִם „wie? wenn" O. Gen. 32, 20, vgl. § 52; אִם כְּעַן „o dass nun doch" O. Gen. 30, 27, Jer. I אין כדון.

והא[3] „ah!" Ech. R. I 31 (Ausg. Pesaro; ʿArūk וה), vgl. Tanch., Reē, Ausg. Ven. 1545 חוה, Ausg. Mant. 1563 הוה, ʿArūk וה.

---

[1] Palmyr. Zolltarif הן — הן.

[2] Palmyr. חבל „ach!" Proceed. of the Soc. of Bibl. Arch. VIII 29. — Zu nabat. בלא CIS II 266, בלי ebenda 275 ist arab. بَلْوَى „Prüfung, Unglück" zu vergleichen; nach *R. Duval* wäre es arab. بَلَى „sicherlich".

[3] הייא „ei" (*Levy*) existiert nicht. Pea 15[d] heisst es חיוי, Ab. z. 42[c] חייא.

הידי „auf!“ z. B. הידי לדקמך „auf, zu dem, der vor dir ist!“ Ber. R. 87.

הָבִי כְעַן „wohlan denn!“ (an eine Frau gerichtet) O. Gen. 38, 16, Jer. I כדון (l. הבי) הכי; הָבוּ (an mehrere) O. Ex. 1, 10.

איתא „wohlan!“ (an einen) Sabb. 14[a], אִיתָא O. Jer. I Gen. 19, 32; איתון (an mehrere) Taan. 66[d], Jer. I Ex. 1, 10, אִיתוֹ O. Gen. 37, 20, Jer. I אתו.

אוים „heda!“ Sanh. 23[c], אויים Chag. 78[a] (vgl. arab. أَيَا).[1]

בייה (= βία) „Gewalt!“ Vaj. R. 17.

יים (wohl verkürztes Impf. v. אסא „heilen“) „wohl bekomm's!“ (beim Niesen) Ber. 10[d] Ven. (Lehm. ייסו), Lesart des ʿArūk זט (= ζῆθι).

יישר (Impf. v. אשר „stark sein“) „glückauf!“ Gitt. 47[c]; יישר חילך Ech. R. I 6, ייתשר חילך ד „glückzu, dass“ Jer. I Deut. 10, 2.

אבסקנטה (= ἀβάσκαντα) „unberufen!“ Ab. z. 40[b], אבסקטא Ber. 13[c].

אמן[2] (hebr. Fremdwort) „so sei es“ Sot. 18[b], אָמֵן O. Jer. I II Num. 5, 22.

טוביי ד „wohl mir, dass“ Koh. R. XI 2; טוּבָךְ יִשְׂרָאֵל „wohl dir, Israel!“ O. Deut. 33, 29; טובוי ד „wohl dem, der“ Jom. 41[d]; טוביכון דצדיקיא „wohl euch, ihr Gerechten!“ Jer. I Deut. 30, 2.

חמרא לחייכון „den Wein auf eure Gesundheit!“ Tos. Sabb. VII 8; חמרא טבא לחיי רבנן ולתלמידיהון „den guten Wein auf die Gesundheit der Lehrer und auf ihre Schüler!“ Ber. 10[d].

חייו דההוא גברא (l. חַיּוֹי) „bei dem Leben dieses Mannes“ Taan. 66[d]; חַיֵּי פַרְעֹה „bei dem Leben Pharao's“ O. Gen. 42, 15, Jer. I חיי דפרעה; בחייך ד „bei deinem Leben (schwöre ich), dass“ Ab. z. 43[d]; חייכון „bei euerm Leben“ Ter. 46[b], Ech. R. I 5, Vaj. R. 34.

קַיָּים אֲנָא „so wahr ich lebe“ O. Jer. I Num. 14, 28. Die Beteuerung selbst wird mit אִם לָא (Jer. I אין לא) eingeleitet. Auch ohne besondere Schwurformel findet sich אִם (Jer. I אין) O. Gen. 14, 23.

---

[1] *Levy* denkt an griech. ὁμοία, *Kohut* an syr. ܐܘܡܐ „Gleichgesinnte“, *Jastrow* an griech. εὐάν. Viell. ist אותים = εὐθύς zu lesen.

[2] אמן ist stets nur Bekräftigung der Rede (Schwurformel, Gebet) eines andern. Zu dem Gebrauch von ἀμήν in den Reden Jesu (z. B. Matth. 6, 2) findet sich in der rabbin. Litteratur keine Parallele. Die Heranziehung des babyl. talmud. אמינא „ich sage“ (so *Delitzsch*, Zeitschr. f. luth. Theol. u. Kirche 1856, 422 ff., Ein Tag in Capernaum [2] 136) ist unerlaubt.

במוהי (statt במומי „mit Eid") „ich schwöre" Ned. 37ª.

ימינא, שמאלא „bei der Rechten, bei der Linken!" Ned. 37ª.

קורי (= κύριε) „bei Gott!" Schebu. 34ᵈ, Ned. 38ª, קרי Pesikt. rabb. 113ª.

איפופי ישראל „beim Gott Israels!" Ned. 42ᶜ, vgl. griech. ὢ πόποι [1] in der von den Hellenisten angenommenen Bedeutung ὦ θεοί.

מכך וכך דלית „bei diesem und jenem (schwöre ich), dass nicht" Sot. 16ᵈ.

בבעו מינך „bitte!" Bab. b. 13ᶜ, Jer. I Gen. 19, 18, O. בְּבָעוּ; בְּבָעוּ כְעַן O. Gen. 19, 2, Jer. I בבעו כדון; בבעו ברחמין מן קדמך Jer. I Gen. 18, 3; בעא Jeb. 13ª.

במטו מנך „mit Verlaub!" Jer. I Gen. 43, 20.

חס ושלום ד (nie חס ושלם) „fern sei es, dass" Pes. 33ª, חס ד Sanh. 23ᶜ; חַס לְעַבְדָך O. Jer. I Gen. 44, 7; חַס לִי O. Jer. I Gen. 44, 17; חס ליה ד Sanh. 23ᶜ, חס ליה Chag. 77ᵈ; חס לן Jer. II Num. 31, 50.

קוּשְׁטָא אִינּוּן דִינָךְ „deine Gerichte sind wahr!" O. Gen. 18, 25,[2] Jer. I חולין הוא לך „profan wäre es für dich".

§ 57. *Verschiedene Redensarten.*

שלם לך „Friede dir!" (Grussformel auf der Strasse) Vaj. R. 32; שלם לכון Vaj. R. 32, שְׁלָם לְכוֹן O. Jer. I Gen. 43, 23; שלמכון רבייא[3] „Friede euch, ihr Herren!" Ber. 9ª; שלמא עלך (beim Eintritt in ein Haus) Vaj. R. 5.

אתי בשלם „Komme in Frieden!" (beim Empfang der Eintretenden) Vaj. R. 5; זיל בשלם „gehe in Frieden" (beim Abschied) Koh. R. XI 1; אִיזִיל לִשְׁלָם O. Jer. I Ex. 4, 18.

מה מרי עביד „wie geht es meinem Herrn (Ihnen)?" Keth. 35ª; מה את עביד *m.*, מה את עבידא *f.* Vaj. R. 5 (Antw. טב „gut"); מה אימא עבידא „wie geht es meiner Mutter?" Koh. R. XII 7.

הֲשְׁלָם אֲבוּכוֹן „steht es wohl um euren Vater" O. Gen. 43, 27, Jer. I השלם לאבוכון; הֲשְׁלָם לֵיהּ O. Jer. I Gen. 29, 6 (Antw. שְׁלָם „es steht wohl").

---

[1] Das von den Griechen für יהוה gelesene ΠΙΠΙ (s. *Dalman*, Der Gottesname Adonaj 36 f.) liegt schwerlich zu Grunde (gegen *Levy*).

[2] Die Targumisten vermeiden hier חס ל, das ihnen Gott gegenüber unpassend scheint.

[3] Aeg. aram. שלם רבא „salve, Domine" CIS II 152.

מה אית עלך „was fehlt dir?“ Schir. R. II 16.

מן דמאן אתון „von wem stammt ihr ab?“ Ber. R. 94.

כמה שעין בימִמא, כמה שעין בלילא „wie viel Uhr ist es?“ (wie viel Stunden bei Tage, scil. bei Nacht ist es?) Ech. R. I 31, vgl. § 33.

בר כמה שנין את „wie alt bist du?“ בר חמשין או שיתין „60 oder 70 Jahre“ Ber. R. 38.

למה איצטער מרי להכא „warum haben Sie sich hierher bemüht?“ Koh. R. XI 1.

מישגח רבן מיכול עימן פטל ציבחד יומא דין „beliebt es Ihnen, heut mit uns eine kleine Schüssel zu essen?“ Taan. 66ᶜ; משגח רבי שתי גבן חד יומא דין „beliebt es Ihnen, nur heut bei uns einen Trunk zu nehmen?“ Est. R. II 1; משגחין רבנן מימר מילה דאורייא „beliebt es Ihnen (den Lehrern), ein Wort Thora zu sagen?“ Sanh. 23ᵈ; משגח ר' מתקבלה גבן „beliebt es Ihnen, von uns bewirtet zu werden?“ Vaj. R. 9. — ומה אינון אוירא דתמן „und wie sieht es dort aus?“ (was ist dort die Luft?) Ber. R. 34.

מה קלא במדינתא „was giebt's Neues in der Stadt?“ Bab. m. 8ᵈ; מה קלא בעלמא Taan. 66ᵈ; מה קלא בשמייא Ber. 5c. — אזלון למחמי מה קלא במדינתא „sie gingen um zu sehen, was es Neues in der Stadt gebe“ Vaj. R. 12.

מהו כן „was bedeutet das?“ Dem. 26ᵇ, Koh. R. VII 2, מהו הכין Ter. 46ᵇ.

מה אכפה לה[1] „was kümmert ihn denn?“ Sot. 20ᵇ; מה אפכה לה (l. אכפה) לה פתילה לגבי ביצה „was hat der Docht bei dem Ei zu suchen?“ Schebi. 38ᵈ; מכפלה (= מה אכפה לה) Erub. 21ᵇ, vgl. מפכא לה Schebi. 38ᵈ; לה (l. אכפן) מה אפכן Bez. 60ᵃ, להן (l. אכפת) מה אפכיי Ter. 46ᵃ; מה איכפת ליה Sot. 18ᵇ; — לא איכפת לי לא ב — לא ב „ich kümmere mich weder um — noch um“ Ber. R. 45; לא איכפת לך Koh. R. IX 10.

תיפח רוחיה דההוא גברא[2] „es verhauche dein Geist!“ (häufige Fluchformel) Ber. 14ᵇ, Vaj. R. 27.

אדרינוס שחיק טמיא „Hadrian, dessen Gebeine zermalmt seien“ (eigentl. zermalmt von Gebeinen scil. sei er) Vaj. R. 25; שחיק טימייה דפלן Sanh. 25ᵃ, vgl. hebr. נבוכדרצר שחיק עצמות Ber. R. 49.

הדין מחיק שמא „dieser, dessen Name ausgelöscht sei“, *fem.* הדא מחיקת שמא Ber. R. 65.

יתן מה דיתן „er gebe, was er eben hat!“ Koh. R. V 12;

---

[1] Vgl. syr. ܐܟܦ „besorgt sein“, nicht כפת „binden“, wie *Levy* vorschlägt; das Christl. Paläst. hat dafür ܦܟܠ, vgl. איכפל b. Zeb. 15ᵃ.

[2] Über den Gebrauch von ההוא גברא als Anrede s. oben S. 78.

(l. דיהוי) יהוי מה דהוי „geschehe, was da will!“ Koh. R. IX 10; אמרה מה דאמרה „sie sagte etwas Gewisses“ Sanh. 23[c]; שאל מה תשאל „was ist gefällig?“ (Frage des Wirts an den Gast) Ber. R. 54.

מה אית לך עלי „bezahle, was du schuldig bist!“ הב מה דעלך „was hast du von mir zu fordern?“ חד קסיט דחמר בעשרא פולרין „einen Xestes Wein zu 10 Follaren“, וחד ליטרא דקופר (l. דקופד) בי' „und eine Litra Fleisch zu 10 Follaren“, וחד עיגול דריפת' י' פולרין (ʿArūk דפיתא) „und ein Laib Brot 10 Follare!“ Ber. R. 49.

הדין סנדלא זוגא בכמה הוה „was kostet das Paar von diesen Sandalen?“ Ech. R. I 13.

הא לך חמשה והב לי תלתא „da hast du fünf, gieb mir drei!“ Sanh. 30[a].

זכי עימי חדא תרנגולתא „gieb mir eine Henne!“[1] (Bitte eines Bettlers) Pea 21[b], Schek. 49[b], Vaj. R. 32; זכי בי Koh. R. XI 1; Vaj. R. 34; זכון בי Vaj. R. 34.

§ 58. *Bezeichnungen für Wochen- und Festtage.*

d. שובתא „Sabbat“ Kidd. 61[a], שבתה Ber. R. 11, vgl. S. 126.

d. חולא „Wochentag“ Sabb. 8[a].

שובא „Woche“ Ab. z. 39[b], שובה (l. בכל) הכל „jede Woche“ Koh. R. II 17, שבע יומי דשבתא „die sieben Tage der Woche“ Est. I 2, 9.

d. שְׁבוּעֲתָא „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16, s. S. 125.

חד בשובא[2] „Sonntag“ Ab. z. 39[b], חד בשבא Ber. R. 11, חד בשבתא Est. I 2, 9, Pesikt. rabb. 115[b].

בתרייא „am Montag“ Pes. 30[d], vgl. תרי Ber. R. 11, בתרין בשבתא Est. I 2, 9.

תלתא „Dienstag“ Ber. R. 11, בתלת בשבתא Est. I 2, 9.

ארבעתא „Mittwoch“ Nidd. 48[d], בארבע בשבתא Est. I 2, 9.

בחמשתא „am Donnerstag“ Taan. 64[c], חמישתא Ber. R. 11, בחמש בשבתא Est. I 2, 9.

ערובתא[3] „Freitag“ Ter. 46[b], Pesikt. rabb. 115[b], ערובת שובתא

---

[1] Die ursprüngliche Bedeutung „schaffe dir ein Verdienst an mir!“ ist, wie aus der Beifügung eines Objektes zu sehen, aus dem Bewusstsein entschwunden.

[2] Vgl. μία σαββάτων Matth. 28, 1, ἡ μία τῶν σαββάτων Luk. 24, 1, πρώτη σαββάτου Mark. 16, 9.

[3] Vgl. παρασκευή Matth. 27, 62, Jos. Antt. XVI 6, 2, ἡμέρα παρασκευῆς Luk. 23, 53, προσάββατον Mark. 15, 42, Judith 8, 6.

Kidd. 61[a], ערובת שובא Ab. z. 44[d], יומא דערובתא Pes. 30[d]; בשיתא בשבתא Est. I 2, 9.

במיעלי שבתא „am Freitag" (eigentl. beim Eingang des Sabbaths) Jer. I Num. 22, 28, vgl. מעלי שבתא b. Gitt. 77[a].

כל פתי רמשא שבא „den ganzen Freitag Nachmittag" Ber. R. 65.

בלילי שבתא „am Sabbathabend" Vaj. R. 5.

במפקי שובתא[1] „beim Sabbathsausgang" Ter. 46[b], באפוקי שובתא Pes. 30[d], בפוקי שובתא Taan. 64[c], vgl. בפקי שמיטתא „am Ausgang des Erlassjahres" Bab. b. 17[a]; בְּמַפְּקָה דְשַׁתָּא „am Jahresausgang" (nach Schluss des Jahres) O. Ex. 34, 22, Jer. I במיפקא דשתא.

בצפרא דחד בשבא[2] „Sonntag früh" Ber. R. 63.

רמשא דערובתא „Freitag Abend" Ber. R. 63.

ריש ירחא „Neumond" Ber. 7[c], Jer. I Num. 29, 6, O. יַרְחָא; רֵישֵׁי יַרְחֵיכוֹן O. Num. 28, 11, Jer. I רישי ירחכון; יומא דירחא Pes. 30[d].

מועדא „Fest" Ab. z. 39[b]; Pl. *d.* מועדייא Keth. 30[d], מוֹעֲדַיָא O. Jer. I Lev. 23, 4.

בריה דמועדא „der erste Tag nach dem Fest" (eigentl. „der Sohn des Festes") Ab. z. 39[b].

יומא טבא „Feiertag" Sukk. 54[b]; יומא טבא קמאה דפסחא „der erste Passahtag" Jer. I Lev. 23, 15, O. (nur) יוֹמָא טָבָא.

ערובת פיסחא[3] „der Tag vor Passah" Ruth R. III 1, במעלי יומא דפסחא Jer. I Gen. 14, 13.

לילי פסחא „Passahabend" Pes. 37[c], ליל פסחא Jer. II Ex. 12, 42.

פסחא[4] „Passah" Sabb. 11[a], פִּסְחָא O. Jer. I Ex. 12, 43.

אימר פיסחא „das Passahlamm" Meg. 74[a].

חַגָא דְפַטִירַיָא „Fest der ungesäuerten Brote" O. Ex. 23, 15, Jer. I חגא דפטירייא.

---

[1] Damit wird immer die Zeit unmittelbar *nach Schluss* des Sabbaths bezeichnet. Wenn ὀψὲ σαββάτων Matth. 28, 1 darauf zurückgehen sollte (so *Lightfoot*, Hor. hebr. et talm.[2] 500), so könnte höchstens eine späte Nachtzeit damit gemeint sein. Vom Morgengrauen ab ist die Bezeichnung unmöglich. Eine Rechnung des Sabbaths von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang (so *Meyer-Weiss* zu Matth. 28, 1) ist unerhört.

[2] Vgl. πρωῒ τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων Mark. 16, 2.

[3] παρασκευὴ τοῦ πάσχα Joh. 19, 14.

[4] S. oben S. 107. פסח ist die übliche Bezeichnung für das Gesamtfest, חגא דפטיריא haben nur die Targume.

עצרתא [1] „Pfingsten" Sabb. 11^{a}, Jer. I Num. 28, 26, Est. II 3, 8, vgl. hebr. עצרת Schek. III 1 und oben S. 115.

חגא דשבועייא „Wochenfest" Meg. Taan. 1, חַגָּא דְשָׁבוּעַיָּא O. Deut. 16, 10, Jer. I חגא דשבועייא, s. S. 125.

ריש שתא „Neujahr" Bab. b. 17^{a}, Est. II 3, 8.

ערובת ריש שתא „der Tag vor Neujahr" Taan. 66^{a}.

תקיעתה „Posaunenfest" (Neujahr) Sukk. 54^{b}.

תעניתא „Jom Kippur" Sukk. 54^{b}, Schebi. 33^{b}.

צומא רבא „Jom Kippur" Mo. k. 83^{a}, Taan. 67^{c}, Jom. 44^{d}, צומא רבא דכפורייא Pesikt. 36^{a}, vgl. ἡ νηστεία Apg. 27, 9.

יוֹמָא דְכִפּוּרַיָּא „Jom Kippur" O. Lev. 23, 27, Jer. I יומא דכפורייא; יומא דכפורי Koh. R. VII 23.

ערובת צומא רבא „der Tag vor Jom Kippur" Ter. 45^{c}, Ruth R. III 1.

לילי צומא „der Abend von Jom Kippur" Jom. 44^{d}.

חגא [2] „Laubhüttenfest" Sabb. 5^{b}, 11^{a}, Gitt. 45^{b}, vgl. hebr. חג Schek. III 1. חַגָּא דִמְטַלַּיָּא O. Lev. 23, 34, Jer. I חגא דמטוליא.

ערבתא, auch ערובתא דיומא שביעייא „Weidenfest" (der siebente Tag des Laubhüttenfestes), Sukk. 54^{b}, Schebi. 33^{b}.

יום הושענא [3], יומא דהושענא „Hosiannatag" (der siebente Tag des Laubhüttenfestes) Vaj. R. 37, vgl. הושענא als Bezeichnung des Feststrausses Est. II 3, 8, b. Sukk. 30^{b}. [4]

חנוכה „Tempelweihfest" Bab. m. 10^{c}; *d.* חנוכתא Sabb. 5^{b}, s. S. 119.

פורייא [5] „Purimfest" Meg. 70^{c}, פוריא Bab. m. 10^{c}.

---

[1] Zu dieser Verwendung von עצרת für Pfingsten als den Beschluss des Passah s. *M. Grünbaum* ZDMG XLI 647.

[2] ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων Joh. 5, 1 SC, ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων ἡ σκηνοπηγία Joh. 7, 2, wobei ἡ σκηνοπηγία erklärender Zusatz, vgl. הֶחָג vom Herbstfest 1 Kön. 8, 2, Neh. 8, 14.

[3] Vgl. ὡσαννά (= הוֹשַׁע נָא) Matth. 21, 9. Dies wäre nach *Merx*, „Die Ideen von Staat und Staatsmann" (1892) 11, vgl. *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. 173, *Winer-Schmiedel*, Gramm. d. Ntl. Spr.^{8} I p. XV, das aram. אושענא = „serva nos". Das stimmt aber nicht zu der Beifügung von τῷ υἱῷ Δαυείδ (Matth. 21, 9. 15), auch die jüd. Literatur verrät nirgends dies Missverständnis. Der verkürzte hebr. Imper. הושע (Ps. 86, 2) ist vielmehr für das ursprüngliche הושיעה (Ps. 118, 25) eingesetzt. יום הושיעה נא רבא (so *Nowack*, Hebr. Archäologie II 183) kommt nicht vor.

[4] In der synagogalen Liturgie ist später הושענא beliebter Refrain für die bei der Procession mit dem Feststrauss gesungenen Lieder; im Tempel sagte man nach Sukk. IV 4 הושיעה נא (für אנא יהוה) אני והוא.

[5] Est. 11, 1 LXX S Φρουραία, B Φρουραί, Jos. Antt. XI 6, 13 Acc. Φρου-

II. Verbum.[1]

Verba starker Wurzeln.

§ 59. A. *Allgemeines.*

1. Die intransitiven Formen *ḳaṭil* und *ḳaṭul* sind im pal. Talmud und Midrasch nur in wenigen Beispielen vertreten, während die Targume dieselben häufiger und bei gewissen Verben durchgängig aufweisen. S. die Beispiele in § 60.

2. Die Formen *jaḳṭul* und *ḳĕṭul* erscheinen wie die Formen *jaḳṭal* und *ḳĕṭal* in Imperfect und Imperativ sowohl bei transitiven als bei intransitiven Verben. U-Formen sind bei intransitiven Verben im galil. Dialekt noch häufiger als im Onkelostargum. Die Formen *jaḳṭil* und *ḳĕṭil* sind beim starken Verbum nur einzelnen Wortstämmen eigentümlich. Im pal. Talmud und in den Targumen werden so gebildet die Verba עבר „thun“, נתן „geben“, im pal. Talmud auch בהת „sich schämen“, סלק „steigen“. חרב „verwüsten“, in den Targumen auch קרב „nahen“ (im Imper.).

3. Von den Verbalstämmen sind im galil. Dialekt Peal, Pael, Aphel und die Passiva Ithpeel und Ithpaal im gewöhnlichen Gebrauch. Selten sind Ittaphal, Poel und Palel (Polel) mit ihren Passiven, häufig dagegen Palpelbildungen. Die wenigen vorkommenden Schaphel- und Saphelformen werden als Quadrilittera betrachtet worden sein. Die *Targume* unterscheiden sich durch häufigere Anwendung des Ittaphal, welche sich durch die Notwendigkeit, Aequivalente für hebr. Hophal zu schaffen, teilweise erklären wird, und durch grösseren Reichtum an Schaphelbildungen. Einige denominale und quadrilitterale Stämme kommen vor.

Ittaphal. אתאפק (v. נפק) „er wurde herausgebracht“ Gitt. 48[a]; אתתבת (v. תוב) „sie wurde widerlegt“ R. h. S. 56[c], vgl. in Meg. Taan. איתוקם (v. קום) „es wurde aufgerichtet“ b. Taan. 17[b], vgl. j. Meg. 70[c] דיתקם; איתותב „es wurde eingerichtet“ b. Taan.

ρέας, andere Lesarten Φρουραίας, Φουραίους. Die Endung ist die des aram. Plur. det., die Einschaltung des ρ nach Φ ist durch den Anklang an griech. φρουρά veranlasst.

[1] Meine Sammlung von Beispielen für das Verbum im pal. Talmud, von welcher die im Folgenden gegebenen Beispiele nur einen Auszug bilden, war vollendet, als *M. Schlesinger*'s „Das aram. Verbum im Jerus. Talmud“ mir in die Hände kam. Die Formensammlung *Schlesinger*'s wird immer noch stellenweise als Ergänzung dienen können. Abweichende Auffassung im einzelnen kenntlich zu machen, schien mir überflüssig.

17b. *Targ. Onk.* hat Ittaphal von פרש „trennen", סהד „bezeugen", אחרים „bannen", נפק „herausgehen", נחת „hinabsteigen", עלל „hineingehen", אסף „hinzufügen", יקד „brennen", הימין „glauben", אוכח „rechtfertigen", יתב „wohnen", תוב „zurückkehren", קום „aufstehen", רוק „leer sein", אגיח „erregen", חזא „sehen", אתא „kommen"; *jer. Targ.* auch von ישט „dehnen", יתר „übrig sein", מסס „zerfliessen", חלל „entweihen".

Poel. מסובר „tragend" Bab. b. 13b; Pass. מתרוקן „ausgeleert" Vaj. R. 34. *Targ. Onk.* סוֹפֵּק „er liess überströmen" O. Jer. I Deut. 2, 7; מְסוֹבַר „tragend" O. Jer. I Deut. 1, 31; רוֹקִינוּ „sie entleerten" O. Jer. I Ex. 12, 36. *Jer. Targ.* auch מסובלא „tragen" Jer. I Gen. 4, 13; איתוקפון[1] (v. תקף) „stärkt euch!" Jer. I Deut. 12, 23; תיתוקלון (v. תקל) „ihr strauchelt" Jer. I Deut. 12, 30.[2] — Andere Beispiele s. bei den Verben ע״ע § 71.

Palel. מערבבתא (v. ערב) „die verworrene" Ech. R. Peth. 23; Pass. מתערבבין „vermengte" Keth. 25c; משרטטין (v. שרט, viell. hebr.) „einkratzende" (liniierende) Sabb. 10c. *Jer. Targ.* ערבב „er verwirrte" Jer. I Gen. 11, 9. — Beispiele für Polel s. bei den Verben ע״ו § 70.

Palpel. Nur Bildungen von פ״נ Stämmen sind hier aufzuführen, z. B. מתרתר (v. נתר) „werfend" Ter. 46a, מטלטל (v. נטל) „bewegend" Jom. 40b, טַלטֵילְנוּן „er vertrieb sie" O. Deut. 29, 27, Jer. I טלטילינון. Beispiele von ע״ע und ע״ו Stämmen s. §§ 70. 71.

Schaphel. Im galil. Dialekt findet sich שעבד „unterwerfen", שיזיב „erretten", שיצי „vollenden", שלהי „ermüden", im *Onkelostargum* ausserdem שכליל „vollenden", שלהב „verbrennen", in den *jer. Targumen* auch שחרר „freisprechen", שלחיף „vertauschen", שעמם „verwirren", שבהר „glänzen", שרגג „verleiten". — *Saphelformen*[3] sind מסרהבין (v. רהב) „ungestüme" Jer. I Deut. 31, 27, תסנוור (v. נור) „du blendest" Jer. I Num. 16, 14.

Denominalia. רוקין „ausleeren" (v. ריקן „leer") s. o.; ממשכנה „verpfändet" Bab. m. 11d (v. משכון „Pfand"); תמשכן „du pfändest"

---

[1] איתוקפון und תיתוקלון stehen für Ithpaal איתתקפון und Ithpeel תיתתקלון.

[2] אתעובדא „gethan werden" Jer. I Lev. 4, 13 ist wohl nicht Inf. Ithpeel mit Umlaut in *u*, sondern Poel. Onk. Sab. liest hier wie Gen. 20, 9 אִתְעֲבָדָא, vgl. Mas., Ausg. *Land.* 98.

[3] סרגל „liniieren" wäre nach *Levy* Saphel v. רגל, aber s. syr. ܣܘܪܓܠܐ „Lineal".

Jer. I Ex. 22, 25; יִתְמַסְכַּן „er verarmt" O. Jer. I Lev. 25, 25 (v. מסכין „arm"); אִשְׁתְּמוֹדַע „er erkannte" O. Jer. I Gen. 42, 8 (v. Part. מודע „bekannt machend"); מכרזג (l. מברזג) „kopulierend" Jer. I Deut. 32, 4 (v. בר זוג „Gattin" Jer. II Gen. 2, 18), Inf. מכרזגא (l. מברזגא) Jer. I Deut. 34, 6.

Quadrilittera. פרסים „er machte bekannt" Koh. R. II 16; מפרנס „ernährend" Ber. R. 17; Pass. איתבלעסון „sie werden verschlungen" Ter. 46[a]. *Jer. Targ.* פרסימו Jer. I Num. 16, 26; מפרנסין Jer. I Gen. 46, 14; נפרכס (v. griech. φρίσσω) „wir zittern" Jer. I Gen. 22, 10; יקרסם „er frisst ab" Jer. I Deut. 28, 38. Pass. אתערטיל „er wurde entblösst" Jer. I Ex. 7, 6; מתפרנס „ernährt" Jer. I Gen. 14, 13. S. auch § 64, 6.

4. Praefixe mit ה statt א im Aphel und den passiven Conjugationen sind selten. Ein *Haphel*[1] findet sich im galil. Dialekt fast nur bei einigen Verben primae Waw oder Jod, z. B. הורי „er lehrte" Sabb. 13[c] (neben אורי Schebi. 36[c]), הודי „er bekannte" Kidd. 64[a] (neben אודי Ber. 5[c]), הימנית „ich glaubte" Ber. 4[c], מהודענא „ich kündige an" Tos. Sanh. II 5, הותיב „er antwortete" Kil. 27[d], aber auch התיב Sanh. 24[d]. Die *jer. Targume* haben Haphelformen von אבד „umkommen", אתא „kommen", שכח „finden", נפק „hinausgehen", נזק „schädigen", עלל „hereinkommen", ידע „wissen", und הימין „glauben". Nur הודע und הימין sind auch im *Onkelostargum* vertreten. — *Hithpeel* und *Hithpaal* finden sich nur in Kontraktformularen, Megillath Taanith und den jer. Targumen. Die einzigen Beispiele sind: היתנסבא „verheiratet werden" Sanh. 19[a] (Kontrakt), התענייא „fasten" Taan. 66[a] (Meg. Taan.), und in den jer. Targumen Formen von שכח, z. B. השתכח „er wurde gefunden" Jer. I Deut. 33, 8, השתכחן „sie wurden gefunden" Jer. I Gen. 19, 15. — Nur orthographisch ist von את verschieden das seltene ית in יתגנבא „gestohlen werden" Jer. I Ex. 22, 11, יתרגמא „gesteinigt werden" Jer. I Ex. 21, 28.

5. Das *Taw des Praefixes der Passiva* tauscht mit einem anlautenden Zischlaute den Platz, verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד und wird anlautendem ת, ט und ד stets assimiliert, — dies sowohl im galil. Dialekt wie im Onkelostargum. Im pal. Talmud und Midrasch finden sich ausserdem Fälle der Assimilation (oder Eliminierung) des Taw vor נ, מ, ב, פ, ק, י, ע, ח, in den jer. Targumen vor ב, נ, כ, ק. Beispiele: אינשם „er genas" Sabb. 14[d], אימלכון „sie überlegten sich" Schek. 48[d], איבאש „er wurde

---

[1] Vgl. nabat. הקים CIS II 161, הקרב CIS II 75 neben אקימו CIS II 164.

krank“ Bab. b. 13[b], איפסק[1] „er wurde getrennt“ Kil. 31[c], אינחך „er wurde verlacht“ Bab. m. 9[d], איקפד „er war ärgerlich“ Dem. 25[a], אייקד „es wurde angezündet“ Chag. 77[c], איעלל „er ging hinein“ Sabb. 8[c], מיחתם „versiegelt“ Ber. 5[c]; *jer. Targ.* מיבהית „sich schämend“ Jer. I Lev. 9, 23, מיבעלה „verheiratet“ Jer. I Gen. 20, 3, מנזיק „beschädigt“ Jer. II Num. 12, 12, מכספא „beschämt“ Jer. I Lev. 13, 14, מיקלקלא „verdorben“ Jer. I Deut. 14, 21. — Vor צ ist ת assimiliert in אצרכת „hattest nötig“ Ber. 11[b]. Zur Behandlung von anlautendem א s. § 67.

6. Von *Passivformen mit blossem vokalischem Umlaut* kommen abgesehen von den passiven Participien des Peal, Pael und Aphel mit Umlaut der Ultima im pal. Talm. nur einzelne Formen des Partic. Pael mit Umlaut der Paenultima vor, wie מכוסיי „bedeckt“ Keth. 35[a] (neben מכסי Kil. 32[b]). Im *Onkelostargum* bilden die Formen mit doppeltem Umlaut für das Pael (mit Ausnahme der Verba mediae Gutturalis) die Regel, in den *jer. Targumen* ist das *u* der Paenultima nicht immer vorhanden, sie haben aber Beispiele eines Partic. Hophal[2] in מוזמן „bereit“ Jer. I Ex. 15, 17 und מופסלין „untauglich“ Jer. I Num. 8, 24. Im übrigen s. § 64. — Ein perfectisches *Peīl*[3] findet sich nur in Meg. Taan. (אחידת „es wurde ergriffen“ b. Meg. 6[a], vielleicht auch בטילת „es wurde abgeschafft“ b. R. h. S. 18[b]), vgl. דכירת „sie erinnerte sich“ Targ. Thren. 1, 9. בשילת Jer. I Gen. 9, 20 ist Pael, nicht Peīl.

§ 60. B. *Das Perfect.*

1. Die Endungen. Die 3 *Pers. Sing. fem.* hat regelmässig die Endung *at* (ת). Die Beispiele mit der Endung *ā* beruhen auf babylon. Einfluss, z. B. סליקא „sie stieg hinauf“, נחיתא „sie stieg hinab“ Keth. 25[c], איתעבידא „es wurde gemacht“ Sabb. 5[c]. Die superlineare Vokalisation hat stets den Accent auf der Paenultima und deshalb vollen Vokal in dieser Silbe.

Die 2 *Pers. Sing. comm.* hat im galil. Dialekt seltener, in den

---

[1] Ein altes Beispiel der Assimilation des Taw vor פ ist ἐφφαθά (= אתפתח) Mark. 7, 34.

[2] Für das Palmyr. behauptet ein Hophal und Pual *Wright*, Comp. Gramm. 225.

[3] Vgl. nabat. עבידת CIS II 196, אבני ebenda II 158, dazu *Sachau*, ZDMG XXXVII 565, *Duval*, Rev. d. Et. Juiv. VIII 57—63, *Reckendorf*, ZDMG XLII 398. — Kil. 32[c] liest *Levy* (Neuhebr. Wörterb. *s. v.* חללא) יהיבון „sie wurden gesetzt“, Ausg. Ven. hat aber יהבון „er setzte sie“.

Targumen häufiger die Endung *tā* (תא, תה) neben blossem *t* (ת). Einziges Beispiel für eine besondere Femininform ist עבדתין „du machtest“ Sanh. 25d, vgl. im Christl. Paläst. ܐܡܪܬܝ „du sagtest“ Ev. Hier. Joh. 4, 17 und *Nöldeke,* ZDMG XXII 493.

Die 1 *Pers. Sing. comm.* endigt auf ית, was nach der superlin. Vokalisation, welche auch hier Accent auf der Paenultima voraussetzt, als *īt* zu sprechen ist. Für die intransitiven Formen des Peal und für das Pael wird auch im galil. Dialekt dieselbe Aussprache angenommen werden dürfen, nur bei den übrigen Formen wäre eine dem bibl. Aramäischen folgende Aussprache mit Accent auf der Ultima, welche als *ēt* zu sprechen, möglich.

Die 3 *Pers. Plur. masc.* hat im galil. Dialekt die — wahrscheinlich betonte — Endung *ūn* (ון). Das schliessende Nun ist zuweilen, besonders bei betonter Paenultima, weggefallen, z. B. יהבו „sie gaben“ Ber. 11b, אסהידו „sie bezeugten“ Sanh. 23b, איתרחיצו „sie trauten“ Schir R. VII 2, איערכו „sie wurden angebracht“ Schebu. 37a, נפלו „sie fielen“ Schebu. 37a. Altertümlich sind נצחו „sie siegten“, אגחו „sie rüsteten“ Sot. 24b (in einem alten Vaticinium). Babylonische Formen sind נפול „sie fielen“ Schebu. 37a; אזול „sie gingen“ Dem. 22a; איתעבוד „sie wurden gemacht“ Maas. sch. 55d. *Targum Onkelos* hat stets die Endung *ū* [1] mit Accent auf der Paenultima, ון findet sich nur zuweilen in den *jer. Targumen*, z. B. עלון „sie traten ein“ Jer. I Gen. 6, 4; קמון „sie traten auf“, אשתיירון „sie blieben übrig“ Jer. I Deut. 9, 19.

Die 3 *Pers. Plur. fem.* hat im galil. Dialekt die Endung *ān* (ן) in רגזן „sie zitterten“ Kil. 32b; פשטן „sie streckten aus“ Pea 21b, אוקימן „sie stellten“ Keth. 26c (b. Keth. 23a אוקמן); אינפחן „sie wurden aufgeweicht“ Maas. sch. 55c. Die Endung *ēn* (ין), wofür das Christl. Paläst. und das Samarit. nur י, findet sich in עלין „sie gingen hinein“, אתודעין „sie wurden erkannt“ Keth. 26c; אכחשין „sie wurden schlecht“ Mo. k. 80a. [2] Häufig wird die Masculinform gebraucht, z. B. אמרון Chag. 78a, סלקון, שקרון Keth. 26c, שבתון Maas. sch. 56a, אזלון, בעיון Jeb. 6b, קמנו (l. קמון, s. Jalk. Schim. I Salon. 1526 Anhang § 206) Jeb. 6b. — Das *Onkelostargum* hat stets die Endung *ā* (א), die *jer. Targume* auch *ān* (ן).

---

[1] Diese Endung hat auch der nabat. und palmyr. Dialekt.

[2] Für חטפיניה „sie haben ihn fortgerissen“ Ber. 5a hat Ausg. Lehm. חטפוניה und die Parallelstelle Ech. R. I 51 טענוניה. Wenn אמר Keth. 26c die richtige Lesart, so wäre dies dieselbe Verkürzung, welche sich auch im Syr. und Mand. findet.

Die 2 *Pers. Plur. masc. und fem.* lautet im galil. Dialekt auf *tūn* (תון) aus. Die *Targume* haben neben masc. *tūn* (תון) eine besondere Femininform auf *tīn* (תין). Nur diese Endungen haben nach der superlin. Vokalisation den Ton.

Die 1 *Pers. Plur. comm.* endet im galil. Dialekt auf *nān* (נן) oder *n* (ן), das *Onkelostargum* hat stets *nā* (נא), die *jer. Targume* auch *nān* (נן), vgl. S. 67 f. Zur Endung *ēnān* (ינן) s. § 64, 5.

2. Nach der Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch scheint in den abgeleiteten Formen von Pael, Aphel und Ithpeel das sonst hier übliche *ē* oder *ī* meist durch *a* oder blossen Murmelvokal ersetzt worden zu sein.[1] Selbst in der Grundform des Ithpeel scheint Aussprache mit *a* vorgekommen zu sein, ohne dass Gutturalen dazu den Anlass gegeben hätten. Beispiele s. unten S. 206.

Nach der superlin. Vokalisation gilt Folgendes:

a. In der Grundform des Pael, Aphel, Schaphel und Ithpeel ist der Vokal der zweiten Stammsilbe *ē*. Ein Beispiel für ein Perfekt des Ithpeel mit *a* ist אתאשד „wurde ausgegossen“ O. Num. 35, 33, vgl. im Targ. zu Micha (*Merx*) אתקפד „war zusammengeschrumpft“ Mich. 2, 7, אתעקד „wurde gefesselt“ Mich. 7, 20, אתכנשו „wurden gesammelt“ Mich. 1, 7; Beispiele für das Imperfekt mit *a* im Onkelostargum s. § 61, 7. Von den abgeleiteten Formen regelmässiger Bildung hat die 3 Pers. Plur. stets *i*, während sonst allenthalben *ē* durchgeführt ist, obwohl der Vokal auch in der 3 Pers. Sing. fem. und 1 Pers. Sing. in offene Silbe zu stehen kommt. Ebenso wird bei dem Peal der Intransitiva auf *i* (*ē*) verfahren. Die Intransitiva auf *u* haben *u* in der 3 Pers. masc. Sing. und in der 3 Pers. masc. u. fem. Plur., scheinen aber in den anderen Formen mit *ō* ausgesprochen worden zu sein.

b. Der Satzton scheint auf das *ē* der Intransitiva, des Pael und Aphel keinen Einfluss auszuüben, s. [ו]סגיד O. Ex. 34, 8 (Silluk; Ausg. Sab. וסגיד), מליל O. Gen. 21, 1 (Silluk; Mas., Ausg. *Land.* 81 מליל); doch findet sich שלים O. Gen. 47, 15. 16 (Munach, Tiphcha)[2]. Dagegen Ithpeel אצטליב O. Deut. 21, 23 mit *i* unter

[1] Dafür lassen sich auch anführen die Schreibungen קבילתא O. Deut. 28, 45, אלבישתא O. Deut. 33, 8, קדישתון O. Deut. 32, 51 (sämtlich bei Merx), welche aber in Cod. Soc. 84 durch das regelrechte קבילתא, אלבישתא, קדישתון ersetzt sind. Ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Num. 20, 28 אלביש für אלבש (so Merx), was nur Schreibfehler sein kann.

[2] Merx liest O. Lev. 9, 15 ונסיב (Geraschajim), Cod. Soc. 84 hat ונסיב; ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Lev. 9, 5 פקיד (Munach), nicht פקיד (so Merx).

dem Einfluss des Athnach und אִתְחַסִּיל O. Gen. 21, 8 (2 mal bei Athnach u. Merka). S. auch § 61.

c. Die Gutturalen ה, ע, ח und Resch veranlassen, wenn sie an dritter Stelle stehen, Erhaltung des ursprünglichen Vokals *a* in der zweiten Stammsilbe von Pael und Aphel und Ersatz von *i* durch *a* im Ithpeel. An zweiter Stelle stehend üben dieselben mit steter Ausnahme des Resch und gelegentlicher Ausnahme des Ajin auf die Vokalisation keinen Einfluss aus. Auch wenn sie verdoppelt werden sollten (im Pael und Ithpaal), bleibt der vorhergehende Vokal kurz. Nur vor Resch wird immer, bei Ajin (im Ithpaal) zuweilen *a* zu *ā* gedehnt.[1] Den Einfluss des Aleph s. §§ 67. 68. 72. 74.

3. Neben dem häufigen Gebrauch des Particips mit הוה statt des Verbum finitum finden sich im pal. Talmud und Midrasch und in den jer. Talmud einige Beispiele eines mit הוה verbundenen Perfekts.[2]

הוה אידמך „er entschlief“ Kil. 32ᶜ, vgl. Keth. 35ᵇ; הוה איעלל „er ging hinein“ Sabb. 8ᶜ; הוה איטחין „er mahlte“ Pea 15ᶜ; הוה איחטא „er versündigte sich“ Taan. 64ᵃ; אילו הוות זרעתה „wenn du gesät hättest“ Bab. m. 12ᵃ; הוית עבדת „hast du gethan?“ Sot. 24ᶜ (Sabb. 7ᵈ הויית עבדת); הוית ידעת „du wusstest“ Vaj. R. 34; הויתי ידעית „ich wusste“ O. Gen. 28, 16 (nach Masora, Ausg. *Land.* 58); הות שמעת „sie hörte“ Jer. II Gen. 18, 10; הוה חמידת „sie begehrte“ Jer. I Gen. 4, 1. Zu הויתא איחרוק „du knirschtest“ Kil. 32ᶜ (vgl. Keth. 35ᵇ הוות אחרוק), אתרעי את „du hast Wohlgefallen“ Jer. II Deut. 21, 14 s. § 64, 5.[3]

4. *Beispiele für das Perfekt.*

Singular.

3 Pers. m. *Peal:* לבש „legte an“ Bab. k. 7ᶜ, ספד „klagte“ Mo. k. 82ᶜ, עבד „machte“ Mo. k. 82ᶜ, חכם „wusste“ Koh. R. XI 1, ערק „entfloh“ Naz. 54ᵇ, חשך „wurde dunkel“ Ech. R. Peth. 24,

---

[1] Dasselbe geschieht bei dem Pa. זמין „bestellen“, z. B. זַמֵּין O. Ex. 19, 14. יִזְדַּמְּנוּן O. Num. 10, 3, s. aber תְּכַוְּנוּן O. Num. 34, 7, מְזַיְּנִין O. Gen. 49, 19.

[2] Vgl. für das Syrische *Nöldeke,* Syr. Gramm. 182.

[3] Textverderbnis liegt wohl vor bei יהוון בהתון (für יהוון בהתין) „sie schämen sich“ Sot. 24ᶜ. — Ein Particip mit suffigiertem Personalpronomen ist anzunehmen bei הוית מיתית „du hättest gebracht“ Jer. II Gen. 26, 10.

דמך „entschlief“ Schek. 49b, סלק „stieg hinauf“ Mo. k. 82c, שרע „stand ab“ Bez. 60a. — [ו]שְׁמַע „hörte“ O. Jer. I Ex. 18, 1.

Intrans.: איסליק (mit Aleph prosth.) „entfernte sich“ Ab. z. 41a (vgl. איסלק Ter. 45c), איטחין „mahlte“ Pea 15c, אידמיך[1] „entschlief“ Keth. 35b (vgl. Kil. 32c אידמך). — סְלִיק O. Jer. I Gen. 19, 28, [ו]תְקִיף „war stark“ O. Jer. I Gen. 30, 2, רְגִיז „war zornig“ O. Jer. I Gen. 41, 10, קְרִיב „nahte“ O. Jer. I Gen. 12, 11, שְׁלִים „ging zu Ende“ O. Jer. I Gen. 47, 15. 16.

איחרוב (mit Aleph prosth.) „wurde wüst“ Ber. 5a (vgl. in der Parallelstelle Ech. R. I 51 חרב), חרוק „knirschte“ Keth. 35b (vgl. Kil. 32c חריק), דמוך „entschlief“ Vaj. R. 12, גחוך „lachte“ Ber. R. 30 (vgl. Jalk. Schim. I 49). — [ו]דְמוּך O. Gen. 2, 21, 41, 5, אידמוך Jer. II Deut. 24, 13, חרוב Targ. Jes. 17, 9.

Pael: זבין „verkaufte“ Bab. m. 8c, בריך „segnete“ Ber. 10b, הליך „ging“ Sanh. 25d. פקיד „trug auf“ Gitt. 49a, שלם[2] „vergalt“ Kidd. 61c, שימש (!) „diente“ Naz. 56b, עתר (l. עתד) „bestimmte“ Bab. b. 13b. — זַבִּין O. Jer. I Gen. 25, 33, דְעִיץ „steckte hinein“ O. Gen. 30, 38, בָּרִיךְ O. Jer. I Gen. 24, 1, תַבַּר „zerbrach“ O. Jer. I Ex. 19, 14.

Aphel: אפקיד „deponierte“ Ber. 4c, אספק[2] „reichte dar“ Dem. 22a, אקדם „kam zuvor“ Gitt. 49a, אחשד „verdächtigte“ Ber. 5c, אדכר „erwähnte“ Ber. 9b, אחמר „erschwerte“ Kidd. 62d, אשכח „fand“ Pea 20b. — אַפְרִישׁ „trennte“ O. Jer. I Gen. 30, 40, אַשְׁכַּח O. Jer. I Gen. 6, 8.

Ithpeel: איתעביד „wurde gemacht“ Keth. 34b, איפסיק „w. geteilt“ Ech. R. I 13, Sabb. 8a; איתבלע „w. verschlungen“ R. h. S. 58a, איעתר „w. reich“ Ech. R. I 17, אישתכח „w. gefunden“ Schek. 50c, איתרחץ „vertraute“ Sabb. 8d, אצטלב „w. gekreuzigt“ Koh. R. VII 26, אתגמל „w. vergolten“ Sanh. 23c, איטלק „w. geworfen“ Sot. 20b, איקפד „war ärgerlich“ Dem. 25a, Ber. 5b. — אִתְכְּנִישׁ „w. versammelt“ O. Jer. I Gen. 49, 33, אִתְהֲפִיךְ „w. verwandelt“ O. Jer. I Lev. 13, 25, אִתְפְּלִיג „sonderte sich ab“ O. Num. 16, 1, אִצְטְלִיב „w. gehenkt“ O. Deut. 21, 23, אִתְחֲסִיל „w. entwöhnt“ O. Gen. 21, 8 (Athnach), אִדְּכַר „gedachte“ O. Gen. 40, 23, Jer. I אידכר, אִשְׁתְּבַע „schwor“ O. Jer. I Lev. 5, 22, אִשְׁתְּמַע „w. gehört“ O. Jer. I Gen. 45, 16.

---

[1] Doch. s. Koh. R. XI 2 Ithpeel מידמיך.

[2] Ob aus Schreibungen ohne Jod auf Aussprache mit *a* geschlossen werden darf, bleibt ungewiss. Die superlin. Vokalisation kennt diese Aussprache nur bei Gutturalen, s. oben S. 205.

Ithpaal: איתקבל „wurde angenommen“ Schebi. 36[d], אתפקד „w. bewahrt“ Keth. 30[d], אשתתק „w. zum Schweigen gebracht“ Ber. 9[c]. — אִסְתַּלַּק entfernte sich“ O. Jer. I Gen. 18, 33, אִתְקַדַּשׁ „heiligte sich“ O. Jer. I Num. 20, 13, אִתְּקַף „strengte sich an“ O. Ex. 7, 13, Jer. I איתקף, אִתְפַּקַּד „w. deponiert“ O. Jer. I Lev. 5, 23, אִתְרַעַם „murrte“ O. Num. 21, 5.

Ittaphal: אִתַּסְהַד „wurde bezeugt“ O. Ex. 21, 29, Jer. I איתסהד.

Poel: סוֹפִּיק „liess überströmen“ O. Jer. I Deut. 2, 7, סובר „trug“ Jer. I Gen. 31, 17.

Schaphel: שֵׁיזִיב [1] „rettete“ O. Jer. I Ex. 12, 27.

Ischtaphal: אישתיזב „wurde gerettet“ Jom. 45[b], Koh. R. VII 26, אישתיזיב Sabb. 8[d]. — אשתזיב Jer. I Gen. 14, 13, אשתבהר „w. glänzend“ Jer. I Ex. 34, 30.

Quadrilittera: פרסים „machte bekannt“ Koh. R. II 16. Passiv: אתערטל „wurde entblösst“ Jer. I Gen. 9, 21.

3 Pers. f. *Peal:* כתבת „schrieb“ Bab. b. 16[b], סלקת Keth. 33[d], דמכת Ber. 6[a], חומרת „war schwer“ Hor. 48[a], חזרת „kehrte zurück“ Mo. k. 81[d]. — [וְ]גְזַרַת „beschnitt“ O. Jer. I Ex. 4, 25.

Intrans.: קריבת Bab. b. 16[d] (neben קרבת Jeb. 13[a]), זעירת „wurde weniger“ Pes. 37[c] (neben זערת Pes. 37[c], Sabb. 11[a]), טעימת „kostete“ Dem. 21[d], צריכת „war nötig“ Ber. 4[b] (neben צרכת Bez. 60[b]), סליקא Keth. 25[c] (neben סלקת Keth. 33[d]). — [וְ]סְלִיקַת O. Jer. I Gen. 24, 16, תְּקִיפַת O. Jer. I Gen. 18, 20, דְּלִיקַת „verbrannte“ O. Jer. I Num. 11, 3, [וְ]שְׁלִימַת O. Jer. I Gen. 47, 18.

שקועת „versank“ Sanh. 29[a]. — חֲשׁוֹכַת „wurde finster“ O. Jer. I Ex. 10, 15; שדוכת „w. ruhig“ Targ. Jes. 14, 7, Jos. 14, 15, Jud. 5, 31 (hier *Merx* וְשְׁדִיכַת), חרובת Targ. Ez. 26, 2, Jerem. 9, 18.

Pael: זבנת Bab. b. 16[b], עברת „war schwanger“ Kidd. 61[b], בשלה „kochte“ Dem. 26[a]. — שמישת „diente“ Jer. I Gen. 19, 35, קָרִיבַת „brachte nahe“ O. Ex. 4, 25.

Aphel: אפסיקת „trennte“ Ber. R. 59, ארגישת „merkte“ Ab. z. 41[a], אמתינת „wartete“ Vaj. R. 9, אקפדת „war genau“ Ber. R. 80. — אקריבת Jer. I Ex. 4, 25, אַשְׁכַּחַת O. Gen. 8, 9, Jer. I השכחת.

Ithpeel [2]: איתעבידת Ber. R. 59, איצטרכת „wurde ernötigt“ Schebu. 38[c], איתדחלת „w. erschreckt“ Vaj. R. 26, אידחילת Vaj. R. 9,

---

[1] שיזיב gehört hierher, wenn es mit *Friedr. Delitzsch* von שעזב anzuleiten ist.

[2] אִתְרְגוּשַׁת „wurde erschüttert“ Targ. 2 Sam. 22, 8 Merx ist in אִתְרְגִישַׁת zu korrigieren.

אישתכחת „wurde gefunden" Ab. z. 44[d], איתעקרת „wurde ausgerissen" Mo. k. 81[d], Ab. z. 42[c]. — אִתפְּרִיקַת „w. gelöst" O. Lev. 19, 20, Jer. I איתפריקיאת (!), אתגניזת „w. verwahrt" Jer. I Num. 20, 2, אזדערת „w. verkleinert" Jer. I Gen. 1, 16, אִתבְּזָעַת „w. gespalten" O. Jer. I Num. 16, 31, אִדְּבַרַת „w. geführt" O. Gen. 12, 15, Jer. I אידברת.

Ithpaal: איסתכלת „erkannte" Koh. R. I 8. — אִתחַבְּלַת „w. vernichtet" O. Jer. I Gen. 6, 12, אִתחַרַּרַת „w. frei gemacht" O. Lev. 19, 20, Jer. I איתחרת, אתעברת „w. schwanger" Jer. I Gen. 19, 37.

Poel: סוֹבַּרַת „trug" O. Jer. I Gen. 13, 6.

Ithpoel: אתרוקינת „w. ausgeleert" Targ. Thren. 1, 1.

Schaphel: שחררת „sprach frei" Jer. I Gen. 30, 9.

Ischtaphal: אישתיזבת „w. befreit" Schebi. 38[d]. — אִשתֵּיזַבַת O. Gen. 32, 30, Jer. I אשתזיבת.

2 Pers. c. *Peal:* קטלת „tötetest" Ech. R. III 4, עבדת Taan. 64[b], ערקת Naz. 54[b], Ber. R. 91, שמעת Mo. k. 82[c], שלחת „sandtest" Jeb. 3[a]; פגעתה „trafst" Kidd. 64[d], מסרתה „übergabst" Vaj. R. 9, שבקתה „verliessest" Bab. k. 3[b]. — עֲבַדת O. Gen. 19, 19, Jer. I עבדתא, עֲבַדתָּא O. Gen. 31, 26, Jer. I עבדת, [דְּ]דבַרתָּא „führtest" O. Gen. 20, 3, [דְּ]פרַקתָּא „erlöstest" O. Deut. 9, 26, Jer. I פרקת.

Intrans.: סליקת Er. 18[d]. — קְרֵיבתא O. Jer. I Deut. 2, 37, חכימתא „wusstest" Jer. I Gen. 47, 6.

Pael: חריבת Pesikt. 74[b]. — קַבֵּילתָּא „empfingst" O. Gen. 3, 17, Jer. I קבלת, זמינת „bestimmtest" Jer. II Ex. 15, 17, דַּבַּרתּ „führtest" O. Jer. I Gen. 31, 26.

Aphel: אפקדת „trugst auf" Vaj. R. 6, אשכחת Maas. 52[a], אטרחת „belastetest" Schebu. 33[c]. — אַתקֵינתָּא „richtetest ein" O. Jer. I Ex. 15, 17, אמליכת „rietest" Jer. I Num. 31, 8, אַשכַּחתָּא O. Jer. I Ex. 33, 17.

Ithpeel: איתברת „wurdest zerbrochen" Sabb. 9[c], אישתבעת „schworst" Ned. 39[b], איגרבת „wurdest übervorteilt" Bab. m. 9[d]. — אתגזרת „w. beschnitten" Jer. I Gen. 22, 1, איטמרת „verstecktest dich" Jer. I Gen. 31, 27.

Ithpaal: איסתכלת „erkanntest" Chag. 77[d].

Schaphel: שֵׁיזֵיבתָּא O. Ex. 5, 23, Jer. I שיזבתא, שלחפתא „wechseltest" Jer. I Gen. 31, 41.

2 Pers. f. *Peal :* עבדתין Sanh. 25[d].

1 Pers. c. *Peal:* שבקית Ned. 40[a], דחלית Ech. R. I 4, סרחית „sündigte" Sanh. 28[b], עבדית Sot. 20[c], עברית „ging vorüber" Kidd. 65[d], שלחית Pea 15[d], שמעית, שמעת Sabb. 10[a], סברת „meinte" Ber. 5[c]. — עֲבַדִית O. Jer. I Gen. 8, 21.

Intrans.: חסילית „hörte auf“ Ber. R. 80, סליקית Ber. 5c (neben סלקית R. h. S. 58b). — [וֹ]סגִידִית „verneigte mich“ O. Jer. I Gen. 24, 48, [דְ]רחִימִית „liebte“ O. Jer. I Gen. 27, 4, תְּכִילִית „wurde kinderlos“ O. Gen. 43, 14, Sab. תְּכוֹלִית, Jer. I אתכלית, Jer. II תכלית.

Pael: זבנית „verkaufte“ Sabb. 8c, Ech. R. I 2, Ber. R. 33, זבינית Bab. m. 8c, פקידית Sanh. 20d, Ech. R. I 2, חשיבית „achtete“ Ech. R. I 45, קריבת Ber. R. 38. — קַטִּילִית O. Gen. 4, 23, Jer. I קטלית, בָּרִיכִית O. Jer. I Gen. 24, 48, סַבַּרִית „hoffte“ O. Gen. 49, 18, עַתָּרִית „bereicherte“ O. Jer. II Gen. 14, 23.

Aphel: אפלגית „bestritt“ Sot. 20c, אשגרית „warf“ Kil. 32b, אשכחית Bab. m. 10b. — אַתְקֵינִית „rüstete“ O. Deut. 32, 40, אַשְׁכַּחִית O. Jer. I Gen. 18, 3, אעתרית „bereicherte“ Jer. I Gen. 14, 23.

Ithpeel: אידבקת „verband mich“ Sabb. 8d, אידבקית Koh. R. XI 2, אישתלחית Kil. 32c. — איתגניבית „wurde gestohlen“ Jer. I Gen. 40, 15, אתגזרית „w. beschnitten“ Jer. I Gen. 22, 1, אִשְׁתְּלַחִית Targ. Jud. 5, 7 Merx.

Ithpaal: אסתכלית Sanh. 29c. — אִתְפַּקָּדִית O. Lev. 10, 13, Jer. I איתפקדית, אִשְׁתַּטַּחִית „streckte mich aus“ O. Jer. I Deut. 9, 25, אִתָּרְכִית „w. vertrieben“ Targ. Jon. 2, 5 Merx.

Plural.

3 Pers. m. *Peal:* סלקון Ber. 5a, קטלון Keth. 35a, זבנון Bab. m. 8c, שבקון Pes. 31b, צרכון Ber. 9b, שמעון Ber. 6a, קרעון „zerrissen“ Keth. 35a; פסקו „machten aus“ Pea 15c. — עֲבַדוּ O. Jer. I Gen. 3, 7, [וְ]שְׁמַעוּ O. Jer. I Gen. 3, 8.

Intrans.: פליגון „waren geteilt“ Ber. 10b. — שְׁכִיבוּ „legten sich“ O. Jer. I Gen. 19, 4, [וְ]דחִילוּ O. Jer. I Gen. 20, 8, [וְ]קרִיבוּ O. Jer. I Gen. 19, 9.

נְגוּבוּ „wurden trocken“ O. Jer. I Gen. 8, 13, חרובו „w. wüst“ Targ. Jerem. 49, 4.

Pael: קבלון Schek. 48d, שקרון „betrogen“ *f.* Keth. 26c, קלסון „rühmten“ Chag. 78d, — קַבִּילוּ O. Jer. I Gen. 37, 27, זַבִּינוּ O. Jer. I Gen. 37, 28, בָּרִיכוּ O. Jer. I Gen. 24, 60, תָּרַעוּ „zerschmetterten“ O. Gen. 49, 6.

Aphel: אקדמון „kamen zuvor“ R. h. S. 58b, אדלקון „entzündeten“ Ab. z. 41a, אטענון „luden auf“ Vaj. R. 37, אדכרון „erwähnten“ Sot. 16d, אכשרון „legitimierten“ Gitt. 44d, אפסקון „unterbrachen“ Mo. k. 82d, אשכחון Kil. 27a; אסהידו „bezeugten“ Sanh. 23b. — אַתְקִיפוּ „stärkten“ O. Jer. I Gen. 19, 16, אַעְבַרוּ „liessen vorübergehen“ O. Jer. I Ex. 36, 6, אַשְׁלַחוּ „zogen aus“ O. Jer. I Gen. 37, 23, אַשְׁכַּחוּ

O. Num. 15, 32, Jer. I השכחו, ארשיעו „thaten übel" Jer. I Ex. 18, 11, אַצְנַעוּ „verwahrten" O. Jer. I Ex. 16, 24.

Ithpeel: איתמלכון „berieten sich" Dem. 21[d], איתפלגון Pea 15[b], איתענשון „w. bestraft" Ab. z. 39[b], איתעקרון „w. ausgerissen" Ab. z. 42[c], אישתכחון Taan. 66[d], איזדרעון „w. gesät" Bab. b. 17[a]; איתרחיצו „vertrauten" Schir R. VII 2. — אִתְכַּבִּישׁוּ „w. verhüllt" O. Jer. I Gen. 4, 5, איטרדו „w. vertrieben" Jer. I Gen. 28, 12, אִסְתַּכַּרוּ „w. verschlossen" O. Gen. 8, 2, Jer. I אסתגרו.

Ithpaal: אישתתקון R. h. S. 58[d], איתקבלון Schebi. 37[a]. — אִסְתַּלַּקוּ „erhoben sich" O. Jer. I Num. 16, 27, אִזְדַּמַּנוּ[1] „w. bestimmt" O. Jer. I Num. 27, 3, אִתְעַתַּדוּ „w. hingestellt" O. Jer. I Deut. 31, 14, אִתְרַכוּ „w. vertrieben" O. Ex. 12, 39, Jer. I Ithpe. איתריכו.

Poel: רוֹקִינוּ „entleerten" O. Jer. I Ex. 12, 36.

Ithpoal: איתרוקנו Jer. I Ex. 4, 19.

Schaphel: שַׁעְבִּידוּ „unterwarfen" O. Gen. 12, 5.

Quadrilittera: פרסימו „machten bekannt" Jer. I Num. 16, 26. Passiv: אתבלעסון „bekamen Ekel" Ter. 46[a]. — אתפרסמו Jer. I Num. 22, 41.

3 Pers. f. *Peal:* רגזן[2] „zitterten" Kil. 32[b], פשטן „streckten sich aus" Pea 21[b]. — [וֹ]בְלַעָא „verschlangen" O. Gen. 41, 24, Jer. I בלען.

Intrans.: [וֹ]שְׁלִימָא O. Gen. 41, 53, Jer. I שלימן, [וֹ]דְחִילָא O. Jer. I Ex. 1, 17, [וֹ]רְכִיבָא „ritten" O. Gen. 24, 61, Jer. I רכבן, [וֹ]קְרִיבָא O. Num. 27, 1, Jer. 1 קריבן.

חֲרוֹבַא[3] „wurden wüst" Targ. Jud. 5, 7 Merx.

Aphel: אכחשין „wurden schlecht" Mo. k. 80[a].

Ithpeel: אתפרכן „wurden zerrieben", אתחרשן „w. stumm" Ber. R. 1. — אִתְעַבִּידָא Jud. 5, 10 Merx, אִשְׁתַּכַּחָא O. Gen. 19, 15, Jer. I הישתכחן, אתפרען „rächten sich" Jer. II Deut. 32, 27, אתמנען „w. verhindert" Jer. I Gen. 50, 3.

Ithpaal: אשתתקן „w. stumm" Ber. R. 1. — אִתְּפַּתְּחָא (l. mit Merx אִתְפַּתַּחָא) „w. geöffnet" O. Gen. 3, 7, אתעברן „w. schwanger" Jer. I Gen. 19, 36.

2 Pers. m. *Peal:* עבדתון Sanh. 25[d], שבקתון Pea 17[d], קטלתון Maas. sch. 55[c], בלעתון „verschlanget" Ech. R. Peth. 24, שמעתון

[1] Zur Vokalisation mit Kamez s. S. 205, Anm. 1.

[2] Diese Form ist vom Plur. fem. der Participia act. nicht zu unterscheiden und deshalb keine sichere Bestimmung möglich.

[3] Das Pathach ist fehlerhaft.

R. h. S. 58[d]. — עֲבַדְתּוּן O. Jer. I Deut. 9, 16, עֲבַרְתּוּן O. Jer. I Gen. 18, 5.

Intrans.: סליקתון Schir R. VII 2. — דְחֵילְתּוּן O. Deut. 5, 5, Jer. I דחלתון, חכימתון Jer. I Ex. 23, 9.

Pael: זבנתון Ber. R. 91. — קַבֵּילְתּוּן O. Gen. 42, 22, Jer. I קבלתון, שַׁלֵּימְתּוּן O. Jer. I Gen. 44, 4, סָרֵיבְתּוּן „waret widerspenstig" O. Jer. I Deut. 1, 26.

Aphel: ארגישתון Pesikt. 138[b]. — אַשְׁלֵימְתּוּן O. Ex. 5, 14, Jer. I אשלמתון, אַתְכֵּילְתּוּן „machtet kinderlos" O. Gen. 42, 36, Jer. I אתכלתון, אַרְשַׁעְתּוּן O. Jer. I Deut. 1, 43.

Ithpeel: אדחקתון „wurdet bedrängt" Sukk. 54[b]. — אִדְּבֵיקְתּוּן „schlosst euch an" O. Deut. 4, 4.

Ithpaal: אזדמנתון Jer. I Gen. 18, 5, אִתְרְעַמְתּוּן (l. אִתְרְעַמְתּוּן) „murrtet" O. Jer. I Num. 14, 29.

2 Pers. f. *Peal:* עֲבַדְתִּין O. Jer. I Ex. 1, 18, שְׁבַקְתִּין O. Jer. I Ex 2, 20.

1 Pers. c. *Peal:* שבקנן Ter. 48[b], סברנן Sabb. 3[a], שמענן Bez. 62[a]. — עֲבַדְנָא O. Jer. I Gen. 26, 29; הדרנן „kehrten zurück" Jer. I Deut. 32, 31, כבשנן „unterjochten" Jer. I Deut. 29, 7.

Intrans.: [ו]סְלֵיקְנָא O. Jer. I Deut. 3, 1, קריבנא Jer. I Gen. 26, 29.

Pael: זבנן Ber. R. 91. — הַלֵּיכְנָא „gingen" O. Jer. I Deut. 1, 19, קַבֵּילְנָא O. Jer. I Gen. 42, 21.

Aphel: אשכחנן Er. 18[d], Pes. 28[a], Jom. 43[c]; אשכחן Ber. 11[a], Kil. 28[b]. — ארגיזנן „erzürnten" Jer. I Deut. 32, 31, אַשְׁכַּחְנָא O. Jer. I Gen. 26, 32.

Ithpeel: אִתְחֲשֵׁיבְנָא „wurden geachtet" O. Gen. 31, 15, Jer. I אתחשבנא.

Ithpaal: אִתְעַכַּבְנָא „wurden aufgehalten" O. Gen. 43, 10, אתפקידנא (!) Targ. Ruth 1, 16.

§ 61. C. *Das Imperfect.*

1. Das Praefix der 3 *Pers. Sing. m.* und *Plur. m.* und *f.* ist im galil. und jud. Dialekt *ya* (י).

Ein einziges Beispiel des ostaramäischen Praefixes *na* (נ) findet sich neben anderen Spuren babylonischen Einflusses in דלא נשוו להו „damit man sie nicht erkläre" Schek. 46[c]. Nur in Sätzen, welche einen Wunsch oder eine Absicht ausdrücken, findet sich einige Mal ל, in den jer. Targumen nur bei הוה (im Onkelostargum niemals), im pal. Talmud und Midrasch auch

bei anderen Verben. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende:

a. *Absichtssätze*, eingeleitet durch דלא „damit nicht". דלא לימית „dass er nicht sterbe" Dem. 21[d], דלא ליקלקל „dass er nicht verderbe" Sanh. 23[c], דלא להוי „dass er nicht sei" Ech. R. I 4, דלא ליהוון „dass sie nicht seien" Ech. R. I 29, דלא ליהויין „dass sie nicht seien" Kidd. 61[c], דלא לחשדינהו „damit man sie nicht verdächtige" Schek. 46[c]. — ולא (l. דלא) ליהוי „damit nicht sei" Jer. II Ex. 10, 28.

b. *Finalsätze*, eingeleitet durch ד. דליברך „dass er den Segen spreche", דליכול „dass er esse" Ber. 11[b]. — דלהוי „dass er sei" Jer. I Ex. 22, 24.

c. *Wunschsätze.*[1] לימא „er sage" Pea 16[c], ליתני „er tradiere" Ter. 41[b], לצלי „er bete" Ber. 7[c] Ven. (Lehm. יצלי), לא לישתב[ע]' „er schwöre nicht" Ber. 3[c] Ven. (Lehm. לא משתבע), ליקום „er stehe ein" Ter. 45[c], ליזבון „er kaufe" Maas. 51[b], ליהוון „sie seien" Mo. k. 81[d].

d. *Möglichkeitssätze.* מאן לימא „wer könnte sagen?" Schebu. 37[d], לית אפשר[2] דליפק „es ist unmöglich, dass er hervorgehen lasse" Pesikt. 155[b] (in der Parallelstelle R. h. S. 59[b] דהוא מפיק).

2. Die 2 *Pers. Sing. fem.* hat im pal. Talmud (da besonders in Kontrakten vorkommend) und in den Targumen die Endung *īn* (ין). Dabei ist Abwerfung des *n* bei betonter Paenultima im Targum zu Ruth zu beobachten.

Das regelwidrige *ī* in der 3 Pers. Sing. fem. תסבי[3] „sie nimmt" Keth. 31[c] (in einem Kontrakt) ist wahrscheinlich nur verschrieben für תסני.

3. Das Praefix der 1 *Pers. Sing. comm.* ist א, welches von der superlin. Vokalisation im Peal, Aphel, Ithpeel (wohl auch Ithpaal) mit Pathach, im Pael mit Schewa versehen wird.

Statt der 1 Pers. Sing. wird aber nicht selten die erste Person Pluralis gebraucht, was dann am auffallendsten ist, wenn ein singularisches Suffix im gleichen Satze auf das Subjekt des

---

[1] Für ein aus Kontraktion von לא mit dem Praefix des Imperfects entstandenes לי, vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 216, giebt es hier kein Beispiel.

[2] Dass das Praefix ל in diesem Falle dem Praefix des Imperfects vorangesetzt wurde, sodass *lĕ-yappēḳ* zu sprechen (so *Rosenberg*, Das aram. Verbum im bab. Talmud 13), ist zu bezweifeln.

[3] Vgl. indes aeg. aram. תזבני CIS II 137.

Verbs zurückweist,[1] z. B. נסבינון עמי „ich will sie mit mir nehmen" Sot. 17[b], עד דניחסל פרשתי „bis ich meinen Abschnitt beendige" Ned. 40[d], ניזול (l. ניזיל) וניחות לי מן הן דסלקית „ich will gehen und dahin hinabsteigen, von wo ich heraufgekommen bin" Ber. 5[c], ניחצי שיניי „ich will meine Zähne reinigen" Chall. 60[b], im Targum ניקום כען ונלעי בליעות ידיי „ich will aufstehen und mich mühen mit der Arbeit meiner Hände" Jer. I Gen. 3, 18, לא נבהית באנפי אבהתיי „ich werde nicht zuschanden angesichts meiner Väter" Jer. I Gen. 38, 25. Dies ist nicht als eigene Form der 1 Pers. Sing. zu betrachten,[2] sondern Plural der Selbstermunterung,[3] dessen häufiger Gebrauch das Gefühl für die in ihm liegende Mehrzahl vollständig abgestumpft hatte.[4] Auch sonst wird gern der Plural für den Singular gebraucht, z. B. א"ר יוסה חמינן כוכב „es sagte Rabbi Josa: Ich sah einen Stern" R. h. S. 58[a], אמר רב הונה כד סלקינן להכא — הוינן חמיין „es sagte Rab Huna: Als ich hierher heraufzog — sah ich" R. h. S. 58[a].

4. Die 3 *Pers. Plur. fem.* hat allenthalben die Endung *ān* (ן). Zuweilen lautet das Praefix ת statt י nach Analogie des Singulars, z. B. תינסבן „sie werden verheiratet" Keth. IV 13, תהיון (l. תהוין) „sie sind" Vaj. R. 25, תהון Koh. R. IX 10, תתוקפון „sie werden gestärkt" Jer. I Deut. 28, 32, תיהוויין „sie sind" Jer. I Gen. 41, 36, תהוויין Jer. I Num. 36, 6. Im *Onkelostargum* findet sich diese Bildung nicht.

5. Eine bes. Form für die 2 *Pers. Plur. fem.* ist im galil. Dialekt nicht nachzuweisen. Das *Onkelostargum* hat Ex. 1, 16 תִּקַטְּלָן „ihr tötet", Targ. Jer. I verwendet aber dafür die Masculinform תקטלון. Auch Targ. Ruth 1, 11 wird gemäss den V. 8. 9 vorangehenden Masculinformen mit weiblicher Bedeutung für תיזלין „ihr geht" תיזלון zu lesen sein.

6. Eine — wahrscheinlich aus dem Hebr. entlehnte — Cohortativform für die 1 *Pers. Plur.* findet sich in den jer. Targumen, und zwar auffallender Weise meist an Stellen, wo im hebr. Text keine Cohortativform dazu den Anlass bietet, und

---

[1] Im babyl. Talmud findet sich sogar אנא נעביד לחומרא „ich will mich nach dem Erschwerenden richten" b. Kidd. 81[a].

[2] So *Schlesinger*, Das aram. Verbum im Jerus. Talmud 15 ff.

[3] Vgl. Dan. 2, 36: דנה חלמא ופשרה נאמר „das ist der Traum, und seine Deutung will ich sagen."

[4] Sehr erklärlich wäre die Vorliebe für diese Form, wenn die dritte und die erste Person Sing. (יקטול und אקטול) wie im Christl. Paläst. gleichlauteten, sodass Missverständnissen vorzubeugen war, vgl. S. 62. 71.

nicht im Peal. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende: *Pael* נקרבא „lasst uns darbringen" Jer. I Ex. 8, 22, נסדרא „l. u. ordnen" Jer. I Ex. 14, 13, נשבחא „l. u. preisen" Jer. I Ex. 15, 1 (hebr. אשירה), נשבחא Jer. I Ex. 15, 21, נטייבא „l. u. wohlthun" Jer. I Ex. 9, 16; *Aphel:* נוברא „l. u. vernichten" Jer. I Num. 12, 12; *Ithpeel* דנתקטלא „damit wir getötet werden" Jer. I Gen. 4, 23; *Palel* נערבבא „l. u. verwirren" Jer. I Gen. 11, 7 (hebr. נבלה), נערבבה Jer. I Ex. 14, 13, נרוממה „l. u. erheben" Jer. II Ex. 15, 2; *Schaphel* נשרגגא „l. u. verleiten" Jer. I. II Num. 20, 17; *Palpel* נלבלבא „l. u. beherzt sein" Jer. I Ex. 14, 13.

Ein Cohortativ der 1 *Pers. Sing.* ist אערבבה „ich könnte verwirren" Jer. II Gen. 22, 10, vgl. die einzige Pealform אפלחא „ich will dienen" Targ. Cant. 6, 3.

7. Die transitive oder intransitive Bedeutung der Verba hat auf die Form des Imperfekts keinen zwingenden Einfluss; es heisst im Onkelostargum יִשְׁכּוֹב von שכיב, יִרְכּוֹב von רכיב, in den jer. Targumen יתקוף von תקיף, יטמוע von טמע, im pal. Talmud יחכום von חכם, תיעבור von עבר.

Das U-Imperfekt des Peal hat nach der superlin. Vokalisation in der Regel $\bar{o}$; unter dem Einflusse des Satztones (bei Silluk, Athnach, Ẓakeph katon) ist häufig *u* erhalten[1], das indes auch ausserhalb des Satztones zuweilen erscheint, s. תִּשְׁבּוּק O. Ex. 23, 5 (Tiphcha), תִּפְרוּק O. Ex. 13, 13 (3mal bei Munach, Tiphcha u. Silluk), תִּחְצוּד O. Deut. 24, 19 (Telischa ketanna).

Das I-Imperfect des Peal, sowie das Imperfect des Pael und Aphel haben stets $\bar{e}$, doch s. [וּ]תְפָרִיק „du ladest ab" O. Ex. 23, 5 (Merka).[2] Häufig ist aber Schreibung mit *i* statt des gewöhnlichen $\bar{e}$ im Ithpeel, und zwar auch ausserhalb des Satztones, s. יִתְרְגִים O. Ex. 21, 28 (Geresch) neben יִתְרְגֵים O. Ex. 19, 13 (Paschta), יִתְקְטִיל O. Num. 35, 16 (Tiphcha).

Beispiele für ein Imperfect des Ithpeel auf *a* sind תתרחץ „du traust" Sabb. 5[b], ניטפל „wir befassen uns" Pea 21[b], נִתַּפַּס[3] „wir willigen ein" O. Gen. 34, 23, יִתְאֲשַׁד „es wird vergossen" O. Gen. 9, 6.

---

[1] Die Masora (Ausg. *Berliner* XV f., *Landauer* 93) bezeugt beide Schreibungen, ohne dass ein festes Gesetz mitgeteilt würde.

[2] Die von der Masora, Ausg. *Land.* 99 aufgeführten Beispiele תעביר, אעביר werden in Cod. Soc. 84 mit $\bar{e}$ geschrieben. — Auch bei Silluk heisst es O. Ex. 21, 19 יְשַׁלֵּים.

[3] Nach Ausg. Sab. wäre es Impf. Peal נִטְפַּס.

8. *a. Die Verba primae Gutturalis.* Nach der superlinearen Vokalisation des Onkelostargums bewirken die Gutturalen ה, ח, ע niemals Auflösung des festen Silbenschlusses nach dem Praefix des Peal und Aphel. Nur bei עבד wird in den hinten nicht verlängerten Formen des Imperfects das Ajin mit Schewa versehen, sodass wohl *yeʿĕbēd* gelesen werden soll. Eine ähnliche Aussprache wäre nach der Masora, Ausg. *Land.* 100. 108 auch bei dem Imperfect von עבר und ערק anzuwenden, indem Lesarten wie תִיעְיבַּר und יְעִירוֹק mitgeteilt werden. Die superlin. Vokalisation hat diese Formen aber nicht, und auch der Text des pal. Talmud und Midrasch deutet sie nirgends an.

Das Praefix wird auch vor Gutturalen meist mit Chirek versehen, Pathach erhält עבד, עשק, עצר, חבט, חוור, חנך, חסר.[1]

b. Die Verba mediae Gutturalis. Die Dehnung des der Gutturalis vorangehenden Vokals erfolgt nach der superlin. Vokalisation im Pael und Ithpaal wie im Perfect stets vor Resch, zuweilen vor Ajin, und unterbleibt sonst.

c. Die Verba tertiae Gutturalis. Die Gutturalen ה, ח, ע und das Resch verdrängen im Onkelostargum sowohl das *u* (*ō*) des Imperfects des Peal als das *i* (*ē*) des Pael und Ithpeel. Im pal. Talmud und Midrasch hat das Resch gewöhnlich und seltener Ajin im Imperfect des Peal diesen Einfluss nicht, während in den jer. Targumen neben Formen, welche der Regel des Onkelostargum entsprechen, auch Imperfecta auf *u* von Stämmen tertiae Resch, Ajin und sogar auch Cheth zu finden sind. Dagegen scheint der I-laut auch im galil. Dialekt von den Gutturalen mit Einschluss des Resch wie im Onkelostargum verdrängt, bez. nicht zugelassen worden zu sein.

9. Zur Umschreibung des Imperfects dient nicht selten עתיד mit folgendem Infinitiv, in den Targumen mit vorangehendem ל, im galil. Dialekt wohl meist ohne dasselbe, z. B. עתיד הוא משבק ליך „er wird (will) dich verlassen“ Kidd. 64a; עתידין אילן עמא משתרפה „jene Leute werden verbrannt werden“ Ber. R. 38; עתיד לאתפרעא מנך „es wird von dir eingezogen werden“ O. Gen. 4, 6; דעתידן למפק „welche hervorgehen werden“ O. Gen. 4, 10.

---

[1] Vgl. תעשוק O. Lev. 19, 13, תעצר Targ. Mich. 6, 15 Merx, תחבוט O. Deut. 24, 20, יחוורן O. Gen. 49, 12, m. S. יחנכיה O. Deut. 20, 5, תחסר O. Deut. 8, 9. Das von *Merx*, Chrest. Targ. 201 für Peal gehaltene תחמיד O. Ex. 20, 11 ist vielmehr Aphel.

10. *Beispiele für das Imperfect.*

Singular.

3 Pers. m. *Peal. a.* יזבון „kauft“ Ab. z. 39c, יכתוב „schreibt“ Ned. 42b, יחכום „weiss“ Chag. 78a, יכעוס „zürnt“ Schek. 49b, יכפור „leugnet“ Kidd. 64a, יסבור „meint“ Gitt. 47a. — יִגְנוֹב „stiehlt“ O. Jer. I Ex. 21, 16, יִרְכּוֹב „reitet“ O. Jer. I Lev. 15, 9, יתקוף „ist stark“ Jer. I Gen. 18, 32, יפרוק „erlöst“ Jer. I Ex. 21, 8, יִקְטוֹל „tötet“ O. Jer. I Ex. 19, 22, יִשְׁכּוֹב „legt sich“ O. Jer. I Ex. 22, 26 (Zakeph k.), יְעְרוֹק „flieht“ O. Jer. I Ex. 21, 13, Num. 35, 26, Sab. יְעִירוֹק,[1] יטמוע „geht unter“ Jer. I Ex. 22, 25.

b. יסכן „kommt in Gefahr“ Ab. z. 40d, ישמע „hört“ Ned. 40a, יטמע R. h. S. 58b. — יִתְקַף O. Jer. I Ex. 22, 23, יִקְרַב O. Jer. I Lev. 15, 5, יִדְבַּק „haftet“ O. Gen. 2, 24, יִפְתַּח „öffnet“ O. Jer. I Ex. 21, 33, יִפְלַח „arbeitet“ O. Jer. I Ex. 21, 2.

c. יעביד „macht“ Dem. 24d. — יַעֲבֵיד O. Jer. I Ex. 21, 9, יעבד Jer. I Lev. 5, 22.

Pael: יזבין „verkauft“ Mo. k. 81b, יתקן „ordnet“ Dem. 24d, יבריך „segnet“ Koh. R. VII 11, ישדך „beruhigt“ Ber. R. 64, יחזר „giebt zurück“ Ab. z. 29c. — יְקַבֵּיל „empfängt“ O. Jer. I Lev. 20, 17, יְשַׁלֵּים „vergilt“ O. Ex. 21, 19, Jer. I ישלם, יְקַטֵּיל „tötet“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יְעַקַּר „lähmt“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יְעָרַע „begegnet“ O. Gen. 49, 1, [וְ]יִרַחֵים „erbarmt sich“ O. Num. 6, 25, [וִ]ישַׁלַּח „entsendet“ O. Jer. I Ex. 22, 4, [וִ]יכַפַּר „versühnt“ O. Jer. I Lev. 5, 18.

Aphel: ישהד „bezeugt“ R. h. S. 58d. — יַדְבֵּיק „lässt haften“ O. Deut. 28, 21, יסהיד Jer. I Deut. 24, 13, יפקר „macht zum Gemeinbesitz“ Jer. I Ex. 22, 4, יסחר „umringt“ O. Gen. 49, 11.

Ithpeel:[2] יתעביד Sabb. 3b, ישתבוק (l. ישתביק) „wird gelassen“ Keth. 30d, לישתבע „schwört“ Ber. 3c. — יִתְפְּרִיק „w. erlöst“ O. Gen. 49, 17, יִתְכְּנִישׁ „w. gesammelt“ O. Jer. I Num. 20, 24, יִתְגְּנִיב „w. gestohlen“ O. Ex. 22, 11, Jer. I יתגנב, יִתְרְגִים „w. gesteinigt“ O. Ex. 21, 28. 29 (Geresch, Zakeph katon) Jer. I יתרגם, יִתְרְגֵים O. Jer. II Ex. 19, 13, יִתְקְטִיל „w. getötet“ O. Ex. 22, 18 (Silluk), יִתְקְטֵיל O. Num. 35, 16 (Tiphcha), Jer. I יתקטל, יִתְעֲבֵיד O. Jer. II Gen. 34, 31; יִסְתְּעַר „w. heimgesucht“ O. Num. 16, 29, יִתְבְּחַר „w. erwählt“ O. Gen. 49, 16, יִשְׁתְּבַע O. Lev. 5, 24.

---

[1] Vgl. Masora, Ausg. *Land.* 108.

[2] Nabat. יתקבר CIS II 208, יתפתח ebenda 226.

Ithpaal: יִתְּקַף „erweist sich stark“ O. Num. 24, 7, יִתְרַחַם „erfährt Erbarmen“ Targ. Jon. 1, 6 Merx.

Poel: ירוקן „leert aus“ Jer. I Num. 24, 17.

Ittaphal: יתפרש „w. ausgeschieden“ Jer. I Lev. 27, 29, O. יִתַּחְרַם.

Schaphel: ישיזבינך „erlöst dich“ Sanh. 29[c].

Quadrilittera: יפרסם „macht bekannt“ Koh. R. II 14. — ימשכן „pfändet“ Jer. I Deut. 24, 6.

Passiv: יִתְמַסְכַּן „verarmt“ O. Jer. I Lev. 25, 25.

3 Sing. f. *Peal. a.* תילחוש „bespricht“ Sot. 16[d], תיקבור „begräbt“ Schebu. 37[a], תיעבור „geht vorüber“ Sabb. 14[d]. — תישדוך „wird ruhig“ Jer. I Gen. 27, 45, תפלוט „wirft aus“ Jer. I Lev. 18, 28, תשלוף „zieht aus“ Jer. I Deut. 25, 9, תחזור „kehrt zurück“ Jer. II Gen. 27, 45, תפתוח „öffnet“ Jer. I Num. 16, 30.

b. תפלט Taan. 63[d], תטמע „geht unter“ Bab. m. 12[b], תדנח „geht auf“ Bab. m. 12[b]. — תִּפְתַּח O. Jer. I Deut. 20, 11.

c. תַּעֲבֵיד O. Jer. I Deut. 20, 12.

Pael: תְּקַבֵּיל O. Num. 5, 31, Jer. I תקבל.

Aphel: תַּשְׁלֵים „schliesst Vergleich“ O. Jer. I Deut. 20, 12, תַּתְקֵיף „ergreift“ O. Jer. I Deut. 25, 11, תשכח Jer. I Ex. 22, 5.

Ithpeel: תצטער „ist betrübt“ Ber. R. 33, תשתמע Sanh. 29[c], תקטע „wird abgehackt“ Sabb. 15[c]. — תִּתְעֲבֵיד O. Jer. I Lev. 2, 7.

Ithpaal: תתבטל „w. aufgehoben“ Koh. R. XI 1. — תִּתְּקַף O. Gen. 49, 17, תתקָרַב O. Jer. I Deut. 25, 9.

Quadrilittera. Pass.: תיתפרסם „wird bekannt“ Ech. R. II 4.

2 Pers. m. *Peal. a.* תיזבון Schebi. 39[a], תישבוק Koh. R. XI 1, תיסבור Ter. 42[a], תהדור „kehrst um“ Keth. 25[b]. — תִּסְמוֹךְ „stützest“ O. Jer. I Num. 27, 18, תִּצְלוֹב „henkst“ O. Deut. 21, 22, תִּסְגוֹד „verehrst“ O. Ex. 34, 14, תִּכְנוֹשׁ „sammelst“ O. Jer. I Ex. 23, 10, תִּגְנוֹב „stiehlst“ O. Ex. 20, 15 (Silluk), תִּשְׁבוֹק O. Jer. I Ex. 23, 7 (Merka), תִּקְטוֹל O. Jer. I Ex. 23, 7 (Zakeph katon), תִּפְרוֹק O. Jer. I Ex. 13, 13 (Munach), תִּקְטוֹף „pflückst“ O. Lev. 25, 5 (Athnach), תַּעְשׁוֹק „bedrückst“ O. Lev. 19, 13, Deut. 24, 14, תִּחְצוֹד „erntest“ O. Lev. 25, 5 (Zakeph katon), Deut. 24, 19 (Telischa ketanna), תחבוט „schlägst ab“ O. Deut. 24, 20, תמנוע „hinderst“ Jer. I Ex. 23, 5.

b. תיפתר Ber. 11[a], תפגע „triffst“ Kidd. 64[c], תשמע Bab. k. 6[d]. — תִּדְחַל O. Jer. I Gen. 15, 1, תִּמְסַר „übergiebst“ O. Jer. I Num. 21, 2, תַּעְבַּר O. Num. 20, 20, Deut. 31, 2, Jer. I תעיבר,[1] תִּזְרַע „säest“ O. Ex. 23, 16, Jer. I תיזרע.

---

[1] Masora, Ausg. *Land.* 100 auch תיעיבר.

c. תיעביד Ned. 42b, תעביד Vaj. R. 22. — תַּעֲבֵיד O. Jer. I Ex. 26, 14.

Pael: תיבטיל [1] „machst ungiltig" Ber. 7c, תסכן „gefährdest" Ber. 6c, תהלוך (l. תהליך) „gehst" Bab. b. 13c, תרחם Koh. R. XI 12. — תְּקַבֵּיל O. Ex. 23, 8, Jer. I תקבל, תְּקָרֵיב O. Lev. 6, 14, Jer. I תקרב, תפ[ו]רֵיק „ladest ab" O. Ex. 23, 5 (Merka).

Aphel: תבהית „beschämst" R. h. S. 58a. — תַּסהֵיד „bezeugst" O. Ex. 20, 16, תַּחמֵיד „begehrst" O. Ex. 20, 17, תַּסדַּר „ordnest" O. Jer. I Ex. 21, 1, תַּשׁכַּח O. Jer. I Gen. 31, 32.

Ithpeel: תצטריך „benötigst" Taan. 66d, תיסתמך „stützest dich" Koh. R. III 2, תתרחץ Sabb. 5b. — תתכנש Jer. I Gen. 15, 15, תִּתמְנַע „wirst verhindert" O. Ex. 23, 5.

Ithpaal: תיסתכל „bemerkst" Koh. R. III 2, תתרחם „empfängst Erbarmen" Koh. R. XI 1. — תִּתעֲתַּד „stellst dich" O. Ex. 33, 21.

Ischtaphal: תישתיזב „wirst errettet" Jer. Jos. 7, 25.

2 Pers. f. *Peal:* תַּעַבְדִּין O. Jer. I Gen. 20, 13, תדחלין Jer. I Gen. 18, 15. — תדמוכי „schläfst" Targ. Ruth 3, 4.

Pael: תְּקַטְּלִין (l. תְּקַטְּלִין) „tötest", תְּגַמְּרִין „vernichtest" Targ. Mich. 4, 13 Merx, תסלקין „lässt aufsteigen" Targ. 2 Kön. 4, 4, תקרבין „bringst dar" Jer. 1 Kön. 17, 13.

Aphel: תזעירין „machst wenig" Targ. 2 Kön. 4, 3. — תקניטי „kränkest" Targ. Ruth 1, 16.

Ithpeel: תתפרקין „wirst erlöst" Targ. Thren. 4, 22.

Ithpoel: תתרוקיני „w. ausgeleert" Targ. Thren. 4, 21.

Quadrilittera. Pass.: תתפרנסין „w. ernährt" Targ. 2 Kön. 4, 7. — תתפרסמי „w. bekannt" Targ. Ruth 3, 3.

1 Pers. c. *Peal. a.* אפרוק „löse" Maas. sch. 55a, אשבוק „lasse" Ber. R. 17. — אֶשׁכּוֹב „liege" O. Jer. I Gen. 47, 30, אֶקטוֹל „töte" O. Jer. I Ex. 22, 23, אֶפרוֹק O. Jer. I Ex. 13, 15 (Silluk), אחזור „kehre um" Jer. II Gen. 18, 12, אתבוע „fordere" Jer. I Gen. 9, 5.

b. אחצד „ernte" Tos. Bab. m. IX 13, אשמע „höre" Ech. R. I 4, אזרע „säe" Tos. Bab. m. IX 13. — אֶקבַּר „begrabe" O. Gen. 50, 5, Jer. I איקבור, אֶעבַּר „gehe vorüber" O. Gen. 30, 32, Num. 20, 19, Jer. I איעבר, אֶשׁמַע O. Jer. I Num. 9, 8.

c. אעביד Ber. 13b, Bab. m. IX 3. — אֶעֲבֵיד O. Jer. I Gen. 30, 30.

Pael: איבריך Koh. R. X 19, אירקוד (l. אירקיד) „hüpfe" Koh. R. X 19, אישלם Bab. m. IX 3, אזמר „spiele" Koh. R. X 19. —

[1] Mit Verdoppelung des Beth oder Dehnung des Schewa zu *ē*, s. S. 53.

אֲבָרֵיךְ O. Gen. 12, 3, Jer. I אברך, אֲבַטֵּיל „lasse aufhören" O. Lev. 26, 6, Jer. I איבטיל, אֲכַפֵּר „versöhne" O. Ex. 32, 30, Jer. I איכפר.

Aphel: אַדְבֵּיק „lasse haften" O. Ex. 15, 9, אַשְׁכַּח O. Jer. I Gen. 18, 28.

Ithpeel: איתעביד Sanh. 23[c]. — אִתְקְטֵיל O. Jer. I Gen. 26, 9 (Tiphcha), אִתְפְּרַע „räche mich" O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אישיזיב „rette" Jer. I Ex. 6, 6, אשלחיף „vertausche" Jer. I Ex. 34, 10.

Plural.

3 Pers. m. *Peal:* יספדון „klagen" Keth. 31[b], יעבדון Keth. 31[b], יחלטון „verfallen" Pes. 31[b], יחכמון „wissen" Schek. 50[c], יקברון Keth. 31[b]. — יִקְטְלוּן O. Jer. I Gen. 12, 12, יַעְבְּרוּן O. Jer. I Gen. 49, 19, Sab. יעיברון,[1] יַעְבְּדוּן O. Jer. I Gen. 34, 21, יִשְׁמְעוּן O. Jer. I Gen. 11, 7.

Pael: יהלכון Kil. 32[b]. — [דְּ]יִסַּפְּקוּן „haben genug" O. Jer. I Gen. 24, 19, [דְּ]יְקָרְבוּן O. Jer. I Num. 5, 9.

Aphel: יכרזון „rufen aus" Jer. I Deut. 25, 10, יַעֲבְרוּן (!) „lassen vorüberfahren" O. Jer. I Num. 8, 7 (Cod. Soc. יַעְבְּרוּן).

Ithpeel: יתקטעון „werden abgeschnitten" Pea 21[b]. — יִטְּפְסוּן „lassen s. bestimmen" O. Gen. 34, 22, יִתְבְּחֲרוּן „w. geprüft" O. Jer. I Gen. 42, 16, יִשְׁתַּכְחוּן „w. gefunden" O. Jer. I Gen. 18, 29.

Ithpaal: יסתכלון „betrachten" Jer. I Gen. 12, 12, יִתְבָּרְכוּן „w. gesegnet" O. Jer. I Gen. 18, 18, יִשְׁתַּטְּחוּן „strecken sich aus" Targ. Mich. 7, 17 Merx.

Poel: [וְ]יְסוֹבְרוּן „tragen" O. Jer. I Ex. 18, 22.

Quadrilittera. Pass.: יִשְׁתַּעְבְּדוּן „w. unterworfen" O. Jer. I Gen. 27. 29.

3 Pers. f. *Peal:* יחמען „säuern" Pes. 30[a], יפקען „brechen auf" Mo. k. 80[a], ירתחן „werden heiss" Pes. 30[a]. — יַעְבְּדָן O. Deut. 33, 7.

Pael: יְעָרְעָן „treffen" O. Jer. I Deut. 31, 21.

Ithpeel: יתחרשן „w. stumm" Chag. 77[c], יתפרכן „w. zerrieben" Chag. 77[c], יתקטען „w. abgeschnitten" Schek. 49[b]. — יִשְׁתַּבְקָן „w. erlassen" Targ. Jes. 53, 4 Merx, יִתְעַבְדָן O. Jer. I Ex. 33, 16, יתפרען Jer. I Deut. 33, 7.

Ithpaal: ישתתקן „verstummen" Chag. 77[c], יתברן „w. zerbrochen" Pea 21[b]. — יִתְפָּרְשָׁן „trennen sich" O. Gen. 25, 23, Jer. I יתפרשון.

---

[1] Vgl. יִיעְבְּרוּן O. Num. 32, 19, Lesart v. Or. 1467 (Brit. Mus.) nach Proc. Soc. Bibl. Arch. XXIII 167.

Ithpoal: תתוקפון[1] „w. gestärkt" Jer. I Deut. 28, 32.

2 Pers. m. *Peal:* תעבדון Sukk. 54[b], תחברון (l. תחכרון) „pachtet" Maas. sch. 56[b]. — תכתובון[2] „schreibt" Jer. I Deut. 27, 8, תכנושון „sammelt" Jer. II Deut. 28, 38, תטלומון „bedrückt" Jer. I Deut. 24, 14, תַּעְבְּדוּן O. Jer. I Ex. 20, 20, תִּעְבְּרוּן O. Gen. 18, 5, Jer. I תעבירון, תַּעְבְּרוּן (!) O. Jer. I Deut. 12, 10, תִּמְנְעוּן „hindert" O. Deut. 13, 1.

Pael: תקבלון Ber. 6[a], תקטלון „mordet" Ech. R. Peth. 24, תזחלון „lasst abfliessen" Ab. z. 44[a]. — תקבלון Jer. I Deut. 4, 30, תְּבַעֲרוּן „brennt" O. Jer. I Ex. 35, 3, תְּרַחֲקוּן „entfernt" O. Jer. I Ex. 8, 24, תְּדַבְּחוּן „opfert" O. Jer. I Ex. 8, 24.

Aphel: תַּקְדְּמוּן „steht früh auf" O. Jer. I Gen. 19, 2, תשכחון Jer. I Deut. 4, 29.

Ithpeel: תתפרקון Taan. 64[a]. — תִּסְתַּמְּרוּן „hütet euch" O. Jer. I Deut. 4, 15, תִּתְבַּחֲרוּן O. Jer. I Gen. 42, 15.

Ithpaal: תתעכבון „w. aufgehalten" Jer. I Ex. 3, 20.

Poel: [ו]תְרוֹקְנוּן „entleert" O. Ex. 3, 22, Jer. I תרוקינון.

Quadrilittera: תמשכנון „pfändet" Jer. I Deut. 15, 6.

2 Pers. f. *Peal:* תִּקְטְלָן O. Ex. 1, 16, Jer. I תקטלון.

Aphel: תשכחון Targ. Ruth 1, 9.

1 Pers. c. *Peal. a.* נסגוד „verehren" Ber. R. 38, נפלוג „teilen" Bab. k. 5[c], נזבון Pes. 31[b], ניקרוץ „stehen früh auf" Ab. z. 44[d], נצרוך „haben nötig" Ech. R. Peth. 17, נחלוק „teilen" Schebu. 37[d], נעסוק „bemühen uns" Chag. 77[b], נכפור „leugnen" Ber. R. 38. — נִקְטוֹל O. Jer. I Gen. 37, 26, נִסְגּוֹד O. Jer. I Gen. 22, 5, נבעול „heiraten" Jer. I Num. 20, 17, נתבוע „fordern" Jer. I Gen. 19, 18.

b. נעבד Vaj. R. 22, ניחסל „beendigen" Ned. 40[d], נשבע „werden satt" Taan. 66[c]. — נִעְבַּר O. Num. 20, 17, Jer. I נעיבר, נִשְׁמַע O. Jer. I Gen. 24, 57.

c. נעביד Sot. 20[c], נבהית (neben נבהת) „schämen uns" Keth. 35[a]. — נַעְבֵיד O. Jer. I Gen. 11, 4, נבהית Jer. I Gen. 38, 25.

Pael: ניבריך Naz. 54[b], נסדר „ordnen" Ab. z. 44[d]. — נשמש „dienen" Jer. I Gen. 19, 5.

Aphel: נפסיד „haben Schaden" Jeb. 9[d], נישכח[3] „finden" Sabb. 3[c]. — נַשְׁכַּח O. Jer. I Gen. 47, 25, Sab. נִשְׁכַּח.

---

[1] S. oben S. 200. 213.

[2] Ein mit *u* gefärbter Vokalanstoss zeigt sich in der letzten Stammsilbe, vgl. Chr. Pal. ܬܐܡܪܘܢ „ihr sagt" Ev. Hieron. Luk. 12, 12, s. *Nöldeke*, ZDMG XXII 459. Vgl. S. 65.

[3] Zum *i* des Praefixes s. S. 65.

Ithpeel: ניטפל „befassen uns" Pea 21ᵇ. — נִטַּפֵּס „sind willfährig" O. Gen. 34, 23, נתחשב „w. geachtet" Jer. I Gen. 3, 18.

Ithpaal: נִתְחַכַּם „überlisten" O. Ex. 1, 10, נִזְדָּרֵז „beeilen uns" O. Num. 32, 17, נִתְבַּדַּר „w. zerstreut" O. Jer. I Gen. 11, 4.

Palel: נערבבא „verwirren" Jer. I Gen. 11, 7.

§ 62. *Der Imperativ.*

1. Die Grundform des Imperativs richtet sich (wenn auch nicht ohne Schwankungen im einzelnen) nach dem Imperfect. Die für den Vokal der Endsilbe des Imperfects gegebenen Regeln gelten also auch hier. Ithpeelformen auf *a* (s. oben S. 204. 214) scheinen vorzuliegen in איטפל „bemühe dich" Keth. 26ᶜ, אזדקפי „erhebe dich" Jer. I Gen. 21, 28, אתכבשי „unterwirf dich" Jer. I Gen. 16, 9.

2. In den abgeleiteten Formen verschwindet im galil. Dialekt öfters der Vokal nach dem zweiten Radikal. Der Vokal der dadurch entstehenden lose geschlossenen Silbe wird dann meist zu *u* verdunkelt. Der Ton ruht, ausser bei Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe, auf der Endung, welche dann auf Nun ausgeht.

Das *Onkelostargum* behält den Ton auf der Paenultima, die den Vokal der Grundform behauptet. Das ursprüngliche *u* und *i* ist in den abgeleiteten Formen erhalten, während die Grundform Dehnung zu *ō* und *ē* eintreten lässt. Die Endungen haben vokalischen Auslaut. Die *jer. Targume* haben zuweilen betonte Ultima mit der Endung ן.

3. Für die seltene 2 *Pers. Plur. fem.* teile ich unten alle überhaupt in den Targumen von mir aufgefundenen Beispiele mit, für welche teilweise die superlinear vokalisierten Handschriften des Brit. Museums (MSS. Orient. 1471—1474, 2210—2211, 2363, 2371) durch die Güte von Herrn *R. Hoerning* befragt werden konnten. Die auf *ā* endende Form wird als die eigentlich targumische gelten müssen, die Endung *ān*[1] ist galiläisch, die Endung *na* wohl nur dem Hebräischen entlehnt. — Im pal. Talmud wird die Masculinform angewandt, s. פתחון „öffnet" Sanh. 23ᶜ.

---

[1] Die Endung *īn* (*ēn*) findet sich nur im bab. Talmud, s. קטולין „tötet" b. Sabb. 12ᵃ MS. München.

4. *Beispiele für den Imperativ.*

Sing. m. *Peal. a.* דמוך „schlafe" Sukk. 53ᵃ, שבוק „lasse" Ber. R. 17, קטול Sanh. 21ᵇ, סמוך „stütze" Mo. k. 81ᵃ, זבון „kaufe" Mo. k. 80ᵈ, לבוש „lege an" Sanh. 20ᶜ, טחון „mahle" Pea 15ᶜ, קטור „binde" Ber. 5ᵃ, חזור „kehre um" Sanh. 20ᶜ, עבור „gehe vorüber" Ber. 4ᵇ, תבוע „fordere" Ber. R. 45. — זְקוֹף „erhebe" O. Jer. I Gen. 13, 14, צלוב „henke" Targ. II Est. 6, 2.

b. סמך Jeb. 12ᵈ, עבד Pes. 31ᵃ, שלח Naz. 54ᵇ, פתח Jeb. 9ᵈ. — עיבד Jer. I Gen. 6, 14, קְרַב „nahe" O. Deut. 5, 27; תְּקַף „sei stark" O. Deut. 12, 23, פרע „bezahle" Jer. I Gen. 43, 16.

c. עביד Bab. m. 9ᵈ, סליק Vaj. R. 21, חריב „zerstöre" Ech. R. Peth. 23, זבין „kaufe" Ned. 39ᵈ. — עֲבֵיד O. Gen. 6, 14, Jer. I עיבד, קריב Jer. I Deut. 5, 27.

Pael: קבל Jeb. 9ᵈ, פליג „teile" Chall. 58ᶜ, שלם „bezahle" Pesikt. 123ᵃ, ברי Ber. 10ᵃ, קריב „nähere" Ber. R. 38. — קַבֵּיל O. Jer. I Ex. 23, 21.

Aphel: אכריז „verkündige" Ber. 7ᶜ, אדליק „zünde an" Ter. 43ᶜ, אשתין „pisse" Ab. z. 44ᵃ. — אַתְקֵין „rüste" O. Jer. I Gen. 43, 16, אטעם „lass kosten" Jer. I Gen. 25, 30.

Ithpeel[1]*:* איטפל „bemühe dich" Keth. 26ᶜ, אימליך „berate dich" Bab. m. 9ᵈ, איזדהר „hüte dich" Ber. R. 36, אשתבע „schwöre" Vaj. R. 6, אישתבע Ech. R. II 14. — אתפרש „trenne dich" Jer. I Gen. 12, 1, איזדהר Jer. I Ex. 10, 28, אִסְתְּמַר „hüte dich" O. Jer. I Gen. 24, 6, אִדְּכַר „erinnere dich" O. Deut. 32, 7.

Ithpaal: אסתכל „erkenne" Vaj. R. 34, איתרחם „erbarme dich" Koh. R. XI 1. — אִסְתַּכַּל O. Deut. 32, 7, אסתלק „erhebe dich" Jer. I Ex. 33, 1.

Poel: סובר „warte" Ned. 40ᵈ.

Ithpoal: איתוקף „stärke dich" Jer. I Deut. 31, 33, vgl. S. 200.

---

[1] Hierher gehört wahrscheinlich ἐφφαθά (= אֶפְּתַח) Mark. 7, 34, Hieron. *ephphetha*, nach der Übersetzung des Evangelisten διανοίχθητι, also von ihm für Singular gehalten. *Kautzsch*, Gramm. d. bibl. Aram. 10, denkt an den Plural mit Abwerfung der Endung, aber die galil. Pluralendung *ūn* zeigt, dass an ein Verschwinden der vokalischen Endung in älterer Zeit kaum zu denken ist. Doch s. Plur. איזל חזר „wohlan, gebt zurück!" Bab. m. 8ᶜ. Die Schreibung des Worts spricht für Ithpeel, nicht Ithpaal, was nach der Vokalisation der Targume später in dieser Bedeutung üblich war, vgl. אִתְפְּתַחָא (von den Augen) O. Gen. 3, 7 Merx neben אִתְפַּתַּחָא (von den Fenstern des Himmels) O. Gen. 7, 11.

Ischtaphal: אִשְׁתֵּיזַב „werde gerettet“ O. Gen. 19, 17, Jer. I אשתיזיב.

Quadrilittera: פַּרְנֵים „unterhalte“ Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Sing. f. *Peal. a.* זובנין „kaufe“ Ber. 5[a], חוזרין „kehre zurück“ Mo. k. 81[d], כבשין „unterdrücke“ Bez. 62[c], גרפין „fege“ Bez. 62[c]; זרוזי „gürte“ Schir R. II 9. — שְׁכוֹבִי „liege“ O. Gen. 19, 34, פתוכי „mische“ Jer. I Gen. 18, 6.

b. עבדי „thue“ Sot. 16[d], שלחי „sende“ Ber. R. 91. — אֲמַרִי „sage“ O. Gen. 20, 13, Jer. I אימרי.

c. עיבידי Sabb. 16[c], שקילי „nimm“ Bab. m. 9[c]. — עֲבִידִי O. Jer. I Gen. 16, 6.

Pael: קבילי „nimm an“ Jer. I Ex. 15, 12, שימושי (l. שמישי) „wohne bei“ Jer. I Gen. 19, 34, זביני „kaufe“ Targ. 2 Kön. 4, 7.

Aphel: אַתְקִיפִי „ergreife“ O. Jer. I Gen. 21, 18, אַרְכִינִי „neige“ O. Gen. 24, 14, Merx אַרְכַּנִי (!)

Ithpeel: איתעוקרין „werde ausgerissen“ Mo. k. 81[d]. — אזדקפי „erhebe dich“ Jer. I Gen. 21, 18, אתכבשי „unterwirf dich“ Jer. I Gen. 16, 9.

Ischtaphal: אִשְׁתַּעֲבִידִי[1] „unterwirf dich“ O. Gen. 16, 9.

Plur. m. *Peal. a.* פותחון „öffnet“ Dem. 21[d], כובשין (l. כובשון) „presset“ Ab. z. 44[a], לבשון „legt an“ Sanh. 23[c]. — שְׁבוֹקוּ „lasset“ O. Jer. I Gen. 42, 33, תְקוֹפוּ „seid stark“ O. Jer. I Gen. 1, 28, [ו]קְטוֹלוּ „tötet“ O. Jer. I Gen. 32, 27, שְׁלוֹטוּ „herrschet“ O. Jer. I Gen. 1, 28, קְרוֹבוּ „nahet“ O. Ex. 16, 9, [ו]סְעוֹדוּ „stützt“ O. Gen. 18, 5, טְעוֹנוּ „ladet auf“ O. Gen. 45, 17, שמועו „höret“ Jer. II Num. 9, 8.

b. עבדון „thut“ Sukk. 54[b], שמעון „hört“ R. h. S. 59[b]. — תְּקָפוּ O. Deut. 31, 6, שְׁמַעוּ O. Jer. I Gen. 37, 6, פְּלַחוּ „dienet“ O. Jer. I Ex. 10, 24, עִיבְּרוּ „ziehet durch“ O. Jer. I Ex. 32, 27, O. Deut. 2, 24, Jer. I עברו.

c. עבידו Ech. R. III 6. — עֲבִידוּ O. Gen. 45, 17, Jer. I עיבידו, טעינו „ladet auf“ Jer. I Gen. 45, 17, קריבו „nahet“ Jer. I Ex. 16, 9, סעידו „stützt“ Jer. I Gen. 18, 5.

Pael: חשבון „denket“ Sabb. 7[a], פקדון „tragt auf“ Kidd. 61[c]; בריכו „segnet“ Ber. R. 54. — קַבִּילוּ „nehmt an“ O. Gen. 49, 2, פָּרִיקוּ „löset“ O. Jer. I Ex. 32, 2, זבונו (l. זבינו) „verkauft“ Jer. I Gen. 23, 4.

Aphel: אדלקון „entzündet“ Ter. 45[d]. — אַשְׁלִימוּ „vollendet“ O. Jer. I Ex. 5, 13, אמתינו „wartet“ Jer. II Gen. 19, 7, אצנעון

[1] אִשְׁתַּעֲבַדִי wäre die normale Form.

„verwahret“ Jer. II Lev. 24, 12, אִצְנְעוּ O. Ex. 16, 23, Jer. I אצנעא (!).

Ithpeel: אִסְתְּמִיכוּ „lehnt euch“ O. Gen. 18, 4, אתפרעו „rächt euch“ Jer. I Ex. 32, 27, אידכרו „erinnert euch“ Jer. I Deut. 32, 7; אזדהרון „hütet euch“ Jer. I Deut. 2, 7, אסתמרון „hütet euch“ Jer. I Deut. 8, 11.

Ithpaal: אִתְכַּנְּשׁוּ „sammelt euch“ O. Gen. 49, 1, אִתְעַתְּדוּ „stellt euch“ O. Jer. I Ex. 14, 13.

Ithpoal: איתוקפו „stärkt euch“ Jer. I Deut. 31, 6; איתוקפון Jer. I Deut. 12, 23.

Plur. f. *Peal:* שְׁמַעָא „höret“ O. Gen. 4, 23, Targ. Jes. 32, 9, Jerem. 9, 19, קוּמָא „steht auf“ Targ. Jes. 32, 9,[1] בְּכָאָה „weinet“ Targ. 2 Sam. 1, 24. — שמען O. Gen. 4, 23 Ven. 1591, קְרַן[2] „rufet“ O. Ex. 2, 20, MS. Lond. קְרִין. — אמרנא Targ. Ruth. 1, 10 Ven. 1518, אזילנא „gehet“ Targ. Ruth 1, 8. 12 Ven. 1518, שמענא Targ. Jes. 32, 9 Ven. 1518, Reuchl., Jerem. 9, 19 Ven. 1518, תובנא „kehrt um“ Targ. Ruth 1, 12 Ven. 1518.

Pael: אַלִּיפָא „lehret“ Targ. Jerem. 9, 19. — קבילן „nehmt an“ Jer. I Gen. 4, 23. — אליפנא Targ. Jerem. 9, 9 Ven. 1518.

Aphel: אַצִּיתָא „vernehmt“ O. Gen. 4, 23. — אציתן Jer. I Gen. 4, 23, vgl. אשמען „lasst hören“ b. Sabb. 12ª MS. Oxford.

§ 63. *E. Der Infinitiv.*

1. Die Infinitive *aller* Stämme haben im galil. Dialekt das Praefix מ. Die zuweilen vorkommenden Infinitive ohne מ sind eine Folge des Einflusses der Targumsprache oder des babylon. Dialekts (dafür s. Nr. 5), einige Beispiele (in Kontrakten und alten Schriftstücken) sind als Reste älteren (judäischen) Sprachgebrauchs zu betrachten. Das *Onkelostargum* hat dies Praefix nur im Peal, die *jer. Targume* folgen oft der galiläischen Bildungsweise.

2. Im *Peal* hat der Infinitiv im galil. Dialekt die Formen *maktal* und *maktul* neben einander, das *Onkelostargum* hat nur

[1] So MS. Orient. 2211 (Brit. Mus.); MS. Or. 1474 liest קוּמָא.

[2] Die Endung *an* (= *ain*) ist hier wohl veranlasst durch das hebr. קראן des Textes, vgl. aber Aph. אקפין (v. קפה) „legt oben hin“ b. Chag. 16ᵇ Lesart des Jalk. Schim. Salon. 1526, MS. München אקפו, ʻArūk Ausg. Pesaro 1517 אקפאי. Mit der letzten Lesart stimmt Aph. אחוי „zeiget“ b. Sabb. 140ᵇ MS. München.

maktal, die *jer. Targume* auch Beispiele von *maktal*, selbst bei Verben tertiae Gutturalis (vgl. oben S. 215). Selten sind die Infinitive mit der Determinationsendung *ā*, welche im Onkelostargum beim starken Verbum[1] fehlen.

3. *Driver*, Hebrew Tenses[2] 302 Not. 3 behauptet das Vorkommen eines *Infinitiv Peal* ohne מ. Die von ihm (wohl teilweise nach *Fürst*, Chald. Gramm. 120) mitgeteilten Beispiele beweisen dies aber nicht. בענּנותי O. Gen. 9, 14, הלוכי Jer. I Lev. 13, 7, צליותיה Targ. Ps. 109, 23 sind Infinitive des Pael, nicht Peal; קְטוֹל O. Gen. 49, 6 ist nicht als Infinitiv gemeint, sondern die auch sonst übliche Nominalform קטול „Tötung". Auch טלומיהון Ps. 105, 14 ist Nomen mit Suffix. למחי Targ. Cant. 1, 8, ליהוי Targ. II Est. 1, 1, להוי Jer. I Ex. 10, 28 (was wohl als Imperf. zu fassen) und (von mir hinzugefügt) ללטונינון (l. ללוטינון?) „sie zu verfluchen" Jer. I Num. 22, 22, אתא „kommen" Jer. III Gen. 49, 18 — werden sämtlich nur als fehlerhafte Schreibungen zu betrachten sein, welche durch den hebr. Sprachgebrauch veranlasst wurden.

4. Die *Infinitive der übrigen Verbalstämme* haben im galil. und targum. Dialekt als Kennzeichen unverdrängbares *ā* in der letzten Stammsilbe mit Anhängung eines *ā* an den Stamm, welches von *Nöldeke*[2] für eine Determinationsendung gehalten wird, den Galiläern aber jedenfalls als Femininendung erschien, da sie in der zuweilen vorkommenden determ. Form und vor Suffixen ein ת einschalten. Gelegentliche Anhängung der Suffixe an die Masculinform behauptet *Schlesinger*, Aram. Verb. 68; aber für מפייסיה „ihn begütigen" Sabb. 3[c], Ber. R. 80 wird nach Dem. 22[a] מפייסתיה zu lesen sein.

Als Verbindungsform und bei Anhängung von Suffixen dient im *Onkelostargum* eine besondere Abstractbildung auf ות, während im pal. Talmud und Midrasch die gewöhnliche Bildung des Infinitivs auch hier verwandt wird (s. oben). Die *jer. Targume* haben einige Beispiele für den letzteren Sprachgebrauch, folgen aber sonst dem Onkelostargum.

5. Babylonischer Herkunft sind die im pal. Talmud und Midrasch wie in den Targumen im Pael, Aphel, Ithpeel, Ithpaal zuweilen angewandten Bildungen *kaṭṭōlē*, *'akṭōlē*, *'ithkĕṭōlē*, *'ithkaṭṭōlē*. *Beispiele* s. Nr. 7 und bei den Verben פ״נ, פ״א, פ״י, ע״ע, ל״ו und ל״י.

---

[1] S. aber מְלֹאֹה (v. לאה) O. Ex. 18, 18 und §§ 72—74.

[2] S. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 142, vgl. *Wright*, Comp. Gramm. 202.

6. Der Gebrauch des Infinitivs als Verstärkung des Verbalbegriffs ist in den Targumen, ohne Zweifel infolge des Einflusses der hebräischen Vorlage, häufig, so z. B. מִדַּע תִּדַּע „wisse“, O. Gen. 15, 13, Jer. I מינדע תנדע (hebr. ידע תדע). Er findet sich auch im babylon. Talmud [1], z. B. אתחולי בפורענותא לא מתחלינן „mit Strafe fangen wir nicht an“ b. Bab. b. 14[b]; אתי איחרך איחרוכי „er kam ganz versengt“ b. Bab. b. 74[a] MS. München; als Verstärkung eines *Infinitivs* גנבא גנובי למה לך „warum stiehlst du?“ b. Bab. b. 133[a] MS. München. Der galiläische Dialekt kennt diesen Gebrauch nicht. קטולי לא תקטלון „tötet nicht“ Ech. R. Peth. 24 ist babylon. Einschlag.

7. *Beispiele für den Infinitiv.*

Peal. a. מידמוך „schlafen“ Sanh. 23[b], מיפלוג „teilen“ Bab. b. 17[a], מיקטול „töten“ Kidd. 61[a], מיגמול „vergelten“ Pea 15[d], מיזבון „kaufen“ Kil. 31[c], מיקרוץ „früh sein“ Jeb. 8[d], מיעבור „vorübergehen“ R. h. S. 58[b], מינהוג „pflegen“ Taan. 69[b], מיטעון „aufladen“ Chag. 77[b], מישמוע „hören“ Taan. 66[d]. — מיקטול „töten“ Jer. I Gen. 4, 15, משזוג „waschen“ Jer. I Gen. 24, 31, מקטוע „abschneiden“ Jer. I Deut. 24, 8, מטמוע „untergehen“ Jer. I Ex. 17, 12.

b. מיתקן „ordnen“ Schek. 50[a], מיפלג Bab. b. 17[a], מיקטל Schebi. 35[a], מיזבן Kidd. 61[a], מיצלב „henken“ Est. R. X 5, מיעבד Taan. 64[b], מיעבר Schek. 47[a], מטעם „kosten“ Ber. 6[c], מיטען Keth. 36[a], מישמע Bez. 62[c], מיהדר „zurückkehren“ Keth. 25[b]. — מִקְטַל O. Gen. 4, 15, מִשְׁלַט „herrschen“ O. Jer. I Gen. 1, 16, מַעֲבַד O. Jer. I Deut. 24, 8,[2] מִעְבַּר O. Num. 20, 21, Jer. I מעיבר.

c. mit Determinationsendung: מיקטלה Ber. 5[c], מישמעא Sot. 16[d], יספדא (l. מספדא) „klagen“ Taan. 69[b], מיחסדה „betteln“ Vaj. R. 5. — מטמעא Jer. II Ex. 15, 12, מחזורא „zurückbringen“ Jer. II Deut. 24, 13.

Pael. a. משזגה „waschen“ Kidd. 61[b], מתקנה „ordnen“ Chall. 60[a], מברכה „segnen“ Ber. 10[a], מיקרבה „nähern“ Ber. 13[d], מבקרא

---

[1] Denselben Gebrauch im Assyrischen s. *Delitzsch*, Assyr. Gramm. 338, im Mandäischen s. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 397 ff. — Für das Nabatäische läge ein Beispiel vor in CIS II 224, wenn dort mit *Doughty* zu lesen wäre דא כתבא התקברא יתקבר. Aber *Euting's* Lesung דא כתב או תקף די יתקבר verdient den Vorzug.

[2] Mit Pluralendung מעבדי Jer. I Gen. 18, 7.

„besuchen“ Gitt. 48[b], משלחה „senden“ Dem. 21[d]. — מהלכא „gehen“ Jer. I Gen. 14, 14, משקרא „betrügen“ Jer. I Ex. 8, 25, מעכבא „abhalten“ Jer. I Gen. 22, 1.

b. mit Determinationsendung: [1] מתקנתא „ordnen“ Dem. 26[a], מערבתה „mischen“ Kil. 32[a], מקטעתה „zerschneiden“ Schebi. 38[a], מזבנתה „verkaufen“ Schebi. 38[a].

c. שמשה „dienen“ Vaj. R. 26. — פַּקָּדָא „auftragen“ O. Jer. I Gen. 49, 33, חַבָּלָא „vertilgen“ O. Jer. I Gen. 9, 15.

d. צעורי „quälen“ Sanh. 18[c], קטולי „morden“ Ech. R. Peth. 24. — בחוני „prüfen“ Jer. I Gen. 22, 5, הלוכי „gehen“ Jer. I Lev. 13, 7, זִבּוּנָה [2] „sie verkaufen“ O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זַבּוּנָה, קבולי „annehmen“ Jer. I Deut. 31, 12.

e. Verbindungsform: קַדָּמוּת „begegnen“ O. Jer. I Ex. 19, 17.

Aphel: a. מחמרה „erschweren“ Dem. 22[c], מדכרא „erwähnen“ Ber. 11[c], מחזקה „fest halten“ Dem. 24[b], מחזרה „zurückbringen“ Bab. m. 8[c]. — מפרשא „scheiden“ Jer. I. II Gen. 3, 22.

b. אעברא „entfernen“ Vaj. R. 5. — אַשְׁכָּחָא O. Jer. I Gen. 27, 20, השכחא Jer. I Gen. 19, 11.

c. אַנְהוֹרֵי „erleuchten“ O. Jer. I Num. 4, 9, אקסומי „zaubern“ Jer. II Deut. 18, 10.

d. Verbindungsform: אַדְלָקוּת „anzünden“ O. Jer. I Ex. 30, 8.

Ithpeel. a. מקטלא „getötet werden“ Gitt. 48[a], מיתקטלא Sanh. 23[b], מיטפלא „sich befassen“ Bab. m. 8[d], מצטלבה „gehenkt werden“ Ber. R. 65, מתעסקא „sich beschäftigen“ Ber. 2[d], מתחכמה „erkannt werden“ Sot. 23[c], מתחנקא „erwürgt werden“ Sanh. 29[a], מתעבדה „gemacht werden“ Taan. 69[a]. — מתפרעא „sich rächen“ Jer. I Deut. 19, 15.

b. איתקטלא Ber. R. 91, איעבדה Ech. R. II 4. — אִתְקְטָלָא O. Ex. 22, 18, יתגנבא [3] „gestohlen werden“ Jer. I Ex. 22, 11, יתרגמא [3] „gesteinigt werden“ Jer. I Ex. 21, 28, אִתְעֲבָדָא O. Lev. 4, 13, Jer. I אתעובדא [4], אִתְּבָרָא „zerbrochen werden“ O. Ex. 22, 12, Sab. יתברא, Jer. I איתברא, אִתְפְּרָעָא O. Jer. I Gen. 11, 5, הישתכחא Jer. Jes. 1, 21.

c. אזדקוקי „sich verbinden“ Keth. 26[c], m. Suff. אתרגושיהון „ihr Lärmen“ Somn. Mord. (Merx).

---

[1] מנחמתה Schebu. 37[b] hat wohl Femininsuffix.

[2] Zu der Verdünnung von *a* zu *i* vgl. S. 64 f.

[3] Zum Praefix ית (= אִת) s. oben S. 201.

[4] Zu dieser Form, welche sich auch Jer. I Lev. 5, 17 und Deut. 25, 9 findet, s. S. 200, Anm. 2.

Ithpaal. a. מסתכלה „betrachten" Kil. 32[b]. — מסתכלא Jer. I Gen. 28, 12, מתרחמא „sich erbarmen" Jer. I Ex. 33, 19, משתליחא (!) „entsandt werden" Jer. I Gen. 18, 2.

b. אִסְתַּכָּלָא O. Jer. I Gen. 3, 6, אתעתדא „gerüstet werden" Jer. II Gen. 15, 12.

c. אִתְכַּנּוּשֵׁיהוֹן „ihr sich Versammeln" O. Gen. 49, 6.

d. Verbindungsform:[1] אתחדתות „sich erneuern" Jer. I Num. 28, 14, O. אִתְחַדָּתוּתֵיה.

Poel. a. מסוברא „tragen" Jer. I Gen. 45, 1, מסובלא „tragen" Jer. I Gen. 49, 4.

b. סוֹבָרָא O. Jer. IGen. 36, 7.

Schaphel. a. משזבא „retten" Jer. I Gen. 18, 2, משעבדא „unterwerfen" Jer. I Gen. 15, 12. Passiv: משתעבדא Jer. I Gen. 40, 12.

b. שֵׁיזָבָא O. Jer. I Ex. 5, 23, שַׁעְבָּדָא Targ. Jes. 53, 11 Merx. Passiv: אִשְׁתֵּיזָבָא O. Gen. 19, 21, Jer. I אשתזבא.

Quadrilittera. a. ממשכנא „pfänden" Jer. I Ex. 22, 25.

b. משכוני Jer. I Deut. 24, 10.

§ 64. F. *Das Particip.*

1. Die *act. und pass. Participia des Peal* werden ebenso gebildet wie in den verwandten Dialekten. Die Gutturalen und Resch verwandeln auch hier ein *i* in der Schlusssilbe in *a*. Kein Unterschied zwischen dem Sprachgebrauch des pal. Talmud und der Targume ist wahrzunehmen. Die Vokalisation des Onkelostargum macht indes einen Unterschied zwischen den zu Substantiven gewordenen *ḳāṭil*-Formen[2] (s. S. 119) und den eigentlichen Participien. Die ersteren haben in der Schlusssilbe des Sing. masc. stets *i*, die letzteren stets *ē*, auch bei Satzton, s. z. B. עָבֵיד O. Gen. 18, 17;[3] 21, 22; Ex. 18, 17 (bei Silluk), דָּחֵיל[4] O. Gen. 42, 18 (Silluk).

2. Über die *passiven Participia des Pael* mit Umlaut in *u* in der zweiten Silbe s. § 59, 6. Im pal. Talmud und Midrasch

---

[1] Palmyr. Zolltarif מתחשבו „berechnet werden" als unverbundene Form.

[2] Zu dieser Klasse gehört auch רָאִיב „der Samenflüssige" (v. דוב) O. Lev. 15, 2. 33.

[3] Hier hat Ausg. Sab. עָבִיד, vgl. auch Mas., Ausg. *Land.* 99. — Eine Ausnahme für die superlin. Vokalisation ist עָרִיק „fliehend" Jon. 1, 10, wenn nicht עָרִיק als „Flüchtling" gemeint ist, vgl. Plur. עריקין Ber. R. 31.

[4] Ausg. Sab. דָּחִיל.

finden sich für diese Bildung beim starken Verbum nur wenig Beispiele, im Onkelostargum ist sie die Regel mit steter Ausnahme der Verba mediae Gutturalis, doch findet sich auch מְעַתַּד „gestellt“ O. Gen. 28, 13 (neben מְעוֹתַּד O. Num. 22, 34), *f.* משלחא (l. מְשַׁלְּחָא) „entsandt“ O. Gen. 32, 18, Pl. *d.* מְבַדְּרַיָּא „die Zerstreuten“ Targ. Mich. 4, 6 Merx. Für das Partic. Aphel s. S. 202.

Der dem Passivum eigene A-laut der Schlusssilbe fehlt in משיזיב und משתיזיב „gerettet“, s. unter Nr. 6. Vgl. auch Perf. אשתיזיב S. 207.

3. *Passive Participia mit activer Bedeutung* sind: נהיר „sich erinnernd“ Meg. 74[b], פליג „anders denkend“ Ber. 3[a], *f.* עבידא „sich befindend“ Vaj. R. 5, *f.* סבירה „meinend“ Mo. k. 82[b], Pl. רחיצין „hoffend“ Ber. 5[a] Lehm., נהיג „pflegend“ Ber. 3[d]; דכיר „sich erinnernd“ Jer. I Deut. 9, 27, סְבִיר „meinend“ O. Jer. I Gen. 37, 8, רְחִיץ „hoffend“ O. Deut. 28, 52 Merx (Cod. Soc. רְחִיץ), Jer. I רחיצין, מתין „wartend“ Jer. I Num. 9, 8, זהיר „vorsichtig“ Jer. I Gen. 49, 26. — Als intransitive Bildungen sind zu betrachten Pl. דמיכין „schlafend“ Bez. 63[a], vgl. דְמוֹךְ Targ. Jon. 1, 6 Merx, דמוך Targ. I Sam. 26, 7, *d.* שכיבא „entschlafen“ Jer. I Num. 19, 13, Pl. יתיבין „sitzend“ Bikk. 65[c]. Im Onkelostargum fehlt diese Bildung, es wird stets יְתִיב und שְׁכִיב vokalisiert.

4. *Participia mit der Endung des Verbum finitum* sind: מיתזנת „sie wurde ernährt“ Tos. Keth. XI 5, מתרמיית „sie wurde geworfen“ Jer. I Gen. 15, 12; מתהנייתי „ich wurde benutzt“ Jer. I Num. 22, 30, מיטפלון „sie machten sich zu schaffen“ Pea 21[b], מייתון „sie starben“ Sabb. 3[d], מצלון „sie beteten“ Ber. 7[b], מודו „sie gestanden ein“ Bab. m. 8[c], מייתו „sie brachten“ Bab. b. 16[b], מתפרעון „sie rächten sich“ *f.* Jer. I Deut. 32, 27[1]. Bei der Unsicherheit der Texte in bezug auf die Schreibung von י und ו (s. S. 53 f.) könnte man für ון und ו überall ין und י lesen, obwohl das häufige Vorkommen grade einer Form wie מודו überrascht; bei den übrigen Formen muss aber in jedem Fall die ungewöhnliche Bildung zugestanden werden, und dann steht der Annahme der gleichen Bildung beim Plural nichts mehr entgegen.

5. *Participia ohne praefigiertes* מ sind: קיימין[2] „bestätigende“

---

[1] Die von *Winer*, Chald. Gramm. § 13, *Fürst*, Lehrgebäude § 128 angeführten Beispiele sind, weil nur auf der Vokalisation beruhend, zweifelhaft. Ps. 18, 42 hat Ausg. Ven. 1518 nicht מצלו, sondern מצלן. S. aber S. 254 Anm. 2, S. 255 Anm. 1.

[2] Oder sollte das Peal hier die Bedeutung des Pael angenommen haben? Vgl. תיקום „du lieferst“ Bab. mez. 9[d] und *Nöldeke*, Mand. Gramm. 215.

für מקיימין oft im pal. Talm., z. B. Pes. 34[d], Jom. 44[d] (neben מקיים, מקיימין in derselben Phrase Schek. 45[c], Naz. 52[a]), אידיינין „gerichtete“ Sanh. 21[d], הוות אחרוק[1] „du knirschtest“ Keth. 35[b] (הויתא איחרוק Kil. 32[c]), אתרעי את „du hast Gefallen“ Jer. II Deut. 21, 14, vgl. dieselbe Bildung mit angehängtem Personalpronomen: זייננא „ich ernähre“ Jeb. 6[b], מְלִילְנָא „ich rede“ O. Num. 12, 8. Dagegen werden als Perfectformen mit Einschaltung von $\bar{e}$ zur Erleichterung der Aussprache[2] zu betrachten sein: חללינן „wir entweihen“ Kil. 32[b], קיימינן „wir bestätigen“ Dem. 24[c]; אקילינן „wir verachten“ Ber. R. 63, אפקינן „wir bringen hervor“ Jeb. 3[d], אדבקינן „wir schliessen uns an“ Jer. II Deut. 3, 29, אשכחינן „wir finden“ Targ. II Est. 3, 3; איתחשבינן „wir werden gehalten“ Jer. II Gen. 31, 15, איתמסרינן „wir werden ausgeliefert“ Targ. II Est. 1, 1; ארימיתון „ihr erhobt“ Dem. 22[a], אקימיתון „ihr richtetet auf“ Jer. I Deut. 1, 6.

6. *Beispiele für das Particip.*

Peal. act. *m. Sing.:* סליק „hinaufsteigend“ Ber. 3[c], דמיך „schlafend“ Ber. 2[d], שבק „lassend“ Ber. 6[a], קטיל „tötend“ Ber. 3[c], עביד „machend“ Ber. 5[a], טעין „aufladend“ Sot. 21[d], דחיל „fürchtend“ Naz. 58[a], תמיה „sich wundernd“ Schebi. 35[d], סבר „meinend“ Ber. 2[c], מסר „überlassend“ Jom. 40[d], שקע „versinkend“ Ber. 2[d], שלח „ausziehend“ Mo. k. 82[d]. — רְכִיב „reitend“ O. Jer. I Num. 22, 22, סְלִיק O. Jer. I Deut. 32, 50, קְטִיל O. Jer. I Ex. 4, 23, שְׁכִיב O. Jer. I Gen. 28, 13, רְחִיץ „hoffend“ O. Deut. 28, 52, עְבַר „vorübergehend“ O. Deut. 2, 18, שְׁמַע O. Jer. I Ex. 32, 18.

m. Plur.: סלקין Ber. 2[c], קטלין Keth. 35[a], עבדין Vaj. R. 5, חזרין „zurückkehrend“ Chag. 77[c], רחמין „liebend“ Bab. m. 8[c], סברין Kil. 30[d]. — סְלְקִין O. Jer. I Deut. 1, 28, *d.* דְחֲלִיא O. Jer. I Ex. 18, 21, שְׁמְעִין O. Jer. I Deut. 4, 12.

f. Sing.: זבנה „kaufend“ Ber. 5[a], חזרה Mo. k. 82[b], שבקא Mo. k. 82[b], שרעה „herabhängend“ Ber. 9[a]. — עָבְדָא O. Jer. I Deut. 20, 20.

f. Plur. עבדן Kidd. 63[d], זבנן Ber. 5[a], סכנן „Gefahr laufend“ Ab. z. 42[c], תברן „zerbrechend“ Meg. 70[c], שמען Koh. R. XII 5. — סְלְקָן O. Jer. I Gen. 41, 2.

---

[1] אחרוק steht für איתחריק, es müsste denn eine Intransitivform auf *u* mit Aleph prosthet. angenommen werden, vgl. S. 206.

[2] S. auch *Merx*, Gramm. Syr. 260.

Peal pass. [1] *m. Sing.:* כתיב „geschrieben" Ber. 9[d], לביש „gekleidet" Mo. k. 82[d], עביד gemacht" Schebu. 34[d], חשיד „verdächtig" Ter. 45[c], שליח „ausgezogen" Mo. k. 82[d], שמיע „gehört" Schebi. 35[b]. — גְּנִיז „verborgen" O. Jer. I Gen. 41, 36, בְּטִיל „verdorben" O. Ex. 32, 25, שְׁמִיעַ O. Jer. I Num. 14, 27, פְּתִיחַ „geöffnet" O. Jer. I Num. 19, 15.

m. Plur.: פליגין „streitend" Dem. 22[c], חבישין „gebunden" Ech. R. I 45, עבידין Dem. 22[a], עסיקין „beschäftigt" Sukk. 55[b]. — בְּרִיכִין „gesegnet" O. Gen. 27, 29, זהירין „vorsichtig" Jer. I Deut. 8, 10, דכירין „sich erinnernd" Jer. I Deut. 24, 9.

f. Sing.: פשיטא „einfach" Naz. 52[b], טעינא „beladen" Ber. R. 79, קביעא „bestimmt" Jeb. 13[c]. — שְׁלִיפָא „gezückt" O. Jer. I Num. 22, 23, רחיצא „hoffend" Jer. II Gen. 38, 25.

f. Plur.: פלינן Sukk. 54[a], פשיטן Bez. 60[b], טחינן „gemahlen" Ned. 40[a]. — שְׁמִיעָן O. Jer. I Ex. 16, 9.

Pael act. *m. Sing.:* משמש „dienend" Ber. 12[b], מפקד „befehlend" Jom. 40[d], מזבין „verkaufend" Ber. 13[b], מתקן „ordnend" Dem. 21[d], מערב „mischend" Er. 22[a], מתבע „fordernd" Sabb. 3[b], משלח Dem. 21[d], משקר „betrügend" Ber. 3[c]. — מְפַקֵּיד O. Jer. I Num. 32, 25, מְרַחֵים O. Deut. 28, 50, מְשַׁלַּח O. Gen. 43, 5, Jer. I משדר.

m. Plur.: מתקנין Dem. 26[b], מברכין Ber. 10[b], משערין „beurteilend" Dem. 22[c], משלחין Ber. 10[c], מצערין „kränkend" R. h. S. 58[b]. — מְפַלְּגִין „teilend" O. Jer. I. II Gen. 49, 27, מְקָרְבִין „darbringend" O. Jer. I. II ebenda.

f. Sing.: מבסרא „verachtend" Ber. 5[c], מערבא Sabb. 10[a], מפרכייא (l. מפרכא) „zerreibend" Sabb. 10[a], מדברא „führend" Keth. 34[b], מתברא „brechend" Sabb. 10[a]. — מְחַסְּרָא „zehrend" O. Lev. 13, 51, מְבָרְכָא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: משדכן „beruhigend" Ber. R. 79, מחבלן „zerstörend" Chag. 77[d]. — מבשרן „Heil verkündend" Jer. I Gen. 41, 27.

Pael pass. *m. Sing.* [2]*:* מעתד „bestimmt" Keth. 35[a], מחלף „vertauscht" Taan. 66[d], *d.* מבשלא Ter. 45[c]. — מְבוּשַּׁל „gekocht" O. Ex. 12, 9, Jer. I מבשל, מְקוּלַּף „abgeschält" O. Ex. 16, 14, מְתוּקַּן „geordnet" O. Ex. 33, 21, Jer. I מתקן, מְפוּקַּד „beauftragt" O. Gen. 45, 19, Jer. I מפקד, [ד]מְפוּנַּק „verzärtelt" O.

---

[1] Palmyr. בריך de Vogüé 78, fem. *d.* בריכתא de Vogüé 95; aeg. aram. עביד CIS II 151; nabat. בריך *Euting*, Sin. Inschr. 394[a], fem. בריכה ebenda 394, דכיר ebenda 430.

[2] Palmyr. Zolltar. מבטל.

Deut. 28, 56, Jer. II מפנק, מְחוּבַּר „verbunden" O. Deut. 22, 11, מְעוּתַּד O. Num. 22, 34, Jer. I מעתד, מְעַתַּד O. Jer. I Gen. 28, 13, מְעָרַב „gemischt" O. Jer. I Ex. 30, 35, מְבָרַךְ „gesegnet" O. Jer. I Gen. 12, 2, מְרַחַק „verabscheut" O. Jer. I Deut. 27, 15, [ו]מְזַמַּן[1] „bestimmt" Targ. Jes. 53, 3 Merx.

m. Plur.: מטלקין „geworfen" Sanh. 25^d^, מבזעין „zerteilt" Kil. 32^b^. — מפוקדין Jer. II Gen. 13, 7, *c.* מְעָרְעֵי „geladen" O. Jer. I Num. 16, 2, מזמנין „bereit" Jer. II Ex. 19, 15; *d.* [דְ]מְבַדְּרַיָּא „zerstreut" Targ. Mich. 4, 6 Merx.

f. Sing.: מחלפא Jeb. 9^a^, מתקנא „zugerichtet" Dem. 21^d^, מקבלא „annehmbar" Sanh. 20^c^. — [דְ]מְפוּנְקָא „verzärtelt" O. Deut. 28, 56, Jer. II מפנקה, מְשׁוּגְרָא „geworfen" O. Deut. 28, 26, Jer. I משגרא, מְשַׁלְּחָא (l. מְשַׁלְּחָא) „entsandt" O. Gen. 32, 18, [דְ]מְתָרְכָא „verstossen" O. Lev. 21, 7, מְרַחְקָא O. Jer. I Lev. 20, 21.

f. Plur.: מתקנן Dem. 24^a^, מגבלן „geknetet" Ned. 40^a^, מבדרן „zerstreut" Mo. k. 81^d^. — מְגַנְּבָן „verstohlen" Targ. Jud. 5, 6 Merx.

Aphel act. *m. Sing.:* מסהיד „bezeugend" Sanh. 23^c^, מחליף „wechselnd" Jeb. 2^c^, מטעין „aufladend" Pea 21^a^, מחמיר „erschwerend" Ber. 3^d^, מישגח[2] „geruhend" Dem. 22^a^, מירתח „erwärmend" Sabb. 6^d^, משכח „findend" Ber. 2^d^, מפסע „schreitend" Ber. 4^c^. — מַסְהִיד O. Jer. I Deut. 32, 46, מַדְכַּר „gedenkend" O. Jer. I Gen. 41, 9.

m. Plur.: מרכיבין „reiten lassend" Bab. b. 16^b^, מרכבין Kidd. 60^c^, מחמרין Ber. 3^d^, משכחין Chag. 77^b^. — מַקְדְּמִין „zuvorkommend" O. Gen. 49, 8, Jer. I מקדימין.

f. Sing.: מדלקה „anzündend" Bab. b. 13^b^, מחמרה Dem. 22^a^, מכעסה „erzürnend" Sanh. 28^b^, מצלחה „glückend" Ber. R. 37. — מַדְבְּקָא „erreichend" O. Lev. 14, 21, מַעְבְּדָא „hervorbringend" O. Gen. 49, 15.

Aphel pass. *m. Sing.:* מחרם[3] „gebannt" Mo. k. 81^d^. — מוזמן[4] „bereit" Jer. I Ex. 15, 17.

m. Plur.: מפקדין „deponiert" Taan. 64^b^, מחרמין Mo. k. 81^d^. — מופסלין[4] „untauglich" Jer. I Num. 8, 24.

f. Sing.: מחלטא „verfallen" Jer. I Lev. 13, 52.

Ithpeel. *m. Sing.:*[5] מתקטיל Kidd. 61^a^, מתקטל Ber. 3^c^, מיתפים

---

[1] Vgl. oben S. 205 Anm. 1.

[2] Zu der Vokalisation des Praefixes vgl. S. 64 f.

[3] Nabat. מחרם „geweiht" CIS II 206.

[4] Vgl. oben S. 202.

[5] Palmyr. Zollt. משתתף „sich verbindend".

„erfasst“ Sanh. 23[b], מתהפך „umgekehrt“ Bab. k. 4[a], מיתעביד „gemacht“ Sabb. 3[b], מסתמיך Bez. 63[a], מתחכם „erkannt“ Jeb. 15[c], מיחתם „untersiegelt“ Ber. 5[c], מתבעת „sich ängstigend“ Ab. z. 44[d], מבעת Jeb. 6[a], מצטער „leidend“ Kil. 32[b], משתבע „schwörend“ Keth. 36[a], משתכח „gefunden“ Bab. b. 16[b]. — מִתְעֲבֵיד Jer. I Deut. 24, 6, Jer. I מתעבד, מתהפיך Jer. I Gen. 14, 1, מידכר „erwähnt“ Jer. I Gen. 22, 14, מִזְדְּרַע „gesät“ O. Jer. I Gen. 1, 29.

m. Plur.:[1] מתחכמין Jeb. 15[c], מתחמדין „begehrt“ Sabb. 8[c], משתבעין Sanh. 28[b]. — מִתְכַּלְּמִין „sich schämend“ O. Gen. 2, 25, מִתְרַחֲצִין „hoffend“ Targ. 2 Sam. 22, 31 Merx, מתפרקין „erlöst“ Jer. I Gen. 40, 12, משתמעין „gehorchend“ Jer. I Gen. 14, 1.

f. Sing.: מתעבדא Mo. k. 80[b], מתחטפא „entrissen werdend“ Kidd. 60[b], מיבזעא Ab. z. 45[a]. — מִתְחַשְּׁבָא „geachtet“ O. Jer. I Deut. 2, 20, מיכשרא „erlaubt“ Jer. I Lev. 21, 14, מיבעלא „geehelicht“ Jer. I Gen. 20, 3, מיטפלא „geschieden“ Jer. I Lev. 21, 14.

f. Plur.: מיטענן „belastet“ Bez. 62[b], משתרפן „verbrannt“ Bez. 62[d]. — מִסְתַּחֲרָן „sich wendend“ O. Gen. 37, 7, מתפרעון (!) „sich rächend“ Jer. I Deut. 32, 27.

Ithpaal. *m. Sing.:*[2] מסתכל Gitt. 44[a], מצטרף „verbunden“ R. h. S. 59[d]. — מִזְדַּבַּן „verkauft“ O. Jer. I Gen. 42, 2, מִתְלַעַב „Spott treibend“ O. Gen. 27, 12.

m. Plur.: מזדבנין Schebi. 38[a], מתקבלין „angenommen“ Chag. 77[c], מסתלקין „sich entfernend“ Taan. 68[a]. — מִתְרַעֲמִין „murrend“ O. Jer. I Ex. 16, 8, מִדַּבְּרִין „geleitet“ O. Jer. I. II Deut. 33, 3.

f. Sing.:[3] מסתברא „einleuchtend“ Mo. k. 80[a]. — מִטָּרְפָא „zerschlagen“ O. Jer. I Gen. 41, 8.

f. Plur.: מתכתשן „sich stossend“ Ech. R. I 39. — מסתכלן Jer. I Gen. 22, 10.

Ittaphal. *m. Sing.:* מִתְּפְרַשׁ „abgetrennt“ O. Jer. I Lev. 4, 10.

Poel act. *m. Sing.:* מסובר „tragend“ Bab. b. 13[b]. — מְסוֹבַּר O. Jer. I Deut. 1, 31.

Palel act. *m. Sing.:* מערבב „verwirrend“ Jer. I Deut. 16, 19.

Palel pass. *m. Plur.:* *d.* מערבביא „verworren“ Vaj. R. 20.

f. Sing.: *d.* מערבבתא Ech. R. Peth. 23.

Ithpalal. *m. Sing.:* מתערבב Jer. I Num. 10, 10.

---

[1] Palmyr. Zolltarif מתכנשין „sich versammelnd.“

[2] Ebenda מתקבל „angenommen.“

[3] Ebenda מתזבנא „verkauft“.

m. Plur.: מתערבבין Keth. 25c.

Schaphel act. *m. Sing.:* משיזיב „rettend" Ter. 46b. — מסרהב „ungestüm" Jer. III Ex. 14, 21, מְשֵׁיזֵיב O. Deut. 32, 39, Jer. I. II משזיב.

m. Plur.: משעבדין „unterwerfend" Bab. b. 16b. — מסרהבין Jer. I Deut. 31, 27.

Schaphel pass. *m. Sing.:* משועבד „unterworfen" Kil. 32a. — מְשֵׁיזֵיב „gerettet" O. Deut. 3, 3, (Jer. I משזיב), Num. 24, 19, משעבד Jer. I Gen. 9, 25.

Ischtaphal *m. Sing.:* משתזיב „errettet" Vaj. R. 26, משתעבד „unterworfen" Keth. 35a. — משתעבד Jer. I Gen. 25, 23.

m. Plur.: משתזבין Vaj. R. 27.

f. Sing.: משתזבא Koh. R. XI 1. — מִשְׁתַּלְהֲבָא „lodernd" O. Ex. 9, 24.

Quadrilittera act. *m. Sing.:* מפרסם „bekannt machend" Sanh. 25d, מפרנם „ernährend" Ber. R. 17, מקנתר „zankend" Kidd. 64b. — ממשכן pfändend" Jer. I Deut. 24, 6.

m. Plur.: מפרסמין Midr. Teh. 7, 7. — מפרנסין Jer. I Gen. 46, 14.

f. Sing.: מפרסמה Chag. 77d.

Quadrilittera pass. *a. m. Plur.:* מְעוֹרְבְּלִין „verwirrt" O. Ex. 14, 3.

f. Sing.: ממשכנה „verpfändet" Bab. m. 11d, מסובלא (l. מסרבלא?) „fleischig" Maas. sch. 55c. — מסרבלא Jer. I Num. 11, 8, מפרנקא „verzärtelt" Jer. I Deut. 28, 56.

b. m. Sing.: מתפרנם Jer. I Gen. 14, 13.

m. Plur.: מתמשכנין Koh. R. XI 1.

§ 65. G. *Das Particip mit Personalpronomen.*

1. Durch die Verbindung des Particips mit den Personalpronominen entstehen neue Verbformen, die indes nur in der 1. Pers. Sing. und Plur. in häufigem Gebrauche sind. Im Sing. tritt נא (statt אנא), ת (statt את) an die singul. Participialform, im Plural נן (statt אנן), תו (statt אתון) an die Pluralform nach Abwerfung des schliessenden Nun. So im galil. Dialekt. Das *Onkelostargum*, das in Cod. Soc. 84 diese Bildung meist beseitigt hat, enthält keine Beispiele für das Partic. mit dem Pronomen der 1 Pers. Plur. Der Vokal der Endsilbe bleibt vor נא und ת unverändert. Eine andere Bildung zum Zweck der Erhaltung des Vokals von את liegt vor in יָדַעְתְּ O. Ex. 32, 22 Sab., רָכְבַתְּ O.

Num. 22, 30. מִתְרְעַמְתּוֹן beweist Verkürzung des ī des Plurals vor dem Pronomen. Dasselbe wird von dem einzigartigen שַׁלְמְנוֹן O. Gen. 34, 21 (Jer. I שלמין אינון), gelten, wofür שְׁלָמִנוֹן gelesen werden muss. — Feminine Participien sind אֲלִיפְנָא [1] O. Num. 22, 30 Sab., מודענא Vaj. R. 27. Das von *Winer*, Chald. Gramm. § 13 mitgeteilte volle Paradigma mit besonderen Femininformen entbehrt der genügenden Begründung.

Die Bildungen mit Participien ohne praefigiertes Mem s. § 64, 5.

2. *Beispiele für das Particip mit Personalpronomen.*[2]

Singular.

1 Pers. *Peal act.:* קטילנא „töte" Ber. R. 75, חכמנא „weiss" Schek. 47[c], עבידנא „mache" Gitt. 47[a]; יכילנא „kann" Ber. R. 75, יהיבנא „gebe" Ber. R. 91, אמינא „sage" Koh. R. IX 10; קאימנא „stehe" Ech. R. II 4. — רָחִימְנָא „liebe" O. Jer. I Ex. 21, 5, יָכִילְנָא „kann" O. Jer. I Num. 22, 38, יָדַעְנָא „weiss" O. Num. 22, 6, Jer. I Gen. 4, 9, O. יָדְעְנָא (?); דָאִינְנָא „richte" O. Ex. 18, 16, Jer. I דיננא, מייתנא „sterbe" Jer. I Gen. 46, 30.

Peal pass.: גְנִיבְנָא „bin gestohlen" O. Gen. 40, 15, [ו]דְכִרְנָא „erinnere mich" O. Lev. 26, 45, Jer. I דכירנא, אֲלִיפְנָא „bin gelehrt" *f.* O. Num. 22, 30 Sab., Cod. Soc. אֲלִיפְנָא, Merx אֲלִיפְנָא.

Pael act.: מזבנא „verkaufe" Kidd. 61[b], מנזדנא (= מנזרנא) Naz. 51[b], מחשבנא „berechne" Pes. 31[c], מפחזנא „brause auf" Naz. 51[a], מנדרנא „gelobe" Naz. 51[b], מזיננא „ernähre" Jeb. 6[b], מפייסנא „besänftige" Ech. R. Peth. 23. — מבשרנא „verkünde" Jer. I Num. 23, 10, מְלִילְנָא „rede" O. Num. 12, 8, Sab. מְמַלֵּילְנָא.

Pael pass.: מְעָרְבְנָא [3] „bürge" O. Jer. I Gen. 43, 8.

Aphel act.: מודענא „zeige an" Sanh. 18[d], *f.* Vaj. R. 27, מהודענא Tos. Sanh. II 5. — [ו]מְהוֹדַעְנָא O. Jer. I Ex. 18, 16.

Ithpeel: משתבענא „schwöre" Jer. I Num. 31, 8.

2 Pers. *Peal act.:* יָדְעַת „weisst" O. Jer. I Ex. 32, 22,[4] רָכִיבַת „reitest" O. Num. 22, 30 Merx, Sab. רָכְבַתְּ.

---

[1] S. auch Masora, Ausg. *Land.* 8.

[2] Auch die Beispiele aus den anderen Verbklassen mit Ausnahme der Verba ל"ו und ל"י sind hier mit aufgeführt.

[3] Vgl. מְעָרֵב „bürgend" O. Jer. I Gen. 44, 32.

[4] Vgl. Masora, Ausg. *Land.* 58. — עֲבַדַת O. Num. 23, 11 Merx ist nur verschrieben oder verlesen für עֲבַדְת (so Cod. Soc. 84).

Peal pass.: נהירת „erinnerst dich" Ab. z. 45[a].

Pael act.: מזבנת „verkaufst" Ech. R. I 13. — מְבָרִיכַת „segnest" O. Jer. I Num. 23, 11, Sab. מְבָרְכַת.

Aphel act.: משכחת „findest" Vaj. R. 26, מהימנת „glaubst" Vaj. R. 26.

Ithpalpal: מִתְרָבְרַבַת „erhebst dich" O. Num. 16, 13, Sab. מִתְרַבְרְבַתְּ, Jer. I מתרברבת.

Plural:

1 Pers. *Peal act.:* סלקינן „steigen herauf" R. h. S. 58[a], זבנינן „kaufen" Bab. m. 8[c], נחתינן „steigen hinab" Ber. R. 91, פגעינן „treffen" Ber. 10[c], שמעינן „hören", Pes. 31[c], סברינן „meinen", Naz. 54[b], אמרינן „sagen" Naz. 55[b], אזלינן „gehen", Ber. 10[c], ילפינן[1] „lernen" Mo. k. 82[d], יהבינן „geben" Pea 20[b], רבבינן „sind gross" Mo. k. 83[b], קמינן „stehen auf" Ech. R. Peth. 23. — שמעינן „hören" Jer. II Lev. 24, 12.

Peal pass.: זקיקינן „sind verpflichtet" Ber. 3[c].

Pael act.: חללינן „entweihen" Kil. 32[b], Keth. 35[a]. — מצלינן „beten" Targ. II Est. 3, 8.

Aphel act.: מחלטינן „lassen verfallen" Schebu. 38[a]. — מכרזינן „verkündigen" Jer. II Deut. 3, 29.

Ithpeel: אתחשבינן „werden geachtet" Jer. II Gen. 31, 15, משתמענן „gehorchen" Jer. II Deut. 26, 14.

2 Pers. *Peal act.:* דמכיתון „schlaft" Ech. R. Peth. 24, עבדיתון „macht" Pea 21[a], טעניתון „ladet auf" Ech. R. Peth. 24, אמריתון „sagt" Ber. R. 79, יהביתון „gebt" Maas. 50[c], ידעיתון „wisst" Koh. R. XI 1. — שמעיתון Targ. II Est. 4, 1, יְדַעִיתוֹן Targ. Jud. 5, 16 Merx, יְדַעְיתּוּן[2] O. Ex. 23, 9 Sab.

Ithpael: מִתְרַעֲמִתּוֹן „murrt" O. Ex. 16, 7.

3 Pers. *Peal act.:* שְׁלָמִנוֹן (l. שְׁלָמִנוֹן) „sind friedlich" O. Gen. 34, 21.

§ 66. *Verba primae Nun.*

1. Assimilation des Nun bildet im galil. Dialekt die Regel im Imperfect und Infinitiv des Peal sowie in allen Formen des Aphel und Ittaphal. Sie unterbleibt vor ה und ע, während sie

---

[1] Zu dem Jod s. S. 69.

[2] Diese Form, welche die Masora, Ausg. *Land.* 58 auch für Gen. 29, 5; 44, 15. 27 vorschreibt, ist in Cod. Soc. 84 überall beseitigt.

vor ח einzutreten pflegt. Aber auch bei Nichtgutturalen ist zuweilen das Nun erhalten. Beispiele dafür finden sich von נבל, נתן, נפח, נסב, נזף.

Im *Onkelostargum* ist die Assimilation nur unterlassen stets vor ה und ע und gelegentlich vor ז und צ. Die einzigen Beispiele hierfür sind נזק und נצה, vgl. יַנְזִיק „er schädigt“ O. Gen. 26, 11, Ex. 11, 7 neben מִיזַף „schelten“ O. Num. 12, 14, יִנְצוֹן „sie zanken“ O. Ex. 21, 18 neben תִּצּוֹב „du pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka).

Die *jer. Targume* unterlassen häufig die Assimilation des Nun. Beispiele der Verba נתן, נפק, נפל, נטר, נחת, נזק, נזף, נגש, נגף, נתר sind dafür zu nennen. Bei נזק und נפק findet sich hier häufig ein Aphel mit praefigiertem ה.

Abwerfung des Nun mit seinem Vokal findet im Imperativ statt, sowohl in den Targumen wie im galil. Dialekt. Nur im letzteren finden sich einige Ausnahmen.

2. Nach der superlin. Vokalisation wird im Imperfect und Infinitiv des Peal vor ח der Vokal des Praefixes zu *ē* gedehnt. Im Praefix des Aphel erscheint vor ח im Perfect Schewa, sonst aber immer Pathach. Die Analogie der Verba media Waw und der Verba geminata wird dabei wirksam gewesen sein. Das Nun des Stammes bleibt vollständig unberücksichtigt.

3. Imperfect, Imperativ, Infinitiv und Particip Peal und das ganze Aphel von סלק werden hier mit aufgeführt, weil die Verdoppelung des ersten Stammkonsonanten zum Ersatz für das ausgefallene ל eine den Verben פ״נ analoge Form zur Folge hat.

Eine eigentümliche Verkürzung von נסב „er nahm“ ist נסה (woven נסא Maas. sch. 55[a], m. S. נסתיה „er nahm ihn“ Mo. k. 81[c], נסאתיה Vaj. R. 34, נסתה Maas. sch. 55[a], נסתון Bab. m. 8[a]) und נום, s. נסתון „ihr nahmet“ Bab. k. 5[c], Inf. מינם „nehmen“ Maas. sch. 55[a].

4. *Beispiele für die Verba primae Nun.*

Peal.

Perfect. *Sing. m. a.* נגב „trocknete“ Gitt. 49[a], נפק „ging hinaus“ Mo. k. 82[d], נגד „floss“ Sot. 17[b], נכס „schlachtete“ Pesikt. 91[b], נחת „stieg hinab“ Mo. k. 83[b], נצח „siegte“ Ech. R. I 11. — [וְ]נפק O. Jer. I Gen. 8, 7, [וְ]נחֲת O. Jer. I Gen. 12, 10.

---

[1] Palmyr. נצב WZKM VIII 11.

b. נְסִיב „nahm“ O. Jer. I Gen. 27, 36.

3 *Sing. f.* *a.* נפקת Kil. 32ᵇ, נסבת Schek. 50ᶜ, נפלת „fiel“ Mo. k. 81ᵈ, נחתת Taan. 66ᶜ. — [ו]נְפָקַת O. Jer. I Gen. 34, 1.

b. נסיבת Keth. 34ᵇ, נפילת Sabb. 15ᵈ, נחיתא (s. S. 202) Keth. 25ᶜ. — נְסֵיבַת O. Jer. I Gen. 31, 34.

2 *Sing. c.* *a.* נסבת Schek. 50ᶜ. — נְפַקְתָּא O. Ex. 23, 15, Jer. I נפקת, נחתתא Jer. I Num. 31, 8.

1 *Sing. c.* *a.* נפקית Ber. R. 64, נסבית Schek. 50ᶜ, נחתית Orl. 63ᵃ. — נְפָקִית O. Jer. I Num. 22, 32.

b. נסיבית Pea 20ᵃ. — [ד]נְסֵיבִית O. Jer. I Gen. 48, 22.

3 *Plur. m.* *a.* נפקון Pea 15ᵈ, נחתון R. h. S. 59ᵈ, נפלו Schebu. 37ᵃ, נצחו Sot. 24ᵇ, נסרו „sägten“ Sanh. 28ᶜ. — [ו]נְחַתוּ[1] O. Jer. I Gen. 42, 3.

b. [ו]נְסִיבוּ O. Jer. I Gen. 6, 2, נְפִישׁוּ „wurden viel“ O. Jer. I Ex. 1, 7.

c. נְגוּבוּ O. Jer. I Gen. 8, 13.

3 *Plur. f.* *a.* [ו]נְפַקָא O. Ex. 15, 20, Jer. I נפקן.

2 *Plur. m.* *a.* נסבתון Schebu. 37ᵈ. — [ד]נְפַקְתּוּן O. Jer. I Ex. 13, 3.

1 *Plur. c.* *a.* [ו]נְטַלְנָא „zogen“ Jer. I Deut. 2, 1, נְחַתְנָא O. Gen. 43, 20, נחתנן Jer. II Gen. 44, 18.

b. נסיבנן Pesikt. 138ᵇ. — נְסֵיבְנָא O. Jer. I Deut. 3, 4, נחיתנא Jer. I Gen. 43, 20.

Imperfect. 3 *Sing. m.* *a.* יטול Sanh. 23ᶜ, יפוק Sabb. 9ᵇ, יסוק „steigt herauf“ Sanh. 18ᵇ, ייחות Taan. 67ᵃ. — יִפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 2, יִפּוֹל O. Jer. I Ex. 21, 18, יִגּוֹף „plagt“ O. Ex. 21, 35, Jer. I ינגוף.

b. ייגב Gitt. 49ᵃ, יסב Bab. m. 8ᶜ, יסק Ber. R. 80. — יִגַּח „stösst“ O. Ex. 21, 28, Jer. I ינגש, יִתַּר „fällt ab“ O. Lev. 13, 40, Jer. I ייתר, יִזַּר „weiht sich“ O. Num. 6, 12.

c. יתן[2] Kidd. 63ᵈ. — יִתֵּין O. Ex. 21, 4, Jer. I יתן.

3 *Sing. f.* *a.* תיפוק Sanh. 20ᵇ. — תִּפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 3.

b. תיסב Keth. 31ᶜ, תיפח „verhaucht“ Ber. 14ᵈ. — תִּסַּב O. Jer. I Gen. 38, 23.

c. תתן Kidd. 63ᵈ.

2 *Sing. m.* *a.* תיסוק Chall. 57ᵈ, תיחות Taan. 68ᵃ. — תִּצּוֹב

---

[1] Palm. mit Abfall des *ū* נחת de Vogüé 4, vgl. אקים ebenda und Perf. אמר Keth. 26ᶜ, Imp. אזל Bab. m. 8ᶜ.

[2] Nabat. ינתן CIS II 197, aeg. aram. ינתן CIS II 145 D, יתן ebenda 149.

„pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka), תִּכּוֹס „schlachtest“ O. Deut. 17, 1, תִּיחוֹת O. Jer. I Gen. 26, 2, תנטור Jer. I Gen. 32, 5.

b. תיסב Ech. R. I 7, Ber. R. 78. — תִּדַּר „gelobest“ O. Deut. 12, 17, תינתר Jer. I Ex. 18, 18.

c. תיתין Jeb. 6b, תתן Ber. R. 63. — תִּתֵּין O. Gen. 30, 31, Jer. I תיתן.

2 *Sing. f. a.* תתנין, תינתנין Vaj. R. 5. — תיחתין Targ. Ruth 3, 3.

1 *Sing. c. a.* איפוק Ned. 42b, אחות Pesikt. 113a. — אֵיחוֹת O. Jer. I Gen. 37, 35.

b. אֶסַּב O. Jer. I Gen. 14, 23, אֶסַּק O. Ex. 32, 30, Jer. I איסק, אֶטַּר O. Jer. I Gen. 30, 31.

c. אתן Schir R. VI 12. — אֶתֵּין [1] O. Gen. 30, 38, Jer. I איתן.

3 *Plur. m.* [2] יסקון Keth. 26d, יטלון Keth. 29a, יסבון Sot. 20b, יפקון Ech. R. I 4, Vaj. R. 37, יתנון Gitt. 48a, ינסבון Vaj. R. 27, ינבלון „werden abgenützt“ Kil. 32a. — יִטְּרוּן O. Jer. I Gen. 18, 19, ינתנון Jer. I Ex. 20, 13.

3 *Plur. f.* יטלן Targ. Jerem. 9, 17.

2 *Plur. m.* תיסקון Ber. 7b, תיתנון Vaj. R. 25. — תִּסְּבוּן O. Jer. I Gen. 34, 9, תִּטְּרוּן O. Lev. 18, 26, Jer. I תיטרון, תנטרון Jer. I Deut. 24, 8.

1 *Plur. c. a.* ניסוק Schebi. 38c, ניפוק Sanh. 20a, Ech. R. I 31, ניחות Sanh. 25d. — נֵיחוֹת O. Jer. I Gen. 43, 3.

b. נִסַּב O. Gen. 34, 21, Jer. I ניסב, נִטַּר O. Deut. 6, 25, Jer. I ננטר.

c. נסיב Ech. R. I 7. — נחית Jer. I Gen. 11, 7, נִתֵּין O. Gen. 34, 21, Jer. I ניתן.

Imperativ. *Sing. m. a.* פוק Mo. k. 80d, Dem. 22d, Kil. 27d, חות Bab. b. 16b, סוק Ech. R. I 17, נחות Kidd. 65d. — פּוֹק O. Jer. I Gen. 8, 16, חוֹת O. Jer. I Ex. 19, 21, סוק Jer. I Gen. 35, 1, טור Jer. I Ex. 34, 11.

b. סב Kidd. 64a, נצר „zirpe“ Vaj. R. 33. — שַׁק „küsse“ O. Jer. I Gen. 27, 26, סַק O. Gen. 35, 1, טַר O. Ex. 34, 11.

c. נכית „beisse“ Pea 16a, סליק Pesikt. 72b.

Sing, f. a. טוֹלִי (!) O. Jer. I Gen. 21, 18, סוקי Jer. I Num. 21, 18.

b. סבי Targ. 2 Kön. 4, 37, סַקִי O. Num. 21, 18.

Plur. m. a. פוקו Ber. R. 92. — פּוֹקוּ O. Jer. I Gen. 19, 14, חוֹתוּ O.

---

[1] Ausg. Sab. u. Mas., Ausg. *Land.* 92 אִיתֵּין (Silluk).

[2] Aeg. aram. יחתון CIS II 145B.

Jer. I Gen. 42, 2, כּוֹסוּ O. Jer. I Ex. 12, 21, טוֹלוּ O. Jer. I Deut. 1, 7, פּוֹשׁוּ[1] O. Jer. I Gen. 1, 28, סוקו Jer. I Gen. 44, 17, טורו Jer. I Deut. 6, 32, נגודו „ziehet" Jer. I Ex. 12, 21.

b. סבון Dem. 22ᵃ, סבו Sanh. 23ᵈ, פקון Maas. sch. 55ᵈ, נסרון Sanh. 28ᵈ. — סֹקוּ O. Jer. I Num. 13, 18, סֹבוּ O. Jer. I Ex. 12, 21.

c. סיבו Jer. I Gen. 42, 33.

Infinitiv. *a.* מיכום Maas. sch. 56ᵈ, מיסוק Taan. 69ᶜ, מיחות Ber. 6ᶜ, מינסוב Kidd. 64ᶜ, מינפוח Bez. 62ᵇ. — מיסוק Jer. I Num. 13, 31, מנטור Jer. I Deut. 24, 8, מיחות Jer. I Gen. 24, 26, מפוק Jer. I Num. 12, 12.

b. מיסב Dem. 22ᵃ, מיתן Gitt. 47ᵃ, מיגם Vaj. R. 28, מינזף Ter. 46ᶜ, מינסב Ter. 46ᵃ. — מִסַּק O. Num. 13, 31, Jer. I מיסק, מִיזַּף O. Num. 12, 14, Jer. I מנזף, מִיחַת O. Gen. 24, 26. — Determiniert: מפלא Jer. II Gen. 15, 12.

Partic. act. *m. Sing.* נפיק Ber. 8ᶜ, נכית Ber. 9ᵃ, נחית Ber. 5ᵃ, נגיס „essend" Vaj. R. 34. — נָפֵיק O. Jer. I Ex. 4, 14.

m. Plur. נפקין Ber. 3ᶜ, נחתין Ber. 8ᶜ, נהגין „pflegend" Sabb. 8ᵃ. — נָחֲתִין O. Jer. I. II Gen. 28, 12.

f. Sing. נסבה Keth. 31ᶜ, נחתא Kil. 32ᵈ, נפקא R. h. S. 57ᵃ, נפלה Ned. 38ᵈ. — נפלא Jer. I Gen. 15, 12.

f. Plur. נהגן Taan. 64ᶜ. — נָפְקָן O. Jer. I Gen. 24, 13.

Partic. pass. *m. Sing.* נהיר „sich erinnernd" Taan. 64ᵃ, נהיג „pflegend" Ber. 3ᵈ, *d.* נהירא „klar" Jer. I Lev. 14, 57.

m. Plur. נהירין Naz. 54ᵇ, נהיגין R. h. S. 58ᵇ. — [דְ]נְצִיבִין „gepflanzt" O. Num. 24, 6.

f. Sing. נכירא „erkannt" Ech. R. I 12.

f. Plur. נהיגין (l. נהיגן) Pes. 30ᶜ.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* נַחֵים „tröstete" O. Jer. I Gen. 50, 21.

Imperfect. 1 *Sing. c.* אכניש „jäte" Tos. Bab. m. IX 13.

3 *Plur. m.* ינסבון (l. ינסכון) „spenden" Ab. z. 44ᵈ.

3 *Plur. f.* תְנַסְּכָן O. Jer. I Ex. 30, 9.

Infinitiv. מנחמה Vaj. R. 6. — נחמא Jer. I Gen. 25, 29, מנחמה Jer. I Gen. 37, 35.

Partic. act. *m. Plur.* מנסבין (l. מנסכין) Ab. z. 44ᵈ.

f. Sing. מנהקא „schreiend" Dem. 21ᵈ, מנקרא „nagend" Ter. 45ᶜ.

---

[1] Auch פְּשׁוּ nach Mas., Ausg. *Land.* 90.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*[1] אפיק Pea 20[a], אסיב Kidd. 65[d], אקיז „liess zur Ader“ Ber. 5[c], אתר „liess fallen“ Ab. z. 41[d], אנהר „liess leuchten“ R. h. S. 57[d]. — אַסֵּיק O. Jer. I Gen. 8, 20, אַחֵית O. Jer. I Gen. 2, 5, אכר „erkannte“ Jer. I Gen. 38, 26, אנפיק Jer. I Ex. 19, 17, הנפיק Jer. I Ex. 12, 17.

3 *Sing. f.* אפקת Bab. m. 8[c], אנהרת Taan. 66[d]. — אַפֵּיקַת O. Gen. 1, 12, Jer. I הנפקת, אַחֵיתַת O. Jer. I Gen. 24, 18.

2 *Sing. c.* אַפֵּיקְתָּא O. Ex. 32, 11, Jer. I הנפקת.

1 *Sing. c.* אפיקית Ber. R. 79, אפיקת Keth. 31[a]. — אַפֵּיקִית O. Lev. 19, 36, Jer. I הנפקית.

3 *Plur. m.* אפקון Sabb. 9[c], אסבון Jeb. 11[b], Ber. R. 17, אקפון „umgaben“ Dem. 22[a]. — אַסִּיקוּ O. Jer. I Gen. 37, 28, אַפִּיקוּ O. Jer. I Ex. 12, 39, אַחִיתוּ O. Jer. I Deut. 1, 25.

2 *Plur. m.* אפיקתון Ber. R. 60, אפקתון Vaj. R. 34. — אַקֵּיפְתּוּן O. Jer. I Deut. 2, 3.

1 *Plur. c.* אַקֵּיפְנָא O. Jer. I Deut. 2, 1, אַחֵיתְנָא O. Jer. I Gen. 43, 22.

Imperfect. 3 *Sing. m.*[2] יַפֵּיק O. Jer. I Deut. 24, 11, יַנְזֵיק „schädigt“ O. Ex. 11, 7, Jer. I יהנזיק.

3 *Sing. f.* תַּפֵּיק O. Gen. 1, 24, Jer. I תהנפק.

1 *Sing. c.* אַפֵּיק O. Jer. I Ex. 6, 6, אנפיק Jer. I Gen. 19, 8.

3 *Plur. m.* יסבון R. h. S. 58[a], יפקון Vaj. R. 24. — יַפְּקוּן O. Jer. I Deut. 22, 15, יהנזקון Jer. I Ex. 12, 37, יַחֲתוּן O. Gen. 44, 31.

2 *Plur. m.* תפקון Sanh. 18[d]. — תַּסְּקוּן O. Jer. I Gen. 50, 25, תַּחֲתוּן O. Jer. I Gen. 42, 38.

1 *Plur. c.* נַפֵּיק O. Num. 20, 10.

Imperativ. *Sing. m.* אקיף Ber. 14[b], m. S. אחתיניה Ber. R. 56. — אַסֵּיק O. Jer. I Ex. 8, 1, אַפֵּיק O. Gen. 19, 12, Jer. I הנפק.

Sing. f. אפקין Schebi. 39[a].

Plur. m. אסבון Bab. m. 8[c]. — אַפִּיקוּ O. Gen. 45, 1, Jer. I הנפיקו, אַחִיתוּ O. Jer. I Gen. 43, 7.

Infinitiv. *a.* מפקא Ber. 11[c], מיפקא Gitt. 43[d], מקפא Pea 20[a], מקשה „klopfen“ Bez. 63[a]. — מנהרא Jer. I Gen. 1, 17, מנחתא Jer. II Gen. 49, 23, מסבה Jer. II Gen. 29, 22.

b. אַנְהָרָא O. Gen. 1, 17, Jer. I Gen. 1, 3, אַחָתָא O. Jer. I Gen. 37, 25, O. Deut. 28, 56, הנפקא Jer. I Num. 20, 10, הנזקא Jer. I Num. 20, 17.

---

[1] Palmyr. אסק de Vogüé 7.

[2] Nabat. ינפק CIS II 198.

c. אפוקי Sanh. 18[d], Ech. R. I 31.— אַנְהוֹרֵי O. Jer. I Num. 4, 9, אַפּוֹקֵי O. Lev. 26, 5.

d. Verbindungsform: אפקות Jer. I Lev. 26, 5.

Partic. act. *m. Sing.*[1] מסיק Maas. sch. 55[c], Ber. R. 11, מחית Taan. 66[c], Schir R. V 14, מנחית Pesikt. 91[a]. — מַסִּיק O. Jer. I Lev. 11, 4, מַחִית O. Jer. I Gen. 7, 4.

m. Plur. מפקין Ech. R. II 4, מקשין Gitt. 45[b], מסקין Schebi. 37[b]. — *c.* מַסְּקֵי O. Jer. I. II Gen. 49, 15.

f. Sing. מנהרה Taan. 66[d].

f. Plur. מתרן Kil. 30[d]. — מַפְּחָן „verhauchen machend“ O. Lev. 26, 16.

Partic. pass.[2] *m. Sing.* מַקַּף „umgeben“ O. Jer. I Num. 19, 15, מַחַּת O. Gen. 8, 11, Jer. I מחית (!).

f. Plur. מַקְּפָן O. Jer. I Deut. 3, 5.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתנסיב Schir R. II 16, איתנחת Keth. 34[b], אינשם „athmete auf“ Sabb. 14[d], אינהר Sabb. 3[a], Ab. z. 41[a]. — אִתְנְגִיד „wurde hingerafft“ O. Jer. I Gen. 49, 33 (Tiphcha).

3 *Sing. f.* אינסיבת Bab. m. 11[a], אתנסבת Ber. R. 17, אינשמת Kil. 32[b], איתנשימת Ber. R. 33. — איתנסיבת Jer. I Gen. 2, 23.

2 *Sing. m.* אינשמת Kidd. 59[a].

3 *Plur. m.* איתנסבון Ech. R. I 2.

3 *Plur. f.* אינפחן Maas. sch. 55[c]. — אתנהרן Jer. I Gen. 3, 7.

2 *Plur. m.* אתנהרתון Schir R. IV 4.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְנְכֵים O. Lev. 19, 6, Jer. I יתנכם.

3 *Plur. f.* תינסבן[3] Keth. IV 13.

Imperativ. *Plur. m.* אִתְנְגִידוּ O. Ex. 12, 21.

Infinitiv. *a.* מתנסבא Ber. R. 33.

b. איתנסבא Mo. k. 82[a], היתנסבא Sanh. 19[a] (in einem Kontrakt).

Particip. *m. Sing.* מיתנכים Keth. 35[a], מינשים Vaj. R. 9. — מִתְנְסֵיב O. Num. 35, 18, מנזיק Jer. II Num. 12, 12.

f. Sing. מִתְנְסְבָא O. Num. 35, 17.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתנזק Koh. R. I 18. — אִתְנַסַּךְ O. Num. 28, 7.

---

[1] Palmyr. Zolltarif מפק „ausführend“, *d.* מפקא.

[2] Palmyr. Zolltarif מסק „aufgeführt“, מאפק, מפק „ausgeführt“.

[3] Zu dem ת des Praefixes s. S. 213.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְנְטֵל O. Num. 24, 7, Merx תִּנְטֵל.

Infinitiv. מתנחמה Schek. 48[d]. — מתנקמא „gerächt werden“ Jer. II Ex. 21, 20.

Particip. *m. Sing.* מתנטל Jer. I Ex. 15, 21.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.*[1] אתאפק Gitt. 48[a]. — אִתַּחַת O. Gen. 39, 1, Jer. I איתחת.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתַּפֵּק O. Ex. 22, 5.

3 *Sing. f.* תתפק Jer. I Ex. 22, 5, תִּתַּסֵּק O. Lev. 6, 15, Jer. I תיתסק.

3 *Plur. m.* יִתַּפְּקוּן[2] O. Jer. I Lev. 16, 27.

Particip. *f. Sing.* מִתַּאַפְּקָא O. Gen. 38, 25, Jer. I מיתאפקא.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* טלטיל „bewegte“ Jer. I Deut. 28, 15.

Partic. act. *m. Sing.* מטלטל Jom. 40[b], מתרתר „werfend“ Ter. 46[a].

Partic. pass. *m. Sing.* מְטוּלְטַל O. Gen. 4, 12, Jer. I מטלטל.

Ithpalpal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּטַּלְטְלוּן O. Deut. 28, 63.

§ 67. *Verba primae Aleph.*

1. Im galil. Dialekt verschwindet im Imperfect und Infinitiv *Peal* das Aleph.[3] Die so entstehende offene Silbe erhält den gedehnten Vokal י (ē). Im Anlaute verschwindet das Aleph mit seinem Vokal zuweilen im Perfect, Imperativ und sogar auch im Particip, nur der Konsonant fällt einige Male aus nach den Partikeln ו und ד.[4] Selten ist Verwandelung des Aleph in Jod im Wortanlaut[5] (im Peal von אבד und אלף) und im Silbenanlaut (im Pael von אלל). Das *Onkelostargum* hat stets die regelmässige Bildung, nur in den *jer. Targumen* finden sich auch einige Formen ohne anlautendes Aleph. Nach der superlin.

---

[1] Aeg. aram. אתנפק ohne Assimilation CIS II 145 D.

[2] Das Fehlen des Schewa hier und in מִתַּאַפְּקָא ist unmotiviert.

[3] Ausnahme תאסור Bez. 61[a].

[4] Vgl. S. 68.

[5] Vgl. S. 45. 69.

Vokalisation ist der Vokal der ersten Silbe des Imperfects und Infinitivs wie des Imperativs stets ē, während die biblische Vokalisation für den Imperativ Chateph Segol vorschreibt. Eine Eigentümlichkeit ist die Schreibung der ersten Silbe des Imperativs von אזל mit *i* statt ē, wohl in Folge der Rückwirkung des *i* (ē) der zweiten Silbe.

Formen von אמר mit Abwerfung des Resch im Imperfect finden sich im pal. Talmud und Midrasch, sowie in den jer. Targumen, aber nicht im Onkelostargum. Sie werden auf babylonischem Einfluss beruhen.

2. Im *Pael* wird bei אלף das Aleph nach Praefixen elidiert, während es bei anderen Verben erhalten bleibt, dies sowohl im galil. Dialekt, wie in den Targumen (doch s. Onk. תְּבַּדוּן, jer. Targ. יאלפון). Im Onkelostargum wird das Aleph im *Ithpaal* fast immer,[1] im *Ithpeel* nie elidiert, während sich im pal. Talmud und den jer. Targumen auch Beispiele für Elision im Ithpeel finden. Das Taw des Praefixes wird zur Kompensation des weggefallenen Aleph als verdoppelt zu denken sein.

3. Im *Aphel* und *Ittaphal* wird das Aleph nach Analogie der Verba פ״י und פ״ו behandelt. Im ersteren Falle entsteht in Verbindung mit dem Praefix *ay*, das bei אכל im pal. Talmud und in den jer. Targumen vorkommt und im Onkelostargum bei אסף und ארך zuweilen als ē erscheint. Im letzteren Falle entsteht *au*, das stets zu ō wird. Beispiele für Haphel finden sich bei אבד (und אתא) in den jer. Targumen. הימין s. unter den Verben פ״ו und פ״י § 69. Aphel אוסף gehört hierher, wenn von אסף abgeleitet.

Die Verba primae Aleph et tertiae Waw s. Jod s. § 74.

4. *Beispiele für die Verba primae Aleph.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אכל „ass“ Mo. k. 83[b], אבד „kam um“ Keth. 33[c] (ובד Gitt. 44[d]), ילף „lernte“ Sabb. 13[c], אזל „ging“ Sanh. 29[c], אמר „sagte“ Keth. 33[c] (ומר Ber. 3[b], דמר Ber. 2[d]), מר (nach לא) Sanh. 23[c]. — אֲמַר O. Jer. I Gen. 29, 21.

3 *Sing. f.*[2] אזלת Schebu. 37[a], אזילא Sabb. 8[a] (babyl.). — אֲמַרַת O. Jer. I Gen. 16, 13, אחדת „ergriff“ Jer. I Ex. 15, 14.

---

[1] Eine Ausnahme bildet אִתְאֲכַל.

[2] Aeg. aram. אמרת CIS II 141.

2 *Sing. c.* אמרת Keth. 29[b], אכלת Schebi. 35[b], אזלת Sanh. 29[a], ילפתה Ned. 42[c]. — אֲמַרְתְּ O. Jer. I Gen. 12, 19, אֲזַלְתָּא O. Gen. 31, 30, Jer. I אזילתא.

1 *Sing. c.* אמרית Ber. 3[a], אמרת Sanh. 26[b], אזלית Bab. m. 8[d], אכלית Schek. 49[b], אכילית Vaj. R. 25, אלפית Vaj. R. 27. — אֲכָלִית O. Jer. I Gen. 31, 38.

3 *Plur. m.*[1] אמרון *f.* Chag. 78[a], אמר[2] Keth. 26[c], אזלון Bab. m. 8[d], אסרון „verboten" Ber. 5[b], אכלון Gitt. 43[c], ילפון Mo. k. 81[b]. — אֲכַלוּ O. Jer. I Ex. 16, 35.

3 *Plur. f.* אמרן Sanh. 23[c]. — אֲמַרָא O. Jer. I Ex. 2, 19, אֲזַלָא O. Gen. 24, 61, אֲכַלָא O. Gen. 41, 20; אמרן Jer. I Gen. 31, 14, אזלן Jer. I Gen. 24, 61, אכילן Jer. I Gen. 41, 20.

2 *Plur. m.* אמרתון Ber. R. 89. — אֲבַדְתּוּן O. Jer. I Num. 21, 29, Jer. II ובדתון (= ואבדתון).

1 *Plur. c.* אמרנן Mo. k. 81[a], אמרן Est. R. II 1, אכילנן Ech. R. I 4. — אֲמַרְנָא O. Jer. I Gen. 26, 28.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* ייכול Ned. 41[b], יכול Ab. z. 40[a], ליכול Ber. 11[b]. — יֵיכוֹל O. Jer. I Ex. 22, 4, יֵישׁוּד „vergiesst" O. Gen. 9, 5, Jer. I ישוד, יֵיחוֹד „verschliesst" O. Deut. 11, 17, Jer. I יחוד.

b. יימר Keth. 35[a], יימא Bab. m. 9[d], ייסר Erub. 23[c]. — יֵימַר O. Jer. I Ex. 22, 8, יֵיבַד O. Num. 24, 20.

c. ייזיל Jom. 43[d]. — יֵיזֵיל O. Ex. 10, 24, Jer. I יזיל.

3 *Sing. f. a.* תיכול Dem. 21[d]. — תֵּיכוֹל O. Jer. I Ex. 23, 11.

b. תילף Keth. 33[a]. — תֵּיסַר O. Jer. I Num. 30, 4.

c. תיזיל Taan. 66[d].

2 *Sing. m. a.* תימור Ber. 6[a], תיכול Ech. R. I 7, תאסור Bez. 61[a]. — תֵּירוֹם „verlobst" O. Deut. 28, 30.

b.[3] תימר Sot. 20[b], תימא Pea 16[b]. — תֵּימַר O. Jer. I Gen. 24, 14, תימא Jer. I Gen. 33, 10.

c. תיזיל Sanh. 29[a], Ech. R. I 31. — תֵּיזֵיל O. Jer. I Gen. 24, 4.

2 *Sing. f.* תימרין Vaj. R. 26. — תימרין Targ. Ruth 3, 4, תֵּיזְלִין O. Gen. 24, 58, Jer. I תיזילין.

1 *Sing. c. a.* איכול Ber. R. 38, Ech. R. IV 3. — אֵיכוֹל O. Jer. I Gen. 24, 33.

b. אימר Ech. R. I 51, אימא Ber. R. 75. — אֵימַר O. Jer. I Ex. 3, 13.

c. אֵיזֵיל O. Ex. 3, 11, Jer. I אזיל.

---

1 Aeg. aram. אמרו CIS II 138.

2 Vgl. S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

3 Aeg. aram. תאבד CIS II 145.

3 *Plur. m.*[1] יימרון Bab. k. 5[c], ייזלון Taan. 66[d], Ech. R. I 4, יילפון Vaj. R. 22. — יֵימְרוּן O. Gen. 12, 12, Jer. I ימרון, יֵיכְלוּן O. Jer. I Ex. 23, 11, יֵילְפוּן O. Jer. I Deut. 4, 10.

3 *Plur. f.* ייבדן Mo. k. 80[a].

2 *Plur. m.* תימרון Bab. m. 8[c], תילפון R. h. S. 58[d]. — תֵּימְרוּן O. Jer. I Lev. 25, 20, תֵּיבְדוּן „kommt um" O. Deut. 4, 26, Jer. I תובדון (!).

2 *Plur. f.* תיזלין Targ. Ruth 1, 11.

1 *Plur. c.* *a.* נימור Naz. 54[b], ניכול Ber. R. 63, Ech. R. I 7. — נֵיכוֹל O. Jer. I Lev. 25, 20.

b. נימר Sot. 19[a], Ber. R. 54, נימא Ber. 5[b] L, Keth. 26[d]. — נֵימַר O. Jer. I Gen. 44, 16.

c. ניזיל Est. R. II 1, ניזול (l. ניזיל) Ber. 5[c]. — נֵיזֵיל[2] O. Jer. I Num. 20, 17.

Imperativ. *Sing. m.* *a.* אמור Pes. 32[a], אכול Sabb. 3[c]. — אֵיחוֹד O. Jer. I Ex. 4, 4.

b. איזל Keth. 33[d], ומר (= ואמר) Sanh. 23[c], אימא Ech. R. I 2. — אֵימַר O. Jer. I Ex. 6, 6.

c. איזיל Sanh. 29[a], וזיל (= ואזיל) Mo. k. 82[a], זיל Bab. k. 5[b]. — אִיזֵיל[3] O. Jer. I Gen. 22, 2, Ex. 3, 16.

Sing. f. *b.* אמרין Sot. 16[d], אמרי Vaj. R. 9. — אֵימַרִי O. Gen. 12, 13, Jer. I אמרי.

c. איזלין Bez. 62[c], איזילי, זילי Sabb. 16[c], Vaj. R. 9. — אִיזִילִי O. Jer. I Ex. 2, 8.

Plur. m. *a.* אימורין (l. אימורון) Kil. 32[c], אכלון Taan. 69[b], Ber. R. 63. — אכולו Jer. Jes. 21, 5.

b. אימרון Ned. 40[d]. — אֵילְמוּ „seid stark" O. Deut. 31, 6.

c. איזלון Jeb. 2[d], אזלון Sanh. 28[c], זילו Ech. R. III 6, אזל Bab. m. 8[c].[4] — אִיזִילוּ O. Jer. I Gen. 29, 7, זילו Jer. I Ex. 10, 24.

Plur. f. *b.* אמרנא Targ. Ruth 1, 10.

c. אזילנא Targ. Ruth 1, 8.

Infinitiv. *a.* מימור Chag. 76[d], מיסור Schek. 50[c], מיכול Sabb. 3[c]. — מֵיכוֹל Jer. I Deut. 12, 23.

b. מימר Ber. 2[c], מיזל Pes. 31[b], מיכל Ber. 6[c], מילף Keth. 35[a]. — מֵימַר O. Gen. 9, 8, Jer. I ממר, מֵיזַל O. Jer. I Gen. 11, 31, מֵיחַד O. Jer. I Gen. 20, 18.

---

[1] Aeg. aram. יאמרון CIS II 145D, יאכלו ebenda 137.

[2] *Merx* liest נֵיזִיל, was *Landauer* fälschlich in נֵיזֵיל verbessert.

[3] Zu dem *i* der ersten Silbe s. Mas., Ausg. *Land.* 2.

[4] Vgl. oben S. 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

c. mit Determinativendung מיכלא Jer. II Ex. 34, 26.

Partic. act. *m. Sing.* אמר Vaj. R. 9, מר (!) Bab. m. 8[c], אזיל Kidd. 64[a], אכיל Ned. 40[b], יילף Ech. R. I 12. — אָמַר O. Jer. I Ex. 2, 14, אָזִיל O. Jer. I Ex. 19, 19.

m. Plur. אמרין Ber. 10[a], דמרין (= דאמרין) Ber. 7[d], מרין Bab. m. 9[c], אמרי Ber. 10[a], אכלין Sabb. 3[a], אסרין Ber. 5[b], ילפין Keth. 25[c]. — אָזְלִין O. Gen. 37, 25.

f. Sing. אמרה Est. R. II 1, ילפא Dem. 24[a], ילפה Keth. 33[d], יבדא Schebi. 38[d].

Partic. pass. *m. Sing.* אסיר Ned. 38[c]. — אָנִים „gezwungen" O. Deut. 28, 29. 31, אחיד O. Jer. I Gen. 22, 13.

m. Plur. אמירין Jer. I Num. 21, 31.

f. Sing. אמירא Ber. 12[c]. — אֲחִידָא O. Jer. I Gen. 25, 26.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיחַר „zögerte" O. Gen. 34, 19.

3 *Sing. f.* ארעת „traf" Vaj. R. 22.

1 *Sing. c.* אַלֵּיפִית O. Jer. I Deut. 4, 5.

3 *Plur. m.* אלפון Ab. z. 40[c]. — ארעו Jer. I Ex. 5, 20.

Imperfect.[1] 3 *Sing. f.* תארע Jer. I Deut. 31, 29.

2 *Sing. m.* תְאַחַר O. Deut. 23, 22.

1 *Sing. c.* אֲלֵיף O. Jer. I Ex. 4, 15.

3 *Plur. m.* יְלַפִּין O. Jer. I Deut. 24, 8, יאלפון Jer. I Deut. 4, 10, [ו]יאַלְלוּן „kundschaften" O. Jer. I Num. 13, 1.

3 *Plur. f.* יארען Jer. I Deut. 31, 17.

2 *Plur. m.* תְאַבְּדוּן O. Jer. I Deut. 12, 2, תְבַדּוּן O. Num. 33, 52.

Infinitiv. *a.* מארכה „verlängern" Taan. 68[a], מלפה Pea 15[c], מילפה Chag. 78[a]. — מלפה Jer. I Ex. 3, 5.

b. אַלָּפָא O. Jer. I Lev. 10, 11, אַבָּדָא O. Jer. I Deut. 12, 2.

c. m. Suff. אַלּוּפְהוֹן O. Jer. I Ex. 24, 12.

Partic. act. *m. Sing.* מְלֵיף O. Jer. I Deut. 4, 1.

m. Plur. מלפין Bab. b. 13[b], מיללין Taan. 68[d]. — מלפין (l. מְלַפִּין) Targ. Mich. 2, 11 Merx, *c.* מְאַלְלֵי O. Jer. I Num. 14, 6.

f. Sing. מאחרה Ber. 2[c].

Partic. pass. *f. Sing.* [דְּ]מאָרְסָא „verlobt" O. Deut. 22, 23.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אייכל „speiste" Ter. 47[b], אכיל[2] Ter. 46[a]. — אייכל Jer. I Deut. 32, 13.

---

[1] Nabat. יאגר „vermietet" CIS II 220.

[2] Wohl mit Kontraktion von *ay* in *a*, vgl. S. 66.

b. אובד „verlor" Mo. k. 82[a]. — אוֹרִיךְ „wartete" O. Jer. I Gen. 8, 10, אוֹסִיף „fügte hinzu" O. Jer. I Gen. 8, 10, אוגר „vermietete" Jer. I Deut. 23, 5, m. S. אוֹכִילִינֻן O. Deut. 32, 13.

3 *Sing. f.* אובדת Bab. m. 8[c]. — אוֹסִיפַת O. Jer. I Gen. 4, 2.

2 *Sing. c.* אובדת Bab. k. 6[d], אובדתא Kidd. 64[c], אוכלת Koh. R. XI 1, אכילת (s. S. 247 Anm. 2) Ber. R. 48, אוסיפת Ber. R. 70.

1 *Sing.* אוֹכִילִית O. Ex. 16, 32, Jer. I אוכלית, אוסיפית Jer. I Ex. 31, 6.

3 *Plur. m.* אוספון Taan. 67[c].

3 *Plur. f.* אוֹחַרָא (l. אוֹחַרָא) „verzogen" Targ. Jud. 5, 28 Merx.

2 *Plur. m.* אובדתון Ber. R. 89.

1 *Plur. c.* אוסיפנא Tos. Sanh. II 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.*[1] יוֹסֵף O. Gen. 30, 24, Jer. I יוסיף.

2 *Sing. m.* תוֹבֵיד O. Deut. 7, 24.

2 *Sing. f.* תוסיפי Targ. Ruth 1, 17.

1 *Sing. c.* אובד Bab. k. 6[d], אוסיף Ber. R. 70.

3 *Plur. m.* יוספון Ber. R. 64. — יהובדון Jer. I Gen. 4, 23.

2 *Plur. m.* תוספון Jer. I Gen. 44, 23, O. תֵיסְפוּן, תובדון Jer. I Deut. 7, 24, תורכון Jer. I Deut. 4, 26, O. תֵירְכוּן, תוחרון Jer. I Deut. 23, 22.

1 *Plur. c.* נובד Koh. R. III 16. — נובדא[2] Jer. I Num. 12, 12.

Imperativ. *Sing. m.* אוסיף Ruth R. III 1.

Sing. f. אורכין Jom. 43[d].

Plur. m. אוֹרִיכוּ O. Jer. I Gen. 22, 5.

Infinitiv. *a.* מוספה Sanh. 18[d], מולפא Ber. R. 50. — מוספא Jer. I Deut. 29, 18, מובדא Jer. I Num. 31, 8.

אוֹסָפָא O. Deut. 29, 18, אוֹבָדָא O. Deut. 28, 63, Jer. I הובדא, אוכלא Targ. 2 Kön. 4, 1.

c. m. S. אוֹבֵידִיהוֹן (l. אוֹבוֹדִיהוֹן) Targ. Hab. 3, 14 Merx.

Partic. act. *m. Sing.* מייכיל Pea 15[c], מייכל Meg. 72[b], מאריך Taan. 66[d]. — מוֹרִיךְ Targ. Mich. 7, 18 Merx.

m. Plur. מורכין R. h. S. 57[a], מובדין Chag. 77[b], מוגרין „vermietend" Dem. 25[b]. — יוֹסְפִין (!) O. Deut. 5, 25, Jer. I מוסיפין.

f. Sing. מורכה R. h. S. 57[a], מובדה Ber. R. 17.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתאמר Kidd. 64[a], איתמר Jeb. 7[b]. — אתביר (l. אתביד) Jer. I Ex. 22, 8, אִתְאֲשַׁד[3] O. Num. 35, 33, Deut. 32, 14.

---

[1] Nabat. יוגר „vermietet" CIS II 197, Plur. יוגרון ebenda 212.

[2] S. oben S. 213 f.

[3] Nach Mas., Ausg. *Land.* 14 auch אִתְאֲשֵׁיד, s. aber S. 204.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְּאֲמַר O. Jer. I Gen. 10, 9, יִתְּאֲשַׁר O. Gen. 9, 6, יִתְּאֲסַר „wird gebunden" O. Jer. I Gen. 42, 19, יִתְּאֲכִיל O. Ex. 21, 28 (Paschta), ייתשר „wird vom Glück begünstigt" Jer. I Deut. 10, 2.

3 *Sing. f.* תִּתְּאֲכִיל O. Lev. 6, 16 (Silluk), Jer. I תיתאכל.

2 *Plur. m.* תִּתְּאַסְרוּן O. Gen. 42, 16, Jer. I תיתאסרון.

Particip. *m. Sing.* מיתמר Maas. sch. 55[b], מיתגר „gewinnend" Sot. 20[b]. — מִתְּאֲכִיל O. Lev. 11, 34 (Rebia), Jer. I מיתאכיל.

f. Sing. מתבדא Jer. I Deut. 22, 3.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְאַבַּל „klagte" O. Jer. I Gen. 37, 34, אִתְּחַד O. Num. 31, 30. 47.

3 *Sing. f.* אִתְחַדַת (l. אִתְּחֲדַת) O. Jer. I Num. 5, 13.

Imperfect.[1] 2 *Sing. m.* תִּתְּגַר „verdingst dich" O. Deut. 23, 26.

Infinitiv. אתאבלא Jer. I Gen. 38, 4.

Particip. *m. Sing.* מיתחד Jer. I Num. 31, 47.

Ittaphal.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתּוֹסַף O. Num. 36, 3, Jer. I תיתוסף.

3 *Plur. m.* יִתּוֹסְפוּן O. Jer. I Ex. 1, 10.

3 *Plur. f.* יִתּוֹסְפָן O. Jer. I Gen. 49, 26.

Particip. *f. Sing.* מיתוספא Jer. I Num. 28, 10.

§ 68. *Verba mediae Aleph.*

1. Nur שאיל „fragen", באיש „übel sein", סאיב „unrein sein" und שאר „übrig sein" sind im galil. Dialekt und in den Targumen in regelmässigem Gebrauch. יאש s. unter den Verba ע"י und ע"ו (§ 69), גאה und לאה unter den Verba ל"ו, ל"י (§ 72). Sekundäre Bildungen sind תסאבון „ihr werdet alt" (v. סיב) Dem. 23[c], תאיב „er kehrte zurück" (v. תוב) Jer. I Num. 15, 30, יִרְאַם „er wird erhaben" (v. רום) Targ. Jes. 52, 13 Merx, s. auch S. 263. Dem Hebräischen ist entlehnt מאסו „sie verwarfen" Jer. II Lev. 26, 43.

2. Im Plural des activ. Partic. Peal und im Pael von שאיל und שאר wird im galil. Dialekt und in den jer. Targg. Aleph in Jod verwandelt. Im Onkelostargum bleibt das Aleph stets erhalten. Der Vokal vor zu verdoppelndem Aleph ist bei סאיב

---

[1] Nabat. יתאלף „wird verfasst" CIS II 197. — Plur. יִתְּאַלְּפוּן „werden gelehrt" Targ. Mich. 4, 3 Merx ist in יִתְּאַלְּפוּן zu korrigieren.

Kamez, bei שאיל Pathach, was vielleicht damit zusammenhängt, dass hier Aussprache des Aleph als Jod vorausgesetzt ist, sodass שָׁאֵיל und שייל sich nur orthographisch unterscheiden. Die Vokalisation der Infinitive סְאָבָא und אִסְתְּאָבָא gegenüber stetem סְאֵיב wird damit zusammenhängen, dass dreimaliges *ā* hinter einander vermieden werden sollte. [1]

3. *Beispiele für die Verba media Aleph.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* שאל Mo. k. 83[c], באש Schek. 51[a], באיש Sanh. 21[d]. — [וְ]שָׁאֵיל O. Gen. 40, 7, Jer. I שאל, [וְ]בְאֵישׁ O. Jer. I Gen. 21, 11, תאיב Jer. I Num. 15, 30.

2 *Sing. c.* שאלת Kidd. 64[b], שאילת Ech. R. I 31. — [דְּ]שְׁאֵילְתָּא O. Deut. 18, 16.

1 *Sing. c.* שאילית Ber. 5[b], שאלית Dem. 22[c]. — [וְ]שְׁאֵילִית O. Jer. I Gen. 24, 47.

3 *Plur. m.* שאלון Ber. 6[a]. — [וְ]שְׁאִילוּ O. Jer. I Gen. 26, 7, תאיבו Jer. I Gen. 6, 3.

2 *Plur. m.* שאילתון, שאלתון Naz. 46[a].

1 *Plur. c.* שאלנן Meg. 74[b].

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִשְׁאַל O. Jer. I Ex. 22, 13, יִבְאַשׁ O. Gen. 21, 12, Jer. I יבאיש.

3 *Sing. f.* תִּבְאַשׁ O. Jer. I Deut. 15, 9.

3 *Plur. m.* יִשְׁאֲלוּן O. Ex. 11, 2.

1 *Plur. c.* נשאל Schebi. 38[c], נשאול R. h. S. 59[b].

Imperativ. *Sing. m.* שאל Dem. 22[d], Ech. R. I 31. — שְׁאַל O. Deut. 4, 32.

Sing. f. שאילי Ber. R. 79. — שאלי Targ. 2 Kön. 4, 3.

Plur. m. שאלון Maas. sch. 55[d]. — שאילו Jer. II Deut. 32, 7.

Infinitiv. מישאול Pea 15[a]. — מישאל Jer. I Gen. 43, 7, *d.* מישאלא Jer. I Lev. 24, 12.

Partic. act. *m. Sing.*[2] שאיל Sabb. 9[c]. — שָׁאֵיל O. Jer. I Gen. 32, 29.

m. Plur. שיילין Ber. 5[b] L, שאִילין Ech. R. I 31. — שיילין Jer. I Deut. 18, 14.

Partic. pass.[3] *f. Sing.* שאילה Taan. 64[c].

---

[1] Vgl. S. 141 Anm. 5, 154 f.

[2] Ein hebr. Lehnwort ist גָּאֵיל „Löser" O. Num. 35, 27.

[3] Als Intransitivbildung ist zu betrachten *f.* תְּאִיבָא „schmachtend" O. Num. 11, 10.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* שייר „liess übrig" Bab. b. 13[b], סאב „verunreinigte" Sanh. 18[b]. — שייר Jer. I Ex. 10, 12, סֹאיב O. Jer. I Gen. 34, 13, שַׁאֵיל „fragte" O. Gen. 43, 7.

3 *Plur. m.* שיילון Ber. 9[b] Ven., Vaj. R. 5. — סאיבו Jer. I Gen. 34, 31.

2 *Plur. m.* שיילתון Jer. I Deut. 1, 1.

Imperfect. 3 *Sing. m.* [ו]יסֹאיב O. Jer. I Lev. 13, 3.

3 *Plur. m.* ישיירון Jer. I Ex. 1, 10, ישיילון Jer. I Ex. 11, 2, יְסַאְבוּן O. Jer. I Num. 5, 3.

2 *Plur. m.* תשיירון Jer. I Ex. 12, 10.

Imperativ. *Sing. m.* שייל Jer. I Deut. 4, 32.

Infinitiv. *a.* שַׁאָלָא O. Gen. 43, 7, סַאָבָא O. Jer. I Lev. 20, 25. *b.* m. S. סֹאוֹבֵיהוֹן O. Jer. I Lev. 15, 31.

Partic. pass. *m. Sing.* מְסֹאַב O. Jer. I Lev. 13, 11. *f. Sing. d.* מסאבתא Kil. 32[c]. — מְסֹאָבְתָא O. Jer. I Lev. 5, 2.

Aphel.

Perfect. 2 *Sing. m.* אַשְׁאַר „liess übrig" O. Ex. 10, 12, אַבְאִישׁ „that übel" O. Ex. 5, 23.

2 *Sing. c.* אַבְאֵישְׁתָא O. Num. 11, 11, Jer. I אבאשתא.

3 *Plur. m.* אשאלון „liehen" Gitt. 45[a]. — אַבְאִישׁוּ O. Jer. I Num. 20, 15.

2 *Plur. m.* אַבְאֵישְׁתוּן O. Jer. I Gen. 43, 6.

Imperfect.[1] 2 *Plur. m.* תַּבְאֲשׁוּן O. Gen. 19, 7, Jer. I תבאישון תַּשְׁאֲרוּן O. Ex. 12, 10.

1 *Plur. c.* נַבְאֵישׁ O. Jer. I Gen. 19, 9.

Imperativ. *Sing. m.* אשאיל Ber. R. 79.

Partic. act. m. Plur. מַבְאֲשִׁין O. Ex. 1, 11.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איבאש „wurde krank" Bab. b. 13[b]. — אִתְבְּאֵשׁ Targ. Mich. 4, 6 Merx, אִשְׁתְּאַר „blieb übrig" O. Ex. 10, 15, Jer. I Gen. 19, 17.

3 *Sing. f.* אישתאלת Sabb. 13[c], איתשלת (!) Sabb. 8[a].

2 *Sing. c.* אבאשתא Kidd. 59[a].

1 Sing. *c.* אשתאלית Maas. 49[c], אשתאילת Kil. 28[c], אישתאלת Schebi. 39[a].

---

[1] Nabat. ישאל „verleiht" CIS II 206.

3 *Plur. m.* אִשְׁתְּאָרוּ O. Gen. 14, 10, Jer. I Gen. 1, 9.

3 *Plur. f.* אִשְׁתְּאָרָא O. Gen. 30, 36, Lev. 27, 18.

Imperfect. 2 Plur. תִשְׁתְּאָרוּן[1] O. Deut. 4, 27; 28, 62 (auch Merx).

Infinitiv. משתאלא Jer. II Num. 24, 1.

Particip. *m. Sing.* מישתאיל Mo. k. 82[d], מיבאש Bab. k. 6[b].

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אשתייר Jer. I Ex. 10, 15.

3 *Sing. f.* אִסְתְּאָבַת O. Jer. I Lev. 18, 25.

3 *Plur. m.* אשתיירו Jer. I Gen. 29, 9, אשתיירון Jer. I Deut. 9, 19.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִסְתְּאָבוּן O. Jer. I Lev. 18, 30, תשתיירון Jer. I Deut. 28, 62.

2 *Plur. f.* תסתאבן Jer. 2 Kön. 13, 21.

Infinitiv. אִסְתְּאָבָא O. Jer. I Lev. 18, 20; O. Lev. 15, 32, Jer. I איסתאבא.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתַּבְאַשׁ[2] O. Sab. Jer. I Ex. 5, 23.

§ 69. *Verba primae Jod s. Waw.*

1. Von *eigentlichen Verben primae Jod* sind sowohl im galil. Dialekt wie in den Targumen vertreten יאש, יבש, ילל, ימן, ינק, dagegen יטב nur in den Targumen. Im Aphel ist Waw statt Jod eingetreten bei יטב in den Targumen meist, bei ינק im Onkelostargum in eigentlichen Verbformen stets, während in dem substantivischen *d.* מינקתא „Säugamme" das im pal. Talm. und jer. Targg. auch in Verbformen vorkommende Jod bewahrt ist. ילל und ימן haben Jod im Aphel, יאש und יבש kommen im Aphel nicht vor.

2. Bei den *Verben primae Waw* ist das ursprüngliche Waw im Aphel und Ittaphal aller Verba und im Pael und Ithpaal von ידה, ידע, יכח, יתר erhalten. Beispiele für den letztgenannten Fall finden sich für ידה in den Targumen, ידע im pal. Talmud

---

[1] Hier ist die Vokalisation des Perfects behufs Erhaltung des Aleph auf das Imperfect übertragen. תִשְׁתְּאֲרוּן wäre die regelmässige Form, vgl. Targ. 2 Sam. 22, 32 Merx יִשְׁתְּאָרוּן, wo aber das Schewa gegen die Regel.

[2] Die Lesart ist auch bezeugt Mas., Ausg. *Land.* 20; Cod. Soc. 84 אִבְאֵישׁ.

(die Targume behalten Jod), יכח in den jer. Targumen, יתר im pal. Talmud u. Midrasch. In das Aphel ist Jod im pal. Talmud eingedrungen bei יתב und יתר, vielleicht auch bei יבל (vgl. bibl. aram. היבל), wenn nicht die vorkommenden Beispiele als Pael zu lesen. In den Targumen finden sich Beispiele eines Aphel mit Jod von ישט, יקד, יחה, ימה, ינה (Onkelos) und ידה (Jonathan, s. *Merx*, Chrest. Targ. 208), welche kaum nur von ungenauen Copisten herrühren. Im Imperfect und Infinitiv des Peal ist nach der superlinearen Vokalisation das Jod elidiert und durch Verdoppelung des zweiten Stammkonsonanten ersetzt worden, der Vokal des Praefixes ist *i* [1], vor dem nicht zu verdoppelnden Resch *ē*. Bei ילד hat das Onkelostargum indes den Infinitiv מֵילַד [2], und in den jer. Targg. wird ebenso Lesung mit *ē* vorausgesetzt sein bei Formen wie תילִיד, מיקד. Für die Verdoppelung des zweiten Konsonanten tritt in den jer. Targg. häufig Einschaltung eines Nun ein bei ידע. Abgeworfen wird das Jod mit seinem Vokal im Imperativ Peal, Ausnahmen finden sich indessen im galil. Dialekt.

Bei יהב wird im galil. Dialekt in allen Formen des Peal das He zuweilen elidiert, vgl. S. 69.

3. Ein *I*-Imperfect des Peal wird von יתב allenthalben, von יטב und ילד in den jer. Targg., von יהב [3] zuweilen im galil. Dialekt gebildet. Das Onkelostargum hat ein *I*-Imperfect von ילד und יזף mit Dehnung des *i* zu *ī* und vollem Verschwinden des ersten Radicals.

4. Ein *Haphel* findet sich im galil. Dialekt von ידע, ידה, ימן (in einem alten Schriftstück), ירה, im Onkelostargum von ידע und ימן.[4] *Schaphel* kommt vor von dem ungebräuchlichen יצא, wobei das ursprüngliche Waw in Jod übergeht, also שיצי. Hierher gehört auch nach seinem gegenwärtigen Lautbestande שיזיב, s. aber S. 207, Anm. 1. Ein *Ischtaphal* (aber kein Schaphel) bilden die jer. Targume von יתר. *Denominativ* ist das targumische Reflexivum אִשְׁתְּמוֹדַע „erkannte" O. Jer. I Gen. 42, 8.

---

[1] Auch bei יטב, wo das bibl. Aram. Ezr. 7, 19 יֵיטַב vokalisiert. S. auch Mas., Ausg. *Land*. 61 Lesart יִיטַב.

[2] Fehlerhaft ist מֵיכַל O. Num. 22, 38 (auch *Merx*) gegenüber מִכַּל O. Num. 13, 30.

[3] Dem galil. Dialekt ist die Bildung eines Imperfects und Infinitivs von יהב (wofür sonst נתן) eigentümlich, vgl. nabat. Impf. יהב CIS II 199.

[4] Die jer. Targume haben ausserdem Haphel von ידה.

Die Beispiele für die Verba primae et tertiae Waw ידא, יחא, ימא, ינא, יעא, יצא, ירא s. § 72.

5. *Beispiele für die Verba primae Jod s. Waw.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.*[1] *a.* יתב „setzte sich" Naz. 54^{b}, יהב „gab" Mo. k. 83^{b}, Sabb. 3^{b}, ירת „erbte" Vaj. R. 37, ינק „säugte" Ber. R. 56, יקד „brannte" Jeb. 15^{a}, ידע „wusste" Gitt. 46^{b}. — יְהַב O. Jer. I Gen. 25, 6, יְדַע[2] O. Jer. I Gen. 4, 1.

b. [וֹ]יתִיב O. Jer. I Gen. 19, 30, [וֹ]ירִית O. Jer. I Num. 24, 24.

3 *Sing. f.* *a.* יהבת Bab. b. 13^{c}, Gitt. 45^{c}, יבשת „war trocken" Taan. 66^{d}, ילדת „gebar" Schebi. 39^{a}, יקדת Jeb. 15^{a}. — יְהַבַת O. Jer. I Gen. 3, 12, [וֹ]ידַעַת O. Jer. I Gen. 3, 6, [וֹ]יתַרַת „war übrig" O. Ex. 36, 7.[3]

b. יהיבת Vaj. R. 37, ילידת Ber. R. 92. — [וֹ]יתִיבַת O. Jer. I Gen. 21, 16, יְלִידַת O. Jer. I Gen. 16, 1, יְכִילַת „konnte" O. Ex. 2, 3, Jer. I Gen. 49, 4, יְבֵישַׁת O. Gen. 8, 14.

2 *Sing. c.* *a.* יתבת Naz. 54^{b}, יהבת Gitt. 45^{c}, ילדת Ber. R. 89, יקדת Schir R. III 4, יכלת Ech. R. I 11. — יְהַבְת O. Jer. I. II Gen. 15, 3.

b. ילידת Ech. R. I 16. — [וֹ]יכִילְתָּא O. Gen. 32, 28, יהיבת Jer. II Deut. 21, 14.

1 *Sing. c.* *a.* יתבית Jeb. 5^{d}, יהבית Pea 20^{b}, יבית Taan. 64^{b}, ידעית Kil. 32^{b}. — יְהַבִית O. Jer. I Gen. 1, 29.

b. יכילית Kidd. 61^{b}. — יְלִידִית O. Jer. II Gen. 21, 7, [וֹ]יתִיבִית O. Deut. 9, 9.

3 *Plur. m.* *a.* יתבון Ber. 9^{c}, יהבון Gitt. 47^{b}, יבון Naz. 54^{b}, יהבו Ber. 11^{b}. — יְהַבוּ O. Jer. I Ex. 39, 18, [וֹ]ידַעוּ O. Jer. I Gen. 3, 7.

b. יְחִיפוּ „waren sohlenlos" O. Deut. 8, 4, יְכִילוּ O. Jer. I Gen. 13, 6, [דְ]יתִיבוּ O. Jer. I Ex. 12, 40, [וֹ]ירִיתוּ O. Jer. I Num. 21, 35.

3 *Plur. f.* *a.* יְקַרָא „waren schwer" O. Gen. 48, 10, Jer. I יקרן.

---

[1] Nabat. יהב CIS II 204, aeg. aram. *f.* יהבת ebenda 149.

[2] Nach Mas., Ausg. *Land.* 57 f. öfters geschrieben יֵידַע oder יְדַע, wobei die Aussprache אִידַע vorausgesetzt ist; auch יְהַב kommt vor, s. ebenda 59. Vgl. oben S. 62. 71.

[3] יָרְתַת O. Num. 36, 8, Sab. יָרְתַת ist Particip mit Perfectendung, vgl. oben S. 229.

b. [ו]ילידָא O. Gen. 30, 39 Sab., O. Cod. Soc. Jer. I וְילִידָן.[1]

2 *Plur. m.* *a.* יהבתון Pea 20^b^, ידעתון Pes. 31^c^. — יְדַעְתּוּן O. Jer. I Gen. 29, 5.

b. [ד]יתִיבְתּוּן O. Lev. 18, 3, Jer. I Deut. 1, 6.

2 *Plur. f.* *a.* יְדַעְתִּין O. Jer. I Gen. 31, 6.

1 *Plur. c.* *a.* יהבנן Jer. I Deut. 26, 18, ידענא Jer. I Gen. 29, 5.

b. [ו]יתִיבְנָא O. Deut. 3, 29, יְרִיתְנָא[2] (l. יְרִיתְנָא) O. Jer. I Deut. 3, 12.

Imperfect. 3 *Sing. m.* *a.* יִיטַב „ist gut" O. Jer. I Gen. 12, 13, O. Deut. 5, 16, יֵירַת O. Gen. 21, 10.

b. יִכּוּל[3] O. Ex. 10, 5.

c. יתיב Sanh. 18^c^. — יְתִיב O. Jer. I Lev. 13, 46, ייטיב Jer. I Deut. 5, 26.

3 *Sing. f.* *c.* תְּתִיב O. Gen. 24, 55, Jer. I תיתב, תְּלִיד O. Jer. I Gen. 17, 19, O. Ex. 21, 4, Jer. I תיליד.

2 *Sing. m.* *a.* תדע Sot. 22^a^, Ech. R. I 19, תיהב Ber. 7^b^, Ech. R. I 2. — תִּדַּע O. Gen. 13, 13, Jer. I תנדע, תידע Jer. I Deut. 21, 13.

b. תִּכּוּל O. Gen. 15, 5, Jer. I תיכול.

c. תהיב Ech. R. I 4. — תְּתִיב O. Gen. 27, 44, Jer. I תיתיב, תּוֹזִיף „leihest" O. Deut. 15, 6.

2 *Sing. f.* *a.* תדעין Targ. Ruth 3, 4.

c. תְּלִידִין O. Gen. 3, 16, Jer. I תלדין.

1 *Sing. c.* *a.* אירת Kidd. 61^b^. — אִדַּע O. Gen. 15, 8, Jer. I אנדע.

3 *Plur. m.* ירתון Keth. IV 12, ייבון Naz. 54^b^, יתבון Mo. k. 82^a^. — יֵירְתוּן O. Num. 36, 8, יִדְּעוּן O. Jer. I Ex. 14, 18, יְתִבוּן O. Jer. I Gen. 34, 21.

3 *Plur. f.* [ו]ילִידָן O. Jer. I Deut. 21, 15.

2 *Plur. m.* תיתבון Bez. 60^c^. — תִּדְּעוּן O. Ex. 10, 2, Jer. I תנדעון.

1 *Plur. c.* *a.* נירת Pea 15^c^, נדע Pesikt. 70^a^, m. Suff. ניהביה Koh. R. IX 18.

---

[1] Die Perfectform auf *ān* ist im Onkelostargum unerhört, es ist Verwechselung mit dem Imperfect eingetreten.

[2] Viell. יְרִיתְנָא im Text. Particip und Perfect sind vermengt, s. oben S. 229 f. Oder sollte Partic. mit Personalpron. יָרְתִּנָא gemeint sein? Der hebr. Text verlangt ein Perfect.

[3] Nabat. יכל CIS II 220.

b. נְכוֹל O. Gen. 34, 14, Jer. I ניכול.

Imperativ. *Sing. m. a.* הב Jeb. 15[a], Kidd. 64[a], יהב Taan. 67[c]. — הַב O. Jer. I Gen. 30, 26, דַע O. Jer. I Gen. 20, 7.

b. תיב Ned. 42[b], ייב Bez. 60[d]. — תִּיב[1] O. Jer. I Gen. 35, 1 (Makkeph), O. Gen. 20, 15 (Silluk).

Sing. f. a. הבי Schebu. 37[a]. — הַבִי O. Jer. I Gen. 30, 14.

b. תִּיבִי O. Jer. I Gen. 38, 11.

Plur. m. a. יהבון Kil. 32[b], Ber. R. 91, יבון Bab. k. 5[c], הבון Keth. 35[a], הבו Keth. 33[c], Kidd. 64[b]. — הַבוּ O. Jer. I Gen. 34, 8, דְעוּ O. Jer. I Num. 32, 23.

b. יהיבו Kil. 32[a]. — תִּיבוּ O. Jer. I Gen. 34, 10.

Infinitiv. *a.* מיהב Kil. 32[b], מילד Jeb. 6[a], מיתב Keth. 35[b], מינק Ech. R. II 16, מידע Mo. k. 82[d]. — מִכַּל O. Jer. I Num. 13, 30, מֵיכַל O. Jer. I Num. 22, 38 (s. oben S. 253), מִדַּע O. Gen. 15, 13, Jer. I מנדע, מִתַּב O. Gen. 16, 3, Jer. I מיתב, מיקד Jer. I Gen. 11, 28, מֵילַד O. Jer. I Gen. 4, 2, מֵירַת O. Deut. 9, 1.

b. מירות Jer. I Deut. 9, 1, מיזוף Jer. I Deut. 28, 12, מנדוע Jer. I Gen. 19, 26.

Partic. act.[2] *m. Sing.* יתיב Ber. 9[a], יהיב Sabb. 10[a], יב Ned. 42[c], יזיף Keth. 33[c], יכיל Sabb. 3[b], ידע Kidd. 64[c]. — יָכִיל[3] O. Jer. I Num. 11, 14, יָתִיב O. Jer. I Gen. 14, 12, יָדַע O. Jer. I Gen. 28, 16.

m. Plur. הבין Ber. 2[d], יהבין Ech. R. II 14, יתיבין[4] Bikk. 65[d], ידעין Gitt. 45[b]. — יתבין Jer. I Num. 13, 30, יָדְעִין O. Gen. 29, 5.

f. Sing. יתבא Keth. IV 14, יתיבא[4] Vaj. R. 9, יכלה Bez. 62[c], ידעה Kidd. 64[a], יבשה Scheb. 37[b]. — יָתְבָא O. Jer. I Lev. 15, 23.

f. Plur. יתבן Keth. IV 13, ילדן Taan. 69[a]. — יָלְדָן O. Jer. II Ex. 1, 19.

Partic. pass. *m. Sing. d.* יקידא Taan. 69[b], Ech. R. Peth. 34.

m. Plur. יְהִיבִין O. Jer. I Num. 3, 9.

f. Plur. יקידן Sabb. 14[d].

Pael.

Perfect. 1 *Sing. c.* יַקָּרִית „verstockte“ O. Ex. 10, 1, Jer. I יקירית.

---

[1] Gen. 35, 1 ist תיב durch Makkeph mit dem folgenden Wort verbunden, Gen. 20, 15 hat es Silluk. Die Masora, Ausg. *Land.* 65 verzeichnet die Lesart תֵּיב Gen. 20, 15 wie die Imperfecta יֵתֵּיב, תֵּתֵּיב, wahrscheinlich als Pausalformen.

[2] Palm. Zollt. יהב, Plur. יהבין; äg. aram. pass. יהיב CIS II 149.

[3] Auch Gen. 45, 1, Ex. 40, 35 liest Cod. Soc. 84 auffallender Weise יכיל als Particip. Dies wird auch sonst gern angewandt, s. Mas., Ausg. *Land.* 61.

[4] Diese intrans. Bildung ist der superlin. Vokalisation fremd.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יְיַבֵּם „vollzieht die Schwagerehe" Jer. I Deut. 25, 5, O. m. Suff. וִיבַמְנַה[1] (l. וִייבַמְנַה).

2 *Plur. m.* תְּיַבְּבוּן „lärmt" O. Jer. I Num. 10, 7.

Imperativ. *Sing.* m. ייבם Jeb. 6[b]. — יַבֵּם O. Gen. 38, 8, Jer. I ייבם, יַקַּר „ehre" O. Deut. 5, 16.

Infinitiv. *a.* מיילדה „Geburtshilfe leisten" Sabb. 16[c], מייללא „wehklagen" Ber. R. 89. — מייקרא Jer. I Num. 24, 11.

b. יַקָּרָא O. Num. 24, 11.

c. יקורי Ber. R. 11.

Partic. act. *m. Sing.* מוותר „übrig lassend" Pesikt. 139[a].

m. Plur. מייקרין Makk. 32[a].

Partic. pass. *m. Sing.* [דְ]מְיַחַּד „gesondert" O. Jer. I Gen. 26, 10.

m. Plur. מיחפין „barfuss" Jer. I Deut. 8, 4.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אוביל „brachte" Ech. R. I 4, אוניק „säugte" Pesikt. 23[b]. — אוֹלִיד „zeugte" O. Jer. I Gen. 5, 3, אוֹטִיב „that wohl" O. Gen. 12, 16, Jer. I אוטב, אוֹתַר „hatte Überfluss" O. Gen. 21, 25, אוֹכַח „wies zurecht" O. Gen. 21, 25.

b. אייתיב „setzte hin" Ter. 46[a], איניק „säugte" Kil. 27[b]. — איניק Jer. II Deut. 32, 13, הֵימִין[2] „glaubte" O. Jer. I Gen. 45, 26 (Tiphcha), O. Gen. 15, 6 (Tiphcha).

3 *Sing. f. a.* אוקרת „verehrte" Bab. b. 13[c], אוזפת „lieh" Bab. m. 9[c]. — אולידת Jer. I Gen. 5, 3, אודעת „machte kund" Jer. I Gen. 8, 9.

2 *Sing. c. a.* אוקדת „verbranntest" Ech. R. I 31. — אולידתא Jer. I Gen. 35, 11, הופעתה „liesst erglänzen" Jer. Jud. 5, 3.

b. הימנת Jer. I Gen. 15, 13.

1 *Sing. c. a.* אוֹקִידִית O. Jer. I Deut. 9, 21, אוֹתַּבִית[3] O. Lev. 23, 43, Jer. I אותיבית, הוֹדְעִית O. Ex. 6, 3, Jer. II אודעית.

b. הימנית Ber. 4[c].

3 *Plur. m. a.* אובילון Vaj. R. 26, אולידון Jeb. 11[b], אוניקו Ber. R. 98. — אוֹקִידוּ O. Jer. I Num. 31, 10, אוטיבו Jer. I Deut. 5, 28.

b. אייתרון „liessen übrig" Pea 20[a]. — הֵימִינוּ O. Jer. I Ex. 14, 31.

---

[1] Diese Vokalisation ist nur als Imperf. Peal verständlich.

[2] Stets mit $\bar{\imath}$ in der zweiten Silbe.

[3] Die Lesart ist fehlerhaft, Ausg. Sab. richtig אוֹתֵיבִית.

3 *Plur. f.* *a.* אֹוטִּיבָ֫א (l. אֹוטִּיבָא) O. Deut. 29, 25, Sab. אֵיטִּבָא.

2 *Plur. m.* *b.* הֵימֵּנְתּוּן [1] O. Jer. I Num. 20, 12, Deut. 9, 23.

Imperfect. 3 *Sing. m.* *a.* יוֹלִיד O. Jer. I Gen. 17, 20 (Zak. kat.).

3 *Sing. f.* *a.* תֹּונִיק O. Jer. I Gen. 21, 7, Ex. 2, 7 (Merka).

2 *Sing m.* *a.* תותיר Ech. R. I 7. — תֹּוטִּיב O. Gen. 4, 7, תֹּולִיד O. Jer. I Gen. 15, 4, תושיט „streckst aus" O. Jer. I Gen. 22, 12, תְּהֹודַע[וֹ] O. Jer. I Ex. 18, 20.

b. תייתר Bab. m. 8[a]. — תְּהֵימֵּין O. Deut. 28, 67, תיטיב Jer. I Gen. 4, 7.

1 *Sing. c.* *a.* אֹוטִּיב O. Jer. I Gen. 32, 12.

3 *Plur. m.* *b.* יְהֵימְּנוּן O. Jer. I Ex. 4, 8, יְיַלְּלוּן „heulen" Targ. Mich. 1, 8 Merx.

2 *Plur. m.* *a.* תושטון Jer. I Gen. 37, 22, תוזפון Jer. I Deut. 24, 10.

b. תֵּישְּׁטוּן O. Gen. 37, 22, תֵּיקְּדוּן O. Deut. 7, 5, Jer. I תוקדון.

1 *Plur. c.* *a.* נותיר Ech. R. I 7, נודע Vaj. R. 25. — נֹוטִּיב O. Jer. I Num. 10, 29, נֹודַע O. Jer. I Gen. 18, 17.

Imperativ. *Sing. m.* אוקיר Taan. 66[d], אודע Ruth R. III 1, m. Suff. הודעיה Ned. 37[c]. — אֹותִּיב O. Jer. I Gen. 47, 6.

Sing. f. אובילי Jer. I Ex. 2, 9, m. Suff. אֹונִיקִיהוֹ (l. אֹונִיקִיהִי) O. Ex. 2, 9.

Plur. m. אֹובִילוּ O. Jer. I Gen. 42, 19.

Infinitiv. *a.* מודעא R. h. S. 57[b].

b. אֹוטָּבָא O. Jer. I Gen. 32, 12, אֵיטָּבָא O. Deut. 28, 63 (auch Merx).

c. אודועי Jer. I Gen. 21, 14.

Partic. act. *m. Sing.* *a.* מודע Mo. k. 81[c], מוקר Mo. k. 81[c]. — מֹוקִיד O. Jer. I Lev. 16, 28.

b. מייתיב Ab. z. 39[b], מייבל „tragend" Sot. 22[a].

m. Plur. *a.* מותבין Ech. R. Peth. 24. — מֹוטְּבִין Targ. Mich. 7, 3 Merx. *b.* מְהֵימְּנִין O. Jer. I Deut. 1, 32.

f. Sing. *a.* מוקרא Ber. 5[c].

b. d. מֵינְקְתָּא O. Ex. 2, 7, Jer. I מניקתא, m. Suff. מֵינִקְתַּהּ O. Gen. 35, 8.

Partic. pass. *m. Sing.* *a.* מודע Schebi. 35[b], Vaj. R. 25.

b. מהימן Gitt. 47[a]. — מְהֵימָּן [2] O. Jer. I Gen. 21, 7 (Mehuppak),

---

[1] Ausg. Sab. hat auch hier das der Regel entsprechende הֵימֵינְתּוּן.

[2] Mit Kamez, ohne dass der Satzton die Veranlassung sein könnte, wahrscheinlich in Nachahmung der Nominalendung *ān*.

Num. 12, 7 (Merka), Deut. 33, 8 (Silluk), *d.* מְהֵימְנָא O. Jer. I Deut. 7, 9.

m. Plur. b. מהמנין Vaj. R. 34.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתתיהיב (!) Keth. 34[b], אתיליד Ech. R. I 11, אייקד Chag. 77[c]. — אִתְיְהִיב O. Ex. 4, 25, אִתְיְדַע O. Lev. 4, 23.

3 *Sing. f.* איתייהיבת Sabb. 3[b]. — אִתְיְהִיבַת O. Lev. 19, 20, אִתְיְלִידַת O. Gen. 24, 15, Jer. I איתילידא.

3 *Plur. f.* אִתְיְלִידָא O. Gen. 6, 1, Jer. I אתילידו.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתיהב Koh. R. XI 1. — יִתְיְלִיד O. Deut. 15, 19.

3 *Sing. f.* תתייהב Vaj. R. 19. — תִתְיְהִיב O. Num. 26, 54.

3 *Plur. m.* יתייהבון Schebu. 37[d]. — יִתְיַהֲבוּן O. Lev. 11, 38.

Infinitiv. מתיהבא Jer. I Num. 20, 21.

Particip. מתיהיב Jer. I Lev. 11, 38.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתייאש „verzweifelte" Bab. m. 8[c], אתייסר „wurde gezüchtigt" Schir R. II 16. — אתווכח „rechtete" Jer. I Gen. 21, 25, אתיחד „war allein" Jer. II Num. 31, 50.

3 *Sing. f.* אתבשת (v. יבש) Jer. I Gen. 8, 14.

3 *Plur. m.* אִתְיַלְּדוּ O. Lev. 25, 45.

3 *Plur. f.* איתודעין [1] Keth. 26[c]. — אתווכחן Jer. I Gen. 20, 16, אתיבשן Jer. I Gen. 26, 26, אִתְיַחֲמָא (l. אִתְיַחֲמָא) „wurden brünstig" O. Gen. 30, 39, Jer. I אתיחמן.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתייאש Jer. I Deut. 29, 18.

1 *Sing. c.* אִתְיַקַּר O. Jer. I Ex. 14, 17.

3 *Plur. m.* יתוותרון „werden überflüssig" Schek. 48[d]. — יִתְיַלְּדוּן O. Jer. I Gen. 8, 17, יִתְיַתְּבוּן Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Infinitiv. מתייבמה Jeb. 6[b].

Particip. *f Plur.* מִתְיַחֲמָן O. Jer. I Gen. 30, 38.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתותב „wurde eingesetzt" Meg. Taan. (b. Taan. 17[b]). — אִתּוֹתַב „liess sich als Fremdling nieder" O. Gen. 20, 1.

2 *Sing. c.* אִתּוֹכַחְתְּ „wirst gerechtfertigt" O. Gen. 20, 16.

3 *Plur. m.* אִתּוֹתַבוּ O. Ex. 6, 4, Jer. I איתותבו.

---

[1] Zur Endung s. S. 203.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תּוֹקַד „wird verbrannt" O. Lev. 6, 23, Jer. I תיתוקד.

3 *Plur. m.* יתושטון „w. ausgedehnt" Jer. I Gen. 16, 12, יִתְהֲמְנוּן [1] O. Gen. 42, 20, Jer. I יתהימינון.

Infinitiv. *a.* מיתוקדא Jer. I Lev. 20, 2.

b. אִתּוֹתָבָא O. Gen. 19, 9, Jer. I איתותבא.

Particip. *m. Sing.* מִיתּוֹטַב Targ. Jon. 2, 9 Merx.

m. Plur. מיתוקדין Jer. 2 Kön. 19, 35.

Ischtaphal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תשתותרון „werdet übrig gelassen" Jer. I Deut. 4, 27.

Particip. *m. Plur.* משתותרין Jer. I Deut. 7, 20.

§ 70. *Verba mediae Waw s. Jod.*

1. *Verba mit konsonantischem Waw* sind זוג, חור, כון, עור, צוח, רוח, תוה. Unter den Verben tertiae Waw s. Jod [2] gehören hierher הוה, חוה, טוה, לוה, רוה, שוה. Ihre Abwandelung unterscheidet sich nicht von der bei starken Verben üblichen. Auffallend ist die Vokalisation תְּכָוְנוּן O. Num. 34, 7 mit Kamez, wogegen וִיחַוְּרוּן O. Num. 8, 7 mit Pathach, vgl. die Participia des Pael der eigentlichen Verba mediae Waw s. Jod und S. 205 Anm. 1.

2. Bei den *eigentlichen Verben mediae Waw s. Jod* findet sich als *intransitive Form* im Perfect des *Peal* nur מית „er starb", סיב „er wurde alt".

Ein Imperfect auf *i* wird in den Targumen gebildet von בת „er übernachtete", סם „er setzte", דן „er richtete" (bei dem letzteren auch Imperf. auf *u*). Davon werden סם und דן als Verba mediae Jod zu betrachten sein, während בת vom Nomen בית abgeleitet ist. יְזִיד O. Ex. 21, 14 (Merx) ist wohl nur Nachbildung des hebr. יָזִד.

3. Das *transit. Perfect des Peal* hat in der 3 Pers. Sing. und Plur. m. nach der superlin. Vokalisation Kamez, in allen

[1] Ausg. Sab. regelrecht יִתְהֵימְנוּן, die Lesung von Coc. Soc. 84 hat aus *ay* entstandenes *ā*, s. S. 66.

[2] Nach *Nöldeke* in *Wright*, Compar. Gramm. 243 wäre nur hier die Form mit konsonantischem Waw ursprünglich, während alle übrigen Verba dieser Art als Denominativa zu betrachten sind.

anderen Formen Pathach (während das Bibl. Aram. und das Syrische auch hier das Kamez festhalten), das *intransitive Perfect* in der 3 Pers. Sing. und Plur. m. ī, sonst ē. Bei den intransitiven Formen ist die Analogie der Intransitiva des starken Verbs (s. S. 204) von Einfluss gewesen, nur dass die 3 Pers. Sing. m. ī hat statt ē. Das Pathach der transitiven Formen ist als Analogiebildung nach den Verbis geminatis zu erklären, der nur die 3 Pers. Sing. u. Plur. m. widerstand.

Im *Imperfect* und *Infinitiv* hat das Praefix nach der superlinearen Vokalisation stets Schewa (Ausnahme ייחוס O. Ex. 12, 23), während sowohl die galiläischen Texte als das Onkelostargum Ausg. Sab. und die Masora dieses Targums öfters nach der Analogie des Verba geminata [1] den ersten Stammkonsonanten verdoppeln und das Praefix mit *i* oder (bei Aufgabe der Verdoppelung) mit ē versehen.

Das Onkelostargum hat nur A-Infinitive (eine Bildung auf ī s. § 78, 2), im galil. Dialekt und in den jerus. Targumen gehen U- und A-Infinitive neben einander her, vgl. § 63, 2.

4. Die *Participia* des *Peal* haben im Onkelostargum im Sing. m. stets א am Anfang der zweiten Silbe, in den übrigen Formen stets Jod [2], während im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. auch im ersten Fall oft Jod geschrieben wird. Der Unterschied war für die spätere Zeit jedenfalls nur ein orthographischer (vgl. S. 45). Die Abkürzungen קאי, קא für קאים, תאי für תאיב (nicht im Onkelostargum) beruhen auf babyl. Einfluss. Hebraismen sind die Participia דר, דנין, זעין, צדין im pal. Talmud.

5. Im *Pael* und *Ithpaal* ist der mittlere Konsonant Jod, der als verdoppelt zu denken ist, ausgenommen im Particip des Pael, bei welchem die superlin. Vokalisation dem Jod ein Kamez vorangehen lässt (s. die Beispiele).

6. Im *Aphel* (wofür der galil. Dialekt Haphel bei תוב) hat

---

1 Eine Neigung, die Lautfolge *ḳĕṭāl*, *ḳĕṭūl* in *ḳiṭṭāl*, *ḳiṭṭūl* zu verwandeln, ist auch sonst zu beobachten (s. *Barth*, Nominalbildung 196), vgl. ניברך „wir segnen“ Naz. 54[b], מיקרבה „nahe bringen“ Ber. 13[d] und oben S. 53. Blosse Dehnung eines Schewa zu einem vollen Vokal kann ausserdem Folge nachlässiger Aussprache sein, s. *Safir*, ʾEben Sappīr I 55[a].

2 Dies Jod wird stets mit Schewa versehen und eröffnet also eine Halbsilbe, während אוריתא, ארעיתא (s. S. 56. 137. 140 f. 154) geschrieben wird und das Jod im Wortinnern kein Schewa *vor* sich haben kann, z. B. *d.* מחיא „schlagend“ O. Ex. 21, 19, s. S. 152 Anm. 5, 281.

das *Perfect* und der *Imperativ* in der Regel nach der superlin. Vokalisation als Vokal des Praefixes Schewa. Beispiele wie אַעִיקוּ und אַצִּית sind nach Analogie der Verba geminata gebildet. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben daneben noch ein Praefix mit ō nach Analogie der Verba primae Waw. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Perfect in der 3 Plur. m. und f. ī, sonst ē, im Imperativ im Sing. m. ē, sonst ī. Ausnahmen sind אַגִּיה „er erregte" und אַרַח „er roch".

Im *Imperfect*, *Infinitiv* und *Particip* schreibt die superlineare Vokalisation das Praefix meist ebenfalls mit Schewa, selten mit Pathach (s. oben), aber auch mit Kamez,[1] und zwar dies durchgängig im Imperfect und Infinitiv des Aphel von תוב, ebenso im Particip מָנַח „lassend" (so auch Imper. אַנַח)[2] und in einigen anderen vereinzelten Fällen. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Imperfect und Particip in der Regel ī, selten ē. Der pal. Talm. und Midr. und die jer. Targg. haben auch hier zuweilen Praefixe mit ō.

Das *Ittaphal*, das in der superlin. Vokalisation vom Ithpeel deutlich geschieden ist und überall da steht, wo ein Passiv vom Aphel zu erwarten ist, hat in der zweiten Silbe stets Kamez. Die jer. Targume und Meg. Taanith nach dem babyl. Talmud haben auch Formen mit ō, die auch für den galil. Dialekt vorauszusetzen wären.

7. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben *Ithpeel* mit ā und ī in der Stammsilbe neben einander, das Onkelostargum hat nur ā, für das im Perfect einige Mal Pathach gesetzt wird. Das Taw des Praefixes hat stets Schewa, was auch im pal. Talmud und Midrasch dadurch deutlich wird, dass ז, צ als erste Stammkonsonanten an ihrem Platze bleiben und ד nicht assimiliert wird (anders beim Ithpaal).

8. Ein *Polel* und *Ithpolal* findet sich öfters im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. in der im Hebräischen üblichen

---

[1] Nach *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. 71, wäre dies Kamez durch Vortondehnung entstanden. Aber es ist dann nicht zu verstehen, warum dieselbe nicht auch im Perfekt auftritt. Vielmehr ist aus *ya-ʾa* und *ma-ʾa* über *yaʾ* und *maʾ yā* und *mā* geworden. Dann ist das Infinitivpraefix mit ā, das sich im bibl. Aram. nicht findet, sekundäre Bildung, und die bibl. Formen יהקים, מהקים sind nach יְהַתִיבוּן Ezr. 6, 5, יְהָקִים und מְהָקִים zu lesen.

[2] Vgl. אַנִיח „ich lasse ruhen" O. Ex. 33, 14.

Form.[1] Im Onkelostargum ist der Vokal der ersten Stammsilbe nicht ō, sondern, wie es im Aramäischen zu erwarten, ā.

9. Durch Ausstossung von ל in הלך „gehen" ist entstanden das targumische Imperfect יְהָךְ[2] O. Jer. I Deut. 20, 6, Plur. [דְ]יְהָכוּן O. Ex. 32, 1 mit Elision des He תכון Jer. I Gen. 13, 7, Infin. [לְ]מְהָךְ O. Deut. 29, 17.

Eine an das Particip sich anschliessende Bildung ist תאיבו Jer. I Gen. 8, 3 von תוב „zurückkehren", und יֵירַם O. Deut. 8, 14; 17, 20, יְרָאַם Targ. Jes. 52, 13 Merx von רום „erhaben sein", vgl. § 68, 1. — Denominativ von עין „Auge" ist עייני „beobachtete" Jer. II Deut. 32, 10, Partic. act. מעייני Mo. k. 81[d].

9. *Beispiele für*
die Verba mediae Waw mit konsonantischem Waw.

Peal. *Perfect.* 3 *Sing. m.* [וְ]צְוַח „rief" O. Jer. I Gen. 27, 34, [וְ]תְוַה „entsetzte sich" O. Gen. 27, 33.

3 *Sing. f.* צווחת Gitt. 43[b].

Imperfect. 3 *Sing. m.* יצווח Jer. I Ex. 22, 22.

3 *Plur. f.* יִחְוְרָן[3] „sind weiss" O. Jer. I Gen. 49, 12.

Partic. act. m. Sing. צוח Ber. R. 70. — תָּוֵה O. Deut. 28, 67.

m. Plur. צווחין Taan. 68[a]. — צווחין Jer. I Num. 25, 8.

Pael. *Perfect.* 3 *Sing. m.* כוין „zielte" Jer. I Num. 25, 8, חוור „machte weiss" Jer. II Lev. 17, 16, שוור „sprang" Jer. I Ex. 17, 8, זוויג „kopuliert" (von זוג = ζεῦγος „Paar") Jer. I Deut. 34, 6.

1 *Sing. m.* כוונית R. h. S. 59[d].

3 *Plur. m.* כוונון Schek. 47[a].

1 *Plur. c.* כוונן Jer. II Deut. 2, 8.

Imperfect. 2 *Sing. m.* [דְ]תְּחַוַּר O. Jer. I Lev. 13, 58.

3 *Plur. m.* [וִ]יחַוְּרוּן O. Jer. I Num. 8, 7.

2 *Plur. m.* תְּכַוְּנוּן O. Num. 34, 7, 8, Jer. I. II תכוונון.

Infinitiv. *a.* מכוונה Ber. 5[a]. *b.* כווני (l. כַּוּוֹנֵי) Jer. I Gen. 49, 14.

---

[1] Nach *Nöldeke* (in seiner Recension von Kautzsch's Gramm. d. Bibl. Aram.) Gött. Gel. Anz. 1884, S. 1016 ist die Bildung eine echt aramäische. Im Chr. Pal. s. ܪܘܡܡ und ܐܬܪܘܡܡ *Schwally*, Idioticon 10. 88.

[2] Aeg. aram. תהך CIS II 145 B.

[3] Es besteht kein Grund, die Form für Aphel zu halten (so *Merx*, Chrest. Targ. 198), vgl. oben S. 215.

Partic. act. m. Sing. מְעַוֵּר „blind machend" O. Ex. 23, 8.
f. Sing. מחוורא Ber. 4[c], מכוונא Kil. 32[c].

Aphel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* ארווח „machte weit" Jer. I Gen. 26, 22.

Infinitiv. מרווחה Ned. 39[b].

Partic. act. m. Plur. מְצוֹחִין O. Ex. 5, 8.

Partic. pass. f. Plur. מְכַוְּנָן O. Ex. 26, 5, Jer. I מכוונן.

Ithpeel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתרווח „wurde gesund" Jer. I Gen. 25, 21, איתרוח Jer. Jos. 10, 41.

3 *Plur. m.* אִתְרְוַחוּ O. Gen. 20, 17, Jer. I אתרווחו.

Ithpaal. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתכוון Schebi. 35[a], איתעור „wurde blind" Ber. R. 17.

Partic. m. Sing. מתכוון Schebi. 35[a].
m. Plur. מתכוונין Chag. 77[b].
f. Plur. מתכוונן Jer. I Gen. 26, 35.

10. *Beispiele für die Verba mediae Waw s. Jod mit vokalischem Waw oder Jod.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* קם „stand auf" Kidd. 64[a], נם „schlummerte" Ter. 45[c], צם „fastete" Kil. 32[b]. — קָם O. Jer. I Ex. 20, 18, בָּת „übernachtete" O. Jer. I Gen. 32, 21, תב „kehrte um" Jer. I Gen. 4, 24, דן „richtete" Jer. I Gen. 21, 17, m. Suff. דָּנַנִי O. Gen. 30, 6, זע „zitterte" Jer. I Num. 21, 35.

b. מית „starb" Gitt. 48[a]. — מִית O. Jer. I Gen. 5, 20, סִיב „war alt" O. Jer. I Gen. 27, 1.

3 *Sing. f. a.* קמת Taan. 64[b], Ber. R. 59, תבת Ab. z. 41[a]. — תָּבַת O. Jer. I Gen. 8, 9, קָמַת O. Jer. I Gen. 37, 7, עָקַת „war bedrängt" O. Jer. I Gen. 32, 7, זָעַת Targ. Jud. 5, 4 Merx.

b. מיתת Kidd. 61[b]. — מִיתַת O. Jer. I Gen. 35, 19.

2 *Sing. c. a.* קמתה Sabb. 7[c]. — חַסְתָּה „hattest Mitleid" Targ. Jon. 4, 10 Merx, דרתה „wohntest" Jer. I Gen. 21, 23.

b. מיתת Ber. R. 11.

1 *Sing. c. a.* קמית Keth. 35[a], קאמית Vaj. R. 34, דנית Bab. m. 8[c]. — חָבֵית „verschuldete mich" O. Jer. I Num. 22, 34, תָּבִית O. Jer. I Gen. 6, 7, עָקִית O. Gen. 27, 46.

b. סִיבִית O. Jer. I Gen. 27, 2.

3 *Plur. m. a.* קמון Keth. 30[d], קמו Jeb. 15[a], דנון Meg. 74[a]. —

קָמוּ O. Jer. I Gen. 18, 16, קמון Jer. I Deut. 9, 19, בְּתוּ O. Jer. I Gen. 24, 54, תָּבוּ O. Jer. I Ex. 14, 28, זָעוּ O. Jer. II Ex. 20, 15.

b. מיתון Ter. 45[d], מיתו Ab. z. 41[d]. — מִיתוּ O. Jer. I Gen. 7, 22, תאיבו Jer. I Gen. 8, 3, O. תָּבוּ, סִיבוּ O. Gen. 18, 11.

3 *Plur. f.* *a.* קמן Sanh. 28[b]. — קָמָא[1] O. Jer. I Num. 27, 2.

2 *Plur. m.* *a.* תָּבתּוּן O. Jer. I Deut. 1, 45, תַּבתּוּן O. Jer. I Ex. 32, 30.

1 *Plur. c.* *a.* תָּבנָא O. Jer. I Gen. 43, 10, תַּבנָא O. Jer. I Deut. 1, 41.

b. מִיתנָא O. Jer. I Num. 20, 3.

Imperfect. 3 *Sing. m.* *a.* ימות Ab. z. 40[d], לימות Dem. 21[d], יתוב Kidd. 61[d], יקום Sanh. 18[c], יחוט „näht" Kil. 32[d]. — יְקוּם O. Jer. I Deut. 13, 2, יְחוּב O. Jer. I Lev. 4, 22, Sab. יְחוּב, יְמוּת O. Jer. I Ex. 21, 18, Sab. יְימוּת,[2] יְתוּב O. Jer. I Deut. 30, 9, Sab. יְתוּב, ייחוס O. Ex. 12, 23.

b. יְזִיד „sinnt Arges" O. Ex. 21, 14, יְדִין O. Deut. 32, 36, יבית Jer. I Ex. 23, 18.

3 *Sing. f.* *a.* תיעוק Jer. I Deut. 4, 30.

b. תְּבִית O. Jer. I Deut. 21, 23.

2 *Sing. m.* *a.* תיקום Bab. m. 9[d], תזוע „weichst" Ab. V 22. — [ו]תקוץ „schneidest ab" O. Deut. 25, 12, Sab. תְּיקוּץ, תְּנוּחַ O. Jer. I Ex. 34, 21.

b. תְּסִים „setzest" O. Lev. 19, 14.

2 *Sing. f.* *a.* תמותין Keth. IV 9 (Ausg. Lowe). — תמותי Targ. Ruth 1, 17.

b. תביתי Targ. Ruth 1, 16.

1 *Sing. c.* *a.* אקום Gitt. 46[d], איקום Koh. R. X 19, אינור „mache urbar" Tos. Bab. m. IX 13. — אֲמוּת O. Gen. 19, 19, Jer. I אימות, אֲתוּב O. Num. 22, 34, Jer. I איתוב, Merx אֵיתוּב, אֲדוּן O. Gen. 18, 21, Sab. אֵידִין.

3 *Plur. m.* *a.* יקומון Bikk. 65[c], Ber. R. 63. — יתובון Jer. I Gen. 7, 4.

b. יְבִיתוּן O. Ex. 23, 18, [ו]ידִינוּן O. Ex. 18, 22, Jer. I ידונון.

3 *Plur. f.* *a.* תחוסן Jer. I Deut. 25, 12, יסופן „gehen zu Ende" Jer. I Num. 17, 25, O. [ו]יסוּפוּן.

2 *Plur. m.* *a.* תְּמוּתוּן O. Jer. I Gen. 3, 3.

1 *Plur. c.* *a.* ניקום Pesikt. 88[a]. — [ו]נתוּב O. Jer. I Num. 14, 4.

---

[1] Das Pathach fällt auf, ist aber sicherlich beabsichtigt, da die 3 Sing. f. קָמַת lautet.

[2] Mas., Ausg. *Land.* 78 יְמוּת.

b. נְבִית O. Jer. I Gen. 19, 2.

Imperativ. *Sing. m. a.* קום Ab. z. 39[b], דון Schebu. 37[b], זון „ernähre“ Keth. 28[d], כול „miss“ Sanh. 27[d]. — קוּם O. Jer. I Gen. 35, 1, לוּט „fluche“ O. Jer. I Num. 22, 6, צוּד „jage“ O. Jer. I Gen. 27, 3, זע (!) „zittere“ Jer. III Ex. 14, 21, מוּת O. Deut. 32, 50.

Sing. f. קומי [1] Schir R. I 3. — קוּמִי O. Gen. 21, 18, תוּבִי O. Jer. I Gen. 16, 9.

Plur. m. a. קומו Ber. R. 92. — תוּבוּ O. Jer. I Gen. 43, 2, זוּרוּ O. Jer. I Num. 16, 26.

b. בִּיתוּ O. Jer. I Gen. 19, 2.

Plur. f. a. קוּמָא Targ. Jes. 32, 9 (s. oben S. 224). — תובנא (s. S. 221) Targ. Ruth 1, 12.

Infinitiv. *a.* מידון R. h. S. 58[d], מיקום Keth. 30[d], מיחוט Kil. 32[d], ממות R. h. S. 57[a], מישוע „tünchen“ Ber. R. 38. — מקום Jer. I Gen. 31, 35, מיצוד Jer. I Gen. 25, 27, מידון Jer. I Ex. 18, 14, מילוט Jer. I Num. 23, 11.

b. ממת Ab. z. 40[d], מיקם Schebi. 38[b], מיסב „altern“ Sanh. 18[c]. — [לְ]מְקָם O. Gen. 31, 35, O. Deut. 9, 2, Sab. מְקָם, Jer. I מיקם, [לְ]מְדַן O. Ex. 18, 13, Jer. I מידן, מְמַת O. Jer. I Gen. 3, 4, [לְ]מְנַח „ruhen“ O. Jer. I Gen. 3, 8.

Partic. act. *m. Sing.* קאים Sanh. 28[b], קיים Taan. 67[c], קאי Vaj. R. 5, קא (babyl. aram. Verkürzung), Ber. 13[b], קאמרינן „wir sagen“ Schek. 50[b], קאתינא „ich komme“ Sanh. 18[c], קתני „er tradiert“ Jom. 42[c], דאיר „wohnend“ Bab. m. 10[b], דר Pes. 32[a], מאית Ber. 9[a], מיית R. h. S. 57[b], דאין Bab. m. 8[c], ציים Ned. 40[d], דייש „tretend“ Bab. b. 15[c], צייר „bindend“ Ber. 7[c], חיים Bab. b. 15[c], צייד Ber. R. 79. — קָאֵים O. Jer. I Ex. 3, 5, קאי Jer. I Gen. 24, 13, תָּאֵיב O. Jer. I Ex. 33, 11, תאי Jer. I Gen. 27, 40, לייט Jer. II Gen. 12, 3, מָאֵית O. Gen. 50, 5, Jer. I מיית, זייע „weichend“ Jer. I Ex. 33, 11. — דָּאֵיב [2] „samenflüssig“ O. Jer. I Lev. 15, 2.

m. Plur. קיימין *f.* Kidd. 61[c], דיינין Bab. m. 8[c], דנין Bab. m. 8[c], מייתין Mo. k. 82[d], מייתון Sabb. 3[d], מתין Jeb. 6[b], צדין Ech. R. I 45, זעין „weichend“ Ber. 4[c], זנין „ernährend“ Dem. 22[a]. — תָּיְבִין

---

[1] Imp. fem. ist κοὺμ Mark. 5, 41 SBC (wogegen AD κουμι) „ἔγειρε“. Die kurze Form kann erklärt werden durch Anwendung der Masculinform für die Femininform, aber auch durch Wegfall des schliessenden ī bei betonter Paenultima, vgl. איזילי חתיך „gehe schneide“ *f.* Sabb. 16[c], זבין „kaufe“ *f.* Ber. 5[a] L. und oben S. 68. *Eusebius* sagt indes im Onom. sacr. ausdrücklich: κοῦμ πρὸς ἄνδρα, κοῦμι πρὸς γύναικα. S. auch S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 1.

[2] Zur Vokalisation s. S. 228.

O. Gen. 8, 3, Jer. I תייבין, דִינִין Targ. Mich. 3, 11 Merx, קיימין Jer. I Deut. 25, 10.

f. Sing. ציימה Chag. 77[d], טייסא „fliegend" Mo. k. 82[b]. — מִיתָא O. Jer. I Gen. 30, 1, דִיבָא O. Lev. 15, 19, Jer. I דייבא.

f. Plur. קיימן Taan. 66[c]. — פִיגָן „erschlaffend" O. Gen. 45, 26, חיילן Jer. II Ex. 15, 20.

Partic. pass.[1] *m. Sing.* ליט Kil. 27[b], ניח Sabb. 14[d]. — ליש „geknetet" O. Jer. I Num. 11, 8, ליט O. Gen. 4, 11, Jer. I לייט, שיע „geglättet" Jer. I Deut. 22, 11.

m. Plur. ליטין Pesikt. 23[b]. — צִירִין „eingeengt" O. Num. 21, 29.

f. Sing. ניחא Sabb. 2[d], ציירה „gemalt" Ab. z. 42[d]. — לִיטָא O. Jer. I Gen. 3, 17.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* גייר „machte zum Proselyten" Sanh. 29[c]. — זיין „bewaffnete" Jer. I Gen. 14, 14, קַיים „erhielt" O. Jer. I Num. 30, 15, טייל „ging" Jer. I Gen. 24, 61, פיים „besänftigte" Jer. I Gen. 19, 3.

2 *Sing. m.* קיימת Ber. R. 56, פייסתה Schek. 49[b], פייסת Pea 21[b]. — קַיימתָא O. Jer. I Num. 11, 12, חַייכת „lachtest" O. Gen. 18, 15.

1 *Sing. c.* קיימית Naz. 54[b], דיינית „richtete" Ber. R. 32.

3 *Plur. m.* קַיימוּ O. Jer. I Gen. 21, 31.

2 *Plur. m.* קיימתון Sabb. 8[d].

2 *Plur. f.* קַיימתִין O. Jer. I Ex. 1, 18.

Imperfect. 3 *Plur. m.* יקַיימוּן O. Jer. I Gen. 12, 12, [ו]יחַייבון „verurteilen" O. Deut. 25, 1.

Imperativ. *Sing. m.* פיים Kidd. 61[a]. — טייל Jer. I Gen. 13, 17.

Plur. m. קַיימוּ O. Num. 31, 18, צייתו „höret" Jer. I Deut. 27, 9.

Infinitiv. *a.* מקיימה Gitt. 48[b]. — מדיינא Jer. I Gen. 43, 17. *b.* קַיימָא O. Jer. I Gen. 6, 19, חַייכָא O. Ex. 32, 6.

Partic. act. *m. Sing.* מתייב „beantwortend" Sabb. 5[a], מסייע Pea 19[b], מצייר Ber. 7[b], מחייט „nähend" Schebi. 35[a], מגייב „antwortend" Ber. R. 80, מפיים Keth. 35[d], מישייע (s. S. 261 Anm. 1) „tünchend" Ber. R. 38. — מְחַייך O. Gen. 21, 9; 26, 9.

---

[1] Kein eigentliches Partic. pass. ist עיר „wach", vgl. Theodor. Dan. 4, 10 εἴρ (l. ῑr), *Plur.* עירין Ber. 2[d].

m. Plur. מקיימין Ber. 3[b], קיימין (s. S. 229 f.) Pes. 34[d], מטיילין Naz. 56[a], מסייעין Dem. 24[a]. — מְחַיְּכִין O. Ex. 32, 18.

Partic. pass. *m. Sing.* מצוייר „bemalt“ Jer. I Gen. 37, 3.

m. Plur. מְצַיְּרִין O. Ex. 25, 33, מְזַיְּנִין „bewaffnet“ O. Gen. 49, 19, Jer. I מזיינין.

f. Sing. מפייסא Ab. z. 41[d]. — מציירא Jer. I Lev. 26, 1.

Aphel.

Perfect.[1] 3 *Sing. m. a.* התיב „entgegnete“ Sanh. 24[d], ארים „erhob“ Schebu. 37[b], Vaj. R. 22, אדיק „schaute“ Kil. 32[b], אניף „schwang“ Ber. R. 59, אגיב „antwortete“ Erub. 18[d]. — אַקִּים „liess aufstehen“ O. Jer. I Gen. 35, 14, אַתִּיב O. Jer. I Gen. 14, 16, Num. 23, 12 (Merx אַתֵּב!), אַרִיק „goss aus“ O. Gen. 35, 14, אַצִּית „hörte“ O. Jer. I Deut. 1, 45, אַגִּיחַ „erregte“ O. Ex. 17, 8, Num. 21, 26, Jer. I אגח, אַרַח „roch“ O. Jer. I Gen. 27, 27.

b. הותיב Kil. 27[d], אודיק Bez. 63[a]. — אוקים Jer. I Deut. 9, 19.

3 *Sing. f. a.* אַתִּיבַת O. Gen. 31, 14, Jer. I אתבת.

2 *Sing. c. a.* אטיפת „machtest schwimmen“ Ab. II 6, אקימת Schir R. III 4. — אתיבתא Jer. I Gen. 14, 21.

1 *Sing. c. a.* אַרִימִית O. Gen. 14, 22, Jer. I ארמית, אַקִימִית O. Gen. 9, 17.

3 *Plur. m. a.* התיבון Ber. 4[c], ארימון Dem. 22[a], אגיבון Ned. 42[d], אציתון Keth. 34[b]. — אַתִּיבוּ O. Deut. 1, 25, Jer. I איתיבו, אפיסו „entweihten“ Jer. I Num. 16, 26, אַעִיקוּ „quälten“ O. Gen. 49, 23.

3 *Plur. f. b.* אוקימן Keth. 26[c].

2 *Plur. m. a.* ארימיתון[2] Dem. 22[a], Schek. 48[c]. — אתיבתון O. Jer. I Deut. 1, 14, אקימיתון Jer. I Deut. 1, 6.

1 *Plur. c. a.* אַתִּיבְנָא O. Jer. I Gen. 43, 21.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יְקִים O. Jer. I Deut. 18, 15, יְתִיב O. Jer. I Lev. 5, 23, [וְ]יְרִיק O. Jer. I Lev. 2, 1, [וְ]יְעִיק O. Deut. 28, 52, יְנִיחַ „schafft Ruhe“ O. Jer. I Deut. 25, 19.

b. m. Suff. יוקימיניה Jer. I Lev. 27, 8.

3 *Sing. f.* תְּתִיב O. Jer. I Deut. 25, 9.

2 *Sing. m.* תְּתִיב O. Jer. I Gen. 24. 6, [וְ]תְצִית O. Jer. I Ex. 15, 26, תְּמִית „tötest“ O. Gen. 42, 37.

1 *Sing. c.* m. Suff. אתיבינך Keth. IV 10. — *a.* אַתִּיב O. Jer. I Gen. 24, 5, אַקִּים O. Jer. I Gen. 17, 19, O. Gen. 9, 11, אַקִּים O.

---

[1] Palmyr. אקים de Vogüé 4, *f.* אקימת ebenda 7, Plur. אקימו ebenda 5; nabat. הקים CIS II 161, Plur. אקימו CIS II 164.

[2] Vgl. S. 230.

Gen. 17, 21, Dt. 18, 18, אֲנִיחַ O. Ex. 33, 14, Jer. I אנוח, אֲעִיק O. Jer. I Ex. 23, 22.

b. אוביר „lasse brach liegen", אוקים „richte auf" Tos. Bab. m. IX 13.

3 *Plur. m. a.* יְתִיבוּן O. Jer. I Deut. 1, 22, [ו]יְגִיחוּן O. Ex. 1, 10.

2 *Plur. m. a.* תקימון Vaj. R. 25. — תְעִיקוּן O. Jer. I Ex. 23, 9.

1 *Plur. m. a.* נְנִיחַ O. Jer. I Deut. 1, 41.

Imperativ. *Sing. m. a.* אקים Sanh. 28[d], אדיש Kidd. 61[b]. — אֲתִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, אֲקִים O. Jer. I Gen. 38, 8, אֲרִים O. Jer. I Ex. 8, 1, אֲנִיחַ O. Ex. 17, 9, אֲנַח „lass" O. Jer. I Ex. 32, 10, אֲעִיק O. Jer. I Num. 25, 17, אֲצִית O. Deut. 27, 9, Merx אֲצִית.

Sing. f. a. אֲצִיתִי Targ. Mich. 1, 2 Merx.

Plur. m. b. אוקימו Jer. I Num. 31, 18.

Plur. f. a. אֲצִיתָא O. Gen. 4, 23, Jer. I אציתן, אֲצִיתָא Targ. Jes. 32, 9.

Infinitiv. *a.* מיקמה Sanh. 28[c], מעאקא Ber. R. 14. — אֲתָבָא O. Jer. I Gen. 24, 5, אֲנָחָא O. Jer. I Deut. 20, 2, אֲרָמָא O. Jer. I Ex. 29, 26, אֲעָקָא O. Lev. 18, 18, Jer. I אעקה.

b. מוקמה Kil. 32[a], Ber. R. 59. — מוקמא Jer. II Gen. 42, 36.

Partic. act. *m. Sing. a.* מגיב Ter. 46[b], מקים Mo. k. 82[a], מתיב Kil. 27[d], מרים Vaj. R. 22. — מְתִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, מְקִים O. Gen. 9, 9, מְמִית O. Jer. I. II Deut. 32, 39, מְרִים O. Ex. 17, 11, מְנַח „lassend" O. Jer. I Ex. 17, 11.

b. מוקים Sanh. 28[c], מותיב Sabb. 5[a].

m. Plur. a. מגיבין Sot. 23[d], מתיבין Maas. sch. 54[c], מזיעין „schwitzend" Ber. R. 78, מציקין Keth. 35[a]. — מְעִיקִין O. Ex. 23, 22.

b. מותיבין Bab. k. 3[c].

f. Sing. a. מקימה Sabb. 10[c], מעיקה Keth. 34[b]. — [ו]מְדִיקָא Targ. Jud. 5, 28 Merx.

f. Plur. a. מעיקן Ber. 4[d] L. — מציתן Jer. II Gen. 49, 22.

Partic. pass. *f. Sing.* מפסה „entweiht" Jer. II Lev. 11, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* איתער „erwachte" Taan. 66[d], Vaj. R. 12. — אִתְּעַר O. Jer. I Gen. 9, 24, O. Gen. 41, 7, Jer. I איתער,

אִתְּשַׁע „wurde angestrichen" O. Lev. 14, 43, Jer. I איתטש, אִתְּגַּח „w. erregt" Targ. Jud. 5, 20 Merx.

b. איתעיר Pea 15[c], איתציד „wurde gefangen" Ter. 46[b], איתרים Ech. R. V 16.

1 *Sing. c. a.* איתצדית Ber. 2[d]. — אִתְּעָרִית O. Gen. 41, 21, Jer. I איתערית, איתעקית „wurde bedrängt" Jer. I Gen. 27, 46.

3 *Plur. m. b.* איתצידון Koh. R. XI 1.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יתצד Ech. R. I 45. — יִתְּסַךְ „w. gesalbt" O. Ex. 30, 32, יִתְּדַן „w. gerichtet" O. Jer. I Ex. 21, 20, יִתְּזַן O. Gen. 41, 40.

b. יתרים Bab. m. 8[c]. — יתריק „w. ausgegossen" Jer. I Lev. 21, 10.

3 *Plur. m. a.* יִתְּדַנּוּן O. Num. 23, 9, Jer. I Gen. 6, 3.

b. יתדינון Jer. II Gen. 6, 3, יתזינון Jer. I Gen. 41, 40.

Imperativ. *Sing. m. a.* איתעיר Ber, 2[d].

Infinitiv. מיתדנא Koh. R. XI 1, *det.* מתערתא Bez. 63[a]. — אִתְּדָּנָא O. Ex. 21, 20, Jer. I יתדנא.[1]

Particip. *m. Sing. a.* מיתער Sanh. 29[b].

b. מיתדין Sot. 20[c].

f. Sing. a. מתצדא Ber. R. 79, מיתזנא Keth. IV 14, מיתזנת (s. S. 229) Tos. Keth. XI 5.

f. Plur. a. מיתזנן Keth. IV 13.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתגייר „wurde Proselyt" Sanh. 29[c], אתחייב „verschuldete sich" Vaj. R. 26, אצתייד (!) „wurde erjagt" Vaj. R. 30, איתצייד[2] Koh. R. VII 26. — אידיין „rechtete" Jer. I Gen. 6, 6, Jer. II עדיין (s. S. 69).

3 *Sing. f.* איתגיירת Ab. z. 40[d], איתחייבת Vaj. R. 26.

3 *Plur. m.* אִתְּחַיָּלוּ „schaarten sich" O. Num. 31, 7, Jer. I איתייחלון (!).

Imperfect. 3 *Sing. f.* תתקיים Sabb. 8[d]. — תִּתְקַיַּים O. Jer. I Gen. 19, 20.

2 *Sing. f.* תִּסְתַּיְּעִין „schaarst dich" Targ. Mich. 4, 14.

3 *Plur. m.* יתקיימון Keth. 29[b]. — יִתְגַּיְּרוּן O. Lev. 16, 29.

Imperativ. *Plur. m.* אִתְקַיַּימוּ O. Gen. 42, 18, Jer. I איתקיימו.

Infinitiv. מידיינא Jer. I Gen. 43, 17, אתגיירא Jer. I Ex. 18, 6.

---

[1] S. oben S. 201.

[2] Vgl. nabat. Ithpa. יתזבן CIS II 208.

Particip. *m. Sing.* מְּתקַיים O. Deut. 8, 3.
m. Plur. מתקיימין Taan. 68[a], אידיינין (s. S. 230) Sanh. 21[d].

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתוקם „wurde aufgerichtet" Meg. Taan. (b. Taan. 17[b]; j. Meg. 70[c] דיתקם = דאיתקם). — אִתְּקַם O. Ex. 40, 17. Jer. I איתקם; אִתְּרַם „w. weggehoben" O. Ex. 29, 27, Jer. I איתרם.

3 *Sing. f.* איתתבת „wurde eingewandt" Schebi. 35[b]. — אִתְּרַמַת O. Gen. 7, 17, Jer. I איתרמת.

Imperfect. 3 *Sing. m.*[1] יִתְּקַם O. Lev. 16, 10, Jer. I יתוקם, יִתְּתַב O. Gen. 41, 16, Jer. I יתותב, יִתְּרַק „w. ausgegossen" O. Lev. 21, 20, יִתְּגַח „w. erregt" O. Ex. 17, 16.

Particip. *m. Sing.* מִיתְּתַב „Erwiederung findend" Targ. Jes. 53, 7 Merx.

Polel (Palel).

Perfect. 3 *Sing. f.* דּוֹשִׁישַׁת „zerstampfte" Targ. Jud. 5, 21 Merx.

Plur. m. חַטִּיטוּ „nähten" O. Jer. I Gen. 3, 7.

Imperativ. *Plur. m.* רוממו „erhebet" Jer. I. II Ex. 14, 14.

Infinitiv. מעוררה „erregen" Ber. R. 79. — M. Suff. לְטַטּוֹתָךְ „d. Verfluchen" O. Deut. 23, 5, לטטא Jer. I Num. 23, 25.

Partic. act. *m. Sing.* מעורר Ber. 2[d], Pesikt. 63[a]. — מעורר Jer. I Deut. 32, 11, מלטט Jer. I Gen. 12, 3.

m. Plur. משוטטין „umherschweifend" Jer. II Gen. 22, 10, *d.* מְלַטְּטַיָּא O. Num. 5, 18, m. Suff. [ן]מְלַטְּטָךְ O. Gen. 12, 3.

Partic. pass. *m. Sing.* מְרַמַּם O. Ex. 6, 6, Jer. I מרומם.
f. Sing. מְרַמְּמָא O. Jer. I Deut. 7, 19.

Ithpolal (Ithpalal).

Perfect. 3 *Sing. m.* איתבונן „merkte" Vaj. R. 19.
3 *Plur. m.* איתבוננון Ter. 46[a], איתבוננו Ech. R. I 45.
Imperativ. *Plur. m.* אתבוננו Jer. I Deut. 32, 7.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* זעזע „erschütterte" Jer. I Gen. 32, 25.
Imperfect. 3 *Sing. f.* m. Suff. [דְּ]תזַעְזְעִנֵּיה O. Gen. 49, 9.

---

[1] יִתְּסַךְ „wird gesalbt" O. Ex. 30, 32 ist als Ittaphal von נסך vokalisiert, richtiger liest man Ithpeel יִתְּסַךְ.

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אינמנם „schlummerte ein" Meg. 73[a], איתחלחל „wurde erschüttert" Ab. z. 41[a]. — אזדעזע Jer. I Gen. 27, 33, אתחלחל Jer. I Ex. 32, 11.

Partic. *m. Sing.* מתנמנם Ter. 45[d].

m. Plur. מתנמנמין Jeb. 3[a].

§ 71. *Verba geminata.*

1. Die beiden gleichlautenden Stammkonsonanten sind in der Regel erhalten im Partic. act. und pass. Peal, im Pael, Ithpeel, Ithpaal, sie erscheinen im pal. Talmud und in den jer. Targg. zuweilen auch in den anderen Formen des Peal und (nur in den jer. Targg.) im Aphel. — Im Partic. act. des Peal ist im Plural neben der regelmässigen Form auch eine kontrahierte vorhanden, welche im Onkelostargum (Cod. Soc. 84) ausschliesslich benutzt wird, doch s. עללין O. Gen. 6, 4 Ausg. Ven. 1591.

2. Die Analogie der Verba mediae Waw veranlasst im pal. Talm. u. Midr. und in den jer. Targg. im Partic. act. des Peal und im Pael Bildungen mit Jod bez. Aleph als mittlerem Stammkonsonanten. Sie muss auch die Veranlassung sein, dass von der superlin. Vokalisation im Perfekt des Peal die 3 Sing. m. stets, die 3 Plur. m. zuweilen mit Kamez versehen wird. Ebenso sind zu erklären Formen wie אַחוֹן (für אֲחוֹן) „ich bin gnädig", תַּצוּר (für תְּצוּר) „du bindest zusammen", אַחִילְתָּא (für אֲחִילְתָּא) „du entweihtest".

3. Im *Aphel* wird im galil. Dialekt zuweilen das Praefix mit Jod geschrieben, was auf Verdünnung des *a* des Praefixes zu *i* und Dehnung des *i* zu *ē* nach Aufhebung der Verdoppelung der ersten Stammkonsonanten schliessen lässt, vgl. bibl. hebr. הֵדַק, הֵקַל, מֵצַל. Das Participium lautet dann nicht *mēʿēl* (so *Schlesinger*, Das aram. Verbum 51), sondern *mēʿal*. Während hier für den ersten Stammkonsonanten Verdoppelung vorausgesetzt ist, wird der zweite verdoppelt in den ungewöhnlichen Schreibungen מַקְלָא „verachtend" *f.* Targ. Mich. 7, 6, מַטְלָן „beschattend" *f.* O. Ex. 25, 20 für מַקְלָא und מַטְלָן. — Die jer. Targume haben bei עלל ein *Haphel* mit Ersatz der Verdoppelung des Ajin durch eingeschaltetes Nun. — Im *Ittaphal* scheint nach der superlin. Vokalisation Pathach der Vokal der zweiten Silbe zu sein. Dies Pathach ist vor Cheth erhalten, wird aber vor Ajin zu Kamez gedehnt.

4. Die Targume haben Beispiele für *Poel* und *Ithpoal*, wobei in Targum Onkelos meist, aber nicht immer, Vokalisation mit Kamez statt hat (vgl. oben S. 262 f.). *Palpel* und *Ithpalpal* ist häufig im galil. Dialekt und in den jer. Targumen, selten im Onkelostargum. Unter den hier mitgeteilten Beispielen sind auch einige nicht von Verben ע״ע abzuleitende.

5. *Beispiele für die Verba geminata.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* עאל[1] „ging hinein" Bab. b. 15[b], על Kidd. 61[a], חש „besorgte" Mo. k. 81[d]. — עַל[2] O. Jer. I Gen. 7, 13; 24, 32, O. Num. 17, 23, Jer. I עאל, חַן „begnadete" O. Gen. 33, 5, צַר „wickelte ein" O. Jer. I Ex. 32, 4.

3 *Sing. f.* עלת Bab. m. 8[c], רקת „spie" Mo. k. 82[a], רוקת Vaj. R. 9, רקקת Sot. 16[d]. — עַלַּת O. Jer. I Gen. 18, 21, זללת „war gering" Jer. I Gen. 16, 4.

2 *Sing. c.* עללתא Koh. R. VI 5, עלת Ber. R. 36, קלת „warst leicht" Naz. 52[a], קולת Hor. 48[a]. — עלתא Jer. I Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* עלית R. h. S. 58[b], עללית Koh. R. VI 5, רקית Vaj. R. 9. — קַלִּית O. Gen. 16, 5, עַלִּית O. Jer. I Ex. 5, 23.

3 *Plur. m.* עללון Ter. 46[c], עלון Ber. 6[a] Ven. (עאלון L), חשון Mo. k. 81[d], עררון[3] „wandten ein" Gitt. 46[d], קצון „schnitten ab" Sabb. 8[d]. — עַלּוֹ O. Jer. I Gen. 7, 15, עאלו Jer. I Gen. 7, 9, עאלון Jer. I Gen. 6, 4, בּזּוֹ „raubten" O. Num. 31, 53, Jer. I בזוו.

3 *Plur. f.* עַלָּא O. Jer. I Gen. 41, 21; 46, 26, עלן Jer. I Gen. 41, 21.

2 *Plur. m.* עלתון Jer. I Gen. 48, 22.

1 *Plur. c.* בַּזְנָא O. Jer. I Deut. 2, 35.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* ייעול Ber. 9[c], יעול Ber. R. 64.

b. ייחם „wird warm" O. Deut. 19, 6.

3 *Sing. f. a.* תיעול Ber. R. 56. — תֵּרוּק O. Deut. 25, 9, Jer. I תירוק.

b. תצנן „wird kalt" Jeb. 6[a].

2 *Sing. m. a.* תיעול Schebu. 37[b], Ech. R. I 13, תעול Ber. R. 36. — תֵּיעוֹל O. Jer. I Gen. 6, 18, תֵּיחוֹג „feierst" O. Deut.

---

[1] Zu der meist angewandten Schreibung mit א s. S. 53.

[2] Die Masora, Ausg. *Land.* 104, konstatiert die Schreibungen עָל und עַל; das bibl. Aram. hat stets עַל, aber Plur. דָּקוּ, s. *Kautzsch*, Gramm. 75.

[3] In der Parallelstelle Keth. 30[d] עירון und ארון (!).

16, 15, תִּבּוז O. Deut. 20, 14, תִּירוג (!) „begehrst" O. Deut. 5, 21, תִּצּוּר[וֹ] O. Deut. 14, 25.

2 *Sing. f.* תיעלין Sot. 16[d]. — תיעולי Targ. Ruth 3, 4.

1 *Sing. c. a.* איעיל (l. איעול) Ech. R. I 31. — אָחוֹן O. Ex. 33, 19.

3 *Plur. m.* ייעלון Taan. 66[d], Ech. R. I 31. — יֵיעֲלוֹן O. Jer. I Gen. 6, 20.

2 *Plur. m.* תֵּיעֲלוֹן O. Jer. I Num. 31, 24, תֵּיחֲגוֹן O. Ex. 12, 14, Jer. I תחגון.

1 *Plur. c. a.* ניעול Ber. R. 35, Vaj. R. 5, ניחוש Jeb. 6[b].

Imperativ. *Sing. m.* עול Sukk. 55[a], קוץ „schneide ab" Bab. b. 13[c], צור Schebi. 39[a]. — עוֹל O. Jer. I Gen. 16, 2, ברור „sondere aus" Jer. I Ex. 18, 21.

Sing. f. רוקקין Sot. 16[d], רוקי' Vaj. R. 9. — עוֹלִי O. Jer. I Gen. 19, 34.

Plur. m. עולון R. h. S. 59[b], עלון Vaj. R. 24, עולו Sanh. 23[c]. — עוֹלוּ O. Jer. I Deut. 1, 7, חוּפוּ[1] „verhüllet" Targ. Mich. 1, 10 Merx.

Infinitiv. *a.* מיחוש Bez. 61[b], מיעול Sabb. 13[c], מיעור Bab. b. 16[b].

b. מיעל Ech. R. II 4. — מֵיעַל O. Jer. I Lev. 25, 22, מיבוז Jer. I Gen. 15, 11, מֵיחַם O. Gen. 18, 1.

Partic. act. *m. Sing.* עליל[2] Gitt. 48[a], חשש R. h. S. 58[b], תשיש „schwach seiend" Ber. 4[b], עייל Ber. 5[a], גייל „rollend" Sot. 22[a]. — עָלִיל O. Jer. I Lev. 16, 2, עאיל Jer. I Ex. 33, 9, רעע „zerschmetternd" Jer. II Ex. 15, 6.

m. Plur. עללין Schek. 48[d], Ech. R. I 11, עיילין Erub. 23[b], עלין Sabb. 13[c], עררין Gitt. 46[d], חששין Sabb. 3[a], חיישון (s. S. 229) Makk. 31[b], חשין R. h. S. 57[b], לתין „anfeuchtend" Schebi. 36[c]. — עָלִין O. Deut. 4, 5, Jer. I עאלין, עליין (!)[3] Jer. I Gen. 22, 14, *d.* עָלַיָא O. Gen. 7, 16, Jer. I עלייא, *c.* עלי O. Jer. I Gen. 23, 10.

f. Sing. עללה Sot. 16[d], רקקה Sot. 16[d].

Partic. pass. *m. Sing.* זקיק „gebunden" Bab. m. 12[c]. — רְעִיעַ „zerschmettert" O. Deut. 28, 33, חקיק „eingegraben" Jer. I Ex. 13, 16.

m. Plur. זקוקין (l. זקיקין) Bab. m. 12[c], דלילין „spärlich" Bab.

---

[1] Nach *Merx*, Chrest. Targ. 202 sollte hier חוֹפוּ gelesen werden, aber die Schreibung mit *u* in der abgeleiteten Form gegenüber dem *ō* der Grundform entspricht dem Gebrauch bei פום (S. 161).

[2] Palmyr. Zolltarif עלל.

[3] Zu dieser Zerdehnung des *ī* zu *ai* vgl. איליין statt אילין „diese" S. 82.

m. 12ᵃ. — נְסִיסִין „missmutig“ O. Gen. 40, 6, צרירין Jer. I Deut. 14, 25.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* קליל „erleichterte“ Kidd. 62ᵈ. — מַלֵּיל „redete“ O. Jer. I Num. 12, 2, חליל „entweihte“ Jer. II Lev. 24, 12.

2 *Sing. c.* עיילת „tratest ein“ Ber. R. 6. — מַלֵּילְתָּא O. Jer. I Gen. 18, 5.

1 *Sing. c.* מַלֵּילִית O. Jer. I Ex. 20, 19, עיילית Jer. II Gen. 16, 5.

3 *Plur. m.* מַלִּילוּ O. Jer. I Deut. 5, 28, רציצו „zerschmetterten“ Jer. II Num. 21, 16.

Imperfect. 1 *Sing. c.* אֲמַלֵּיל O. Jer. I Gen. 18, 32, m. Suff. אחררינה „spreche frei“ Jer. I Gen. 16, 2, אֲקַצֵּיץ „spalte“ O. Lev. 26, 30 (s. aber Po. תְּקַצְּצוּן S. 277).

Imperativ. *Sing. m.* מַלֵּיל O. Jer. I Gen. 24, 33.

Sing. f. מַלִּילִי Targ. Jud. 5, 12 Merx.

Infinitiv. מַלָּלָא O. Jer. I Gen. 18, 29, גללא „wälzen“ Jer. II Gen. 28, 10.

Partic. act. *m. Sing.* מעייל Sabb. 5ᶜ, Koh. R. IX 10, מקזז „abrechnend“ Sot. 20ᶜ, מכתת „zerstossend“ Sabb. 10ᵃ. — מְמַלֵּיל O. Gen. 29, 9, Jer. I ממלל.

m. Plur. מעיילין Ech. R. II 4.

f. Sing. מקצצא „spaltend“ Ber. R. 6. — מרצצא „zerschmetternd“ Jer. II Ex. 15, 6.

Partic. pass. *m. Sing.* מקצץ Lev. R. 5. — מ[ו]רַגַּג O. Jer. I Gen. 2, 9.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*[1] אעיל „brachte herein“ Bab. b. 13ᶜ, אקיל „verachtete“ Dem. 22ᵃ. — אֲטֵיל „deckte“ O. Ex. 40, 21, אֲגֵין „beschützte“ O. Jer. I Gen. 7, 16, אֲחֵיל „entweihte“ O. Lev. 19, 8, אֲעֵיל O. Ex. 40, 21, Jer. I הנעל, ארתית „erschrak“ Jer. I Num. 21, 35.

2 *Sing. c.* אֲחֵילְתָּא O. Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* אעילית Ech. R. I 22.

3 *Plur. m.* אעלון Keth. 34ᵇ, m. Suff. אקלונך Pea 21ᵃ. —

---

[1] Palmyr. Zolltarif אשר, *f.* אשרת.

אֲעִילוּ O. Gen. 19, 10, Jer. I הנעילו, אמררו „erbitterten“ Jer. I Ex. 1, 14.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יקיל Kil. 28d. — יהנעל Jer. I Ex. 27, 7.

2 *Sing. m.* תַּעִיל O. Ex. 40, 4, Jer. I תהנעל, תקִיל (!) O. Ex. 22, 27 (Athnach), Merx תַּקִיל.

3 *Plur. m.* ייקְלוּן[1] O. Ex. 18, 22, Jer. I יקילון, יֵעֲלוּן O. Jer. I Lev. 14, 42.

1 *Plur. c.* ניעול (l. ניעיל) Chall. 57b. — M. Suff. נֵעִילִנּוּן O. Num. 32, 17, Jer. I נעילינון.

Imperativ. *Sing. m.*[2] אעלליה (l. אעל ליה) Schebi. 38a. — אַעִיל O. Jer. I Ex. 4, 6, הנעל Jer. I Ex. 40, 4.

Plur. m. M. Suff. אעלוניה Koh. R. XI 1.

Infinitiv. *a.* M. Suff. מעלתא Ber. R. 70.

b. M. Suff. אַעֲלוּתָךְ O. Jer. I Ex. 23, 20, אמרדא (l. אמררא) Jer. I Gen. 26, 35.

c. אֵיעוּלֵי[1] O. Gen. 47, 24.

Partic. act. *m. Sing.*[3] מיקל Ned. 37c, מיצן „erkältend“ Sabb. 6d, מעיל Taan. 64b. — מַעִיל O. Jer. I Lev. 18, 3, מַבַּע „eilend“ O. Deut. 32, 35, Jer. I מבעא.

m. Plur. מקילין[4] Ab. z. 44d. — מַבְּעִין O. Jer. I Num. 32, 17. מַקְרִין (l. מַקִּרִין) „abkühlend“ O. Lev. 1, 17.

f. Sing. מעלה Sabb. 6d. — מַקְּלָא Targ. Mich. 7, 6 Merx, מגנא Jer. I Deut. 28, 15.

f. Plur. מַטְּלָן „bedeckend“ O. Ex. 25, 20, Sab. Jer. I *m.* מַטְלִין.

Partic. pass. *f. Sing.* מַחְּלָא „entweiht“ O. Lev. 21, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איעלל (s. S. 205) „ging hinein“ Sabb. 8c, איתשיש „wurde schwach“ Koh. R. XI 2.

3 *Plur. m.* אִתְנַסִּיסוּ „waren ärgerlich“ O. Jer. I Gen. 34, 7.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתבז „wird geraubt“[5] Jer. I Gen. 16, 5.

3 *Sing. f.* תצטנן „wird kalt“ Nidd. 49b.

1 *Sing. c.* איעלל Ber. R. 40.

---

[1] Mit Umlaut von *a* in *i*, woraus *ē*; Ausg. Sab. אֶעוֹלֵי, יֶקְלוּן.

[2] אגן *Euting*, Epigr. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 38.

[3] Palmyr. Zolltar. מעל, *Plur. c.* מעלי.

[4] Mit Erhaltung des Vokals des Sing., s. מקדימין, מרכיבין S. 232.

[5] Nach Analogie der Verba mediae Waw gebildet.

2 *Plur. m.* תִּתְנַסְּסוֹן[1] O. Jer. I Gen. 45, 5.

Infinitiv. איזדקוקי „sich verbinden" Keth. 26c. — אתבַּזָּזָא Targ. Mich. 2, 4 Merx.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְמַלַּל „wurde geredet" O. Gen. 16, 13.

3 *Sing. f.* אִתְחָרָרַת „w. frei gesprochen" O. Lev. 19, 20, Jer. I איתחרת.

3 *Plur. m.* אִתְמָרָרוּ „stritten" O. Gen. 49, 23, Jer. I ממרירו.[2]

Particip. *m. Sing.* מתמליל[3] Jer. I Gen. 16, 13.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתַּעַל „wurde hereingebracht" O. Lev. 16, 27, Jer. I איתעל, אִיתַּחַל „wurde entweiht" Targ. Jes. 53, 5 Merx.

3 *Plur. m.* אִתַּעֲלוּ O. Gen. 43, 18, Jer. I איתעלו.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתַּעַל[4] O. Lev. 11, 32, Jer. I ייתעל.

3 *Sing. f.* תִּתַּחַל O. Lev. 21, 9.

3 *Plur. m.* יתימסון (s. S. 286 Anm. 5) „zerfliessen" Jer. I Lev. 26, 39 (O. יִתְמַסּוֹן).

Particip.[5] *m. Plur.* מִתַּעֲלִין O. Jer. I Gen. 43, 17.

f. Sing. מִתַּחֲלָא O. Lev. 21, 9.

Poel (Pāel).

Perfect. 3 *Sing. m.* גַּפֵּיף „umarmte" O. Jer. I Gen. 48, 10, m. Suff. גַּפְּפֵיה O. Gen. 33, 4, לַפֵּיף „verknüpfte" O. Jer. I Ex. 36, 10.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תְּעַנְּנוּן „treibt Wolkendeuterei" (l. תְּעַנְּנוּן) O. Lev. 19, 26, תְּקַצְּצוּן O. Jer. I Ex. 34, 13, Deut. 7, 5.

Infinitiv. לַפָּפָא O. Jer. I Ex. 36, 18, גַּבָּבָא O. Jer. I Ex. 5, 12.

Partic. act. *m. Sing.* מְעַנֵּין O. Deut. 18, 10, מחופף „bedeckend" Jer. I Deut. 32, 11.

Partic. pass. *m. Sing.* מעונן „bewölkt" R. h. S. 58a. — מְלַפַּף O. Ex. 39, 4.

---

[1] Das für das Ithpeel regelwidrige Schewa ist hier wohl nicht Zeichen der Verdoppelung, sondern soll nur das Zusammenfliessen der beiden gleichen Konsonanten verhindern.

[2] Partic. mit Verbalendung, vgl. S. 229.

[3] Passives Particip mit regelwidriger Endung auf *ē*, vgl. S. 229.

[4] Palmyr. Zolltar. יתאעל, יתאיעל. Die Einschaltung des Jod beweist hier Aussprache des Ajin wie Aleph, vgl. S. 44 f. 69.

[5] Palmyr. Zolltar. *m. Sing.* מתאעל, *Plur.* מתאעלין.

Ithpoal (Ithpāal).

Perfect. 3 *Plur. m.* אִתגּוֹלָלוּ „werden rege" O. Gen. 43, 30, Jer. I Num. 25, 8, אתקוללו „verminderten sich" Jer. I Gen. 8, 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתלַפַּף O. Jer. I Ex. 28, 7.

3 *Sing. f.* תשתומם „wird verheert" Jer. I Gen. 47, 19.

2 *Plur. m.* תִתהַמְמוּן „macht Einschnitte" O. Deut. 14, 1.

Particip. *m. Sing.* מִתחַפַּף O. Deut. 32, 11, Merx מִתחוֹפַף (!).

Schaphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* שעמם „verwirrte" Jer. II Ex. 14, 24, שכליל „vollendete" Jer. I Deut. 32, 6.

3 *Sing. f.* שחררת „sprach frei" Jer. I Gen. 30, 9.

Imperfect. 3 *Sing. m.* ישרגג „verleitet" Jer. I Ex. 22, 15.

Ischtaphal.

Perfect. 3 *Plur. m.* אִשתַּכלַלוּ O. Gen. 2, 1.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִשתַּכלַל O. Num. 21, 27, Jer. I ישתכלל.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* הרהר „phantasierte" Sabb. 8[d], קלקל „verdarb" Ech. R. I 53, עירער „erhob Einwände" Sabb. 3[d]. — גלגיל „wälzte" Jer. I Gen. 29, 10, פשפיש „durchsuchte" Jer. I Gen. 31, 34, בַלבֵּיל „verwirrte" O. Gen. 11, 9.

3 *Sing. f.* פעפעת „platzte" Ter. 45[d].

2 *Sing. c.* דקדקתא „warst genau" Ech. R. I 57. — פשפשתא Jer. I Gen. 31, 37.

1 *Sing. c.* הרהרית Ber. 5[a].

3 *Plur. m.* פשפשון Sabb. 8[d].

Imperfect. 3 *Sing. m.* ליקלקל Sanh. 23[c].

Imperativ. *Sing. m.* דקדק Ech. R. I 57.

Infinitiv. מצמצמא „zusammendrängen" Ech. R. Peth. 23, מגלגלה Keth. 36[a].

Partic. act. *m. Sing.* מסרסר „als Makler dienend" Ab. z. 40[a], מדקדק Ber. 4[b], מקלקל Maas. 49[d], מגלגל Bab. m. 12[a], משלשל „herunterlassend" Sanh. 20[b], מפרפר „hin und herwerfend" Schebu. 34[c]. — מְהַרהֵר O. Deut. 29, 17, Jer. I. II מהרהר, [וְ]מקַלקֵיל O. Ex. 23, 8, Jer. I מקלקל, מלגלג „verspottend" Jer. I Gen. 34, 31, מזלזל „verachtend" Jer. I Deut. 27, 16.

m. Plur. מצפצפין „pfeifend" Dem. 22[a]. — מגלגלין Jer. I Gen. 29, 3.

f. Sing. מבזבזה „verschwendend" Bab. b. 27[d].

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. f.* איתקלקלת Ab. z. 42[a], איקלקלת Ter. 47[b], איתגלגלת Vaj. R. 22.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תתרוב (= תתרברב[1]) „thut gross“ Jer. II Num. 24, 7.

3 *Plur. m.* יתערעדון (l. יתערערון) „wurden umhergeworfen“ Koh. R. XI 1.

Infinitiv. אִתְרַבְרְבָא „grossthun“ O. Jer. I Num. 16, 13.

Particip. *m. Sing.* מתפתפת „zerstückelt“ Kil. 30[d], משתלשל Ter. 45[d].

f. Sing. מתקלקלא Jer. I Lev. 17, 13.

§ 72. *Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.*

1. Unterschiede in der Behandlung der Verba tertiae Waw, Jod und Aleph sind fast nirgends wahrzunehmen. Nur in Participialformen ist gelegentlich *ursprüngliches Aleph* erhalten, z. B. קראיי „rufende“ Meg. 74[d], סנאיהון „ihr Feind“ Ber. 5[a], סָנְאַי O. Ex. 20, 5 (Athnach), Jer. I שנאי, סָנְאָךְ O. Jer. I Gen. 14, 20, סָנְאָנָא O. Ex. 1, 10, Jer. I סנאינן. Sonst findet sich אתמלאון „sie wurden gefüllt“ Koh. R. I 8. Ein hebr. Fremdwort ist *d.* סְנוּאֲתָא „die Gehasste“ O. Gen. 29, 31.

2. Das einzige, mit Sicherheit nachzuweisende Beispiel einer *intransitiven Perfektform* im pal. Talmud ist אישתי „er trank“ neben אישתה Ab. z. 40[d]. Das *Onkelostargum* ist reicher an intransitiven Formen, die *jer. Targume* vertauschen zuweilen die intransitive Form mit der transitiven.

3. Die Endungen des *Perfects* des Peal sind nach der superlin. Vokalisation: 3 Sing. m. *ā*, intr. *ī*; 3 Sing. f. *at*, intr. *ī'at*; 2 Sing. c. *ētā*, auch *ēt*; 1 Sing. c. *ētī* (selten *ītī*[2]), auch *ēt*; 3 Plur. m. *ō*, intr. *ī'ū*; 3 Plur. f. *a'ā* (intr. *ī'ā*); 2 Plur. m. *ētōn*; 2 Plur. f. *ētīn*; 1 Plur. c. *ēnā*. Die Aussprache *ētōn* (vgl. S. 56) für *ētūn* ist durch den Einfluss des *ō* der 3 Plur. m. zu erklären.

Die übrigen Verbalstämme haben im Onkelostargum die Endungen: *ī, ī'at, ītā (ēt), ītī, ī'ū, ī'ā, ītōn (ētōn), ītīn.* Das hier vollends unveranlasste *tōn* ist aus dem Peal herübergenommen worden. Einige Verba haben ein Ithpeel, Ithpaal oder Ittaphal

---

[1] Vgl. מִתְרַבְרְבַת O. Num. 16, 13 (S. 236).

[2] Vielleicht ist dies intransit. Form; aber neben mehrfachem שְׁתֵיתִי findet sich שְׁתֵיתוֹן.

auf *a* (statt *ī*), das aus *ay* entstanden ist (S. 66). Die jer. Targume haben auch ein Pael auf *ay*.

Der *galil. Dialekt*, von welchem auch hier die jer. Targume Spuren zeigen, unterscheidet sich durch die ihm eigenen Endungen der 3 Plur. m. *ōn*, 3 Plur. f. *yān*, 1 Plur. c. *ēnān* und durch das Fehlen des Jod in der 3 Plur. m. der abgeleiteten Verbstämme (also *ōn* statt *ī'ūn* oder *yūn*), dies letztere in Folge der Betonung der Ultima [1] (S. 203. 204). Für das letztere finden sich auch einige Beispiele in der 3 Sing. f. Umgekehrt wird in der 3 Sing. f., 2 u. 1 Sing. c. und 3 Plur. m. des Peal und in der 2 u. 1 Sing. c. der übrigen Verbstämme öfters ein Jod vor der Endung eingeschaltet, dies im Interesse der Wiederherstellung einer trilitteralen Wurzel.

Eigentümlich ist dem galil. Dialekt die Schreibung der 3 Sing. f. in den abgeleiteten Stämmen mit ית statt des Targumischen יאת. Dem galil. Dialekt folgen öfters die jer. Targume, welche auch in der 3 Plur. m. zuweilen ין oder יון für das אין des Onkelostargum haben. Der Unterschied ist wohl nur ein orthographischer (vgl. S. 45. 69). Die Endungen *yā* für *yat* (3 Sing. f.) und *ay* für *ēt* (1 Sing. c.) in אישתעיא „sie erzählte" und בעאי „ich wollte" Ber. 5ª L stammen aus dem babyl. Aramäisch. Ein Ithpeel auf *ay* ist אישתבאי Keth. 26ᵈ.

4. Die Endungen des *Imperfects* aller Verbstämme sind nach der superlin. Vokalisation: 3 Sing. m. und f., 2 Sing. m., 1 Sing. und Plur. c. *ē*; 2 Sing. f. *an* (aus *ayin*); 3 und 2 Plur. m. *ōn*; 3 und 2 Plur. f. *yān*. Im Ithpaal finden sich Imperfecta auf *a* (statt *ē*).

Der galil. Dialekt hat in der 2 Sing. f. die Endung *ain* oder *ayin*, bisweilen apocopiert *ay*, die jer. Targume wohl *ēn*.

5. Der *Imperativ* endet im Onkelostargum im Sing. m. im Peal öfters auf *ē*, sonst stets auf *ī*, im Sing. f. überall auf *a* (aus *ay*), im Plur. m. auf *ō* (so auch in den abgeleiteten Stämmen, nicht *ī'ū*), im Plur. f. auf *a'ā*. Die Lesung קְרַן O. Ex. 2, 20 Cod. Soc. setzt *ḳĕrainā* als Grundform voraus, die Lesung קְרַין MS. Orient. 2363 (Brit. Mus.) ist wohl in קְרִין zu korrigieren, vgl. christl. pal. ܐܬܠ, ܐܙܠ, ܫܡܥܠ. Im Peal, Pael und Aphel kommen im Sing. m. apocopierte Formen vor.

---

[1] Für den Einfluss, den verschiedene Betonung auf die Vokalisation ausübt, s. besonders *Wetzstein*, Sprachliches aus den Zeltlagern der syr. Wüste, ZDMG XXII 177—194.

Der galil. Dialekt hat im Sing. f. die Endung *ay*, im Plur. m. *ōn*. Beispiele für den Plur. f. fehlen (s. aber S. 221). Die jer. Targume haben öfters die Endung *ōn*, ihnen wie dem galil. Dialekt fehlen die apocopierten Formen.

6. Der *Infinitiv* hat im *Peal* neben der gewöhnlichen Bildung auf *ē* eine Bildung auf *ā*, welche im galil. Dialekt willkürlich angewandt wird, im Onkelostargum nur — hier aber immer — wenn der Infinitiv zur Verstärkung des Verbalbegriffes dient.[1] Im pal. Talmud und jer. Targ. lautet die Endung einige Male *yā* statt *ā*.

In den übrigen Verbstämmen ist dem galil. Dialekt eigentümlich das praefigierte Mem und die Schreibung der Endung mit *āyā*, bez. *ōyē* statt des im Onkelostargum allein vertretenen *ā'ā* und *ō'ē*. Die jer. Targume zeigen Beispiele des galil. Sprachgebrauchs. An die babylonische Bildung auf *ōyē* schliesst sich im pal. Talmud eine determinierte Form auf *ōyā*.

7. Die *Participia* haben im Sing. m. die Endung *ē* mit Ausnahme des Partic. pass. Pael, welches im galil. Dialekt auf *ē* oder *ay*, im Onkelostargum stets auf *a* (aus *ay*) endet. Die Endung *a* findet sich hier einmal auch im Ittaphal. Der Plur. m. hat nach dem Onkelostargum die Endung *an*, nach dem galil. Dialekt *ayin* oder *ain*, woraus *ay*. Die jer. Targume haben neben *an* auch *ayin* und *ēn*. Verbale Pluralendung auf *ō* kommt im pal. Talmud einige Mal vor (vgl. S. 229).

Die Endungen des Sing. und Plur. f. lauten stets *yā* und *yān*, wobei nach der superlinearen Vokalisation nur nach zwei unmittelbar auf einander folgenden Konsonanten oder nach einem verdoppelten Konsonanten ein Schewa vorauszuschicken ist.[2]

Nur mit dem Pronomen der 1 Sing. und Plur. wird das Particip im galil. Dialekt erkennbar verbunden. Das Onkelostargum hat Beispiele für die 1 Sing., welche die superlin. Vokalisation aber nicht anerkennt und nach dem Modell der 1 Plur. des Perfekts aussprechen lehrt, s. aber 2 Sing. מַשְׁקֵית O. Deut. 11, 10.

4. *Beispiele für die Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.*

Perfekt.

3 Sing. m. *Peal:*[3] *a.* שתא „trank“ Mo. k. 83[b], mit Aleph prosth. (S. 67) אישתה Ab. z. 40[d], חמא „sah“ Mo. k. 82[d], שרא „erlaubte“

---

[1] Ausnahmen sind ממחא Jer. II Gen. 6, 3, מֵיפָּא O. Jer. I Ex. 16, 23.

[2] Vgl. S. 152 Anm. 5, 261 Anm. 2.

[3] Palmyr. בנא de Vogüé 16, nabat. בנא CIS II 333, בנה ebenda 332.

Sabb. 8[a], בעא „fragte“ Ber. 8[a], mit Aleph. prosth. איבעה Bab. b. 15[b], תנא „tradierte“ Kidd. 63[d], שנא „hasste“ Ab. z. 41[a], צהא „dürstete“ Pes. 37[b], mit Aleph prosth. איחטא (s. S. 205) „sündigte“ Taan. 64[a]. — חֲזָא „sah“ O. Jer. I Num. 22, 41, בְּכָא „weinte“ O. Jer. I Gen. 45, 14, סגא „mehrte sich“ Jer. I Gen. 43, 33.

b. אישתי Ab. z. 40[d]. — שְׁתִי O. Ex. 34, 28, Jer. I אישתי, [וֹ]צחי O. Ex. 17, 3, Jer. I צחי, שְׁדִי „warf“ O. Ex. 15, 4, סְגִי O. Jer. I Lev. 13, 39, [וֹ]רוִי „wurde trunken“ O. Jer. I Gen. 9, 21, [דָּ]חדִי [1] „freute sich“ O. Jer. I Deut. 28, 63.

Pael: דכי „reinigte“ Ber. R. 79, קשי „wendete ein“ Taan. 67[c], שרי „fing an“ Ber. R. 33, שורי [2] Chag. 77[d], תני „erzählte“ Meg. 75[b]. — שַׁוִּי „setzte“ O. Jer. I Ex. 40, 26, נַסִּי „versuchte“ O. Jer. I Gen. 22, 1, שָׁרִי O. Jer. I Gen. 9, 20.

Aphel: אחמי Ech. R. I 2, אתני „bedang aus“ Meg. 73[d], אורי „lehrte“ Schebi. 36[c], הורי Ber. 4[b], אודי „bekannte“ Ber. 5[c], הודי Kidd. 64[a], אקשי Ber. 7[c]. — אַסגִּי „machte viel“ O. Jer. I Deut. 1, 10, אוֹחִי „eilte“ O. Jer. I Ex. 10, 16, אַעדִי „entfernte“ O. Gen. 30, 35, אחוי „zeigte“ Jer. I Ex. 15, 25, אחוויי [3] Jer. I Deut. 34, 1.

Ithpeel: [4] איתברי „wurde geschaffen“ Sabb. 3[b], אינשי „vergass“ Kidd. 61[a], איתחמי „w. gesehen“ Naz. 56[c], איטפי „erlosch“ Sabb. 8[c], אישתבאי „w. gefangen“ Keth. 26[d] (vgl. אישתבא Targ. Ps. 49, 8). — אִשְׁתְּבִי O. Jer. I Gen. 14, 14, אתגלי „w. offenbar“ Jer. I Gen. 24, 62, אִתגְּאִי „zeigte sich erhaben“ O. Ex. 15, 1. 21, אִתְרְמָא „w. geworfen“ O. Gen. 49, 24.

Ithpaal: אישתני „veränderte sich“ Jeb. 15[c], אשתעי „erzählte“ Sot. 17[d], איתמני „wurde bestellt“ R. h. S. 58[b]. — אִשְׁתְּעִי O. Gen. 24, 66, Jer. I Gen. 40, 9, אִתְּחַוָּא „wurde berichtet“ O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: אִתְּחוִי „w. sichtbar“ O. Lev. 14, 35, אִתְּעֲדָא „w. entfernt“ O. Lev. 4, 31, Jer. I איתעדא.

Schaphel: שֵׁיצִי „beendigte“ O. Gen. 2, 2, „vertilgte“ Jer. I Gen. 7, 23.

Ischtaphal: אשתיצי Jer. I Gen. 7, 23, אִשְׁתַּלְהִי „ermattete“ O. Gen. 47, 13.

3 Sing. f. *Peal.* [5] *a.* מטת „erreichte“ Kidd. 61[b], געת „brüllte“

---

[1] Ohne Schewa, vgl. S. 177 Anm. 3.

[2] Mit Umlaut von *a* in *u*, s. S. 65.

[3] Endung *ay* statt *ī*, s. Ithpeel und Ithpaal.

[4] Palmyr. Zollt. אתחזי.

[5] Nabat. בנת CIS II 169.

Ber. 5[a], בעת Ber. R. 33. — [וֹ]בְּכַת „weinte“ O. Jer. I Gen. 21, 16, [וֹ]שְׁרַת „lagerte“ O. Jer. I Num. 24, 2.

b. חמית „sah“ Jeb. 15[c], בעית Sot. 16[d], בכיית Pesikt. 93[b]. — סְנִיאַת O. Jer. I Gen. 18, 20, [וֹ]שְׁתִיאַת O. Num. 20, 11, Jer. I אשתיאת.

Pael: תניית „erzählte“ Pea 15[c], קניאת „war eifersüchtig“ Sot. 24[c], שריית „fing an“ Schek. 48[d], Ech. R. I 18, שוריית Dem. 21[d]. — חַוִּיאַת O. Gen. 29, 12, Jer. I תניאת, תנת Jer. I Gen. 24, 25, קַשִּׁיאַת „machte schwer“ O. Gen. 35, 17, Jer. I קשית, כסיית „bedeckte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Aphel: אנשיית „vergass“ Dem. 26[a]. — אוֹחִיאַת O. Jer. I Gen. 24, 46, אַשְׁקִיאַת „tränkte“ O. Gen. 21, 19, Jer. I אשקיית, אעדת „entfernte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Ithpeel: איתגליית Sabb. 3[d], איסתמית „erblindete“ Vaj. R. 22, איתעריית „blieb haften“ Schek. 48[d]. — אִתְמְלִיאַת „w. gefüllt“ O. Gen. 6, 11, Jer. I איתמליאת, איתבריאת „w. geschaffen“ Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: אישתעית Sot. 17[d], אישתעיא Ber. 4[d], איתקשיית Sot. 22[d], אשתווּת „w. gleich“ Sanh. 23[c]. — אִתְכַּסִּיאַת „bedeckte sich“ O. Gen. 24, 65, אשתניית „w. verändert“ Jer. I Gen. 1, 16.

Ischtaphal: אישתלהיאת Jer. I Gen. 21, 15.

2 Sing. c. *Peal.*[1] *a.* בעית Ech. R. II 4, בעיתה Schebi. 39[a], חמית Jom. 39[b], חמיתא Ber. R. 78, אישתית Vaj. R. 12, זכיתה „verdientest“ Hor. 48[c]. — סְטֵית „warst untreu“ O. Jer. I Num. 5, 20, חֲזֵיתָא O. Deut. 1, 31, Jer I חמיתא, בְּנֵיתָא O. Deut. 6, 10.

b. חמיית Ber. R. 11, גזיית „schnittest“ Ber. R. 33, תנייה „tradiertest“ Ter. 40[d]. — חטיית „sündigtest“ Jer. II Gen. 49, 4.

Pael: דכית Schebi. 38[d], דכיתא Ber. R. 79, שריתה Sanh. 23[b], חמית „zeigtest“ Ber. R. 40. — חַוִּית O. Gen. 21, 26, Jer. I תנית, חַוִּיתָא O. Gen. 31, 27, Jer. I תניתא, גריתא „reiztest“ Jer. I Num. 31, 8.

Aphel: אפליתה „spottetest“ Naz. 54[b], אפליית Ber. R. 91, הוריתא Koh. R. VII 23, אקשית Ech. R. III 1. — אַסְנִיתָא O. Jer. I Gen. 19, 19, אוֹחִיתָא O. Jer. I Gen. 27, 20, אַהֲנִיתָא „hattest Nutzen“ O. Gen. 49, 4, אוֹדִיתָא O. Gen. 49, 8, Jer. I אודית.

Ithpeel: אתברת (l. אתבדת) „täuschtest dich“ Jeb. 9[c]. — אִתְנְשִׁיתָא „vergassest“ O. Deut. 32, 18, אִתְרְעִית (!) „hattest Wohlgefallen“ O. Gen. 33, 10, Jer. I אתרעיתא.

Ittaphal: אִתַּחְוִיתָא O. Ex. 26, 30, Jer. I אתחמיתא.

---

[1] Aeg. aram. שבית CIS II 145 B.

1 Sing. c. *Peal:*[1] *a.* זכית Bez. 63c, חמית Bez. 63a, בעית Ab. z. 42a, Ech. R. II 4, בעאי Ber. 5a L, 11b L, זנית „hurte“ Ech. R. I 4, חטית Sanh. 28b; קריתי Ber. 14b, חמיתי Ber. R. 33, זכיתי Vaj. R. 25. — [וְ]קְרֵית O. Jer. I Gen. 39, 18, חֲטֵית O. Gen. 20, 9, חֲזֵיתִי O. Gen. 32, 30, Jer. I חמיתי, [דְ]בְרֵיתִי O. Jer. I Gen. 6, 7, [וְ]שְׁתֵיתִי O. Jer. I Gen. 24, 46, אשתיתי Jer. I Deut. 9, 9.

b. בעיית Bab. b. 14b. — קריית Jer. I Ex. 31, 2, אשתיית Jer. I Deut. 9, 18.

Pael: צליתי „betete“ Sabb. 5b, צלית Ber. 8c, צליית Ber. 8c, קשייתי Ber. 2c, גלית Keth. 33b, גליית Maas. 52a. — פַּנֵּיתִי „entfernte“ O. Gen. 24, 31, Jer. I פניית, שַׁוֵּיתִי O. Deut. 10, 5, Jer. I שוויית, נַסֵּיתִי[2] „versuchte“ O. Gen. 30, 27.

Aphel: אפליתי Naz. 54b, אפליית Ber. R. 91, אנשית, אנשיית Ber. R. 78, הורית Pesikt. 35b. — M. Suff. אַחְזֵיתָךְ O. Deut. 34, 4 Merx, Jer. I אחמיית, אהניית Jer. I Gen. 30, 30.

Ithpeel: אִתְפְּנֵיתִי O. Deut. 10, 5, אִתְגְּלֵיתִי O. Jer. I Gen. 31, 13, אשתהיית „zögerte“ Jer. I Gen. 32, 4.

Schaphel: שֵׁיצֵיתִי O. Num. 25, 11, Jer. I שיציית.

3 Plur. m. *Peal.*[3] *a.* חמון Ber. 6a, מטון „erreichten“ Ber. 6c, בעון Pea 21a, שתון Pea 21a, אשתון Ab. z. 41d. — [דְ]קְנוֹ „erwarben“ O. Jer. I Gen. 12, 5, חֲפוֹ „bedeckten“ O. Ex. 14, 28, Jer. I חפון, שתו Jer. I Ex. 43, 34, סגו Jer. I Ex. 1, 20.

b. בעיון Jeb. 6b. — [וְ]סְגִיאוּ O. Jer. I Gen. 47, 27, [וְ]רְבִיאוּ „wuchsen auf“ O. Jer. I Gen. 25, 27, [וְ]שְׁתִיאוּ O. Gen. 43, 34, Jer. I שתיו, [וְ]לְאִיאוּ „ermüdeten“ O. Gen. 19, 11.

Pael: תנון Ter. 46c, צלון Pea 21a, צלו Ber. 8c, שורון Schebi. 35b, שרון Dem. 22a; שרייו Taan. 66a (Meg. Taan.), שריו Ech. R. I 4. — שַׁוִּיאוּ O. Gen. 9, 23, Jer. I שויו, כַּסִּיאוּ O. Gen. 9, 23, Jer. I כסייו, שוון Jer. I Gen. 50, 26.

Aphel: אנשון Sabb. 16d, אלעון „ermüdeten“ Ber. R. 50. — אַלְוִיאוּ „geleiteten“ O. Jer. I Gen. 12, 20, אלוייו Jer. I Gen. 24, 59, אורו Jer. I Num. 16, 2.

Ithpeel: אינכון „w. beschädigt“ Ab. z. 41d, אנכון Dem. 22a, איתכפון „w. umgestürzt“ Ab. z. 42c, איתבעון Pea 20b, אישתרון Ber. R. 56, אתמלאון Koh. R. I 8. — אִתְלִיאוּ „w. aufgeschoben“ O. Gen.

---

[1] Aeg. aram. חזית CIS II 137.

[2] In diesem Worte wird in der 1 u. 2 Sing. und 2 Plur. *a* zu *i* verdünnt, vgl. S. 64 fg.; es heisst aber נַסֵּיאתְּ O. Deut. 28, 56 und נַסִּיאוּ O. Num. 14, 22.

[3] Palmyr. בנו de Vogüé 30a.

4, 24, Jer. I אתליו, אִתְרְעִיאוּ „hatten Wohlgefallen" O. Gen. 6, 2, Jer. I אתרעיו, אתרעון Jer. I Gen. 49, 19, אתקריון Jer. I Deut. 9, 12.

Ithpaal: אישתטון „benahmen sich thöricht" Ber. R. 50, איתמנון „w. bestellt" Bikk. 65[d]. — אִסְתַּכִּיאוּ „schauten" O. Gen. 18, 16, אִשְׁתַּנִּיו[1] „w. geändert" O. Deut. 32, 5 (auch Merx), אתנייו „w. wiederholt" Jer. I Deut. 27, 26, אישתעו Jer. II Num. 12, 1.

Ittaphal: אִתַּחְזִיאוּ O. Gen. 8. 5, Jer. I איתחמיאו.

Schaphel: שיצון Jer. I. II Num. 21, 33.

Ischtaphal: אשתלהייו Jer. I Gen. 19, 11, אשתלהון Jer. I Gen. 47, 13.

3 Plur. f. *Peal: a.* [וְ]קְרָאָה O. Jer. I Num. 25, 2, [וְ]מְלָאָה O. Jer. I Ex. 2, 16, קריין Jer. II Num. 25, 2, עדאן „gingen weg" Jer. Jes. 54, 10.

b. כְּהִיא (!l. כַּהִיא) „wurden trübe" O. Gen. 27, 1, Jer. I כהיין, בכיאן Targ. Ruth 1, 9.

Pael: שָׁרִיאָה O. Gen. 41, 54, Jer. I שריאן, עֲדִיאָה „wurden schwanger" O. Gen. 19, 36.

Aphel: אַשְׁקִיאָה „tränkten" O. Gen. 19, 33, Jer. I אשקיאן.

Ithpeel: איתגליין Ab. z. 41[a], איתמליין Ber. R. 67, אישתביין Keth. 26[c], איתקרין Dem. 24[a]. — אִתְבְּרִיאָה O. Ex. 34, 10 Sab., אתבריין Jer. I Ex. 28, 30.

2 Plur. m. *Peal:* בעיתון Ber. 12[b], חמיתון Taan. 68[d], קריתון Ber. R. 63, סגיתון „ginget" Ech. R. Peth. 24. — חֲזֵיתוּן O. Gen. 45, 13, Jer. I חמיתון, שְׁתֵיתוּן O. Jer. I Deut. 29, 5, סְנֵיתוּן O. Jer. I Gen. 26, 27.

Pael: נַסֵּיתוּן (s. S. 284 Anm. 2) „versuchtet" O. Jer. I Deut. 6, 16.

Aphel: אנשיתון Sabb. 16[d], אקשיתון Ech. R. I 56, אתניתון „bedanget" Keth. 30[d]. — אנשיתון Jer. I. II Deut. 32, 18.

Ithpeel: אתנשיתון Jer. I Deut. 32, 18.

2 Plur. f. *Aphel:* אוֹחֵיתִין O. Ex. 2, 18, Jer. I אוחיתון.

1 Plur. c. *Peal: a.* חמינן Bez. 63[a], זכינן Gitt. 43[d], שתינן Ab. z. 41[a], חוינן Ber. 11[a], תנינן Chag. 79[c]. — חֲזֵינָא O. Gen. 42, 21, Jer. I חמינא, מטינא Jer. I Gen. 43, 21, חטינן Jer. II Deut. 32, 31, שרינן Jer. I Deut. 3, 29.

Pael: פנינן Ber. 13[a], קשיינן Erub. 18[b], צלינן R. h. S. 59[d]. — חַוֵּינָא O. Gen. 44, 24, Jer. I תנינא.

Aphel: אנשינן Ber. R. 77, Ber. 11[c] L. — אודינן Jer. I. II Deut. 26, 3.

---

[1] Das einzige durch den Konsonantentext indes nicht geforderte Beispiel eines Ithpaal mit *a* in einer abgeleiteten Form.

Ithpeel: אידמינן Dem. 21^d. — אִתְפְּנֵינָא „wandten uns" O. Jer. I Deut. 2, 1, אשתלינן „irrten uns" Jer. II Num. 12, 11.

Ithpaal: אִשְׁתְּעֵינָא O. Jer. I Gen. 41, 12.

Ischtaphal: אשתיצינן Jer. II Num. 17, 27.

Imperfect.

3 Sing. m. *Peal:*[1] ילקי „w. bestraft" Jeb. 4^a, יסגא Sanh. 18^d, ייחמי Bikk. 65^c, יסחי „badet" Ber. 5^b, ישלי „zieht heraus" Ber. R. 26. — יִחְדֵי O. Jer. I Ex. 4, 14, יִעְדֵּי[2] O. Jer. I Ex. 10, 21.

Pael:[3] יצלי Taan. 67^c. — יְחַוֵּי O. Jer. I Lev. 5, 1, [וֹ]יוֹדֵי „bekennt" O. Lev. 5, 5.

Aphel: יחמי Est. R. VII 1, יודי Naz. 53^c. — יוֹמֵי „schwört" O. Ex. 20, 7, יַעְדֵּי „entfernt" O. Jer. I Lev. 4, 31.

Ithpeel:[4] יתברי Ber. 3^b, יתבני Ber. R. 13, יתטפי Sabb. 8^c. — יִשְׁתְּתֵי O. Lev. 11, 34, Jer. I ישתיתי.[5]

Ithpaal: יתפני Taan. 64^c. — יִתְעַנֵּי „kasteit sich" O. Lev. 23, 29, יִתְכַּסֵּא O. Gen. 18, 14, Jer. I יתכסי, יִתְרַבָּא O. Num. 24, 17, Jer. I יתרבי, יִתְחַוָּא O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: יִתַּחְזֵי O. Lev. 13, 7, Jer. I יתחמי, יִתַּדֵּי „w. besprengt" (v. נדא) O. Jer. I Num. 31, 23.

Ischtaphal: יִשְׁתֵּיצֵי O. Jer. I Lev. 23, 29.

3 Sing. f. *Peal:* תיצבי Keth. 31^c, תיסרי „riecht" Dem. 21^d, תזכי Vaj. R. 5, תירפי „wird schwach" Ech. R. I 31. — תִּבְכֵּי „weint" O. Jer. I Deut. 21, 13.

Pael: תשני Jer. I Deut. 21, 13, תְּעַדֵּי O. Jer. I Lev. 12, 2.

Aphel: תַּעְדֵּי O. Deut. 21, 13.

Ithpeel: תתברי Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: תתני (= תִּתְתַּנֵּי) Jer. I Ex. 9, 16.

Ittaphal: תִּתַּחְזֵי O. Gen. 9, 14, Jer. I תתחמי.

---

[1] Nabat. יצבא CIS II 207, aeg. aram. ימלא CIS II 145A, *f.* nabat. תצבא CIS II 204.

[2] Masora, Ausg. *Land.* 101 יַעֲדֵּי und יַעְדֵי, Ausg. Sab. יֵיעֲדֵּי (vgl. S. 215). Die in solchen Fällen übliche Dagessierung des zweiten Stammkonsonanten zeigt, dass die harte Aussprache desselben trotz der Auflösung des festen Silbenschlusses bestehen blieb, s. z. B. Mas., Ausg. *Land.* 98 Formen wie יַעֲבֵּיד, תֵּיעֵיבַּר.

[3] Aeg. aram. יחוה CIS II 149.

[4] Palmyr. Zollt. יתגבא, יתבעא.

[5] Mit Dehnung des Schewa zu einem vollen Vokal, vgl. ניתיסי „wir werden geheilt" Pesikt. 89^a, יתימסון „sie schwinden" Jer. I Lev. 26, 39.

2 Sing. m. *Peal:* תיחמי Ber. 7[b], תישרי Bez. 61[a], תיבזי „verachtest" Chag. 77[d]. — תִּקְרֵי O. Jer. I Gen. 17, 19.

Pael: תצלי Taan. 64[b]. — תְּשַׁוֵּי O. Jer. I Gen. 6, 16.

Aphel: תֵּימֵי[1] „schwörst" O. Deut. 5, 11.

Ithpeel: תיתחמי R. h. S. 58[a]. — תִּתְרְעֵי O. Jer. I Deut. 21, 14.

Ithpaal: תִּשְׁתְּעֵי O. Ex. 10, 2, תִּסְתַּכֵּי (l. תִּסְתַּכֵּי) O. Gen. 19, 17.

2 Sing. f. *Peal:* תיצביין Gitt. IX 3, תיחטיי Taan. 64[b], תנשיי „vergissest" Vaj. R. 4. — תִּבְעַן O. Gen. 30, 2, תִּקְרַן O. Gen. 16, 11, Jer. I תקרין, תִּחְדַן Targ. Mich. 7, 8 Merx.

Pael: תשויאי Targ. Ruth 3, 3.

1 Sing. c. *Peal:* אחטי Ber. 5[c], אחמי Ech. R. I 14, איחמי Ech. R. I 51, איקני „erwerbe" Keth. 34[a], אקנה Jeb. 14[d]. — אֶשְׁתֵּי O. Gen. 24, 14, Jer. I אישתי, אֶקְרֵי O. Ex. 2, 7, Jer. I איקרי.

Pael: אכסי Koh. R. XI 1. — אֲשַׁוֵּי O. Gen. 3, 15, Jer. I אישוי, איצלי Jer. I Ex. 32, 30.

Aphel: אַשְׁקֵי O. Jer. I Gen. 24, 46, אַעְדֵי (l. אַעְדֵּי) O. Jer. I Gen. 30, 32.

Ithpeel: אִתְגְּלֵי O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אֲשֵׁיצֵי O. Jer. I Lev. 26, 30.

3 Plur. m. *Peal:*[2] יתנון Mo. k. 82[d], ילעון Schek. 49[b], ייחמון Ter. 46[c]. — יִעְדוֹן O. Deut. 4, 9, Jer. I יעידון.

Pael: יצלון Ech. R. V 5, ישנון Ber. R. 64, ילוון Keth. 31[b]. — [יְ]וֹדוּן O. Jer. I Lev. 26, 40.

Aphel: יוֹדוּן O. Gen. 49, 8, Jer. I יהודון.

Ithpeel: יתחמון Ber. 2[b], לישתרו Schek. 50[b]. — יִתְמְסוֹן „schwinden" O. Lev. 26, 39.

Ittaphal: יִתַּחְזוֹן O. Ex. 34, 23, Jer. I יתחמייון.

3 Plur. f. *Peal:* ישתיין Mo. k. 80[a], יחזיין Ech. R. I 31.

Pael: [יְ]צַדְּיָין „werden wüst" O. Jer. I Lev. 26, 22.

Aphel: יַטְעְיָן O. Ex. 34, 16, יטעיין Jer. I Deut. 17, 17, יוחין Targ. Jerem. 9, 19.

Ithpeel: יִתְבְּנְיָן Targ. Mich. 7, 11 Merx.

Ischtaphal: יִשְׁתֵּיצְיָן O. Lev. 18, 29, Jer. I ישתיציין.

2 Plur. m. *Peal:* תחמון Sabb. 16[d], תבזון Ber. R. 63. — תִּחְטוֹן O. Gen. 42, 22, Jer. I תיחטון, תִּשְׁתּוֹן O. Deut. 2, 6, Jer. I תישתון.

Pael: תפנון Vaj. R. 25, תחמון Koh. R. I 7. — תְּשַׁוּוֹן O. Jer. I Gen. 32, 16, תֵּינוֹן[1] „quält" O. Ex. 20, 20, תֵּיחוֹן[1] O. Gen. 45, 13, Jer. I תוחון.

---

[1] Vgl. S. 253.

[2] Aeg. aram. יבנון CIS II 145 A.

Ithpeel: תִּתְנַשׁוּן O. Jer. I Deut. 4, 23, תִּתְרְדוּן „w. gezüchtigt“ Jer. I Lev. 26, 23.

Ithpaal: תִּתְגָּרוּן „erregt euch“ O. Deut. 2, 5, Jer. I תיתגרון.

Ittaphal: תִּתְּחזוּן O. Gen. 42, 1.

Ischtaphal: תִּשְׁתֵּיצוּן O. Jer. I Deut. 4, 26.

2 Plur. f. *Peal:* תִּחזְיָן O. Ex. 1, 16.

Ithpaal: תסתכין Jer. I Ex. 1, 16.

1 Plur. c. *Peal:* ניזכי Taan. 66[c], ניתני Bez. 60[b], ניקרי Ab. z. 39[b], נרפי Ech. R. I 31. — נִבְנֵי O. Jer. I Gen. 11, 4.

Pael: נשוי Taan. 65[a], נדכי Schebi. 38[d]. — [וֹ]נְכַסֵּי O. Jer. I Gen. 37, 26.

Aphel: נהני Koh. R. X 8, Est. R. III 2. — נוֹדֵי O. Jer. II Ex. 15, 1.

Ithpeel: נִתְגְּלֵי O. Gen. 11, 7, נזדכי Jer. I Gen. 44, 16.

Imperativ.

Sing. m. *Peal:*[1] שתי Ber. 6[c], חמי Chag. 76[a], שרי Mo. k. 81[d], סכי „schaue“ Vaj. R. 34, בעא Jeb. 13[a]. — בְּנֵי O. Jer. I Num. 23, 29, Merx בְּנִי, חֲדִי O. Deut. 33, 18, Merx חֲדִי, [וֹ]סְגֵי O. Jer. I Gen. 35, 11, אֲשַׁת O. Gen. 24, 14, Jer. I שתי, חֲזִי O. Deut. 2, 31, Jer. I חמי, [וֹ]מְחִי O. Jer. I Ex. 8, 12, בעי Jer. I Gen. 30, 2.

Pael: מלי Bez. 62[b], צלי Sabb. 8[c], סמי Ber. 4[b], לוויי Keth. 31[b]. — מַלֵּי O. Jer. I Gen. 44, 1, שָׁרִי O. Jer. I Deut. 2, 31, חַוִּי Targ. Jon. 1, 8 Merx, חַו O. Gen. 37, 16, Jer. I חוי, שַׁו O. Gen. 44, 1, Jer. I שוי.

Aphel: הורי Nidd. 50[b], אחמי Ech. R. I 9, ארפי Ter. 46[c]. — אַעד O. Ex. 33, 5, Jer. I אעדי, m. Suff. אַחזֵינִי O. Ex. 33, 18, Jer. I אחמי, אַדִּי[2] (v. נדא) O. Jer. I Num. 8, 7.

Ithpaal: אישתוי Sabb. 3[b]. — אִסְתַּכֵּי O. Gen. 15, 5.

Schaphel: שֵׁיצֵי O. Deut. 33, 27.

Sing. f. *Peal:* שריי „löse“ Sanh. 25[d]. — [וֹ]רְמָא Targ. Mich. 1, 16 Merx, חדא Targ. Zach. 2, 14, חדיאי[3] Targ. Thren. 4, 21.

Pael: פניי Taan. 64[b], מלוי (l. מליי) Vaj. R. 21. — חַוָּא[4] O. Gen. 24, 23, Jer. I תני. — צליאי[3] Somn. Mord.

Aphel: אוֹחָא O. Jer. I Gen. 18, 6, Sab. אוֹחָאִי, אוֹדָא Targ. Jud. 5, 12 Merx, אַסְגָּא Targ. Mich. 1, 16 Merx.

---

[1] Nabat. קרי de Vogüé (nab.) 1.

[2] Lesart v. Nehardea אַדִּי, v. Sura אֲדִי, Mas., Ausg. *Land.* 85.

[3] In diesen Formen ist das *i* der Grundform betont und deshalb erhalten.

[4] Masora, Ausg. *Land.* 48 חוא und חואי.

Ithpeel: אתגלאה Targ. Zach. 13, 7 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. אתגלא.

Plur. m. *Peal:* ענון „antwortet“ Pes. 32c, זכון Sabb. 8d, שתון Ber. R. 63, אישתון Koh. R. III 2, סכון Taan. 68b, חמון Bez. 62b. — חֲזוֹ O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון, שְׁרוֹ O. Jer. I Num. 31, 19, חדון Jer. I Deut. 33, 8, שתיאו[1] Jer. Jes. 21, 5.

Pael: צלון Sanh. 25d, צלו Sabb. 5b. — שַׁנּוֹ O. Jer. I Gen. 35, 2, חַוּוֹ O. Gen. 24, 49, Jer. I תנו.

Aphel: ארפון Vaj. R. 5, איקשון Ter. 43c. — אַעְדּוֹ O. Gen. 35, 2, אוֹחוֹ O. Gen. 45, 9, אוֹדוֹ O. Ex. 15, 21.

Ithpeel: אתחמון Bab. b. 16d. — אִתְפְּנוֹ O. Jer. I Deut. 2, 3, Jer. I אתפניאו.[1]

Ithpaal: אִדַּכּוֹ O. Gen. 35, 2, Jer. I אידכו, אִשְׁתְּעוֹ O. Jer. I Gen. 40, 8.

Plur. f. *Peal:*[2] בְּכָאָה Targ. 2 Sam. 1, 24, קְרַיִן O. Ex. 2, 20 MS. Orient. (Brit. Mus.) 2363, קְרֵין Ausg. Sab., קְרָן MS. Soc. 84, Jer. I קרין.

Infinitiv.

Peal: *a.* משתי Ber. 6c L, מזכי Pea 21a, מיתני Sabb. 10c, מיגבי „eintreiben“ Gitt. 43d, מסחי Kidd. 61a. — מֶחֱזֵי O. Gen. 2, 9, Jer. I מיחמי, משהי „verweilen“ Jer. I Ex. 12, 39.

b. מישתייא Taan. 64c, משת' Ber. 6c Ven., מיתנא Erub. 18d, מימנא R. h. S. 58a, מיגבא, מיגבייא Midr. Teh. 26, 5. — מֶחֱזָא O. Gen. 26, 28, Jer. I מיחמא, מִגְלָא O. Ex. 3, 7, Jer. I מיגלא, מִסְנָא O. Lev. 13, 12, Jer. I מסניא, מִלְאָה O. Ex. 18, 18, מִמְחָא O. Jer. I Deut. 13, 16, מִצְבָא O. Ex. 22, 16.

Pael: *a.* מצלייא R. h. S. 59d, מיחמייא[3] Maas. sch. 56a, מכסייא Keth. 30d, מקשייא Jeb. 4d, מיקשייה[3] Ter. 43c, מיזכיא[3] Dem. 26a, מנסייה Vaj. R. 22, מיטפייה[3] Ned. 38d, מילווייה[3] Sabb. 8c. — מתניא Jer. I Deut. 5, 5, מצלייא Jer. I Ex. 17, 11, מחויא Jer. I Gen. 46, 28, Jer. II Deut. 3, 2.

---

[1] S. Seite 288 Anm. 3.

[2] S. dazu S. 221.

[3] Hier ist überall die Silbe des Praefixes geschärft, vgl. מיקמה „aufrichten“ Sanh. 28c, מיקרבה „nähern“ Ber. 13d u. S. 261. — Vielleicht hatte aber unter Aufhebung der Verdoppelung Dehnung von i zu $ẹ$ stattgefunden; dann liesse sich das η im hebr. σημανει (= שְׁמָנִי, s. S. 152) in Γεθσημανεί vergleichen.

b. צלאה Ech. R. II 4, דכיה Ber. R. 79. — שואה O. Ex. 10, 1, Jer. I שוואה, חואה O. Gen. 43, 6, Jer. I חוואה.

c. מחויי Ber. 3^{c}, בזוי Schek. 49^{b}. — צלוי Jer. II Ex. 17, 11.

d. בזוייה Vaj. R. 28, זכוייה Bab. m. 8^{c}, תנוייה Bab. k. 2^{b}.

Aphel. *a.* מורייה Sanh. 22^{a}.

b. אסגאה O. Gen. 3, 16, Jer. I אסגא, אשקאה O. Jer. I Gen. 2, 10.

c. אודויי Jer. I Gen. 29, 35, m. Suff. אלואיהון „sie geleiten" O. Gen. 18, 16, Jer. I אלוואיהון.

Ithpeel: *a.* מתחמיא Ber. 2^{b}, משתרייא Mo. k. 81^{d}, מיקרייה Gitt. 47^{a}. — מיתבניא Jer. Jos. 5, 15.

b. אתגבאה „eingezogen werden" O. Ex. 21, 22, אתהניא Jer. I Lev. 18, 23.

Ithpaal: *a.* מתמנייא Taan. 68^{a}, מתגרייא „anfeinden" Keth. 34^{a}, מתענייא „fasten" Taan. 64^{b}, מיסתמיא Ab. z. 40^{d}. — מסתכי (!)[1] Jer. I Ex. 3, 6.

b. איתגרייא Sabb. 8^{c}, התענאה Meg. 70^{c}, התענייא Taan. 66^{a}. — אתגלאה O. Jer. I Deut. 4, 34.

c. אשתעויי Jer. I Num. 12, 8.

Ittaphal: *b.* אתחזאה O. Ex. 34, 24, Jer. I אתחמאה.

Schaphel: *a.* משציא Jer. I Deut. 28, 63.

b. שיצאה O. Deut. 9, 8, Jer. I שצייא.

Ischtaphal: *a.* משתיציא Jer. I Num. 17, 28, משתיצי (!)[1] Jer. I Gen. 6, 3.

b. אשתיצאה O. Deut. 4, 26.

Particip.

Peal act. *m. Sing.:*[2] תלי Pea 15^{c}, בעי Keth. 35^{b}, תאנא Schek. 47^{c}, פרי „laufend" Mo. k. 81^{d}. — סני O. Deut. 4, 42, Jer. I שני, חדי O. Deut. 16, 15.

m. Plur.: *a.* בעיין Jom. 44^{d}, בעיי Kil. 31^{a}, שריין Nidd. 50^{b}, שריי Mo. k. 81^{d}, חמיין Ber. 10^{a}, חמיי Bez. 60^{a}, גניי „liegend" Taan. 69^{b}, קריין Ber. R. 63, קראיי Meg. 74^{d}. — גליין Jer. I Gen. 28, 12, חדיין Jer. I Deut. 16, 15.

b. בען Ab. z. 39^{b}, Mo. k. 82^{a}, בכן (?) Ab. z. 42^{c}. — רען O. Jer. I Gen. 37, 13, סנן O. Jer. I Ex. 18, 21.

f. Sing.: בעייא Chall. 57^{d}, Taan. 64^{b}, חמייא Mo. k. 82^{c},

---

[1] Wie Peal gebildet.

[2] Palmyr. Zolltar. גבא, דמא.

כהייא „matt“ Ned. 41[b], כוויה „brennend“ Bez. 61[c]. — סַנְיָא O. Jer. I Lev. 13, 57, בְעָיָא[1] Targ. Jon. 1, 4 Merx, שָׁרְיָא O. Jer. I Num. 5, 3.

f. Plur.: חמיאן Koh. R. XII 5. — חָזְין O. Gen. 45, 12, לַקְיָן „kümmerlich“ O. Jer. I Gen. 41, 6, רְעָיָן[1] O. Gen. 41, 2, Jer. I. II. רעיין.

Peal pass. *m. Sing.:*[2] שרי „erlaubt“ Mo. k. 80[b], חמי „ausersehen“ Chall. 57[b], חזי Ber. R. 39, טפי „ausgelöscht“ Vaj. R. 9. — גְלֵי O. Jer. I Ex. 3, 7, [כְּדָ]חזִי O. Num. 29, 18, חמי Jer. I Ex. 4, 13, טְוֵי „gebraten“ O. Jer. I Ex. 12, 8, שְׁרִי(!) O. Deut. 25, 10.

m. Plur.: תְלַן O. Deut. 28, 67, Jer. I תליין, רמאין Jer. I Lev. 26, 30.

f. Sing.: שרייא Ab. z. 42[a]. — חזייא Jer. Jud. 5, 5, חמיא Jer. I Ex. 22, 16.

f. Plur.: גְלָיָן O. Gen. 41, 45, Targ. Jud. 5, 16 Merx.

Pael act. *m. Sing.:* מצלי Ber. 7[a], מדמי Ber. 4[b], מקשי Naz. 53[c]. — [דְ]מחַוֵי O. Gen. 41, 24, Jer. I מתני.

m. Plur.: מרציין „besänftigend“ Sot. 16[d], מחדיי Chag. 78[a], מקשוי (S. 53) Pea 15[a], מדמיי Bez. 60[a], מצלון (S. 229) Ber. 8[c]. — מְנַסַן O. Jer. I Ex. 17, 2, מדמיין Jer. I Gen. 18, 17.

f. Sing.: מקשייא Taan. 66[a], מנפייא „siebend“ Sabb. 10[a]. — מְרַבְיָא O. Gen. 49, 20, Jer. I *c.* מרבית, מְעַדְיָא „schwanger“ O. Ex. 21, 22, [וְ]מְעַנְיָא[3] „Wechselgesang anstimmend“ O. Ex. 15, 21.

f. Plur.: מצלן Jer. I Ex. 1, 19.

Pael pass. *m. Sing.:* מכסי „bedeckt“ Kil. 32[b], מכוסיי Keth. 35[a], מגלי „geöffnet“ Mo. k. 82[d]. — [וְ]מְמַנָא O. Jer. I Gen. 48, 19, מְפוּנָא „geebnet“ O. Gen. 14, 17, Jer. I מפנא, מְכַסָא O. Lev. 4, 13.

m. Plur.: מְשַׁנֵי[4] „verschieden“ O. Ex. 33, 16, Jer. I משניי, מְעַנַן „geplagt“ Targ. Jes. 53, 4 Merx.

f. Sing.: מדמיא Ber. 2[c]. — מכסיא Jer. I Deut. 30, 11.

f. Plur.: מיגליין Bab. b. 13[c], מיכסיין Bab. b. 13[c]. — מגליין Jer. I Ex. 28, 30.

Aphel act. *m. Sing.:* מהני Pesikt. 113[a], מפלי Schebi. 38[d],

---

[1] Mit Schewa gegen die Regel vielleicht in Folge des Ajin; es heisst aber ohne Schewa הָוְיָא, אָתְיָא.

[2] Palmyr. Zolltar. גבי, Plur. גבן.

[3] Ohne Schewa gegen die Regel.

[4] Verkürzt aus משניין, woraus im Onkelostargum hätte מְשַׁנְיָן werden sollen.

מודי Ber. 3b. — מודי[1] Jer I Ex. 2, 21, מהנסי (S. 201) „prüfend“ Jer. II Gen. 22, 1, מֹוחֵי O. Jer. I Gen. 41, 32.

m. Plur. מודיי Naz. 53d, מודויי (S. 66) Bab. m. 9b, מודו (S. 229) Bab. m. 8c. — מְסַגַּן O. Ex. 36, 5, Jer. I מסגיין, מודין Jer. I Deut. 8, 10, מְעַדַּן Targ. Mich. 2, 4 Merx.

f. Sing.: מהניא Ber. 4b. — מוֹדְיָא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: מטעיין Jer. I Ex. 34, 16.

Aphel pass. *m. Plur.* מוֹרְשַׁן (S. 202) O. Ex. 19, 13, Jer. I מרשן.

Ithpeel.[2] *m. Sing.:* מיתבעי Keth. 35b, מיבעי Bez. 62a, מיתחמי Schek. 49b, מיטפי Sabb. 8c, מתקרי Vaj. R. 12. — מִתְגַּלֵּי O. Num. 24, 4.

m. Plur.: מתבעין Jeb. 15c, מתחמאין Ech. R. Peth. 23, מתקריין Vaj. R. 12. — מתנציין Jer. I Gen. 4, 8.

f. Sing.: מיתבניא Jer. I Gen. 23, 9.

f. Plur.: מתגלין Jer. II Num. 24, 4.

Ithpaal. *m. Sing.:* מתמני Taan. 68a, משתעי Sot. 16d. — מִדַּכֵּי „sich reinigend“ O. Lev. 14, 7, Jer. I מידכי.

m. Plur.: מתרביין Bez. 61a, מתקשיין Ber. R. 62, מתגנו (S. 229) „sich schämend“ Ab. z. 42c. — מִשְׁתַּעַן O. Ex. 9, 16, מִשְׁתַּעַן Targ. Jud. 5, 10 Merx, מתמנין Jer. I Ex. 22, 27.

f. Sing.: מִסְתַּכְּיָא (l. מִסְתַּכְּיָא) O. Num. 21, 20.

Ittaphal. *m. Sing.:* מִתַּחְזֵי O. Ex. 25, 40, Jer. I מתחמי, מִתְּעַדָּא O. Lev. 4, 35.

Particip mit Personalpronomen.

1 Pers. Sing. m. *Peal:* צהינא „dürste“ Jom. 43d, בעינא „will“ Ber. 6c, הוינא „bin“ Keth. 35d. — הוינא Jer. I Ex. 3, 14, רָעֵינָא (l. רָעֵינָא) „wünsche“ O. Jer. I Num. 11, 29.

Pael: מצלינא „bete“ R. h. S. 59d. — מדמינא „vergleiche“ Jer. I Gen. 49, 4, מְסֵינָא (l. מְסֵינָא) „heile“ O. Deut. 32, 39.

Aphel: מייתינא „bringe“ Ech. R. I 2. — מַחֵינָא (l. מַחֵינָא) „mache lebendig“ O. Deut. 32, 39.

1 Pers. Sing. f. *Peal:*[3] רעיינא „wünsche“ Mo. k. 82a, שוויהנא „passe“ Sanh. 19a, צבינא „will“ Mo. k. 82a.

2 Pers. Sing. m. *Aphel:* מַשְׁקֵית „tränkst“ O. Deut. 11, 10, Jer. I משקיית.

1 Pers. Plur. c. *Aphel:* מתנינן „tradieren“ Gitt. 49d.

---

[1] Palmyr. Sing. *m.* מורא de Vogüé 82, *f.* מוריא d. V. 83, Plur. *m.* מורן d. V. 93.

[2] Palmyr. מתקרא de Vogüé 123a, מתקרה ebenda 34; Zolltarif מתגבא, Plur. מתגבין (viell. femin.), משתדן.

[3] Die Formen sind sämtlich dem Eheverweigerungsdokument (שטר מיאונין)

§ 73. *Die Verba* הוה *und* חיה.

1. Dem Verbum הוה „sein" ist im galil. Dialekt eigentümlich die häufige Ausstossung des He und des Waw im Imperfect und die Schreibung der Endung des Imperfects mit א statt י. Die 3 Plur. f. Imperfect hat zuweilen wie im Hebr. das Praefix ת. Die letztgenannte Eigentümlichkeit findet sich auch in den jer. Targumen. Diese wie das Onkelostargum stossen das He niemals, das Waw dagegen fast durchgängig aus. Das Onkelostargum hat die längere Form regelmässig nur in den Femininformen des Plural, häufig in der 1 Pers. Sing. Zu beachten ist die Vokalisation der Imperativformen *m.* הֱוִי mit Chirek, nicht Zere und *f.* הִוַאי mit Chirek für Schewa[1] und die 1 Pers. Sing. des Imperfects אֶיהֵי (vgl. den Imper. der Verba primae Aleph S. 246. 297).

Von *Jastrow* s. v. הוי wird das Vorkommen eines Pael von הוה mit der Bedeutung „hervorbringen" behauptet. Aber זווי דהוות כרמין עבידא זייתין Taan. 66[d] ist zu übersetzen: „Eine Ecke, die Weinland gewesen war, brachte Ölbäume hervor". R. h. S. 57[a] ist הווי Partic. Peal.

2. Von חיה „leben" sind nur wenige Formen belegbar. Im Imperfect Peal wie im Aphel wird nach der superlin. Vokalisation das Jod elidiert und durch virtuelle Verdoppelung des Cheth kompensiert. חיה wird also gemäss seiner Herkunft von חיי als Verbum mediae geminatae behandelt. Der pal. Midrasch behält im Aphel das Jod bei.

3. *Beispiele für die Verba* הוה *und* חיה.

Peal.[2]

Perfect. 3 *Sing. m.* הוה Mo. k. 82[a]. — הֲוָה O. Jer. I Gen. 1, 3, חֲיָא O. Gen. 5, 3, Jer. I חיה.

---

entnommen; die beiden ersten Beispiele zeigen eine besondere Femininform, welche im dritten und auch in den entsprechenden Formularen b. Jeb. 107[b], Machzor Vitry (Ausg. *Hurwitz*) 789 fehlt.

[1] Wahrscheinlich wurde das Aleph als silbenanlautend betrachtet, sodass vorher eine geschlossene Silbe entstand.

[2] Die von הוה im palmyr. und nabat. Dialekt bekannten Formen seien hier zusammengestellt. (P. Z. bezeichnet die im palmyr. Zolltarif vorkommenden). *Perf.* 3 S. m. הוא P. Z., 3 S. f. הות P. Z., 3 P. m. הוו P. Z.; *Imperf.* 3 S. m. יהוא P. Z., nab. CIS II 224 יהוי aeg. aram. II 144, יהי P. Z.. 3 S. f. תהוא P. Z., תהוה

3 *Sing. f.* הות Ber. 3[a], הוות Sabb. 8[a], הוית (l. הוות) Ned. 38[d]. — הֲוָת O. Jer. I Gen. 1, 2.

2 *Sing. c.* הווית Ned. 41[c], הוית Kidd. 59[a], הויית Sabb. 7[d], הויתה Schebi. 37[a], הוייתה Sot. 16[d]. — הֲוֵיתָא O. Gen. 40, 13, Jer. I הוית.

1 *Sing. c.* הויתי Kidd. 63[d], הויית Taan. 68[a]. — הֲוֵיתִי O. Jer. I Gen. 31, 40.

3 *Plur. m.* הוון Sot. 24[c], הוו Pea 21[b]. — הֲווֹ O. Jer. I Gen. 5, 4, הוון Jer. I Gen. 3, 7.

3 *Plur. f.* הוויין Dem. 24[a]. — הֲוָאָה O. Jer. I Gen. 41, 53, הואן Jer. I Num. 24, 25, הוון Jer. I Gen. 26, 35.

2 *Plur. m.* הויתון Ab. z. 45[a]. — הֲוֵיתוּן O. Jer. I Ex. 22, 20.

1 *Plur. c.* הוינן Keth. 26[c]. — הֲוֵינָא O. Jer. I Ex. 16, 3, הוינן Jer. II Num. 11, 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יהוי Gitt. 49[a], להוי (s. S. 211 f.) Ech. R. I 4, יהא Kidd. 63[d], ייא Mo. k. 81[d], יי Bez. 60[d]; ייחי Ab. z. 40[d]. — יְהֵוֵי O. Gen. 18, 18, Jer. I יהי, יהוי Jer. I Gen. 16, 12, O. יְהֵי, להוי Jer. I Ex. 22, 24; יֵיחֵי O. Gen. 3, 22, Jer. II יחי.

3 *Sing. f.* תהוי Keth. 31[c], תהא Ned. 42[d]. — תהוי Jer. I Gen. 21, 30, O. [דְ]תהֵי.

2 *Sing. m.* תיהוי Bab. m. 12[c], תהוי Schir R. II 16, תהא Vaj. R. 25, תי Jom. 44[b], תו (l. תי) Sot. 22[a]. — תְּהֵי O. Jer. I Gen. 4, 12; תֵּיחֵי O. Jer. I Gen. 20, 7, תחי Jer. I Gen. 27, 40.

2 *Sing. f.* תהויין Jeb. 14[d]. — תהי Targ. Nah. 3, 11.

1 *Sing. c.* אֱהוֵי O. Jer. I Ex. 29, 45, אֵיהֵי (?) O. Gen. 4, 14, Jer. I אהי, אֵיהֵי O. Jer. I Gen. 27, 12.

3 *Plur. m.* יהוון Sot. 24[c], ליהוון Ech. R. I 29, יהון Keth. IV 12, ייאון Chall. 58[a]; ייחון Taan. 63[d]. — יהוון Jer. I Gen. 3, 15, יְהוֹן O. Jer. I Gen. 1, 14.

3 *Plur. f. a.* יהויין Sot. 24[b], יהווין Gitt. 49[a], ליהויין Kidd. 61[c], יהוין Keth. IV 13, יהוון Kidd. 63[d]. — יְהוְיָן O. Gen. 41, 27, Jer. I יהווין; ייחין Targ. Ez. 37, 3.

b. תהיון[1] Vaj. R. 25, תהון Keth. IV 13, Koh. R. IX 10. — תהווין Jer. I Deut. 21, 15, תיהוין Jer. I Gen. 41, 36.

2 *Plur. m.* תהוון Ab. z. 43[d], תיוון Maas. 51[c], תהון Ber. 12[b].

P. Z., 3 P. m. יהוון aeg. aram. II 145 D, יהון P. Z., יהן P. Z.; *Imp.* S. f. הוי aeg. aram. II 141; *Part.* m. P. הון P. Z., f. S. הויא P. Z. *D. H. Müller*, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. VIII 11 citiert auch den Infin. מהוה aus P. Z. II 2, 27, wo er aber im Texte *Reckendorf's* (ZDMG XLII) nicht zu finden ist.

[1] Zu dieser Form der 3 Plur. f. mit ת s. S. 213.

— תהון Jer. I Deut. 7, 26, תֵּהוֹן O. Jer. I Lev. 19, 2; תִּיהוֹן O. Jer. I Deut. 4, 1.

2 *Plur. f.* תֶּהֶוְיָן O. Ex. 1, 16, Jer. I תהוין.

1 *Plur. c.* נהוי Ech. R. II 3, נהוון (!)[1] Vaj. R. 34. — ניהוי Jer. II Num. 31, 50, נְהֵי O. Gen. 38, 23, Jer. I נהוי; נֵיחֵי O. Jer. I Gen. 42, 2.

Imperativ. *Sing. m.* הוי Schir R. II 16. — הֱוֵי O. Jer. I Ex. 23, 7.

Sing. f. הוי Kidd. 64c. — הֱוַאי O. Gen. 24, 60, Num. 5, 19, Merx הֲוַאי.

Plur. m. הוון Jom. 40d, הוו Naz. 54d. — הֱווֹ O. Jer. I Ex. 19, 15; חיון Targ. 2 Kön. 18, 32.

Infinitiv. *a.* מהוי Sabb. 8a. — מֶהֱוֵי O. Jer. I Gen. 10, 8.[2]

b. מֶהֱוֵה O. Num. 30, 7; מיחא Targ. Ez. 18, 9.

Partic. act. *m. Sing.* הווי Taan. 64c, הוויי Keth. 30c, הוי Taan. 64c. — הָוֵי O. Jer. I Num. 30, 7, הוויי Jer. I Deut. 32, 39; חָיֵי O. Jer. I Deut. 8, 3, חאי Jer. I Num. 21, 9.

m. Plur. הווין Dem. 24d, Bab. b. 16b.

f. Sing. הויה Vaj. R. 9, הוויא Ber. R. 26. — הָוְיָא O. Jer. I Ex. 9, 3.

f. Plur. הווין Bez. 62d, הוין Keth. 26c.

Pael.

Partic. act. *m. Sing.* מחיה Vaj. R. 10. — מחיי Jer. II Deut. 32, 39.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אחי „machte lebendig“ Targ. 2 Kön. 8, 1, אחייא Jer. II Deut. 3, 1.

3 *Sing. f.* אחיית Vaj. R. 22.

Imperfect. 2 *Sing. m.* תְּחֵי O. Ex. 22, 17.

1 *Sing. c.* אחייה Vaj. R. 22.

Infinitiv. אחאה Targ. 1 Sam. 2, 6, Jer. Jud. 5, 3.

Partic. act. *m. Sing.* מַחֵי (!) O. Jer. I Deut. 32, 39, מאחי Jer. I Ex. 20, 18.

---

[1] In der Parallelstelle Jalk. Schim. II 495 richtig נהוה.

[2] In *m.* מהוון Jer. II Lev. 24, 12, Deut. 4, 20, *f.* מיהוין Jer. II Ex. 14, 25 ist der Infinitiv wohl mit Suffixen verbunden. Oder sollte man das biblische Impf. להון, להוין für Infin. gehalten und danach diese Formen gebildet haben?

§ 74. *Die Verba* אבא, אזא, אסא, אפא, אתא.

1. Das anlautende Aleph dieser Verba wird wie sonst bei den Verben primae Aleph (§ 67) behandelt. Wenn es die Silbe des Praefixes zu schliessen hat, verschwindet es im Peal,[1] wird im Aphel durch Jod ersetzt, welches mit dem Vokal des Praefixes häufig zu *ē*, bisweilen zu *ā* kontrahiert wird. Die superlin. Vokalisation hat im Aphel von אתא unkontrahierte Formen vorzugsweise im Imperfect, zur Unterscheidung desselben von dem sonst gleichlautenden Imperfect des Peal, während sonst die Kontraktion fast durchgängig angewandt wird. Kommt das Aleph hinter dem Praefix an die Spitze der Silbe zu stehen, so bleibt es im Ithpeel meist erhalten, während es im Pael und Ithpaal stets elidiert wird. Die jer. Targume haben von אתא ein Haphel.

Als Verbum tertiae Aleph hat אתא einen Imperativ auf א, was nach der superlin. Vokalisation mit Pathach zu sprechen ist. Das anlautende Aleph fällt im galil. Dialekt öfters ab, aber nicht in den Targumen.

2. *Beispiele für die Verba* אבא, אזא, אסא, אפא, אתא.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אתא „kam" Bab. b. 13ᵇ. — אֲתָא O. Jer. I Gen. 19, 9, אֲפָא „buk" O. Gen. 19, 3, Jer. I אפה, אֲבָא „wollte" O. Ex. 10, 27.

3 *Sing. f.* אתת Pea 15ᶜ. — אֲתָת O. Jer. I Gen. 8, 11.

2 *Sing. c.* אתיתא Maas. sch. 56ᵃ, אתית Chag. 78ᵃ, אתת Bab. b. 13ᵇ. — אֲתֵיתָא O. Jer. I Num. 22, 37.

1 *Sing. c.* אתית Dem. 22ᵃ, אתיית Ber. R. 33. — אֲתֵיתִי O. Jer. I Num. 22, 38, אֲתֵית O. Jer. I Gen. 24, 42.

3 *Plur. m.* אתון Ber. 5ᵃ. — אֲתוֹ O. Jer. I Gen. 12, 5.

3 *Plur f.* אתיון (l. אתיין) Jeb. 6ᵇ. — אֲתָאָה O. Jer. I Ex. 2, 18.

2 *Plur. m.* אתיתון Pes. 31ᶜ. — אֲתֵיתוּן O. Gen. 42, 9, Jer. I אתתון, אֲבֵיתוּן O. Deut. 1, 26.

1 *Plur. c.* אתינן Bez. 63ᵇ. — אֲתֵינָא O. Jer. I Deut. 1, 19, אתאנא Jer. I Num. 13, 28.

---

[1] Eine Ausnahme ist יאפיין Jer. I Lev. 26, 26.

Imperfect. 3 *Sing. m.* ייתי Sanh. 26[c]. — יֵיתֵי O. Jer. I Gen. 32, 11, יֵיבֵי O. Deut. 29, 19.

3 *Sing. f.* תיתי Sot. 16[d]. — תיתי Jer. I Gen. 24, 39, תֵּיבֵי O. Gen. 24, 5.

2 *Sing. m.* תֵּיפֵי O. Jer. I Lev. 24, 5.

2 *Sing. f.* תיתין Est. II 1, 1.

1 *Sing. c.* אֵיתֵי O. Jer. I Gen. 33, 14.

3 *Plur. m.* ייתון Bab. k. 3[c], Ech. R. I 4. — יֵיתוֹן O. Jer. I Ex. 35, 10.

3 *Plur. f.* יֵיפְיָן O. Lev. 26, 26, Jer. I יאפיין, יֵיתְיָן[1] O. Deut. 33, 16, Jer. II יתיין, ייתין Jer. I Gen. 49, 26.

2 *Plur. m.* תֵּיתוֹן O. Jer. I Gen. 45, 19.

1 *Plur. c.* ניתי Est. R. II 1. — נֵיתֵי O. Jer. I Gen. 37, 10.

Imperativ. *Sing. m.* איתא (so meist) Sabb. 14[a], Schebi. 38[d], תא[2] Sanh. 24[d], Ech. R. I 4, אתי Vaj. R. 5. — אֵיתָא O. Jer. I Gen. 31, 44.

Sing. f. איתיי Ber. 5[a]. — אֵיתָא[3] O. Jer. I Gen. 19, 32, איתא Targ. Zach. 2, 11, אתיא[4] Targ. Ez. 37, 9 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. איתא.

Plur. m. איתון Taan. 66[d], אתון Ab. z. 39[b], תון Kil. 31[c], ותון (= ואתון) Bab. b. 13[c], תו Ech. R. I 4. — אֵיתוֹ O. Jer. I Gen. 45, 18, אֵיפוֹ O. Jer. I Ex. 16, 23.

Infinitiv. *a.* מיתי Sukk. 55[b]. — מֵיתֵי[5] O. Jer. I Gen. 41, 54.

b. מיתיה Sabb. 4[d], מיפה Bez. 62[c]. — מֵיתָא O. Jer. I Gen. 37, 10, מֵיפָא O. Jer. I Ex. 16, 23.

Partic. act. *m. Sing.* אתי Kil. 32[b]. — אָתֵי O. Jer. I Gen. 33, 1.

m. Plur. אזיין Koh. R. II 8. — אָתָן O. Gen. 24, 63, Jer. I אתיין.

f. Sing. אתייא Jom. 41[c]. — אָתְיָא O. Jer. I Gen. 37, 25.

f. Plur. אתיין Schek. 50[d]. — אָתְיָן O. Jer. I Gen. 41, 29.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אַסֵּי „heilte" O. Jer. I Gen. 20, 17.

Imperfect. 1 *Sing. c.* m. Suff. אסיניה Vaj. R. 17.

---

[1] Das Schewa ist regelwidrig; *Merx* liest יֵיתִיָן mit Chirek, vgl. S. 62.

[2] μαραναθά „unser Herr, komm!" 1 Kor. 16, 22, (vgl. oben S. 120), in μαρανα und θα zu scheiden.

[3] Die Masora, Ausg. *Land.* 18 bezeugt אֵיתָא und אֱיתָא.

[4] Ob איתא zu lesen? S. auch das Aphel.

[5] Jer. III Gen. 49, 18 אתא (!), s. S. 225.

Imperativ. *Sing. m.* אַסֵּי [1] O. Jer. I Num. 12, 13.
Partic. act. *m. Sing.* מסי Jer. II Num. 12, 13.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* [2] אייתי Sabb. 4ᵃ. — אַיְתִי [3] O. Jer. I Gen. 2, 19, אַיתִי O. Gen. 39, 14, Jer. I אייתי.

3 *Sing. f.* אתיית Vaj. R. 22, אייתת Meg. 73ᵃ.

2 *Sing. c.* אייתיתא Ech. R. I 57, אייתית Ech. R. I 4, אייתיית Ech. R. I 46, אתית Ber. R. 11. — אַיתֵיתָא O. Gen. 39, 17, Jer. I אייתיתא, אתיתא Jer. I Gen. 20, 9.

1 *Sing. c.* אייתיתי Ech. R. I 4. — אַיתֵיתִי O. Gen. 31, 39, Jer. I אייתיתי, Jer. II אייתית.

3 *Plur. m.* אייתון Pea 20ᵇ, אייתיו Ech. R. III 6. — אַיתִיאוּ O. Gen. 37, 28, Jer. I אייתיו, הייתיו Jer. I Ex. 35, 24, הייתו Jer. I Gen. 43, 1.

2 *Plur. m.* איתיתון Bez. 60ᵃ. — אַתֵּיתוּן (l. אַתֵּיתוּן?) O. Jer. I Num. 20, 4, O. Sab. אֲיתִיתוּן.

1 *Plur. c.* אייתינן Est. II 2, 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יַיתִי O. Jer. I Gen. 18, 19, Lev. 5, 25.

3 *Sing. f.* תַּיתִי O. Jer. I Lev. 15, 29.

2 *Sing. m.* תייתי Ech. R. I 13, תיתי Chall. 60ᵇ. — תַּיתִי O. Jer. I Ex. 23, 19.

1 *Sing. c.* אייתי Ech. R. I 13. — אַיתִי (!) O. Gen. 27, 12, Jer. I אייתי.

3 *Plur. m.* יַיתוּן O. Jer. I Lev. 4, 14.

3 *Plur. f.* יַיתְיָן O. Jer. I Lev. 3, 30.

2 *Plur. m.* תַּיתוּן O. Gen. 42, 20, Jer. I תייתון, תיתיאו (!) Jer. III Gen. 44, 18.

1 *Plur. c.* נייתי Ber. R. 11.

Imperativ. *Sing. m.* אייתי Gitt. 49ᵃ, איתיי Ter. 45ᶜ. — אַיתָא [4] O. Gen. 27, 7, איתא Targ. Jes. 43, 6.

Sing. f. אתייא (l. אייתא?) Meg. 73ᵃ.

Plur. m. אייתון Keth. 31ᶜ. — אַיתִיאוּ [5] O. Gen. 42, 34 (Jer. I אייתיאו), O. Ex. 32, 2 (Jer. I אייתו).

Infinitiv. *a.* מייתה Pea 15ᶜ, מיתא Bab. m. 10ᵈ. — מייתיא Jer. I Ex. 36, 5, מייתייא Jer. I Lev. 14, 32, מיתוויא (s. S. 66) Jer. I Lev. 12, 8.

---

[1] Nach Masora, Ausg. *Land.* 12 in Nehardea אַס, in Sura אַסֵּי.

[2] Palmyr. אתי de Vogüé 15.

[3] Masora, Ausg. *Land.* 18 auch אַיְתִי.

[4] Mit dem Imper. Peal gleichlautend.

[5] Statt des zu erwartenden אַיתוֹ absichtlich die längere Form zur Kenntlichmachung des Aphel.

b. אִיתְּאָה O. Ex. 32, 29, Jer. I אייתאה, איתיאה Jer. I Gen. 27, 5, אייתייא Jer. I Lev. 14, 31.

c. m. Suff. אִיתוֹאִיכוֹן O. Lev. 23, 14, Jer. I איתוייכון.

Partic. act. *m. Sing.* מייתי Sot. 16[d]. — מֵיתֵי O. Gen. 6, 17, Jer. I מייתי.

m. Plur. מייתון[1] Pea 15[c], מייתו Bab. b. 16[b], Sot. 23[d], מיתין Ber. R. 63. — מֵיתַן O. Ex. 36, 3, Jer. I מייתין.

f. Sing. מייתיא Chag. 78[a].

f. Plur. מֵיתְיָן O. Ex. 35, 25, Jer. I מתיין.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Plur. m.* אתזון Ber. R. 63.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְאֲפֵי O. Jer. I Lev. 6, 10.

3 *Plur. m.* יתזון Ber. R. 63.

3 *Plur. f.* יִתְאַפְיָן O. Lev. 23, 17, Jer. I יתאפיין.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתסי Vaj. R. 22, אתסי Ber. R. 33. — אִתְּסֵי O. Lev. 14, 3, Jer. I איתסי.

3 *Plur. m.* איתסון Koh. R. X 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתַּסֵי O. Num. 12, 12.

1 *Plur. c.* ניתיסי[2] Pesikt. 89[a], ניתסאי Koh. R. X 8.

Infinitiv. מית אסיא (l. מיתאסיא) Koh. R. I 8. — אִתְּסָאָה O. Deut. 28, 35, Jer. I איתסאה.

Particip. *m. Sing.* מיתסי Ab. z. 40[d]. — מתסי Jer. I Ex. 21, 19.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. f.* אִתֵּיתִיאַת O. Gen. 33, 11, Jer. I איתתיא (S. 280).

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתֵּיתֵי O. Jer. I Lev. 13, 2.

3 *Plur. m.* יִתֵּיתוֹן O. Lev. 10, 15.

Das starke Verbum mit Pronominalsuffixen.

§ 75. A. *Suffixe am Perfect.*

1. Im *galil. Dialekt* haben alle Endungen des Perfects mit einziger gelegentlicher Ausnahme der 2 Pers. Sing. konsonantischen Auslaut. An diese konsonantisch auslautende Form treten

---

[1] Zur Endung vgl. S. 229.

[2] Hier ist eigentlich ein Ithpeel vorausgesetzt, dessen Schewa zu Zere gedehnt ist, s. oben S. 286 Anm. 5.

die sonst bei dem Nomen üblichen Suffixe: 1 Sing. י, 2 Sing. m. ך, f. יך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. ן, 2 Plur. m. כון, 3 Plur. m. הון, ון, f. ין. ני für י, ינון für הון findet sich im pal. Midrasch in Folge des Einflusses der Targumsprache. Die Endung ינהו in שאילתינהו Ber. 7[c] beruht auf Textverderbnis. In שלחתיך „ich habe dich gesandt" Ned. 37[c] ist das als Kennzeichen der 1 Pers. Sing. dienende Jod vor das Suffix getreten, wofür auch in den jer. Targg. sich Beispiele finden. In אמריתה „ich habe es gesagt" Ber. 3[d] ist dagegen das Jod an seiner ursprünglichen Stelle verblieben, während es gewöhnlich — wie im Onkelostargum — zu verschwinden scheint. Die Beispiele für die 2 Pers. Plur. ohne Nun beruhen auf babylonischem Einfluss.

In der 2 Pers. Sing., bei welcher hier vokalischer Auslaut vorausgesetzt ist, werden für die Suffixe der 1 Sing. und 3 Plur. m. meist die Formen ני und ינון gewählt, während vor den Suffixen der 3 Sing. m. und f. und der 1 Plur. ein dem Imperfect entlehntes ינ (*in*) eingeschaltet wird. In der 1 Pers. Plur., selten bei anderen Formen, wird meist wie im Samaritanischen zwischen Verbum und Suffix ein ת eingeschoben. Dieses Taw wird von der Partikel ית herstammen.[1] Öfters ist aber ית selbst — vielleicht nur durch Versehen des Schreibers — an eine Verbform angehängt worden, z. B. קטליתון (= קטל יתון) „er tötete sie" Ech. R. Peth. 23, תפשיתון (= תפש יתון) „er ergriff sie" Sanh. 25[d], משאליתך (= משאל יתך) „dich fragen" Ber. R. 89, מיתניתיה (= מיתן יתיה) „ihn geben" Sabb. 8[b], קטליתך „dich tötend" Ber. R. 36, מחייתך (= מחי יתך) „dich schlagend" Ber. R. 36.

Über den Vokalismus der Verbformen selbst lässt sich bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation nichts Zuverlässiges sagen.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Suffixe an konsonantischer Endung 1 Sing. *anī* (an der 3 Sing. f. *nī*), 2 Sing. m. *āk*, f. *īk*, 3 Sing. m. *ēh*, f. *ah*, 1 Plur. *anā* (an der 3 Sing. f. *nā*), 3 Plur. m. *innūn* (an der 3 Sing. f. *nūn*), f. *innīn*. Die Suffixe der 2 Pers. Plur. kommen nicht vor. An die Endung *ū* (3 Plur. m., 2 Plur. m. für *ūn*) treten die Suffixe 1 Sing. *nī*, 2 Sing. m. *k*, 3 Sing. m. *hī*, 3 Sing. f. *hā*, 1 Plur. c. *nā*, 3 Plur. m. *nūn*, f. *nīn*. Bei der Endung *ā* (3 Plur. f., 1 Plur. c.), für welche nur wenige Beispiele

---

[1] S. *Nöldeke*, ZDMG XLVII 104, vgl. im Aram. von Sendschirli ויקימותה (= ויקימו יתה) ebenda.

vorkommen, findet sich zwar *ā-k* und *ā-hī*, aber *anī* statt *ā-nī* und *ah* statt *ā-hā*. Bei der 2 Pers. Sing. wird dieselbe Regel gelten. Neben *a-nī*, *ah*, *a-nā* findet sich *ā-k*, *ā-hī* und *ānūn*, während *ā-nī* vielleicht als Pausalform gemeint ist.

Unverändert bleiben alle Verbformen vor den Suffixen der 3 Pers. Pluralis, sodass dieselben offenbar wie selbständige dem Verbum angehängte Pronomina betrachtet werden. Nur die 1 Pers. Sing. verliert das *ī* der Endung (aus *jĕhábīt* wird *jĕhabt*), sodass 1 und 2 Pers. Sing. sich nicht unterscheiden, und das Pathach der Verba tertiae Gutturalis in der 3 Pers. Sing. m. Pael und Aphel wird zu Schewa.

Vor den übrigen Suffixen verwandelt die 3 *Pers. Sing.* und *Plur. m.* und *f.* den Vokal der Paenultima in Schewa, wofür dann im Peal zwischen dem ersten und zweiten Radikal ein voller Vokal (*a*) eintritt, während im Pael und Aphel der Vokal der Antepaenultima erhalten bleibt. In der 3 Pers. Plur. f. verschwindet der Vokalbuchstab א und das *ā* der Endung wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen der 1 Sing. und Plur. c. und der 3 Sing. f. zu *a* verkürzt (s. oben). Zuweilen wird die Masculinform statt der Femininform angewandt.

Die 3 *Pers. Sing. f.* bleibt unverändert vor den (hier konsonantisch anlautenden) Suffixen ני, נא, נון, während bei den vokalisch anlautenden Suffixen, auf welche der Ton fortrückt, die beiden letzten Silben ursprünglich ihren vollen Vokal verlieren und die erste derselben mit einem Hilfsvokal (im Peal *a*, im Aphel — und wohl auch im Pael — mit *a* oder *i*) versehen wird.

Die 2 *Pers. Sing. c.* bleibt unverändert, nur dass der Vokalbuchstab א wegfällt. Die Behandlung des schliessenden *ā* s. oben.

Die 1 *Pers. Sing. c.* verliert das *ī* der Endung, sodass sie der 2 Pers. Sing. (ohne *ā*) gleichlautet.

Die 1 *Pers. Plur. c.* verliert ihr Aleph. Das schliessende *ā* wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen verkürzt.

Die 2 *Pers. Plur. m.* erhält die Endung *ū* statt *ūn*. Die 2 Pers. Plur. f. kommt mit Suffixen nicht vor.

3. Die *jer. Targume* folgen in der Regel dem Sprachgebrauch des Onkelostargums. Doch werden die Pronomina zuweilen vom Zeitwort gelöst und mit ית selbständig beigefügt. Eigentümlich ist ihnen die Anwendung von Suffixen der 2 Pers. Plur., wobei ינכון neben כון gebraucht wird, das Suffix *ēh* statt [*ā*-]*hī* bei der 2 Pers. Sing. und die gelegentliche Einschaltung eines *ī* vor den Suffixen bei der 1 Pers. Sing.

4. Mit Verbalsuffixen wird auch אית und לית (s. S. 77. 341) zuweilen verbunden, z. B. אִיתַנִי „ich bin" O. Jer. I Gen. 48, 15, ליתני „ich bin nicht" Jeb. 13[d].

5. *Beispiele für das Perfect mit Suffixen.*

3 *Pers. Sing. masc.*

1. S. m. *Pe.* נשקי Ber. 7[a]; *Pa.* קפחאי[1] „schlug mich" Midr. Tehill. 26, 5; *Aph.* אסברי Erub. 26[a], ארכבי Ber. R. 65, אעלי Sanh. 18[c].

Pe. שַׁלְחַנִי O. Gen. 45, 5, מַנְעַנִי O. Jer. I Gen. 16, 2 נסבני Ber. R. 67; *Pa.* דַבְּרַנִי Targ. 2 Sam. 22, 17 Merx; *Aph.* אפקני Ber. R. 45, אַפְשַׁנִי (v. נפיש) O. Gen. 41, 52, אעליני Ber. R. 67, אַעֲלַנִי O. Jer. I Deut. 9, 4; *Schaph.* שֵׁיזְבַנִי O. Jer. I Ex. 18, 4.

2 S. m. *Pe.* שלחך Ned. 37[c]; *Pa.* אלפך Ber. 5[b] Ven.; *Aph.* ארכבך Ber. R. 65, אפקך Ber. R. 45, הימנך Chag. 77[d], אעלך Ber. R. 94.

Pe. רִיחֲמָךְ[2] O. Jer. I Deut. 15, 16; *Pa.* פַּקְדָךְ O. Jer. I Deut. 5, 15; *Aph.* אוֹכְלָךְ O. Jer. I Deut. 8, 3.

3 S. m. *Pe.* סמכיה Bab. m. 9[c], שלחיה Ned. 37[c], יהביה Kil. 32[a]; *Pa.* סאביה Ber. 6[a]; *Aph.* אשכחיה Ber. 7[d], אוקריה Bez. 63[b], אייכליה Bab. b. 13[c], אושטיה Bab. m. 8[c], mit Nun אותביניה Taan. 68[a].

Pe. קְטַלֵיה O. Jer. I Gen. 4, 25, שַׁלְחֵיה O. Jer. I Ex. 4, 28, לַטֵיה[3] (v. לוט) O. Num. 23, 8, מַשֵׁיה[3] (v. משש) O. Gen. 27, 22; *Aph.* אַחְלֵיה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f.[4] *Pe.* חנקה Mo. k. 83[b], נסבה Gitt. 47[b], ייבה (v. יהב) Gitt. 47[b], mit Einschaltung von ת חספתה Bab. m. 8[c]; *Pa.* קיימה Kil. 28[c], mit ת קיימתה Horaj. 45[d], mit Nun קיימינה Ab. z. 40[c].

Pe. רִיחֲמַהּ O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא, לַטַהּ[5] O. Gen. 5, 29, Jer. I לטא, יְדָעַהּ O. Jer. I Gen. 24, 16; *Pa.* אַלְפַהּ O. Jer. I Deut. 31, 22; *Aph.* אתקנהא Jer. I Gen. 3, 24, אַפְקַהּ O. Ex. 4, 7, Jer. I הנפקה, אַעֲלַהּ O. Jer. I Gen. 24, 67.

---

[1] Mit babylonischem Suffix.

[2] Das *i* ist lang, s. auch רִיחֲמַהּ O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא. Sollte etwa der Vokal der Intransitivbildung auf die erste Silbe übertragen sein?

[3] Pentateuch Ausg. Ven. 1591 hat לטייה und משייה mit Einschaltung von Jod in Anlehnung an die Verba ל״ו (jer. Targg.).

[4] Palmyr. עֲרוה de Vogüé 5.

[5] Pentat. Ausg. Ven. 1591 mit Einschaltung von Jod לטיה.

1 P. c. *Pa.* אלפן Mo. k. 82[d], אילפן (S. 64) Schebi. 36[c]; *Aph.* אפקן Ber. R. 34; *Palp.* ערערן Koh. R. XI 1.

Pa. פַּקֵּדְנָא O. Jer. I Deut. 1, 41; *Aph.* אַפֵּקְנָא O. Jer. I Deut. 1, 27, הנפקנא Jer. I Ex. 13, 16.

2 P. m. *Pe.* פרקכון Jer. I Deut. 7, 8; *Pa.* בריכיכון[1] Jer. I Deut. 15, 14; *Aph.* אפקכון Jer. I Deut. 7, 19.

Pa. פקדינכון Jer. I Deut. 4, 23; *Aph.* אפקינכון Jer. I Deut. 4, 37, אשמעינכון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.*[2] בזעון Bab. m. 8[d], תברהון Ber. R. 38, נסבהון Ber. R. 17, נסבון Keth. 34[b], יהבון Keth. 34[b]; *Pa.* צמתון Dem. 22[a], קרבהון Ech. R. IV 3, חייבהון Koh. R. III 6; *Aph.* ארבעון Chag. 77[a], אשכחון Sukk. 55[b], אסיקון Schir R. V 14, אייכלון Ber. 6[a], אגיבון Taan. 64[b], אקימהון Ber. R. 63, אקימון Chag. 77[a].

Pe. [ו]רדפינון O. Jer. I Gen. 14, 15, אַחֲדִנּוּן O. Ex. 15, 15, נסיבינון Jer. I Ex. 33, 7; *Pa.* בַּדַּרִנּוּן O. Gen. 11, 9, Jer. I בדרינון, שַׁלְחִנּוּן O. Gen. 26, 31, אַלֵּיפִנּוּן O. Deut. 32, 10, Jer. I אליפינון; *Aph.* ארבעינון Ber. R. 59, אשכחינון Ech. R. I 45, אפקינון Vaj. R. 34, אַלְבֵּישִׁנּוּן O. Gen. 3, 21, Jer. I אלבישנון, אפרשינון Jer. I Gen. 21, 28, אַשְׁכַּחִנּוּן O. Gen. 37, 17, Jer. I אשכחינון.

3 P. f. *Pa.* עקרין Orl. 63[b], קבלין Kidd. 61[a].

Pe. [ו]פְרַקִנִּין O. Ex. 2, 17, Jer. I פרקינין, שְׁקַפִינִּין O. Num. 24, 10 Sab., Cod. Soc. [ו]שקפנון, יְדַעוּנִין (s. S. 71. 254 Anm. 1) O. Gen. 19, 8; *Pa.* עָרִיבִנִּין O. Gen. 30, 40 Sab., Cod. Soc. עָרִיבִנּוּן.

3 *Pers. Sing. fem.*

1 S. c. *Pe.* ילדתני Targ. Jerem. 20, 14; *Aph.* אַקִּיפַתְנִי Targ. 2 Sam. 22, 5 Merx.

2 S. m. *Pe.* ילדתך Targ. Jerem. 22, 26.

3 S. m. *Pe.* קטעתיה Ber. R. 36, קברתיה Schebu. 37[a], טמרתיה Ab. z. 41[a], ילדתיה Pea 15[c], ילידתיה Kidd. 61[b], כפפתיה Er. 24[d]; *Aph.* אמשחתיה Midr. Teh. 2, 8, אסיקתיה Vaj. R. 26.

Pe. אַחֲדַתֵּיה O. Jer. I Gen. 39, 12, אַכַלְתֵּיה[3] O. Jer. I Gen. 37, 20; *Aph.* אַטְמַרְתֵּיה O. Jer. I Ex. 2, 2, אוֹנְקַתֵּיה O. Ex. 2, 9, Jer. I אוניקתיה, אַחֲתַתֵּיה (v. נחת) O. Gen. 39, 16.

3 S. f. *Pe.* כתבתה Sabb. 15[c]; *Pa.* עקרתא Jeb. 7[d].

Pe. סגפתא Jer. I Gen. 16, 6; *Pa.* חררתה Jer. I Gen. 16, 3.

---

[1] Mit Dehnung von Schewa zu ē, s. SS. 230, 261 Anm. 1, 286 Anm. 5.

[2] Palmyr. חסכנון de Vogüé 6.

[3] Nach Mas., Ausg. *Land.* 6 wäre das ת hier raphiert.

1 P. c. *Pa.* קבלתן Chag. 77d; *Palp.* ערערתן Koh. R. XI 1. *Aph.* אַשׁכַּחתְּנָא O. Jer. I Num. 20, 14.

3 P. m. *Pe.* חלטתון Schebi. 36c, טעימתון Ber. R. 60, שאלתון Nidd. 50b, נסבתון Vaj. R. 6; *Aph.* אשכחתון Schebu. 37a.

Pe. בַּלַּעְתּוּן O. Ex. 15, 12, נְסֵיבְתּוּן O. Gen. 31, 32, אֲחַדתּנוּן O. Ex. 15, 14; *Aph.* אַשׁכַּחתּנוּן O. Jer. I Ex. 18, 8.

2 *Pers. Sing. c.*[1]

1 S. c. *Pe.* חשדתני Chag. 77d, שלחתני Vaj. R. 30, קפחתני Vaj. R. 30, עבדתני Sanh. 18d; *Aph.* אסמיכתני Bab. m. 9c, אייכלתני Meg. 72b, אוכלתני Sanh. 29c.

Pe. שַׁבַקְתַּנִי[2] O. Gen. 31, 28, שַׁלַחתַּנִי O. Jer. I Ex. 5, 22 (Silluk); *Pa.* פַּקֵידתַּנִי O. Jer. I Deut. 26, 14 (Athnach); *Aph.* הוֹדַעתַּנִי O. Ex. 33, 12, Jer. I אודעתני.

3 S. m. *Pa.* חזרתיניה Bab. m. 8c; *Aph.* אשכחתיניה Bab. m. 8b.

Pe. בְּחַנתָּהִי O. Deut. 33, 8, Jer. I בדקתיה, חכימתיה Jer. I Deut. 22, 2.

3 S. f. *Pe.* שמעתנה Orl. 60d.

Aph. אַשׁכַּחתַּה O. Jer. I Gen. 38, 23.

1 P. c. *Aph.* אגיבתינון (l. אגיבתינן) Taan. 64b, איקרתנון (l. איקרתנן) Ned. 40a.

Pe. יהבתנא Jer. III Gen. 44, 18, דְּבַרתְּנָא O. Jer. I Ex. 14, 11; *Pa.* קַיֵּימתְּנָא O. Jer. I Gen. 47, 25; *Aph.* אַפֵּיקתְּנָא O. Deut. 9, 28, Jer. I אפקתנא, אַסֵּיקתְּנָא O. Jer. I Ex. 17, 3, אַעֵילתְּנָא O. Num. 16, 14, Jer. I אעלתנא.

3 P. m. *Pe.* חנקתון Chag. 77a, תבעתינון Bab. b. 16b; *Pa.* ברכתנון Sanh. 29a, פרשתנון Dem. 22c; *Aph.* אגיבתינון Jeb. 13a, אעילתינון Bab. m. 13c.

---

[1] Als eine besondere Femininform ist in Ausg. Ven. 1518 vokalisiert יְלִידְתִּנִי „du gebarst mich" Targ. Jerem. 15, 10, אַכְרַעְתִּנִי „du beugtest mich" Targ. Jud. 11, 35. Aber der Konsonantentext nötigt nicht zu dieser Lesung; doch hat Cod. Reuchl. אכרעתיני.

[2] σαβαχθανεί Matth. 27, 46 SA, Mark. 15, 34 C, σαβακτανει Matth. 27, 46 B, Mark. 15, 34 S, nach Mark. ἐγκατέλιπές με. Das erste α ist Murmelvokal (s. S. 59 f.), ει als ī zu sprechen (S. 115 Anm. 4). Die Wiedergabe von ק mit χ ist hier durch das darauf folgende θ veranlasst, vor welcher nach griechischem Sprachgesetz nur die Aspirata χ stehen kann (*Kühner*, Ausf. Gramm. d. Griech. I 260 f.). In ῥαχά Matth. 5, 22 SD und Ἀχελδαμάχ Act. 1, 19 SA ist das χ zu erklären durch aspirierte Aussprache des Koph, durch welche es sich der Aspirata Kaph näherte, vgl. die von *Wallin* (ZDMG IX 57) bezeugte Aussprache des arab. ق als *kh*, ähnlich dem ک.

Pe. יְדַעְתּוּנוּן O. Deut. 13, 3, Jer. I חכימתנון; *Pa.* תַּבַּרְתִּנוּן O. Ex. 15, 7.

3 P. f. *Pe.* זרעתין Koh. R. V 10.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pe.* חשדתך Dem. 24[a], שלחתיך Ned. 37[c], שאלתך Ber. R. 91; *Aph.* אגיבונך (l. אגיבתך) Kidd. 64[c].

Pe. שַׁבַּקְתָּך O. Gen. 20, 6, Jer. I שבקתיך, שַׁלַּחְתָּך O. Ex. 3, 12, אַגַרְתָּך O. Gen. 30, 16, Jer. I אגרתיך, דַּבַּרְתָּך O. Num. 23, 11, Jer. I דברתיך; *Pa.* שַׁלַּחְתָּך O. Gen. 31, 27, Jer. I שלחתיך, פַּקֵּידְתָּך O. Jer. I Gen. 3, 11, קַיֵּימְתָּך O. Ex. 9, 16, Jer. I קימתך; *Aph.* אַפֵּיקְתָּך O. Jer. I Gen. 15, 7.

2 S. f. *Pe.* כנסתיך Kidd. 63[a], Gitt. 49[a].

Pe. קְטַלְתִּיך O. Jer. I Num. 22, 29.

3 S. m. *Pe.* קטלתיה Taan. 69[a], חרבתיה Ech. R. I 31, יהיבתיה Ber. R. 75; *Pa.* קיימתיה Schek. 48[b], סבירתיה Ber. 6[e]; *Aph.* אפיקתיה Keth. 26[b].

Pe. שַׁחְלְתִּיה O. Ex. 2, 10, Jer. I שחילתיה, יְהַבְתִּיה O. Deut. 26, 14; *Pa.* בָּרֵיכְתִּיה O. Jer. I Gen. 27, 33, פַּקֵּידְתִּיה O. Jer. I Deut. 18, 20.

3 S. f. *Pe.* בדקתה Ber. 8[a], אמריתה Ber. 3[d], אמרתה Ber. 7[a], ילפתה Ab. z. 42[a].

Pe. קְבַרְתַּהּ[וֹ] O. Jer. I Gen. 48, 7, יְהַבְתַּהּ O. Jer. I Deut. 2, 19; *Pa.* פקידתא Jer. I Gen. 3, 22; *Aph.* אַשְׁכַּחְתַּהּ O. Jer. I Gen. 38, 22.

2 P. m. *Pa.* צריפתכון Nidd. 50[b].

3 P. m. *Pa.* חסרתנון Chag. 77[a].

Pe. עֲבַדְתִּינוּן O. Jer. I Gen. 6, 7, יְהַבְתִּנוּן O. Num. 18, 11, Jer. I יהבתינון; *Pa.* פַּקֵּידְתִּנוּן O. Ex. 32, 8, Jer. I פקידתינון, תַּבַּרְתִּנוּן O. Deut. 9, 17.

3 P. f. *Pe.* הביתין (v. יהב) Est. R. II 1; *Pa.* תקינתין[1] Dem. 24[a].

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Aph.* אמליכוני Ech. R. I 31, אפקוני Ech. R. I 31.

Pa. קִדְּמוּנִי[1] Targ. 2 Sam. 22, 6 Merx; *Aph.* אַקְפּוּנִי ebenda.

2 S. m. *Aph.* אקלונך Pea 21[a].

Pe. נצחוך Vaj. R. 27, גְּמַלוּך O. Gen. 50, 17, רְדַפוּך O. Deut. 30, 7; *Pa.* סייעוך Koh. R. I 8; *Aph.* אַסְּקוּך O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך

[1] Mit Umlaut von *a* in *i*, s. S. 64 f.

3 S. m. *Pe.* קברוניה Chag. 77[c], חשדוניה Dem. 26[b], טענוניה Ech. R. I 31, יהבוניה Ech. R. I 31; *Pa.* חזרוניה Bab. m. 8[c], חייבוניה Bab. b. 16[b]; *Aph.* אמליכוניה Ech. R. I 31, אלבשוניה Schebi. 37[a], אפקוניה Vaj. R. 12, אייתיבוניה Taan. 68[a], אחתוניה (v. נחת) Keth. 35[a], אעלוניה Pea 21[a]. — *Pe.* שבקוה (S. 162) Ber. 9[a].

Pe. נְסַבוּהִי O. Jer. I Gen. 37, 24, נְטַלוּהִי O. Num. 13, 23; *Pa.* שַׁעֲרוּהִי O. Gen. 26, 12, Jer. I שערוי, זבנוהי Jer. I Gen. 37, 29; *Aph.* אַפַּקוּהִי O. Jer. I Gen. 19, 16, אַחֲתוּהִי O. Jer. I Gen. 39, 1.

3 S. f. *Pe.* גנבונה Dem. 21[d], אמרונה Orl. 63[b], יהבינה (l. יהבונה) Sabb. 8[d]; *Pa.* שערונה Kil. 32[c], קיימונה Ab. z. 40[c]; *Aph.* אפקונה Dem. 21[d], אגיבונה Kidd. 61[b], mit Einschaltung von ת אגיבונת' Kidd. 61[b]. — *Pe.* עבדוה (!) Taan. 65[b].

Pe. כַּבְשׁוּהָא O. Num. 32, 39, Jer. I כבשוה, חֲפָרוּהָא O. Num. 21, 18, Jer. I חפרוה; *Aph.* אעלוה Vaj. R. 37.

3 P. m. *Pe.* טענונון Chag. 78[a], צלבונון Chag. 78[a], נסבונון Ech. R. I 46; *Aph.* אשכחינון (l. אשכחונון) Taan. 68[d].

Pe. קטלונון Jer. I Ex. 13, 17; *Pa.* תָרִיכוּנוּן O. Jer. I Deut. 2, 12; *Aph.* אַשְׁאִילוּנוּן O. Ex. 12, 36.

3 P. f. *Pe.* יְדַעוּנִין O. Jer. I Deut. 29, 25, טְרַדוּנִין[וּ] O. Jer. I Ex. 2, 17, טַמּוּנִין (v. טמם) O. Gen. 26, 15. 18, Jer. I טמונינון (?); *Pa.* רַדִּילוּנִין O. Num. 17, 4, Jer. I רדידינון (?).

3 *Pers. Plur. fem.*

1 S. c. *Pa.* עָרְעָנִי O. Deut. 31, 17, Jer. I אירעוני; *Pa.* ציירוני Targ. Job 10, 8; *Aph.* אשכחוני Targ. Ps. 116, 3.

2 S. m. *Aph.* אַסְקוּך O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך.

3 S. m. *Pe.* חטפינֿיה Ber. 5[a] Ven. (Lehm. richtig חטפוניה); *Aph.* אַתְקְנָהִי O. Ex. 15, 17.

2 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pa.* שַׁלַּחְתּוּנִי O. Gen. 26, 27, Jer. I תרכתוני.

3 S. m. *Pe.* שבקתוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אשמעתוניה Schir R. V 14, אדכרתוניה Koh. R. IX 15.

3 S. f. *Pe.* מנעתונה Ber. 5[c]; *Pa.* ביטלתוה (S. 64) Ber. R. 62, תקנתוה Ber. R. 60.

1 P. c. *Aph.* אַסֵּיקְתּוּנָא O. Num. 21, 5, Jer. I אסקתונא.

1 *Pers. Plur. c.*

2 S. m. *Pa.* פייסנתך Jeb. 13[a].

Pa. שַׁלַּחְנָךְ O. Jer. I Gen. 26, 29; *Aph.* אַנְזֵיקְנָךְ O. Gen. 26, 29.

3 S. m. *Aph.* אֹתיבנֹהי O. Gen. 44, 8, Jer. I אתיבניה.
3 S. f. *Pa.* קיימנתה Kil. 29[c], פרשנתה Kil. 27[a].
Pe. יהבנה[ו] O. Deut. 29, 7, Jer. I יהבנא; *Aph.* אשכחנוהא (hebraisierend) Targ. Ps. 132, 6.

§ 76. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Im galiläischen Dialekt wie in den Targumen treten die Suffixe mit wenigen Ausnahmen an die um die Endung *inna* verlängerte Form des Imperfects. Im *pal. Talmud* werden die Endungen mit Suffixen geschrieben: 1 Sing. c. ני oder יני (aus יננ׳), an der 3 Pers. Plur. m. (im Midrasch auch sonst) יננ׳, ננ׳, 2 Sing. m. ינך, f. יניך, 3 Sing. m. יניה, f. ינה, 3 Plur. m. ינון (aus ינינון). An der 3 und 2 Pers. Plur. lautet das Suffix der 3 Plur. m. mit Einschluss der Pluralendung nur ינון, wofür doch wohl ונון gelesen werden muss. Besondere Femininformen für die 2 Pers. Sing. und die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Endungen: 1 Sing. c. *innanī*, 2 Sing. m. *innāk*, (2 Sing. f. *innīk*), 3 Sing. m. *innēh*, 3 Sing. f. *innah*, 1 Plur. c. *innanā*, 2 Plur. m. *innĕkōn*, 3 Plur. m. *innūn* (für *ininnūn*), 3 Plur. m. *innīn* (für *ininnīn*). Das schliessende Nun der 3 und 2 Pers. Plur. m. wird abgeworfen und die Endung ohne den Vokal *i* an die auf *ū* auslautende Form gehängt. In Folge davon wird das *u*, weil in geschärfter Silbe stehend, verkürzt.[1] Vokalisationen mit *innāk* und *innūn* statt *unnāk* und *unnūn* werden als fehlerhaft gelten müssen. Öfters finden sich aber Endungen auf *unnunnūn* ohne die sonst übliche Zusammenziehung von *inna* und *innūn*. Das mittlere *u* ist jedenfalls in Folge des in der Umgebung herrschenden U-Lautes für *i* eingedrungen. Für die 3. Pers. Plur. f. wird von Cod. Soc. 84 die Masculinform gebraucht, in der 2. Pers. Plur. f. fliesst die Endung ā nach Abwerfung des Nun mit *inna* zu *inna* zusammen, so dass sie der Form der 2 Pers. Sing. m. gleichlautet. Ausg. Sab., welche auch eine bes. 3 Pers. Plur. f. aufweist, hält bei beiden Formen das schliessende *a*, entweder lang oder gekürzt, fest.

Der Vokal der Endsilbe des Imperfects wird sowohl im Peal als im Pael und Aphel zu Schewa verkürzt. Nur vor den

---

[1] Vgl. ויסעדונכון mit dem Verdoppelung des Nun andeutenden Schewa und ישבחנני mit Dagesch, im bibl. Aram. יְבַהֲלֻנַּהּ, יְטַעֲמוּנֵּהּ.

Suffixen der 3 Pers. Plur. bleibt der Vokal der Endsilbe unverändert, ausgenommen das *a* der A-Imperfecte des Peal und der Verba tertiae Gutturalis im Pael und Aphel.

Die *jer. Targume* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

3. *Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.*[1]

3 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pa.* יסיעני Ber. R. 59; *Aph.* יסביני Kidd. 61[a].

Pe. יִקְטְלִנַּנִי O. Jer. I Gen. 4, 14, יִרְחֲמִנַּנִי O. Jer. I Gen. 29, 32, יְמַשְׁנַּנִי (v. משש) O. Gen. 27, 12; *Aph.* יְשַׁכְּחִנַּנִי O. Jer. I Gen. 4, 14.

2 S. m. *Pe.* יפסלינך Jeb. 6[c]; *Pa.* יקדמינך Ber. R. 75; *Schaph.* ישיזבינך Sanh. 29[c].

Pe. יִשְׁבְּקִנָּךְ O. Deut. 4, 31, יֵירְתִנָּךְ O. Jer. I Gen. 15, 4; *Pa.* יְחַבְּלִנָּךְ O. Deut. 4, 31.

3 S. m. *Pe.*[2] יעבדיניה Meg. 72[b], יכלוניה (l. יכליניה) Ber. R. 34, יזוניניה Pea 15[d]; *Pa.* (mit Einschaltung von Taw) יסאבתיה Erub. 26[d]; *Aph.* יתיביניה Sabb. 9[b].

Pe. יִפְרְקִנֵּיה O. Jer. I Lev. 25, 48, יַחְנְכִנֵּיה O. Deut. 20, 5; *Aph.* יַחְסְנִנֵּיה O. Deut. 1, 38, יַחֲלְנֵּיה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f. *Pe.* יסבינה Bab. b. 17[d]; *Pa.* יתברינה Sabb. 9[c]; *Aph.* יתיבינא Kil. 27[d]; *Palpel* יטלטלינה Sanh. 23[c].

Pe. יִסְבִּנַּהּ O. Jer. I Deut. 20, 7, יתנה(!)[3] O. Gen. 23, 9, Jer. I יתנינה; *Aph.*[4] יַסְּבַּהּ(!) O. Deut. 30, 12, Jer. I יסבינה.

1 P. c. *Pa.* יְנַחֲמִינַּנָא O. Jer. I Gen. 5, 29; *Aph.* יוֹכִילִנַּנָא[5] O. Num. 11, 4, Jer. I ייכלינגא, יַשְׁמְעִנַּנָא O. Deut. 30, 12.

2 P. m. *Pe.* סעודינכון (l. יסעודינכון, vgl. Jalk. Schim. I 946 יסעדינכון) Taan. 69[a].

Pe. יתנינכון Jer. I Deut. 28, 1, יפליחנכון[5] (!) Jer. I Deut. 15, 12, ישבקוכון (l. ישבקנכון) Jer. I Deut. 4, 31; *Pa.* יברכינכון Jer. I Deut.

---

[1] In den jer. Targg. wird die Endung fast immer mit dem Vokalbuchstaben Jod geschrieben. Wo nur diese Differenz zwischen Onkelos und den jer. Targg. vorliegt, wird die Lesart der jer. Targg. hier nicht besonders aufgeführt.

[2] Aeg. aram. יתקלנהי CIS II 145.

[3] S. dazu Masora, Ausg. *Land.* 92 f., wo verwiesen auf Jüd. Literaturbl. 1881, Nr. 10, wo *S. B. Schefftel* die Stellen mitteilt, in welchen das Suffix an das reine Imperf. tritt.

[4] Palmyr. Zollt. יכילנה.

[5] Das Zere (statt Schewa) ist regelwidrig.

7, 13, יברככון(!) Jer. I Deut. 15, 10, יחבלכון(!) Jer. I Deut. 4, 31; *Aph.* יחסנכון(!) Jer. I Deut. 19, 3.

3 P. m. *Pe.* יעבדינון Bab. b. 17[d]; *Pa.* יקבלינון R. h. S. 57[d].

Pe. יִלְבְּשֻׁנּוּן[1] O. Jer. I Ex. 29, 30, יִמְסְרֻנּוּן O. Jer. I Deut. 21, 10, יִתְּנִנּוּן O. Lev. 15, 14, Jer. I יתנינון; *Aph.* יַעֲיִלִנּוּן O. Jer. I Num. 27, 17, יַצְנְעֻנּוּן (l. יַצְנְעִנּוּן) O. Lev. 16, 23, Jer. I יצניעינון.

3 *Pers. Sing. fem.*

1 S. c. *Pa.* תְּעָרְעִנַּנִי O. Gen. 19, 19, Jer. I תירעינני, [דִּ]תְבָרְכִנַּנִי O. Jer. I Gen. 27, 19.

2 S. m. *Pa.* [דִּ]תְבָרְכִנָּךְ O. Jer. I Gen. 27, 4.

1 P. c. *Pe.* תֵּיכְלִנַּנָא O. Jer. I Deut. 5, 25.

2 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pe.* תקטלנני Ber. R. 91, תקטלינני Koh. R. VII 11; *Aph.* תתיביני Pes. 32[a].

Pe. תִּפְלְחִנַּנִי O. Jer. I Gen. 29, 15; *Aph.* תַּפְּקִנַּנִי O. Gen. 40, 14, Jer. I תהנפקינני.

3 S. m. *Pe.* תשבקיניה Ech. R. II 4, תעבדיניה Ber. 7[b], תיפתריניה Maas. sch. 55[a]; *Pa.* תיקריניה (v. יקר) Vaj. R. 25.

Aph. תַּפְרְשִׁנֵּיה O. Ex. 22, 29, Jer. I תפרישיניה, תְּתִיבִנֵּיה O. Ex. 22, 25, Jer. I תתביניה.

3 S. f. *Pe.* תעבדינה Jeb. 10[d], תיפתרינה Pes. 29[b].

Pe. תַּעְבְּדִינַּה O. Jer. I Gen. 6, 16, תְּסַבַּה(!) O. Deut. 21, 11; *Pa.* תְּזַבְּנִנַּה O. Jer. I Deut. 21, 14; *Aph.* תַּחְלִנַּה (v. חלל) O. Ex. 20, 22; *Schaph.* תְּשַׁכְלְלִינַּה O. Gen. 6, 16.

1 P. c. *Aph.* תַּסְּקִנַּנָא O. Ex. 33, 15, Jer I (Pa.) תסלקיננא, תַּחְסְנִנַּנָא O. Jer. I Ex. 34, 9.

3 P. m. *Pe.* תעבדינון Sabb. 17[b], תשבקינן (l. תשבקינון) Ech. R. V 5.

Pe. תִּכְתּוּבִנּוּן O. Deut. 11, 20, O. Jer. I Deut. 6, 9, תַּעְבְּדִנּוּן O. Jer. I Ex. 4, 21, תִּרְגְּמִנּוּן O. Deut. 17, 5, תֵּירְתִנּוּן O. Deut. 19, 1, תְּלוּטִנּוּן O. Jer. I Num. 23, 25; *Pa.* תְּבָרֵיכִנּוּן O. Num. 23, 25, Jer. I תברכינון; *Aph.* תַּלְבִּישִׁנּוּן O. Jer. I Ex. 29, 8, תְּתִיבִנּוּן O. Deut. 22, 1, [וּ]תְהוֹדְעִנּוּן O. Deut. 4, 9, תַּשְׁמְעִנּוּן (l. תַּשְׁמְעִנּוּן) O. Deut. 31, 11.

---

[1] Vgl. יִלְבַּשׁ O. Lev. 16, 24.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pe.* אֶעְבְּדִנָּךְ O. Jer. I Gen. 12, 2, אֶתְּנִנָּךְ O. Gen. 17, 6. Jer. I איתנינך, אֲמוּשְׁנָּךְ O. Jer. I Gen. 27, 21; *Pa.* אֲבָרְכִנָּךְ O. Gen. 12, 2, Jer. I איבריכינך; *Aph.* אֲתִיבִנָּךְ O. Jer. I Gen. 28, 15.

2 S. f. *Pe.* אפרקיניך Keth. IV 10; *Aph.* אהדריניך Keth. IV 10, אתיביניך Keth. IV 10.

3 S. m. *Pe.* אֶתְבַּעְנֵיה O. Gen. 9, 5, Jer. I אתבועיניה[1], אֲלוּטִיה (!) O. Num. 23, 8; *Pa.* אֲתָרְכִיה (!) O. Num. 23, 8; *Aph.* אֲקִימִנֵּיה O. Jer. I Gen. 43, 9.

3 S. f. *Pe.* אֶתְּנִנַּהּ O. Gen. 35, 12, Jer. I איתננה; *Pa.* אחררינה Jer. I Gen. 16, 2.

2 P. m. *Pa.* אֲכַנֵּישִׁכוֹן (!) Targ. Mich. 2, 12 Merx.

3 P. m. *Aph.* אוקרינון Kidd. 61[b].

Pe. אֲדְחוֹקִנוּן O. Gen. 33, 13, אֲשְׁמְעִנוּן O. Deut. 4, 10, Jer. I אשמועינון; *Pa.* אֲבָרִיכִנוּן O. Gen. 48, 9, Jer. I איברכנון; *Aph.* אֲעֵילִנוּן O. Deut. 31, 20, Jer. I איעלינון.

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pe.* יקטלונני Ab. z. 39[b], יערבוני Schir R. II 16.

Pe. יִקְטְלֻנַּנִי (!) O. Gen. 20, 11, Jer. I יקטלונני.

2 S. m. *Pa.* יחסדונך Jeb. 3[a].

Pe. יִפְלְחוּנָּךְ O. Deut. 15, 12, יִדְבְּקִינָּךְ (!) O. Deut. 28, 45, Merx יִדְבְּקוּנָּךְ; *Aph.* יַשְׁכְּחוּנָּךְ (S. 64 f.) O. Deut. 4, 30.

3 S. m. *Pe.* ייכלוניה Sanh. 23[c].

3 S. f. *Pe.* יֵירְתוּנַּהּ O. Jer. I Deut. 1, 39.

2 P. m. *Pe.* ירדפונכון Jer. I Deut. 28, 45; *Pa.* [ו]יְסַעֲדוּנְכוֹן O. Jer. I Deut. 32, 38.

3 P. m. *Pa.* יקבלינון (!) R. h. S. 57[d].

Pe. [ו]ידינונון[2] O. Deut. 25, 1; *Pa.* יְשַׁמְּשׁוּנוּן O. Deut. 33, 28, יְשַׁבְּחוּנוּנוּן Targ. Jud. 5, 18 Merx, Cod. Reuchl. ישבחונון; *Po.* יסוברונון Jer. I Lev. 16, 27.

3 *Pers. Plur. fem.*

1 S. c. *Pa.* יְשַׁבְּחַנַּנִי O. Gen. 30, 13 Sab., Cod. Soc. יְשַׁבְּחֻנַּנִי.

2 S. m. *Aph.* יַדְבְּקָנָךְ O. Deut. 28, 2 Sab., Cod. Soc. יִדְבְּקוּנָּךְ.

2 P. m. *Pe.* ידבוקנכון (l. ידבקונכון) Jer. I Deut. 28, 2.

---

[1] אתבוע wird vorausgesetzt, vgl. S. 218.

[2] Masora, Ausg. *Land.* 29 auch ידינינונון (!).

2 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pe.* תקטלונני Vaj. R. 26.

3 S. m. *Pe.* תִּלקְטוּנֵיה O. Jer. I Ex. 16, 26, תֵיחֹגוּנֵיה (v. חגג) O. Ex. 12, 14, Jer. I תחגוניה; *Aph.* תַּשכְּחוּנֵיה O. Jer. I Ex. 16, 25.

3 P. m. *Aph.* תקימינון (!) Gitt. 43[d], תקמינון (!) Kidd. 64[a].

Pe. תכתובונון Jer. I Deut. 11, 20, תֵיכְלוּנוּנוּן O. Lev. 11, 42, Jer. I תיכלינון; *Pa.* תְּפַקְּדוּנוּן O. Jer. I Deut. 32, 46, Merx תְּפַקְּדוּנוּנוּן, תְּשַׁלְּחוּנוּנוּן O. Num. 5, 3.

3 P. f. *Pa.* תקיימונין Jer. I Num. 31, 18.

2 *Pers. Plur. fem.*

3 S. f. *Pa.* תְּקַיְמַנָּהּ O. Ex. 1, 16 Sab., Cod. Soc. תְקַיְּמַנָּה.

1 *Pers. Plur. c.*

2 S. m. *Pa.* נשלחינך O. Gen. 26, 29 (Pentat. Ven. 1591).

3 S. m. *Pe.* ניקטליניה Sanh. 23[b], נעבדיניה Ber. R. 76, ניתיניה (!) Kil. 32[b], ניכליניה Ber. R. 65, נשאליניה Ber. R. 62, ניהביה (!) Keth. 35[a], נישיליה (!v. שאל) Ber. R. 35.

Pe. נִקְטְלִנֵּיה O. Jer. I Gen. 37, 21, נטרדיה (!) Jer. I Gen. 3, 22; *Pa.* נְזַבְּנִנֵּיה[ו] (!) O. Jer. I Gen. 37, 27.

3 S. f. *Pe.* נישמעינה Mo. k. 83[a], נישלחינה Dem. 21[d], נפתרינה Schir R. II 14, נמסרה (!) Ber. R. 60.

Pe. נַעְבְּדִנָּה O. Jer. I Deut. 30, 12.

3 P. m. *Pe.* ניסבינון Sot. 17[b]; *Aph.* נוקרינון Pea 15[c] (nach ʿEn Jaʿăḳōb Ausg. Ven. 1546 איקרינהון).

Aph. נַעֵילִנּוּן O. Jer. I Num. 32, 17.

3 P. f. *Pe.* נִפְלְחִנִּין O. Deut. 13, 3.

§ 77. C. *Suffixe am Imperativ.*

Der *galil. Dialekt* bedient sich hier der Suffixe des Perfects, also 1 Sing. י (im Midrasch ני), 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. c. ן, 3 Plur. m. ון, f. ין. אייתבון „setzt mich“ Keth. 31[a] für אייתבוני ist nur Schreibfehler. Im Midrasch finden sich einige Beispiele der Übertragung des ינ des Imperfects auf den Imperativ. Der Ton rückt im Sing. auf die Suffixe, im Plur. verharrt er vor den Singularsuffixen auf der Endung.

Keine besonderen Femininformen sind vorhanden.

2. Das *Onkelostargum* behält im Imper. Sing. m. vor den Singularsuffixen den Ton auf der Endsilbe des Stamms, doch

nicht ohne Schwankungen, wenn der Vokal derselben Pathach ist, s. שַׁלְּחַנִי neben בְּזַעֲהִי. Sogar ein Zere wird verflüchtigt in אַלְּפַה. Im Plur. rückt der Ton vor Singularsuffixen auf die Endung. Die Pluralsuffixe am Sing. haben den Ton, am Plur. kommen Pluralsuffixe nicht vor.

Die Suffixe lauten 1 Sing. c. *nī*, *anī*, 3 Sing. m. *hī*, f. *hā*, *ah*, 3 Plur. m. *innūn*.

Die *jer. Targg.* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

3. *Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.*

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* שבקי Ber. R. 98; *Pa.* אלפני Koh. R. VII 8; *Schaph.* שיזבי Keth 35[a], שיזבני Ber. R. 33.

Pe. קְטוֹלְנִי O. Jer. I Num. 11, 15; *Pa.* בָּרִיכְנִי O. Jer. I Gen. 27, 34, שַׁלְּחַנִי O. Gen. 32, 26, O. Jer. I Gen. 30, 25, Sab. שַׁלַּחְנִי; *Aph.* אַטְעִימְנִי O. Gen. 25, 30, הוֹדַעְנִי O. Ex. 33, 13, Jer. I אודעני, אַתִּיבְנִי O. Jer. I Gen. 37, 14; *Schaph.* שֵׁיזִיבְנִי O. Jer. I Gen. 32, 11.

3 S. m. *Pe.* שיבקיה Bab. m. 11[d], שבקותיה (l. שבק יתיה) Ber. R. 59, נכסיה Ech. R. Peth. 24, הביה Ter. 45[c]; *Pa.* חזריה Bab. m. 8[c], קדמיה Ber. R. 75, קפתניה(!) Ber. R. 87; *Aph.* אודעיה Ned. 37[c], ארבעיניה (!) Koh. R. VII 23, אחתיניה (v. נחת) Ber. R. 56.

Pa. תַּקִּיפְהִי O. Jer. I Deut. 3, 28, אַלִּימְהִי ebenda, קַדִּישְׁהִי O. Ex. 19, 23, Jer. I קדשהי, בְּזַעֲהִי O. Ex. 14, 16, Jer. I בזעיה; *Aph.* אַסִּיקְהִי O. Jer. I Gen. 22, 2; *Po.* סוֹבַּרְהִי O. Num. 11, 12.

3 S. f. *Pe.* שיבקה, שבקה Keth. 34[b], שולקה[1] Pes. 34[b], פתחונה (l. פתחינה) Ber. R. 40; *Pa.* חזרה Chag. 77[d], זבנה Bab. m. 10[c]; *Aph.* אפקה Chag. 77[d].

Pa. אַלְּפַה O. Jer. I Deut. 31, 19, Sab. אַלֵּיפַהּ.

1 P. c. *Pe.* עורבן[1] Dem. 22[a]; *Pa.* אלפן Pes. 32[a]; *Schaph.* שיזבינן[2], שיזבנא Somn. Mord.

3 P. m. *Pe.* שלחון Schebi. 38[d]; *Pa.* פייסון Sot. 20[b]; *Aph.* אקימון Chag. 77[a].

Pe. אַסְרִנּוּן O. Num. 11, 28; *Pa.* קָרִיבְנוּן O. Gen. 48, 9, Jer. I קריבינון; *Aph.* אַפִּיקְנוּן O. Gen. 19, 5, Jer. I אפקינון.

3 P. f. *Pe.* שובקין[1] Ber. 10[c] Ven., אוכלין[1] Bez. 63[b]; *Pa.* קבלין Kidd. 61[a].

---

[1] Zu dem Umlaut in *u* s. SS. 65. 221.

[2] Mit Übertragung des Imperfectsuffixes auf den Imperativ.

Sing. fem.

3 S. m. *Pe.* שבקיה Ber. R. 33 Ausg. Ven. 1545, שבקותיה (l. שבק יתיה) Ausg. Konst. 1512, שובקתיה (= שבק יתיה[1]) Nidd. 50[b]. — אֹונִיקִיהֹו (l. אֹונִיקִיהֹי) O. Ex. 2, 9, Jer. I אוניקתיה (= אוניק יתיה).

3 P. m. אפקינון Bab. b. 13[c].

Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* זרקוני Kidd. 58[d], יהבוני Kil. 32[b]; *Aph.* אלבשוני Keth. 35[a], אייתיבוני Kidd. 58[d], אייתבון Keth. 31[a].

Pa. שַׁלְּחוּנִי O. Gen. 24, 46, Jer. I שדרוני.

3 S. m. *Pe.* שבקוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אפקוה[2] Ber. R. 45, אעלוניה Koh. R. XI 1.

Pe. אֹכְלוּהִי O. Jer. I Ex. 16, 25, תפסוהי Jer. Jes. 66, 1; *Aph.* אַחֲתוּהִי (v. נחת) O. Jer. I Gen. 44, 21, אצנעוהי Jer. I Num. 15, 34.

3 S. f. *Aph.* אַפְּקוּהָא O. Gen. 38, 24, Jer. I הנפקוהא.

3 P. m. *Aph.* אטעונונון (l. אטעינונון) Chag. 77[a].

§ 78. D. *Suffixe am Infinitiv.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Infinitiv Peal fast ausnahmslos vor Suffixen mit dem imperfectischen ינ versehen. Die Endungen lauten also wie im Imperfect 1 Sing. c. ני, 2 Sing. m. ינך, f. יניך, 3 Sing. m. יניה,[3] f. ינה, 2 Plur. m. ינכון, 3 Plur. m. ינון. Der Gleichklang dieses Infinitivs mit dem Imperfect veranlasst diese Behandlung. Die übrigen Infinitive erhalten die gewöhnlichen Nominalsuffixe, welche an die Femininendung ת angesetzt werden. Das singuläre מפייסיה Ber. R. 80 (s. S. 225) wird Schreibfehler sein.

2. Das *Onkelostargum* braucht stets die Nominalsuffixe, welche bei allen Infinitiven ausser Peal an die Endung *ūt* antreten. Eine eigene Stellung nehmen die Infinitive babylon. Bildung auf *ō-ē* ein, an welche die Suffixe unmittelbar angehängt werden.[4] Die Verba mediae Waw scheinen nach den wenigen vorhandenen

---

[1] S. oben S. 300.

[2] Targumische Form mit ה für הי, s. S. 162.

[3] Einigemal fehlerhaft geschrieben וניה (vgl. S. 53 f.), woraus *Fürst*, Chald. Gramm. 120 auf eine besondere Infinitivform mit der Bildungssilbe וֹן schliesst (!).

[4] Vgl. *Rosenberg*, Das aram. Verb. im babyl. Talm. 57 ff., *Nöldeke*, Mand. Gramm. 292 f. — Hierher ist vielleicht zu stellen מוקמיה Est. II 1, 1, אובדנא Est. II 3, 8, הובדיהון Est. II 3, 9. Dann wäre überall die zweite Silbe mit *ō* zu lesen.

Beispielen vor Suffixen im Peal eine besondere Form mit dem Vokal ī angenommen zu haben, s. מַקִימַךְ, מַקִימַה.

3. Die *jer. Targume* zeigen Spuren des galiläischen Dialekts in dem im Peal öfters angewandten Suffix der 3 Plur. m. ינון für הון und in der (seltenen) Verwendung der Endung *at* für *ūt*. Bei den Verben mediae Waw erscheint hier die gewöhnliche Form des Infinitivs Peal vor Suffixen, s. מיקמה, מקמיכון, מדנהון.

4. *Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.*

Peal.

1 S. c. מטעינני (l. מטענינִי?) Bab. m. 12c.

מִקְטְלִי O. Jer. I Ex. 2, 14, מֶעְבַּרִי[1] O. Deut. 4, 21.

2 S. m. מיבדקינך Ned. 41a, מישאלינך Ech. R. I 18.[2]

מִקְטְלָךְ O. Jer. I Gen. 27, 42, מִתְּבָךְ (v. יתב) O. Deut. 11, 19, מיעלך (v. עלל) Jer. I Gen. 17, 22, [בְּ]מִקִימַךְ O. Deut. 6, 7.

2 S. f. מכנסיניך Kidd. 63d.

3 S. m. מיגמליניה Sanh. 23c, מיזקפניה Ber. 6b, מישאליניה Schebi. 37c, מיגזריניה Koh. R. VII 23, מקטלוניה Ned. 37d, מיחשדוניה Bab. k. 3c, מישבעוניה Schebu. 38d, מישתקוניה Ber. 11c.

מישטפיה Ech. R. I 49, מֶעְבְּדֵיה[3] O. Jer. I Ex. 12, 48, מיעליה Jer. I Ex. 33, 8.

3 S. f. מעבדינה Mo. k. 80b, משמעינה Jom. 15a, מיפתרינה Bab. m. 8b, מיתנינה (v. נתן) Ter. 43d, מבדקונה Sot. 20a, מימרינה Hor. 48c, מפתרינה Ech. R. I 18.

מִדְעַה (v. ידע) O. Gen. 38, 26, Jer. I מידעה, מֵילְדַה O. Jer. I Gen. 35, 17, [בְּ]מִקִימַה O. Gen. 19, 33, Jer. I מיקמה.

1 P. c. מיפרקינן Somn. Mord.

מִקְטְלָנָא O. Jer. I Ex. 5, 21.

2 P. m. מישאלינכון Ned. 40d.

מֶעְבַּדְכוֹן O. Jer. I Deut. 4, 14, מתביכון[4] (v. יתב) Jer. I Deut. 11, 19, מקמיכון[4] (v. קום) Jer. I Deut. 6, 7.

3 P. m. מיעבדינון Mo. k. 80a, מיעבדינין (l. מיעבדינון) Jeb. 15a, מיקטרינון Kil. 32d, מיחצדינון Mo. k. 80a, מיסבינין (l. מיסבינון) Kil. 32c, מינסבינין (l. מינסבינון) Keth. 35b. — מפרוקינון[5] Jer. I Gen. 15, 18, Ex. 2, 23, מופטורינון[5] Jer. I Ex. 12, 33, מפטרינון Jer. I Ex. 10, 27.

---

[1] Nach Masora, Ausg. *Land.* 100 auch מיעיברי, vgl. oben S. 215.

[2] Zu משאליתך Ber. R. 89 s. S. 300.

[3] Zu dem Pathach des Praefixes s. S. 215.

[4] Mit Pluralsuffix am Sing. (s. SS. 162. 164).

[5] Das ō der zweiten Silbe ist wie im Imperfect erhalten.

מְעַבְדהוֹן[1] O. Jer. 1 Deut. 5, 1, מַפְּקהוֹן O. Jer. I Ex. 5, 20, מדנהון (v. דון) Jer. I Deut. 1, 16.

3 P. f. מתנינן (v. נתן) Sabb. 7[a] (Bez. 62[d] מיתגנין, l. מיתננין).

Die übrigen Verbstämme.

1 S. c. *Pa.* קַדְּשׁוּתִי O. Jer. I Num. 20, 12; *Aph.* אַסְעָרוּתִי O. Ex. 32, 34; *Ithpa.* אִיקְּרוּתִי[2] O. Ex. 14, 18, Jer. I אתיקרותי.

2 S. m. *Pa.* סלקותך Jer. I Ex. 33, 16; *Aph.* אַעֲלוּתָךְ O. Jer. I Ex. 23, 20, הנזקותך Jer. I Deut. 2, 28.

2 S. f. *Pa.* מקדשתיך Kidd. 64[a].

3 S. m. *Pa.* מיחזרתיה Sabb. 4[b], מזבנתיה Mo. k. 81[b], מבקרתיה Bab. b. 13[b], מחותנתיה (!) Ab. z. 42[c], מחתנתיה Sot. 24[c], מנחמתיה Schek. 48[d], מפייסתיה Dem. 22[a]; *Aph.* מיעברתיה[3] Ab. z. 41[a], מיפקתיה[3] Sabb. 14[d] (מפיקתיה Schebi. 36[d]), מיקמתיה (v. קום) Kil. 32[c], מירמיתיה (S. 286 Anm. 5 v. רום) Sanh. 29[a]; *Palp.* טלטלתניה[4] Chag. 77[d].

Pa. קַדְּמוּתֵיה O. Jer. I Gen. 14, 17; *Aph.* אַטְמָרוּתֵיה O. Ex. 2, 3, Jer. I אטמרתיה, אַתְבוּתֵיה (v. תוב) O. Jer. I Gen. 37, 22; *Ithpa.* אִשְׁתַּדְּלוּתֵיה O. Gen. 32, 25, Jer. I איתכתשותיה; *Schaph.* שיזבותיה Jer. I Gen. 14, 13.

3 S. f. *Pa.* מחזרתה Dem. 21[d], מנחמתא Schebu. 37[b]; *Aph.* מרבעתה Jeb. 6[a], מיקמתה Sanh. 29[a], מעלתא (v. עלל) Ber. R. 70.

Pa. חַבְּלוּתַהּ O. Jer. I Gen. 19, 13; *Aph.* אַנְחוּתַהּ (v. נוח) O. Gen. 48, 17, Jer. I אנחותא.

Pa. זִבּוּנַהּ[3] O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זַבּוּנַהּ.

1 P. c. *Pa.* קַיְּמוּתַנָא O. Deut. 6, 24, Jer. I קיימותנא; *Aph.* אַפְּקוּתַנָא O. Ex. 14, 11, Jer. I הנפקותנא.

2 P. m. *Pa.* מַלְּלוּתְכוֹן O. Jer. I Deut. 5, 28; *Aph.* אוטבותכון Jer. I Deut. 28, 63; *Ithpe.* אזדהרותכון Jer. I Deut. 29, 11.

3 P. m. *Pa.* משמדתהון Sanh. 21[b], משמדתון Schebi. 35[a], מבסרתהון Sanh. 19[a], מְבסרתון Ned. 40[a], מקבלתון Ber. R. 50, מעכבתון Sot. 21[b]; *Aph.* מודעתון Ber. 7[c]; *Palp.* מטלטלתון Bez. 62[d].

Pa. תַּרְכוּתְהוֹן O. Jer. I Deut. 7, 17; *Aph.* אַסְּקוּתְהוֹן (v. סלק) O. Jer. I Ex. 3, 8, אפקתהון Jer. I Gen. 19, 17, אוֹחְרוּתְהוֹן (v. אחר) O. Num. 32, 15, Jer. I אוחרודיהון (l. אוחרותיהון); *Schaph.* שֵׁיזְבוּתְהוֹן O. Jer. I Ex. 3, 8.

---

[1] Das Schewa über dem Ajin, welches bei Singularsuffixen mit Recht wegfällt, sollte hier stehen geblieben sein, s. מַעְבַּדְכוֹן.

[2] Das Ausfallen der Taw ist hier als Schreibfehler zu betrachten.

[3] Mit *i* für *a*, vgl. S. 65.

[4] Mit Suffix wie bei Peal.

Pa. סֹאיְבֵיהוֹן O. Jer. I Lev. 15, 31, אַלּוּפֵהוֹן O. Jer. I Ex. 24, 12, סייועיהון Somn. Mord.; *Aph.* אוֹבוֹדֵיהוֹן O. Deut. 7, 10; *Ithpe.* איתרגושיהון Somn. Mord.; *Ithpa.* אִתְכַּנּוֹשֵׁיהוֹן O. Gen. 46, 6.

3 P. f. *Palp.* מטלטלתן Sabb. 7[a].

Pa. יָחֲמוּתְהֵין O. Gen. 30, 41 Sab., Jer. I יחמותהן, Cod. Soc. יֵיחַמּוּתְהוֹן[1].

§ 79. E. *Suffixe am Particip.*

1. Dass substantivierte Participia mit besitzanzeigenden Suffixen verbunden werden können, versteht sich von selbst. Aber auch Objectssuffixe treten im *galil. Dialekt* zuweilen an das Particip. In der Regel werden hierbei — wie im Perfect — die Nominalsuffixe verwandt, doch findet sich einige Male Einschaltung von ינ wie im Imperfect und das Suffix ינון für הון. Gelegentlich wird ein ת zwischen Particip und Suffix eingeschaltet (s. oben S. 300).

Objectssuffixe werden wie im Mandäischen[2] auch an Participia mit suffigiertem Subjectspronomen angehängt. Nur Beispiele der 1 Pers. Plur. sind mir bekannt.

2. Auch im *Onkelostargum* werden Objectssuffixe an das Particip gehängt. Durchgängig dienen dafür die Nominalsuffixe, nur die *jer. Targume* zeigen auch Verbalsuffixe, zuweilen mit dem ינ des Imperfects.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. משבקי (Part. act. Pael m.) „m. Verstosser" Keth. 34[b]; משבקתי[3] (Part. pass. Pael f.) „m. Verstossene" Vaj. R. 34.

2 S. m. משבקתך Vaj. R. 34; לִיטָךְ „deine Verfluchten", בָּרִיכָךְ „deine Gesegneten" O. Gen. 27, 29.

3 S. m. משבקתיה Ber. R. 17.

2 P. m. מבדיריכון (Part. pass. Pael) „eure Zerstreuten" Jer. I Deut. 30, 4.

3 P. m. סֹמְכֵיהוֹן „ihre Stützen" O. Ex. 27, 17.

---

[1] Cod. Soc. 84 kennt kein besonderes Suffix der 3 Pers. Plur. f., s. S. 79. 163. 342.

[2] *Nöldeke*, Mand. Gramm. 291 f.

[3] Vgl. Jer. Num. 30, 11 (ʿArūk) משבקא für hebr. גרושה.

4. *Beispiele für das Particip mit Objectssuffixen.*

1 S. c. לית לי מאן דמשמשיני „ich habe keinen, der mich bedient" Sanh. 20c; מה את מקלליני „warum verfluchst du mich?" Schek. 49b; מייכלתי את מן ליויתן לעלמא דאתי „speist du mich vom Livjathan im künftigen Aeon?" Meg. 72b.

2 S. m. שבקה להדא אנתיתא בישא דליתה מיקרך „entlasse dies böse Weib, denn sie ehrt dich nicht" Ber. R. 17; אין לא הוה לך מאן דמשמשך „wenn du keinen hattest, der dich bediente" Sanh. 20c; הב דעתך דאינון מחשדונך[1] „passe auf, denn sie werden dich für verdächtig halten" Dem. 26b; מהימנתיך „er glaubt dir" Sanh. 23c. — מה דאנא מפקדך „was ich dir befehle" O. Ex. 34, 11 Ausg. Ven. 1591; הא אנא מפישינך „siehe, ich mache dich zahlreich" O. Gen. 48, 4 Ausg. Ven. 1591; לייטך ברי יהון ליטין — ומברכך יהון בריכן (!) „die dir fluchen, mein Sohn, seien verflucht — und die dich segnen, seien gesegnet" Jer. I Gen. 27, 29.

3 S. m. אין—בען לקיימותיה מקיימיניה „wenn — sie ihn am Leben erhalten wollen, thun sie es" Jer. I Deut. 21, 21.

3 S. f. מן דהוה מותבה רב לשמואל „nachdem Rab es dem Samuel erwidert hat" Jeb. 6b; לא כרבי ישמעאל הוינא מקבלה עלוי (l. עליי) „nicht wie Rabbi Ismael hätte ich es mir anthun lassen" Kidd. 61b; מה הנייה לך דאת מסיבנא מיניה והוא מנסבא מינך „was nützt es dir, dass du es ihm wegnimmst, wenn er es dir (wieder) wegnimmt?" Gitt. 47b; הבו לי שית דינרין ואנא מפקא לכון „gebt mir sechs Denare, so will ich es euch bestreiten" Vaj. R. 34; הן דהוינן סברין דו מקללה חמר „wo wir glaubten, dass er es erleichtern würde, erschwert er" Mo. k. 82a.

2 P. m. אֲנָא יְיָ מְקַדֵּשְׁכוֹן „ich bin Jhvh, der euch heiligt" O. Lev. 20, 8, Jer. I מקדישכון; ליתנא שבקינכון על דיינא חד „ich lasse euch nicht bei einem Richter" Jer. I Deut. 1, 9; כל תפקידתא דאנא מפקידכון „das ganze Gesetz, das ich euch befehle" Jer. I Deut. 8, 1.

3 P. m. אשכח חמשה עגלין והוה מזבין ומוכלינון „er fand fünf Kälber und verkaufte und liess sie (den Ertrag davon) verzehren" Bab. m. 8c; רבי חנניה מייכלון דבילה „Rabbi Chananja gab ihnen gepresste Feigen zu essen" Maas. 50a. — וְהָא אֲנָא מְחַבֵּילְהוֹן „und siehe, ich vertilge sie" O. Gen. 6, 13, Jer. I מחבלהון; כְּנִשְׁרָא — מְקַבֵּילְהוֹן מְנַטֵּילְהוֹן „wie ein Adler fängt er sie auf, hebt

[1] Partic. mit Perfectendung (vgl. S. 229), wenn nicht מחשדינך zu lesen.

sie empor" O. Deut. 32, 11; בחובי עממיא האלין יי מתרכהון „wegen der Sünden dieser Völker vertreibt sie Jhvh" Jer. I Deut. 9, 4; מלטטינון „die ihnen fluchenden", מברכהון „die sie segnenden" Jer. I Num. 24, 9; מְפַלְחִיהוֹן „die sie drängenden" O. Ex. 3, 7, Jer. I משעבדיהון.

5. *Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectssuffixen.*

2 S. m. אי אנן עבדינן עמך קרבא ונצחינך „wenn wir mit dir Krieg führen und dich besiegen" Vaj. R. 27.

3 S. m. קמינן עליה וקטליניה „wir erhoben uns wider ihn und töteten ihn" Ech. R. Peth. 23.

Die Verba tertiae Waw, Jod und Aleph mit Pronominalsuffixen.

§ 80. A. *Suffixe am Perfect.*

1. Die Suffixe lauten im *galil. Dialekt* wie beim starken Verbum 1 Sing. c. י, 2 Sing. m. ך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 3 Plur. m. ון. Bei der zweiten Pers. Sing. findet sich ני, יניה, ינון neben יה und ה, im Midrasch bei der 3 Pers. Sing. einmal יניה.

Die 3 *Pers. Sing. m.* als die einzige Form ohne konsonant. Auslaut erhält meist ein ת vor Antritt der Suffixe. Die (auch im Samarit. bei diesen Verben vorkommende) Verschmelzung von ursprünglichem ית (mit Suffix) und der Verbform ist wahrscheinlich hier zuerst vorgenommen und erst von hier auf die 1 Pers. Plur. sowohl bei diesen Verben als beim starken Verbum (s. S. 300) übertragen worden. Aus *tĕnā-yātēh* wurde entweder über *tanyĕtēh tĕnītēh*, oder über *tĕnā-yĕtēh tĕnātēh*. Besonders im Midrasch finden sich aber auch Formen ohne ת, aber mit Einschaltung von Jod, wie in den Targumen (s. u.).

Bei der 3 *Pers. Sing. f.* des *Pael* und *Aphel* wird aus *tannīyat-ēh* und *'atnīyat-ēh tannītēh* und *'atnītēh*.

Die 3 *Pers. Sing. f.* des *Peal*, die 1 *und* 2 *Pers. Sing.* und die 3 *Pers. Plur. m. aller Stämme* bleiben vor Suffixen unverändert. Die 2 *Pers. Plur.* kommt nicht vor, die 1 *Pers. Plur. c.* verliert vor Suffixen ihr zweites Nun mit dem vorangehenden Vokal und erhält die Einschaltung von ת (s. oben).

2. Das *Onkelostargum* hat hier ebenfalls dieselben Suffixe

wie beim starken Verbum. An die 3 *Pers. Sing. m.* des Peal, bei welcher der Vokal der zweiten Silbe erhalten bleibt, werden die nach vokal. Endung üblichen Suffixe angehängt; doch findet sich סַנֵּהּ neben חֲזָאֵהּ, בָּרְךְ neben בְּרָאָךְ. Im Pael und Aphel wird aus der vorauszusetzenden Endung *ay* vor den Suffixen (mit Ausnahme des Suffixes der 3 Plur.) *ĕy*, vor dem Suffix der 3 Plur. aus *ī i*, das mit *innūn* zusammenfliesst.

Die Endung der 3 *Pers. Sing. f.* bleibt im Peal stets, im Pael und Aphel vor dem Suffix der 3 Plur. unverändert, lautet im Pael und Aphel sonst *īt* (für *iyĕt* aus *īyat*). Bei der 2 *Pers. Sing. m.* und 1 *Pers. Plur. c.* wird *ā* vor den mit Pathach anlautenden Suffixen (s. S. 301) zu *a*, bei der 1 *Pers. Sing. c.* fehlt die Endung *ī*.

Unverändert bleibt die 3 *Pers. Plur. m.* im *Peal*, während sie im *Pael* und *Aphel* *īū* in *ĕyū* verwandelt und nur vor dem Suffix der 3 Plur. ihre ursprüngliche Form behält. Der Vokal der Endung der 3 Pers. Plur. m. Peal schwankt zwischen *ū* und *ō*, das letztere wird als das richtigere gelten müssen, vgl. bibl. aram. שְׁנוֹהִי.

3. Die *jer. Targume* folgen dem Gebrauch des Onkelostargums, behandeln aber die 3 *Pers. Sing. m.* des *Peal* nach der Analogie der anderen Stämme und lassen auch hier ein Jod vor den singularischen Suffixen sichtbar werden. Sonst ist ihnen eigen die Einschaltung von ינ vor dem Suffix der 2 Plur. m. und die Abschleifung des Endvokals der 3 Pers. Sing. m. des Peal vor dem Suffix der 3 Plur. m., ebenfalls nach der Analogie der anderen Stämme.

4. *Beispiele für das Perfect mit Suffixen.*

3 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pa.* שַׁוֵּינִי[1] O. Gen. 45, 8, Jer. I שוייני; *Aph.* אַטְעֵינִי O. Gen. 3, 13, Jer. I אטעייני, אַנְשֵׁינִי[2] O. Gen. 41, 51, Jer. I אנשייני.

2 S. m. *Pe.* [דְּ]בְּרָאָךְ O. Deut. 32, 18, Merx [דְּ]בְרָךְ; *Pa.* שַׁוְּיָךְ[3] O. Ex. 2, 14, Deut. 10, 22, עַנְּיָךְ O. Jer. I Deut. 8, 3; *Aph.* אַחְזְיָךְ O. Deut. 4, 36.

3 S. m. *Pe.* חמיתיה Bab. b. 13c, חמתיה Kil. 32b, חזיתיה Sabb.

---

[1] Das Fehlen des Schewa ist durch das Waw veranlasst, dessen Verdoppelung zuweilen unterlassen wird, vgl. צוּרָא S. 126, תַּכְוּנוּן S. 263.

[2] Zu dem Chirek für Schewa s. S. 62.

[3] S. oben Anm. 1.

15[d], בנתיה Bab. b. 12[d], נסתיה (v. נסא = נסב[1]) Mo. k. 81[c]; *Pa.* מניתיה Ter. 48[b]; *Aph.* אייתיתיה Jeb. 13[a], אייתותיה (l. אייתיתיה) Pea 15[c].

Pe. חמיניה Koh. R. XI 1; *Pa.* מנייה Koh. R. VII 7; *Aph.* אחייה (v. חיה) Vaj. R. 22, אתייה[2] Ech. R. II 4, Pesikt. 35[b], אשקיה Koh. R. XI 1.

Pe.[3] חַפֹּהִי O. Num. 17, 7, Jer. I חפייה, רְמֹהִי O. Ex. 4, 3, מְחֹהִי O. Jer. I Num. 35, 16, ברייה Jer. I Gen. 2, 8, בנייה Jer. I Gen. 8, 20; *Pa.* נַסֵּיהּ O. Ex. 15, 25, Jer. I נסיא (!), מנייה Jer. I Gen. 39, 5; *Aph.* אִיתֵיהּ O. Lev. 17, 4, Jer. I אייתיה, אַשְׁרְיֵיהּ O. Jer. I. II Gen. 2, 15, אַנְשְׁיֵהּ O. Gen. 40, 23, Jer. I אנשייה, אַחְזְיֵיהּ O. Deut. 34, 1.

3 S. f. *Pe.* תניתה Bab. m. 9[c], לעיתה, לעתה Erub. 18[d], חמתה Ab. z. 40[d], נסתה (v. נסא = נסב) Keth. 33[a], Maas. sch. 55[a]; *Pa.* קשיתה Kidd. 64[b]; *Aph.* אייתיתה Kidd. 61[b], אייתיתיה (l. אייתיתה) Ruth R. III 1; *Ithpe.* אינשתה[4] Schek. 50[c].

Pe. אזייה Ter. 46[c], קרייה Ber. R. 75.

Pe.[5] חֲזָאָהּ O. Gen. 38, 15, Jer. I חמיה, [ו]סְנָהּ O. Deut. 22, 16; *Pa.* עַנְּיֵהּ[6] O. Gen. 34, 2, עַנְיַהּ O. Jer. I Deut. 22, 29; *Aph.* אַיְתְיַהּ O. Gen. 2, 22, Jer. I אתיא.[7]

1 P. c. *Aph.* אַחְזְיָנָא O. Deut. 5, 24, אַיְתֵינָא O. Deut. 26, 10, Merx אִיתֵינָא.[6]

2 P. m. *Pa.* שוינכון Jer. I Deut. 10, 22; *Aph.* אחמינכון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.* חמתון Keth. 35[a], Sanh. 25[d], חמתהון Ber. 10[c], חמיתון Ber. 3[d], חמהון[8] Ber. R. 17, שרתון Ber. 5[a] Ven. (שריתון L), נסתון (v. נסא = נסב) Bab. m. 8[a], Chag. 77[a]; *Pa.* כסיתון Mo. k. 82[a]; *Aph.* אשקיתון Ber. 6[a], איתיתון Ber. R. 33.

Aph. אייתינון Koh. R. III 6.

Pe. חֲזָנוּן O. Gen. 32, 2, Jer. I חמינון, [ו]מְחָנוּן O. Gen. 14, 15, Jer. I מחינון, בְּרָנוּן O. Jer. I Gen. 5, 2, [ו]מְנָנוּן O. Jer. I Num. 1, 19, תננון Jer. I Deut. 4, 46; *Pa.* שווינון Jer. I Gen. 30, 38;

---

[1] S. dazu S. 237.

[2] Zu dem *ā* für *ay* s. S. 66.

[3] Palmyr. קריה de Vog. 103, עניה de Vog. 92.

[4] Ob *'innĕschātah* (für *'innĕschī-yātah*) zu lesen?

[5] Palmyr. ענה de Vogüé 105.

[6] Zu dem Chirek s. S. 62.

[7] Die Lesart אֲתְיָהּ wird für das Onkelostarg. in אַיְתְיָהּ korrigiert Masora, Ausg. *Land.* 18.

[8] Wohl חמתון zu lesen.

Aph. אלוינון Jer. I Gen. 26, 31, אחייהון[1] Jer. III Ex. 13, 17; *Schaph.* שֵׁיצֵינֹון (l. שֵׁיצֵינֹון) O. Deut. 2, 21, Jer. I שצינון.

3 *Pers. Sing. fem.*

1 S. c. *Aph.* אייתיתני Ech. R. I 45, Est. R. Peth. 3.

Pe. חֲזֹתְנִי O. Num. 22, 33, Jer. I חמתני.

3 S. m. *Pe.* מטתיה Pea 21ᵇ, נסתיה (v. נסא = נסב) Er. 24ᵈ, חמתיה Sabb. 5ᵇ, חמיתיה[2] Schek. 47ᶜ, Vaj. R. 26; *Pa.* נסיתיה Sabb. 3ᵇ; *Aph.* אייתיתיה Ech. R. I 45.

Pe. מַחֲתֵיהּ Targ. Jud. 5, 26; *Pa.* שויתיה Jer. I. II Ex. 2, 3; *Aph.* אַשְׁקִיתֵיהּ O. Jer. I Gen. 24, 18, אַיְתִיתֵיהּ O. Ex. 2, 10, Jer. I אייתיתיה.

3 S. f. *Pe.* חֲפָתַהּ O. Ex. 2, 3, Jer. I חפהא (!); *Pa.* עַנִּיתַהּ O. Gen. 16, 6, שַׁוִּיתַהּ O. Ex. 2, 3.

3 P. m. *Pa.* שַׁוִּיאַתְנוּן O. Gen. 31, 34, Jer. I שותינון (!).

2 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pe.* חמיתני Ber. 5ᵃ.

Pe. מְחֵיתָנִי O. Jer. I Num. 22, 28, Merx מְחוּתָנִי (!), רְמֵיתָנִי Targ. Jon. 2, 4 Merx; *Aph.* אַסְגֵּיתָנִי Targ. 2 Sam. 22, 36 Merx.

3 S. m. *Pe.* תניתיה Er. 18ᵈ, חמיתיה Ech. R. I 46, כפיתיניה Pea 15ᵈ; *Aph.* אנשיתיה Dem. 24ᵃ.

Pa. נַסֵּיתָהִי O. Deut. 33, 8, Merx נַסֵּיתָהִי, רַבֵּיתָהִי Targ. Jon. 4, 10 Merx.

3 S. f. *Pe.* קריתה Taan. 68ᵃ.

3 P. m. *Pe.* חמיתינון Sabb. 5ᵇ; *Pa.* כסיתינון Mo. k. 82ᵃ.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pe.* חמיתך Ned. 41ᵃ; *Pa.* מנייתך Taan. 68ᵃ.

Pe. קְרֵיתָךְ O. Num. 24, 10; *Pa.* רַבֵּיתָךְ O. Ex. 33, 17, מניתך Jer. I Gen. 17, 5; *Aph.* אַחְזֵיתָךְ (!) O. Deut. 34, 4, Merx אַחְזֵיתָךְ.

2 S. f. *Aph.* אלקיתיך Targ. Jerem. 30, 14.

3 S. m. *Pa.* מניתיה Meg. 75ᵇ; *Aph.* איתיתיה Chall. 58ᶜ.

Pe. חֲזֵיתֵיהּ O. Gen. 44, 28, Jer. I חמיתיה, [ו]רְמֵיתֵיהּ O. Ex. 32, 24; *Pa.* שַׁוִּיתֵיהּ O. Gen. 27, 37, Jer. I מיניתיה (S. 64).

3 S. f. *Pe.* בעיתה Chall. 57ᵈ.

3 P. m. *Pe.* חמיתון Dem. 22ᶜ.

---

[1] Mit galil. Suffix.

[2] Die Form חמית ist vorausgesetzt, s. S. 283.

Pe. חֲזִיתְנֻון O. Gen. 33, 10, [ו]רְמִיתְנֻון O. Deut. 9, 17, חמיתינון Jer. I Deut. 33, 9.

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pa.* מנוני R. h. S. 58[b].

Aph. אתיוני Somn. Mord.

2 S. m. *Pe.* חמונך Pea 21[b].

2 S. f. *Ithpe.* איתנשיוך Targ. Jerem. 30, 14.

3 S. m. *Pe.* מחוניה Ter. 46[b], שרוניה Sanh. 23[c]; *Pa.* מנוניה Kil. 32[b]; *Aph.* אייתוניה Taan. 64[b], וייתוניה (= ואייתוניה) Ech. R. I 14, איתוניה Naz. 56[a], אישרוניה[1] Keth. 35[a], אשקוניה Vaj. R. 12.

Pe. [ו]רְמוֹהִי Targ. Jon. 1, 15; *Aph.* אַשְׁרִיוֹהִי O. Jer. I Gen. 19, 16, אשקוהי Targ. 1 Sam. 30, 11, אייתוהי[2] Jer. I Gen. 37, 22.

3 S. f.[3] *Pa.* מלאוה Vaj. R. 37; *Aph.* אייתוה[2] Koh. R. VII 11.

Pe. כְּרוֹהָא O. Num. 21, 18, Merx כְּרוּהָא, מחוהא Targ. Jud. 1, 8.

1 P. c. *Pa.* עַנִּיוֹנָא O. Deut. 26, 7.

3 P. m. *Pe.* כפונון Chag. 77[d].

Pe. בנונון, בנינון Jer. I Num. 32, 18; *Pa.* חמיאונון Jer. I Num. 13, 27; *Aph.* אַחְזִיאוֹנֻון O. Num. 13, 27; *Schaph.* שֵׁיצִיאוֹנֻון O. Jer. I Deut. 2, 13.

3 P. f. *Pe.* [ו]מְלוֹנִין O. Gen. 26, 15, Jer. I מלונון.

1 *Pers. Plur. c.*

3 S. m. *Pe.* [ו]מְחֵינֻהִי O. Deut. 3, 3, Jer. I מחינוהי.[4]

3 S. f. *Pe.* תנינתה Jom. 42[b], Kidd. 58[d], Bab. k. 2[b].

3 P. m. *Pe.* תנגתון[5] Pes. 34[b].

Pe. [ו]מְחֵינֻנוּן O. Deut. 29, 6, Jer. I מחונון (l. מחינון).

§ 81. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Die Endung des Imperfects fliesst im galil. Dialekt mit der den Suffixen vorangehenden Silbe ־ינ zu einer Silbe zusammen. Beispiele für die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor. Einzigartig sind ניתנייה Er. 18[d], נישתייה Ter. 45[c] ohne Einschaltung von ־ינ; doch ist der Text wohl korrumpiert.

2. Nach der superlin. Vokalisation bleibt im *Onkelostargum*

---

[1] Mit $\bar{\imath}$ für a, s. S. 64.

[2] Von אייתו für אייתיאו, s. S. 298.

[3] Palmyr. בנוה de Vogüé 67.

[4] Mit Verwandlung von $\bar{a}$-$\bar{\imath}$ in die beliebte Lautfolge $\bar{o}$-$\bar{\imath}$, vgl. S. 66.

[5] Für תנינתון.

das lange ē der Endung bei der Einschaltung von *in* erhalten, verdrängt also den Vokal derselben, während nach Ausg. Sab. öfters Verkürzung des Endvokals statt hat,[1] sodass dieser mit dem Vokal der Einschaltung zusammenfliesst. Das einzige תַעֲנְנָךְ ist wohl nur dadurch veranlasst, dass der Vokalbuchstabe Jod fehlte. Bei der 3 und 2 Pers. Plur. bleibt das *ō* der Endung nach Abwerfung des Nun ebenfalls erhalten.[2] Cod. Soc. schwankt indes wie beim Perfect zwischen der Schreibung *ō* und *ū*. Der Sprachgebrauch der *jer. Targume* unterscheidet sich nicht erkennbar.

3. *Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.*

3 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pe.* יחזיננִי O. Ex. 33, 20, Jer. I יחמינני, ימחיננִי O. Jer. I Gen. 32, 11; *Aph.* יחזיננִי(!), O. Num. 23, 3, Merx יחזיננִי(!).

2 S. m. *Pe.* ימחינָך O. Deut. 28, 22, ישבינָך O. Num. 24, 22, יחזינָך O. Ex. 4, 14, Jer. I יחמינך; *Aph.* יסגינָך O. Jer. I Gen. 28, 3.

3 S. m. *Pa.* ימליניה Sot. 20ᵇ, ימניניה Chag. 76ᶜ, Koh. R. VII 7.

Pe. ילקיניה O. Jer. I Deut. 25, 3, ימחיניה O. Jer. I Gen. 32, 8; *Pa.* [ו]ידכיניה O. Lev. 13, 28, Jer. I ידכאיניה.

3 S. f. *Pa.* יקשינה Bab. k. 4ᵇ.

Pe. יחזינַה O. Deut. 1, 36, Jer. I יחמינה, יסנינַה O. Jer. I Deut. 22, 13; *Aph.* ייתינַה O. Jer. I Lev. 2, 2.

1 P. c. *Pe.* יספיננא Jer. I Num. 11, 18.

2 P. m. *Pe.* ימחינכון Jer. I Deut. 28, 27; *Aph.* יסגינכון Jer. I Deut. 7, 13, יגלינכון Jer. I Deut. 28, 68.

3 P. m. *Pe.* יקרינון Meg. 74ᵇ, יחמינון Ab. z. 42ᶜ.

Pa. ישויננון O. Jer. I Deut. 7, 15.

3 *Pers. Sing. fem.*

2 S. m. *Pe.* תַעֲנְנָךְ O. Deut. 20, 11.

2 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pa.* תמנינִי Targ. 2 Sam. 22, 44 Merx.

3 S. m. *Pe.* תיחמיניה Ber. 4ᵃ.

---

[1] Vgl. Mas. Ausg. *Land.* 18 die Lesarten אַיְתִינֵּיהּ und אַיְתַנֵּיהּ, ebenda 79 ימחִינָך, 88 יַסְגִּינָךְ (ohne Dagesch, aber mit *i*), 101 יַעְדִּינַּה und im bibl. Aram. יְחַוִּנַּנִי, יְחַוִּנַּהּ.

[2] Masora, Ausg. *Land.* 48 wird zu יחזונה O. Num. 14, 23 auch Schreibung mit Dagesch im Nun bezeugt, vgl. bibl. aram. תְּהַחֲוֻנַּנִי mit Verkürzung von *ō* zu *u*.

Pe. תְּבַעֲיִנֵּיה O. Jer. I Gen. 43, 9, תְּחֲזִינֵּיה O. Num. 23, 13, Jer. I תיחמיניה.

3 S. f. *Pa.* תדמינה Jeb. 11[a], Keth. 26[b].

3 P. m. *Pe.* תְּמַחִינּוּן O. Jer. I Deut. 7, 2; *Pa.* [ו]תְמַנִּינּוּן O. Jer. I Gen. 47, 6, [ו]תְּתַנִּינּוּן[1] O. Deut. 6, 7.

1 Pers. Sing. c.

2 S. m. *Pa.* אֲשַׁוֵּינָךְ O. Gen. 46, 3, Jer. I אישוינך; *Aph.* אַחֲזִינָךְ O. Jer. I Gen. 12, 1; *Schaph.* אֲשֵׁיצֵינָךְ O. Ex. 33, 3.

3 S. m. *Pa.* אסיניה Vaj. R. 16.

Pe. אֶמְחִינֵּיה O. Jer. I Ex. 32, 33; *Pa.* אֲשַׁוֵּינֵּיה O. Jer. I Gen. 21, 13; *Aph.* אֵיתֵינֵּיה O. Jer. I Gen. 42, 37.

3 S. f. *Pe.* אֶחֱזִינַּהּ O. Gen. 9, 16, Jer. I אחמינה; *Pa.* אשוינה Jer. 1 Sam. 11, 2.

2 P. m. *Schaph.* אישצינכון Jer. I Ex. 33, 3.

3 P. m. *Pe.* אֶמְחִינּוּן O. Num. 14, 12; *Pa.* אֲשַׁוִּינּוּן O. Jer. I Ex. 15, 26, אֲמַנִּינּוּן O. Deut. 1, 13, Jer. I אימנינון; *Aph.* אַקְנִינּוּן O. Jer. I Deut. 32, 21; *Schaph.* אֲשֵׁיצֵינּוּן O. Num. 14, 12.

3 Pers. Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* יִמְחוֹנַּנִי O. Jer. I Gen. 34, 30.

3 S. f. *Pe.* יְחֲזוֹנַּהּ O. Num. 14, 23 Sab., Jer. I יחמונה, O. Cod. Soc. יְחֲזִינַּהּ (!).

3 P. m. *Pe.* יֵיתוֹנוּן O. Jer. I Lev. 17, 5.

2 Pers. Plur. masc.

3 S. m. *Pe.* תִּרְמוֹנֵּיה O. Ex. 1, 22, Jer. I תירמוניה.

1 Pers. Plur. c.

3 S. m. *Pe.* נישתייה Ter. 45[c].

Pe. נִרְמִינֵּיה O. Gen. 37, 20, Jer. I נירמיניה; *Aph.* נַשְׁקִינֵּיה O. Jer. I Gen. 19, 34.

3 S. f. *Pe.* ניתנינה Jeb. 2[d].

3 P. m. *Aph.* ניגלינון[2] Keth. 35[b], Kil. 32[c].

§ 82. C. *Suffixe am Imperativ.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Imperativ in derselben Weise wie das Perfect mit Suffixen verbunden. Im Sing. m. wird daher auch hier ת eingeschaltet. Formen ohne ת sind אייתייה und

---

[1] Zu dem ersten Dagesch s. S. 191.

[2] Zu *i* für *a* s. S. 64.

דמינה, die letztere dem Imperfect nachgebildet. Keine besonderen Femininformen sind nachzuweisen.

2. Das *Onkelostargum* hängt im Sing. die Suffixe an die unveränderte Endung des Imperativs. Bei dem Suffix der 3 Sing. m. am Imperativ Sing. m. wird aus *ē-hī* (nach Analogie des Nomen plurale mit Suffix der 3 Sing. m.) *ōhī*. Dem abweichenden Gebrauch, der sich auch bei dem starken Verbum beobachten liess (s. S. 312), entspricht שַׁוֹּיהָא, wofür שַׁוִּיהָא erwartet werden sollte. Suffixe der 2 und 3 Plur. kommen am Imper. nicht vor.

Im Plur. sollte im Peal das *ō* der Endung erhalten geblieben sein, obwohl Targ. Jon. 1, 12 רְמוֹנִי vokalisiert wird; im bibl. Aram. findet sich *Aph.* הַחֲוֹנִי. — In den *jer. Targumen* ist einmal im Aphel *ī-'ū* zu *ĕyū* geworden.

3. *Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.*

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* מַחִינִי O. Jer. I Ex. 32, 32; *Aph.* אַחְזִינִי O. Ex. 33, 18.

3 S. m. *Pa.* בזיתיה Pea 15[d], כסיתיה Ech. R. I 19; *Aph.* אייתיתיה Naz. 54[b], אייתייה Ech. R. I 31.

Pe. רְמוֹהִי O. Ex. 4, 3, Sab. רְמִיהִי.

3 S. f. *Pa.* דמינה Sabb. 2[b], קשיתה Jeb. 4[d], קשייתה Maas. sch. 56[a].

Pa. שַׁוֹּיהָא O. Deut. 31, 19, Jer. I שווייה, O. Sab. שַׁוִּיהָה.

1 P. c. *Aph.* אחזינא Targ. Jud. 1, 24.

Sing. fem.

3 S. m. *Aph.* אייתיתיה Ber. R. 91, איתיתיה Ber. R. 28.

Aph אַשְׁקִינִי O. Jer. I Gen. 24, 45, aber O. Merx אַשְׁקְנִי (von f. אַשְׁקָא).

Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* [ו]רְמוֹנִי Targ. Jon. 1, 12 Merx; *Aph.* אלווינוני Jer. I Gen. 24, 56.

3 S. m. *Pe.* שרוניה Sanh. 23[c]; *Aph.* ארפוניה Ber. 9[a], אייתוניה Ber. 6[a].

3 P. m. *Aph.* ארפונון Kil. 32[b], אייתינון (l. אייתונון) Sabb. 16[d].

§ 83. *D. Suffixe am Infinitiv.*

1. Der Infinitiv des Peal folgt im *galil. Dialekt* dem Imperfect mit Einschaltung von ינ vor den Suffixen. Die Infinitive

von Pael und Aphel haben die gewöhnlichen Nominalsuffixe. Die Endung *ā-yā* sollte vor Suffixen *ā-yĕt* lauten, scheint aber öfters zu *āt* oder über *ayt* zu *ēt* geworden zu sein.

2. Das *Onkelostargum* hat überall Nominalsuffixe. Die Endung *ē* im Infin. des Peal wird behandelt wie das *ē* (*ay*) des Plurals der Nomina vor Suffixen (vgl. auch S. 164f.). Ebenso ist die Behandlung des *ē* bei den babylon. Infinitiven auf *ō'ē*. Doch lautet das Suffix der 1. Sing. c. nicht *ay*, sondern *a*, wie bei der Präposition בין (S. 182).[1] Bei den Infinitiven des Pael und Aphel tritt an die Stelle der Form auf *ā-'ā* eine andere auf *āyūt*, selten *ā'ūt*, an welche die Suffixe antreten.

3. Die *jer. Targume* haben einige abweichende Formen für den Infin. Peal mit Suffixen. Zuweilen wird die Endung *ē* wie im bibl. Aram. durch konsonantisches Jod vor den Suffixen vertreten, zuweilen verschwindet sie völlig, sodass die Suffixe die am Singular übliche Form haben.

4. *Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.*

Peal.

1 S. m. מיתא O. Gen. 44, 30; 48, 5.

2 S. m. מהוך O. Deut. 26, 19, מיתך O. Gen. 19, 22, מחזייך Jer. I Ex. 9, 16.

3 S. m. מיחמיניה Naz. 56ª, מימחוניה (l. מימחיניה) Ber. 9ª, מפניניה Taan. 64ᵇ.

מיתוהי O. Jer. I Gen. 35, 9, מילקייה Jer. I Deut. 25, 3, מימחיה Jer. I Ex. 2, 13, מיתיה Jer. I Gen. 35, 16.

3 S. f. מחזה O. Deut. 28, 68 Merx (fehlt in Cod. Soc.), ממחה O. Num. 22, 25, Jer. I מימחה.

1 P. c. מיתנא O. Jer. I Ex. 10, 26.

2 P. m. מיתיכון O. Jer. I Deut. 1, 31, מיחמיכון Jer. I Deut. 1, 30.

3 P. m. מיתוהון O. Jer. I Gen. 34, 5. מחזיהון O. Ex. 13, 17, Jer. I מיחמיהון, מהויהון O. Jer. I Ex. 10, 6.

3 P. f. מיתיהן O. Jer. I Gen. 30, 38 Sab., Cod. Soc. מיתיהון.

Die übrigen Verbstämme.

2 S. m. *Aph.* אחזיותך O. Ex. 9, 16.

3 S. m. *Pa.* ממניתיה Ned. 42ᵇ, ממנייתיה Chag. 76ᶜ, מישרתיה

[1] S. auch S. 66.

Bab. b. 13[b], מירמיתיה Ter. 45[c]; *Aph.* מייתיתיה Ber. 5[c] Ven. (מייתותי' L), מיתותיה (l. מיתיתיה) Pea 15[c].

Pa. דְּכָאוּתִיה O. Jer. I Lev. 13, 59, כַּסְיוּתִיה O. Jer. I Ex. 16, 13; *Aph.* אַשְׁקְיוּתִיה O. Gen. 24, 19, Jer. I אשקייותיה.

3 S. f. *Pa.* מטפייתה Sabb. 15[d], מטפתה Jom. 45[b], מרמייתה Sabb. 2[c]; *Aph.* מייתיתא Kidd. 61[b], משהתה Schebi. 36[a].

Pa. קַשְׁיוּתַהּ O. Jer. I Gen. 35, 17.

1 P. c. *Schaph.* שֵׁיצִיוּתָנָא O. Jer. I Deut. 1, 27.

2 P. m. *Aph* אַשְׁרִיוּתְכוֹן O. Jer. I Deut. 1, 33, אטעיותכון Jer. I. Deut. 13, 10. — אִיתוּאִיכוֹן O. Lev. 23, 14, Jer. I איתוייכון.

3 P. m. *Pa.* מפנתון Dem. 24[d].

Pa. דְּכוּאִיהוֹן O. Jer. I Num. 8, 7, נסויהון Jer. I Ex. 16, 4; *Aph.* אַלְווּאִיהוֹן O. Jer. I Gen. 18, 16; *Schaph.* שֵׁיצִיוּתְהוֹן O. Deut. 2, 15, Jer. I משצייהון.[1]

§ 84. E. *Suffixe am Particip.*

1. Substantivierte Participia mit Subjectspronomen sind im *galil. Dialekt* ברי „Schöpfer", אסי „Arzt", סני „Feind". Als Objectssuffix am Particip findet sich ני und כון, das letztere mit Einschaltung von ת (ית) zwischen Verbum und Suffix nach der Analogie des Perfects, das erstere nach der Analogie des Imperfects.

Das Particip mit Personalpron. der 1 Plur. verliert vor Anfügung eines Objectssuffixes sein zweites Nun. Die Nominalsuffixe werden dabei verwandt.

2. Das *Onkelostargum* verbindet ebenfalls אסי „Arzt", סני „Feind"[2] mit Suffixen, die *jer. Targume* auch ברי „Schöpfer". Einziges Beispiel eines Objectssuffixes ist מְחוֹהִי, wobei die Endung $\bar{e}$ ebenso wie bei dem Infinitiv mit Suffixen behandelt ist. מחהו im jer. Targ. ist wohl Schreibfehler für מחהי.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. בריי „m. Schöpfer" Est. R. II 1, Pl. שנאי Ech. R. III 200. — *Pl.* סָנְאַי O. Ex. 20, 5 (Athn.), Jer I שׂנאי.

2 S. m. ברייך Sanh. 29[a], אסייך Taan. 66[d]. — אָסָךְ „d. Arzt" O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך, Pl. סָנְאָךְ O. Jer. I Gen. 14, 20.

---

[1] Wie Infin. Peal gebildet, vgl. S. 290.

[2] Vgl. SS. 120. 165, vgl. S. 290.

3 S. m. ברייה Ber. 9a. — Pl. סַנְאוּהִי O. Deut. 7, 10, Jer. I סנאוי.
1 P. c. בריין Ber. R. 63. — Pl. סַנְאַנָא O. Ex. 1, 10, Jer. I סנאינן.
2 P. m. ברייכון Taan. 69a, Pl. שנאיכון Midr. Tehill. 8, 5.
3 P. m. ברייהון Ech. R. Peth. 34, שנאיהון Chag. 77d. — ברייהון Jer. I Lev. 23, 42.

4. *Beispiele für das Particip mit Objectssuffix.*

1 S. c. מהיכן את מלקיני „woher nimmst du das Recht mich zu schlagen?“ Kidd. 64d.

3 S. m. לְשֵׁיזָבָא יָת בַּעְלַהּ מִיַד מָחוּהִי „ihren Gatten aus der Hand dessen, der ihn schlägt, zu retten“ O. Deut. 25, 11, Jer. I מחהו.

2 P. m. לא הוינא משקתכון „ich würde euch nicht zu trinken geben“ Ab. z. 41a.

5. *Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectssuffix.*

3 P. m. אין מרפינון אזלון סלקון (אזלין סלקין .l) אינון שבקין יתי „wenn ich[1] sie gehen und hinaufziehen lasse, verlassen sie mich“ Ab. z. 39b.

---

[1] Zur Verwendung der 1 Pers. Plur. für die 1 Pers. Sing. s. S. 212 f.

ANHANG

I. *Starkes*

		Peal. Onk.		Peal. Gal.	Ithpeel. Onk.	Ithpeel. Gal.
Perf.	S. 3 m.	כְּתַב	סְלֵיק	כתב	אִתְכְּתֵיב	איתכתיב
	f.	כְּתַבַת	סְלֵיקַת	כתבת	אִתְכְּתֵיבַת	איתכתיבת
	2 c.	כְּתַבְתָּא	סְלֵיקְתָּא	כתבתה	אִתְכְּתֵיבְתָּא	איתכתבת
		כְּתַבְתְּ	סְלֵיקְתְּ	כתבת	אִתְכְּתֵיבְתְּ	—
	1 c.	כְּתַבִית	סְלֵיקִית	כתבית	אִתְכְּתֵיבִית	איתכתבית
	P. 3 m.	כְּתַבוּ	סְלִיקוּ	כתבון	אִתְכְּתִיבוּ	איתכתבון
	f.	כְּתַבָא	סְלִיקָא	כתבן	אִתְכְּתִיבָא	איתכתבן
	2 m.	כְּתַבְתּוּן	סְלֵיקְתּוּן	כתבתון	אִתְכְּתֵיבְתּוּן	איתכתבתון
	f.	כְּתַבְתִּין	סְלֵיקְתִּין	—	אִתְכְּתֵיבְתִּין	—
	1 c.	כְּתַבְנָא	סְלֵיקְנָא	כתבנן	אִתְכְּתֵיבְנָא	איתכתיבנן
Impf.	S. 3 m.	יִכְתּוֹב	יִתְקַף	יכתוב	יִתְכְּתֵיב	יתכתיב
	f.	תִּכְתּוֹב	תִּתְקַף	תכתוב	תִּתְכְּתֵיב	תתכתיב
	2 m.	תִּכְתּוֹב	תִּתְקַף	תכתוב	תִּתְכְּתֵיב	תתכתיב
	f.	תִּכְתְּבִין	תִּתְקְפִין	תכתבין	תִּתְכַּתְבִין	תתכתבין
	1 c.	אֶכְתּוֹב	אֶתְקַף	אכתוב	אֶתְכְּתֵיב	איתכתיב
	P. 3 m.	יִכְתְּבוּן	יִתְקְפוּן	יכתבון	יִתְכַּתְבוּן	יתכתבון
	f.	יִכְתְּבָן	יִתְקְפָן	יכתבן	יִתְכַּתְבָן	יתכתבן
	2 m.	תִּכְתְּבוּן	תִּתְקְפוּן	תכתבון	תִּתְכַּתְבוּן	תתכתבון
	f.	תִּכְתְּבָן	תִּתְקְפָן	—	תִּתְכַּתְבָן	—
	1 c.	נִכְתּוֹב	נִתְקַף	נכתוב	נִתְכְּתֵיב	נתכתיב
Imper.	S. m.	כְּתוֹב	תְּקַף	כתוב	אִתְכְּתֵיב	איתכתיב
	f.	כְּתוּבִי	תְּקַפִי	כתבין	אִתְכְּתִיבִי	איתכתבין
	P. m.	כְּתוּבוּ	תְּקַפוּ	כתבון	אִתְכְּתִיבוּ	איתכתבון
	f.	כְּתוּבָא	תְּקַפָא	—	אִתְכְּתִיבָא	—
Infin.		מִכְתַּב	מִתְקַף	מכתוב, מכתב	אִתְכְּתָבָא	מתכתבה
Part. act.	S. m.	כָּתֵיב	סָלֵיק	כתיב	מִתְכְּתֵיב	מתכתיב
	f.	כָּתְבָא	סָלְקָא	כתבה	מִתְכַּתְבָא	מתכתבה
Part. pass.	S. m.	כְּתִיב	—	כתיב	—	—
	f.	כְּתִיבָא	—	כתיבה	—	—

Verbum.

Pael.		Ithpaal.		Aphel.		Ittaphal.
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.
כַתֵיב	כתיב	אִתכַתַב	איתכתב	אֲכתֵיב	אכתיב	אִתַכתַב
כַתֵיבַת	כתבת	אִתכַתַבַת	איתכתבת	אֲכתֵיבַת	אכתיבת	אִתַכתַבַת
כַתֵיבתָא	כתיבת	אִתכַתַבתָא	איתכתבת	אֲכתֵיבתָא	אכתבת	אִתַכתַבתָא
כַתֵיבת	—	אִתכַתַבת	—	אֲכתֵיבת	—	אִתַכתַבת
כַתֵיבִית	כתיבית	אִתכַתַבִית	איתכתבית	אֲכתֵיבִית	אכתבית	אִתַכתַבִית
כַתִיבוּ	כתבון	אִתכַתַבוּ	איתכתבון	אֲכתִיבוּ	אכתבון	אִתַכתַבוּ
כַתִיבָא	כתבן	אִתכַתַבָא	איתכתבן	אֲכתִיבָא	אכתבן	אִתַכתַבָא
כַתֵיבתוּן	כתבתון	אִתכַתַבתוּן	איתכתבתון	אֲכתֵיבתוּן	אכתיבתון	אִתַכתַבתוּן
כַתֵיבתִין	—	אִתכַתַבתִין	—	אֲכתֵיבתִין	—	אִתַכתַבתִין
כַתֵיבנָא	כתבנן	אִתכַתַבנָא	איתכתבנן	אֲכתֵיבנָא	אכתיבנן	אִתַכתַבנָא
יְכַתֵיב	יכתיב	יִתכַתַב	יתכתב	יַכתֵיב	יכתיב	יִתַכתַב
תְכַתֵיב	תכתיב	תִתכַתַב	תתכתב	תַכתֵיב	תכתיב	תִתַכתַב
תְכַתֵיב	תכתיב	תִתכַתַב	תתכתב	תַכתֵיב	תכתיב	תִתַכתַב
תְכַתְבִין	תכתבין	תִתכַתְבִין	תתכתבין	תַכתְבִין	תכתבין	תִתַכתְבִין
אְכַתֵיב	איכתיב	אַתכַתַב	איתכתב	אֲכתֵיב	אכתיב	אַתַכתַב
יְכַתְבוּן	יכתבון	יִתכַתְבוּן	יתכתבון	יַכתְבוּן	יכתבון	יִתַכתְבוּן
יְכַתְבָן	יכתבן	יִתכַתְבָן	יתכתבן	יַכתְבָן	יכתבן	יִתַכתְבָן
תְכַתְבוּן	תכתבון	תִתכַתְבוּן	תתכתבון	תַכתְבוּן	תכתבון	תִתַכתְבוּן
תְכַתְבָן	—	תִתכַתְבָן	—	תַכתְבָן	—	תִתַכתְבָן
נְכַתֵיב	נכתיב	נִתכַתַב	נתכתב	נַכתֵיב	נכתיב	נִתַכתַב
כַתֵיב	כתיב	אִתכַתַב	איתכתב	אֲכתֵיב	אכתיב	אִתַכתַב
כַתִיבִי	כתבין	אִתכַתַבִי	איתכתבין	אֲכתִיבִי	אכתבין	אִתַכתַבִי
כַתִיבוּ	כתבון	אִתכַתַבוּ	איתכתבון	אֲכתִיבוּ	אכתבון	אִתַכתַבוּ
כַתִיבָא	—	אִתכַתַבָא	—	אֲכתִיבָא	—	אִתַכתַבָא
כַתָבָא	מכתבה	אִתכַתָבָא	מתכתבה	אֲכתָבָא	מכתבה	אִתַכתָבָא
מְכַתֵיב	מכתיב	מִתכַתַב	מתכתב	מַכתֵיב	מכתיב	מִתַכתַב
מְכַתְבָא	מכתבה	מִתכַתְבָא	מתכתבה	מַכתְבָא	מכתבה	מִתַכתְבָא
מְכוּתַב	מכתב	—	—	מַכתַב	מכתב	—
מְכוּתְבָא	מכתבה	—	—	מַכתְבָא	מכתבה	—

II. *Verba mediae Waw*

		Peal.				Ithpeel.	
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
Perf.	S. 3 m.	קָם	קם	מִית	מית	אִתְעַר ,אִתְקָם	איתקם
	f.	קַמַת	קמת	מֵיתַת	מיתת	—	—
	2 c.	קַמְתָּא	קמתה	—	מיתת	—	—
	1 c.	קַמִית	קמית	מֵיתִית	מיתית	אִתְעַרִית	איתקמית
	P. 3 m.	קָמוּ	קמון	מִיתוּ	מיתון	—	—
	f.	קַמָא	קמן	(מֵיתָא?)	מיתן	—	—
	2 m.	קַמתּוּן	קמתון	—	—	—	—
	f.	קַמתִּין	—	—	—	—	—
	1 c.	קַמנָא	(קמנן)	מֵיתנָא	—	—	—
Impf.	S. 3 m.	יְקוּם	יקום	יְדִין	—	יִתְקָם	יתקם
	f.	תְקוּם	תיקום	תְדִין	—	—	—
	2 m.	תְקוּם	תיקום	תְדִין	—	—	—
	f.	תְקוּמִין	תקומין	תְדִינִין	—	—	—
	1 c.	אְקוּם	איקום	אְדִין	—	—	—
	P. 3 m.	יְקוּמוּן	יקומון	יְדִינוּן	—	יִתְקָמוּן	יתקמון
	f.	יְקוּמָן	—	יְדִינָן	—	—	—
	2 m.	תְקוּמוּן	תקומון	תְדִינוּן	—	—	—
	f.	תְקוּמָן	—	תְדִינָן	—	—	—
	1 c.	נְקוּם	ניקום	נְדִין	—	—	—
Imper.	S. m.	קוּם	קום	—	—	אִתְקָם	—
	f.	קוּמִי	קומי	—	—	—	—
	P. m.	קוּמוּ	קומו	—	—	—	—
	f.	קוּמָא	—	—	—	—	—
Infin.		מְקָם	מיקום ,מיקם		—	אִתְקָמָא	מתקמא
Part. act.	S. m.	קָאֵים	קיים ,קאים		—	(מִתְקָם)	מתקם
	f.	קָיְמָא	קיימה		—	(מִתְקָמָא)	מתקמא
Part. pass.	S. m.	קִים	קים		—	—	—
	f.	קִימָא	קימה		·	—	—

s. Jod.			III. Verba geminata.			
	Aphel.		Peal.		Aphel.	
Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
איתציד	אְקֵים	אוקים, אקים	עָל	עאל	אַעֵיל	אעיל
—	אְקֵימַת	אקימת	עַלַּת	עלת	אַעֵילַת	אעילת
—	אְקֵימְתָא	אקימת	עַלְתָא	עלת(א)	אַעֵילְתָא	אעילתא
—	אְקֵימִית	(אקימית)	עַלִּית	עלית	אַעֵילִית	אעילית
איתצידון	אְקִימוּ	אקימון	עַלּוּ, עָלוּ	עלון	אַעִילוּ	אעלון
—	אְקִימָא	אקימן	עַלָּא	עלן	אַעִילָא	אעלן
—	אְקֵימְתּוּן	אקימתון	עַלְתּוּן	עלתון	אַעֵילְתּוּן	אעילתון
—	אְקֵימְתִּין	—	עַלְתִּין	—	אַעֵילְתִּין	—
—	אְקֵימְנָא	(אקימנן)	עַלְנָא	עלנן	אַעֵילְנָא	אעלנן
יתציד	יְקִים, יָקִים	יקים, יוקים	יֵיעוֹל	ייעול	יַעֵיל	יעיל
—	תְּקִים	תקים	תֵּיעוֹל	תיעול	תַּעֵיל	תעיל
—	תְּקִים	תקים	תֵּיעוֹל	תיעול	תַּעֵיל	תעיל
—	תְּקִימִין	תקימין	תֵּיעֲלִין	תיעלין	תַּעֲלִין	תעלין
—	אְקִים	אקים	אֵיעוֹל	איעול	אַעֵיל	אעיל
יתצידון	יְקִימוּן	יקימון	יֵיעֲלוּן	ייעלון	יַעֲלוּן	יעלון
—	יְקִימָן	יקימן	יֵיעֲלָן	ייעלן	יַעֲלָן	יעלן
—	תְּקִימוּן	תקימון	תֵּיעֲלוּן	תיעלון	תַּעֲלוּן	תעלון
—	תְּקִימָן	—	תֵּיעֲלָן	—	תַּעֲלָן	—
—	נְקִים	נקים	נֵיעוֹל	ניעול	נַעֵיל	נעיל
איתציד	אְקֵים	אקים, אוקים	עוֹל	עול	אַעֵיל	אעיל
—	אְקִימִי	אקימי	עוּלִי	עולין	אַעִילִי	אעלין
—	אְקִימוּ	אקימו	עוּלוּ	עולון	אַעִילוּ	אעלון
—	אְקִימָא	—	עוּלָא	—	אַעִילָא	—
—	אְקָמָא, אָקָמָא	מיקמה, מוקמה	מֵיעַל	מיעול, מיעל	אַעָלָא	מעלה
מתציד	מְקִים	מקים, מוקים	עָלֵיל	עליל, עייל	מַעֵיל	מעיל
מיתצידה	מְקִימָא	מקימה, מוקימה	עָלְלָא	עללה	מַעְלָא	מעלה
—	—	—	עְלִיל	עליל	מַעַל	—
—	—	—	עְלִילָא	עלילה	מַעְלָא	—

IV. *Verba tertiae*

			Peal.			Ithpeel.	
			Onk.		Gal.	Onk.	Gal.
Perf.	S. 3 m.		חְזָא	שְׁתִי	חמא	אִתְחֲזִי	איתחמי
	f.		חְזָת	שְׁתִיאַת	חמת, חמית	אִתְחֲזִיאַת	איתחמיית
	2 c.	{	חֲזֵיתָא	שְׁתִיתָא(?)	חמיתה	אִתְחֲזִיתָא	איתחמיתה
			חֲזֵית	שְׁתִית	חמית	אִתְחֲזִית	איתחמית
	1 c.	{	חֲזֵיתִי	שְׁתִיתִי	חמיתי	אִתְחֲזִיתִי	איתחמית(י)
			חֲזֵית	—	חמית, חמיית	—	איתחמיית
	P. 3 m.		חֲזוֹ	שְׁתִיאוּ	חמון, חמיון	אִתְחֲזִיאוּ	איתחמון
	f.		חֲזָאָה	שְׁתִיאָה	חמיין	אִתְחֲזִיאָה	איתחמיין
	2 m.		חֲזֵיתוֹן	שְׁתֵיתוֹן	חמיתון	אִתְחֲזִיתוֹן	איתחמיתון
	f.		חֲזֵיתִין	שְׁתֵיתִין	—	אִתְחֲזִיתִין	—
	1 c.		חֲזֵינָא	שְׁתֵינָא	חמינן	אִתְחֲזִינָא	איתחמינן
Impf.	S. 3 m.		יִחֱזֵי		יחמי	יִתְחֲזֵי	יתחמי
	f.		תִחֱזֵי		תיחמי	תִתְחֲזֵי	תתחמי
	2 m.		תִחֱזֵי		תיחמי	תִתְחֲזֵי	תתחמי
	f.		תִחֱזַן		תיחמיין	תִתְחֲזַן	תתחמיין
	1 c.		אֶחֱזֵי		איחמי	אֶתְחֲזֵי	איתחמי
	P. 3 m.		יִחֱזוֹן		יחמון	יִתְחֲזוֹן	יתחמון
	f.		יִחֶזְיָן		יחמיין	יִתְחַזְיָן	יתחמיין
	2 m.		תִחֱזוֹן		תיחמון	תִתְחֲזוֹן	תתחמון
	f.		תִחֶזְיָן		—	תִתְחַזְיָן	—
	1 c.		נִחֱזֵי		ניחמי	נִתְחֲזֵי	נתחמי
Imper.	S. m.		חֲזֵי, חְזִי		חמי	אִתְחֲזִי	איתחמי
	f.		חֲזַא		חמיי	אִתְחֲזַא	איתחמיי
	P. m.		חֲזוֹ		חמון	אִתְחֲזוֹ	איתחמון
	f.		(חֲזַאָה)		—	(אִתְחֲזַאָה)	—
Infin.			מִחֲזֵי, מִחְזָא		מיחמי, מיחמא	אִתְחֲזָאָה	מתחמייה
Part. act.	S. m.		חָזֵי		חמי	מִתְחֲזֵי	מתחמי
	f.		חָזְיָא		חמייא	מִתְחַזְיָא	מתחמייא
Part. pass.	S. m.		חֲזֵי		חמי	—	—
	f.		חַזְיָא		חמייא	—	—

Waw, Jod, Aleph.

Pael.		Ithpaal.		Aphel.		Ittaphal.
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.
חַוִּי	חמי	אִתְחַוִּי	איתחמי	אַחְוִי	אחמי	אִתַּחְוִי
חַוִּיאַת	חמיית	אִתְחַוִּיאַת	איתחמיית	אַחְוִיאַת	אחמיית	אִתַּחְוִיאַת
חַוִּיתָא	חמיתה	אִתְחַוִּיתָא	איתחמיתה	אַחְוִיתָא	אחמיתא	אִתַּחְוִיתָא
חַוֵּית	חמית	אִתְחַוִּית	איתחמית	—	אחמית	—
חַוִּיתִי	חמית	אִתְחַוִּיתִי	איתחמית(י)	אַחְוִיתִי	אחמית	אִתַּחְוִיתִי
—	חמיית	—	איתחמיית	—	אחמיית	—
חַוִּיאוּ	חמון	אִתְחַוִּיאוּ	איתחמון	אַחְוִיאוּ	אחמון	אִתַּחְוִיאוּ
חַוִּיאָה	חמיין	אִתְחַוִּיאָה	איתחמיין	אַחְוִיאָה	אחמיין	אִתַּחְוִיאָה
חַוֵּיתוֹן	חמיתון	אִתְחַוֵּיתוֹן	איתחמיתון	אַחְוִיתוֹן	אחמיתון	אִתַּחְוִיתוֹן
חַוֵּיתִין	—	אִתְחַוֵּיתִין	—	אַחְוִיתִין	—	אִתַּחְוִיתִין
חַוֵּינָא	חמינן	אִתְחַוִּינָא	איתחמינן	אַחְוִינָא	אחמינן	אִתַּחְוִינָא
יְחַוֵּי	יחמי	יִתְחַוֵּי	יתחמי	יַחְוֵי	יחמי	יִתַּחְוֵי
תְּחַוֵּי	תחמי	תִּתְחַוֵּי	תתחמי	תַּחְוֵי	תחמי	תִּתַּחְוֵי
תְּחַוֵּי	תחמי	תִּתְחַוֵּי	תתחמי	תַּחְוֵי	תחמי	תִּתַּחְוֵי
תְּחַוַּן	תחמיין	תִּתְחַוַּן	תתחמיין	תַּחְוַן	תחמיין	תִּתַּחְוַן
אֲחַוֵּי	איחמי	אֶתְחַוֵּי	איתחמי	אַחְוֵי	אחמי	אֶתַּחְוֵי
יְחַוּוֹן	יחמון	יִתְחַוּוֹן	יתחמון	יַחְווֹן	יחמון	יִתַּחְווֹן
יְחַוְיָן	יחמיין	יִתְחַוְיָן	יתחמיין	יַחְוְיָן	יחמיין	יִתַּחְוְיָן
תְּחַוּוֹן	תחמון	תִּתְחַוּוֹן	תתחמון	תַּחְווֹן	תחמון	תִּתַּחְווֹן
תְּחַוְיָן	—	תִּתְחַוְיָן	—	תַּחְוְיָן	—	תִּתַּחְוְיָן
נְחַוֵּי	נחמי	נִתְחַוֵּי	נתחמי	נַחְוֵי	נחמי	נִתַּחְוֵי
חַוִּי	חמי	אִתְחַוִּי	איתחמי	אַחְוִי	אחמי	אִתַּחְוִי
חַוַּא	חמיי	אִתְחַוַּא	איתחמיי	אַחְוַא	אחמיי	אִתַּחְוַא
חַוּוֹ	חמון	אִתְחַוּוֹ	איתחמון	אַחְווֹ	אחמון	אִתַּחְווֹ
(חַוַּאָה)	—	(אִתְחַוַּאָה)	—	(אַחְוַאָה)	—	(אִתַּחְוַאָה)
חַוָּאָה	מחמייה	אִתְחַוָּאָה	מתחמייה	אַחְוָאָה	מחמייה	אִתַּחְוָאָה
מְחַוֵּי	מחמי	מִתְחַוֵּי	מתחמי	מַחְוֵי	מחמי	מִתַּחְוֵי
מְחַוְיָא	מחמייא	מִתְחַוְיָא	מתחמייא	מַחְוְיָא	מחמייא	מִתַּחְוְיָא
מְחֻוָא	מחומי,מחמי	—	—	—	—	—
מְחֻזְיָא	מחמייא	—	—	—	—	—

V. *Starkes Verbum*

		1 Sing. c. Onk.	1 Sing. c. Gal.	2 Sing. m. Onk.	2 Sing. m. Gal.	3 Sing. m. Onk.	3 Sing. m. Gal.
Peal.							
Perf.	S. 3 m.	כַּתְבַנִי	כתבי	כַּתְבָךְ	כתבך	כַּתְבֵיהּ	כתביה
	f.	כְּתַבַתְנִי	—	כְּתַבְתָּךְ	כתבתך	כְּתַבְתֵּיהּ	כתבתיה
	2 c.	כְּתַבְתַּנִי (כְּתַבְתָּנִי)	כתבתני	—	—	כְּתַבְתָּהִי	כתבתיניה
	1 c.	—	—	כְּתַבְתָּךְ	כתבתך	כְּתַבְתֵּיהּ	כתכתיה
	P. 3 m.	כַּתְבוּנִי	כתבוני	כַּתְבוּךְ	כתבונך	כַּתְבוּהִי	כתבוניה
	f.	כַּתְבַנִי	—	כַּתְבָךְ	—	כַּתְבָהִי	—
	2 m.	כְּתַבְתּוּנִי	כתבתוני	—	—	כְּתַבְתּוּהִי	כתבתוניה
	1 c.	—	—	כְּתַבְנָךְ	כתבנתך	כְּתַבְנָהִי	כתבנתיה
Impf.	S. 3 m.	יִכְתְּבִנַּנִי	יכתביני	יִכְתְּבִנָּךְ	יכתבינך	יִכְתְּבִנֵּיהּ	יכתביניה
	P. 3 m.	יִכְתְּבוּנַּנִי	יכתבונני	יִכְתְּבוּנָּךְ	יכתבונך	יִכְתְּבוּנֵּיהּ	יכתבוניה
Imper.	S. m.	כְּתוֹבְנִי	כתבי	—	—	כְּתוֹבְהִי	כתביה
	P. m.	כְּתֹבוּנִי	כתבוני	—	—	כְּתֹבוּהִי	כתבוניה
Infin.		מִכְתְּבִי	מיכתבינני	מִכְתְּבָךְ	מיכתבינך	מִכְתְּבֵיהּ	מיכתביניה
Pael.							
Perf.	S. 3 m.	כַּתְּבַנִי	כתבי	כַּתְּבָךְ	כתבך	כַּתְּבֵיהּ	כתביה
	f.	כַּתֵּיבַתְנִי	—	כַּתֵּיבְתָּךְ	כתבתך	כַּתֵּיבְתֵּיהּ	כתבתיה
	2 c.	כַּתֵּיבְתַּנִי (כַּתֵּיבְתָּנִי)	כתבתני	—	—	כַּתֵּיבְתָּהִי	כתבתיניה
	1 c.	—	—	כַּתֵּיבְתָּךְ	כתבתך	כַּתֵּיבְתֵּיהּ	כתבתיה
	P. 3 m.	כַּתְּבוּנִי	כתבוני	כַּתְּבוּךְ	כתבונך	כַּתְּבוּהִי	כתבוניה
	f.	כַּתְּבַנִי	—	כַּתְּבָךְ	—	כַּתְּבָהִי	—
	2 m.	כַּתֵּיבְתּוּנִי	כתבתוני	—	—	כַּתֵּיבְתּוּהִי	כתבתוניה
	1 c.	—	—	כַּתֵּיבְנָךְ	כתבנתך	כַּתֵּיבְנָהִי	כתבנתיה
Impf.	S. 3 m.	יְכַתְּבִנַּנִי	יכתביני	יְכַתְּבִנָּךְ	יכתבינך	יְכַתְּבִנֵּיהּ	יכתביניה
Imper.	S. m.	כַּתֵּיבְנִי	כתבי	—	—	כַּתֵּיבְהִי	כתביה
	P. m.	כַּתְּבוּנִי	כתבוני	—	—	כַּתְּבוּהִי	כתבוניה
Infin.		כַּתָּבוּתִי	מכתבתי	כַּתָּבוּתָךְ	מכתבתך	כַּתָּבוּתֵיהּ	מכתבתיה

mit Suffixen.

3. Sing. f.		1 Plur. c.		2. Plur. m.		3 Plur. m.	
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
כַּתְבַהּ	כתבה	כַּתְבַנָא	כתבן	—	—	כְּתַבְנוּן	כתבהון, כתבון
כְּתַבְתַהּ	כתבתה	כְּתַבְתְנָא	כתבתן(?)	—	—	כְּתַבְתְנוּן	כתבתון
כְּתַבְתַהּ	כתבתינה	כְּתַבְתַנָא	כתבתינן	—	—	כְּתַבְתָנוּן	כתבתינון
כְּתַבְתַהּ	כתבתה	—	—	—	—	כְּתַבְתִנוּן	כתבתנון
כַּתְבוּהָא	כתבונה	כַּתְבוּנָא	—	—	—	כְּתַבוּנוּן	כתבונון
כַּתְבַהּ	—	כַּתְבַנָא	—	—	—	כְּתַבָנוּן	—
כְּתַבְתוּהָא	כתבתונה	כְּתַבְתוּנָא	—	—	—	כְּתַבְתוּנוּן	—
כְּתַבְנַהּ	כתבנתה	—	—	—	—	כְּתַבְנָנוּן	—
יִכְתְּבִנַּהּ	יכתבינה	יִכְתְּבִנַּנָא	יכתבינן	—	—	יִכְתּוֹבִנּוּן	יכתבינון
יִכְתְּבוּנַּהּ	יכתבונה	—	—	יִכְתְּבוּנְכוֹן	—	יִכְתְּבוּנוּן	יכתבונון
כְּתוֹבַהּ	כתבה	כְּתוֹבְנָא	כתבן	—	—	כְּתוֹבִנּוּן	כתבון
כְּתבוּהָא	כתבונה	—	—	—	—	—	כתבונון
מִכְתְּבַהּ	מיכתבינה	מִכְתְּבַנָא	מיכתבינן	מִכְתֵּבכוֹן	—	מִכְתַּבהוֹן	מיכתבינון
כַּתְּבַהּ	כתבה	כַּתְּבַנָא	כתבן	—	—	כַּתֵּיבִנּוּן	כתבהון
כַּתֵּיבְתַהּ	כתבתה	כַּתֵּיבַתְנָא	כתבתן	—	—	כַּתֵּיבַתְנוּן	כתבתון
כַּתֵּיבְתַהּ	כתבתינה	כַּתֵּיבְתַנָא	כתבתינן	—	—	כַּתֵּיבְתָנוּן	כתבתינון
כַּתֵּיבְתַהּ	כתבתה	—	—	—	כתיבתכון	כַּתֵּיבְתִנוּן	כתבתנון
כַּתְּבוּהָא	כתבונה	כַּתְּבוּנָא	—	—	—	כַּתִּיבוּנוּן	כתבונון
כַּתְּבַהּ	—	כַּתְּבַנָא	—	—	—	כַּתִּיבָנוּן	—
כַּתֵּיבְתוּהָא	כתבתונה	כַּתֵּיבְתוּנָא	—	—	—	כַּתֵּיבְתוּנוּן	כתבתונון
כַּתֵּיבְנַהּ	כתבנתה	—	—	—	—	כַּתֵּיבְנָנוּן	—
יְכַתְּבִנַּהּ	יכתבינה	יְכַתְּבִנַּנָא	יכתבינן	—	—	יְכַתֵּיבִנּוּן	יכתבינון
כַּתֵּיבַהּ (?)	כתבה	כַּתֵּיבְנָא	כתבן	—	—	כַּתֵּיבִנּוּן	כתבון
כַּתְּבוּהָא	כתבונה	—	—	—	—	—	כתבונון
כַּתָּבוּתַהּ	מכתבתה	כַּתָּבוּתַנָא	מכתבתן	כַּתָּבוּתְכוֹן	מכתבתכון	כַּתָּבוּתְהוֹן	מכתבתהון

VI. *Die Verba tertiae Waw,*

		1 Sing. c.		2 Sing. m.		3 Sing. m.	
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
Peal.							
Perf.	S. 3 m.	חֲזַנִי	—	חֲזָךְ	—	חֲזָהִי	חמתיה חמיתיה
	f.	חֲזָתְנִי	—	—	—	חֲזָתֵיה	חמיתיה חמתיה
	2 c.	חֲזֵיתַנִי	חמיתני	—	—	חֲזֵיתָהִי	חמיתיה
	1 c.	—	—	חֲזֵיתָךְ	חמיתך	חֲזֵיתֵיה	חמיתיה
	P. 3 m.	חֲזוֹנִי	חמוני	—	חמונך	חֲזוֹהִי	חמוניה
	f.	—	—	—	—	—	—
	2 m.	—	—	—	—	—	—
	1 c.	—	—	חֲזֵינָךְ	—	חֲזֵינָהִי	חמינתיה
Impf.	S. 3 m.	יִחֲזֵינַנִי	יחמינני	יִחֲזֵינָךְ	יחמינך	יִחֲזֵינֵיה	יחמיניה
	P. 3 m.	יִחֲזוֹנַנִי	—	יִחֲזוֹנָךְ	—	יִחֲזוֹנֵיה	—
Imper.	S. m.	חֲזֵינִי	—	—	—	חֲזוֹהִי	חמיתיה
	P. m.	חֲזוֹנִי	—	—	—	—	חמוניה
Infin.		מִחֲזַא	—	מִחֲזָךְ	—	מִחֲזוֹהִי	מיחמיניה
Pael.							
Perf.	S. 3 m.	חַזְיַנִי	—	חַזְיָךְ	—	חַזְיֵיה	חמיתיה
	f.	חַזִיאַתְנִי	חמיתני	חַזִיתָךְ	—	חַזִיתֵיה	חמיתיה
	2 c.	חַזִיתַנִי	חמיתני	—	—	חַזִיתָהִי	חמיתיה
	1 c.	—	—	חַזִיתָךְ	חמיתך	חַזִיתֵיה	חמיתיה
	P. 3 m.	חַזְיוּנִי	חמוני	—	חמונך	חַזְיוּהִי	חמוניה
	f.	—	—	—	—	—	—
	2 m.	—	—	—	—	—	—
	1 c.	—	—	חַזֵינָךְ	—	חַזֵינָהִי	חמינתיה
Impf.	S. 3 m.	יְחַזֵינַנִי	יחמינני	יְחַזֵינָךְ	יחמינך	יְחַזֵינֵיה	יחמיניה
Imper.	S. m.	חַזִינִי	—	—	—	—	חמיתיה
	P. m.	חַזוֹנִי	חמוני	—	—	חַזוֹהִי	חמוניה
Infin.		חַזָיוּתִי	מחמיתי	חַזָיוּתָךְ	מחמיתך	חַזָיוּתֵיה	מחמיתיה

Jod, Aleph mit Suffixen.

3 Sing. f.		1 Plur. c.		2 Plur. m.		3 Plur. m.	
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
חְזַה,חְזָאַה	חמתה	חְזַנָא	—	—	—	חְזָנוֹן	חמיתון
	חמיתה						חמתון
חְזָתַה	חמיתה	חְזָתנָא	—	—	—	חְזָתנוּן	—
	חמתה						
חְזֵיתַה	חמיתה	חְזֵיתַנָא	—	—	—	חְזֵיתָנוּן	חמיתינון
חְזֵיתַה	חמיתה	—	—	—	—	חְזֵיתִנוּן	חמיתון
חְזוֹהָא	חמונה	חְזוֹנָא	—	—	—	חְזוֹנוּן	חמונון
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
חְזֵינַה	חמינתה	—	—	—	—	חְזֵינָנוּן	חמינתון
יְחַזֵינַה	יחמינה	יְחַזֵינַנָא	—	—	—	יְחַזֵינוּן	יחמינון
יְחזוֹנַה	—	יְחזוֹנַנָא	—	—	—	יְחזוֹנוּן	—
חְזַה	חמיתה	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	חמונון
מְחַזַה	מיחמינה	מְחַזַנָא	—	מְחַזֵיכוֹן	—	מְחַזֵיהוֹן	—
חַזְיַה	חמיתה	חַזְיַנָא	—	—	—	חַזִינוּן	חמיתון
חַזִיתַה	חמיתה	חַזִיאַתנָא	—	—	—	חַזִיאַתנוּן	—
חַזִיתַה	חמיתה	חַזִיתַנָא	—	—	—	חַזִיתָנוּן	חמיתינון
חַזִיתַה	חמיתה	—	—	—	—	חַזִיתִנוּן	חמיתון
חַזְיוּהָא	חמונה	חַזְיוּנָא	—	—	—	חַזִיאוּנוּן	חמונון
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
חְזֵינַה	חמינתה	—	—	—	—	חַזֵינָנוּן	חמינתון
יְחַזֵינַה	יחמינה	יְחַזֵינַנָא	—	—	—	יְחַזֵינוּן	יחמינון
חַזִיהָא	חמיתה	—	—	—	—	—	—
חַזוֹהָא	חמונה	—	—	—	—	חַזוֹנוּן	חמונון
חַזָיוּתַה	מחמיתה	חַזָיוּתַנָא	מחמיתן	חַזָיוּתְכוֹן	מחמיתכון	חַזָיוּתְהוֹן	מחמיתון

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3. Eine allgemeine Bezeichnung des Aram. ist auch לשון בבלי Aboth de-Rabbi Nathan 12 (Ausg. v. *Schechter*, Wien 1887 S. 28ᵃ).

S. 5. Zu Jerem. 10, 11 s. *J. Halévy*, Le Verset araméen de Jérémie X 11, Rev. d. Ét. Juiv. XI 69—72. Zu *E. Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. s. *R. Duval*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 138—144, *Nöldeke*, Gött. Gel. Anz. 1884, 1014—1023.

S. 12, Z. 16 v. o. füge hinzu: סימפון (σύμφωνον) Kidd. 63ᵈ, 64ᵃ, Gitt. 49ᵃ, Er. 21ᵇ. — Formulare für den Ehekontrakt s. *Merx*, Documents de Paléographie Hébraique et Arabe (Leiden 1894) 35—43, Machzor Vitry (Ausg. *Hurwitz*) 791, für die Chaliza Machzor Vitry 788, den Miun, ebenda 789, den Scheidebrief, ebenda 783; Z. 10 v. u. l. אריסות.

S. 16, Z. 7 v. u. Über ʿArūk-Auszüge s. *J. Perles*, Beiträge zur Gesch. d. hebr. u. aram. Studien, München 1884. — S. 19, Z. 18 v. u. s. auch *M. Mielziner*, Introduction to the Talmud, Cincinnati u. Chicago 1894.

S. 20. Zu den aramäischen Stücken babylonischer Herkunft gehört die Mar Sutra-Sage in Seder Olam zota, s. *F. Lazarus*, Die Häupter der Vertriebenen (1890) 166—170; Z. 22 v. o. l.: gebrauchten.

S. 21. Zu den in Targ. Jer. I fehlenden Stellen füge hinzu: Gen. 6, 15; Ex. 22, 18; 30, 20ᵇ—21ᵃ; Num. 24, 4.

S. 22, Z. 5 v. o. Über Handschriften zu Targ. Jer. II s. auch *M. Ginsburger*, Die Anthropomorphismen in den Targumim (1891) 47—52 (mit Wiedergabe von Gen. Kap. 1 nach einer pariser Handschrift).

S. 25, Z. 2 v. o. streiche: חביל על „wehe über"; Z. 11 v. o. l. § 61, 6. — S. 27, Z. 2 v. u. l.: Pĕschīṭā.

S. 30. Den aramäischen Apokryphen füge hinzu: *Das Buch der Schöpfung*, אכסימרו (Ἑξήμερον) oder ספרא דבריאתא, von ʿArzĕlaj bar Bargĕlaj, unter dem Titel ברייתא דמעשי בראשית „nach einer aus Aegypten stammenden Handschrift" herausgegeben von *Laz. Goldschmidt* (Strassburg 1894). Nach der Behauptung des Herausgebers soll die Schrift um 200 n. Chr. in Palästina geschrieben sein. Die Sprache derselben ist aber damit völlig unvereinbar. *A. Epstein* (Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. d. Jtums XXXVIII 479 f.) erklärt die Schrift mit Recht als eine Fälschung des Herausgebers, welcher das aethiopische Hexaëmeron des Pseudo-Epiphanius seiner aramäischen Übertragung zu Grunde legte.

S. 35, Z. 2 v. u. streiche: להרי. — S. 37, Z. 18 v. o. l.: ā-at; Z. 11 v. u. l.: im Peal (wie im Bibl. Aram.) nie. — S. 42, Z. 22 v. o. l.: § 21, 9. — S. 46, Z. 3 v. u. l.: § 13, 3.

S. 48. *G. A. Wallin* (ZDMG XII, 622 f.) unterscheidet für das Arabische eine „dünne“ und eine „dicke“ Aussprache des *r*, die erstere auf der Vorderzunge, die letztere auf der Hinterzunge artikuliert. Vor und nach Kesre ist die „dünne“ Aussprache üblich, welche die Beduinen aber auch sonst fast ausnahmslos anwenden. — S. 52, Z. 18 v. u. füge hinzu: s. aber SS. 53. 261.

S. 56, Z. 5 v. o. Nach ו scheint jeglicher Vokalanstoss zu verschwinden, s. S. 191; Anm. Z. 5 v. u. l.: גִיוֹתָן. — S. 58, Z. 6 v. u. vgl. ᾿Αββομαρῖ (= אבמרי Dem. 22[c]), *Euting*, Epigr. Misc. (Berl. Acad. 1885) 72. — S. 62, Z. 11 v. o. l.: קְיָם; Anm. Z. 7 v. u. l.: von. — S. 64, Z. 17 v. u. l.: § 72, 3; Z. 5 v. u. füge hinzu: s. aber Βηρέβι (= בירבי), *Euting*, Epigraph. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 54 und רִבְהוֹן O. Gen. 4, 20.

S. 67, Z. 12 v. u. l.: § 48. — S. 68, Z. 3 v. u. streiche: עֲבַדְתְּ O. Num. 23, 11 Merx. Lies: So in Onk. Ausg. Sabbioneta. — S. 69, Z. 7 v. o. l.: § 59, 4.

S. 70, Z. 1 v. u. ק wechselt mit ע in דַעְדַק „klein“ O. Ex. 16, 14, Pl. דעדקין Tos. Sanh. II 6, mit ר in Pl. דרדקי „klein“ Jer. I Ex. 40, 8.

S. 72, Z. 11 v. o. Das Genauere s. § 66; Z. 20 v. u. תַנְיִיתָא ist richtiger als Femininform zu einem ungebräuchlichen תַנְיִי zu bezeichnen.

S. 73, Z. 16 v. u. Wechsel von ד und ז s. in Pl. זיבורי „Biene“ Jer. I Lev. 11, 20 u. Pl. *d.* דבוריתא Jer. I Deut. 1, 44 (S. 144); Z. 15 v. u. Das Richtigere s. S. 201 f. Hier wie S. 37, Z. 11 v. u. ff. war den jer. Targg. zu viel Bedeutung für den Onkelostext beigemessen.

S. 74, Z. 15 v. u. l.: s. §§ 33. 34. 59, 3; Z. 12 v. u. Wechsel von צ und ד s. in ארבע „Finger“ (jer. Targ.) und אצבע (Onk. u. pal. Talm.), s. S. 106.

S. 77, Z. 14 v. o. לית wird mit Objectssuffix verbunden in ליתני Jeb. 13[d] (s. S. 302), mit dem Pronomen der dritten Person in ליתנון Jom. 44[b], Bab. k. 6[d].

S. 80, Z. 8 v. u. l.: das im pal. Talmud nicht oft (s. aber Dem. 22[c], 25[b]) vorkommende הא „dieses“. — S. 83, Z. 2 v. u. l.: וַאֲמַרוּ.

S. 84, Z. 2, 3 v. o. l.: חֲדָא. — S. 85, Z. 7 v. o. l.: נַפְשַׁנָא. — S. 86, Z. 2 v. o. l.: דְמַלֵילִית. — S. 93, Z. 6 v. u. l.: חַמְשָׁה. — S. 96, Z. 16 v. o. l.: מְתַן; Z. 17 v. u. l.: [וּ]שְׁבַע; Z. 4 v. u. l.: [וּ]תלָתָה אַלְפִין. — S. 97, Z. 6 v. o. l.: תִשְׁעָה; Z. 14 v. o. l.: שִׁתִּין; Z. 13 v. u. l.: תְלָת. — S. 99, Z. 6 v. u. l.: בְיוֹם; Z. 5 v. u. l.: בְיוֹם. — S. 100, Z. 9 v. u. l.: תְלִיתַיתָא; Z. 8 v. u. l.: תְלִיתָאָה. — S. 102, Z. 2 v. o. l.: אַמִין. — S. 103, Z. 11 v. u. l.: קַדמוּתָא. — S. 107, Z. 4 v. o. l.: צַלַם; Z. 1 v. u. l.: גוּברַיָא. — S. 111, Z. 5 v. u. l.: חַדוָה. — S. 112, Z. 15 v. o. l.: רוּגזְהוֹן; Anm. Z. 9 v. u. υἱοί. — S. 113, Z. 7 v. o. füge hinzu: חָכמְתִי O. Gen. 41, 16. — S. 114 Z. 6 v. u. l.: *c.* זְמַן. — S. 118, Z. 12 v. o. l.: חֶדְוָותָא; Z. 14 v. o. l.: קַשְׁיָא.

S. 121, Z. 4 v. o. füge hinzu die hebräischen Fremdwörter *d.* פָּרוּכתָא „Vorhang“ O. Lev. 16, 15, *d.* כָּפּוּרתָא „Sühndeckel“ O. Jer. I Lev. 16, 14, *d.* קְטוּרתָא(!) „Räuchwerk“ O. Jer. I Lev. 16, 13 neben stetem קְטֹרֶת (z. B. O. Lev. 16, 13); Z. 2 v. u. füge hinzu: *d.* כָּתִישָׁא „Zerstossenes“ O. Jer. I Ex. 29, 40.

S. 124, Z. 9 v. u. l.: בִישַׁת. — S. 125, Z. 15 v. o l.: לְבוּשִׁין. — S. 126, Z. 6 v. o. füge hinzu: עוֹלֵים O. Gen. 41, 12; Z. 10 v. u. l.: צַוְרֵיה. — S. 128, Z. 1 v. o. l.: זַכַי; Z. 2 v. o. l.: זַכָּאָה. — S. 129, Z. 9 v. u. l.: קַדִישׁ; Z. 4. v. u. l. דַקִיקִין. — S. 130, Z. 1 v. o. l.: סַגִי; Z. 9 v. u. l.: kiṭṭūl. — S. 132, Z. 9 v. o. l.: לֵילֵי; Z. 9 v. u. füge hinzu: Pl. עֵירַבְרְבִין „Mischlinge“ O. Num. 11, 4, [וְ]יַרקְרִיקָא „Vogelart“ O. Lev. 11, 18, Jer. I שרקרקא. — S. 133, Z. 15 v. u. l.: מַקְדַשׁ. — S. 134, Z. 15

v. u. l.: מְחזוהִי; Z. 4 v. u. l.: מַשְׁרִיתָא. — S. 137, Z. 1 v. o. l.: תוּקְרִבְתִּי. — S. 139, Anm. Z. 6 v. u. füge hinzu: ʼΙοσῆ (Gen.), *Euting*, Epigr. Misc. 87. — S. 141, Z. 5 v. o. l.: יְהוּדָאִין. — S. 142, Anm. Z. 15 v. u. füge hinzu: Ζαχαί, *Euting*, Epigr. Misc. 89. — S. 143, Z. 5 v. o. zu אחא vgl. ῎Αα, *Euting*, Epigr. Misc. 72. — S. 144, Z. 5 v. o. l.: Jer. II דבוריתא. — S. 146, Z. 17 v. o. vgl. *P. de Lagarde*, Erklärung chaldäischer Wörter, Semitica I, 33—68; Z. 19 v. u. Ein anderes hebr. Fremdwort ist תוֹעֵבָא „Abscheu" O. Lev. 20, 13, Jer. I *d.* תיעיבתא. — S. 147, Z. 11 v. o. l.: οὐσία; Z. 7 v. u. vgl. κατήγωρ Offb. 12, 10 A.

S. 148, Z. 14, 15 v. o. אבטולמוס und אבטולס können ja auch für Εὔτολμος stehen (s. *Krauss*, Byzant. Zeitschr. II, 148), werden aber hier für Πτολεμαῖος gebraucht.

S. 149, Z. 1 v. o. דיוקנא ist wegen des syr. ܐܝܩܘܢܐ trotz *Krauss*, Byzant. Zeitsch. II, 503 nur die ostaram. Form von איקון (= εἴκων) und nicht von δεί-κανον abzuleiten. — S. 152 Z. 4 v. o. l.: Βηθφαγή.

S. 153, Z. 6, 7 v. o. l.: Participia (Adjectiva) als *kaṭil*-Formen *yē*, s. עַנְיֵי O. Jer. I Lev. 19, 10, als *kāṭil*-Formen *ē*, s. רעי O. (Ven. 1591) Jer. I Gen. 47, 3; Z. 6 v. u. l.: *d.* בורנייתא Jer. I Gen. 36, 24. — S. 154, Z. 1 v. o. l.: רָעֵי. — S. 156, Z. 10. 17 v. u. l.: (pal. Talm., Onk., jer. Targ.) . — S. 157, Z. 12 v. u. אִבְהָתְהוֹן. — S. 158, Z. 6 v. u. l.: בַּר. — S. 159, Z. 4 v. u. l.: [כ]נִשְׂיָא. — S. 160, Z. 15 v. u. l.: קְרוּיָא. — S. 161, Anm. Z. 8 v. u. l.: C Ἀκελδαμα.

S. 162, Z. 13 v. u. l.: בֵּיתְהֵין, nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation, vgl. S. 79. 163. — S. 165, Z. 1 v. o. l.: שְׁבִיכוֹן; Z. 8 v. o. l.: מֵיתָךְ. — S. 171, Z. 15 v. u. l.: דְּאַתּוּן. — S. 174, Anm. Z. 1 v. u. Sehr beachtenswert ist die Deutung von דלמא durch δρᾶμα „Erzählung" *J. Perles*, Byzant. Zeitschr. II, 571.

S. 177, Anm. Z. 2 v. u. füge hinzu: aber s. לוּחְלֵק (korrigiert לוּחְלָק) O. Ex. 29, 26, Jer. I לחולק. — S. 179, Z. 12 v. u. l.: חֵיוַת. — S. 181, Z. 17 v. u. l.: [ד]תחותיהון. — S. 183, Z. 1 v. o. l.: בִמְצִיעוּת; Z. 10 v. u. l.: לְצַד. — S. 187, Z. 1 v. o. l.: דִנְפַּקוּ. — S. 188, Z. 8, 9 l.: Ex. 8, 18. — S. 192, Anm. Z. 3 v. u. Zu בלי ,בלא ist wohl eher zu vergleichen arab. وَيْل „ach!", in der syr. Wüste وُل, وُل „*wul, wul*" nach *Wetzstein*, ZDMG XXII, 151. — S. 194, Z. 11 v. o. l.: כְּעַן. — S. 195, Z. 5 v. o. l.: § 43; Z. 12 v. u. l.: מה אפכיי (l. אכפת) להן.

S. 200, Z. 9 v. o. Eine Poelform scheint zu sein [ד]מְלָחֵיךְ „leckend" O. Num. 22, 4. — S. 202 Z. 18 v. o. Ein Partic. Hophal ist Pl. מוּרשַׁן „befugt" O. Ex. 19, 13.

S. 204, Z. 8 v. u. Das Genauere ist: in der 3 Pers. Plur. m. und f. verschwindet der Vokal der Paenultima stets vollständig; besonders in der 2 Pers. Sing. und Plur. scheint oft *a* dafür einzutreten; Z. 18 v. o. ein Ithpeel mit *a* ist אִטְפַּשְׁנָא O. Num. 12, 11, Jer. I. איטפשנא. — S. 206, Z. 2 v. u. l.: אִשְׁתְּמַע. — S. 207, Z. 11 v. u. l.: חְשׁוֹכַת; Z. 6 v. u. l.: קְרִיבַת. — S. 208, Z. 21 v. o. l.: קְרִיבְתָא. — S. 209, Z. 1 v. u. l.: אַשְׁכַּחוּ. — S. 211, Z. 8 v. o. l.: אַשְׁלֵימְתּוּן; Z. 10 v. o. l.: אַרשַׁעתּוּן. — S. 215, Anm. Z. 3 v. u. תַעֲשׁוֹק. — S. 216, Z. 12 v. o. l.: יִתְקַף. — S. 217, Z. 17 v. u. l.: תִתְקְרַב; Z. 6 v. u. l.: תַחבּוֹט. — S. 229, Z. 4 v. o. l.: מְשַׁלְהָא; Anm. Z. 3, 4 v. u. l: S. 254 Anm. 3, S. 255 Anm. 2. — S. 231, Z. 5 v. o. l.: פְּתִיחַ. — S. 232, Z. 8 v. o. l.: [דְ]מִבַּרְרַיָא. — S. 238, Z. 9 v. o. l.: נְפַקִית. — S. 243, Z. 1 v. o. l.: יִתְנְטֵל. — S. 245, Z. 5 v. o. l.: אְכָלִית; Z. 17 v. u. l.: יְיַבֵּד; Z. 14 v. u. l.: תֵיסַר. — S. 246, Anm. Z. 1 v. u. l.: 238 Anm. 1. — S. 247, Z. 17 v. o. l.: אַלֵיפִית; Z. 13 v. u. l.: תְאַבְדוּן; Z. 4 v. u. l.: [ד]מְאָרְסָא. — S. 250, Z. 11 v. u. l.: שְׁאַל. — S. 252, Anm. Z. 2 v. u. l.: יִשְׁתְּאֲרוּן. — S. 254, Z. 15 v. o. l.: [וְ]יְתִיבַת; Z. 4 v. u. l.: יְכִילוּ.

S. 257, Z. 2 v. o. l.: וְיִבְמִנַה. — S. 259, Z. 16 v. u. l.: אִתְיַלְדוּ. — S. 260, Z. 1 v. o. l.: תִתוֹקַד. — S. 264, Z. 7 v. o. l.: מַכוֹנְן; Z. 10 v. u. l.: זַעַת; Z. 4 v. u. l.: תַבִית. — S. 265, Z. 17 v. u. l.: תְנוּחַ; Anm. Z. 2 v. u. l.: קַמַת. — S. 268, Z. 14 v. o. l.: אְרַח; Z. 14 v. u. l.: אַעְיקוּ. — S. 269, Z. 16 v. o. l. (2 mal): אַצִיתָא. — S. 270, Z. 9 v. o. l.: יִתְּדָן. — S. 271, Z. 1 v. o. l.: מִתקַיְים. — S. 272, Z. 16. 17 v. u. streiche: אחֵילתֵא (für אחֵילתֵא) „du entweihtest".

S. 274, Z. 1 v. o. l.: תִירוֹג. — S. 275, Z. 3 v. u. l.: אַחֵילתָא. — S. 276, Z. 2 v. o. füge hinzu: O. אַמַרוּ. — S. 277, Z. 5 v. o. l.: אִתמַלַל; Z. 7 v. u. füge hinzu: 2 *Sing. m.* תְעָלֵיל „hältst Nachlese" O. Jer. I Deut. 24, 21; Z. 2 v. u. l.: מְלָפַף. — S. 278, Z. 4 v. o. l.: יִתלָפַף. — S. 279, Anm., Z. 1 v. u. l.: שְתֵיתוֹן. — S. 282, Z. 7 v. o. l.: [וּ]צְהִי; Z. 10 v. u. l.: אִשתַעֵי. — S. 283, Z. 4 v. o. l.: סְגִיאַת; Z. 8 v. o. l.: קַשִׁיאַת. — S. 284, Z. 8 v. u. l.: שַׁוִיאוּ. — S. 285, Z. 7 v. o. l.: אִתַחזִיאוּ. — S. 286, Z. 8 v. o. l.: Ein apokopiertes Imperfect ist יִיסַך „er schaut" O. Gen. 31, 49. — S. 287, Z. 14 v. o. l.: אְשַׁנֵי. — S. 288, Z. 1 v. u. l.: אַסגַא.

S. 289, Z. 5 v. o. l.: חְזוֹ; Z. 10 v. o. l.: אוֹחוֹ. — S. 295, Z. 1 v. o. l.: תְהוֹן; Z. 13 v. o. l.: מִהוֵי. — S. 296, Z. 6 v. u. l.: אְתוֹ. — S. 297, Z. 1 v. o. l.: יֵיתֵי. — S. 299, Z. 3 v. o. l.: אַיתוֹאֵיכוֹן; Z. 13 v. u. l.: אִתַסָאָה. — S. 303, Z. 14 v. u. l.: יְדַעוּנִין (l. יְדַעִינִין) O. Gen. 19, 8. — S. 306, Z. 19 v. o. l.: [וּ]טַרדוּנִין. — S. 310, Z. 2 v. o. l.: אַתְנִנָך; Z. 6 v. u. l.: יְשַבְחוּנוּנוּן. — S. 312, Z. 9 v. u. l.: אַלְפַה. — S. 315 Anm., Z. 3 v. u. l.: des Taw. — S. 316, Z. 1 v. o. l.: סָאוֹבֵיהוֹן. — S. 319, Z. 6 v. u. l.: אַטעְיַנִי. — S. 321, Z. 10 v. o. l.: אַשקִיתֵיה; Z. 14 v. u. l.: רַבִיתָהִי. — S. 324, Z. 11 v. o. l.: אַיתֵינֵיה; Z. 15 v. o. l.: אְשַׁוֵינוּן. — S. 327, Z. 10 v. o. l.: אַיתוֹאֵיכוֹן; Anm. Z. 1 v. u. streiche: vgl. S. 290. — S. 328, Z. 1 v. o. l.: סָנְאוֹהִי.

Verzeichnis der griechischen Wörter.

Γ.

Δ.

E.

Z.

H.

Θ.

I.

K.

Λ.

M.

T.

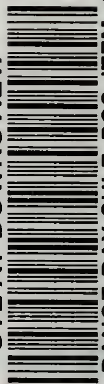
Φ.

X.

Ψ.

Ω.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.


UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 16 25 25 06 007 8